Evaluationsbericht
des Konzeptes »2plus«

Befragungen im Rahmen der Evaluation des Konzeptes:
»2plus – Unterricht nach dem schulartübergreifenden Konzept
zweisprachige sorbisch-deutsche Schule im sorbischen
Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen«

Evaluationsbericht des Konzeptes »2plus«

Befragungen im Rahmen der Evaluation des Konzeptes:

»2plus – Unterricht nach dem schulartübergreifenden Konzept
zweisprachige sorbisch-deutsche Schule im
sorbischen Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen«

Projektleitung:

Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Allgemeine Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Jonas Flöter

Marschnerstraße 29a
04109 Leipzig

Leipzig, den 12. März 2024

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis I

1. Einleitung 1

1.1 Rahmenbedingungen des Konzeptes »2plus« 2

1.2 Kontextualisierung 3

1.3 Ziel der Arbeit und Methodik 3

1.4 Forschungsfragen und Hypothesen 5

2. Theoretische Rahmung der Methodik 6

2.1 Evaluationsablaufplan 6

2.2 Datenerhebungsplan und Pretest 7

3. Ergebnisse 8

3.1 Analyse der Daten und Datenauswertungsplan 8

3.1.1 Schülerinnen und Schüler (Klasse 4, 8 und 11) 9

3.1.2 Eltern und Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler (Klasse 4, 8 und 11) 11

3.1.3 Lehrerinnen und Lehrer 12

3.1.4 Schulleitungen 14

3.1.5 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren 15

3.1.6 Fachberaterinnen und Fachberater 16

3.1.7 Leitungen der Kindertageseinrichtungen 17

3.1.8 Referentinnen und Referenten des LaSuB 17

3.1.9 Gütekriterien 18

3.2 Beantwortung der Hypothesenbatterie 19

3.2.1 Hypothese H1 19

3.2.2 Hypothese H2 63

3.2.3 Hypothese H3 72

3.2.4 Hypothese H4 79

3.3 Beantwortung der Subforschungsfragen 89

3.3.1 Subforschungsfrage S1 89

3.3.2 Subforschungsfrage S2 126

3.3.3 Subforschungsfrage S3 152

3.3.4 Subforschungsfrage S4 200

4. Diskussion 212

4.1 Einleitung der Diskussion 212

4.2 Interpretation der Evaluationsdaten 212

4.3 Grenzen und Herausforderungen bei der Bewertung von Wirkung und Effektivität 213

5. Fazit 214

6. Literatur 219

Anhang 221

Befragungsdaten Schülerinnen und Schüler Klasse 4 221

Befragungsdaten Schülerinnen und Schüler Klasse 8 und 11 (Oberschule und Gymnasium) 239

Befragungsdaten Eltern und Erziehungsberechtigte 275

Befragungsdaten Lehrerinnen und Lehrer 291

Befragungsdaten Schulleitungen 327

Befragungsdaten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren 361

Befragungsdaten Fachberaterinnen und Fachberater 389

Befragungsdaten Leitungen der Kindertageseinrichtungen 411

Befragungsdaten Referentinnen und Referenten des LaSuB 427

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arbeitsablauf der Evaluation (eigene Darstellung). 7

Abbildung 2: Darstellung der Themenbereiche (eigene Darstellung).....8

Abbildung 3: Visuelle Analogskala für Grundschülerinnen und Grundschüler (eigene Darstellung).....10

Abbildung 4: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse (Darstellung des statistischen Programms). 11

Abbildung 5: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Eltern und Erziehungsberechtigte (Darstellung des statistischen Programms). 12

Abbildung 6: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer (Darstellung des statistischen Programms). 13

Abbildung 7: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Schulleitungen (Darstellung des statistischen Programms). 14

Abbildung 8: Priorisierung der Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 1). 21

Abbildung 9: Priorisierung der Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1).....21

Abbildung 10: Vorteile der sorbischen Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 1-2). 22

Abbildung 11: Vorteile der sorbischen Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1-2).....23

Abbildung 12: Beruflicher Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11) (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 2).....24

Abbildung 13: Beruflicher Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 11, S. 2).....24

Abbildung 14: Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11) aus Sicht der Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Eltern und Erziehungsberechtigte, S. 1-2). 25

Abbildung 15: Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11), Einschätzung der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 1-2).....26

Abbildung 16: Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11), Einschätzung der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 1-2). 26

Abbildung 17: Lerneffekte des zweisprachigen Unterrichts bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 2-3). 28

Abbildung 18: Lerneffekte des zweisprachigen Unterrichts bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 3-4). 29

Abbildung 19: Lerneffekte des zweisprachigen Unterrichts (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung Lehrerinnen und Lehrer, S. 12). 29

Abbildung 20: Beurteilung des Konzeptes »2plus« durch die Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Eltern und Erziehungsberechtigte, S. 4-5).....31

Abbildung 21: Entscheidung für eine weiterführende Schule im Sekundarbereich 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Eltern und Erziehungsberechtigte, S. 7; 12-13). 32

Abbildung 22: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der beratenden Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Referenten des LaSuB, S. 1-2). 34

Abbildung 23: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 8-9). 35

Abbildung 24: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 7-8). 36

Abbildung 25: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 9-10). 38

Abbildung 26: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 8-9).....39

Abbildung 27: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 10-11).....40

Abbildung 28: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 13). 42

Abbildung 29: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 12-13). 44

Abbildung 30: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 10-11). 46

Abbildung 31: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 6). 47

Abbildung 32: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 8-9). 48

Abbildung 33: Offenes Antwortformat zur Nutzung der digitalen Lernprogramme (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 25). 49

Abbildung 34: Nutzung der Lernprogramme »Sotra« und »Soblex« (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 8-9). 50

Abbildung 35: Nutzung des Lernprogramms »Krok po kroku« (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 9-10). 51

Abbildung 36: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 10) 52

Abbildung 37: Offenes Antwortformat zur Nutzung der digitalen Lernprogramme (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 24). 52

Abbildung 38: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 10).....54

Abbildung 39: Offenes Antwortformat zur Nutzung der digitalen Lernprogramme (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 19). 54

Abbildung 40: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen bei Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 5-6). 55

Abbildung 41: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 7). 56

Abbildung 42: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 8).....57

Abbildung 43: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 4-5). 58

Abbildung 44: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 4-5; 24). 59

Abbildung 45: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 6; 25). 61

Abbildung 46: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 5; 18). 62

Abbildung 47: Multilingualität bei Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 14-15). 64

Abbildung 48: Multilingualität bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 32). 65

Abbildung 49: Multilingualität bei Schülerinnen und Schülern in der privaten Umgebung (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 11). 66

Abbildung 50: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die durch die sorbische Sprache leichter Tschechisch und/oder Polnisch verstehen können (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1). 66

Abbildung 51: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 3-4). 67

Abbildung 52: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 4-5). 68

Abbildung 53: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 4-5). 69

Abbildung 54: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 21-22). 70

Abbildung 55: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 5). 71

Abbildung 56: Verbundenheit mit der sorbischen Sprache und Kultur (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 2). 73

Abbildung 57: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den 2plus-Schulen der Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 6). 75

Abbildung 58: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den 2plus-Schulen der Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 8). 75

Abbildung 59: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den Familien der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 6-7). 76

Abbildung 60: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den Familien der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 8-9).....77

Abbildung 61: Verteilung der Popularität von sorbischen Einrichtungen bei Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 7). 78

Abbildung 62: Verteilung der Popularität von sorbischen Einrichtungen bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 9).....78

Abbildung 63: Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, die in ihrer privaten Umgebung meistens Deutsch sprechen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 8). 80

Abbildung 64: Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, die in ihrer privaten Umgebung meistens Deutsch sprechen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 10).....80

Abbildung 65: Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1). 80

Abbildung 66: Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 (Ausschnitt aus der Schulleitungen, S. 2). 81

Abbildung 67: Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 3). 81

Abbildung 68: Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, die vor dem Besuch der Grundschule bereits Sorbisch gesprochen haben (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 8).....83

Abbildung 69: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die vor dem Besuch der Grundschule Sorbisch gesprochen haben und sorbische Bücher oder Zeitschriften lesen können (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 9). 83

Abbildung 70: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die vor dem Besuch der Oberschule Sorbisch gesprochen haben (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 [Oberschule], S. 10). 84

Abbildung 71: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die vor dem Besuch des Gymnasiums Sorbisch gesprochenhaben (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 [Gymnasium], S. 10-11). ...84

Abbildung 72: Gründe der Zufriedenheit der Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem sorbischsprachigen Unterricht ihres Kindes (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 8-9). 85

Abbildung 73: Gründe der Unzufriedenheit der Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem sorbischsprachigen Unterricht ihres Kindes (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 9). 86

Abbildung 74: Einschätzung der Eltern und Erziehungsberechtigten, inwiefern das Konzept »2plus« für alle Kinder geeignet sein könnte (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 4). 86

Abbildung 75: Wunsch nach weiteren Unterstützungsangeboten für die Kinder (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 3; 8). 87

Abbildung 76: Wunsch nach weiteren Unterstützungsangeboten seitens der Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 6; 10-11). 88

Abbildung 77: Fremdeinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schulleitungen der 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 2).....91

Abbildung 78: Selbsteinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 3). 92

Abbildung 79: Fremdeinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren der 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnenund Schulkoordinatoren, S. 3). 93

Abbildung 80: Fremdeinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Fachberaterinnen und Fachberater der 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 3). 94

Abbildung 81: Fremdeinschätzung der Schulleitungen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 1). 94

Abbildung 82: Selbsteinschätzung der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 1). 95

Abbildung 83: Verwendete Sprachen bei Konferenzen und Versammlungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 3). 96

Abbildung 84: Selbsteinschätzung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 3-4). 97

Abbildung 85: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 7-8). 98

Abbildung 86: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 10). 98

Abbildung 87: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 6). 99

Abbildung 88: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 6). 100

Abbildung 89: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 6). 101

Abbildung 90: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 6-7). 101

Abbildung 91: Außerunterrichtliche und außerschulische Sprachangebote für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 6). 102

Abbildung 92: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 4). 103

Abbildung 93: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 4; 6-7). 104

Abbildung 94: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 23). 105

Abbildung 95: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 5-6). 106

Abbildung 96: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 4). 107

Abbildung 97: Wünsche der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 9). 108

Abbildung 98: Wünsche der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 9). 108

Abbildung 99: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 10; 26). 109

Abbildung 100: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 12). 110

Abbildung 101: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 12) 112

Abbildung 102: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 10). 112

Abbildung 103: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 5-6; 23). 113

Abbildung 104: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 5-6). 114

Abbildung 105: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 7-8). 115

Abbildung 106: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 5-6). 116

Abbildung 107: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 7; 24). 117

Abbildung 108: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 7; 26). 118

Abbildung 109: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 9; 23). 119

Abbildung 110: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 11; 19). 120

Abbildung 111: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 24). 121

Abbildung 112: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 25). 122

Abbildung 113: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 26). 123

Abbildung 114: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 23). 124

Abbildung 115: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 18). 124

Abbildung 116: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 8). 125

Abbildung 117: Austausch der Schulleitungen der 2plus-Schulen mit den Referentinnen und Referenten des LaSuB, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 8; 27). 127

Abbildung 118: Beratungsleistungen für die Schulleitungen der 2plus-Schulen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 12). 128

Abbildung 119: Notwendige Unterstützungsmaßnahmen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB, aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 14)..... 129

Abbildung 120: Notwendige Unterstützungsmaßnahmen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB, aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 25)..... 129

Abbildung 121: Unterstützungsmaßnahmen und Beratungsangebote aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 2)..... 130

Abbildung 122: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 14). 131

Abbildung 123: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 15; 27). 133

Abbildung 124: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 28). 134

Abbildung 125: Nutzung der Fortbildungen durch die Lehrerinnen und Lehrer an den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 16; 30). 134

Abbildung 126: Priorisierung der Fortbildungsmöglichkeiten der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 13). 137

Abbildung 127: Nutzung der Sorbischen Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen, Fremdeinschätzung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 13). 137

Abbildung 128: Priorisierung der Fortbildungsmöglichkeiten der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 11). 138

Abbildung 129: Nutzung der Sorbischen Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen, Fremdeinschätzung durch die Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 12; 19-20)..... 139

Abbildung 130: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 3; 5). 140

Abbildung 131: Nutzung der Sorbischen Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 4-5). 141

Abbildung 132: Verwendung des Qualitätsbudgets an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 14-15; 27). 142

Abbildung 133: Verwendung des Qualitätsbudgets an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 3-4). 143

Abbildung 134: Unterstützung der Schulleitungen durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 12). 144

Abbildung 135: Unterstützung der Schulleitungen durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 13). 145

Abbildung 136: Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 14-15).....147

Abbildung 137: Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 20-21)..... 148

Abbildung 138: Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei den Lehrerfortbildungen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 21). 149

Abbildung 139: Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie bei den Schulleitungen, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 22)..... 150

Abbildung 140: Aufgabenbereiche der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 3).....151

Abbildung 141: Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Fachberaterinnen und Fachberater, Selbsteinschätzung (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 18).....151

Abbildung 142: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive von den Schulleitungen der Grundschulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 9; 26-27)..... 154

Abbildung 143: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Schulleitungen der weiterführenden Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 10; 27). 155

Abbildung 144: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 10-11). 156

Abbildung 145: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 11; 24). 157

Abbildung 146: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 9-10). 158

Abbildung 147: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 2; 8)..... 159

Abbildung 148: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 16; 28)..... 160

Abbildung 149: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 15-16). 161

Abbildung 150: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 14; 25-26). 163

Abbildung 151: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 20). 164

Abbildung 152: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 5; 9-10). 165

Abbildung 153: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 16; 28-29). 166

Abbildung 154: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 16; 31). 168

Abbildung 155: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 15-16; 26). 170

Abbildung 156: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 13-14). 172

Abbildung 157: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 5-6; 10). 173

Abbildung 158: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 19-20). 175

Abbildung 159: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 19; 30). 176

Abbildung 160: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 16-17). 177

Abbildung 161: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 18-19). 178

Abbildung 162: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 15-16). 179

Abbildung 163: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 26). 180

Abbildung 164: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 14). 181

Abbildung 165: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 16-17). 182

Abbildung 166: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 29). 183

Abbildung 167: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 1-2). 184

Abbildung 168: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 9). 185

Abbildung 169: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 10). 186

Abbildung 170: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 17-18; 29-30). 187

Abbildung 171: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 2). 189

Abbildung 172: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 11-12). 190

Abbildung 173: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 3). 191

Abbildung 174: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen, aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 18). 192

Abbildung 175: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, aus der Perspektive der Leitungen der Kindertageseinrichtungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 4). 193

Abbildung 176: Spezifische Ausstattung der Kindertageseinrichtungen zur Vorbereitung der Kinder auf eine 2plus-Grundschule (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 5-6; 13). 194

Abbildung 177: Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 6-7). 195

Abbildung 178: Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten, aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 18; 30). 196

Abbildung 179: Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten, aus der Perspektive der Leitungen der Horte, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 4-5). 197

Abbildung 180: Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten, aus der Perspektive der Leitungen der Horte, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 12-13). 198

Abbildung 181: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Horten, aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 19). 199

Abbildung 182: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, aus der Perspektive der Leitungen der Horte (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 5). 199

Abbildung 183: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 3-4; 10). 201

Abbildung 184: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 20; 30). 202

Abbildung 185: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 19). 203

Abbildung 186: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 17; 26). 204

Abbildung 187: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 4; 10). 206

Abbildung 188: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 21). 207

Abbildung 189: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 19-20). 208

Abbildung 190: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 17). 209

Abbildung 191: Ideen für die weitere Zusammenarbeit mit den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 4; 10). 210

Abbildung 192: Unterstützungsangebote für die Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 6).....211

1. Einleitung

Das Konzept »2plus – Unterricht nach dem schulartübergreifenden Konzept zweisprachige sorbisch-deutsche Schule im sorbischen Siedlungsgebiet des Freistaates« wurde ab dem Schuljahr 2002/03 an damals dreizehn Schulen unter der wissenschaftlichen Begleitung der Universität Hamburg erprobt. Seit dem Schuljahr 2013/14 werden alle Schülerinnen und Schüler an den sorbischen Schulen sowie vier weiteren Schulen im Freistaat Sachsen (im Folgenden 2plus-Schulen) nach dem Schulkonzept »2plus« zweisprachig unterrichtet. Gleichzeitig mit der Implementierung des Konzeptes »2plus« waren regelmäßige Evaluationen über die Wirksamkeit und Effektivität des Konzeptes vorgesehen. Entsprechend wurde ein Verfahren gewählt, das an die Methode der systemdynamischen (Wirksamkeits-)Evaluation anknüpft.[1]

Zentrales Thema der Evaluationsforschung ist die Beziehung zwischen Wirkung und Effektivität. Effektivität bezieht sich auf die beobachtbaren Konsequenzen oder »Effekte«, die durch eine Intervention verursacht werden. Es handelt sich um die tatsächlichen Ergebnisse, die aus einer Maßnahme resultieren. Die Wirkung hingegen bezieht sich auf die Mechanismen oder »Prozesse«, die in den Modellen und Theorien angenommen werden und zu den beobachtbaren Effekten führen. Die Untersuchung der Wirkung einer Intervention erfordert die Analyse der zugrundeliegenden Theorien und Annahmen, da die Konsequenz bzw. Wirkung einer Maßnahme (hier: Konzept »2plus«) nicht immer direkt beobachtbar ist, sondern zumeist aufgrund komplexer Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen verschiedenen Faktoren vermittelt wird. Um das Verhältnis zwischen Wirkung und Effektivität verständlich zu machen, werden Mechanismen und Prozesse untersucht, die den beobachteten Effekten einer Intervention zugrunde liegen.

Das Konzept »2plus« zielt im Freistaat Sachsen schulartübergreifend sowohl auf »durchgängige Spracherwerbsprozesse zur Entwicklung einer balancierten Zweisprachigkeit und der bildungssprachlichen Kompetenz in beiden Sprachen ab.«[2] Gleichzeitig soll die zweisprachige sorbisch-deutsche Schule »die Rahmenbedingungen für einen wirkungsvollen und nachhaltigen Beitrag zum Erhalt, zur Förderung, Verbreitung und Revitalisierung der sorbischen Sprache, Kultur, Tradition und Identität« schaffen.[3] Das primäre Bildungs- und Erziehungsziel dieses Konzeptes ist die Befähigung der aktiven Bilingualität bezüglich der sorbischen und deutschen Sprache. Ab der 3. Klasse wird zudem eine Mehrsprachigkeit – in Kombination mit der englischen Sprache – anvisiert. Durch diese Mehrsprachigkeit erleben die Schülerinnen und Schüler bereits im Schulalltag die Interaktion verschiedener Kulturen und erfahren frühzeitig kulturelle Diversität.

Zur Realisierung des Evaluationsprojekts wurden quantitative und qualitative Befragungen der an der Umsetzung des Konzeptes »2plus« beteiligten Statusgruppen durchgeführt: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Erziehungsberechtigte, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen, Fachberaterinnen und Fachberater, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulaufsicht sowie die Leitungen kooperierender Kindertageseinrichtungen. Im Zentrum der Befragungen anhand von Fragebögen und Leitfadeninterviews standen folgende Schwerpunktthemen:

[1] »Systemische Ansätze eignen sich vorzüglich für anwendungsorientierte Evaluationen, deren NutzerInnen bekannt und an allen Phasen der Evaluation beteiligt sind. Dies gilt auch für Evaluationen, bei denen Reflexion und gemeinsames Lernen im Vordergrund stehen und Kontroll- bzw. Rechenschaftsaspekte entweder keine Rolle spielen oder so eingebettet sind, dass sie mit diesem Lernfokus kompatibel bleiben. AuftraggeberInnen und AkteurInnen im evaluierten System sollten für die Infragestellung von Werten und Handlungsmustern Spielraum geben.« (Arbeitspapier 07/2013 der DeGEval e. V.).

[2] 2plus. Unterricht nach dem schulartübergreifenden Konzept zweisprachige sorbisch-deutsche Schule im sorbischen Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen, 2017, S. 3.

[3] Ebd.

- Schule als sorbischer Sprachraum
- Unterstützung und Umsetzung des Konzeptes »2plus«
- Kooperation der Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus«
- Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Befragungen und Leitfadeninterviews wurden DSGVO-konform und anonymisiert durchgeführt. Die Transformation der Befragungen und der Befragungsergebnisse in ein digitales Format, erfolgt mit Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Leipzig.

1.1 Rahmenbedingungen des Konzeptes »2plus«

Das Konzept »2plus« zielt auf eine ausgeglichene Zweisprachigkeit und die Entwicklung der bildungssprachlichen Kompetenz in der sorbischen und der deutschen Sprache ab. Alle Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig vom jeweiligen sprachlichen Ausgangsniveau in der Schule eine aktive sorbisch-deutsche Zweisprachigkeit erreichen.

Inhaltlich werden mit dem Konzept »2plus« folgende Grundlagen geregelt:

- Zweisprachiger Sachfachunterricht
- Zweisprachige Arbeitsmaterialien
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern als Quereinsteiger
- Schulinterne und regionale Fort- und Weiterbildungen
- Berufsbegleitende Weiterbildungen im Fach Sorbisch
- Zweijahresfortbildungen im Grund- und Aufbaukurs

Darüber hinaus werden über das Konzept »2plus« strukturelle Unterstützungen sichergestellt:

- Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an allen 2plus-Schulen
- Fachberaterinnen und Fachberater für das Fach Sorbisch
- Unterrichtsabsicherung im Fach Sorbisch in Sprachgruppen
- Schulprogrammarbeit

1.2 Kontextualisierung

Die Evaluation des Konzeptes »2plus« besteht aus zwei Teilbereichen: Der Erhebung des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 (in der Pilotphase Klasse 9) an ausgewählten sorbischen Oberschulen und am sorbischen Gymnasium sowie der empirischen Befragungen der o. g. Statusgruppen. Der hier vorliegende Abschlussbericht wertet allein die Ergebnisse der empirischen Befragungen aus.

Die nachfolgende tabellarische Darstellung listet die schulischen und außerschulischen Evaluationsrezipienten und Stakeholder des Projekts auf:

I. Schule als sorbischer Sprachraum
a) im Sprachunterricht
b) im Sachfachunterricht
c) Zweisprachigkeit im Schulleben

II. Kooperation der Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes
a) mit den Kindertagesstätten
b) beim Übergang in weiterführende Schulen
c) mit außerschulischen Partnern

III. Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungberechtigten
a) Formen der kooperativen Arbeit
b) Schullaufbahnberatung

IV. Unterstützung der Umsetzung des Konzeptes
a) Maßnahmen der Schulaufsicht
b) gezielte Fortbildungsmaßnahmen
c) Tätigkeit der Arbeit der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (laut »2plus«)
d) Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater (laut »2plus«)

Im Rahmen der segmentierten Bereiche I – IV sind die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Fachberaterinnen und Fachberater sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) sowie weitere Partner in Kindertagesstätten und in Horten mit standardisierten Fragebögen und Leitfadeninterviews befragt worden.

Mit Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium an der Universität Leipzig ist die Befragung in ein digitales Format (EvaSys) überführt worden, das für alle Statusgruppen an allen sechzehn 2plus-Schulen eingesetzt werden konnte.

1.3 Ziel der Arbeit und Methodik

Die Evaluationsziele richten sich an der Ganzheitlichkeit des Konzeptes »2plus« aus. Das übergeordnete Ziel der systemdynamischen Evaluation mit einem explorativ orientiertem Forschungsdesign soll dazu beitragen, die schulische Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung umfassend zu bewerten. Hierzu wurde eine Kombination (Triangulation) aus qualitativen und quantitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung angestrebt. Diese Kombination generiert einen aussagekräftigen Ist-Zustand über das Konzept »2plus«. Zur Erstellung der vollstandardisierten Befragungen und der teilstandardisierten Leitfadeninterviews wurden Sekundäranalysen vorhandener Materialien und Dokumente zum Konzept »2plus« durchgeführt.

Folgende Teilziele haben zur Erreichung des zentralen Ziels, der holistischen Betrachtung des Konzeptes »2plus«, beigetragen:

Teilziel 1: Die Fragebögen sowie die anschließenden Leitfadeninterviews für die Befragungen sind in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Referentinnen und Referenten des LaSuB und des SMK kooperativ erarbeitet worden.

Teilziel 2: Die Fragebögen sind in ein digitales Format transformiert worden. Hierbei wirkte die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Leipzig unterstützend mit. Dabei sind die Vorgaben der guten wissenschaftlichen Praxis stets eingehalten worden.

Teilziel 3: Die Befragungen der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Fachberaterinnen und Fachberater, Schulleitungen, Referentinnen und Referenten des LaSuB, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie der Leitungen der Kindertagesstätten sind gemäß DSGVO durchgeführt und ausgewertet worden.

Teilziel 4: Die Leitfadeninterviews ausgewählter Statusgruppen (Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB) wurden zur vertiefenden Bearbeitung von Detailfragen gemäß DSGVO durchgeführt.

Teilziel 5: Die Leitfadeninterviews konnten anhand der Vorgaben der guten wissenschaftlichen Praxis, mithilfe einer geeigneten Software (MAXQDA), transkribiert und ausgewertet werden.

Im Zuge der Determinierung von Statusgruppen, Zielen und Aufgaben der Evaluation des Konzeptes »2plus« hinsichtlich der Art und Weise der Durchführung der Untersuchung werden die methodischen Fragen des Evaluationsdesigns mit den in Kapitel 1.4 genannten Forschungsfragen und Hypothesen beantwortet.

1.4 Forschungsfragen und Hypothesen

Die primäre Forschungsfrage **(Q1)** der systemdynamischen Evaluation basiert auf dem Erkenntnisinteresse hinsichtlich der Effizienz und der Wirksamkeit des Konzeptes »2plus« und lautet folgendermaßen:

»Kann das Konzept ‚2plus' als wirksam und effizient für die betreffenden Schülerinnen und Schüler der sechzehn 2plus-Schulen in Sachsen klassifiziert werden?«

Die empirische, forschungsleitende Hypothesenbatterie **(Q1/H 1-4)** zur Forschungsfrage Q1 lautet:

(1) *»Das Konzept ‚2plus' trägt nachhaltig zu einer Verfestigung der deutschen und sorbischen Sprache bei.«*

(2) *»Das Konzept ‚2plus' fördert den Spracherwerb einer dritten Fremdsprache.«*

(3) *»Das Konzept ‚2plus' fördert eine kulturelle Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der sorbischen Kultur.«*

(4) *»Das Konzept ‚2plus' unterstützt Schülerinnen und Schüler, die keine sorbischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler sind.«*

Die Q1 und die Q1/H werden durch folgende Subforschungsfragen S1 bis S4 komplettiert:

S1: »*Inwiefern kann der Lernort ‚Schule', in Bezug auf den bilingualen Sprachunterricht, den bilingualen Sachfachunterricht und dem allgemeinen Schulleben, als sorbischer Sprachraum beschrieben werden?«*

S2: »*Welche Unterstützung ist bei der Umsetzung des Konzeptes notwendig, insbesondere in Hinblick auf die Maßnahmen der Schulaufsicht, gezielter Fortbildungsmaßnahmen sowie der Tätigkeit der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und den Fachberaterinnern und -beratern?«*

S3: »*Welche Kooperationen unterhalten Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes mit Kindertagesstätten, außerschulischen Partnern sowie weiterführenden Schulen der Sekundarstufen 1 und 2?«*

S4: *»Wie soll die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten gestaltet werden, um eine möglichst gelungene Schullaufbahnberatung unter Berücksichtigung einer kooperativen Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule zu gewährleisten?«*

Zur Beantwortung der Forschungsfragen und empirischen Hypothesen erfolgt die Datenerhebung im Rahmen einer Methodentriangulation. Die Subforschungsfragen S1 bis S4 dienen der sukzessiven Beantwortung der untersuchungsleitenden Fragestellung und der dazugehörigen Hypothesenbatterie Q1/H1-4.

2. Theoretische Rahmung der Methodik

Die Evaluation der Wirksamkeit von Interventionen bezieht sich auf die Untersuchung der zugrunde liegenden Mechanismen und Prozesse, die die beobachteten Effekte einer Maßnahme erklären. Dies erfordert eine Analyse der theoretischen Modelle und Annahmen, die die Wirkung einer Intervention erklären sowie eine Prüfung der erhobenen Daten und eine Bewertung der Konsistenz und Plausibilität der theoretischen Modelle. Dabei wird berücksichtigt, dass die Wirkung einer Intervention von verschiedenen Faktoren abhängig sein kann. Um die Wirkmechanismen des Konzeptes »2plus« möglichst exakt darzustellen, wird die Evaluation laut Evaluationsplan in vier Teilbereiche gegliedert (siehe Kapitel 2.1).

2.1 Evaluationsablaufplan

Evaluationsablaufplan:

Die Evaluation wird insgesamt in **vier Teilbereiche** gegliedert:

Teil 1: Vorbereitung der Befragung und der Leitfadeninterviews durch Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SMK, des LaSuB und allen Schulleitungen.

Teil 2: Umsetzung der Befragung in ein digitales Format auf der Grundlage von EvaSys mit Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Leipzig.

Teil 3: Befragungen der o. g. Statusgruppen zu den Schwerpunkten:

1.) Schule als sorbischer Sprachraum

2.) Unterstützung bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus«

3.) Kooperation der Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus«

4.) Zusammenarbeit von Schule und Eltern/Erziehungsberechtigten

Teil 4: Leitfadeninterviews ausgewählter Statusgruppen zur vertiefenden Bearbeitung von Detailfragen.

Der erste Teil dient der Vorbereitung der Fragebögen durch Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SMK, des LaSuB, den Schulleitungen sowie den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren. Die qualitativen Befragungen (Leitfadeninterviews) des zweiten Teils basieren dann auf den quantitativen Ergebnissen der standardisierten Fragebögen. Die Fragen für die Leitfadeninterviews wurden erst nach einer vorläufigen Sichtung von statistischen Auffälligkeiten (wie beispielsweise besonders hohe oder geringe Mittelwerte und/ oder Varianzen) bzw. Besonderheiten in den quantitativen Befragungen determiniert.

Im Zuge der Determinierung von Statusgruppen, Zielen und Aufgaben der Evaluation des Konzeptes »2plus« hinsichtlich der Art und Weise der Durchführung der Untersuchung gibt der Datenerhebungsplan Auskunft über methodische Fragen des Evaluationsdesigns.

2.2 Datenerhebungsplan und Pretest

Der Datenerhebungsplan umfasst den Gegenstand der Untersuchung (Evaluation des Konzeptes »2plus«) hinsichtlich seiner Qualität und der Umsetzung. Die untersuchungsleitenden Fragestellungen ergeben sich aus dem Erkenntnisinteresse, inwiefern das Konzept wirksam und effizient eingesetzt wird. Ein besonderer Fokus liegt auf der Überprüfung der Hypothesen, inwieweit das Konzept »2plus« den Schülerinnen und Schülern der sechzehn 2plus-Schulen die sorbische und deutsche Sprache sowie eine weitere Fremdsprache nachhaltig vermittelt.

Gemäß des in der Abbildung 1 dargestellten Arbeitsablaufs der systemdynamischen (Wirksamkeits-)Evaluation wurden die Pretests im März 2023 durchgeführt. Die Pretests erfolgten mit ausschließlich deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern der vierten und der achten Klassen. Da der Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler der elften Klasse analog zu dem Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler der achten Klasse gestaltet ist, und lediglich um eine weitere Frage ergänzt wurde, konnte hier auf einen Pretest verzichtet werden.

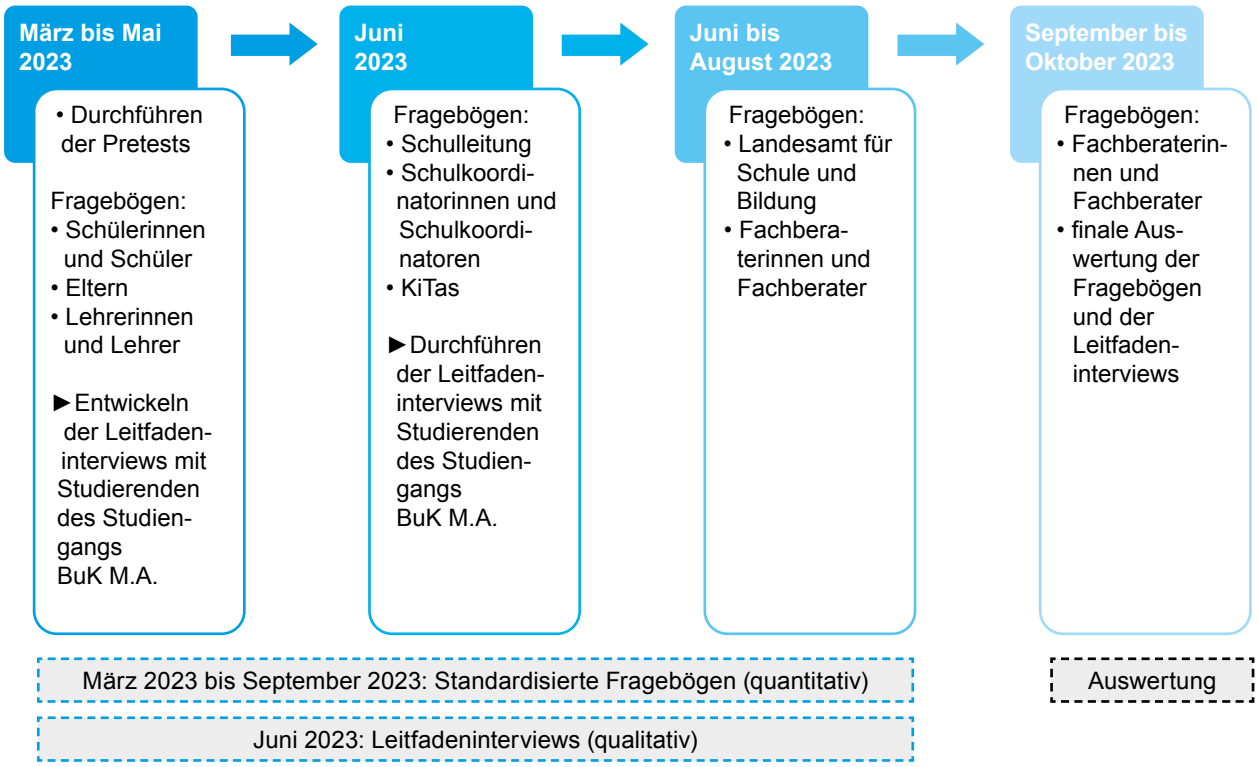


Abbildung 1: Arbeitsablauf der Evaluation (eigene Darstellung).

Die Fragebögen für die Lehrerinnen und Lehrer, die Eltern und Erziehungsberechtigten, die Schulleitungen, die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, die Leitungen der Kindertageseinrichtungen sowie für die Fachberaterinnen und Fachberater und für die Referentinnen und Referenten des LaSuB wurden in enger Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, dem LaSuB und weiteren Akteurinnen und Akteuren der Steuergruppe »2plus« kollaborativ – gemäß der Definition einer systemdynamischen Evaluation – überarbeitet. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund des zeitlich eng begrenzten Rahmens des Projekts musste für diese Statusgruppen auf Pretests verzichtet werden.

3. Ergebnisse

Die Ergebnisse sind entsprechend der vier Evaluationsschwerpunkte in zehn Themengebiete gegliedert:

Evaluationsbereiche 1 – 4		Themenbereiche 1 – 10
Erster Evaluationsschwerpunkt	Schule als sorbischer Sprachraum	**1. Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache** **2. Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote** ► TB 2a SuS: Zweisprachiger Unterricht (ausschließlich bei Schülerinnen und Schülern) **3. Schulprogrammarbeit und Unterricht** ► TB 3a SuS: Digitales Lernprogramm (ausschließlich bei Schülerinnen und Schülern) **4. Rahmenbedingungen Schule**
Zweiter Evaluationsschwerpunkt	Unterstützung bei der Umsetzung des Konzeptes 2plus	**5. Unterstützung der Schulen** **6. Fortbildung und Qualitätsbudget**
Dritter Evaluationsschwerpunkt	Kooperation der Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes 2plus	**7. Zusammenarbeit zwischen den Schulen** ► TB 7a: Zusammenarbeit zwischen KiTa und Grundschulen (nur bei Schulleitungen Grundschulen) **8. Zusammenarbeit zwischen Schulen und sorbischen Einrichtungen**
Vierter Evaluationsschwerpunkt	Zusammenarbeit von Schule und Eltern	**9. Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern** ► TB 9a: entspricht »TB 4 Unterstützung der Eltern« (ausschließlich bei den Eltern) **10. Informationsarbeit mit den Eltern**

Abbildung 2: Darstellung der Themenbereiche (eigene Darstellung).

Die Analyse der Hypothesen sowie die Beantwortung der Subforschungsfragen erfolgt auf der Grundlage der standardisierten Fragebögen, die durch Ausschnitte der Leitfadeninterviews (Ankerbeispiele) ergänzt werden.

3.1 Analyse der Daten und Datenauswertungsplan

Die standardisierten Fragebögen werden anhand der gängigen Verteilungs-, Streuungs-, und Lagemaße der zentralen Tendenz dargestellt. Die quantitativen Fragebögen generieren ein überwiegend metrisches Skalenniveau, teilweise jedoch ein kardinal skaliertes Niveau, sodass zwar eine deskriptive Auswertung möglich ist, diese jedoch durch eine kategoriengeleitete Analyse ergänzt wird. Im Rahmen dieser Evaluation wird keine inferenzstatistische Auswertung durchgeführt, da im Rahmen dieses Evaluationsdesigns keine kausalen Zusammenhänge untersucht werden. Die der standardisierten Befragung nachgeschalteten, qualitativen Leitfadeninterviews werden über eine Inhaltsanalyse kategorisiert, codiert und ausgewertet.

Insgesamt haben sich N = 538 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der quantitativen Befragung beteiligt. Diese Gesamtstichprobe teilt sich in die folgenden acht Stichprobenkategorien auf:

(1) n = 358 Schülerinnen und Schüler aller 2plus-Schulen
[66,54 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(2) n = 74 Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen
[13,75 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(3) n = 56 Eltern und Erziehungsberechtigte aller 2plus-Schulen
[10,41 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(4) n = 22 Leitungen der Kindertageseinrichtungen
[4,09 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(5) n = 14 Schulleiterinnen und Schulleiter aller 2plus-Schulen
[2,60 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(6) n = 6 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren aller 2plus-Schulen
[1,12 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(7) n = 3 Fachberaterinnen und Fachberater aller 2plus-Schulen
[0,56 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

(8) n = 5 Referentinnen und Referenten des LaSuB
[0,93 Prozent relative Häufigkeit der Gesamtstichprobe]

3.1.1 Schülerinnen und Schüler (Klasse 4, 8 und 11)

Die Befragung der Schülerinnen und Schüler wurde an den folgenden sechzehn 2plus-Schulen durchgeführt:

Grundschulen (n = 9)	Oberschulen (n = 6)	Gymnasium (n = 1)
(1) GS Bautzen	(1) OS Bautzen	(1) Sorbisches Gymnasium Bautzen
(2) GS Räckelwitz	(2) OS Räckelwitz	
(3) GS Radibor	(3) OS Radibor	
(4) GS Ralbitz	(4) OS Ralbitz	
(5) GS Schleife	(5) OS Schleife	
(6) GS Wittichenau	(6) OS Wittichenau	
(7) GS Crostwitz		
(8) GS Hoyerswerda		
(9) GS Panschwitz-Kuckau		

Die Zusendung der Befragungs-Links erfolgte am 28.03.2023 durch die Universität Leipzig an die Schulen. Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren der 2plus-Schulen begleiteten die Befragung der Schülerinnen und Schüler. Ein telefonischer Support für technische Rückfragen wurde seitens der Universität bereitgestellt.

Die Fragebögen der Schülerinnen und Schüler sind in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote
3. TB 2a: Zweisprachiger Unterricht
4. TB 3a: Digitales Lernprogramm

Der Fragebogen für die Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klasse enthält 56 Items, der Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Oberschule und des Gymnasiums 93 Items und der Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums 94 Items. Die Items für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 werden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an.

Als Besonderheit wurde für die Grundschülerinnen und Grundschüler anstelle der Likert-Skala eine visuelle dreifachgestufte Analogskala mit Ampel-Grafiken genutzt (siehe Abbildung 3).

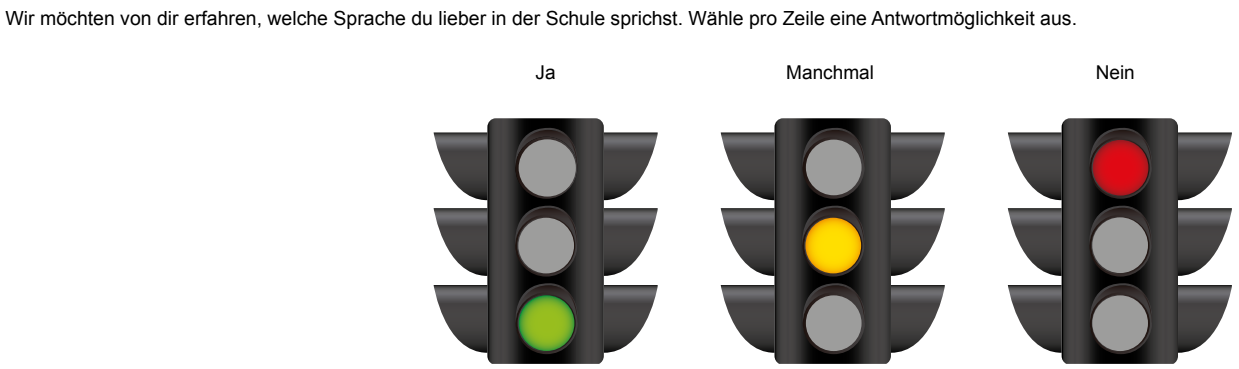


Abbildung 3: Visuelle Analogskala für Grundschülerinnen und Grundschüler (eigene Darstellung).

Die Stichprobe der Schülerinnen und Schüler (SuS-Stichprobe) zeigt folgende Verteilung:

- N = 358 Schülerinnen und Schüler aller 2plus-Schulen, davon:

    - n = 177 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse (Grundschule)
      [49,44 Prozent, rel. Häufigkeit der SuS-Stichprobe]

    - n = 92 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse (Oberschule)
      [25,70 Prozent, rel. Häufigkeit der SuS-Stichprobe]

- n = 44 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse (Gymnasium)
  [12,29 Prozent, rel. Häufigkeit der SuS-Stichprobe]

- n = 45 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse (Gymnasium)
  [12,57 Prozent, rel. Häufigkeit der SuS-Stichprobe]

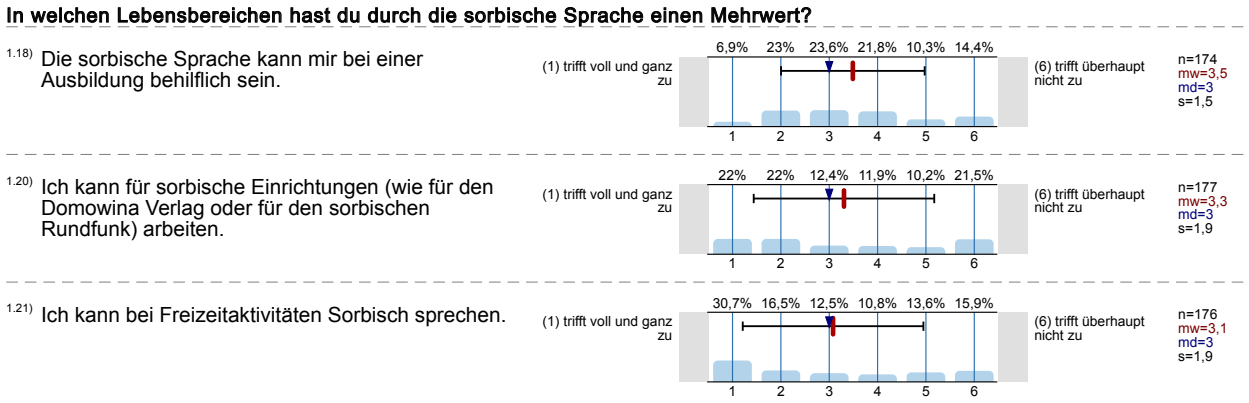


Abbildung 4: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse (Darstellung des statistischen Programms).

3.1.2 Eltern und Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler (Klasse 4, 8 und 11)

Die Zusendung der Befragungs-Links erfolgte am 28.03.2023 durch die Universität Leipzig an die Schulen. Die Weiterleitung der Befragungs-Links erfolgte durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Klassen 4, 8 und 11 über die Eltern-E-Mail-Verteiler.

Die Items des Fragebogens wurden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Der Fragebogen enthält 52 Items und ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und andere (außerunterrichtliche) Angebote
3. TB 9: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern
4. TB 9a: Unterstützung der Eltern (entspricht dem Themenbereich 4 des Fragebogens)

Insgesamt haben sich n = 56 Eltern und Erziehungsberechtigte aller 2plus-Schulen beteiligt.

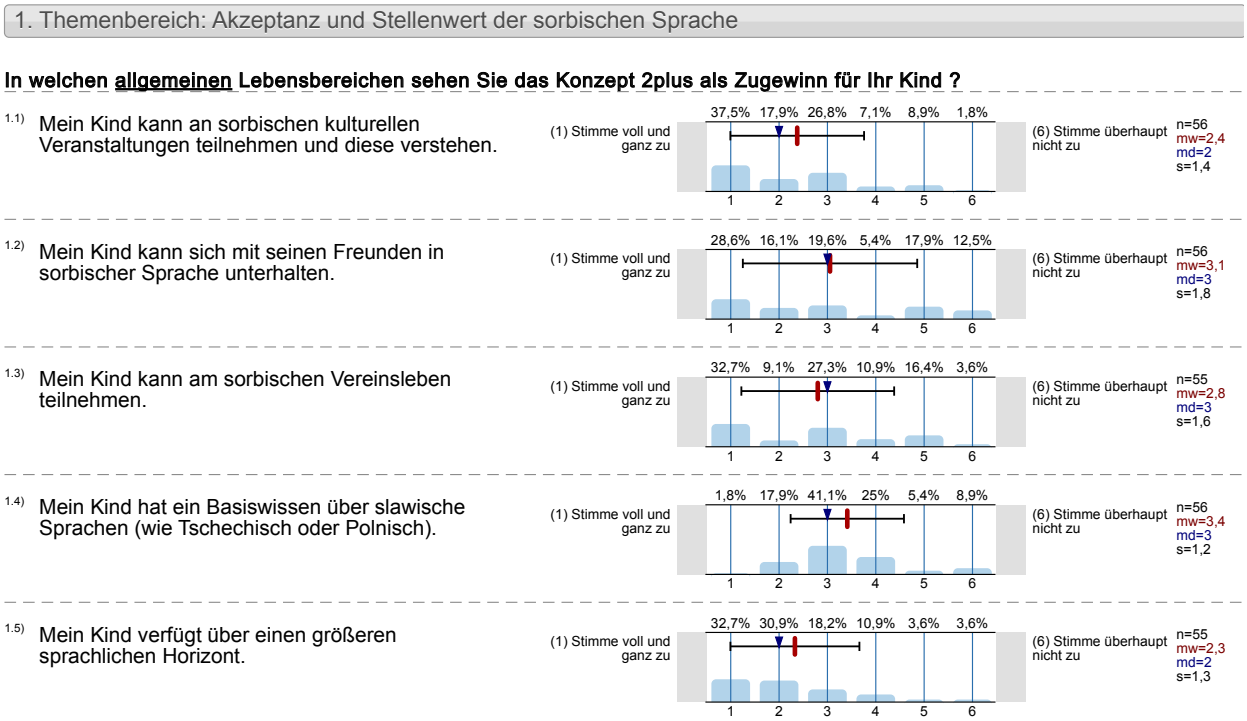


Abbildung 5: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Eltern und Erziehungsberechtigte (Darstellung des statistischen Programms).

3.1.3 Lehrerinnen und Lehrer

Die Zusendung der Befragungs-Links, der TANs sowie der Namens-Listen der Lehrerinnen und Lehrer, die im Rahmen des Konzeptes »2plus« unterrichten oder unterrichtet haben, erfolgte am 03.04.2023 durch die Universität Leipzig an das LaSuB. Die Zusendung der Befragungs-Links erfolgte über das Schulportal.

Die Items des Fragebogens wurden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, Rankingskalen, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Da der Fragebogen für die Lehrerinnen und Lehrer sehr umfassend ist, sollte ein Zwischenspeichern über zufallsgesteuerte TANs ermöglicht werden. Die Anonymität wird aufgrund der zufallsbasierten Generierung der TANs gewahrt. Der Fragebogen enthält 195 Items und ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote
3. TB 3: Schulprogrammarbeit und Unterricht
4. TB 4: Rahmenbedingungen Schule
5. TB 5: Unterstützung der Schulen
6. TB 6: Fortbildung und Qualitätsbudget
7. TB 7: Zusammenarbeit zwischen den Schulen
8. TB 8: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen
9. TB 9: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern
10. TB 10: Informationsarbeit mit den Eltern

Insgesamt haben sich n = 74 Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen beteiligt.

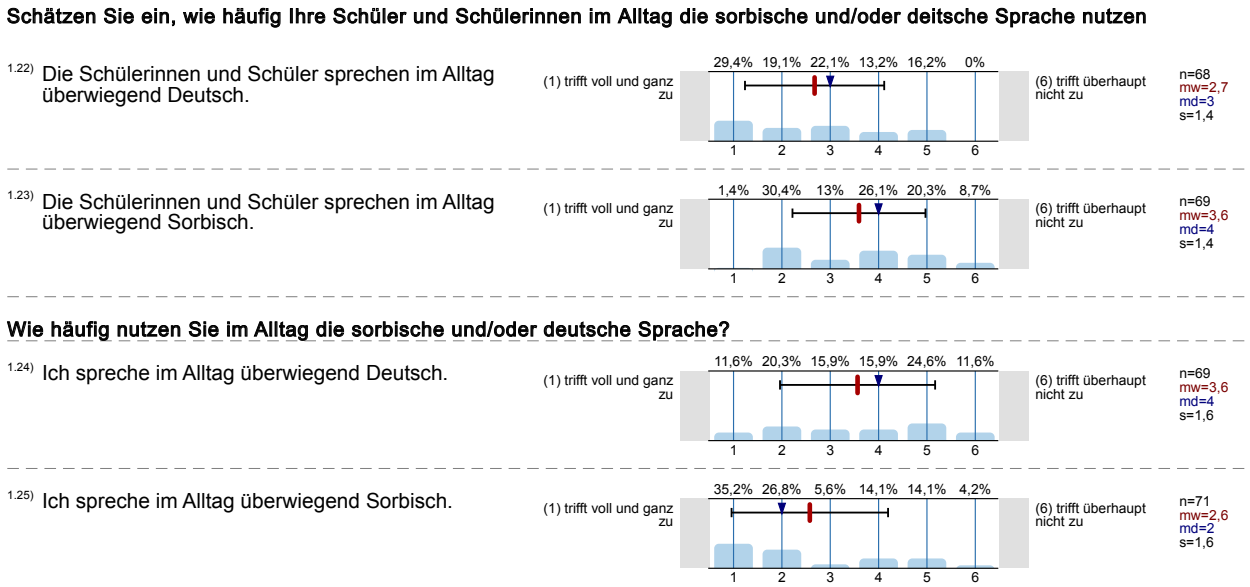


Abbildung 6: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer (Darstellung des statistischen Programms).

Zusätzlich zu den Fragebögen wurden die Lehrerinnen und Lehrer in den Leitfadeninterviews zu folgenden beispielhaften Fragestellungen interviewt:

1. Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Vermittlung der sorbischen Sprache an Schülerinnen und Schüler?
2. Wie bereiten Sie die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang an die weiterführenden Schule vor? Rückfrage: Vor allem im Hinblick darauf, dass die Schülerinnen und Schüler eine weiterführende sorbischsprachige Schule besuchen?
3. Welche Bedeutung hat das Konzept »2plus« für Ihre Unterrichtsgestaltung?

3.1.4 Schulleitungen

Die Zusendung der Befragungs-Links sowie der TANs erfolgte am 08.06.2023 durch die Universität Leipzig an das LaSuB. Die Befragungs-Links wurden über das Schulportal bereitgestellt. Die Items wurden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, Rankingskalen, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Da der Fragebogen für die Schulleitungen sehr umfassend ist, sollte ein Zwischenspeichern über zufallsgesteuerte TANs ermöglicht werden. Die Anonymität wird aufgrund der zufallsbasierten Generierung der TANs gewahrt. Der Fragebogen enthält insgesamt 198 Items.

Schulleitungen weiterführender Schulen beantworten 176 Items und Schulleitungen von Grundschulen 184 Items. Zudem existiert für die Grundschulen ein eigener Themenbereich (8-GS). Der Fragebogen ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote
3. TB 3: Schulprogrammarbeit und Unterricht
4. TB 4: Rahmenbedingungen Schule
5. TB 5: Unterstützung der Schulen
6. TB 6: Fortbildung und Qualitätsbudget
7. TB 7: Zusammenarbeit zwischen den Schulen
8. TB 7a: Zusammenarbeit von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen
9. TB 8: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen
10. TB 9: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern
11. TB 10: Informationsarbeit mit den Eltern

Insgesamt haben sich n = 14 Schulleitungen beteiligt.

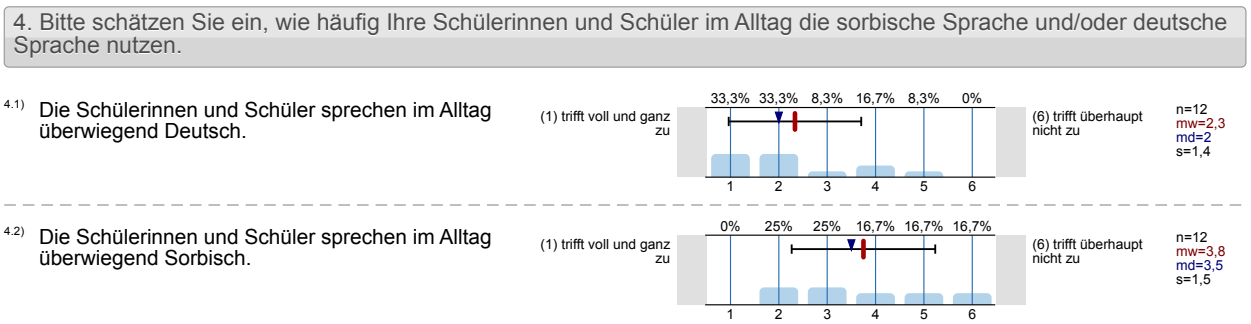


Abbildung 7: Beispielhafte deskriptive Auswertung einer Likert-Skala im Fragebogen für Schulleitungen (Darstellung des statistischen Programms).

Zusätzlich zu den Fragebögen wurden die Schulleitungen in den Leitfadeninterviews zu folgenden beispielhaften Fragestellungen interviewt:

1. Welche Aufgabe übernehmen Sie als Schulleiterin oder Schulleiter bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus«?

2. Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der Schulkoordinatorin oder dem Schulkoordinator Ihrer Schule ein?

3. Welche speziellen Unterstützungsangebote erhalten Sie als Schulleiterin oder Schulleiter einer sorbischen Schule?

3.1.5 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren

Die Zusendung der Befragungs-Links sowie der TANs und der Namens-Listen der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, die im Rahmen des Konzeptes »2plus« tätig sind, erfolgte am 08.06.2023 durch die Universität Leipzig an das LaSuB. Die Befragungs-Links wurden über das Schulportal bereitgestellt. Die Items werden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, Rankingskalen, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Da der Fragebogen für die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sehr umfassend ist, sollte ein Zwischenspeichern über zufallsgesteuerte TANs ermöglicht werden. Die Anonymität ist aufgrund der zufallsbasierten Generierung der TANs gewahrt.

Der Fragebogen für die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren enthält 172 Items und ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote
3. TB 3: Schulprogrammarbeit und Unterricht
4. TB 4: Rahmenbedingungen Schule
5. TB 5: Unterstützung der Schulen
6. TB 6: Fortbildung und Qualitätsbudget
7. TB 7: Zusammenarbeit zwischen den Schulen
8. TB 8: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen
9. TB 9: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern
10. TB 10: Informationsarbeit mit den Eltern

Insgesamt haben sich n = 6 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren beteiligt.

Zusätzlich zu den Fragebögen wurden die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren in den Leitfadeninterviews zu folgenden beispielhaften Fragestellungen interviewt:

1. Wie lange arbeiten Sie bereits als Schulkoordinatorin oder Schulkoordinator an einer zweisprachigen sorbisch-deutschen Schule?

2. Welcher zeitliche Umfang steht Ihnen für Ihre Tätigkeit als Schulkoordinatorin oder Schulkoordinator zur Verfügung?

3. Wie schätzen Sie die Wirksamkeit Ihrer Arbeit ein? Nennen Sie gern Beispiele. Woran erkennen Sie das?

3.1.6 Fachberaterinnen und Fachberater

Die Zusendung der Befragungs-Links sowie der TANs und der Namens-Listen der Fachberaterinnen und Fachberater, die im Rahmen des Konzeptes »2plus« tätig sind, erfolgte am 31.08.2023 durch die Universität Leipzig. Die Übermittlung erfolgte letztlich durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LaSuB, Standort Bautzen. Die Items werden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, Rankingskalen, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Da der Fragebogen für die Fachberaterinnen und Fachberater sehr umfassend ist, wurde ein Zwischenspeichern über zufallsgesteuerte TANs ermöglicht. Die Anonymität ist aufgrund der zufallsbasierten Generierung der TANs gewahrt worden.

Der Fragebogen für die Fachberaterinnen und Fachberater enthält 172 Items und ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote
3. TB 3: Schulprogrammarbeit und Unterricht
4. TB 4: Rahmenbedingungen Schule
5. TB 5: Unterstützung der Schulen
6. TB 6: Fortbildung und Qualitätsbudget
7. TB 7: Zusammenarbeit zwischen den Schulen
8. TB 8: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen
9. TB 9: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern
10. TB 10: Informationsarbeit mit den Eltern

Insgesamt haben sich n = 3 Fachberaterinnen und Fachberater beteiligt.

3.1.7 Leitungen der Kindertageseinrichtungen

Die Zusendung der Befragungs-Links erfolgte am 14.06.2023 durch die Universität Leipzig an den Geschäftsführer des Sorbischen Schulvereins e. V., Herrn Andreas Oschika, der die Distribution der Befragungs-Links an die sorbischsprachigen Kindertageseinrichtungen vornahm. Die Items werden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Der Fragebogen enthält 60 Items und ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 7a: Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen
2. TB 8: Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den sorbischen Einrichtungen

Insgesamt haben sich n = 22 Leitungen beteiligt.

3.1.8 Referentinnen und Referenten des LaSuB

Die Zusendung der Befragungs-Links erfolgte am 19.06.2023 durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Leipzig. Die Kontakte wurden durch den Koordinator für sorbische Angelegenheiten am LaSuB, Standort Bautzen, Herrn Sebastian Handrick, zur Verfügung gestellt. Die Items werden über die Antwortformate Single Choice und Multiple Choice, Rankingskalen, offene Fragestellungen sowie über bipolare Likert-Skalen [(1) trifft voll und ganz zu, (2) trifft zu, (3) trifft teilweise zu, (4) trifft eher nicht zu, (5) trifft nicht zu, (6) trifft überhaupt nicht zu] abgefragt. Die Likert-Skala gehört der Klassifizierung der Ratingskalen an. Da der Fragebogen für die Referentinnen und Referenten des LaSuB umfassend ist, sollte ein Zwischenspeichern über zufallsgesteuerte TANs ermöglicht werden. Die Anonymität wird aufgrund der zufallsbasierten Generierung der TANs gewahrt.

Der Fragebogen enthält 54 Items und ist in folgende Themenbereiche gegliedert:

1. TB 1: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache
2. TB 2: Schulalltag und außer unterrichtliche Angebote
3. TB 3: Schulprogrammarbeit und Unterricht
4. TB 5: Unterstützung der Schulen
5. TB 6: Fortbildung und Qualitätsbudget
6. TB 7: Zusammenarbeit zwischen den Schulen
7. TB 8: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen

Zusätzlich zu den Fragebögen wurden die Referentinnen und Referenten in den Leitfadeninterviews zu folgenden beispielhaften Fragestellungen befragt:

1. Welche speziellen Unterstützungsangebote erhalten Schulleiterinnen und Schulleiter der 2plus-Schulen von Seiten des LaSuB?
   Wie können wir uns Ihre unterstützende Arbeit vorstellen?

2. Welche Formen des Austausches zwischen den Referentinnen und Referenten des LaSuB mit den Schulleiterinnen und Schulleitern der 2plus-Schulen gibt es?

3. Gibt es Unterschiede im Unterstützungsbedarf der einzelnen 2plus-Schulen?

Es fand eine Beteiligung von n = 6 Referentinnen und Referenten statt.

3.1.9 Gütekriterien

Die Konzeptionierung der explorativ determinierten Querschnittstudie erfolgte unter Berücksichtigung der Gütekriterien der Validität, Reliabilität und Objektivität. Zu den Methoden der Datenerhebung zählen die Dokumentenanalyse, als nonreaktives Verfahren, die vollstandardisierten Fragebögen, die auf dem Literaturreview basieren, sowie die Leitfadeninterviews. Die Fragebögen und die Leitfadeninterviews gehören den reaktiven Methoden an. Für jede zu befragende Statusgruppe wurde ein eigener Fragebogen entwickelt. Hier wurden auch Anregungen und Anmerkungen der Mitglieder der Steuergruppe »2plus« inkludiert. Als Triangulation zu den standardisierten Befragungen finden leitfadengestützte Interviews ihre Anwendung, die inhaltlich auf die Fragebögen bezogen sind und Antworten bezüglich möglicher Auffälligkeiten der deskriptiven Auswertung der Fragebögen geben sollen.

Das Design ist somit zweistufig und iterativ angelegt: Während die Fragen für die Fragebögen entwickelt wurden, fanden auch erste Überlegungen zu geeigneten Fragen für die leitfadengestützten Interviews statt. Dies erfolgt in einem Abgleich mit den bisher entworfenen Fragen sowie den Ergebnissen der quantitativen Befragung, wobei hier insbesondere statistische Auffälligkeiten von Interesse sind. Im Rahmen des Moduls M12 »Qualitätsentwicklung, Schulentwicklung und Evaluation« erfolgte die Erstellung der Interviewleitfäden mit Studierenden des Masterstudienganges »Begabungsforschung und Kompetenzentwicklung« an der Universität Leipzig. Die Leitfadeninterviews wurden vom 05.06. – 22.06.2023 mit folgenden Akteurinnen und Akteuren der 2plus-Schulen durchgeführt: Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen sowie Referentinnen und Referenten des LaSuB. Schülerinnen und Schüler wurden nicht interviewt. Nachdem die leitfadengestützten Interviews durchgeführt worden sind, konnte durch die Triangulation ein Gesamtbild über das Konzept »2plus« generiert werden.

An thematisch passenden Stellen im vorliegenden Abschlussbericht werden Interviewauszüge (Ankerbeispiele) vereinzelt mehrmals zitiert. Die Ankerbeispiele werden an diesen Stellen in voller Länge wiedergegeben, um deren Kontext und Aussagewert zu erhalten. Erläuterungen verweisen darauf, auf welchen Aussagebereich im Ankerbeispiel jeweils der Schwerpunkt zu legen ist.

3.2 Beantwortung der Hypothesenbatterie

Die empirische, forschungsleitende Hypothesenbatterie (**Q1/H 1-4)** zur Forschungsfrage Q1:

»Kann das Konzept ‚2plus' als wirksam und effizient für die betreffenden Schülerinnen und Schüler der sechzehn 2plus-Schulen in Sachsen klassifiziert werden?«

lautet:

(1) »Das Konzept ‚2plus' trägt nachhaltig zu einer Verfestigung der deutschen und sorbischen Sprache bei.«

(2) »Das Konzept ‚2plus' fördert den Spracherwerb einer dritten Fremdsprache.«

(3) »Das Konzept ‚2plus' fördert eine kulturelle Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der sorbischen Kultur.«

(4) »Das Konzept ‚2plus' unterstützt Schülerinnen und Schüler, die keine sorbischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler sind.«

3.2.1 Hypothese H1

Die H1 lautet: »Das Konzept ‚2plus' trägt nachhaltig zu einer Verfestigung der deutschen und sorbischen Sprache bei.«

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Konzept »2plus«** (UV) wirkt auf **Verfestigung** der deutschen und der sorbischen Sprache (AV)

- Inhärente Fragestellungen der H1, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

1. *»Welche Sprache wird von den Schülerinnen und Schülern bevorzugt?«* (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«) bzw. in welchem Maße wird die sorbische Sprache an den 2plus-Schulen genutzt.

2. *»Welche Vorteile haben die Schülerinnen und Schüler durch die sorbische Sprache?«* (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«); Vergleich der Schülerinnen und Schüler mit Eltern und Erziehungsberechtigten.

3. *»In welchen Lebensbereichen erfahren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 einen (beruflichen) Mehrwert durch die sorbische Sprache?«* (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«); Vergleich Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Schulleitungen und den Lehrerinnen und Lehrern.

4. *»Was haben die Schülerinnen und Schüler durch den zweisprachigen Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht) gelernt?«* (Themenbereich 2a: „Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)"; Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Lehrerinnen und Lehrern; Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«).

5. *»Wie nehmen die Eltern und Erziehungsberechtigten das Konzept ‚2plus' in seiner Umsetzung wahr?«* (Themenbereich 9[4]: »Zusammenarbeit zwischen Schule und den Eltern«); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

6. *»Würden Eltern und Erziehungsberechtigte für ihr Kind, nach dem Besuch der Grundschule, eine weiterführende sorbischsprachige Schule wählen?«* (Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

7. *»Welchen Stellenwert hat das Konzept an den 2plus-Schulen?«* (Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«). Hierzu werden die Antworten der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Fachberaterinnen und Fachberater herangezogen.

8. *»Sind die Schulen für die Anwendung des Konzeptes ‚2plus' dementsprechend ausgestattet?«* (Themenbereich 4: »Rahmenbedingungen der Schule«); Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie mit den Fachberaterinnen und Fachberatern.

9. *»Werden ‚Krok po kroku' sowie weitere digitale Lernprogramme im Rahmen der 2plus-Schulen verwendet?«* (Themenbereich 3a: »Digitales Lernprogramm« bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11/ Themenbereich 3 »Schulprogrammarbeit und Unterricht « bei den Lehrerinnen und Lehrern); Vergleich zwischen den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und Fachberaterinnen und Fachberatern.

10. *»In welcher Sprache werden Aushänge und Informationen in der Schule veröffentlicht?«* (Themenbereich 4: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«); Vergleich zwischen den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 und den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

[4] Der Themenbereich 9 der Eltern und Erziehungsberechtigten entspricht der Kategorie »Themenbereich 3« im Fragebogen und im Auswertungsbogen der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.1.1 Welche Sprache wird von den Schülerinnen und Schülern bevorzugt?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«; Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11.

3.2.1.1.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

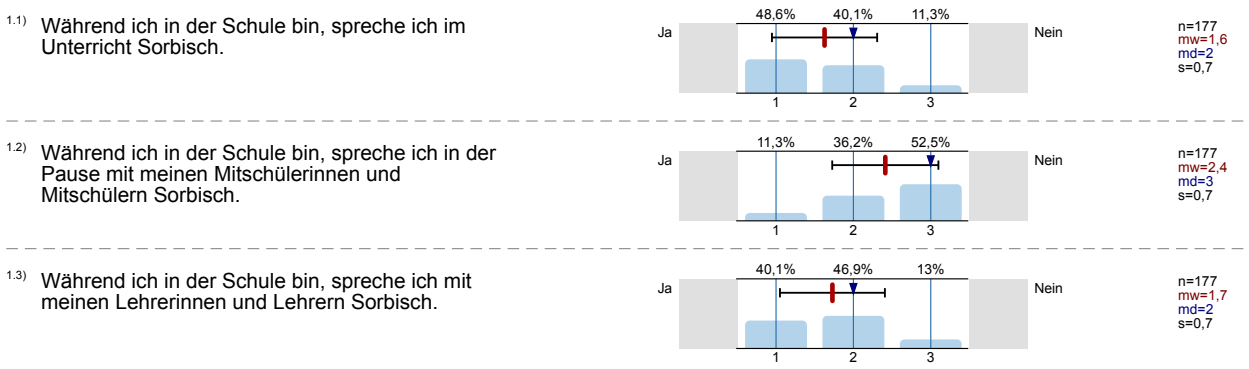


Abbildung 8: Priorisierung der Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 1).

3.2.1.1.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

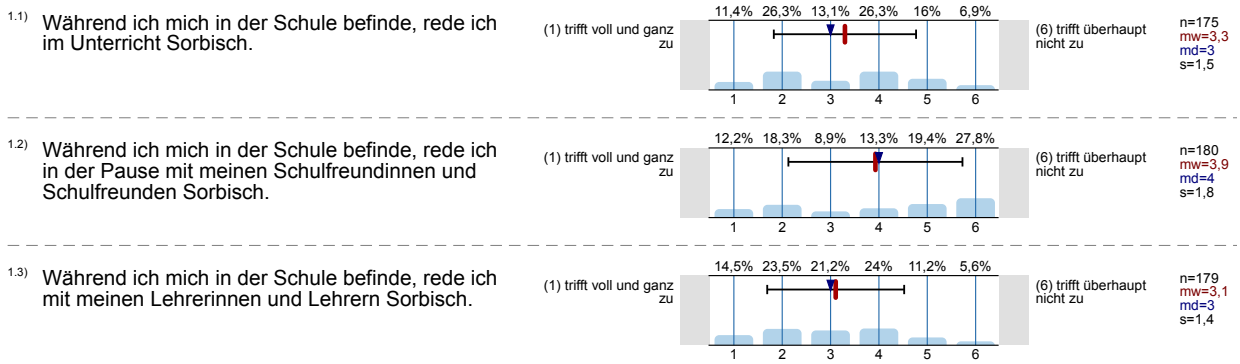


Abbildung 9: Priorisierung der Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1).

3.2.1.2 Welche Vorteile haben die Schülerinnen und Schüler durch die sorbische Sprache?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«; Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11.

3.2.1.2.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

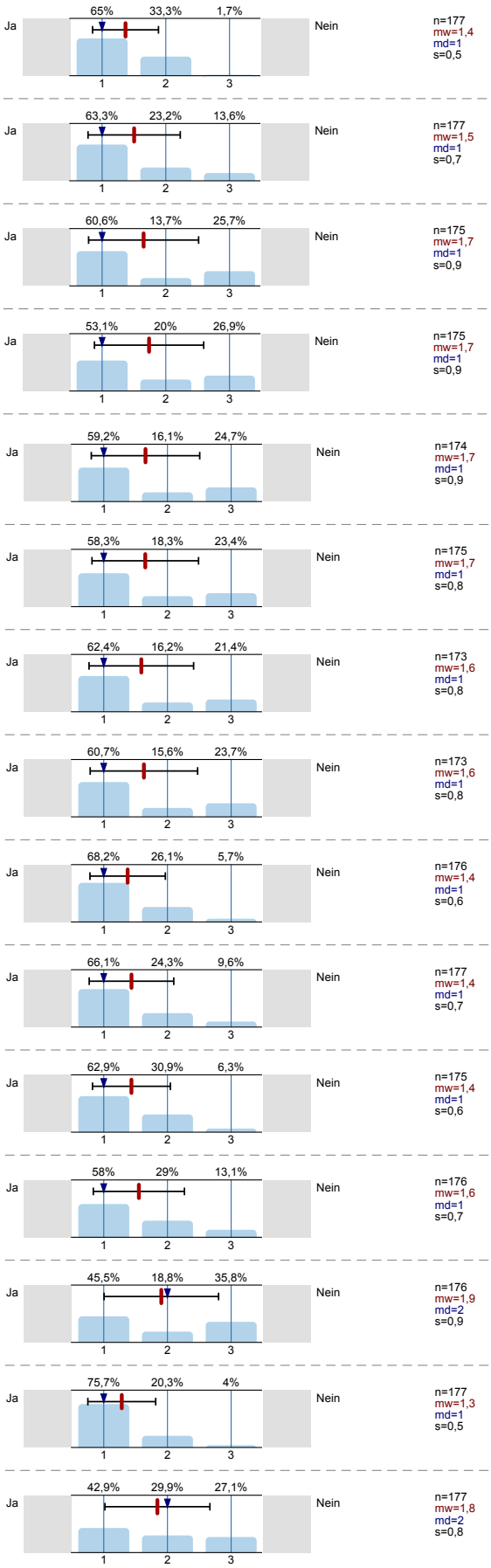


Abbildung 10: Vorteile der sorbischen Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 1-2).

3.2.1.2.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

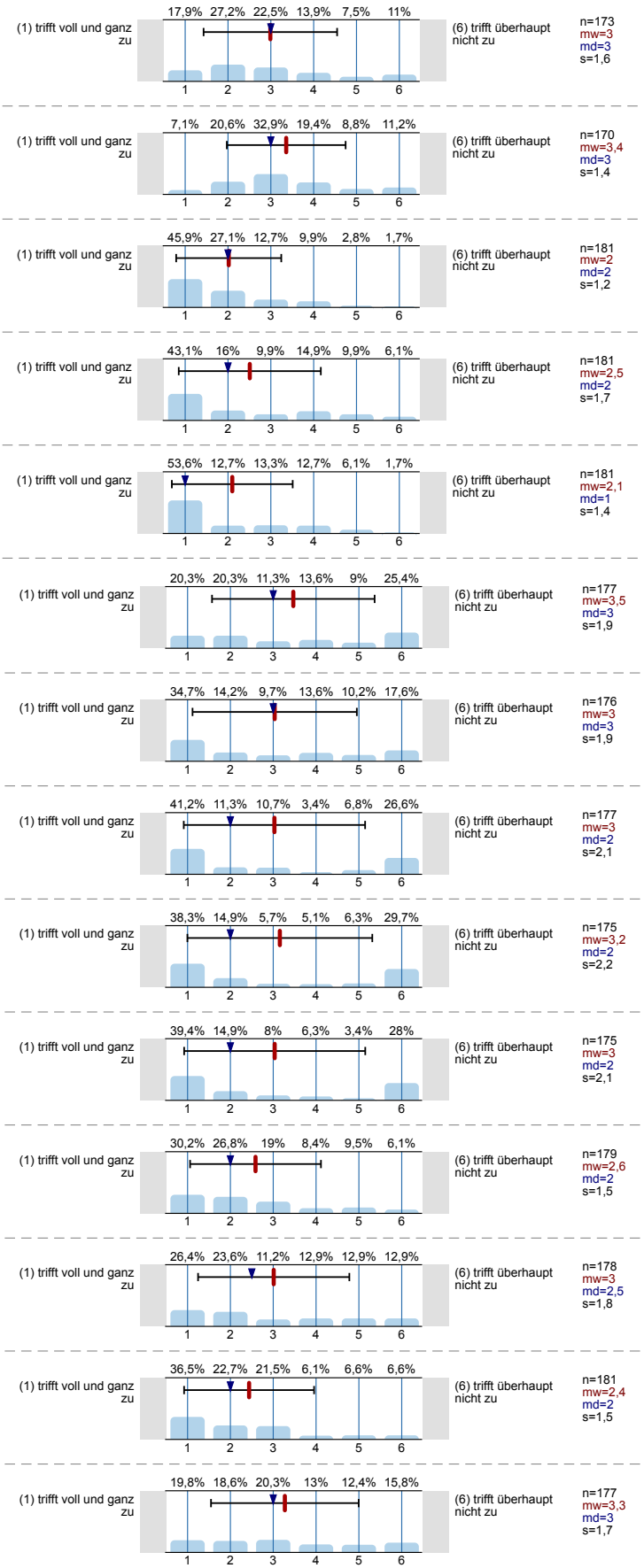


Abbildung 11: Vorteile der sorbischen Sprache (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1-2).

3.2.1.3 In welchen Lebensbereichen erfahren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 einen (beruflichen) Mehrwert durch die sorbische Sprache?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«. Vergleich zwischen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrern.

3.2.1.3.1 Schülerinnen und Schüler Klasse 8 und 11:

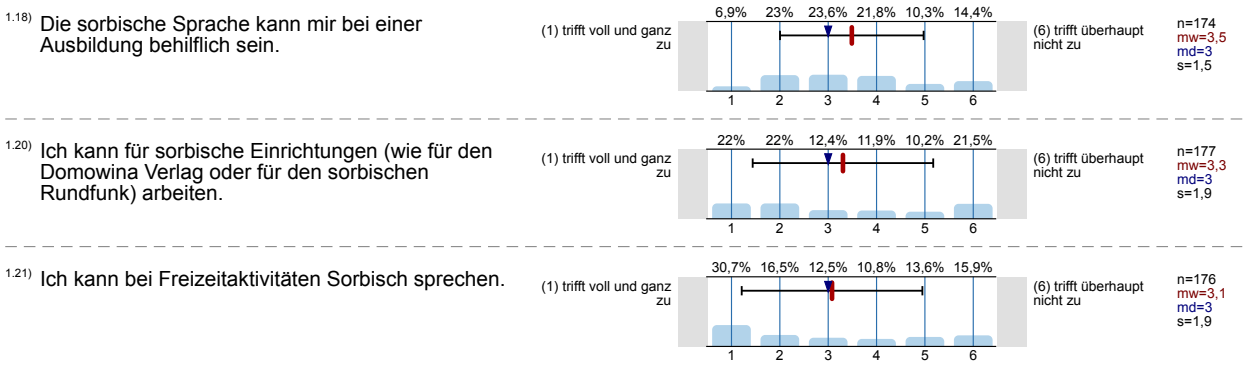


Abbildung 12: Beruflicher Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11) (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 2).

3.2.1.3.2 Ergänzung Schülerinnen und Schüler Klasse 11:

Ergänzend wurden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 gefragt, inwiefern die sorbische Sprache ihnen bei einem sorbischsprachigen Studium behilflich sein kann.

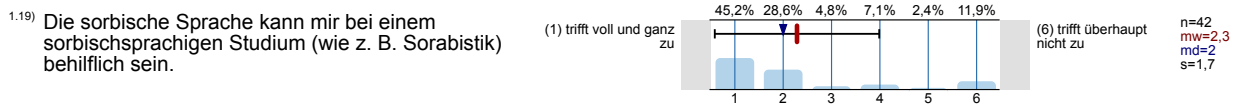
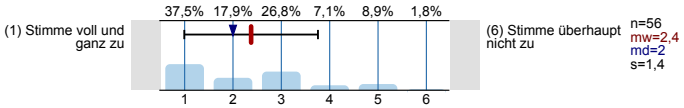


Abbildung 13: Beruflicher Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 11, S. 2).

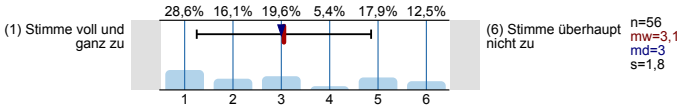
3.2.1.3.3 Eltern und Erziehungsberechtigte:

In welchen allgemeinen Lebensbereichen sehen Sie das Konzept 2plus als Zugewinn für Ihr Kind ?

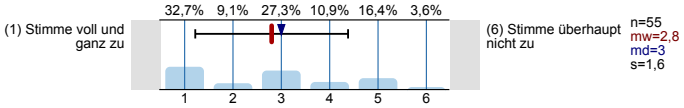
1.1) Mein Kind kann an sorbischen kulturellen Veranstaltungen teilnehmen und diese verstehen.



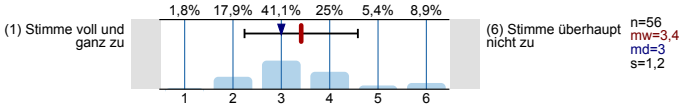
1.2) Mein Kind kann sich mit seinen Freunden in sorbischer Sprache unterhalten.



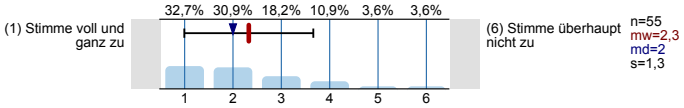
1.3) Mein Kind kann am sorbischen Vereinsleben teilnehmen.



1.4) Mein Kind hat ein Basiswissen über slawische Sprachen (wie Tschechisch oder Polnisch).

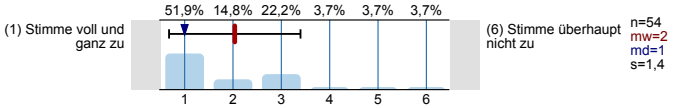


1.5) Mein Kind verfügt über einen größeren sprachlichen Horizont.

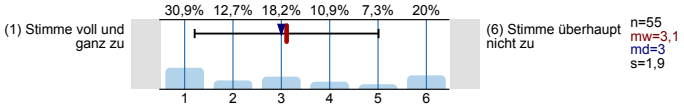


In welchen Bereichen sehen Sie das Konzept 2plus als Zugewinn für die berufliche Zukunft Ihres Kindes?

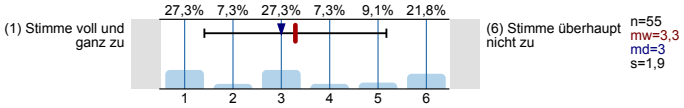
1.6) Mein Kind kann eine sorbischsprachige weiterführende Schule besuchen.



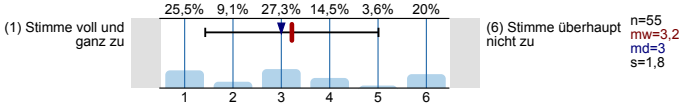
1.7) Mein Kind kann Lehrerin oder Lehrer für Sorbisch werden.



1.8) Mein Kind kann Sorabistik studieren.



1.9) Mein Kind kann eine Ausbildung oder ein Studium in sorbischer Sprache aufnehmen.



1.10) Mein Kind kann in sorbischen Einrichtungen eine Ausbildung beginnen.

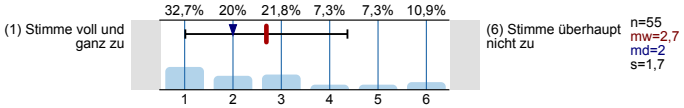


Abbildung 14: Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11) aus Sicht der Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Eltern und Erziehungsberechtigte, S. 1-2).

3.2.1.3.4 Schulleitungen:

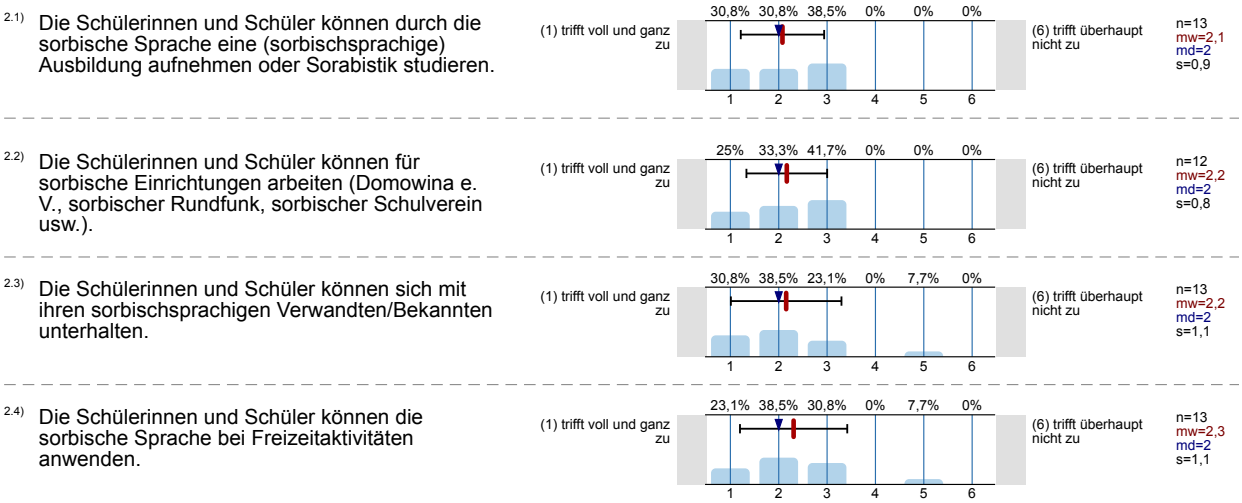


Abbildung 15: Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11), Einschätzung der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 1-2).

3.2.1.3.5 Lehrerinnen und Lehrer:

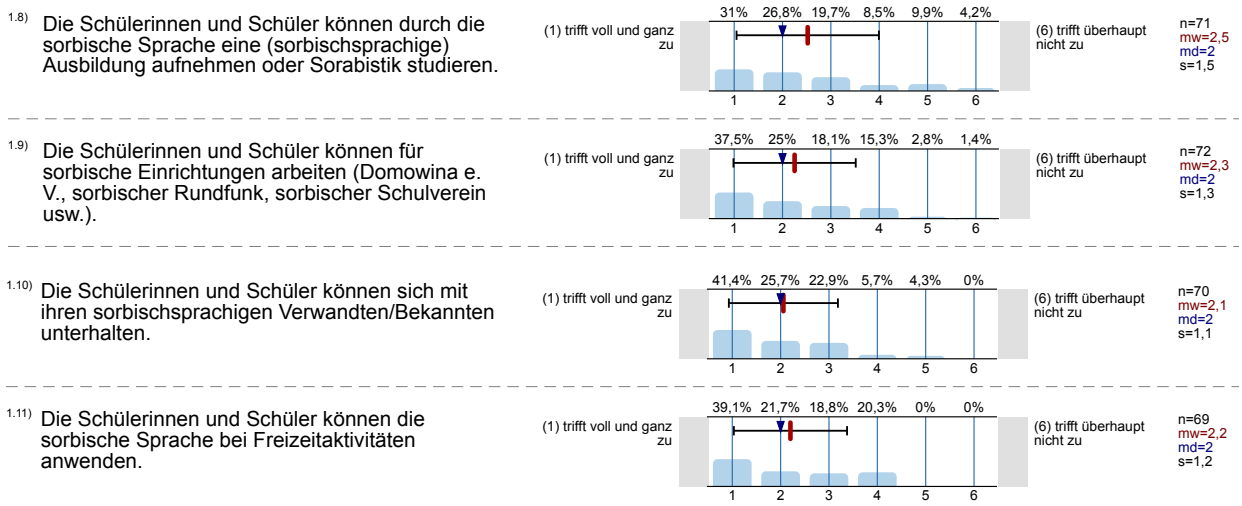


Abbildung 16: Mehrwert der sorbischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler (Kl. 8 und 11), Einschätzung der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 1-2).

Die Lehrerinnen und Lehrer sehen im Erlernen der sorbischen Sprache für die berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler einen Mehrwert. Darauf verweisen auch die Ankerbeispiele: *»[…] in dem Gebiet finde ich das auch als zum Teil als eine Voraussetzung, dass man zumindest die sorbische Sprache versteht, und man hat beruflich auch leichtere Perspektiven, oder vielleicht sogar einen Vorteil, ne Arbeitsstelle zu bekommen, wenn man in der sorbischen Sprache auch mächtig ist.«* (IP GS3, Pos. 15-16) sowie *»[…] dass ich häufig dann auch die Situation hatte, dass Schüler gesagt haben, ich bin dann nochmal ins slawische Ausland gegangen, im Studium hab mir das zugetraut. Oder wenn es um Bewerbungssachen geht, und es sind Firmen, die mit dem slawischen Ausland arbeiten, dann bekommen die plötzlich auch ein Gefühl dafür, dass es wichtig war, das zu lernen. Genau, aber das ist manchmal erst Jahre später, was auch in Ordnung ist (lacht).«* (IP SEK2, Pos. 23-24, beides aus: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; spätere Nutzung der sorbischen Sprache; Kommunikation im späteren Leben).

Die Befragung zeigt unterschiedliche Einschätzungen der Lehrerinnen und Lehrer zur Anwendung der sorbischen Sprache im Freizeitbereich auf. Während 20,3 Prozent der Befragten die Meinung vertreten, dass Schülerinnen und Schüler die sorbische Sprache bei Freizeitaktivitäten kaum anwenden können, gehen 39,1 Prozent der Befragten davon aus, dass dies grundsätzlich möglich ist. Diese unterschiedliche Wahrnehmung ist auch in den Ankerbeispielen wiederzufinden. Eine Lehrperson berichtet von einem kleinen Sprachraum außerhalb der Schule: *»Also bei uns im Ort kann ich mit sorbischen Kindern kaum irgendwo hingehen und mit denen Erfahrung machen. Sprachlich gesehen, es gibt kein sorbisches Geschäft, es gibt nichts. Hier auf der Straße trifft man noch manchmal Leute, aber mit denen unterhält man sich ja nicht gleich. Das ist wirklich schwierig geworden, Sprachräume zu haben. Ja, die haben wir hauptsächlich in der Schule und das motiviert natürlich nicht sehr. Also, das ist ein großes Problem.«* (IP GS1, Pos. 21). Eine andere Lehrperson berichtet vom Interesse einiger Schülerinnen und Schüler, die sorbische Sprache in ihre Freizeitaktivitäten zu integrieren: *»[…] ich erlebe auch immer wieder Schüler, die sehr bewusst dann auch in die Fußballvereine, in die Tanzvereine gehen und dort auch mit Jugendlichen dann zusammen sind, manchmal auch sorbisch sprachige Partner finden irgendwann und dann dadurch eben auch in diesem, in dem, in dem Familienleben Freunde haben. Das ist, das ist sehr von den Interessen der einzelnen abhängig.«* (IP SEK2, Pos. 27, beides aus: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; spätere Nutzung der sorbischen Sprache; Voraussetzungen).

3.2.1.4 Was haben die Schülerinnen und Schüler durch den zweisprachigen Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht) gelernt?

Themenbereich 2a: »Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)«; Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Lehrerinnen und Lehrern (Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«).

3.2.1.4.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

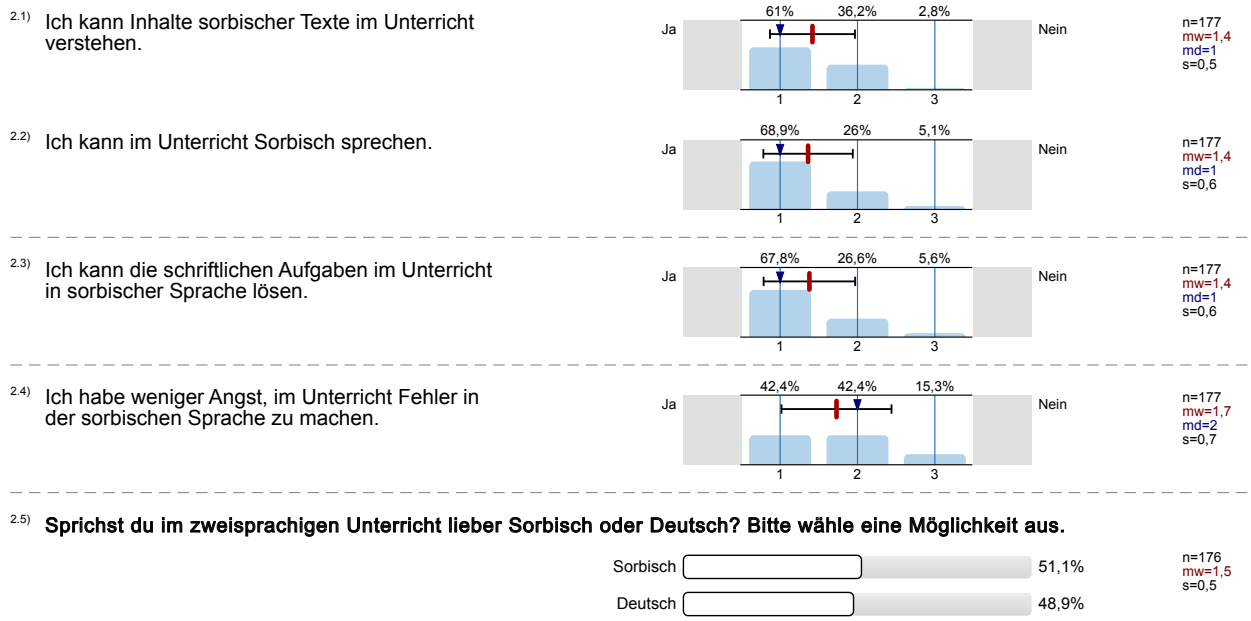


Abbildung 17: Lerneffekte des zweisprachigen Unterrichts bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 2-3).

3.2.1.4.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

Durch den zweisprachigen Unterricht habe ich folgendes gelernt:

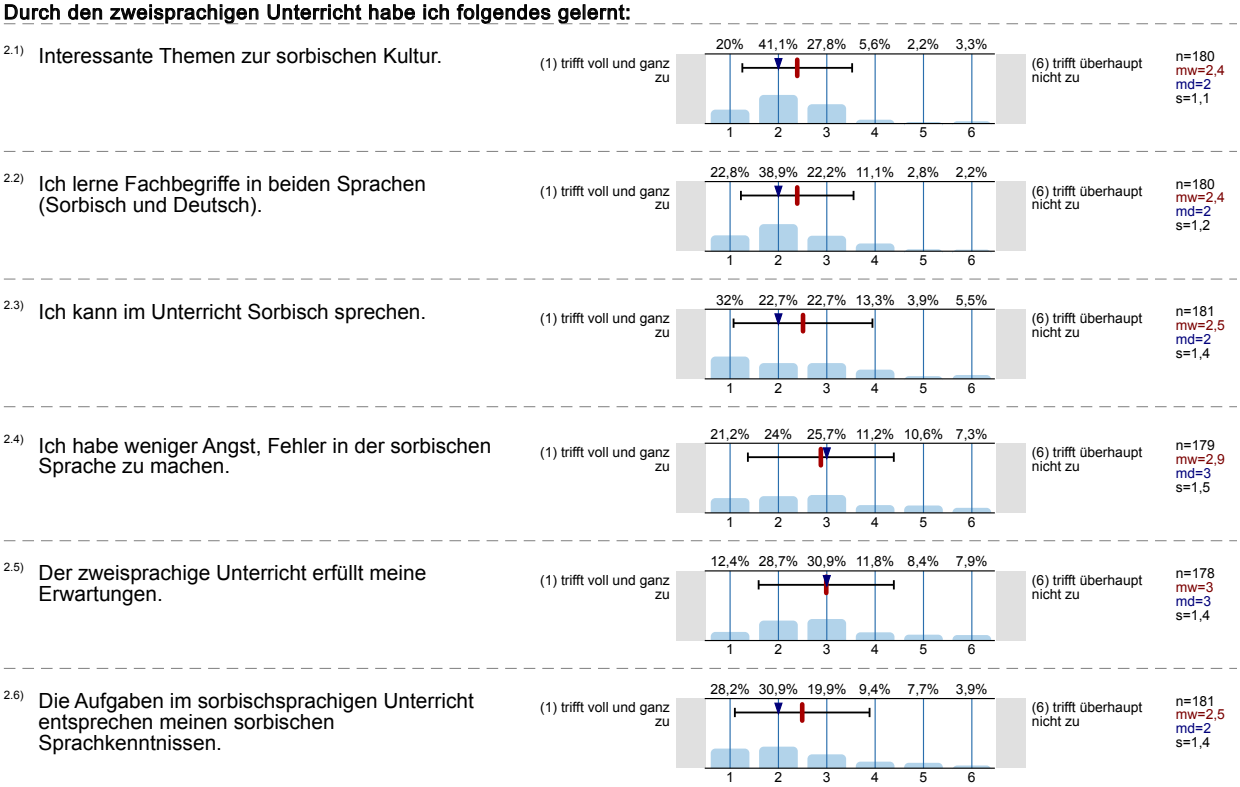


Abbildung 18: Lerneffekte des zweisprachigen Unterrichts bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 3-4).

3.2.1.4.3 Lehrerinnen und Lehrer:

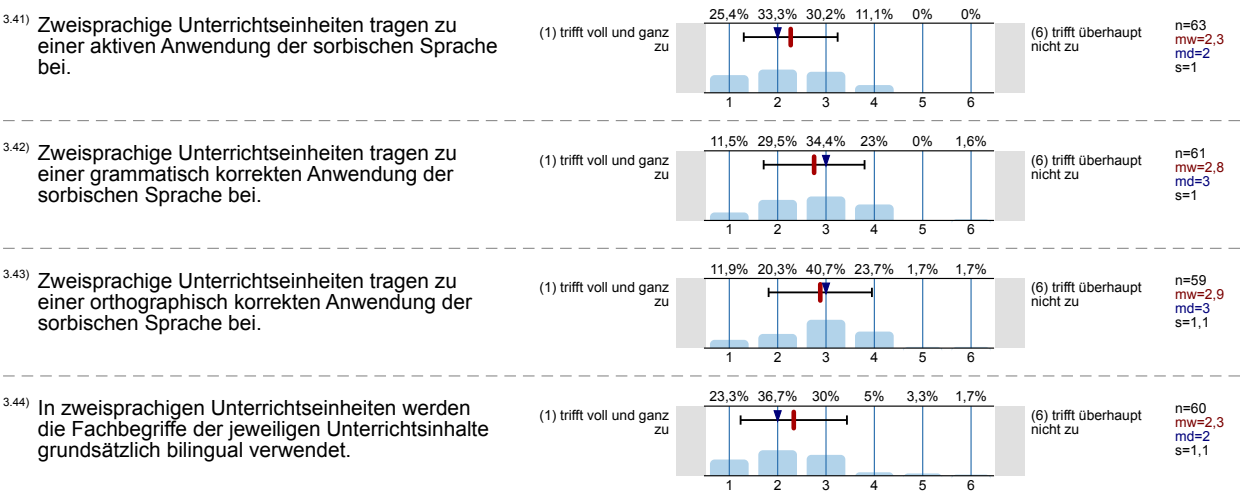


Abbildung 19: Lerneffekte des zweisprachigen Unterrichts (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung Lehrerinnen und Lehrer, S. 12).

30,2 Prozent der befragten Lehrerinnen und Lehrer geben an, dass zweisprachige Unterrichtseinheiten teilweise zu einer aktiven Anwendung der sorbischen Sprachen beitragen. 11,1 Prozent stimmen für »trifft eher nicht zu« ab. Eine mögliche Erklärung für diese Bewertungen könnten die in den folgenden Ankerbeispielen beschriebenen Nachteile für sorbisch muttersprachliche Kinder sein: *»[…] bei uns ist es wirklich so, dass wir meistens in Gruppen trennen, wenn es vom Fachlehrer her möglich ist, weil die Sprachniveaus so unterschiedlich sind, dass, wenn man nicht zweisprachig unterrichtet, die Muttersprachler einfach zu wenig davon haben.«* (IP GS1, Pos. 37) sowie: *»Wenn es jetzt mal zusammen gemacht wird, zusammengelegt wird, dann wird es runtergebrochen und dann ist das mehr Gewinn, vielleicht für die deutschen Kinder, aber für die sorbischen nicht.*« (IP GS1, Pos. 37, beides aus: Bedeutung Konzept 2plus für Unterricht; Gründe für unterschiedliche Umsetzung).

Die Mehrheit der befragten Lehrerinnen und Lehrer gibt an, dass Fachbegriffe in zweisprachigen Unterrichtseinheiten durchgängig bilingual verwendet werden. Die folgenden Zitate zeigen, dass die Lehrerinnen und Lehrer unterschiedliche Ansätze verfolgen, zweisprachig zu unterrichten. So berichtet eine Lehrperson, dass sie hauptsächlich deutsch redet: *»Also das funktioniert dann so, dass ich primär deutsch rede aber hin und wieder dann sorbische Sätze oder das übersetze in Sorbisch, sodass die halt beide Sprachen mitbekommen.«* (IP GS2, Pos. 41, aus: Bedeutung Konzept 2plus für Unterricht, konkrete Umsetzung). Ein weiteres Zitat zeigt, dass die Häufigkeit der Verwendung der sorbischen Sprache von den Sprachkenntnissen der Schülerinnen und Schüler abhängig gemacht wird: *»Ich habe die andere, da kann ich Biologie in vielen in großen Stücken auch sorbisch oder zweisprachig unterrichten, und ich habe Jahrgänge, wo das gar nicht geht, wo ich tatsächlich nur die Unterrichtssprache sorbisch habe. Aber sobald ich in Vermittlung des Fachs gehe, muss ich in die deutsche Sprache wechseln, und das ist mit die größte Schwierigkeit, wenn man das immer so so ja fühlen, ist es nicht, aber sozusagen immer wieder evaluieren und überprüfen, und das ist die größte Herausforderung, die wir haben.«* (IP SEK2, Pos. 41, aus: Herausforderungen bei der Vermittlung der sorbischen Sprache im Unterricht).

3.2.1.5 Wie nehmen die Eltern und Erziehungsberechtigten das Konzept »2plus« in seiner (sprachlichen) Umsetzung wahr?

Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen Schule und den Eltern« (entspricht Themenbereich 3 im Auswertungsbogen der Eltern); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.1.5.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

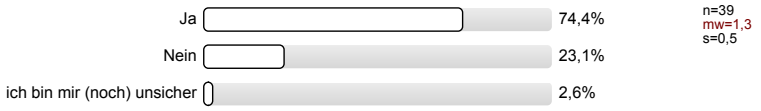
Abbildung 20: Beurteilung des Konzeptes »2plus« durch die Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Eltern und Erziehungsberechtigte, S. 4-5).

3.2.1.6 Würden Eltern und Erziehungsberechtigte für ihr Kind, nach dem Besuch der Grundschule, eine weiterführende sorbischsprachige Schule wählen?

Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«, betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.1.6.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

5.9) **Falls Ihr Kind die Grundschule besucht: Werden Sie für Ihr Kind eine weiterführende sorbischsprachige Schule (Sekundarstufe 1) wählen?**



5.10) **Bei JA oder ICH BIN MIR (NOCH) UNSICHER: Haben Sie eine Idee, auf welche weiterführende/n sorbischsprachige Schule (n) Ihr Kind gehen könnte?**

- Gymnasium
- Ja, sorbisches Gymnasium Bautzen
- Ja ab die Oberschule in Wittichenau.
- Na Serbski gymnaziji.
  Dokelž njewidźu tule žanu móžnosć hišće komentar zawostajić, zapisam to tule: naprašnik zda so jeničce na starši skerje z němskim pozadkom wusměrjeny być. Tuž su drje moje wotmołwy druhdy snadź zamylace. Po mojim zdaću je koncept 2 plus zwrěsćił, jeli dźe wo nawuknjeje serbšćiny němskich dźěći. A za maćernoměčnych je koncept ryzy zahuba.
  Samo tutón naprašnik je jenož němski. Čehodla? Telko mocow tyka so do němskich dźěći a starši, zo bychu po dźesać lětach "Dobry dźeń" a "Božemje" prajić móhli. A maćernoměčne dźěći dóstanu w šuli špatniše znamki (wyši niveau nadawkow, ale žane chwile sej tole nadźěłać, wšako te "němske" to tak derje njemóža) hač dźěći, kiž wuknu po 2plus... A z nimi njemóžeš ani sadu serbsce rěčeć. Kak husto dyrbi so tutón koncept hišće ewaluěriwać, zo by wědomostnje dopokazał, zo je za maćernoměčnych wo čerta.
- Oberschule Räckelwitz
- Oberschule Wittichenau
- Räckelwitz
- Serbski gymnazij
- SGB
- Sorb.Gymnasium Bautzen
- Sorbischen Gymnasium
- Sorbische Oberschule Bautzen
- Sorbische Oberschule Radibor
- Sorbisches Gymnasium (3 Nennungen)
- Sorbisches Gymnasium Bautzen (3 Nennungen)
- Sorbisches Gymnasium in Bautzen. Mein Kind hat es selbst für sich entschieden.

5.11) **Bei NEIN: Warum möchten Sie Ihr Kind nicht auf eine weiterführende sorbischsprachige Schule schicken?**

- Deutsche Schule näher, verständlicher, kann besser helfen, weniger Fächer (sorbisch fällt weg), eigene Entscheidung des Kindes
- Die deutsche und sorbische Sprache wird leider zu sehr vermischt .
- Die Entfernung zur Schule spielt für uns eine wichtige Rolle.
- Die Grundlagen der sorbischen Sprache wurden in der Grundschule ausreichend vermittelt. Für den weiteren Bildungsweg bzw. die zukünftige berufliche Ausrichtung steht die sorbische Sprache nicht im Vordergrund.
- Mein Kind hat diese Entscheidung getroffen
- Nicht im Einzugsgebiet
- Weil wir keine sorbisch Familie sind.
- Wir sehen darin keinen Sinn, er braucht diese nicht für seine Berufswahl und Zukunft

Abbildung 21: Entscheidung für eine weiterführende Schule im Sekundarbereich 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Eltern und Erziehungsberechtigte, S. 7; 12-13).[5]

[5] Übersetzung aus der Befragung von Eltern und Erziehungsberechtigten 5.10: Pkt. 4: »Bezüglich des Sorbischen Gymnasiums. Weil ich hier keine Möglichkeit zur Abgabe eines Kommentars sehe, schreibe ich es hier ein: Der Fragebogen scheint nur für Eltern mit deutschsprachigem Hintergrund ausgerichtet zu sein. Nach meiner Ansicht ist das Konzept 2plus gescheitert, wenn es um das Erlernen der sorbischen Sprache durch deutsche Kinder geht. Und für muttersprachliche Kinder ist das Konzept ein einziges Verderben.Sogar dieser Fragebogen ist nur deutsch. Warum? So viel Kraft wird in deutsche Kinder und Eltern investiert, damit diese nach zehn Jahren ‚Guten Tag' und ‚Auf Wiedersehen' sagen können. Und die muttersprachlichen Kinder bekommen in der Schule die schlechteren Noten (höheres Niveau der Aufgaben, es wird sich aber keine Zeit dafür genommen, das zu erarbeiten, weil es die ‚deutschen' so gut können) als die Kinder, die nach 2plus lernen … Und mit denen kann man keinen Satz sorbisch sprechen. Wie oft soll dieses Konzept noch evaluiert werden, damit wissenschaftlich bewiesen wird, dass es für Muttersprachler nicht taugt.« Pkt. 8: »Sorbisches Gymnasium«

3.2.1.7 Welchen Stellenwert hat das Konzept an den 2plus-Schulen?

Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«. Hierzu werden die Antworten der Referentinnen und Referenten des Landesamts für Schule und Bildung (LaSuB), der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Fachberaterinnen und Fachberater herangezogen.

3.2.1.7.1 Referentinnen und Referenten des Landesamts für Schule und Bildung:

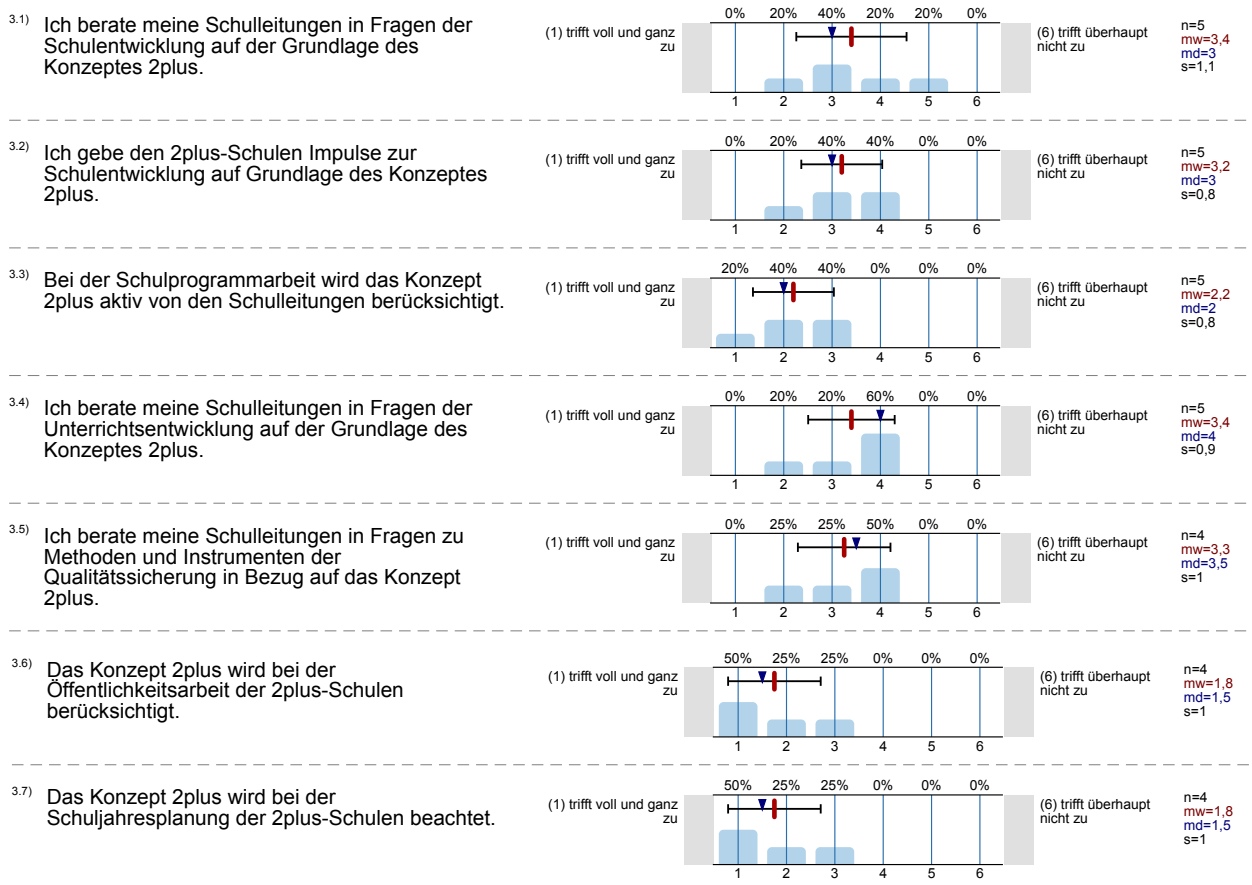


Abbildung 22: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der beratenden Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Referenten des LaSuB, S. 1-2).

Die Referentinnen und Referenten geben durchschnittlich an, dass sie die Schulleitungen in Fragen der Schulentwicklung auf Grundlage des Konzeptes »2plus« teilweise beraten (MW=3,4). Aus dem folgenden Ankerbeispiel lässt sich ableiten, dass eine Unterstützung bzw. Beratung seitens der Schulen nicht unbedingt erwünscht ist: *»[…] sodass wir also dort den Schulen die Unterstützung geben, obwohl die das also auch nicht als Unterstützung sehen. Die Schulen sagen, wenn es dieses Gespräch gibt, die, die empfinden das als Kontrolle. Wir wollen mit ihnen reden, damit wir wissen, was an der Einzelschule passiert, um zu überlegen, was können wir tun, um zu helfen, so es Möglichkeiten gibt. Aber die Schulen empfinden das, das teilweise anders.«* (A.33; aus: Schulentwicklung und Zusammenarbeit).

Darüber hinaus wird der Sprachvermittlung und dem Konzept »2plus« hoher Stellenwert eingeräumt: *»[...] aber für mich ist die Sprache wichtiger [als die Kultur], und das fehlt einfach noch.«* (Interview 02, Pos. 13, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.5 Normativer Stellenwert). Außerdem wird hervorgehoben: *»[Ich] lege ganz großen Wert, dass dieses, dieses Konzept 2plus an unseren Schulen lebt.«* (Interview 03, Pos. 15, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.5 Normativer Stellenwert).

3.2.1.7.2 Schulleitungen:

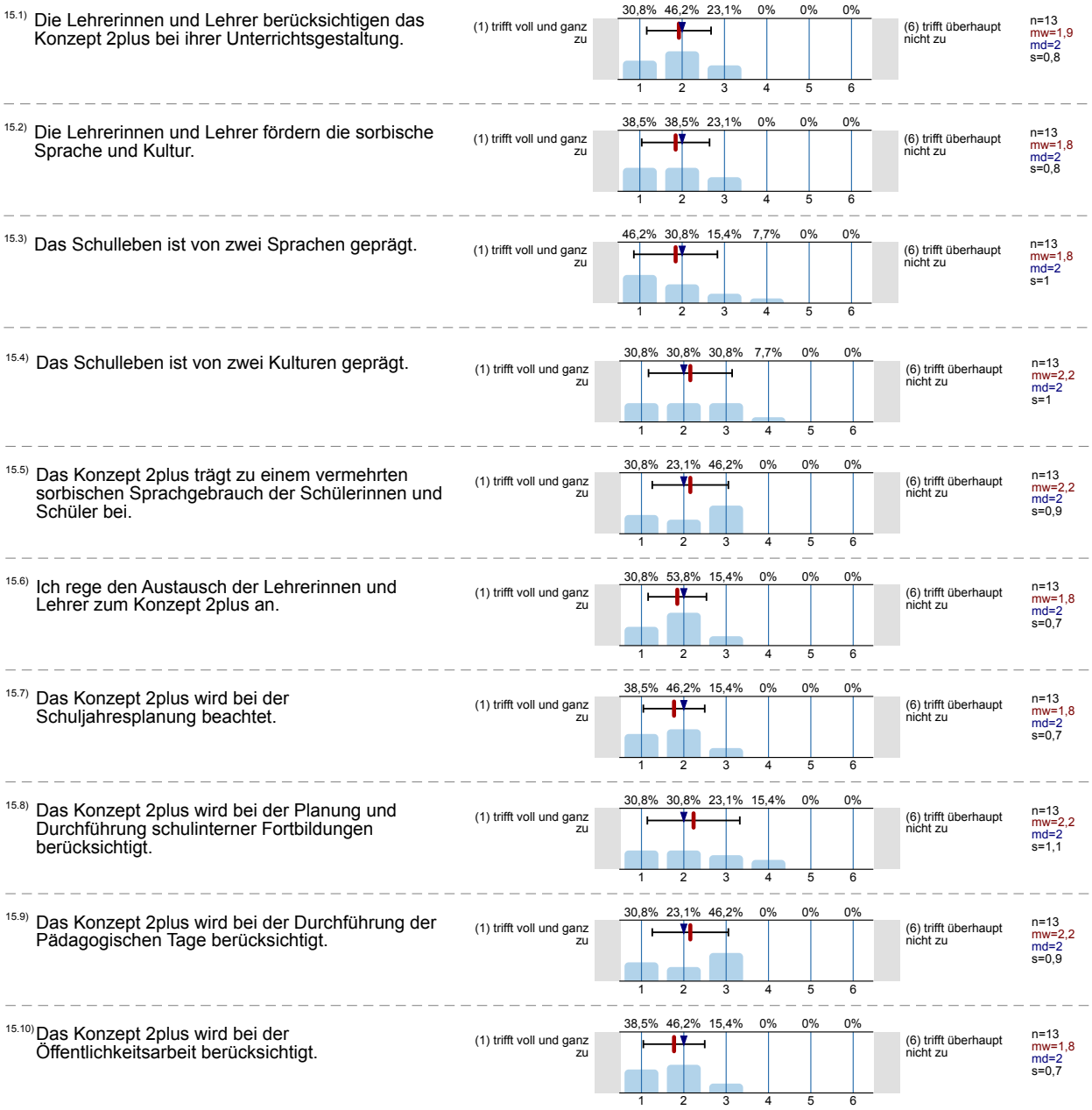


Abbildung 23: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 8-9).

Das nachfolgende Ankerbeispiel verdeutlicht, welchen Stellenwert das Konzept »2plus« für die Schulleiterinnen und Schulleiter der 2plus-Schulen hat: *»[...] und lege ganz großen Wert, dass dieses, dieses Konzept 2plus an unserer Schule lebt, mit meiner Unterstützung und, wie gesagt, im Rahmen der Möglichkeiten auch im Unterricht verschiedene Höhepunkte.«* (Interview 03, 00:04:20-3). Die Mehrheit der Befragten stimmt bei der Aussage, dass das Schulleben von zwei Sprachen geprägt ist, mit »trifft voll und ganz zu« ab. Dies spiegelt sich auch in folgendem Ankerbeispiel wider: *»Bei uns ist es ja so, dass nicht alle Kollegen Muttersprachler sind, ich selbst bin auch kein Muttersprachler. Aber wir nehmen es uns jedes Jahr wieder in unserem Schulprogramm vor, dass wir auch im Kollegium so viel wie möglich die sorbische Sprache anwenden, einfach auch, um den Kindern ein Sprachvorbild zu sein.«* (Interview 04).

3.2.1.7.3 Lehrerinnen und Lehrer:

Abbildung 24: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 7-8).

Aus den Interviews ist zu entnehmen, dass die Lehrerinnen und Lehrer eine eigene Art der Umsetzung von »2plus« wählen. Teilweise werden Gruppen gebildet, um mit Sprachunterschieden umzugehen: *»Im Fachunterricht, wie Biologie, Geografie, Musik, machen wir es und in Geschichte wird es angeboten und in Religion ist es auch meistens im Gruppenunterricht, also da ist von 2plus. Letztendlich ist es nicht unbedingt das, was dem Konzept entspricht, was allerdings bei uns sehr gut läuft.«* (IP GS1, Pos. 37). Eine Lehrperson berichtet davon, ausschließlich auf Sorbisch zu unterrichten und nur einzelne Begriffe ins Deutsche zu übersetzen: *»Das spielt jetzt für mich im Moment gar keine Rolle, muss ich jetzt so sagen, weil ich mache den Unterricht sorbisch-sprachig, sei es in Mathematik, Musik, Kunst, was ich so unterrichte, Sachunterricht. Bestimmte Begrifflichkeiten werden dann auch im Sachunterricht in deutscher Sprache nahegebracht, weil das ja manchmal auch gar nicht so im Sprachgebrauch der Kinder ist.«* (IP GS3, Pos. 27, beides aus: Schulalltag; Bedeutung Konzept 2plus für Unterricht; konkrete Umsetzung).

Die große Mehrheit (MW=1,8) berücksichtigt das Konzept »2plus« bei der Unterrichtsgestaltung (siehe Frage 3.1). Dies zeigt sich auch im folgenden Ankerbeispiel: *»Und also das 2plus Konzept hat viel für uns gebracht, viel auch an Möglichkeiten geschaffen, wie wir die Sprache vermitteln können, und andererseits führt es aber auch immer wieder, zeigt uns das auf, an welchen Stellen wir nicht weiterkommen, weil sich das System verändert hat oder weil eben im System so wenig Unterstützung da ist, dass wir wirklich das Konzept im ganzen umsetzen könnten. Das, das macht es eben schwierig.«* (IP SEK2, Pos. 71, aus: Unterstützung zur Anfangszeit). Eine weitere Lehrperson sieht es als notwendig an, regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Konzept »2plus« zur Unterstützung der Unterrichtsgestaltung durchzuführen: *»Schön wäre es auch, wenn das dann eben vielleicht an der Schule passiert wäre, also nicht nur mit zwei, drei Lehrern oder – was weiß ich – die ganze Lehrerschaft, weil egal, ob man in dem 2plus-Konzept konkret unterrichtet oder nicht, es betrifft ja prinzipiell alle, und das wäre meiner Ansicht nach jetzt nicht schlecht gewesen. Kann natürlich sein, dass es vor meiner Zeit so etwas gegeben hat. Ich weiß es nicht, aber zumindest ich habe das nicht kennengelernt, weil dann hätte ich, glaube ich, auch schneller oder eher begriffen, was eben dann wichtig ist für den Unterricht, egal ob es jetzt direkt der Sprachunterricht ist oder eben auch in den anderen Fächern.«* (IP SEK3, Pos. 29, aus: Wunsch nach Unterstützungsangeboten; übergreifende Fortbildungen).

3.2.1.7.4 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

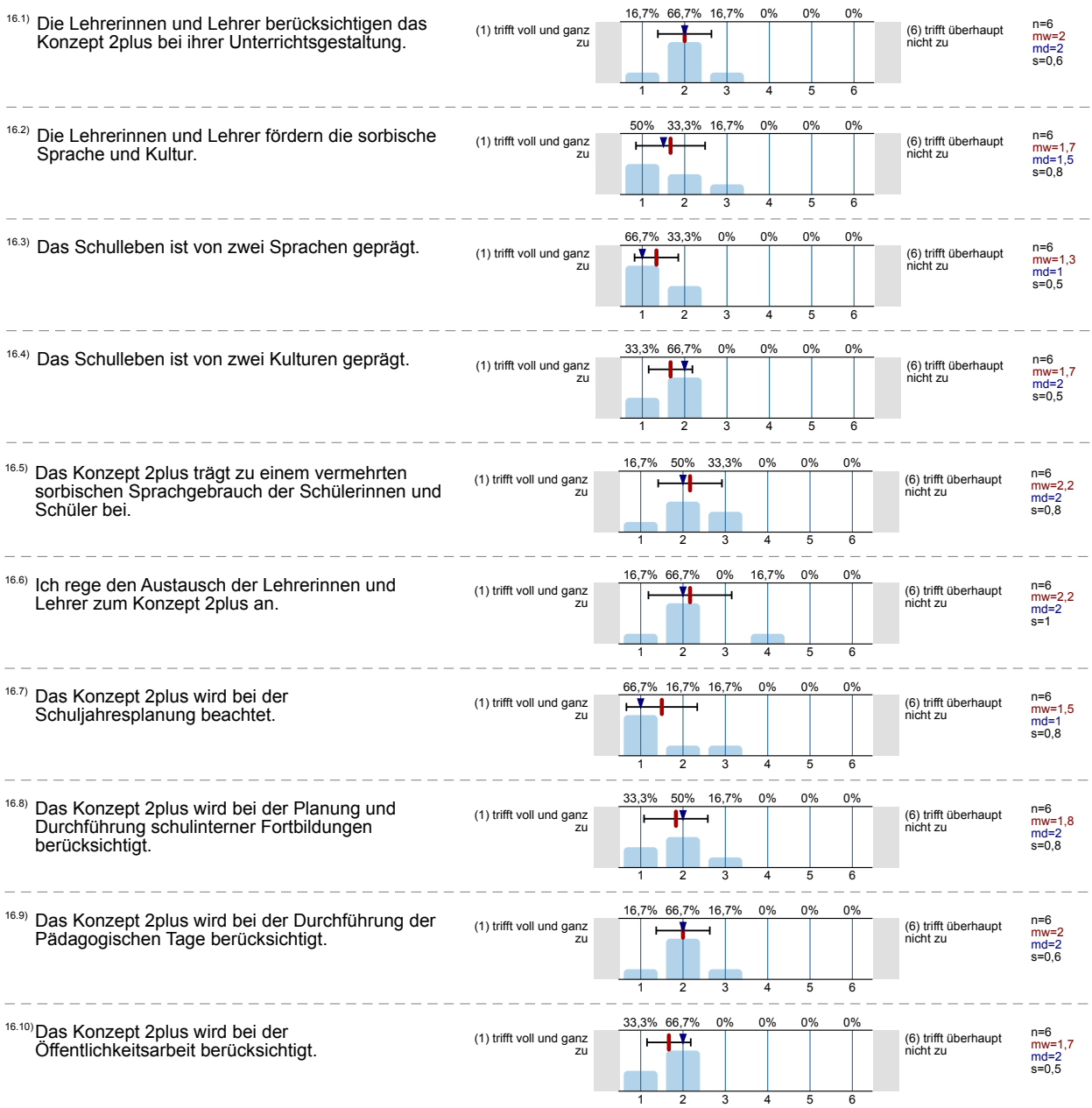


Abbildung 25: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 9-10).

Die Mehrheit der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben an, dass Lehrerinnen und Lehrer das Konzept »2plus« bei ihrer Unterrichtsgestaltung berücksichtigen (MW=2,0). Aus folgendem Ankerbeispiel geht jedoch hervor, dass die Inhalte des Konzeptes »2plus« neuen Lehrerinnen und Lehrern, sowie Eltern und Erziehungsberechtigten nicht bekannt sind: *»Aber die brauchen einfach einfache Anweisungen, die also oder eine Handreichung mal zu 2plus wieder, weil es ist ja jetzt auch nichts von gestern. Also es ist ja auch schon quasi eine Weile alt das Konzept, und da muss man einfach auch mal wieder reinsehen und mal gucken, okay, was beinhaltet, das und das noch mal versuchen, didaktisch zu reduzieren und den Eltern und auch den Kollegen, die jetzt an die Schulen kommen und das Konzept nicht kennen, in einer PowerPoint oder in einem Handout nochmal begreiflich zu machen.«* (Interview 03, 00:51:45-0).

3.2.1.7.5 Fachberaterinnen und Fachberater:

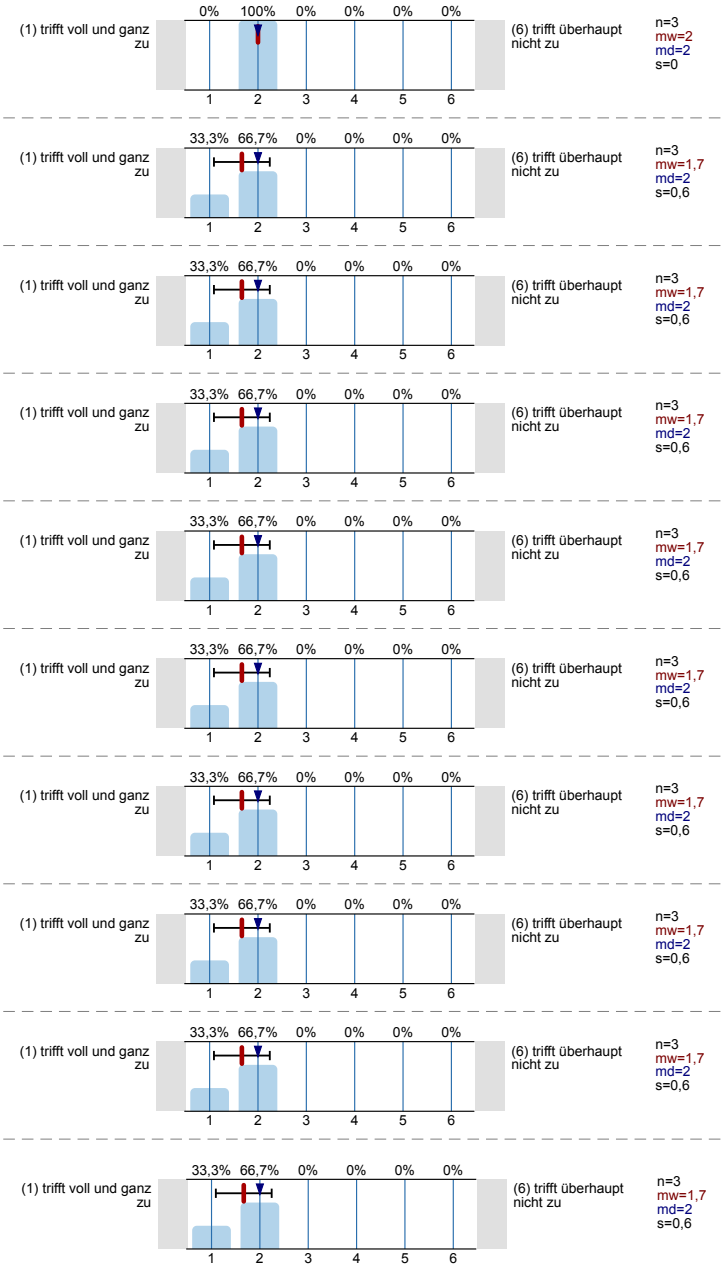


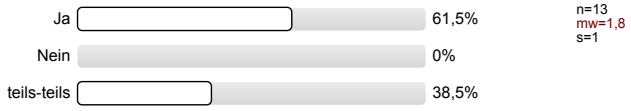
Abbildung 26: Stellenwert des Konzeptes »2plus« an den Schulen aus der Sicht der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 8-9).

3.2.1.8 Sind die 2plus-Schulen für die Anwendung des Konzeptes »2plus« dementsprechend ausgestattet?

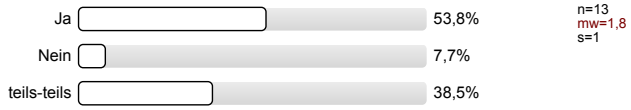
Themenbereich 4: »Rahmenbedingungen der Schule«; Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und den Fachberaterinnen und Fachberatern.

3.2.1.8.1 Schulleitungen:

21.1) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**



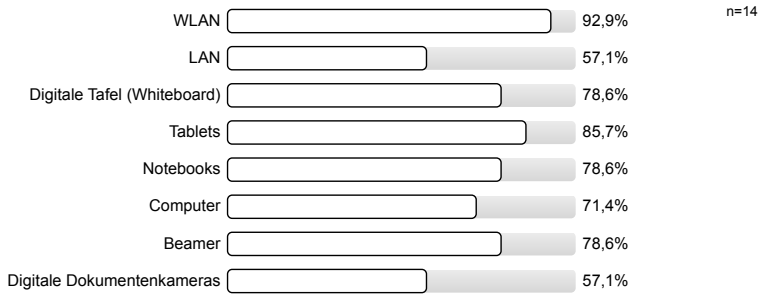
21.2) **Sind Sie mit der derzeitigen materiellen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**



21.4) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**

21.5) **Sind Sie mit der derzeitigen räumlichen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**

21.7) **Haben die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



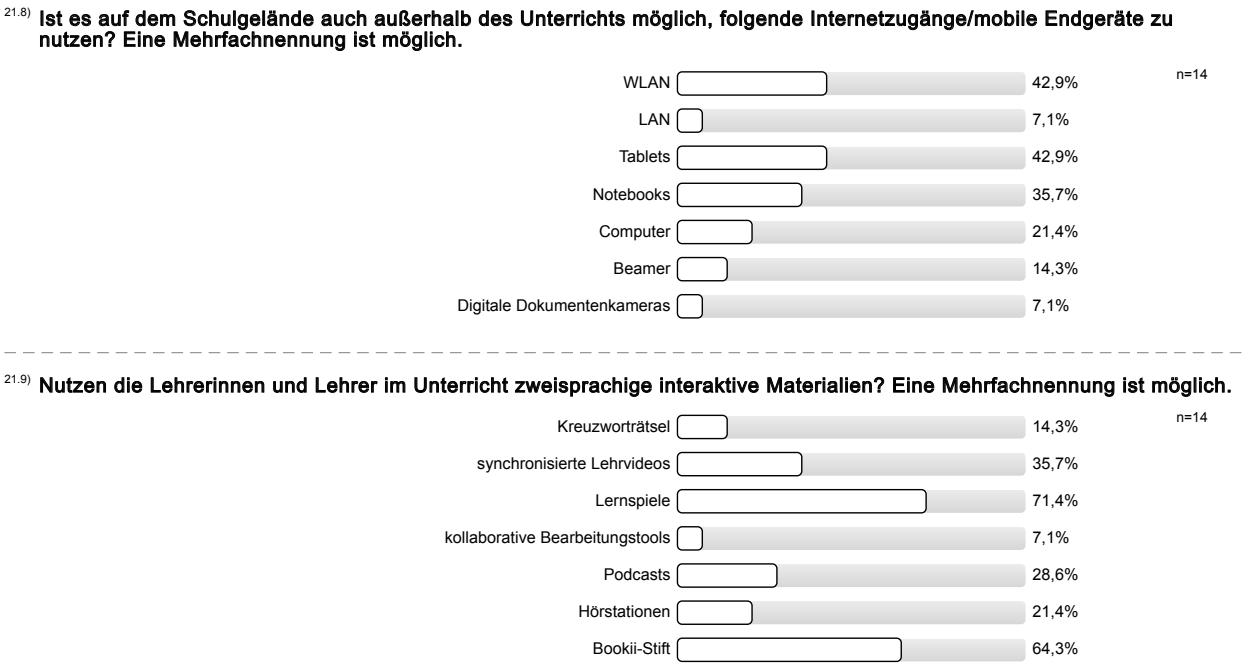


Abbildung 27: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 10-11).

Aus der Perspektive der Schulleiterinnen und Schuleiter wird die Frage der räumlichen und materiellen Ausstattung der Schulen differenziert beurteilt. Die Spannbreite der Ansichten über in den Schulen vorhandene anwendungsbereite Unterrichtsmaterialien für den sorbischen Sprachunterricht wird in folgenden Ankerbeispielen erkennbar: *»Also auf alle Fälle die Anwendungsbereitschaft, also wie Arbeitsmaterial anwendungsbereit oder so aufgearbeitet werden kann, dass es eben ein motivierender sorbisch Unterricht wird. Das ist immer so ein bisschen der Punkt, spricht das unsere Kinder an und was kann man machen, auch welche Medien kann man mit einsetzen? Dass der Sorbischunterricht nicht ein trockner Unterricht ist, sondern dass eben da wirklich noch andere Akzente mit rein gehören könnten, um den Unterricht einfach zu beleben oder eben auch außerunterrichtliche Lernorte mit kennenzulernen. Also, diese Fortbildung wäre wichtig. Wer kennt etwas? Was könnte man dort mit welcher Klassenstufe, mit welcher Altersgruppe an außerunterrichtlichen Lernorten besuchen und eben die sorbische Sprache gleichzeitig miterleben?«* (Interview 04, Pos. 32). Gegensätzlich dazu: *»Wir haben auf alle Fälle das Sprachzentrum, das ja die die Lehrwerke für uns konzipiert und erstellt haben und auch immer wieder neue Ausgaben herausbringen und uns darüber informieren, was es Neues gibt und davon profitieren wir auf alle Fälle. Dort sind Fachkräfte, die direkt aus den Schulen kommen und die eigentlich auch wissen, wie der Sprachschatz der Kinder in der jeweiligen Altersklasse ist, sodass sie eben dort entsprechend Material erstellen können. Und das Material, was wir in den letzten Jahren bekommen haben, das ist wirklich beachtlich. Also, da haben wir anwendungsbereites Material für alle Altersklassen da, beziehungsweise auch online Angebote, auf die wir zurückgreifen können, beziehungsweise auch die wir den Eltern weitergeben können.«* (Interview 04, Pos. 36).

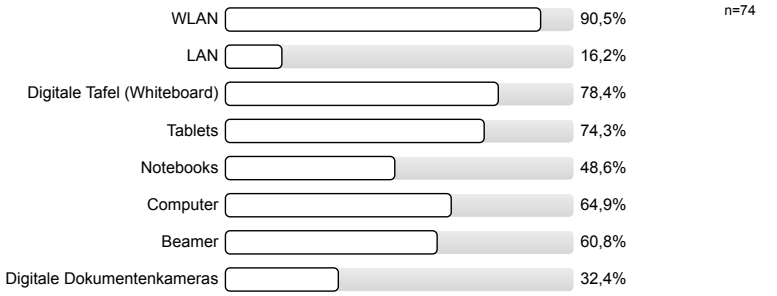
3.2.1.8.2 Lehrerinnen und Lehrer:

4.1) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**

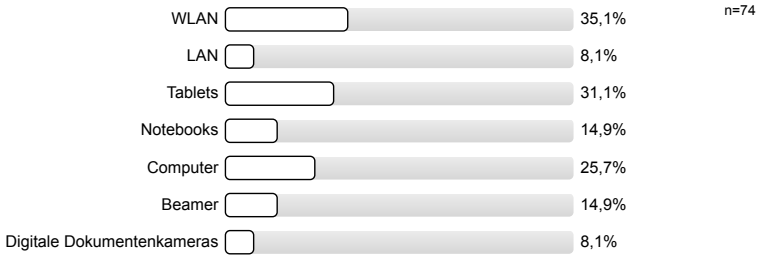
4.3) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**

Können im Schulalltag digitale Angebote an Ihrer Schule genutzt werden?

4.5) **Haben Sie im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



4.6) **Ist es auf dem Schulgelände auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



4.7) **Nutzen Sie in Ihrem Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

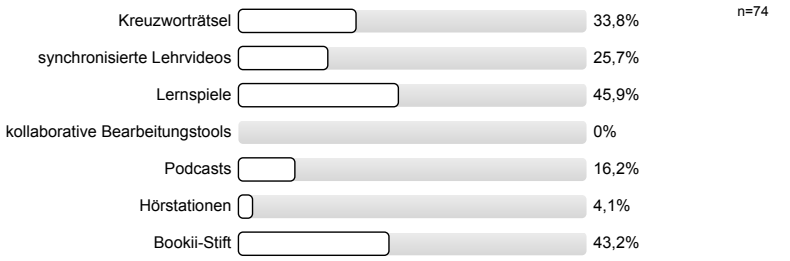


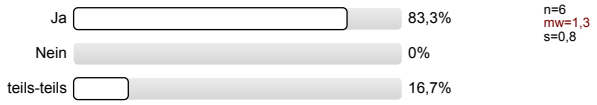
Abbildung 28: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 13).

Während mehr als die Hälfte der befragten Lehrerinnen und Lehrer der Meinung sind, dass ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes »2plus« entsprechend materiell ausgestattet sei, wird in den Ankerbeispielen eher auf einen Mangel an sorbischsprachigen Unterrichtsmaterialien verwiesen: *»Genau, wir haben auch keine Lehrbücher für die sorbischen Teil veraltete Lehrbücher, ähm, es ist nichts an neuem Material, das haben wir uns alles selber arbeitet, und ja, es hat auch was mit der Wertigkeit zu tun, wenn ich dem Schüler kein Lehrbuch geben kann. Der kriegt nur Kopien!«* (IP SEK2, 00:17:19-0). Ebenso im nachfolgenden Zitat: *»Das Allerwichtigste wäre, wenn sinnvolles Material systematisch erarbeitet werden könnte, und das jetzt nicht nur in der Freizeit. Also ich schreibe auch Lehrbücher, aber das mache ich in meiner Freizeit abends, wenn alle im Bett sind, und das kann man nicht viele Jahre, das kann man nur ne Weile, und ich kenne viele Kollegen, die das genauso machen und die aber sagen, wenn, wenn ich das systematisch mal über ein halbes Jahr oder an zwei Tagen die Woche machen könnte, dann würde, würde Material entstehen können, dass alle Schultypen nutzen könnten, und das macht es einfacher, weil der englische Kollege, der macht einfach das Internet auf, hat ganz viel Material, das er nutzen kann, der hat viele Verlage, und der kann er gucken. Okay, das ist zwar meine Hauptlehre, aber ich kann hier das noch mal dazunehmen und hier nochmal, und das haben wir alles nicht, und das macht es manchmal wirklich schwierig, auch in der Attraktivität dessen, was wir anbieten.«* (IP SEK2, Pos. 73, aus: Unterstützung zur Anfangszeit; Art des Angebots).

Die Befragungsergebnisse lassen aber darauf schließen, dass die Frage der sorbischsprachigen Unterrichtsmaterialien differenziert zu betrachten ist.

3.2.1.8.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

21.1) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**

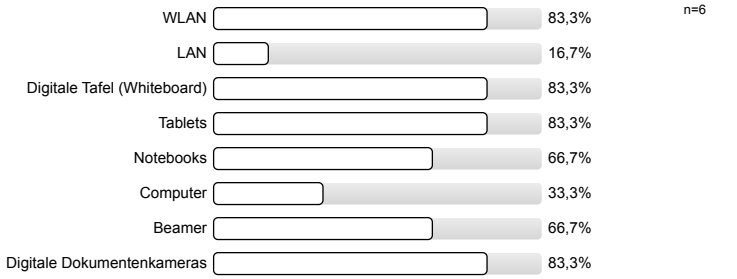


21.2) **Sind Sie mit der derzeitigen materiellen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**

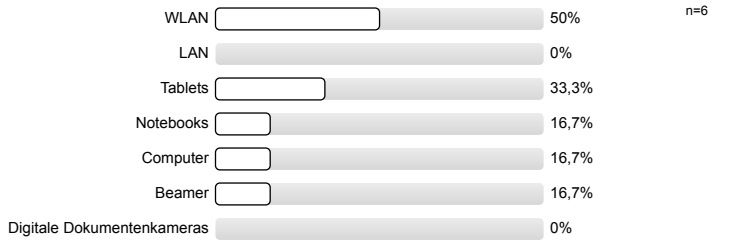
21.4) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**

21.5) **Sind Sie mit der derzeitigen räumlichen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**

21.7) **Haben die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



21.8) **Ist es auf dem Schulgelände auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



21.9) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

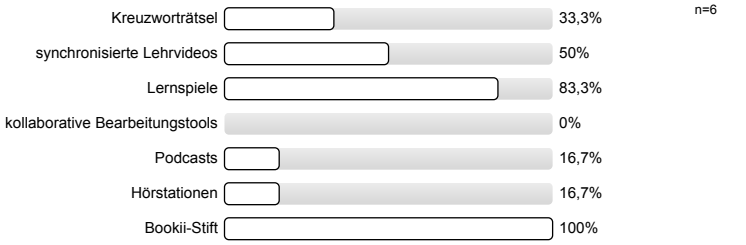
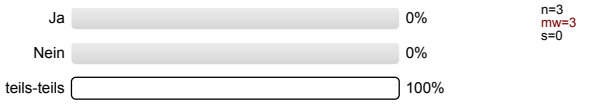


Abbildung 29: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 12-13).

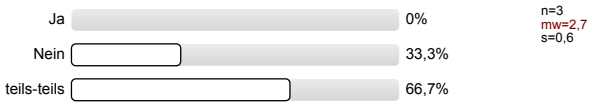
Die Hälfte der Befragten sind mit der materiellen Ausstattung an ihrer Schule teils-teils zufrieden. Die folgenden zwei Zitate veranschaulichen die geteilten Meinungen. Einerseits sind die Schulen mit ausreichend Materialien ausgestattet: *»Wir sind gut ausgestattet. Was Musik, CDS, also Kinderlieder, jetzt auch die CDS zu den Arbeitsheften und dergleichen, alles super gut! Wirklich schon große Schritte vorweggenommen oder gemacht im sorbischen Bereich.«* (Interview 02). Andererseits besteht durchaus der Wunsch mediale, sorbischsprachige Materialien zur Verfügung gestellt zu bekommen: *»Ich möchte Lernprogramme haben, die die Kinder über unsere modernen Medien wirklich auch anwenden und umsetzen können, freudvolles lernen, und es steht nun mal im Lehrplan, dass die Kinder letztendlich umgehen können. Ich meine, wir schreiben, wir haben auch die sorbische Tastatur und alles nicht. Also, ich schreibe auch im Sorbisch Unterricht mal auf dem Tablet oder auf dem Laptop mit den Kindern Texte ab. Das ist alles kein Thema, aber nur das Abschreiben macht ja nie die Freude an der Sache. Das kann ich sicherlich mal auch was jetzt über Laptop oder Tablet auch gestalten lassen, zeichnen lassen, das ist richtig, aber das ist ja nicht das, was der was jetzt. Ich kann ja nicht jede Stunde am Tablet sitzen und schreiben. Es wäre schon schön, wenn dort eine Möglichkeit gäbe, wie die Anton App. Ich bewege mich jetzt in der Thematik Frühling. Ich habe dort Angebote, Vokabeln zu lernen, beziehungsweise für Englisch gibt's da ein ganz tolles Lernprogramm. Ich habe dort Angebote, wie ich das festigen kann und anwenden kann. Das fehlt, das fehlt, und das würde ich mir wünschen, eine App, eine sorbisch App, wo die Kinder ihr aktuelles Wissen festigen, anwenden und vielleicht auch erweitern können.«* (Interview 02). Ebenso: »*Was, was mir natürlich ein Stück weit fehlt, ist über die neuen Medien, dass man jetzt mit den neuen Medien gerade was Nutzung, Laptops und dergleichen, so Lernprogramme, wenn das würde mal vorangebracht werden. Für unsere Kinder wäre das toll. Nicht also, wie man so kennt, was weiß ich, Anton-App und dergleichen wäre schon schön, wenn man das für den sorbischen Bereich irgendwo hätte.«* (Interview 02) sowie: *»Digitalisierung, wirklich wichtig, das ist jetzt wirklich wichtig, das ist, das wäre jetzt noch der nächste Schritt, mit den Kindern hin und wieder freudvoll an Tablet, Laptop, Computer, aber auch immer zu arbeiten.«* (Interview 02).

3.2.1.8.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

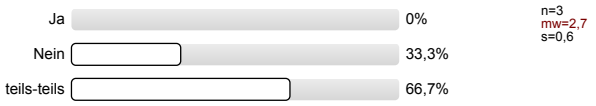
20.1) **Sind die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**



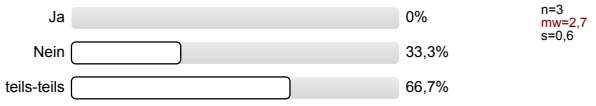
20.2) **Sind Sie mit der derzeitigen materiellen Ausstattung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zufrieden?**



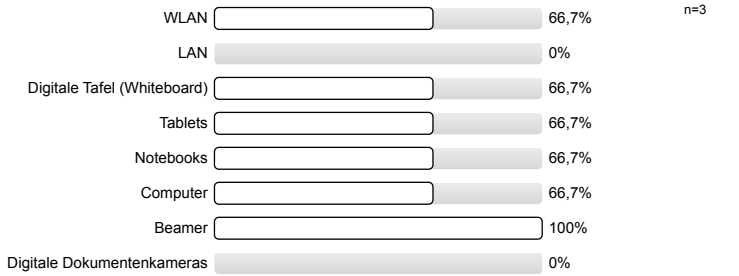
20.4) **Sind die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**



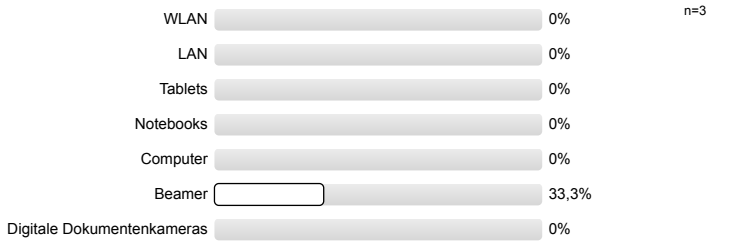
20.5) **Sind Sie mit der derzeitigen räumlichen Ausstattung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zufrieden?**



20.7) **Haben die Lehrerinnen und Lehrer an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



20.8) **Ist es auf dem Schulgelände der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



20.9) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

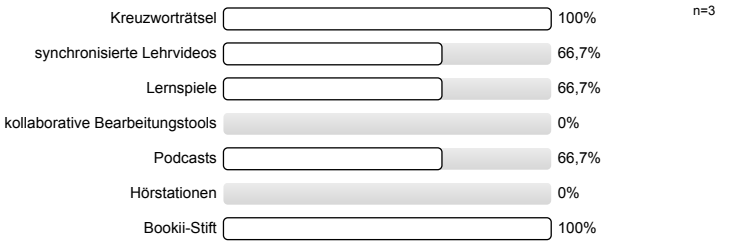


Abbildung 30: Räumliche und materielle Ausstattung der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 10-11).

3.2.1.9 Werden »Krok po kroku« sowie weitere digitale Lernprogramme im Rahmen der 2plus-Schulen verwendet?

Themenbereich 3a: »Digitales Lernprogramm«; bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11/ Themenbereich 3 »Schulprogrammarbeit und Unterricht« bei den Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.2.1.9.1 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

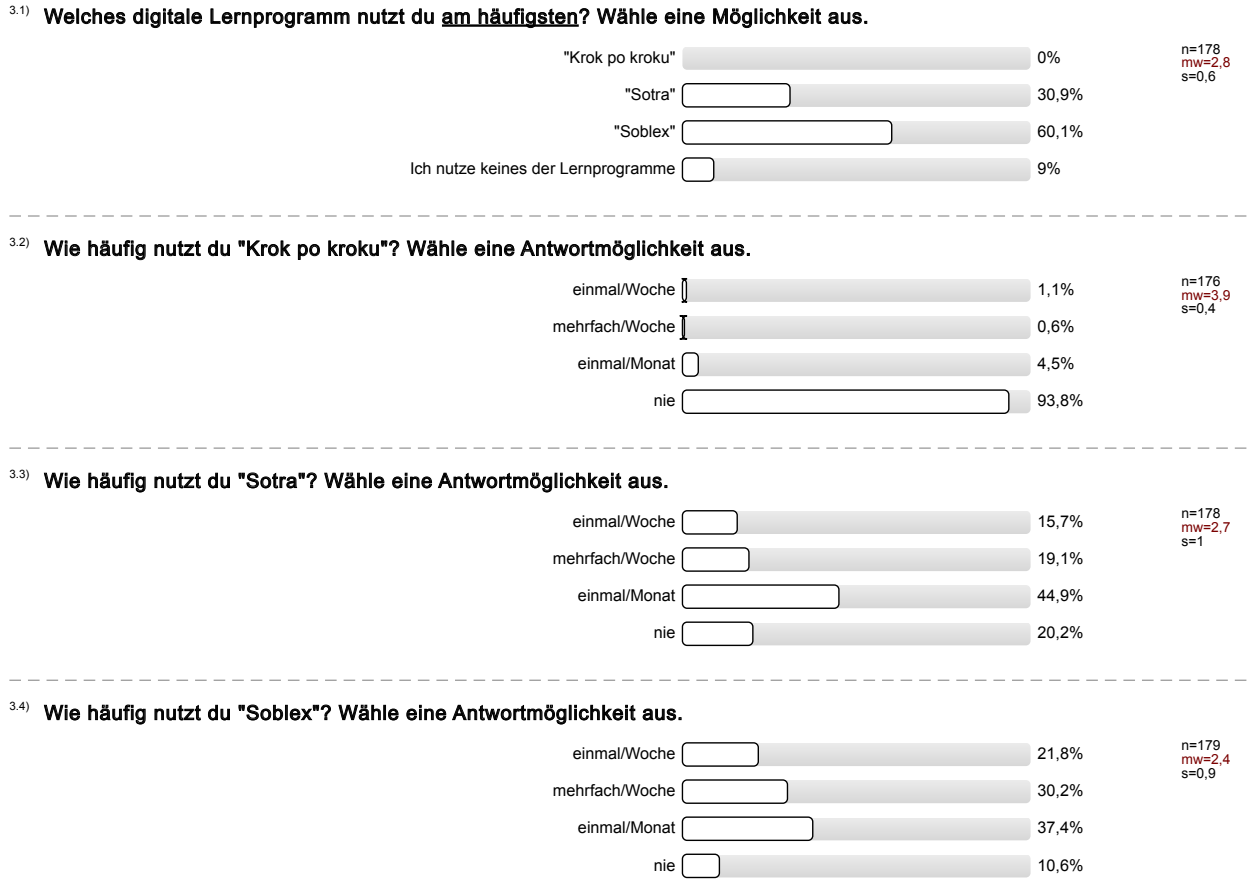


Abbildung 31: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 6).

Zusätzlich wurde in einem offenen Antwortformat nach den Gründen gefragt, weshalb die Schülerinnen und Schüler »nie« als Auswahlmöglichkeit im Rahmen der Single-Choice-Items gewählt haben. »Krok po kroku« und »Sotra« sind, laut der Mehrheit der Antworten, unbekannt oder werden nicht benötigt. »Soblex« ist hingegen bekannt und wird von Schülerinnen und Schülern mehrheitlich verwendet.

3.2.1.9.2 Schulleitungen:

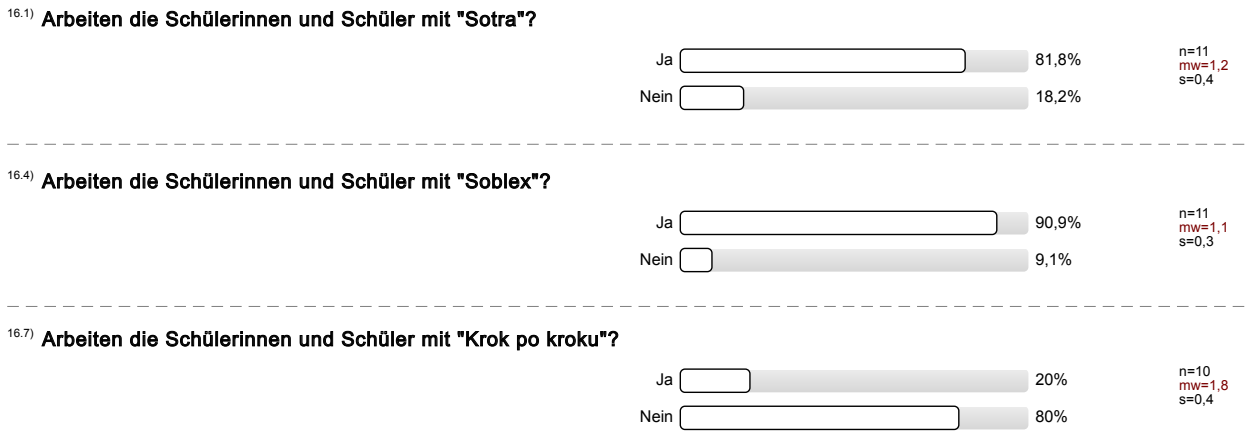


Abbildung 32: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 8-9).

An dieser Stelle ist ein offenes Antwortformat eingebunden, sodass die Schulleitungen ihre Einschätzungen zur Nutzung der Lernprogramme (abgebildet über die Antwortmöglichkeiten »Ja« oder »Nein«) genauer spezifizieren können. Die Bemerkungen sind auf der folgenden Seite zu finden:

3.2.1.9.3 Schulleitungen:

16.2) Wenn JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Sotra" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - hilfreich für SuS bei Kurzvorträgen / Referaten
  - zur komplexen Textübersetzung, allerdings sind Korrekturen notwendig
- - insbesondere fungieren die Schüler hier als Mentoren in ihren Familien- und Freundeskreis
- - Schüler trauen sich Mails und Kurznachrichten an Lehrer in sorbischer Sprache zu verschicken
- -Übersetzungsarbeiten
  - Erfassen des Inhaltes von Sätzen
- hilfreich im Verständnis
- Klasse 4 gute Erfahrungen

16.3) Wenn NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Als Übersetzungsprogramm im Unterricht methodisch nicht geeignet.

16.5) Wenn JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Soblex" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - schnelle Übersetzung von Einzelwörtern
- - schnell griffbereit im Unterricht
- - sehr einfaches und schnelles Übersetzungsinstrument
  - sehr gute Flexionstabellen
- gute
- gute Erfahrungen in Klasse 4
- Positiv, weil eine schnelle Recherche möglich ist.
- Übersetzung/ Erfassung einzelner Wörter

16.8) Wenn JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Krok po kroku" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Die Schüler arbeiten damit im häuslichen Umfeld.

16.9) Wenn NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - nicht altersgerecht?! oder interessant genug?!
- - technische Ausstattung nicht stabil
- - weil Sotra und Soblex verwendet werden
- noch nicht
- selbst noch nicht genutzt

Abbildung 33: Offenes Antwortformat zur Nutzung der digitalen Lernprogramme (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulleitungen, S. 25).

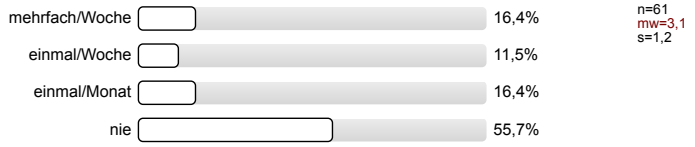
Im Kontext der Interviews sind die genannten digitalen Programme nicht benannt worden. Stattdessen wird Folgendes hervorgehoben: *»[…] nutzen Bookii-Stifte, damit auch Schülerinnen und Schüler mit nicht-sorbischsprachigem Elternhaus zuhause Sorbisch lernen können.«* (Interview 02, Pos. 43, H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.1 Angewandte Unterrichtsmethodik).

3.2.1.9.4 Lehrerinnen und Lehrer:

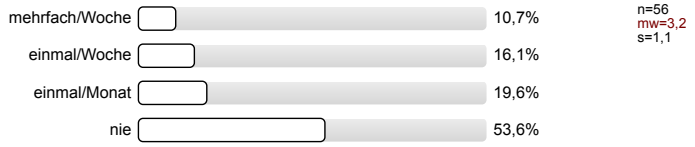
Programm "Sotra":

3.11) Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, mit "Sotra" zu arbeiten?

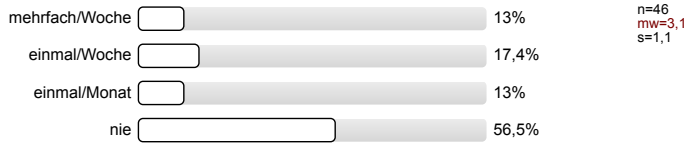
3.12) Wie oft nutzen Sie "Sotra" im Schulunterricht?



3.13) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Sotra" im Unterricht?

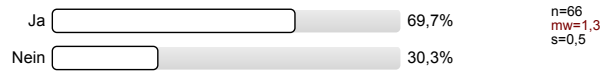


3.14) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Sotra" zum Erledigen der Hausaufgaben?

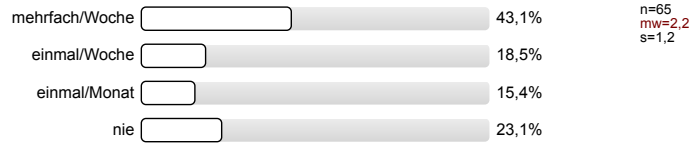


Programm "Soblex":

3.15) Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, mit "Soblex" zu arbeiten?



3.16) Wie oft nutzen Sie "Soblex" im Schulunterricht?



3.17) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Soblex" im Unterricht?

3.18) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Soblex" zum Erledigen der Hausaufgaben?

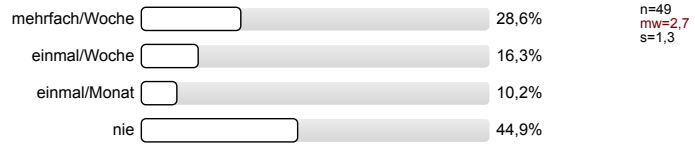
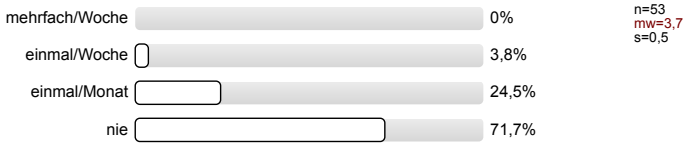


Abbildung 34: Nutzung der Lernprogramme »Sotra« und »Soblex« (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 8-9).

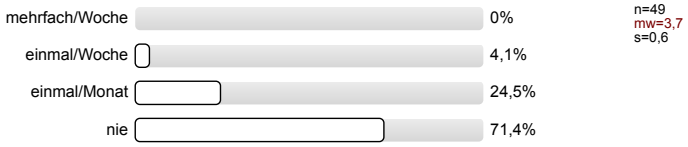
Programm "Krok po kroku":

3.19) Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, mit "Krok po kroku" zu arbeiten?

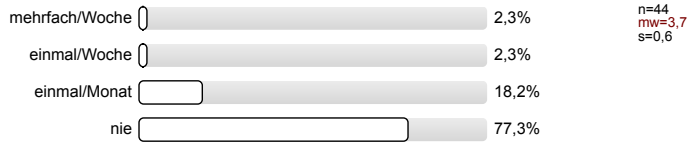
3.20) Wie oft nutzen Sie "Krok po kroku" im Schulunterricht?



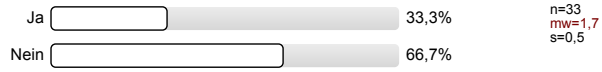
3.21) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Krok po kroku" im Unterricht?



3.22) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Krok po kroku" zum Erledigen der Hausaufgaben?



3.23) Haben Ihre Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku" mehr Spaß oder Freude daran, die sorbische Sprache zu erlernen, als mit einem herkömmlichen Lernprogramm?



3.24) Nutzen Sie "Krok po kroku", um selbst Sorbisch zu lernen?

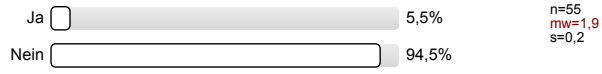


Abbildung 35: Nutzung des Lernprogramms »Krok po kroku« (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Lehrerinnen und Lehrer, S. 9-10).

3.2.1.9.5 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

17.1) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Sotra"?**

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

17.4) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Soblex"?**

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

17.7) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku"?**

Ja	50%	n=6 mw=1,5 s=0,5
Nein	50%	

Abbildung 36: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 10).

17.2) Falls JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Sotra" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- bei Arbeit mit Computern teils gewinnbringend, teils auch nicht (z. B. wenn Schüler ganze Textpassagen kopieren und übersetzen lassen)
- gute Grundlage, aber muss noch nachkorrigiert werden
- relativ einfacher Umgang
- Schüler in Klasse 4 haben sotra im Sb-Unterricht erfolgreich genutzt

17.5) Falls JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Soblex" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- gute Erfahrungen bei Wortrecherchen
- gute Nutzbarkeit im Unterricht
- schnell, aber Schüler nutzen nicht alle möglichen Funktionen (Flexionstabelle)
- schnelleres Finden der gesuchten Wörter

17.6) Falls NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Noch nicht in Grundschulen nötig

17.8) Falls JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Krok po kroku" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- gute Erfahrung bei Grammatik- und Interpunktionsübungen
- wird nur sporadisch genutzt, Muttersprachler halten es nicht für nötig, für Lernende zu anspruchsvoll

17.9) Falls NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- nicht ausreichend Endgeräte vorhanden
- Noch nicht in Grundschulen nötig

Abbildung 37: Offenes Antwortformat zur Nutzung der digitalen Lernprogramme (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 24).

Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben mehrheitlich an, dass die Schülerinnen und Schüler mit »Sotra« und »Soblex« arbeiten. Im offenen Aufgabenformat wird deutlich, dass die Befragten die genannten digitalen Lernprogramme teils als gewinnbringend, teils als ausbaufähig bewerten. Auch in folgendem Zitat wird darauf verwiesen: *»Aber dieses letzte Quäntchen so ne, aber wir haben sicherlich auch Soblex und Sotra. Das sind alles solche Rechtschreibprogramme und dergleichen. Aber wir haben, ich habe Grundschulkinder, die freuen sich auf das Internet, und selbst das ist wie mit der deutschen Rechtschreibung. Wenn ich mir ein Wort abfragen will, muss ich wissen, wie es geschrieben wird, ansonsten spuckt er mir irgendetwas raus. Da hab ich dann auch schon gesagt, ist alles schön und gut. Aber das ist für mich in unserem Bereich, in unseren Schulen nicht anwendbar, weil die Kinder haben ja null Ahnung. Wie schreibe ich zum Beispiel das Wort »Zwoba« richtig, und wenn ich dort auch nur einen falschen Buchstaben schreibe, weiß Sotra oder Soblex überhaupt nicht, welches Wort die nehmen wollen, was auch immer dann rauskommt. Das können unsere Kinder, und die können auch jetzt über den Computer die Rechtschreibung auf das, was sie geschrieben haben, keine Rechtschreibprüfung machen lassen, weil funktioniert nicht.«* (Interview 02).

3.2.1.9.6 Fachberaterinnen und Fachberater:

16.1) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Sotra"?** Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

16.4) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Soblex"?**

16.7) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku"?**

Abbildung 38: Nutzung von digitalen Lernprogrammen im Unterricht (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 10).

Item 16.1 konnte in dem statistischen Programm nicht korrekt ausgewertet werden. Die Auswertung laut csv-Datei lautet n = 2 für die Option »Ja«.

16.2) Falls JA: Welchen Erfahrungen wurden mit "Sotra" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- es sind noch zu viele Fehler vorhanden

16.5) Falls JA: Welchen Erfahrungen wurden mit "Soblex" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -in der GS werden erste selbständige Unterstützungssysteme als individuelle Lernhilfen angebahnt
- - Schüler arbeiten damit lieber als mit Wörterbüchern
- arbeiten lieber als mit Wörterbüchern, allerdings keine mobilen Endgeräte und die Eltern beschweren sich, dass die Schüler eigene mobile Daten im Unterricht nutzen müssen

16.8) Falls JA: Welchen Erfahrungen wurden mit "Krok po kroku" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - schlechte Internetverbindungen
  - wenig Endgeräte für Einzelarbeit
- zu wenig digitalen Endgeräte

16.9) Falls NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -zu geringer Sach-/fachbezug

Abbildung 39: Offenes Antwortformat zur Nutzung der digitalen Lernprogramme (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Fachberaterinnen und Fachberater, S. 19).

3.2.1.10 In welcher Sprache werden Aushänge und Informationen in der Schule veröffentlicht?

Themenbereich 4: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«; Vergleich zwischen den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 und den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 mit den Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

3.2.1.10.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

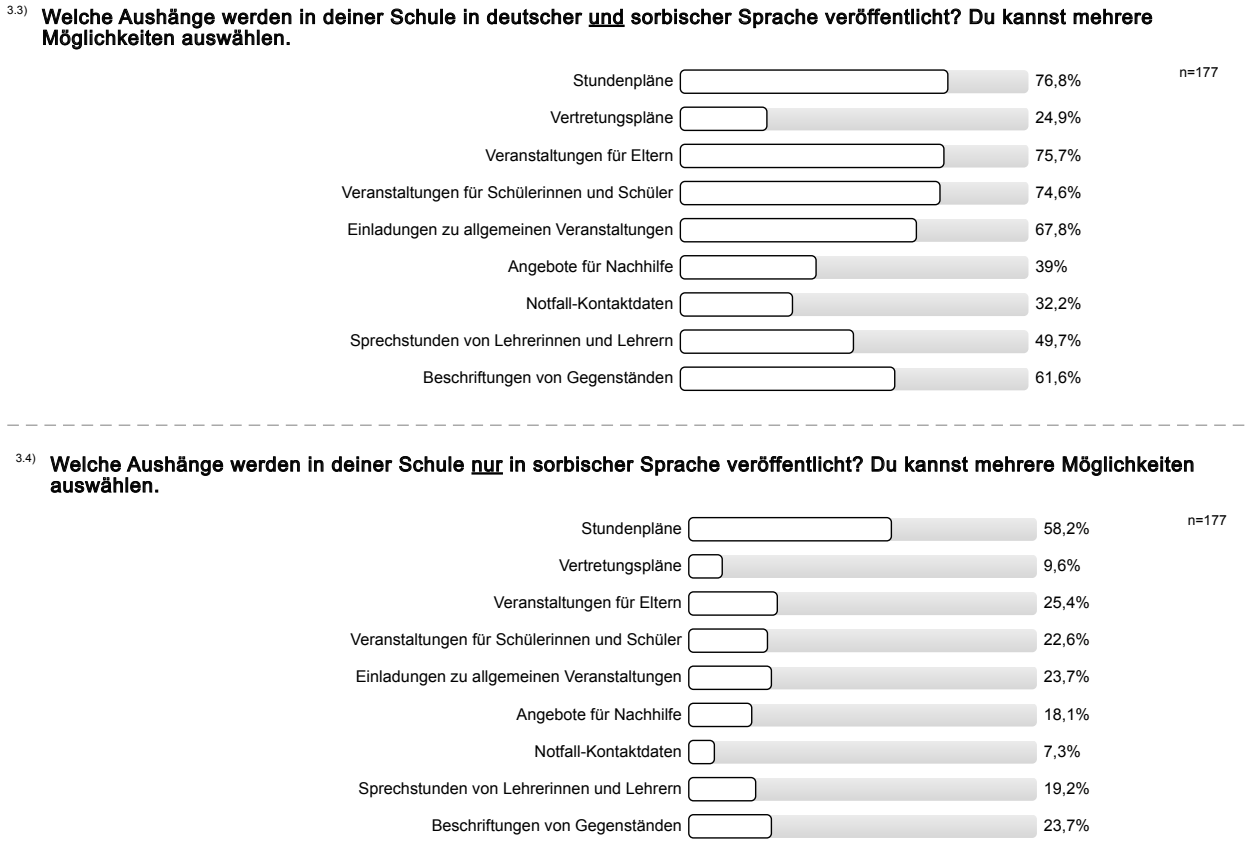


Abbildung 40: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen bei Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 5-6).

3.2.1.10.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

Abbildung 41: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 7).

3.2.1.10.3 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

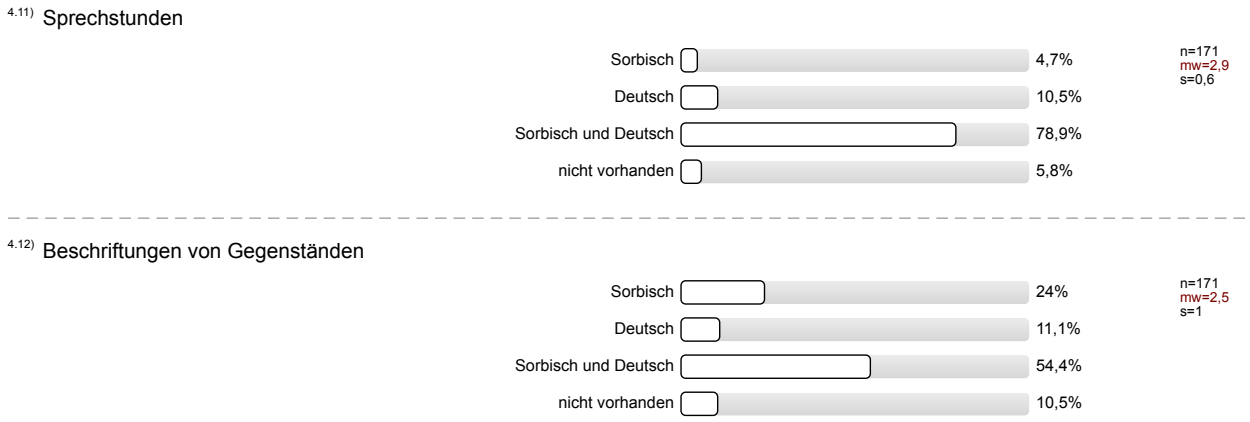


Abbildung 42: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 8).

3.2.1.10.4 Schulleitungen:

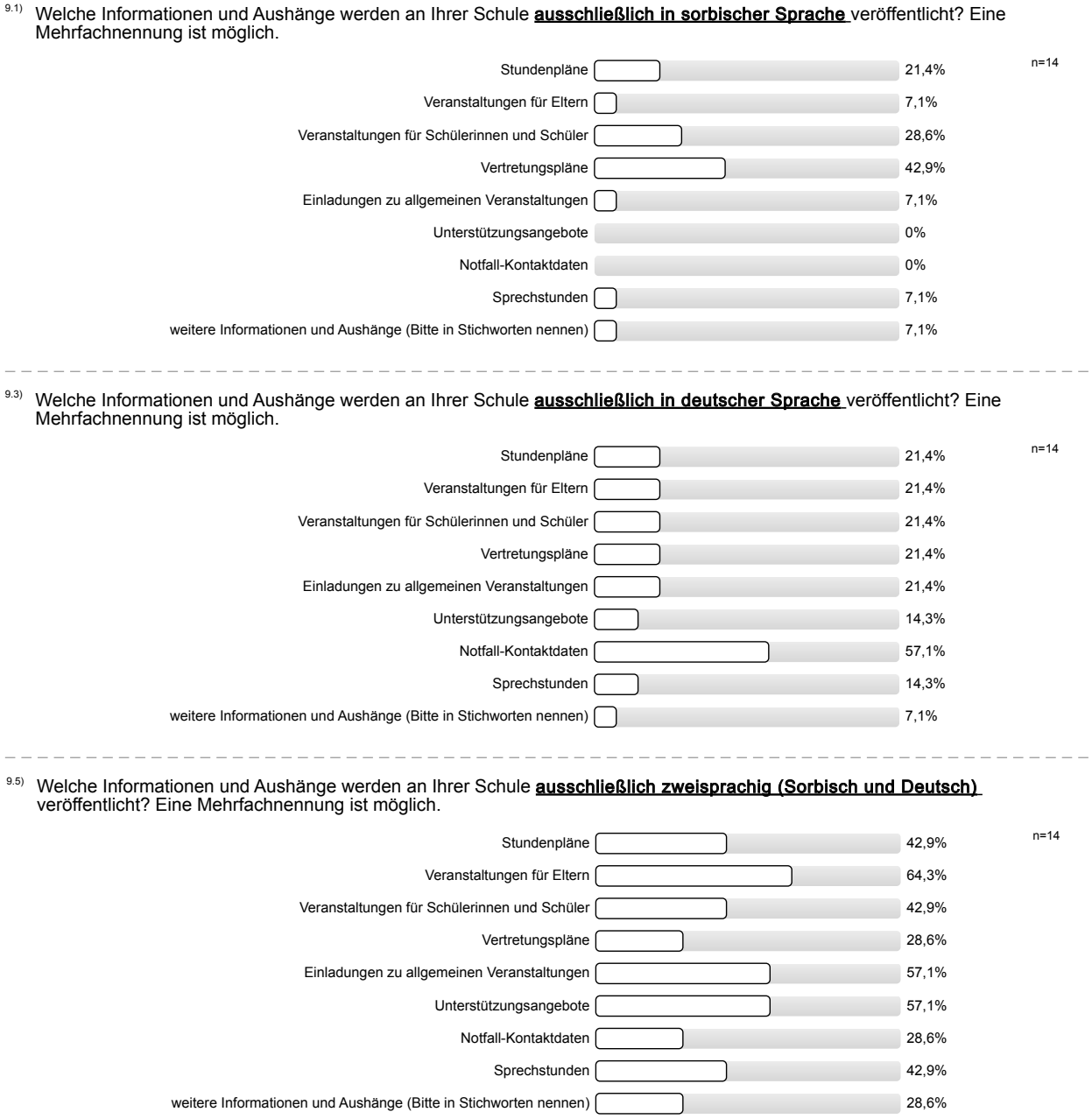
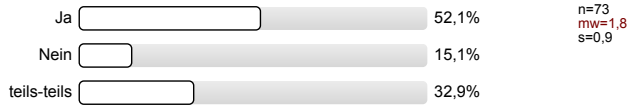


Abbildung 43: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 4-5).

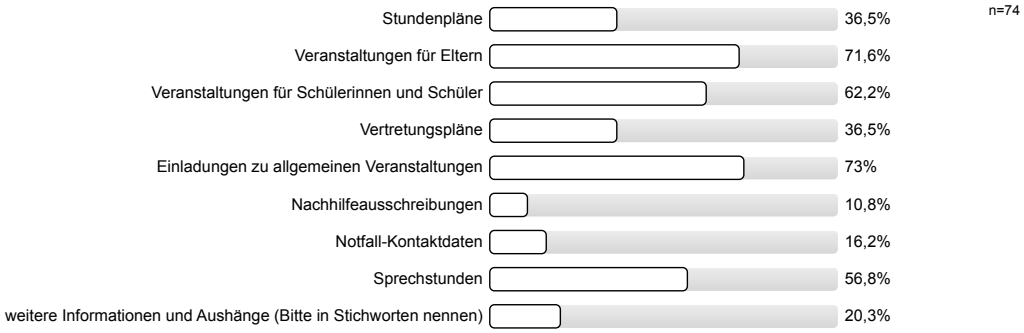
Es ergibt sich ein differenziertes Bild, in welcher Sprache Informationen und Aushänge veröffentlicht werden. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die meisten Informationen und Aushänge zweisprachig angeboten werden. Die Interviews verweisen darauf, dass der Wunsch der Eltern und Erziehungsberechtigten besteht, alle Formulare zweisprachig zu erhalten: *»[…] wir versuchen natürlich auch, alle Elternbriefe in sorbischer Sprache zu gestalten und die Eltern fordern sich das schon regelrecht auch ein, dass wir nach und nach alle Formulare, die von irgendwo auch angeboten werden, auch zweisprachig gestalten und alle Aushänge, die in der Schule hängen, sind zweisprachig.«* (Interview 04, Pos. 18, aus H3: Akzeptanz und Wertschätzung, OK 3.3 Beitrag der Schulleitung zur Akzeptanz an der Schule, UK 3.3.2 Kommunikation auf Sorbisch).

3.2.1.10.5 Lehrerinnen und Lehrer:

2.4) **Werden an Ihrer Schule Informationen und Aushänge zweisprachig (Sorbisch und Deutsch) veröffentlicht?**



2.5) Wenn JA oder TEILS-TEILS: Um welche Informationen und Aushänge handelt es sich? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.



2.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden auch zweisprachig veröffentlicht?

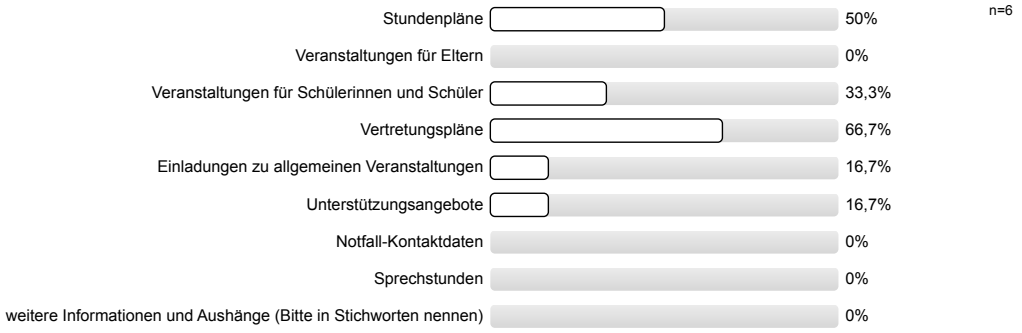
- ...
- alle Informationen und Aushänge werden nur in der sorbischen Sprache veröffentlicht
- Aushänge sind immer sorbisch
- Aushänge über ansteckende Krankheiten an der Schule
- Einladungen zu Festen, Elternbriefe, Schüleraushänge, Plakate über Schulfahrten und Projekte
- Fortbildungen
- Gestaltung der Schule
  Informationen/Einladungen des Hortes
- Hinweisschilder, Veranstaltungen von Schüler:innen, Kurzinformationen
- Informationen der Klassen zu Basaren u.ä.
- Informationen über infektiöse Krankheiten
- Informationsbriefe
- In unserer Schule ist die Schulordnung zweisprachig ausgehangen.
- Kuchenbasar (2 Nennungen)
- Kuchenbasare
- Läusebefall, pptx bei Elternabenden, Info bei Wandertagen
- meistens nur Überschriften
- Mitteilungen an die Eltern
- z.B. Elternbriefe

Abbildung 44: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 4-5; 24).

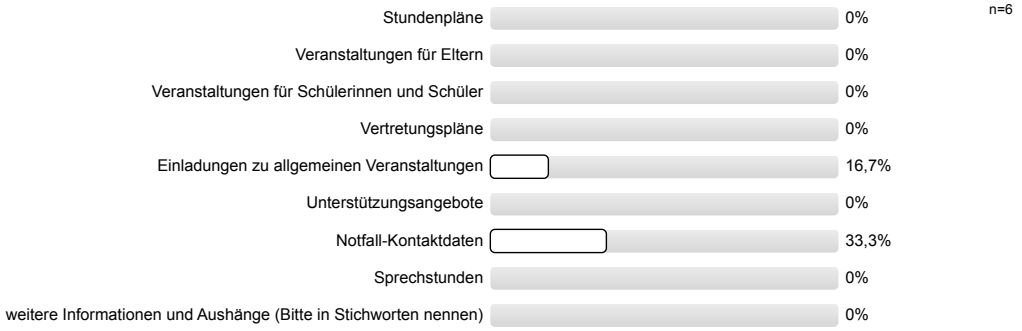
Mehr als die Hälfte der befragten Lehrerinnen und Lehrer geben an, dass Aushänge stets zweisprachig gestaltet werden. 32,9 Prozent stimmen dafür ab, dass dies »teils-teils« zutrifft. In den Ankerbeispielen wird darauf verwiesen, dass das Anfertigen zweisprachiger Aushänge mit der Akzeptanz der sorbischen Sprache der Lehrerinnen und Lehrer zusammenhänge: *»Ja, es ist halt so, und wir, wir machen das alles mit. Aber wir müssen immer wieder darauf hinweisen, denkt dran, dass die Aushänge zweisprachig sind, und geht das ein bisschen mehr!«* (IP GS1, Pos. 13) sowie: *»diese Selbstverständlichkeit, das Herz ist noch nicht dort, wo wir es haben wollen, dass man da wirklich sagt, ja, wir machen das, weil wir die Sprache auch lieben gelernt haben oder diese Menschen vielleicht auch verstehen, oder […] da, denke ich, haben wir noch ein Stück Arbeit vor uns.«* (IP GS1, Pos. 13, beides aus: Akzeptanz und Stellenwert (T1); Akzeptanz der sorbischen Sprache; Unterschied Akzeptanz und befürworten).

3.2.1.10.6 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

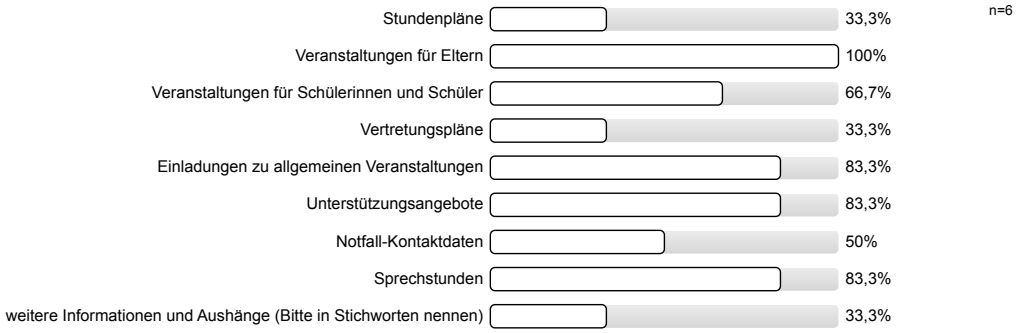
10.1) **Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule ausschließlich in sorbischer Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



10.3) **Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule ausschließlich in deutscher Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



10.5) **Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule ausschließlich zweisprachig (Sorbisch und Deutsch) veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



10.2) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden in sorbischer Sprache veröffentlicht?

- Aushänge de Schülerchors

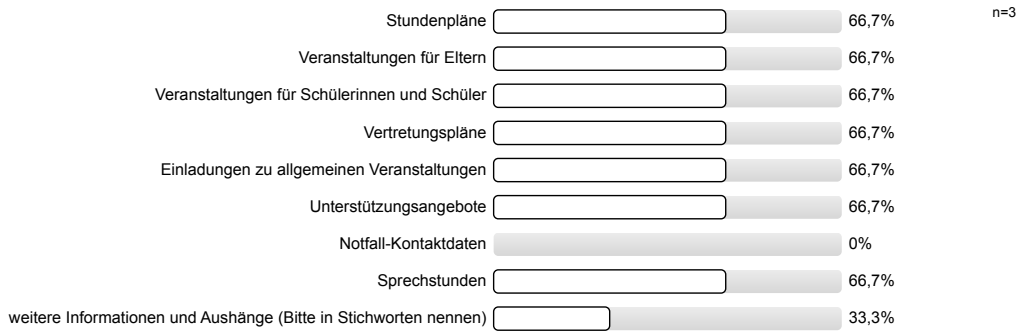
10.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden zweisprachig veröffentlicht?

- Informationen auf der Homepage/Lernportal
- schulinternes Hausaufgabenheft

Abbildung 45: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 6; 25).

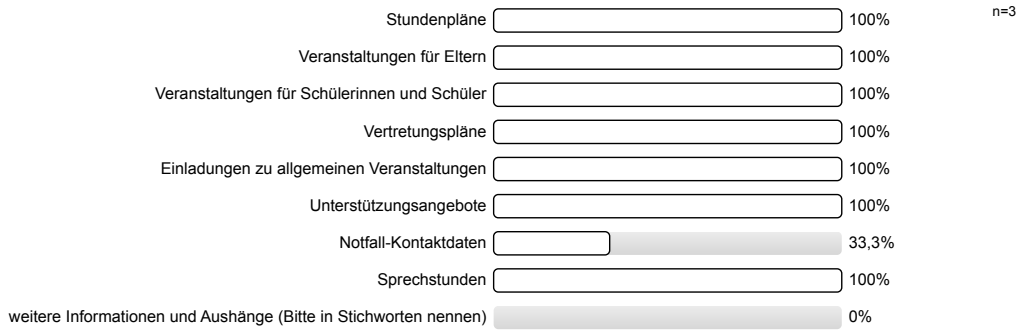
3.2.1.10.7 Fachberaterinnen und Fachberater:

9.1) **Welche Informationen und Aushänge werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ausschließlich in sorbischer Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



9.3) **Welche Informationen und Aushänge werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ausschließlich in deutscher Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

9.5) **Welche Informationen und Aushänge werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen Schule ausschließlich zweisprachig (Sorbisch und Deutsch) veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



9.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden zweisprachig veröffentlicht?

- Homepage, Schulprogramm

Abbildung 46: Sprachliche Gestaltung von Aushängen und Informationen in den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 5; 18).

3.2.2 Hypothese H2

Die H2 lautet: *»Das Konzept ‚2plus' fördert den Spracherwerb einer dritten (slawischen) Fremdsprache.«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Konzept »2plus«** (UV) wirkt auf **Verfestigung einer dritten (slawischen) Fremdsprache** (AV)

- Inhärente Fragestellungen der H2, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. »Verwenden die Schülerinnen und Schüler, neben Deutsch und Sorbisch, weitere Sprachen in ihrer privaten Umgebung?« (Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«); Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

  2. »*Fällt es den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 durch die im Konzept ‚2plus' verankerte Zweisprachigkeit leichter, Polnisch und/oder Tschechisch zu lernen?«* (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«).

  3. *»Welche (digitalen) Lern- und Lehrangebote werden im Schulalltag genutzt, die im Hinblick auf das Erlernen einer dritten Fremdsprache, hilfreich oder wünschenswert sein könnten?*« (Themenbereich 2a: »Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht«) und Themenbereich 4: »Rahmenbedingungen Schule«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11.

3.2.2.1 Verwenden die Schülerinnen und Schüler, neben Deutsch und Sorbisch, weitere Sprachen in ihrer privaten Umgebung?

Themenbereich 1: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«; Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.2.1.1 Schülerinnen und Schüler Klasse 4:

4.4) **Bitte nenne hier, welche weitere Sprache/n außer Deutsch und Sorbisch du zu Hause sprichst.**

- - (5 Nennungen)
- ... (10 Nennungen)
- ....
- Afrikanisch
- Chenesisch
- Egnlisch und ein ganz klein wenig Japanisch
- Englisch (23 Nennungen)
- englisch (6 Nennungen)
- Englisch, RUSISCH
- Englisch??
- English
- Französisch
- keine (8 Nennungen)
- KEINE
- Keine (4 Nennungen)
- Keine andere sprach außer Sorbischund Deutsch.
- manchmal englisch (2 Nennungen)
- manchmal Englisch (2 Nennungen)
- Manchmal Englisch
- Manch mal sprechen meine Eltern Englisch
- nichs (2 Nennungen)
- Nichts (4 Nennungen)
- Nichts mehr (2 Nennungen)
- Nicks
- Nix (2 Nennungen)
- Nur manchmal Polnisch wenn wir hin fahren
- nur Sorbis
- Polnisch
- Russisc
- Russisch
  Ukrainisch
- Sorbisch
- SORBISCH (2 Nennungen)
- tschechisch

Abbildung 47: Multilingualität bei Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 14-15).

3.2.2.1.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

- #
- - (4 Nennungen)
- -englisch
- -keine (2 Nennungen)
- / (14 Nennungen)
- Bayrisch
- beim Computerspielen oft Englisch
- chinesisch französisch und chinesisch
- deutsch
- Englisch (8 Nennungen)
- englisch (3 Nennungen)
- Englisch, Arabisch, Japanisch
- englisch, spanisch
- English (2 Nennungen)
- japanisch(nur ich)
- keine (4 Nennungen)
- Keine
- keine anderen
- manchmal Englisch
- Manchmal spreche ich noch Englisch mit meinem Bruder bzw. zum flüssigen sprechen rede ich ab und zu mal russisch
- mhm
- mit sorbisch auf polnisch verständigen
- nicht viel Bischen russisch
- Russisch, Polnisch
- Russisch, Slowakisch, Ukrainisch
- russisch Englisch
- selten russisch
- Tschechisch
- wasserpolnisch
- \
- österreichisch

Abbildung 48: Multilingualität bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 32).

3.2.2.1.3 Eltern und Erziehungsberechtigte:

5.4) **Bitte ergänzen Sie hier, welche weiteren Sprachen, neben Deutsch und/oder Sorbisch, bei Ihnen Zuhause gesprochen werden.**

- Englisch
- Englisch und Französisch in geringem Umfang, ähnlich häufig wie sorbisch. auf sorbisch spricht mein Kind nur mit mir, der Mutter.
- Keine

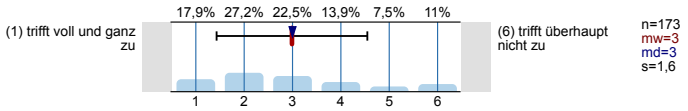
Abbildung 49: Multilingualität bei Schülerinnen und Schülern in der privaten Umgebung (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 11).

3.2.2.2 Fällt es den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 durch die im Konzept »2plus« verankerte Zweisprachigkeit leichter, Polnisch und/oder Tschechisch zu verstehen?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«.

3.2.2.2.1 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

1.4) Ich kann durch die sorbische Sprache leichter Tschechisch verstehen.



1.5) Ich kann durch die sorbische Sprache leichter Polnisch verstehen.

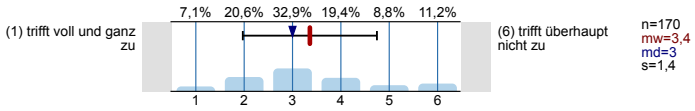


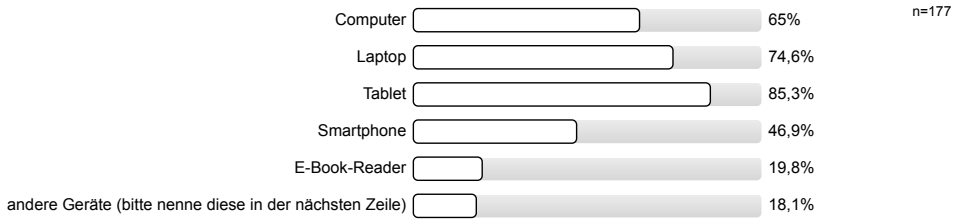
Abbildung 50: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die durch die sorbische Sprache leichter Tschechisch und/oder Polnisch verstehen können (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1).

3.2.2.3 Welche (digitalen) Lern- und Lehrangebote werden im Schulalltag genutzt, die im Hinblick auf das Erlernen einer dritten Fremdsprache, hilfreich oder wünschenswert sein könnten?

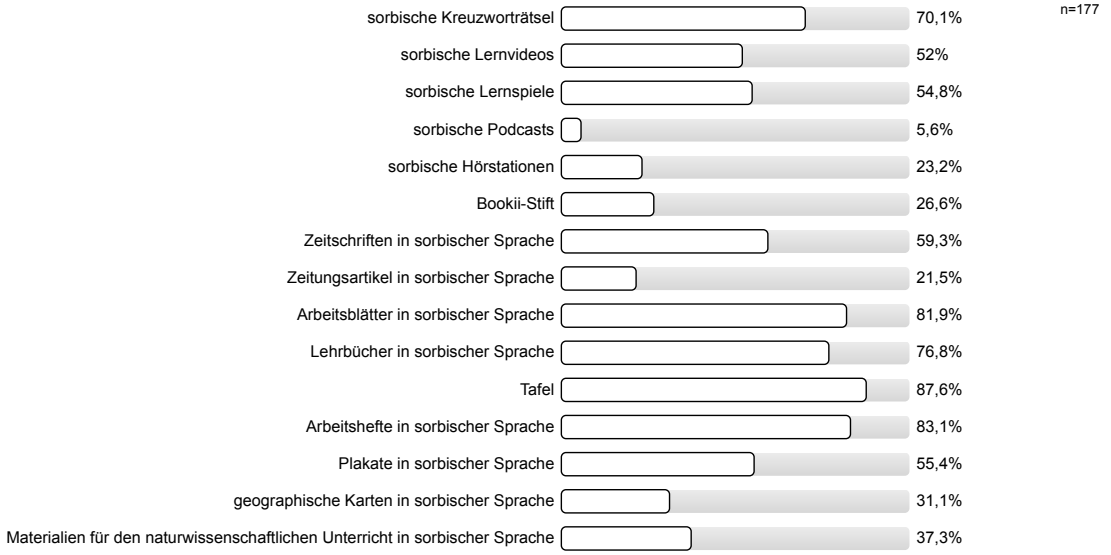
Themenbereich 2a: »Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)« und Themenbereich 4: »Rahmenbedingungen Schule«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11.

3.2.2.3.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Teil 1 bis 2):

2.6) **Mit welchen Geräten würdest du gern im sorbischen Unterricht arbeiten? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**



2.8) **Welche Dinge benutzt du im sorbischen Unterricht? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**



2.9) **Welche Dinge benutzt du im sorbischen Unterricht <u>am liebsten</u>? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

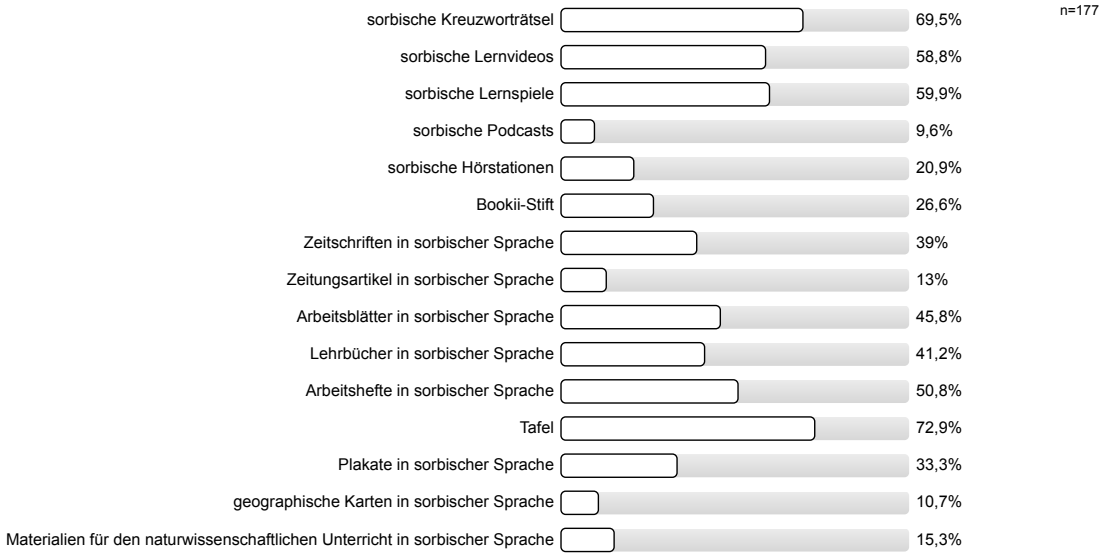
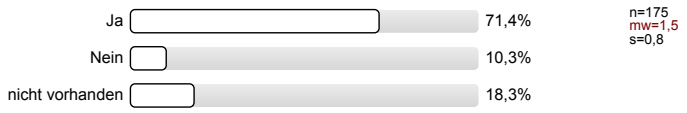


Abbildung 51: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 3-4).

Welche digitalen bzw. interaktiven Angebote nutzt du in deiner Schule? Wähle pro Zeile eine Möglichkeit aus.

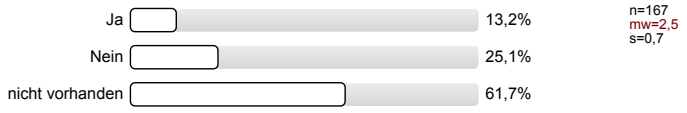
2.10) Anzeigetafeln



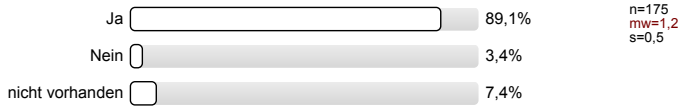
2.11) Lese-Ecken

2.12) Hörspiele

2.13) Podcasts



2.14) Whiteboards (elektronische Tafeln)



2.15) Spiel-Ecken

2.16) Hörstationen

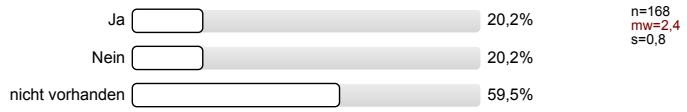
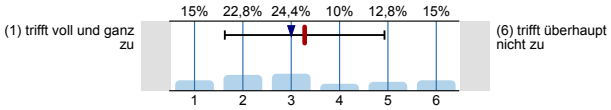


Abbildung 52: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 4-5).

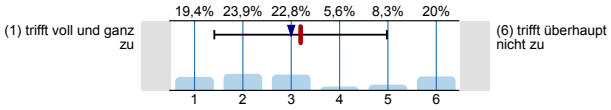
3.2.2.3.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Teil 1 bis 3):

2.8) Ich darf im sorbischsprachigen Unterricht digitale Materialien nutzen.



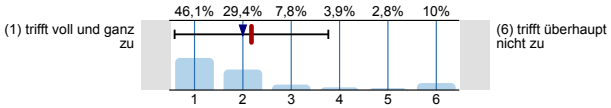
n=180
mw=3,3
md=3
s=1,7

2.9) Meine Schule verfügt über Tablets oder Laptops, damit ich im sorbischsprachigen Unterricht digitale Inhalte nutzen kann.



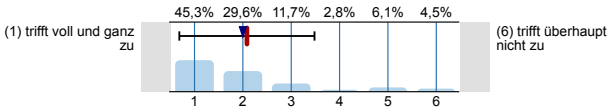
n=180
mw=3,2
md=3
s=1,8

2.10) Ich weiß, wie ich ein Tablet benutze, um es im sorbischsprachigen Unterricht für digitale Materialien zu verwenden.



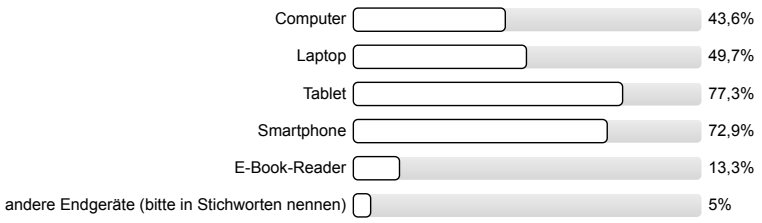
n=180
mw=2,2
md=2
s=1,6

2.11) Ich weiß, wie ich einen Laptop oder einen Computer benutze, um diesen im sorbischsprachigen Unterricht für digitale Materialien zu verwenden.



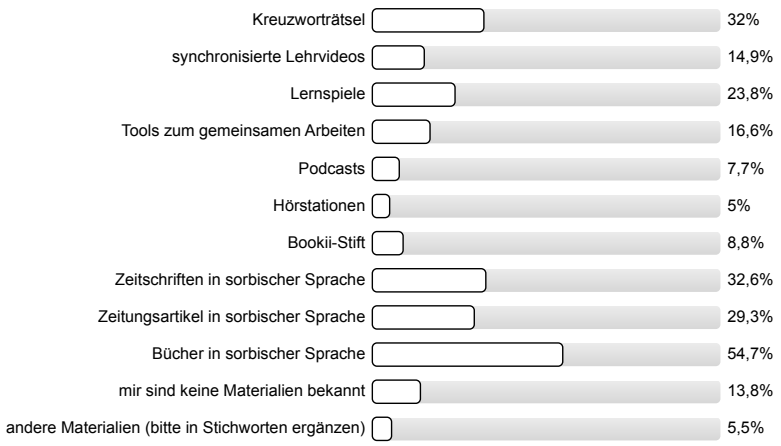
n=179
mw=2,1
md=2
s=1,4

2.12) **Mit welchen digitalen Endgeräten würdest du im sorbischsprachigen Unterricht gern arbeiten? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



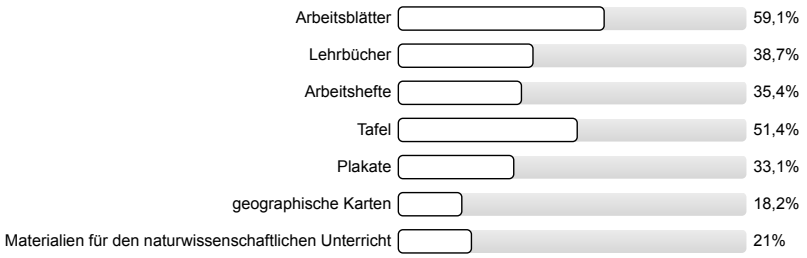
n=181

2.14) **Welche sorbischsprachigen interaktiven (digitalen) Materialien nutzt du im sorbischsprachigen Unterricht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



n=181

2.16) **Welche nicht-interaktiven (analogen) sorbischsprachigen Arbeitsmittel gefallen dir? Mehrfachauswahl möglich.**



n=181

Abbildung 53: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 4-5).

2.15) Ergänze hier bitte die sonstigen interaktiven (digitalen) sorbischsprachigen Materialien, die du neben den genannten Auswahlmöglichkeiten im Unterricht nutzt. Verwende hierfür Stichworte.

- - (7 Nennungen)
- -soblex und sotra
- .
- ...
- / (12 Nennungen)
- Beamer
- beamer
- Bilder von Sorben
- Buch aus der Schule
- Filme
- Filme / sorbisches TV
- gibs keine
- gibt es keine weiteren
- Habe keine
- hh
- Im Unterricht sind Digitale Geräte verboten
- kahoot, sotra
- keine (3 Nennungen)
- Lehrbuch
- Musik
- Nachrichtensendung Wuhladko
- nichts
- smartphone
- Soblex
- soblex, sotra
- Sorbische Internet Seiten zB. vom sorbischen Institut
  Soblex / Sotra (Übersetzungsprogramme)
- sorbische Videos
- sotra, soblex
- weiss ich nicht
- Whuladko
- wir nutzen die tablets meist nur um videos aufzunehmen oder etwas zu googeln
- Wuhladko
- wuhladko. weil sonst nirgendwo Platz dafür ist: Bei allen Antwortmöglichkeiten muss auch immer ein leeres Feld vorhanden sein, um z. B zu erwähnen das die Antwortmöglichkeiten nicht richtig sind. Außerdem hätten wir Lehrkräfte und Schüler einen vorallem inhaltlich besseren Fragebogen entwickeln können. Manche Angebote sind gar nicht vorhanden. Drei Fächern wird sorbisch im Unterricht gesprochen sonst nicht. Am Ende eines fragebogens muss immer stehen
- Wörterbuch
  Deutsch-Sorbischer Übersetzer Soblex
- youtube videos
- \

Abbildung 54: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 21-22).

Wie häufig nutzt du die interaktiven (digitalen) Angebote in deiner Schule? Wähle pro Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

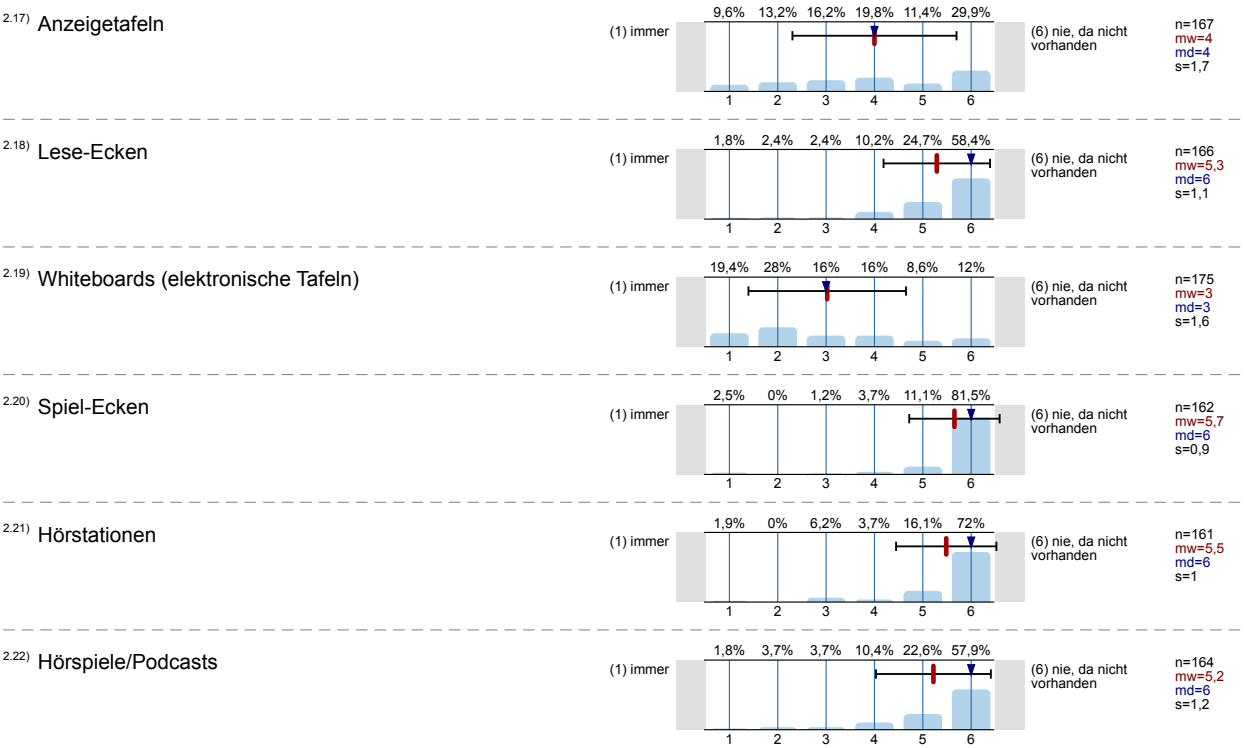


Abbildung 55: Lehr- und Lernangebote der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 5).

3.2.3 Hypothese H3

Die H3 lautet: *»Das Konzept ‚2plus' fördert eine kulturelle Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der sorbischen Kultur.«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Konzept »2plus«** (UV) wirkt auf **kulturelle Identifikation** (AV)

- Inhärente Fragestellungen der H3, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. »Wie verbunden sind die Schülerinnen und Schüler mit der sorbischen Sprache und Kultur (aus der Perspektive der Schulleitungen und der Lehrerinnen und Lehrer)?« (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«); Vergleich zwischen den Schülerinnen und Schülern der Klassen 4, 8 und 11 mit den Schulleitungen und den Lehrerinnen und Lehrern.

  2. »Welche sorbischen kulturellen Angebote sowie Bräuche und Traditionen werden an den 2plus-Schulen gepflegt?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11«), (entspricht dem Themenbereich 3 bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4).

  3. »Welche sorbischen kulturellen Angebote sowie Bräuche und Traditionen werden in den Familien gepflegt?« (Themenbereich 4: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11«), (entspricht dem Themenbereich 3 bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4).

  4. »Welche sorbischen Institutionen und Veranstaltungen, die im weitesten Sinne der kulturellen Identifikation zugeordnet werden können, haben die Schülerinnen und Schüler bereits besucht?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11«), (entspricht dem Themenbereich 3 bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4).

3.2.3.1 Wie verbunden sind die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte mit der sorbischen Sprache und Kultur (aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer)?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«; Perspektivtriangulation der Lehrerinnen und Lehrer.

3.2.3.1.1 Lehrerinnen und Lehrer:

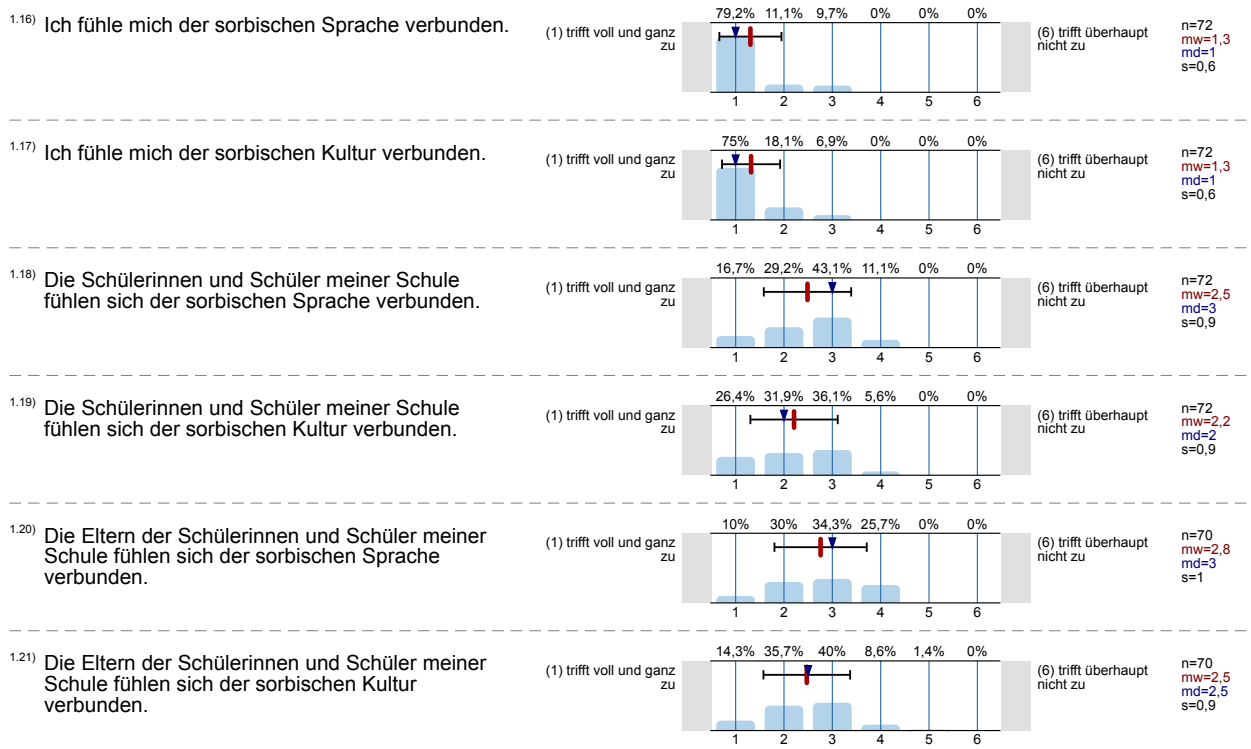


Abbildung 56: Verbundenheit mit der sorbischen Sprache und Kultur (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 2).

Die Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich der sorbischen Sprache (MW=1,3) sowie der sorbischen Kultur (MW=1,3) sehr verbunden. Dabei zeigen die Ankerbeispiele, dass Kultur und Sprache als eng zusammenhängend betrachtet werden: *»[…] das ist mir auch wichtig, dass sie das anwenden können und dass sie ein Bewusstsein auch für das sorbische Brauchtum und die Sprache dann natürlich auch erlernen.«* (IP GS3, Pos. 9). Des Weiteren weist eine Lehrperson daraufhin, dass das Sprechen der sorbischen Sprache in der Schule von zentraler Bedeutung für den Erhalt dieser Sprache sei: *»[…] und wenn wir hier halt nicht rein sorbisch sprechen in den Pausen, im Unterricht, dann wird sich die Sprache verlieren.«* (IP GS2, Pos. 13, beides aus: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; Bedeutung der sorbischen Sprache: Kulturerhalt und Identität).

Das folgende Ankerbeispiel zeigt, dass sich gerade muttersprachliche Lehrerinnen und Lehrer der sorbischen Sprache und Kultur verbunden fühlen: *»Für mich hat es eine ganz große Bedeutung, zumal ich auch muttersprachlich sorbisch aufgewachsen bin.«* (IP GS3, Pos. 9). Eine Lehrperson berichtet, dass sorbisch muttersprachliche Schülerinnen und Schüler die Sprache

gerne anwenden: *»Muttersprachler, und die fühlen sich da auch in der Anwendung der Sprache so wohl, meine Schüler, dass es uns, wie ich schon sagte, schwerfällt, manchmal sogar im Deutschunterricht dann wirklich Deutsch zu sprechen.«* (IP GS3, Pos. 25, beides aus Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; Bedeutung der sorbischen Sprache; Muttersprache). Allerdings schätzen die Lehrerinnen und Lehrer die sprachliche Verbundenheit aller Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt mit MW=2,5 ein.

Die folgenden Ankerbeispiele zeigen den engen Zusammenhang zwischen einem Schulstandort im sorbischen Kerngebiet und der Anwendung der sorbischen Sprache: *»[…] und wir haben ja hier das Glück, im Schulort auch gerade im Kerngebiet zu wohnen, wo es noch relativ einfach ist, dann auch die sorbische Sprache zu übermitteln.«* (IP GS3, Pos. 9) sowie: *»[…] wenn man hier zusammen wohnt in der Gegend, und das ist ja eine gewachsene Gegend, die deutsch und sorbisch gesprochen hat.«* (IP SEK1, Pos. 85, beides aus: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; Bedeutung der sorbischen Sprache; geografische Lage).

Eine Lehrperson beschreibt, dass Schülerinnen und Schüler das Erlernen der sorbischen Sprache als Überforderung ansehen: *»[…] leistungsmäßig an ihre Grenzen stoßen, vor allem die, die sorbisch lernen, und dann ist es häufig die erste Ursache, die sie benennen: Ich lerne ja zusätzlich sorbisch.«* (IP SEK2, Pos. 19, aus: Stellenwert und Akzeptanz der sorbischen Sprache; Gründe für die Akzeptanz; Einflussfaktoren).

Hinsichtlich nicht-muttersprachlichen Kindern aus nicht-muttersprachlichen Elternhäusern sehen die Lehrerinnen und Lehrer sowohl Potenziale als auch Risiken für die Verbundenheit mit Sprache und Kultur: *»[…] ich sage immer, die, die bei uns sorbisch lernen und eben nicht Muttersprachler sind, das sind die, die die Brücken bauen zwischen den Kulturen, für diejenigen, die nicht sorbisch können, die aber verstanden haben, wie die Kultur funktioniert, wie die Sprache, die Geschichte ist, genau.«* (IP SEK2, Pos. 21, aus: Stellenwert und Akzeptanz der sorbischen Sprache; Regionale Bedeutung; Einbindung in die Kultur). Dahingegen wird folgendes berichtet: *»[…] das ist eigentlich primär von den Eltern gegeben. Wenn zum Beispiel beide Elternteile deutsch sind, ist es dann schon mal für das Kind schwierig, weil die Eltern auch zu Hause dann so kommunizieren: Ach, ich verstehe ja die ganzen Arbeitsbücher und die Arbeitshefte nicht. Mir wäre es jetzt wichtiger, dass du das in deutscher Sprache [...] gelehrt kriegst.«* (IP GS2, Pos. 19, aus: Stellenwert und Akzeptanz der sorbischen Sprache; Gründe für die Akzeptanz; Einflussfaktoren).

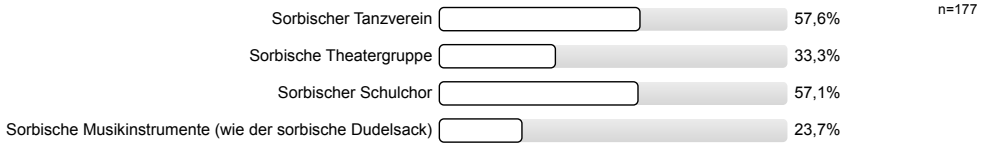
Das folgende Ankerbeispiel verweist darauf, dass Eltern und Erziehungsberechtigte daran interessiert sind, dass Angebote zur sorbischen Sprache und Kultur in den Unterricht einbezogen werden: *»[…] dass man auf Veranstaltung hinweist oder auswertet. Doch, also ich glaube, darüber wollen auch dann die Kinder berichten, und die Elternschaft erwartet das auch, dass man das mit einbezieht im Unterricht.«* (IP GS3, Pos. 13, aus Stellenwert und Akzeptanz der sorbischen Sprache; Regionale Bedeutung; Einbindung in die Kultur).

3.2.3.2 Welche sorbischen kulturellen Angebote sowie Bräuche und Traditionen werden an den 2plus-Schulen gepflegt?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote bei Schülerinnern und Schülern der Klassen 8 und 11« (entspricht dem Themenbereich 3 bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4); Vergleich der beiden Stichprobengruppe.

3.2.3.2.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

3.5) **Welche kulturellen Angebote gibt es an deiner Schule? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**



3.6) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen werden an deiner Schule gepflegt? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

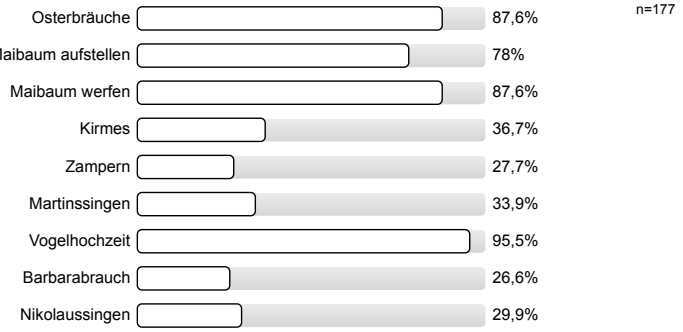
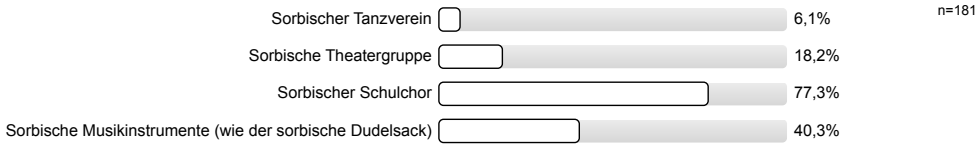


Abbildung 57: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den 2plus-Schulen der Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 6).

3.2.3.2.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

4.14) **Welche sorbischen kulturellen Angebote gibt es an deiner Schule? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



4.15) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen werden an deiner Schule gepflegt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

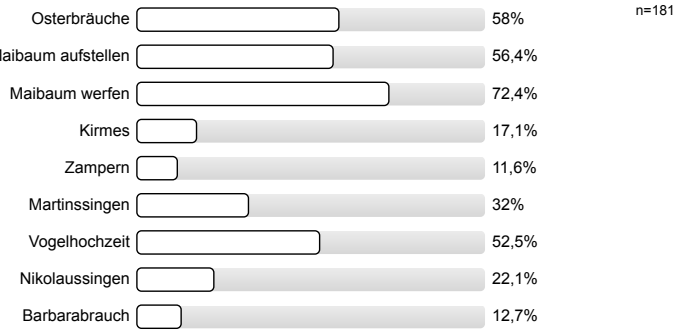


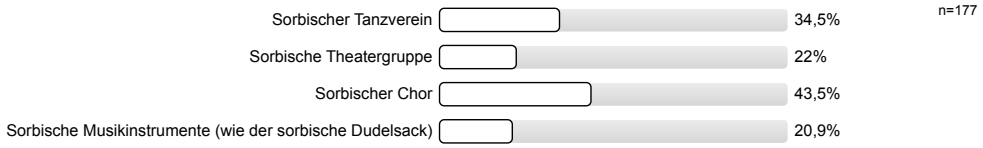
Abbildung 58: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den 2plus-Schulen der Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 8).

3.2.3.3 Welche sorbischen kulturellen Angebote sowie Bräuche und Traditionen werden in den Familien der Schülerinnen und Schüler gepflegt?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11«; (entspricht dem Themenbereich 3 bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4); Vergleich mit den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Vergleich der beiden Stichprobengruppen.

3.2.3.3.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

3.7) **Welche sorbischen Freizeitangebote kennst du von deiner Familie? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**



3.8) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen werden in deiner Familie gepflegt? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

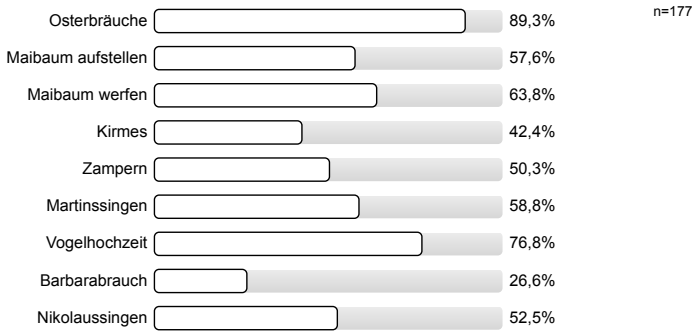


Abbildung 59: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den Familien der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 6-7).

3.2.3.3.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

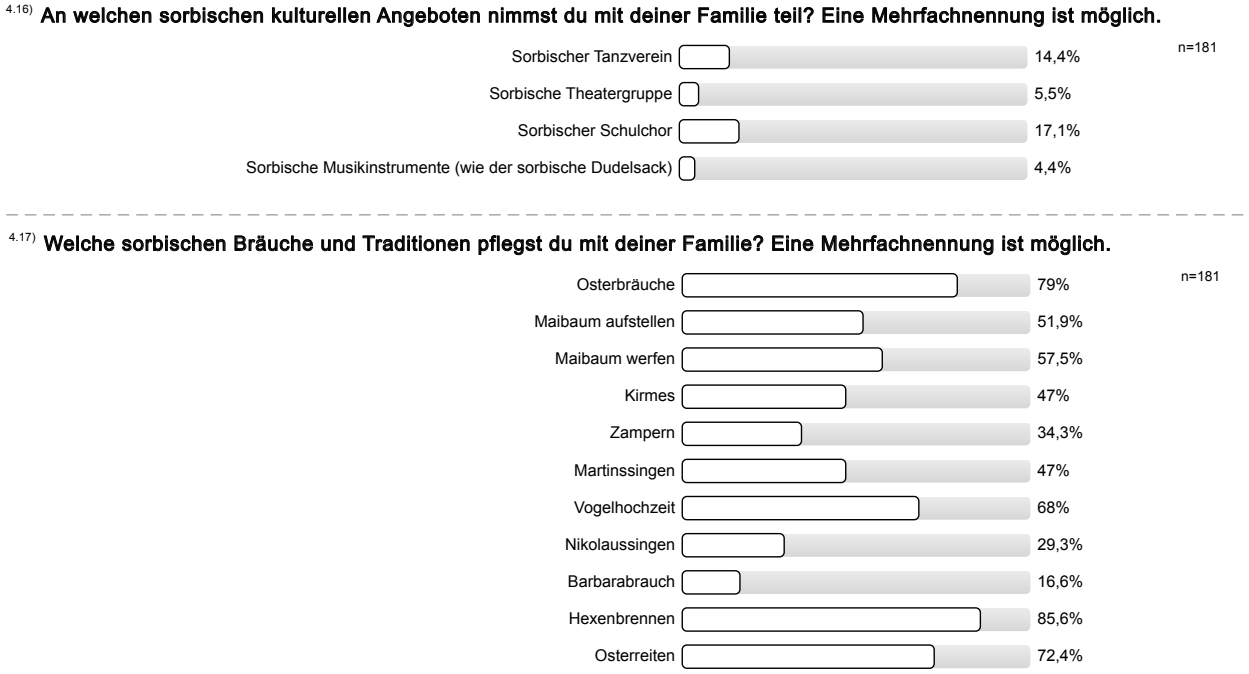


Abbildung 60: Kulturelle Angebote sowie Bräuche und Traditionen in den Familien der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 8-9).

3.2.3.4 Welche sorbischen Institutionen und Veranstaltungen haben die Schülerinnen und Schüler bereits besucht?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11«; entspricht dem Themenbereich 3 bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4; Vergleich der beiden Stichprobengruppen.

3.2.3.4.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

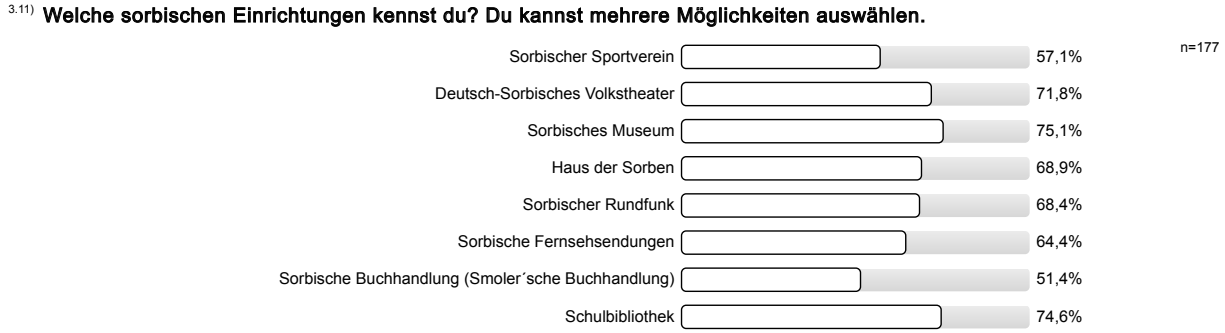


Abbildung 61: Verteilung der Popularität von sorbischen Einrichtungen bei Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 7).

3.2.3.4.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

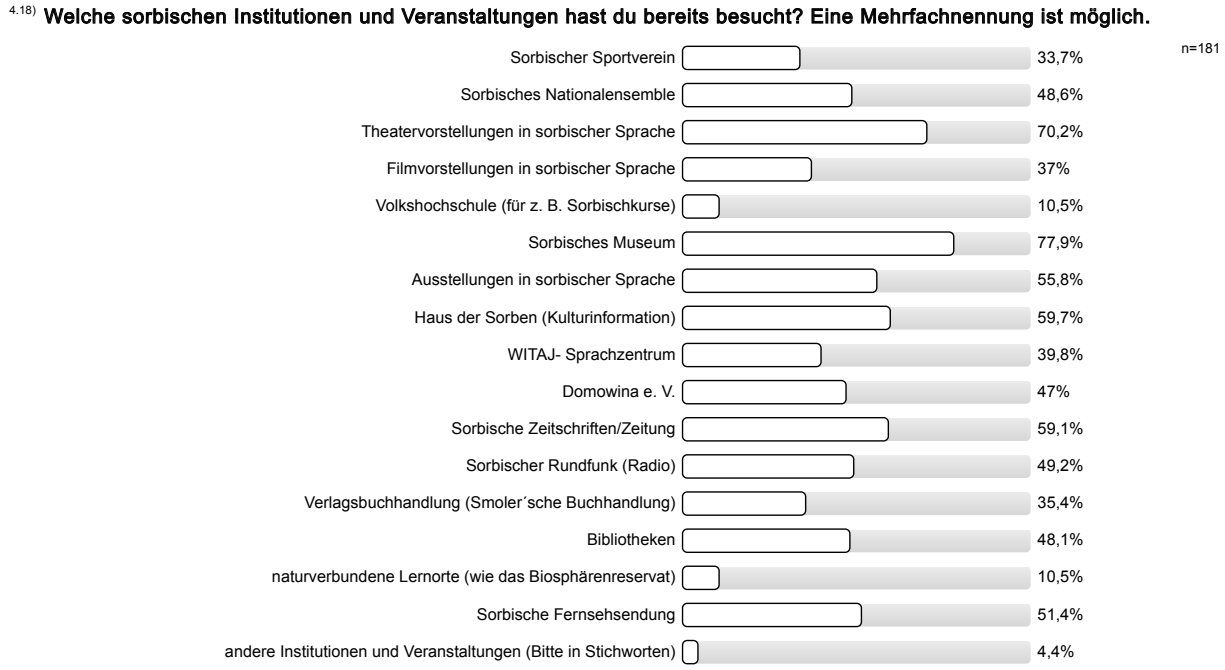


Abbildung 62: Verteilung der Popularität von sorbischen Einrichtungen bei Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 9).

3.2.4 Hypothese H4

Die H4 lautet: *»Das Konzept ‚2plus' unterstützt Schülerinnen und Schüler, die keine sorbischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler sind.«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Konzept »2plus«** (UV) unterstützt Schülerinnen und Schüler, **die keine sorbischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler** sind

- Inhärente Fragestellungen der H4, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. *»Wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 sprechen in ihrer privaten Umgebung kein Sorbisch?«* (Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«); betrifft die Stichprobengruppe der Schülerinnen und Schüler im Vergleich mit ihren Schulleitungen und ihren Lehrerinnen und Lehrern (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«).

  2. »*Wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 haben vor dem Besuch einer 2plus-Schule Sorbisch gesprochen?«* (Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«); betrifft die Stichprobengruppe der Schülerinnen und Schüler.

  3. *»Sind die Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem sorbischsprachigen Unterricht zufrieden?«* (Themenbereich 2: »Schulalltag und andere Angebote«); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern.

  4. *»Wird das Konzept aus der Perspektive der Eltern und Erziehungsberechtigten als geeignet empfunden?«* (Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule«); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

  5. *»Welche zusätzlichen Unterstützungsangebote wünschen sich die Eltern und Erziehungsberechtigten für ihre Kinder?«* (Themenbereich 2: »Schulalltag und andere Angebote«); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

  6. »*Welche weiteren Unterstützungsangebote wünschen sich die Eltern und Erziehungsberechtigten*, *insbesondere dann, wenn die sorbische Sprache von ihnen nicht gesprochen wird?«* (Themenbereich 9a[6]: »Unterstützung der Eltern«); betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

[6] Der Themenbereich 9a entspricht der Kategorie »Themenbereich 4« im Fragebogen und im Auswertungsbogen der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.4.1 Wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 sprechen in ihrer privaten Umgebung kein Sorbisch?

Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«; Vergleich der Schülerinnen und Schüler mit den Schulleitungen sowie mit den Lehrerinnen und Lehrern (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«).

3.2.4.1.1 Schülerinnen und Schüler das Klasse 4:

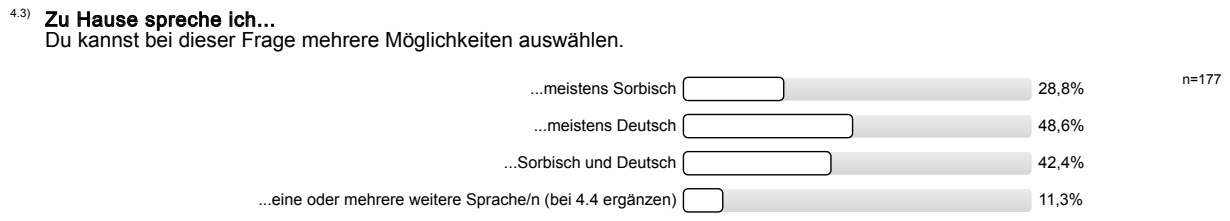


Abbildung 63: Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, die in ihrer privaten Umgebung meistens Deutsch sprechen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 8).

3.2.4.1.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

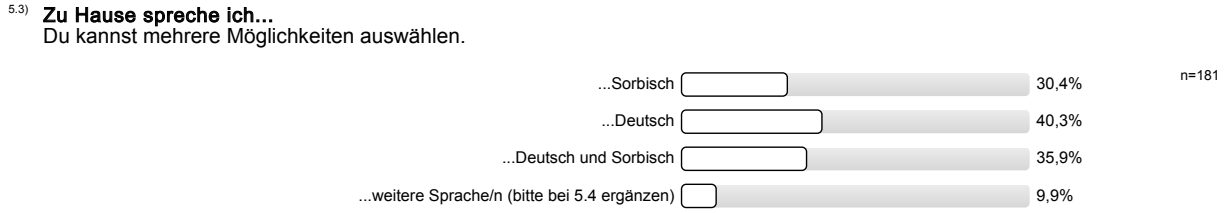


Abbildung 64: Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, die in ihrer privaten Umgebung meistens Deutsch sprechen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 10).

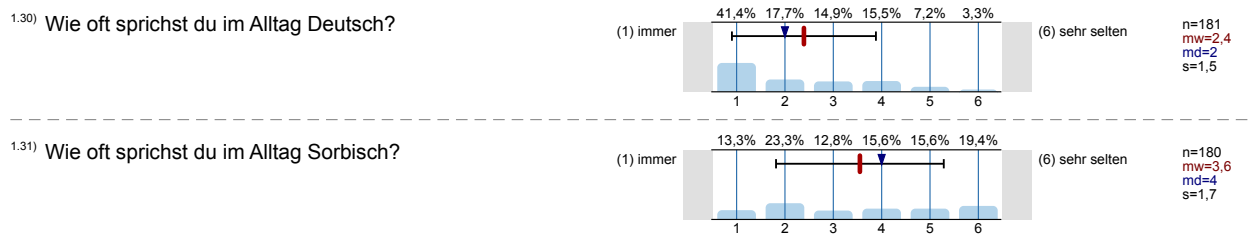


Abbildung 65: Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 1).

3.2.4.1.3 Schulleitungen:

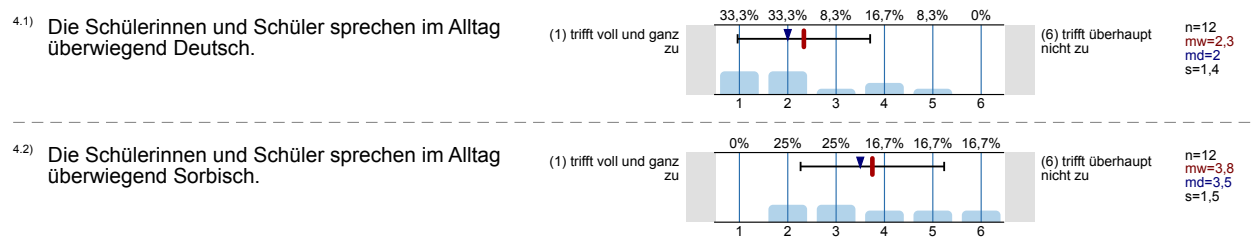


Abbildung 66: Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 2).

Die meisten Schulleiterinnen und Schulleiter geben an, dass Schülerinnen und Schüler im Alltag überwiegend deutsch sprechen. Die folgenden Ankerbeispiele weisen darauf hin, dass vor allem Schülerinnen und Schüler aus muttersprachlich deutschen Elternhäusern die sorbische Sprache im Alltag seltener anwenden: *»Unsere Schülerinnen und Schüler verstehen alle sorbisch, sie sprechen es nicht, vielleicht nicht alle. Gerade aus nicht muttersprachlichen Elternhäusern bekommen wir auch oftmals eine deutsche Antwort, aber trotzdem sprechen wir als Lehrerinnen und Lehrer sorbisch, also wenden das an.«* (Interview 01, Pos. 11, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK3.1.1 Angewandte Unterrichtsmethodik) sowie: *»[...] das große Problem ist, wenn die Schüler zu Hause die sorbische Sprache erlernen müssen oder irgendein Lied oder ein Gedicht lernen müssen. Die Eltern können zu Hause nicht, nicht helfen, und da helfen dann praktisch unsere vertonten Aufkleber. Dort ist es vertont. Man hört's, man kann, man kann das Kind abfragen, das Kind kann auch beim Erlernen, hat praktisch den, den Aufkleber als Lehrer oder sag mal, Unterstützer mit dabei [...].«* (Interview 02. Pos. 29, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK3.1.1 Angewandte Unterrichtsmethodik).

3.2.4.1.4 Lehrerinnen und Lehrer:

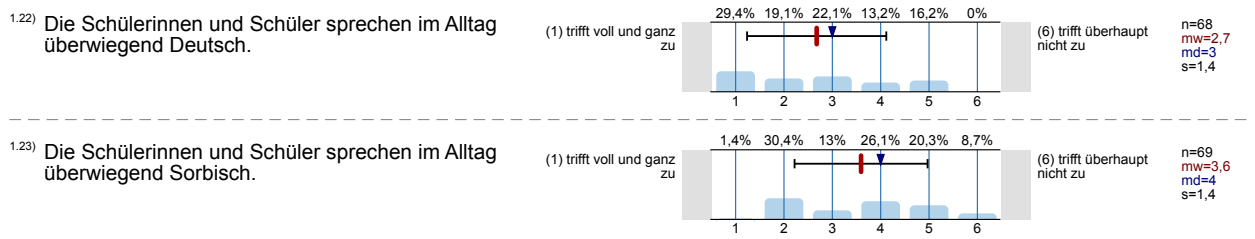


Abbildung 67: Alltagssprache der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 3).

Der sorbische Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler im Alltag wird differenziert bewertet. Die Lehrerinnen und Lehrer gehen davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler im Alltag eher Deutsch (MW=2,7) als Sorbisch (M=3,6) sprechen. Bei beiden Häufigkeitsverteilungen ist eine breite Streuung erkennbar, die sich auch in den Ankerbeispielen widerspiegelt. Berichte von Lehrerinnen und Lehrern betonen: *»[…] auch außerhalb der Schule reden wir sorbisch und die Schüler sprechen mich auch Sorbisch an, auch wenn es deutschsprachige Schüler sind.«* (IP SEK1, Pos. 13, aus Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; Bereiche; Außerunterrichtlich) sowie: *»Das ist in der Gemeinde, in der Familie, in der Gaststätte eventuell oder so. Ja, unter Freunden, im Dorf wird noch sorbisch geredet.«* (IP GS1, Pos. 29, aus Schulalltag; Herausforderungen bei der Vermittlung der sorbischen Sprache). Dem stehen folgende Aussagen gegenüber: *»Zwischenmenschlich ist es dann eben leider nicht möglich […].«* (IP SEK3, Pos. 11, aus Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; Bereiche; Außerunterrichtlich) sowie: *»Die brauchen viel mehr im täglichen Sprachgebrauch, im Wortschatz, weil, wie gesagt, die Sprachräume sehr, sehr gering geworden sind.«* (IP GS1, Pos. 29, aus Schulalltag; Herausforderungen bei der Vermittlung der sorbischen Sprache).

3.2.4.2 Wie viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 haben vor dem Besuch einer 2plus-Schule Sorbisch gesprochen?

Themenbereich: »Abschluss des Fragebogens/Demografische Daten«. Hier wird nach den Schularten der Oberschule und des Gymnasiums unterschieden, da die Fragebögen spezifiziert nach Schularten aufgeteilt worden sind.

3.2.4.2.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

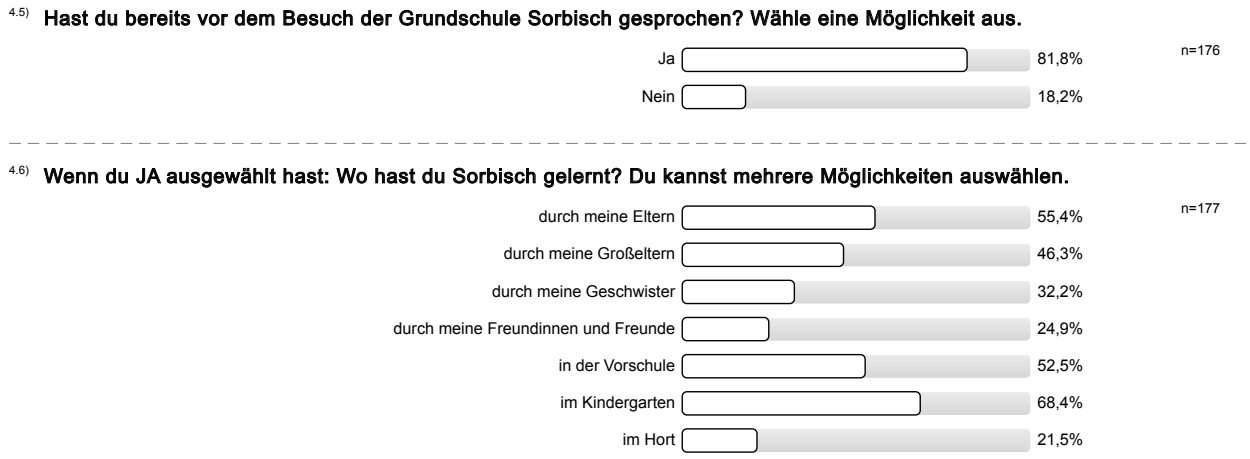
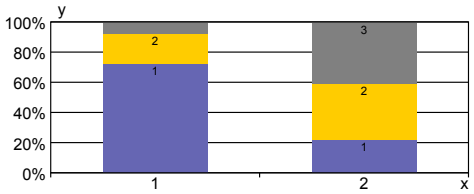


Abbildung 68: Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, die vor dem Besuch der Grundschule bereits Sorbisch gesprochen haben (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 8).

y / x	1	2	3	
1	72,2%	20,1%	7,6%	81,8%
2	21,9%	37,5%	40,6%	18,2%
	63,1%	23,3%	13,6%	100%



x: **Hast du bereits vor dem Besuch der Grundschule Sorbisch gesprochen? Wähle eine Möglichkeit aus.**

1: Ja
2: Nein

y: Ich kann sorbische Bücher oder Zeitschriften lesen.

1: Ja
2: Manchmal
3: Nein

Abbildung 69: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die vor dem Besuch der Grundschule Sorbisch gesprochen haben und sorbische Bücher oder Zeitschriften lesen können (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 9).

3.2.4.2.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

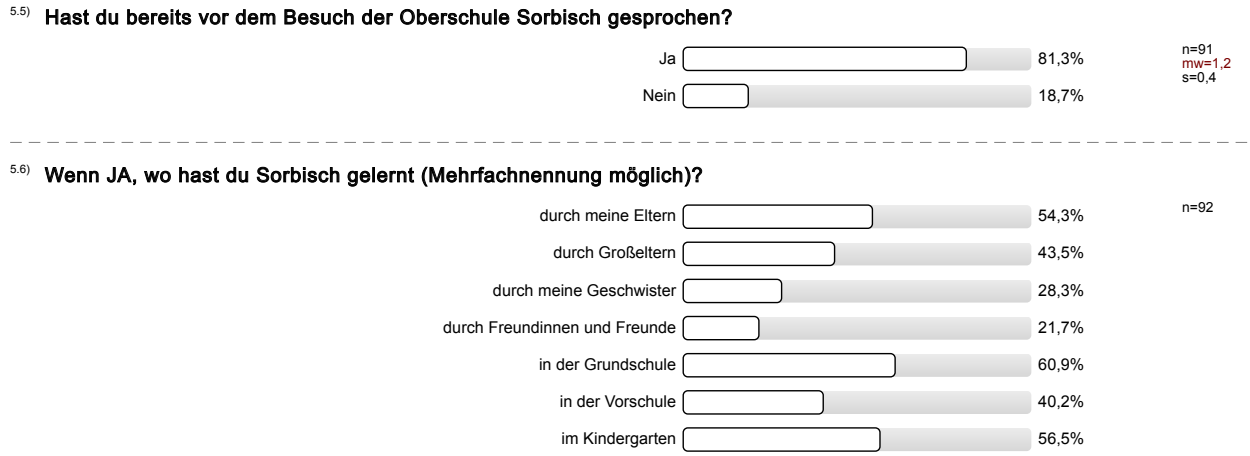


Abbildung 70: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die vor dem Besuch der Oberschule Sorbisch gesprochen haben (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 [Oberschule],S. 10).

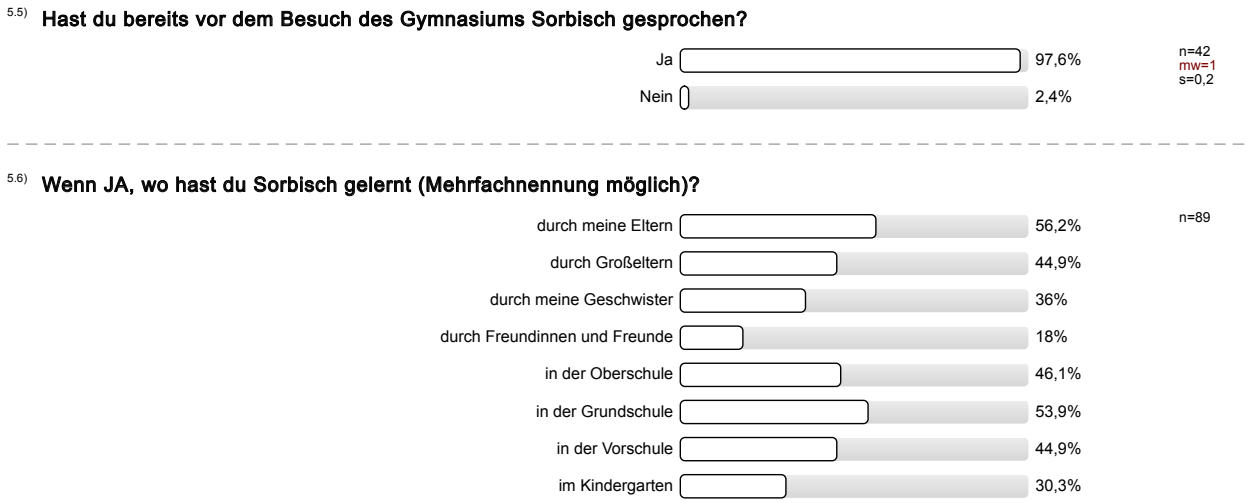


Abbildung 71: Anteil der Schülerinnen und Schüler, die vor dem Besuch des Gymnasiums Sorbisch gesprochen haben (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 [Gymnasium], S. 10-11).

3.2.4.3 Sind die Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem sorbischsprachigen Unterricht zufrieden?

Themenbereich 2: »Schulalltag und andere Angebote«; betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.4.3.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

[2.7)] **Ich bin mit dem sorbischsprachigen Unterricht zufrieden, weil...**

- ...wir sorbisch sprechen und wenn mein Kind sich Mühe gibt, kann es auch ohne große Fehler schreiben.
- Das Kind viel über die Kultur und Traditionen in unserer Heimat lernt. Diese Themen kommen m.E. in anderen Fächern zu kurz.
- die Kinder die die Möglichkeit haben, diese Sprache zu erlernen.
- die kognitiven Fähigkeiten deutlich mehr gefördert werden als bei Einsprachigkeit.
- dies sehr gut bei meiner „hängen kann“
- die Umgangssprache in Räckelwitz Sorbisch ist ,das ist das Wichtigste zum Pflegen der Sprache!!!
- es sich in ihrem sozialen Umfeld gut verständigen kann
- es zwei unterschiedliche leistungsstarke Gruppen gibt
- Fachlehrerin ist muttersprachlich sorbisch
- gerade wenn die Unterrichtsfächer zweisprachig gestaltet werden, lernen so die Kinder gleich Fachwörter (andere Wörter), die nicht zum täglichen Sprachgebrauch gehören.
- ich erkenne Fortschritte im Gebrauch von Schrift und (Aus-)Sprache
- Ich Fortschritte meines Kindes sehen kann und es meinem Kind sehr viel Spaß macht.
- Kann ich leider nicht beurteilen, da unsere Familie nicht sorbisch spricht und auch nicht benötigt.
- Man es gut beschriben beckommt und gut neues lern kann
- Mein Kind den Unterrichtsstoff in deutsch und sorbisch versteht.
- Mein Kind fast alles versteht was es liest und sich in vollständigen Sätzen auf Sorbisch ausdrücken kann
- mein Kind hat sorbisch als Muttersprache gelernt, wir sprechen auch im Alltag sorbisch, die Qualität des sorbischsprachigen Unterrichtes kann ich daher nicht beurteilen
- Mein Kind Spaß am Unterricht hat und ohn gern besucht.
- Muttersprache
- Niedrigschwellig
- Sie dadurch ein besseres Sprachverständnis entwickeln
- spezielle Förderung der Interesse an slawischen Sprachen
- unsere Kinder muttersprachliche Sorbische sind und das Grundwissen von zu Hause mitbringen.
- Unsere Kinder spürbar den Wortschatz der sorbischen Sprache ausbauen.
- weil ich meine Muttersprache nutzen kann
- wird gut und ausreichend erklärt
- Wir es gut erklärt bekommen so das man es versteht.

Abbildung 72: Gründe der Zufriedenheit der Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem sorbischsprachigen Unterricht ihres Kindes (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 8-9).

2.8) **Ich bin mit dem sorbischsprachigen Unterricht unzufrieden, weil...**

- Den sehr guten Fähigkeiten meines Kindes nicht entsprochen wird. Er wird nicht gefordert, sondern muss sich zu sehr anpassen
- Deutsche Sprache wird extrem vernachlässigt,
- die Inhalte auf muttersprachlichem Niveau viel zu kurz kommen. Es wird fast ausschließlich auf fremdsprachlichem Niveau unterrichtet. (SGS Bautzen)
- er ist mehr zum Vorteil für die sorbischen Familien und nicht für die nicht sorbischen Kinder. Die Wertigkeit liegt bei den sorbisch Familien ,, Kinder sind mehr für sich und grenzen sich ab.
- Erweiterung des Wotschatzes
- Es sollte mehr Wert auf die sorbische Grammatik und auf die Rechtschreibung gelegt werden, vor allem bei den muttersprachlichen Schülern.
- Es wird zu wenig gefördert und angewendet.
- Ich finde ,dass durch 2plus der Perfektionismus ,die Grammatik und Rechtschreibung,das Gedichtelernen auf der Strecke bleibt .
- Lernziele werden schon in der Grundschule nicht erreicht.fehlende sorbischsprachige Lehrer
- Mamche leute nicht mit machen und bloß blöt sin machen
- mehr Fächerübergreifender Sorbischunterricht notwendig, Förderung speziell des Lehrernachwuchses unabdingbar
- so přejara na dźěći dźiwa, kotrež tak derje serbsce njemóža.
- Teilweise vergessen wird, dass das Kind aus einer deutschsprachigen Familie stammt , gerade bei sorbischen Vorträgen
- Viel zu viel deutscher Unterrichtsanteil; eine Person, eine Sprache wird nicht angewandt; kein Teamteaching durch Lehrermangel
- Weil nicht in Alltag integrierbar
- Wenn die Lehrerin was auf sorbisch sagt versteh ich es nicht.
- zusätzliche Förderung (Unterricht o.ä.) fehlt.

Abbildung 73: Gründe der Unzufriedenheit der Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem sorbischsprachigen Unterricht ihres Kindes (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 9).[7]

3.2.4.4 Wird das Konzept ‚2plus' aus der Perspektive der Eltern und Erziehungsberechtigten als geeignet empfunden für alle Kinder, die Sorbisch lernen möchten?

Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule«; betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.4.4.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

3.11) Ich denke, dass das Konzept für alle Kinder, die Sorbisch lernen möchten, geeignet ist.

Abbildung 74: Einschätzung der Eltern und Erziehungsberechtigten, inwiefern das Konzept »2plus« für alle Kinder geeignet sein könnte (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 4).

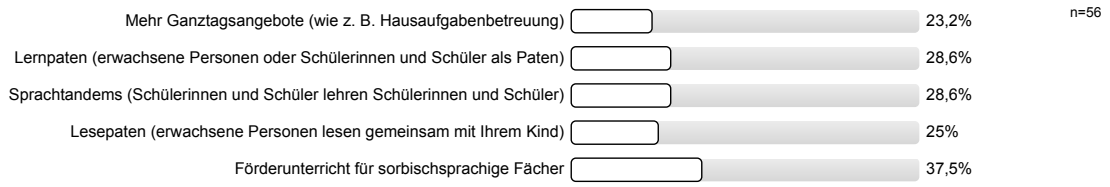
[7] Übersetzung aus der Befragung von Eltern und Erziehungsberechtigten 2.8: Pkt. 12: »Es wird zu sehr auf die Kinder geachtet, welche nicht so gut sorbisch können.«

3.2.4.5 Welche zusätzlichen Unterstützungsangebote wünschen sich die Eltern und Erziehungsberechtigten für ihre Kinder?

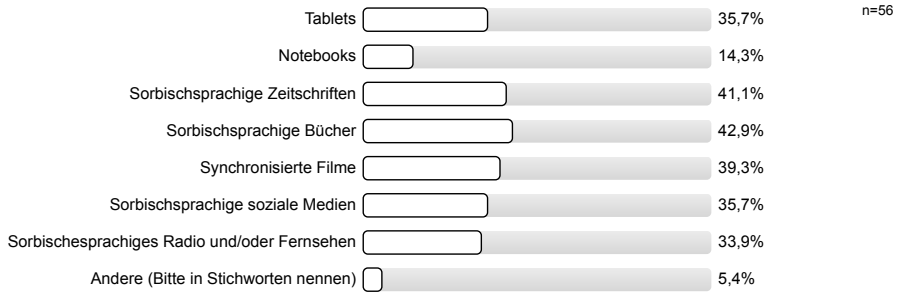
Themenbereich 2: »Schulalltag und andere Angebote«; betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.4.5.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

2.4) **Welche zusätzliche Unterstützung wünschen Sie sich für Ihr Kind beim Erlernen der sorbischen Sprache? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



2.5) **Welche Materialien sind Ihrer Ansicht nach notwendig, damit Ihr Kind besser Sorbisch lernen kann? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



2.6) **Bitte ergänzen Sie hier, welche weiteren Materialien notwendig wären, damit Ihr Kind besser Sorbisch lernen kann.**

- Apps mit sorbischen Inhalten für Tablets und Smartphones. Z.B. Anton App mit sorbischen Inhalten. Sorbische Hörspiele im Clouddiensten (Spotify etc.)
- Computer-, Brett-, Lernspiele
- Falken mir momentan keine ein
- In der Familie wird sorbisch gesprochen, somit benötigen wir keine weiteren Unterlagen
- Materialien sind ausreichend vorhanden. Intensives Beschäftigen mit den sorbischen Bräuchen finde ich sehr sinnvoll.
- Mehr spannendere sorbischsprachige Bücher, z.B. Bücher wie Die drei ??? auf sorbisch,
- Sorbischsprachige interaktive Apps, Exkursionen mit kindgerechten Inhalten zur Identifikation mit dem Sorbentum
- Soziale Medien, Coole Zeitschriften z.B. Comics die Kinder ansprechen. Mehr Spiele: wie z.B. Krabat
- Zweisprachige Unterrichtsmaterialien, Unterstützung der deutschsprachigen Eltern

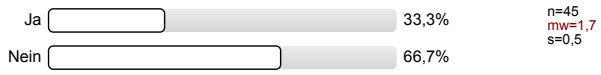
Abbildung 75: Wunsch nach weiteren Unterstützungsangeboten für die Kinder (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 3; 8).

3.2.4.6 Welche zusätzlichen Unterstützungsangebote wünschen sich die Eltern und Erziehungsberechtigten, insbesondere dann, wenn die sorbische Sprache von ihnen nicht beherrscht wird?

Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern«; betrifft ausschließlich die Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.2.4.6.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

4.3) **Wünschen Sie sich seitens der Schule weitere Unterstützungsangebote, insbesondere dann, wenn Sie kein Sorbisch sprechen?**



4.4) **Wenn JA: Welche Angebote seitens der Schulen wünschen Sie sich? Bitte benennen Sie diese in Stichpunkten.**

- Bücher in beiden Sprachen zu Hause zu haben
  Unterstützung bei der Imsetzung von Referaten etc.
- Der Sprachkurs war meine eigene Initiative. Die Schule hat es nicht angeboten. Ich habe mit einem Kurs für Eltern begonnen und dann weiterführende Kurse an der Volkshochschule besucht. Seit zwei Jahren besuche ich einem Sprachkurs am LaSuB.
- Für die deutschen Eltern evtl. Leichte Vokabeln zum Üben.
- Hausaufgabenbetreuung
- Ich spreche sorbisch
- mehr Präsens der Sorbischlehrer bei Elternversammlungen etc.
- Mehr zweisprachige Unterrichtsmaterialien, damit man nicht immer auf die Hilfe anderer angewiesen ist
- Schwierig zu antworten wenn man der sorbischen Sprache mächtig ist
- Sorbisch-Lehrgang für Eltern :)
- Sprachkurse
- Sprachkurs für Kinder
  Chor in Sorbisch und deutsch
- Zusätzliches Förderangebot begleitend zum Unterricht; Verständnis der Sprachlehrer bei deutschsprachigen Schülern

Abbildung 76: Wunsch nach weiteren Unterstützungsangeboten seitens der Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 6; 10-11).

3.3 Beantwortung der Subforschungsfragen

Die Q1 und die Q1/H werden durch folgende Subforschungsfragen S1 bis S4 komplettiert:

S1: »*Inwiefern kann der Lernort ‚Schule', in Bezug auf den bilingualen Sprachunterricht, den bilingualen Sachfachunterricht und dem allgemeinen Schulleben, als sorbischer Sprachraum beschrieben werden?«*

S2: »*Welche Unterstützung ist bei der Umsetzung des Konzeptes notwendig, insbesondere im Hinblick auf die Maßnahmen der Schulaufsicht, gezielter Fortbildungsmaßnahmen sowie der Tätigkeit der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und den Fachberaterinnern und Fachberatern?«*

S3: »*Welche Kooperationen tätigen Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes in den Bereichen der Kindertagesstätten, außerschulischer Partner sowie bei dem Übergang in weiterführende Schulen der Sekundarbereiche 1 und 2?«*

S4: *»Wie soll die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten gestaltet werden, um eine möglichst gelungene Schullaufbahnberatung unter Berücksichtigung einer kooperativen Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule zu gewährleisten?«*

Zur Beantwortung der Forschungsfragen und empirischen Hypothesen erfolgt die Datenerhebung im Rahmen einer Methodentriangulation. Die Subforschungsfragen S1 bis S4 dienen der sukzessiven Beantwortung der untersuchungsleitenden Fragestellung und der dazugehörigen Hypothesenbatterie Q1/H 1-4.

3.3.1 Subforschungsfrage S1

Die Subforschungsfrage S1 lautet: *»Inwiefern kann der Lernort ‚Schule', in Bezug auf den bilingualen Sprachunterricht, den bilingualen Sachfachunterricht und dem allgemeinen Schulleben, als sorbischer Sprachraum beschrieben werden?«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Bilingualer Sprachunterricht**, **bilingualer Sachfachfachunterricht** und das **allgemeine Schulleben** (UV) wirken auf den **Lernort Schule als sorbischer Sprachraum** (AV)

- Inhärente Fragestellungen der S1, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. »Wie wird die sorbische Sprache durch Kolleginnen und Kollegen des Lehrerkollegiums an den 2plus-Schulen wahrgenommen?« (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, der Fachberaterinnen und Fachberater sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB.

  2. »In welcher Sprache werden die Konferenzen und Mitwirkungsgremien abgehalten?« (Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

3. »Bei welchen Schulfesten oder (außer-)schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch gesprochen?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«); Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

4. »Weisen die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen ihre Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote hin, um neue sorbische Sprachräume für diese zu etablieren?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote« und Themenbereich 2a: »Zweisprachiger Unterricht, Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht«); Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

5. »Welche Wünsche haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 geäußert, damit in der Schule mehr Sorbisch gesprochen wird?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«); Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11.

6. »Kann das Teamteaching im bilingualen Sachfachunterricht angeboten werden?« (Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«); Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

7. »Können sorbischsprachige Ganztagsangebote realisiert werden?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«); Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

8. »Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind besonders hilfreich?« (Drag and Drop) (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«); Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern.

9. »Besteht aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer personeller Unterstützungsbedarf, um die 2plus-Schulen zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?« (Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«); Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie mit den Fachberaterinnen und Fachberatern.

3.3.1.1 Wie wird die sorbische Sprache durch Kolleginnen und Kollegen des Lehrerkollegiums an den 2plus-Schulen wahrgenommen?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, der Fachberaterinnen und Fachberater sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB.

3.3.1.1.1 Schulleitungen:

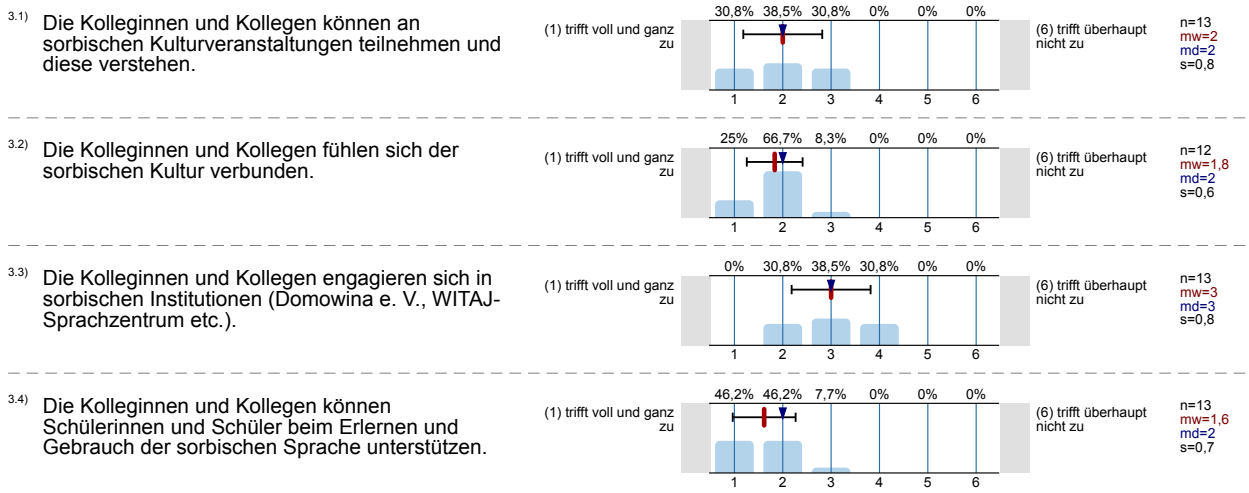


Abbildung 77: Fremdeinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schulleitungen der 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 2).

Über 90 Prozent der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter fühlen sich der sorbischen Kultur sehr verbunden. Diese Verbundenheit kommt in den folgenden Ankerbeispielen zum Ausdruck: *»Bei uns ist es ja so, dass nicht alle Kollegen Muttersprachler sind, ich selbst bin auch kein Muttersprachler. Aber wir nehmen es uns jedes Jahr wieder in unserem Schulprogramm vor, dass wir auch im Kollegium so viel wie möglich die sorbische Sprache anwenden, einfach auch, um den Kindern ein Sprachvorbild zu sein. Und da muss ich wirklich sagen, dass ich persönlich einen ganz großen Sprung gemacht habe, aber auch an anderen Kollegen sehe, dass sie bemüht sind und mehr bemüht sind als in den Jahren, wo ich noch als Lehrkraft gearbeitet habe und das freut mich wirklich sehr.«* (Interview 04, Pos. 14, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.3 Schwierigkeiten bei der Umsetzung von 2plus) sowie: *»Also, ich sehe die Schule als einen sehr stabilen Sprachraum, den wir unbedingt auch erhalten müssen, der für mich sehr, sehr wichtig ist, weil die Sprachräume außerhalb der Schule doch sehr gestreut sind, teilweise auch wegbrechen und die Präsenz der sorbischen Sprache im Alltag in einem Land der Mehrheit sozusagen natürlich verschwindend gering ist. Die Schule ist da schon ein geschützter Bereich, wo wir die sorbische Sprache als die Hauptsprache jetzt speziell in unserer Schule ansehen. Das heißt, wir haben wirklich die sorbische Sprache als Hauptsprache auch für nicht Muttersprachler.«* (Interview 01, Pos. 11, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.2 Schule als stabiler sorbischer Raum).

3.3.1.1.2 Lehrerinnen und Lehrer:

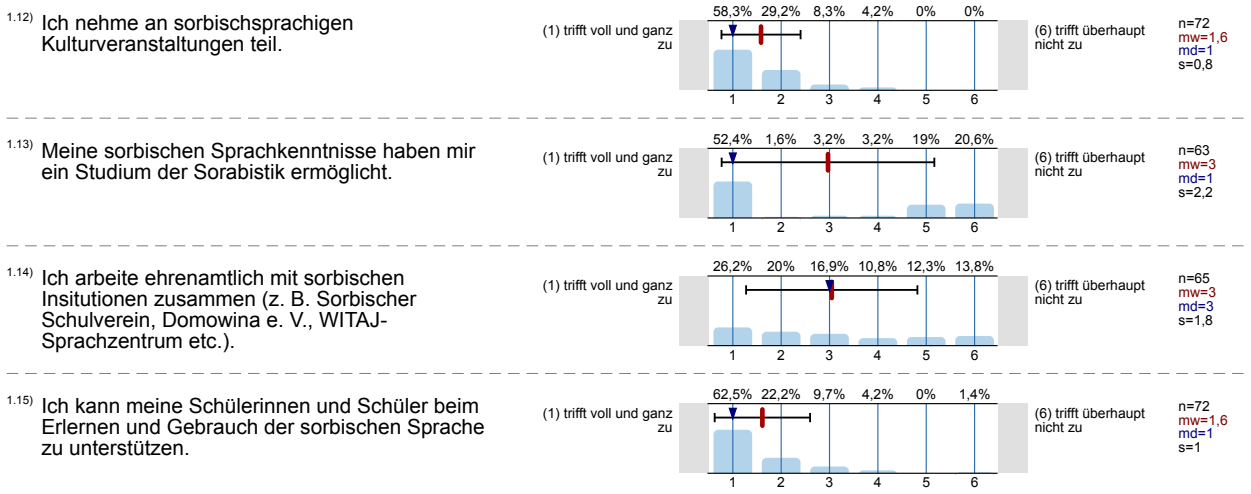


Abbildung 78: Selbsteinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 3).

Die befragten Lehrerinnen und Lehrer geben an, Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Gebrauch der sorbischen Sprache unterstützen (MW=1,6) zu können. Das folgende Ankerbeispiel zeigt die Motivation einer sorbisch muttersprachlichen Lehrperson, an einer 2plus-Schule zu unterrichten: *»[…] weil Sorbisch auch meine Muttersprache ist, ist es auch wichtig, dass dann muttersprachliche Lehrer hier unterrichten.«* (IP GS3, Pos. 7). Eine Lehrperson weist darauf hin, dass an sorbischen Schulen *»[…] immer schon Zweisprachigkeit gefördert […]«* wurde. (IP SEK1, Pos. 7, beide aus: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache; Einstieg; Entscheidung für zweisprachige Schule; sprachliche Verbundenheit).

3.3.1.1.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

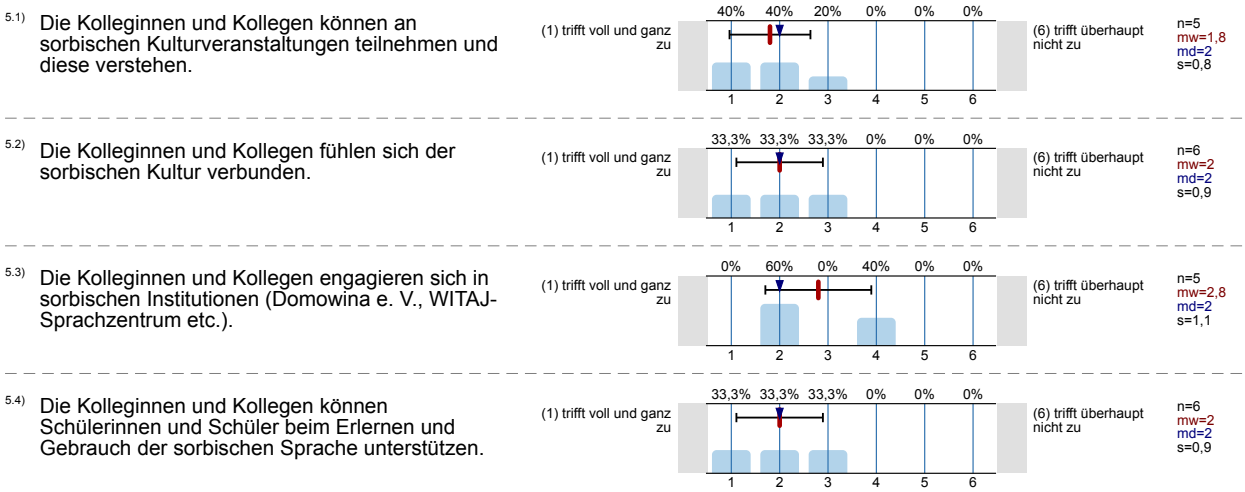


Abbildung 79: Fremdeinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren der 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 3).

Die befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben an, dass ihre Kolleginnen und Kollegen sich »eher« bis »voll und ganz« der sorbischen Kultur verbunden fühlen. Konkret äußerten sich die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren in den Interviews dazu nicht. Folgendes Ankerbeispiel zeigt aber, dass die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren Kolleginnen und Kollegen motivieren, die sorbische Sprache beim Unterrichten und im Schulalltag anzuwenden und das Interesse an der sorbischen Sprache bei Lehrerinnen und Lehrer mit deutscher Muttersprache nur teils vorhanden ist: *»Das geht im Alltag unter, und so punktuell mache ich das dann, dass ich dann reingehe und mich auch in dieser Rolle sozusagen bei den Kollegen vorstelle und noch mal sage, okay, auch bei den jungen [Lehrkräften], ihr müsst aber hier definitiv zweisprachig unterrichten und so weiter und auch so diese sorbische Umgangssprache irgendwie haben. Das ist leicht bei sorbischen Kollegen, bei den deutschen Kollegen ist es umso schwieriger. Ähm, ja, also, da ist es schwer. Also, es gibt da immer noch Kollegen, die auch überhaupt nicht akzeptieren können, dass in ihrer Gegenwart eben Sorbisch gesprochen wird oder so, wo man dann versucht, einfach auf die lockere menschliche Art, das immer wieder sozusagen die sorbische Schulkultur da anzukurbeln. Was ich nicht so mache, ist, jemandem das Sorbische so aufzudrücken. Wir haben Kollegen, die lehnen das ab, Sorbisch zu sprechen. Da versuche ich dann immer, so paar sorbische Floskeln immer mal wieder reinzuhauen, aber ich zwinge die dann nicht so dazu. Also mit mir darfst du nur Sorbisch sprechen. Das finde ich dann auf der menschlichen Ebene immer schwierig, dann überhaupt noch den Zugang zu den Kollegen zu finden. Genau, also, ich sag mal, das ist eher so eine indirekte Rolle mit dem, mit der Schulkoordination und ich spreche dann auch viel mit meiner Schulleiterin.«* (Interview 03, 00:15:31-6).

3.3.1.1.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

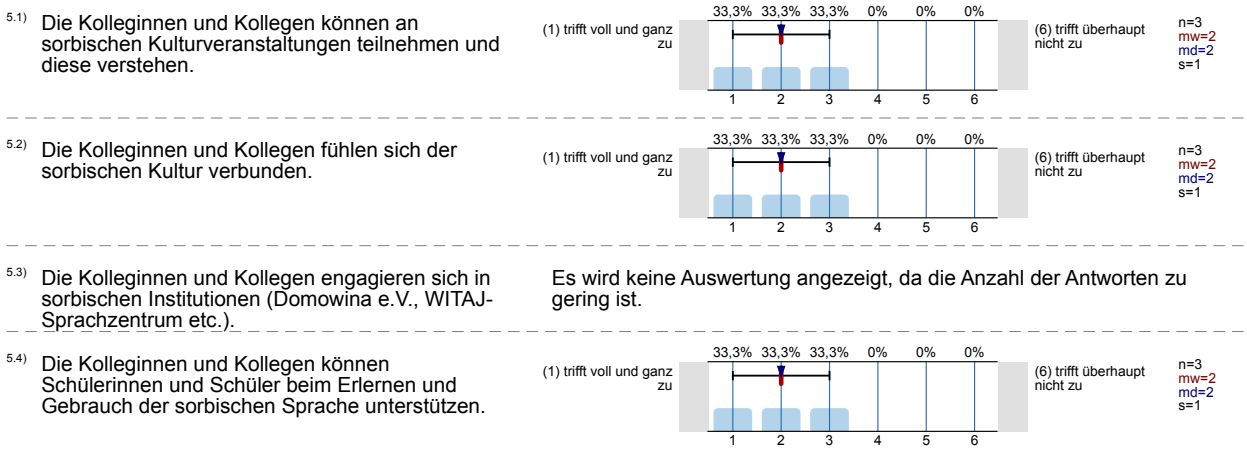


Abbildung 80: Fremdeinschätzung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Fachberaterinnen und Fachberater der 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 3).

3.3.1.1.5 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

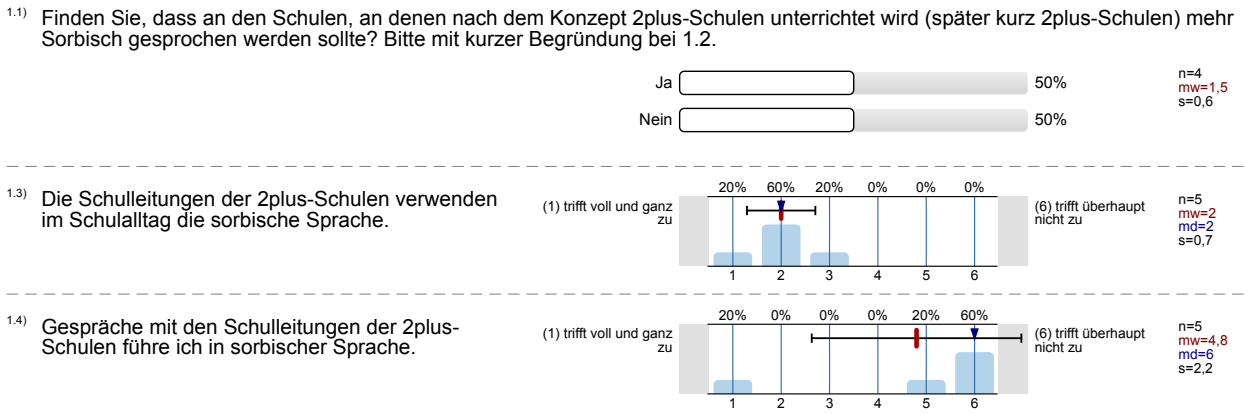


Abbildung 81: Fremdeinschätzung der Schulleitungen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 1).

Die Referentinnen und Referenten des LaSuB beurteilen die Frage, ob an 2plus-Schulen mehr Sorbisch gesprochen werden sollte, unterschiedlich. Dies spiegelt sich auch in den Ankerbeispielen wider. Einerseits wird auf ausreichend muttersprachliche Lehrerinnen und Lehrer hingewiesen, die dazu beitragen, dass die sorbische Sprache im Schulalltag angewendet wird: *»Aber es gibt an jeder Schule aus meiner Sicht ausreichend muttersprachliche Lehrinnen und Lehrer, die untereinander auch sorbisch sprechen und demzufolge von ihrer sprachlichen Fähigkeit her die Voraussetzung mitbringen, dass das funktioniert.«* (A.11, aus HK3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK1: Sprachanteil, UK1: Lehrerinnen und Lehrer). Andererseits wird deutlich, dass die regelmäßige Anwendung der sorbischen Sprache ein andauernder Prozess ist: *»Also das heißt, wir haben viele, viele Erfolge, was die Lehrerschaft anbetrifft, auch bei den Kindern. Aber der Kampf darum, dass die sorbische Sprache so viel wie möglich angewandt wird, das ist ein andauernder Kampf.«* (A.11, aus HK3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK1: Sprachanteil, UK1: Lehrerinnen und Lehrer).

3.3.1.2 In welcher Sprache werden die Konferenzen und Mitwirkungsgremien abgehalten?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.1.2.1 Schulleitungen:

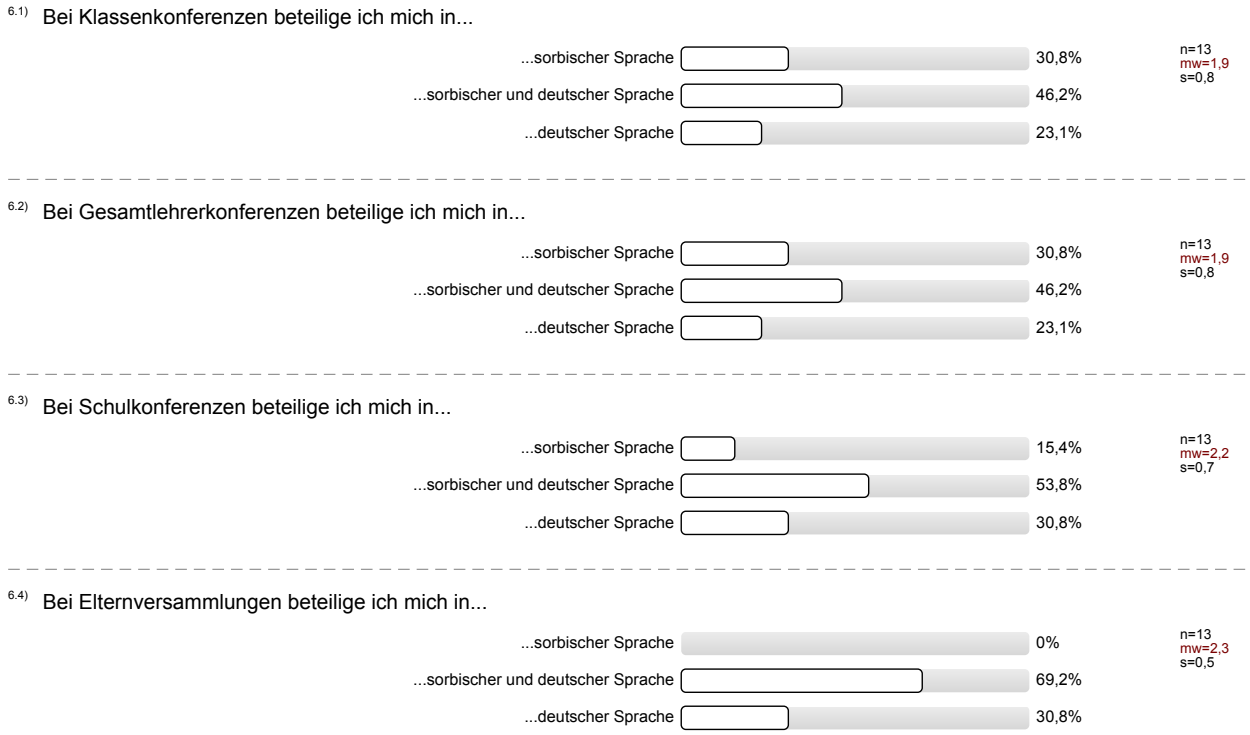


Abbildung 82: Selbsteinschätzung der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 1).

Die Schulleitungen geben mehrheitlich an, sich bei Elternversammlungen in sorbischer und deutscher Sprache zu beteiligen. Dies zeigt sich in folgendem Ankerbeispiel: *»Zu den Elternversammlungen werden beide Sprachen mit verwendet und so denke ich, ist diese Sprache wirklich sehr präsent bei uns ist.«* (Interview 04, Pos. 18, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.3, UK 3.3.2 Kommunikation auf Sorbisch).

3.3.1.2.2 Lehrerinnen und Lehrer:

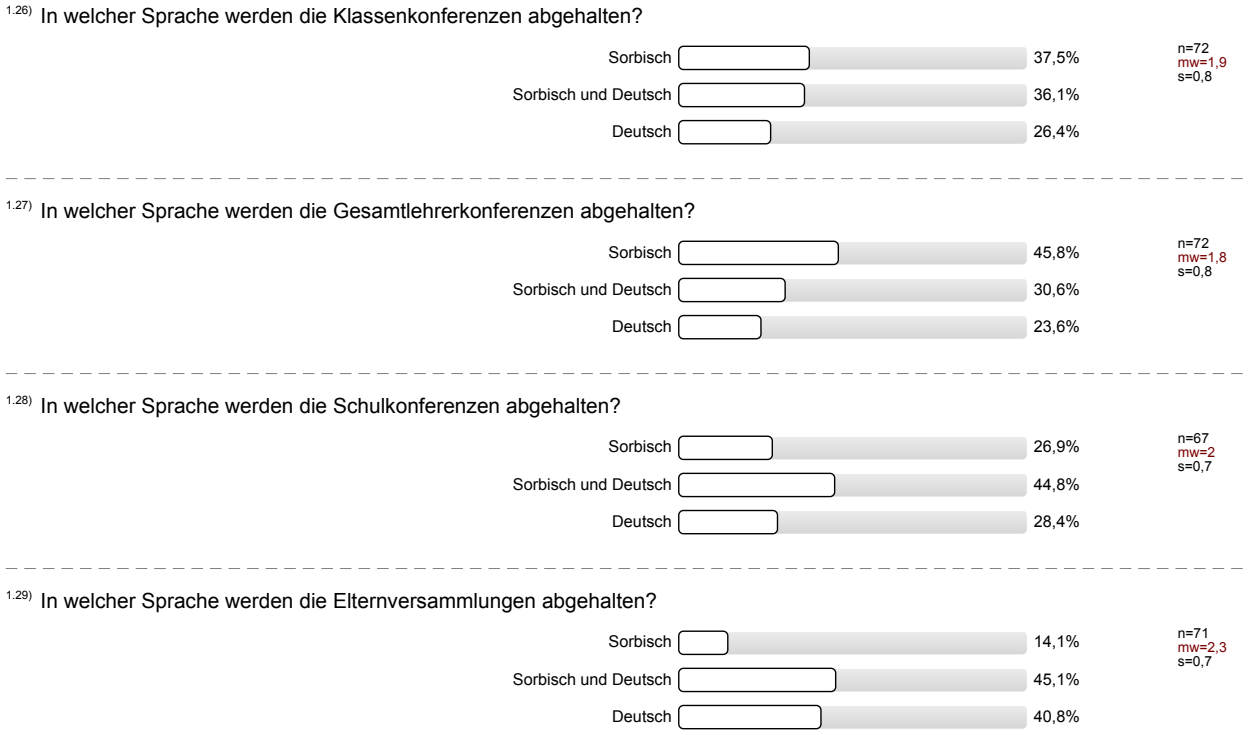


Abbildung 83: Verwendete Sprachen bei Konferenzen und Versammlungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 3).

Das Befragungsergebnis verweist darauf, dass die verwendete/n Sprache/n bei Konferenzen und Versammlungen variieren. Dabei sticht hervor, dass nur 14,1 Prozent der befragten Lehrerinnen und Lehrer angeben, Elternversammlungen würden in sorbischer Sprache abgehalten. Dies spiegelt sich im folgenden Ankerbeispiel wider: *»Aber das hat sich in den letzten Jahren geändert, weil nun doch viele zweisprachige Elternteile zur Versammlung kommen. Da muss ich die Versammlung halt in deutscher Sprache halten was jetzt nicht so tragisch ist. Aber genau.«* (IP GS2, Pos. 15; aus: Bereiche; außerunterrichtlich).

3.3.1.2.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

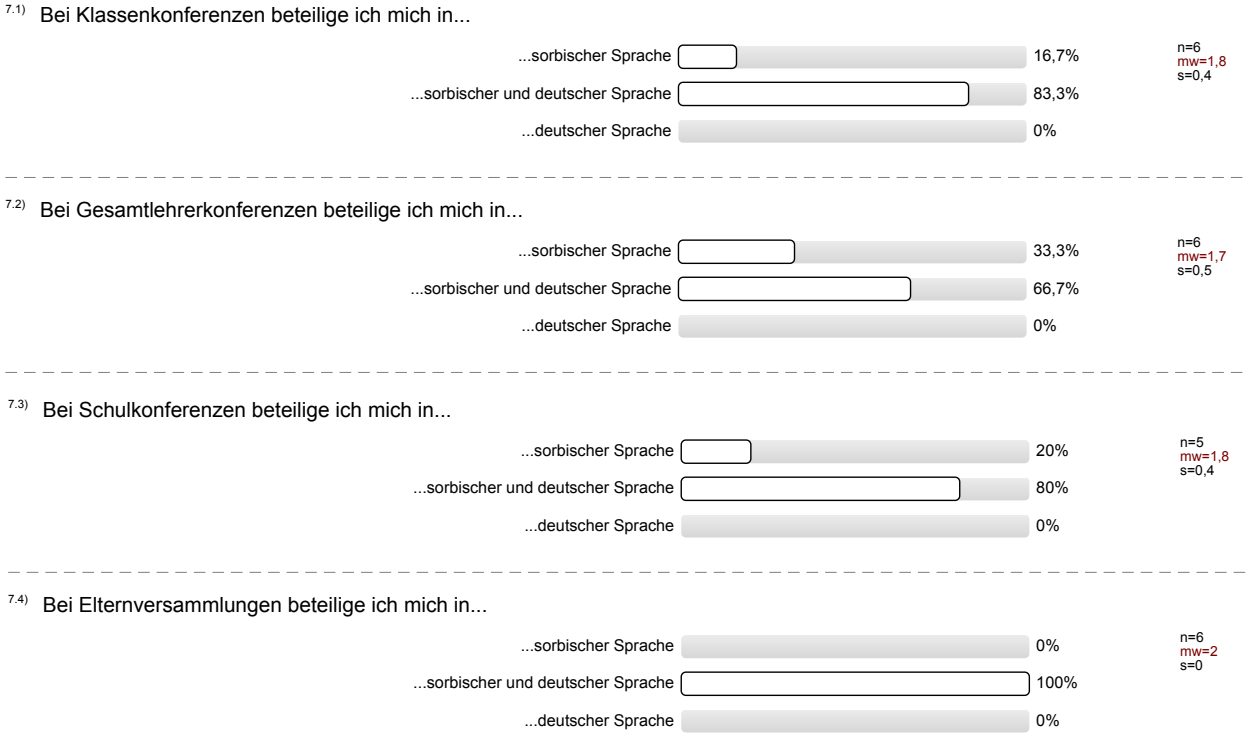


Abbildung 84: Selbsteinschätzung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 3-4).

Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben mehrheitlich an, bei Klassenlehrer-, Gesamtlehrer- und Schulkonferenzen sowie Elternversammlungen die sorbische und deutsche Sprache anzuwenden. Aus folgendem Zitat geht hervor, dass Elternversammlungen teilweise nur auf Deutsch abgehalten werden: *»Den ist es nicht klar, dass sie ihr Kind eine sorbische Schule geben, also auch am Gymnasium oder so. Ich habe das immer wieder, jetzt auch in der Schulkonferenz vom sorbischen Gymnasium, wo ich mich dann frage, warum reden wir hier deutsch? Ich schicke mein Kind jeden Tag 25 Kilometer mit dem Bus nach Bautzen, damit es da ans sorbische Gymnasium geht, und dann sitze ich hier und muss darüber diskutieren, warum wir in dieser Versammlung deutsch reden, weil es einfach Eltern gibt, denen das nicht klar war.«* (Interview 03, 00:51:45-0).

3.3.1.3 Bei welchen Schulfesten oder (außer-)schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch gesprochen?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«; Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.1.3.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

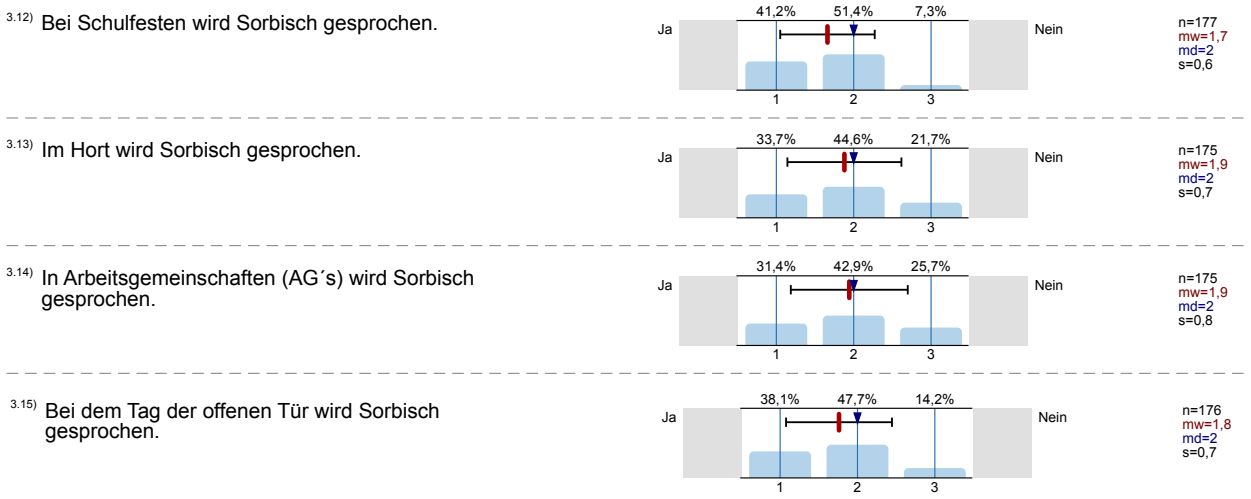


Abbildung 85: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 7-8).

3.3.1.3.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

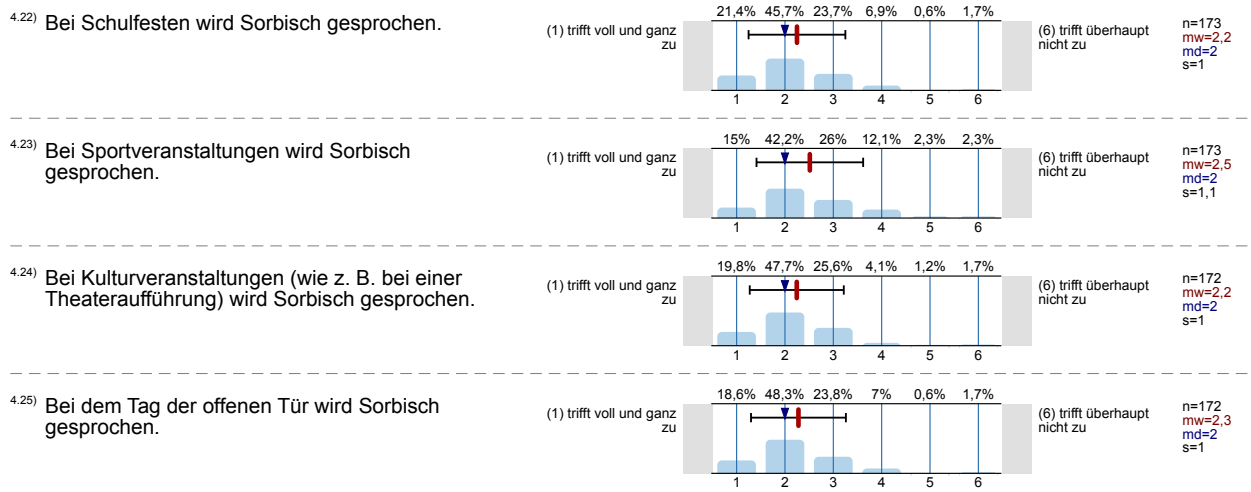


Abbildung 86: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 10).

3.3.1.3.3 Schulleitungen:

Abbildung 87: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 6).

Aus der Befragung der Schulleitungen geht hervor, dass bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen sorbisch gesprochen wird. Folgendes Ankerbeispiel zeigt, dass durch Kultureinrichtungen, wie dem sorbischen Museum Njepila-Hof, die Anwendung der sorbischen Sprache gefördert wird: *»Da haben wir auch die Unterstützung von unseren Kooperationspartnern, was eben das sorbische Museum Njepila-Hof in Rohne anbelangt, wo unsere Kinder ihren, ihren Sachunterricht, ihren Sorbischunterricht durchaus fortführen können [...].«* (Interview 03, Pos. 61, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.2 Bedeutung der sorbischen Kultur für die Region, UK 3.2.2 Kooperationen mit Kultureinrichtungen). Ebenso weist folgendes Ankerbeispiel auf Schulfeste und sorbische Angebote hin: *»Feste und sowas, da bin ich immer mit dabei, mit ihr gemeinsam, das bereiten wir gemeinsam vor, führen gemeinsame Absprache, Absprachen vor. Wir haben ja jetzt auch im August den sorbischen Sprachtag hier an unserer Schule, wo wir gestern Nachmittag schon wieder gemeinsam beraten, haben: Wie können wir das Ganze angehen?«* (Interview 03, Pos. 39, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.2 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, UK 4.2.1 Bereiche der Zusammenarbeit).

In den Interviews machen Schulleiterinnen und Schulleiter keine Angaben dazu, in welcher Sprache bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen gesprochen wird.

3.3.1.3.4 Lehrerinnen und Lehrer:

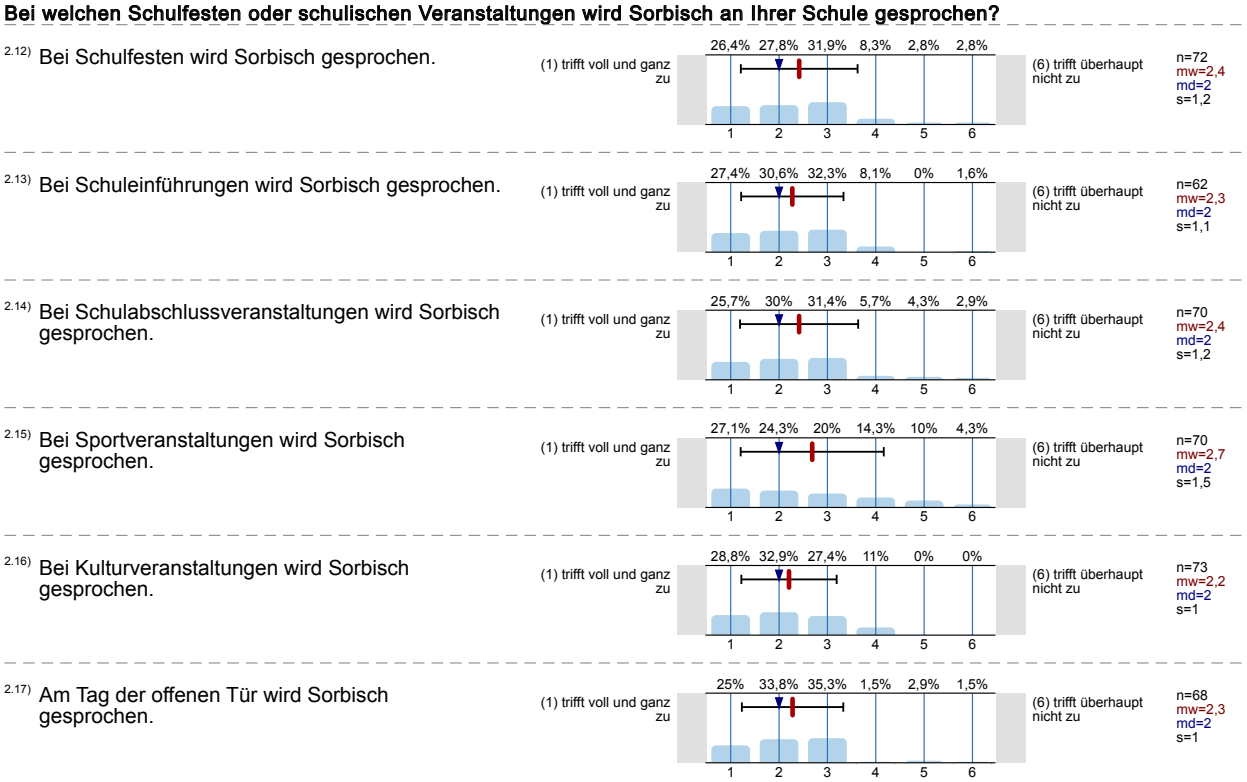


Abbildung 88: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 6).

Die befragten Lehrerinnen und Lehrer geben mehrheitlich an, dass die sorbische Sprache auch außerhalb des Unterrichts genutzt wird. Tendenziell am meisten wird Sorbisch bei Kulturveranstaltungen (MW=2,2) gesprochen. Aus den Ankerbeispielen ergibt sich ein ähnliches Bild. Typische Sprachräume sind dabei kulturelle Vereine, Zusammenkünfte mit sorbischer Musik und religiöse Anlässe: »*Zum Beispiel in der Kirche wird definitiv sorbisch gesprochen, oder es gibt auch ein Trachtenverein, der eben das Brauchtum pflegt oder auch künstlerischer Art.*« (IP SEK3, Pos. 19) sowie: »*Das ist ja Tanz, sorbische Lieder, sorbisches Liedgut […].*« (IP GS3, Pos. 13, beides aus: Akzeptanz und Stellenwert; regionale Bedeutung; kultureller Bereich).

3.3.1.3.5 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

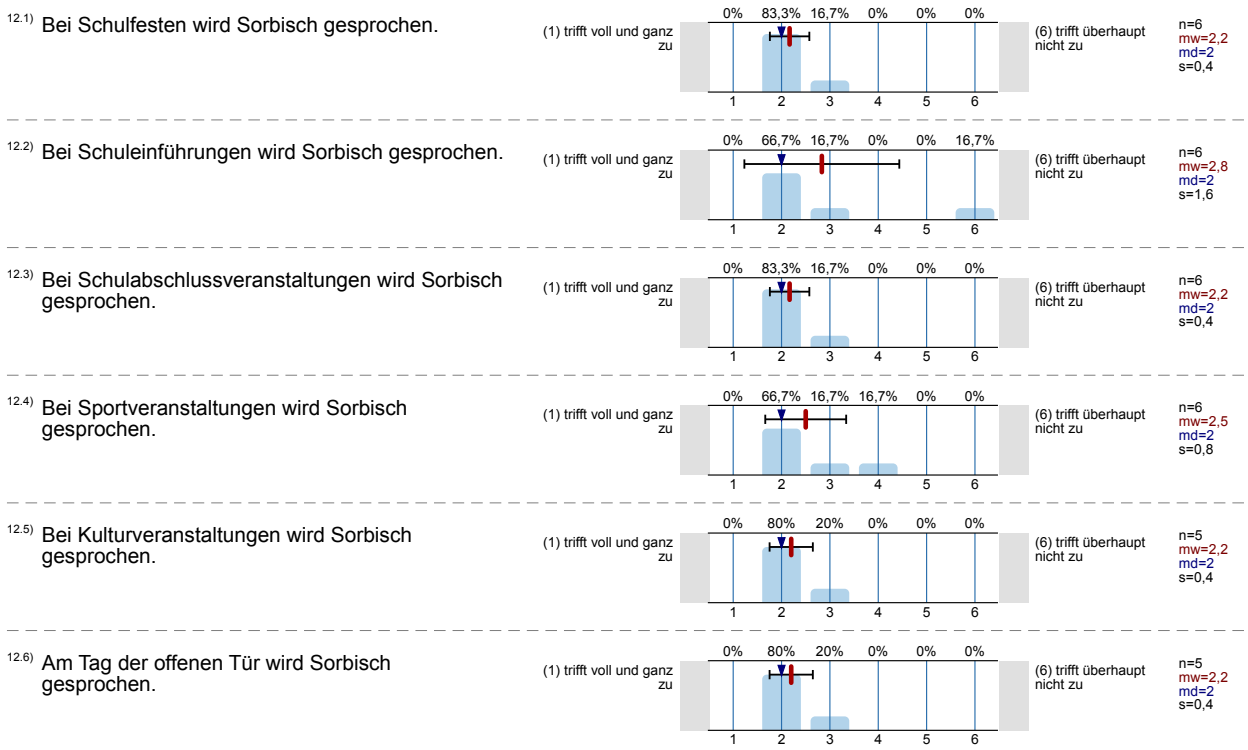


Abbildung 89: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 6).

3.3.1.3.6 Fachberaterinnen und Fachberater:

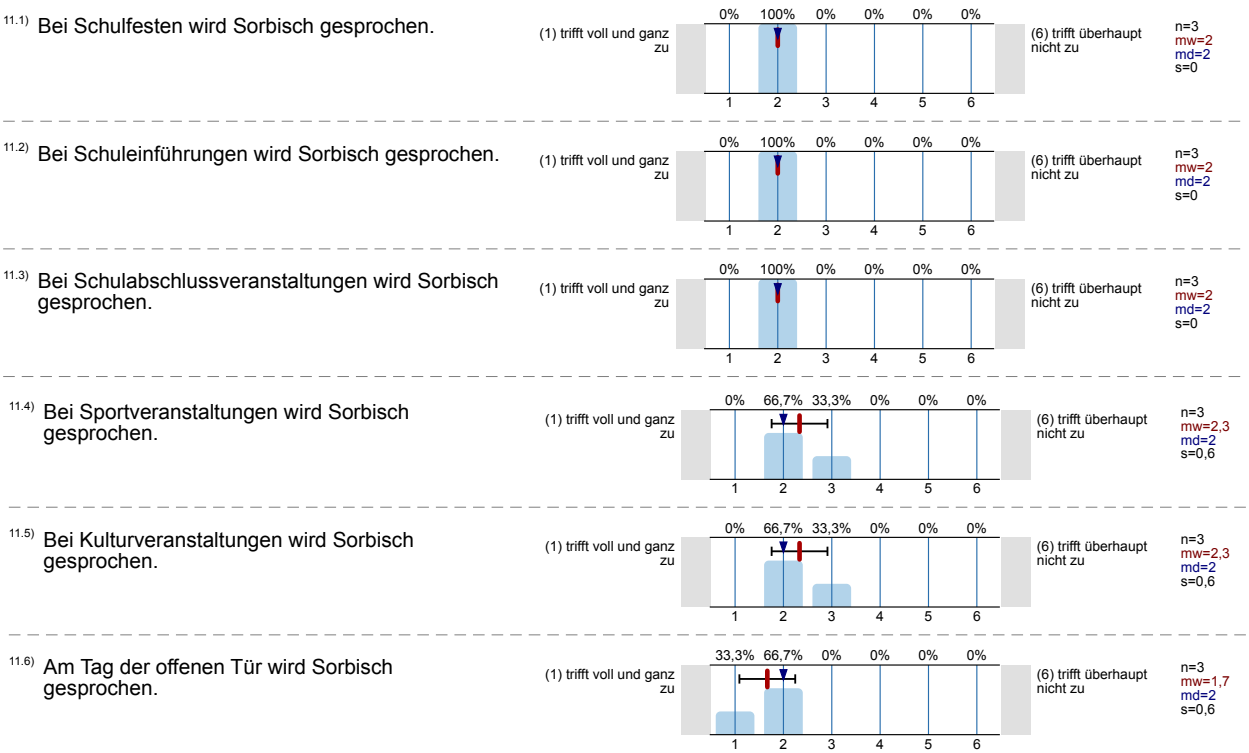


Abbildung 90: Verteilung der Nutzung der sorbischen Sprache außerhalb des Unterrichts aus Sicht der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 6-7).

3.3.1.4 Weisen die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen ihre Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote hin, um neue sorbische Sprachräume für diese zu etablieren?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote« und Themenbereich 2a: »Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)«; Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.1.4.1 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

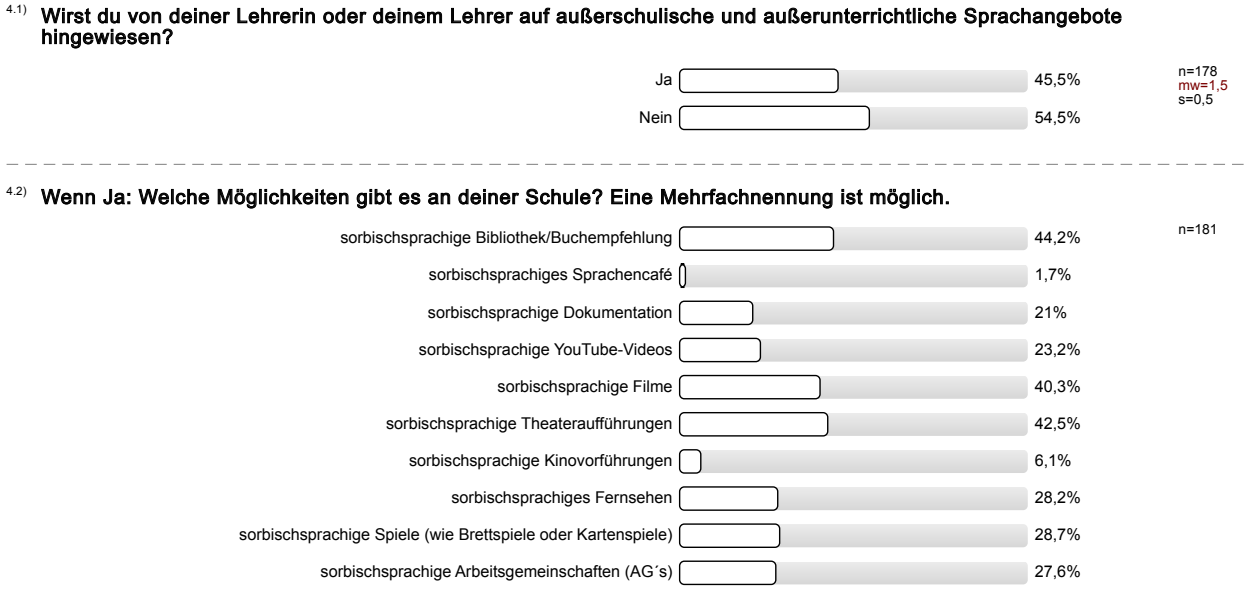


Abbildung 91: Außerunterrichtliche und außerschulische Sprachangebote für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 6).

3.3.1.4.2 Schulleitungen:

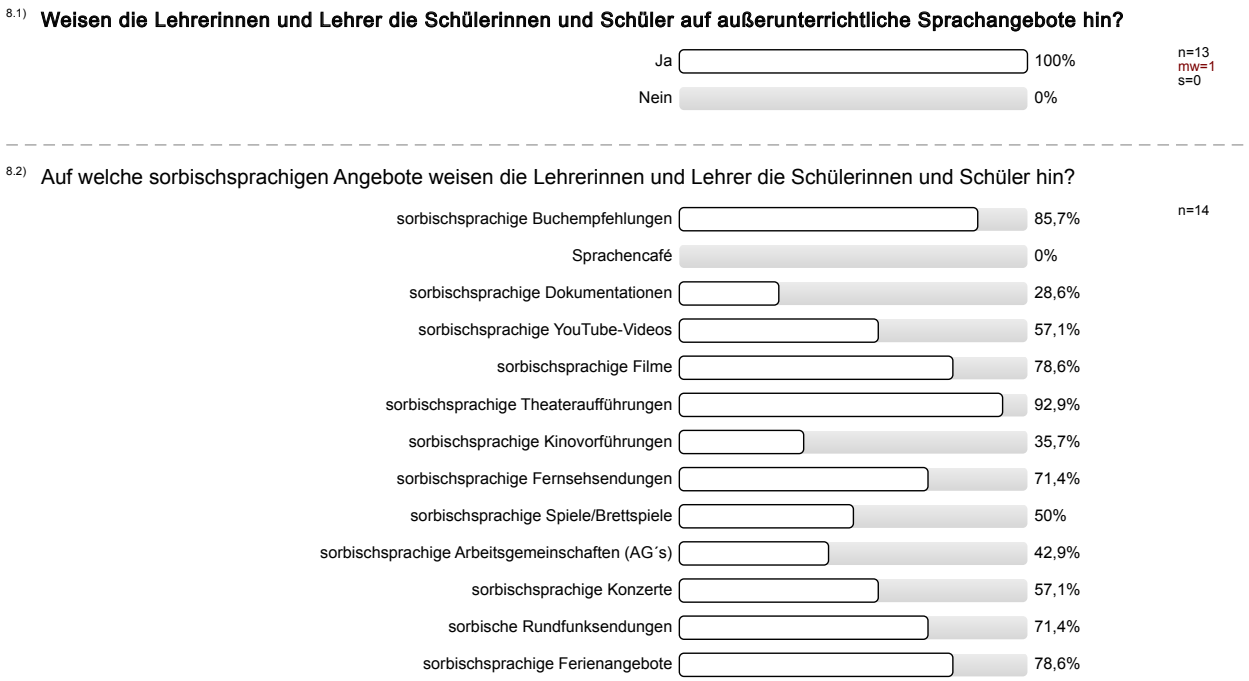


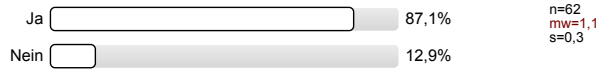
Abbildung 92: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 4).

Alle befragten Schulleiterinnen und Schulleiter geben an, dass sie Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprachangebote hinweisen. Aus den Interviews geht nicht hervor, um welche sorbischsprachigen Angebote es sich handelt. Folgendes Zitat verdeutlicht jedoch, dass Schülerinnen und Schüler Freizeitangebote wahrnehmen, welche die sorbische Sprachkompetenz fördern: *»Und die sorbische Sprache gewinnt eigentlich auch unter unseren Schülern, die jetzt zuhause eigentlich wenig die sorbische Sprache erleben können, mehr an Bedeutung, weil wir auch mit einem Verein zusammenarbeiten, also auch mit der Domowina und mit einem Verein initiiert von der sorbischen Elterninitiative, die eben auch versuchen, gerade eben für die Kinder, die zu Hause keine Sprachunterstützung haben, auch Freizeitangebote anzubieten, die diese Kinder dann auch in der sorbischen Sprache erleben können und ohne dass sie eben Angst haben, dass dort nur sorbisch gesprochen, dass über sie hinweggegangen wird.«* (Interview 04).

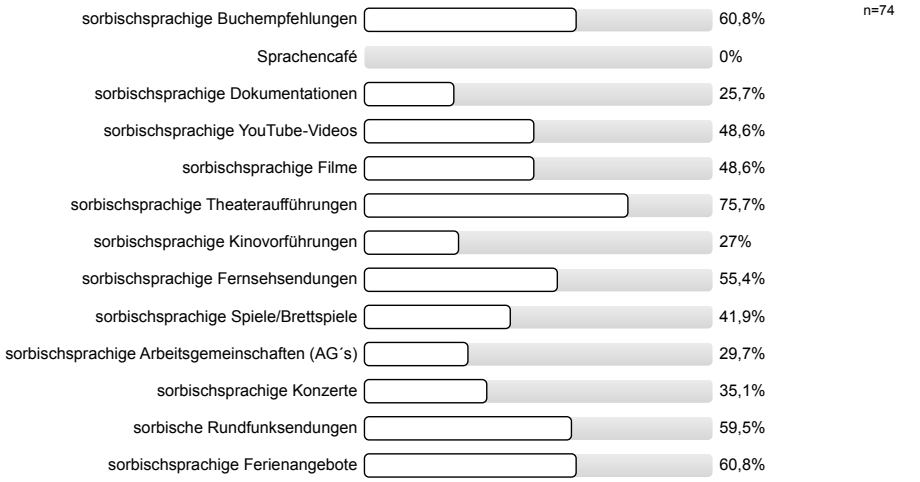
Darüber hinaus verweisen Schulleiterinnen und Schulleiter darauf, dass sie sowohl Eltern und Erziehungsberechtigte als auch Schülerinnen und Schüler auf Angebote zum Erlernen der sorbischen Sprache hinweisen: *»Gerade Eltern, wo jetzt nicht unbedingt sorbisch gesprochen wird, aber die auch daran interessiert sind oder wenn eben ein Elternteil nur muttersprachlich ist und das andere auch mit lernen möchte mit dem Kind. Also, da gibt's schon auch gute Unterstützungsmöglichkeiten, die online weitergegeben werden können.«* (Interview 04, Pos. 36).

3.3.1.4.3 Lehrerinnen und Lehrer:

2.1) **Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote hin?**

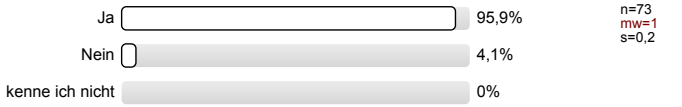


2.2) Ich weise auf folgende sorbischsprachige Angebote hin (eine Mehrfachauswahl ist möglich):

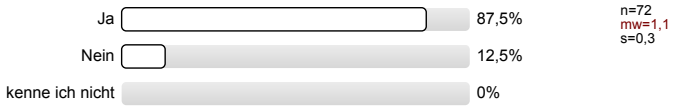


Nutzen Sie folgende außerschulische Lernorte mit Ihren Schülerinnen und Schülern, um neue sorbische Sprachräume für diese zu etablieren?

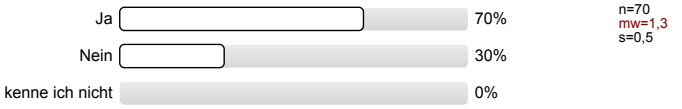
2.19) Deutsch-Sorbisches Volkstheater



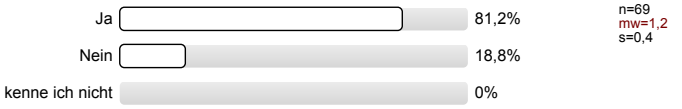
2.20) Sorbisches Museum in Bautzen



2.21) Verlagsbuchhandlung (Smoler´sche Buchhandlung)



2.22) Besuch des sorbischen Nationalensembles



2.23) Bildungszentrum "Lipa" des Sorbischen Schulvereins in Schmerlitz

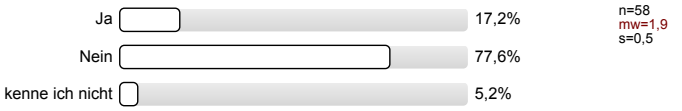


Abbildung 93: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 4; 6-7).

[2.3)] Welche weiteren Möglichkeiten würden Sie sich für Ihre Schülerinnen und Schüler wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- - Jugendzeitschrift, Theater für Grundschüler
- - sorbischsprachige GTA- Angebote
- -Trickfilme auf Sorbisch (einfache und klare Sprache) mit selbsterklärenden Szenen, falls Wörter oder Passagen nicht verstanden wurden
- Angebote für die digitale Tafel
- Angebot ist ausreichend
- keine weiteren
- Kleine, sorbische Rätselbücher- und Hefte mit kurzen Texten.
- Möglichkeiten des Zusammentreffens mit sorbischen gleichaltrigen Kindern
  Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen oder sorbischer Projekte
- Schüleraustausch mit Schulen in anderen westslawischen Ländern
- sorbisches Karaoke mit modernen Liedern (Pop, Rock, ...)
- Sorbischsprachige Lernsoftware
- Sportangebote
- Sprachapp für Kinder mit Serbisch als Fremdsprache (wie bspw. Anton-App für DaZ Kinder)
- Sprachlager in der Ferienzeit für Klasse 4
- Veranstaltungen der Berufsorientierung/ sorbischer Unternehmen/ sorbischer Institutionen usw.

Abbildung 94: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 23).

Das folgende Zitat verweist darauf, das Lehrerinnen und Lehrer wissen, dass einige Schülerinnen und Schüler außerschulische sorbische kulturelle oder sportliche Angebote wahrnehmen: *»Es gibt also, wie gesagt, es hängt von den Interessen der der Schüler ab. Es gibt einige, die haben in ihrem Freizeitbereich keine Verbindungen zu sorbisch sprechenden oder zu sorbisch zu sorbischen Menschen, weil sie einfach andere Sachen machen. Aber ich erlebe auch immer wieder Schüler, die sehr bewusst dann auch in die Fußballvereine, in die Tanzvereine gehen und dort auch mit Jugendlichen dann zusammen sind, manchmal auch sorbisch sprachige Partner finden irgendwann und dann dadurch eben auch in diesem, in dem, in dem Familienleben Freunde haben.«* (IP SEK2, Pos. 27; aus: spätere Nutzung der sorbischen Sprache; Voraussetzungen).

Ob Lehrerinnen und Lehrer gezielt auf außerschulische sorbische kulturelle oder sportliche Angebote verweisen, wird aus diesem Ankerbeispiel nicht eindeutig ersichtlich.

Auf schwierige Rahmenbedingungen wird in folgendem Ankerbeispiel verwiesen: *»Das muss alles anders geregelt werden. Der KuBiBus* [gemeint ist das KuBiMobil]*, ja das ist alles gestrichen worden. Früher konnten wir noch sagen, gut, dann machen wir das, den brauchen wir jetzt ins sorbische Museum oder ins Theater. Dort gibt es den Bus, den bestellen wir, fertig. Es gibt alles nicht mehr. Wir werden da immer mehr eingeschränkt in der Beziehung. Wir gehen immer mehr zurück.«* (IP SEK1).

3.3.1.4.4 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

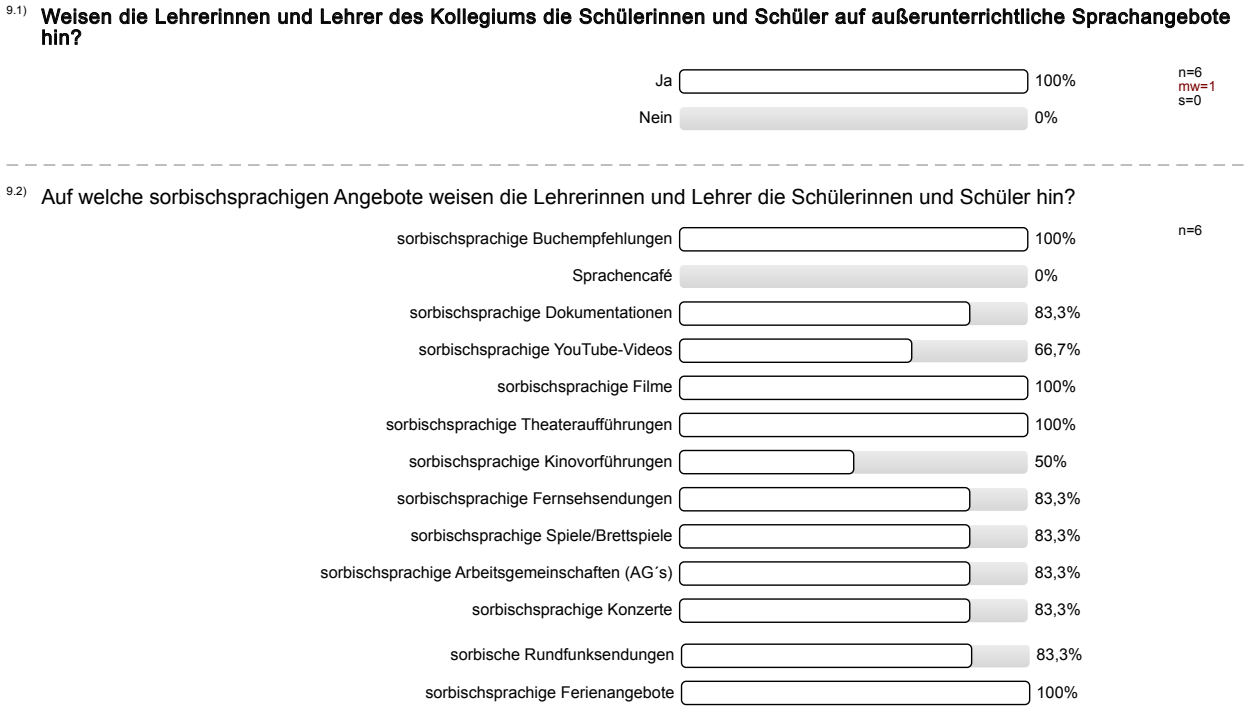


Abbildung 95: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 5-6).

Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben einstimmig an, dass Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprachangebote hinweisen. Die Interviewdaten verweisen darauf, dass die Lehrerinnen und Lehrer Fortbildungen zu digitalen sorbischen Angeboten erhalten: *»Wir hatten jetzt eine ganz gute Fortbildung, mal, da haben sie uns gute digitale Angebote noch mal, also digitale sorbische Angebote, nochmal so zusammengestellt. Das war gut, das war so das letzte, was ich bei den Fachberatern jetzt gehört habe.«* (Interview 03, 00:37:39-3).

Aus dem Ankerbeispiel ist allerdings nicht eindeutig ersichtlich, ob hier auf außerunterrichtliche Sprachangebote oder auf Sprachangebote zur Unterrichtsvorbereitung verwiesen wird.

3.3.1.4.5 Fachberaterinnen und Fachberater:

8.1) **Weisen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprachangebote hin?**

8.2) **Auf welche sorbischsprachigen Angebote weisen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler hin? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**

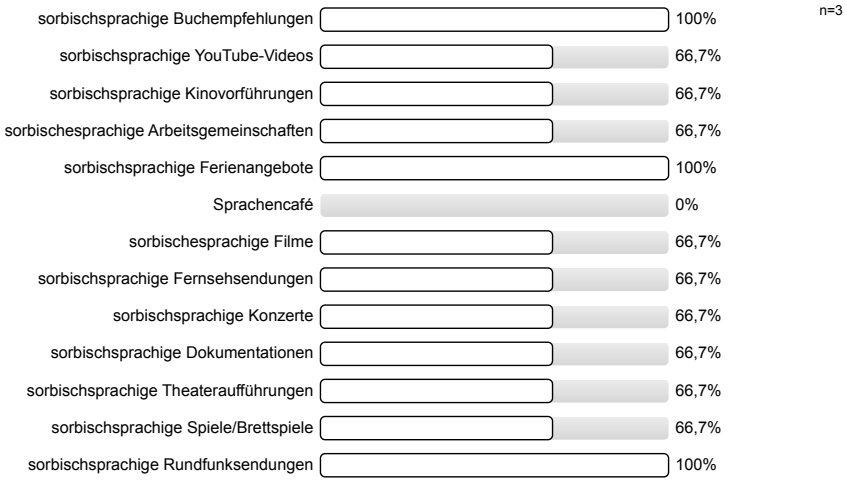


Abbildung 96: Hinweise bezüglich außerunterrichtlicher Sprachangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 4).

3.3.1.5 Welche Wünsche haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 geäußert, damit in den 2plus-Schulen mehr Sorbisch gesprochen wird?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«; Vergleich der Schülerinnen und Schüler der Klassen 4, 8 und 11 mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.1.5.1 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4:

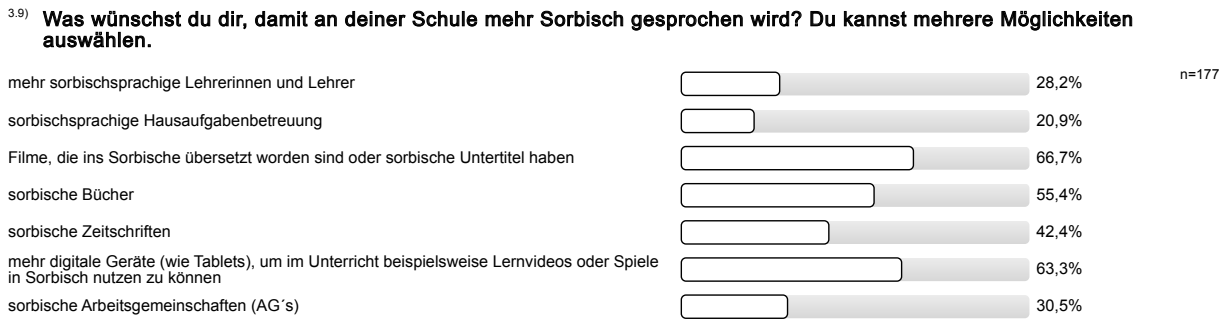


Abbildung 97: Wünsche der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4, S. 9).

3.3.1.5.2 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11:

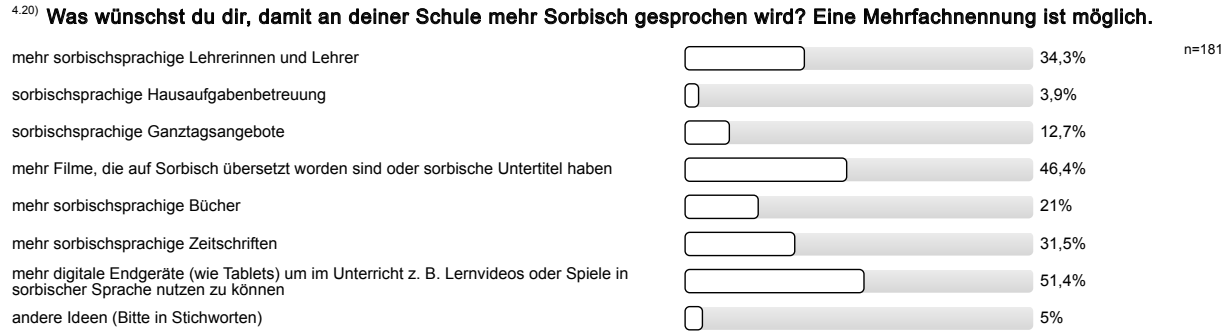


Abbildung 98: Wünsche der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 11, S. 9).

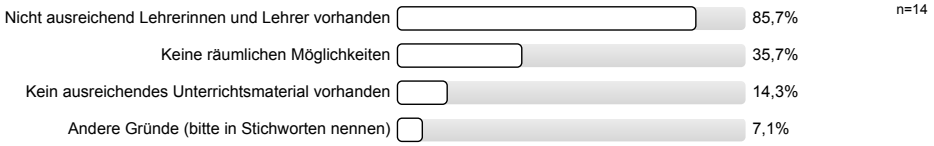
3.3.1.6 Kann das Teamteaching im bilingualen Sachfachunterricht angeboten werden?

Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«; Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.1.6.1 Schulleitungen:

20.1) **Besteht an Ihrer Schule generell die Möglichkeit, Teamteaching anzubieten?**

20.2) **Wenn an Ihrer Schule kein Teamteaching angeboten werden kann (oder nur teilweise), könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**



20.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen Teamteaching an Ihrer Schule nicht möglich ist.

- Lehrer-Lehrer Beziehung

Abbildung 99: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 10; 26).

Während 16,7 Prozent der Befragten angeben, Teamteaching in ihrer Schule anbieten zu können, geben jeweils 41,7 Prozent an, dass Teamteaching teils-teils beziehungsweise nicht möglich ist. Mit 85,7 Prozent gibt die Mehrheit an, dass der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern ein Grund dafür sei. Diese Annahme zeigt sich auch in den Interviews: *»Eigentlich gehört zu dem Konzept diese Teamteaching Methode, die zurzeit wirklich in der Umsetzung schwierig zu gestalten ist, weil es einfach an Lehrkräften mangelt. Aber das ist ein Aspekt, der sehr zum Gelingen des Konzeptes eigentlich dazugehört.«* (Interview 01, Pos. 7, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.3 Schwierigkeiten bei der Umsetzung von 2plus).

3.3.1.6.2 Lehrerinnen und Lehrer:

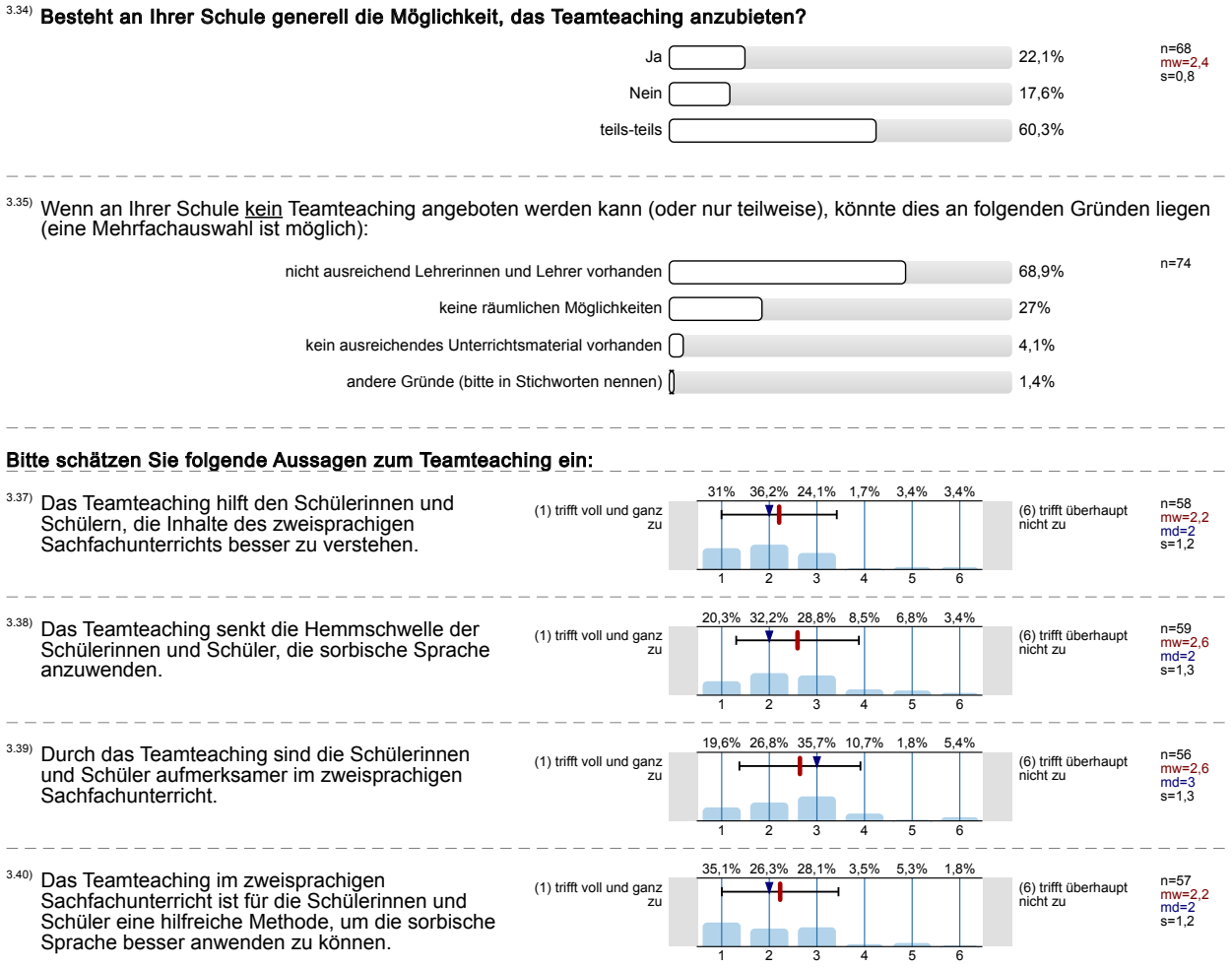


Abbildung 100: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 12).

Die Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer gibt an, dass Teamteaching teilweise angeboten werden könne, mit deutlichem Abstand zur zweithäufigsten Antwortoption, dass Teamteaching generell angeboten werden könne (22,1 Prozent). Aus den Ankerbeispielen geht eine ähnliche Tendenz hervor: *»Wirklich, ich weiß gar nicht, ob es überhaupt irgendwo läuft.«* (IP GS1, Pos. 39). Ebenso meint eine Lehrperson: *»Also ich habe kein Teamteaching, ich persönlich, und da müsste ich jetzt die Stundentafel studieren gehen, ehrlich gesagt.«* (IP GS3, Pos. 29, beides aus: Teamteaching; Angebot an Schule; wird aktuell nicht angeboten). Andererseits zeigt ein Zitat: »*Ja, wird angeboten […].*« (IP SEK3, Pos. 43). Eine Lehrperson berichtet, dass der Versuch Teamteaching anzubieten, bestehe: *»[…] wenn es geht, bieten wir das schon noch an, oder aber nicht mehr so flächendeckend.«* (IP SEK2, Pos. 53, beides aus: Teamteaching; Angebot an Schule; wird angeboten).

68,9 Prozent der Befragten geben einen Mangel an Lehrerinnen und Lehrer als Grund an, Teamteaching an ihrer Schule anbieten zu können. Auch in den Ankerbeispielen wird dieser Umstand hervorgehoben: *»Also die erste Herausforderung ist erstmal die personale Komponente, weil prinzipiell wollen wir ja ein Team Teaching machen. Es wird aber leider zur Zeit komplett zurückgefahren, weil*

einfach die Kollegen fehlen, für den Unterricht abzusichern.« (IP SEK3, Pos. 45) sowie: *»[…] wenn jetzt ein Lehrer krank wird, ist das erste, was aufgelöst wird, das Teamteaching.«* (IP SEK2, Pos. 53, beides aus: Teamteaching; Herausforderung; Mangel an sorbisch-sprachigen Lehrpersonal).

Zur konkreten Umsetzung des Konzeptes ist Teamteaching eine unterstützende Methode, die einiger Vorbereitungszeit sowie Absprache zwischen den Lehrerinnen und Lehrer bedarf: *»Und sich viel Zeit zu nehmen in der Vorbereitung und in der Nachbereitung, das ist eine Herausforderung, muss ich schon sagen.«* (IP GS1, Pos. 41, aus: Teamteaching; Wunsch nach Teamteaching; mehr Vorbereitungszeit für gemeinsamen Unterricht). Auf Herausforderungen, die mit der Unterrichtsorganisation von Teamteaching verbunden sind, wird in folgendem Ankerbeispiel verwiesen: *»Also, es wurde keine Stunden bereitgestellt, und für so eine Absprache würde ja tatsächlich schon ein, zwei Stunden in der Woche reichen, dass man sich mit den Kollegen abspricht. Das Problem sonst im Schulalltag ist, jeder hat seinen Stundenplan und hat nur kurze Pausen, und in diesen kurzen Pausen muss man sich das zurufen, oder dann abends oder an die Konferenzen rangehangen.«* (IP SEK2, Pos. 59; aus: Teamteaching; Wunsch nach Teamteaching; mehr Vorbereitungszeit für gemeinsamen Unterricht).

Teamteaching wird als Entlastung angesehen, insbesondere bei Klassen mit muttersprachlichen und nicht-muttersprachlichen Kindern: *»Sicherlich ist das in gemischten Klassen eine Erleichterung für den Lehrer […].«* (IP GS3, Pos. 51). Darüber hinaus wird darauf verwiesen, wie Teamteaching einzusetzen sei: *»[…] dass man an der einen Seite deutsch und auf der anderen Seite noch Sorbisch hinschreibt.«* (IP GS2, Pos. 51, beides aus: Teamteaching; Wunsch nach Teamteaching; Entlastung der Fachlehrkraft: Sprache).

Jeweils mit 2,2 im Durchschnitt geben die Lehrerinnen und Lehrer an, dass die Schülerinnen und Schüler durch das Teamteaching die Inhalte des zweisprachigen Sachfachunterrichts besser verstehen könnten sowie die Anwendung der sorbischen Sprache durch Teamteaching gefördert werde. Bestärkende Impulse setzen dazu die Ankerbeispiele, wonach das Sprachverständnis der Schülerinnen und Schüler in beiden Sprachen gefördert wird: *»Das ist natürlich eine Entlastung, und für die Schüler vielleicht auch, dass die da mehr zwischen den Sprachen sortieren können. Der eine Lehrer spricht ja dann mehr Deutsch und der andere mehr Sorbisch.«* (IP GS3, Pos. 31, aus: Teamteaching; Vorteile Teamteaching; Orientierungshilfe für SuS). Außerdem kann mit zwei Lehrerinnen und Lehrern individueller auf die Schülerinnen und Schüler eingegangen werden: *»Da konnte man sich den Schülern, oder individueller den Schülern widmen […].«* (IP GS2, Pos. 51) sowie: *»[…] und eben auch viel individueller Hilfestellung leisten.«* (IP SEK 3, Pos. 53, beides aus: Teamteaching; Vorteile Teamteaching; individuelle Hilfestellung für Schülerinnen und Schüler).

Teamteaching wird als positive Maßnahme angesehen, die Hemmschwelle, sorbisch zu sprechen, zu senken (MW=2,0). Dies zeigt sich in folgendem Ankerbeispiel: *»Ja, dass das Zweisprachige wahrscheinlich selbstverständlicher sein würde im Schulalltag.«* (IP GS1, Pos. 45; aus: Teamteaching; Vorteile Teamteaching; Sprachraum für sorbisch-sprachige Schülerinnen und Schüler). Betont wird außerdem die Relevanz, mit dem Instrument des Teamteaching die Schule zu einem sorbischen Sprachraum zu entwickeln: *»[…] ich denke, wenn man von der fünften Klasse an kontinuierlich im Teamteaching arbeiten könnte, wenn das wirklich das Team wäre, was hochführt, das ist aber jetzt Idealismus, dann könnte das schon viel bringen, wenn man diese Zweisprachigkeit auch im Unterricht wirklich erlebt.«* (IP GS1, Pos. 45, aus: Teamteaching; Wunsch nach Teamteaching; Teamteaching ab 5. Klasse anbieten).

3.3.1.6.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

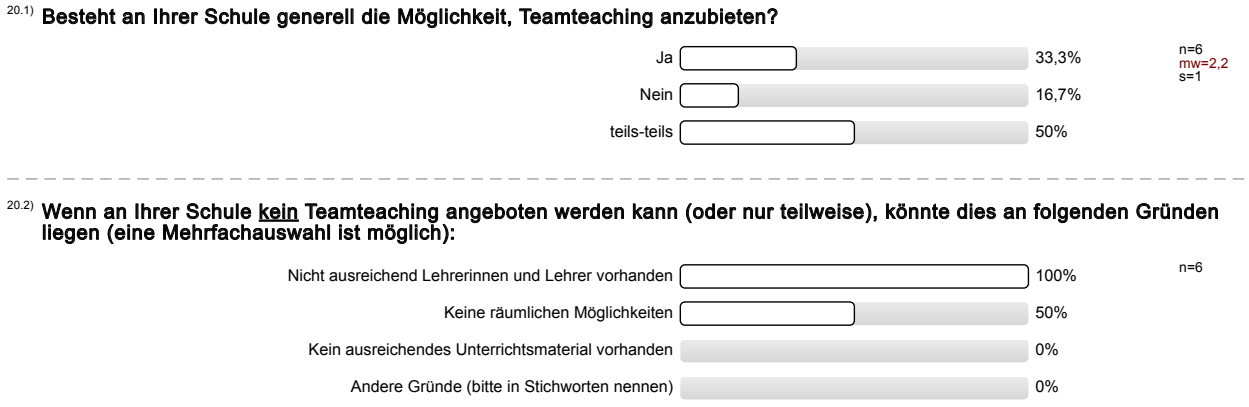


Abbildung 101: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 12)

Ein Drittel der befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben an, dass an der Schule die Möglichkeit zum Teamteaching bestehe. Nur 16,7 Prozent der Befragten sehen diese Möglichkeit in ihrer Schule nicht. Alle Befragten verweisen darauf, dass der Mangel an Lehrerinnen und Lehrer ein Grund sei, kein oder nur teilweise Teamteaching anbieten zu können. Im folgenden Ankerbeispiel wird dies verdeutlicht: »[…] *und es ist personaltechnisch jetzt so, dass wir, so wie es angedacht ist, in den sorbischen Klassen ein Team-Teaching durchführen, schon Jahre nicht möglich ist.*« (Interview 01, 00:24:17-1).

3.3.1.6.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

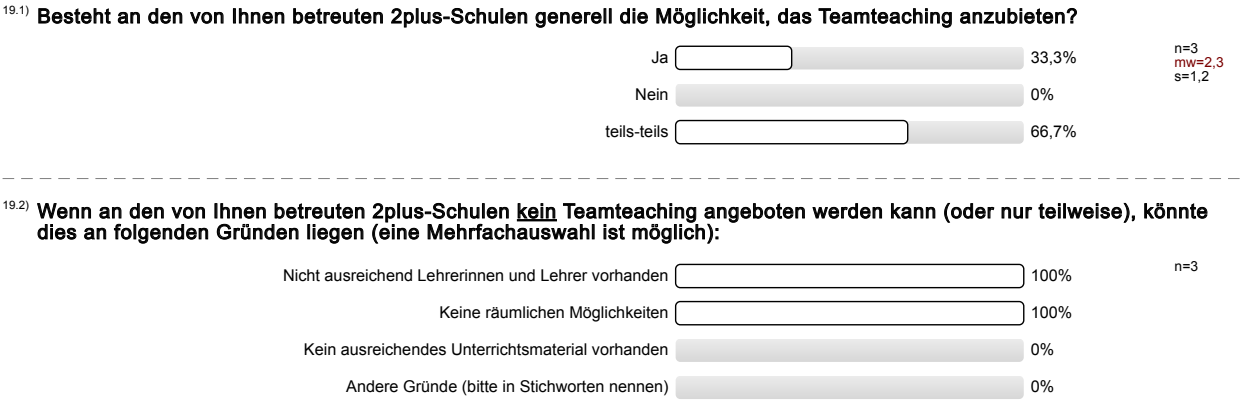


Abbildung 102: Teamteaching an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 10).

3.3.1.7 Können sorbischsprachige Ganztagsangebote an den 2plus-Schulen realisiert werden?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«; Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

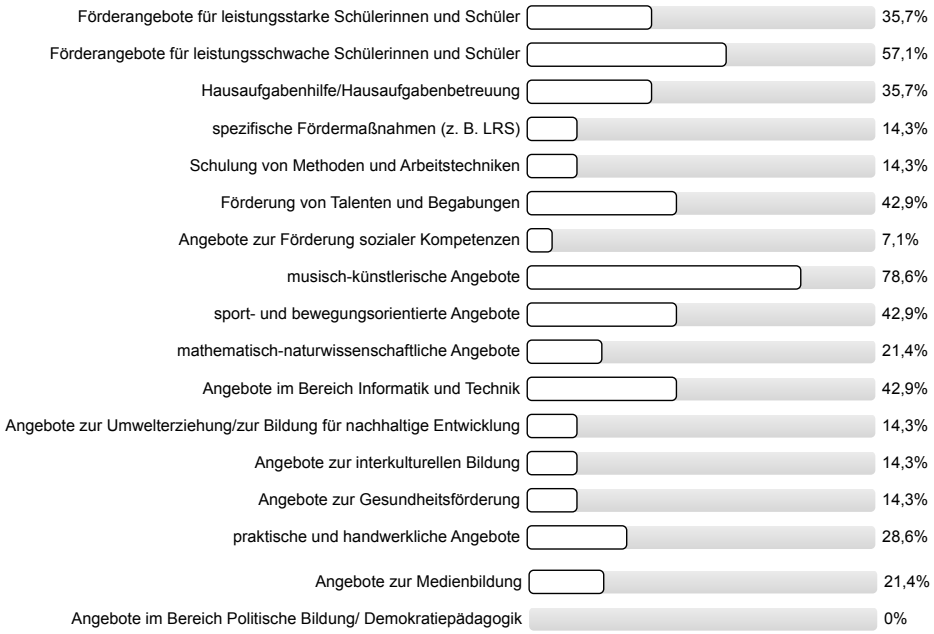
3.3.1.7.1 Schulleitungen:

10.1) **Werden an Ihrer Schule sorbischsprachige Ganztagsangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler unterbreitet?**

n=14

10.2) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14



10.4) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen keine Ganztagsangebote in sorbischer Sprache angeboten werden.

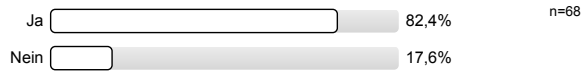
- Lehrer mit Sorbischkenntnissen bieten kein GTA an.

Abbildung 103: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 5-6; 23).

Mit Blick auf zahlreiche sorbischsprachige Angebote, die auch Ganztagsangebote einschließen, wird in folgendem Ankerbeispiel herausgestellt: »Und so denke ich, ist die sorbische Sprache bei uns schon sehr präsent, also sie gehört wirklich zu dem Ort dazu […].« (Interview 04, Pos. 14).

3.3.1.7.2 Lehrerinnen und Lehrer:

2.8) **Werden an Ihrer Schule sorbischsprachige Ganztagsangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler unterbreitet? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



2.9) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

2.10) **Wenn an Ihrer Schule keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

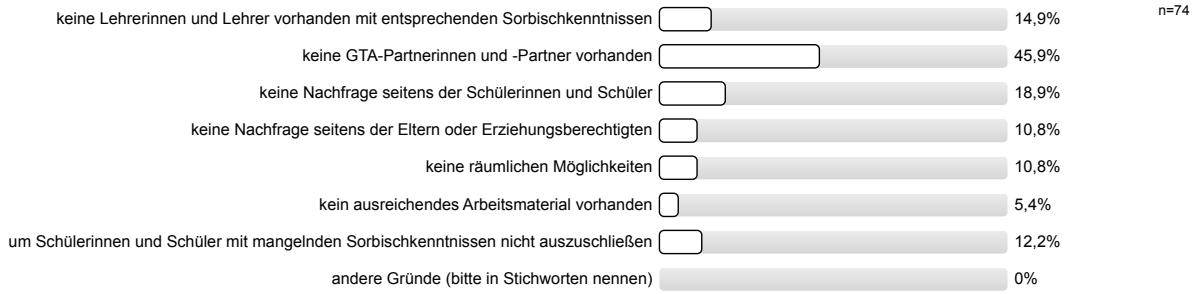
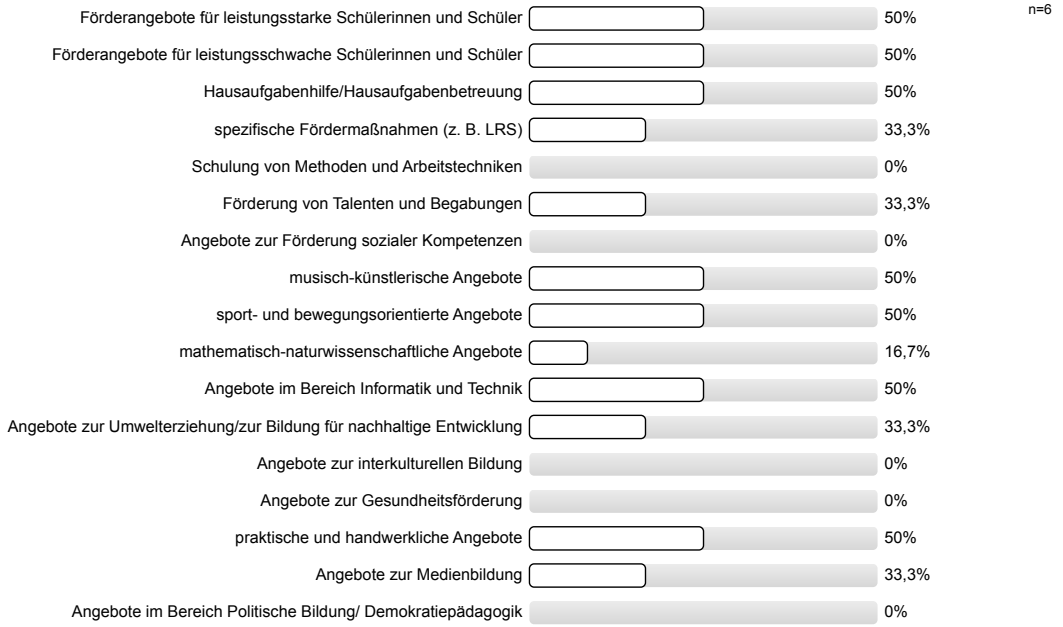


Abbildung 104: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 5-6).

3.3.1.7.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

11.1) **Werden an Ihrer Schule sorbischsprachige Ganztagsangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler unterbreitet?**

11.2) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



11.3) **Falls an Ihrer Schule keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

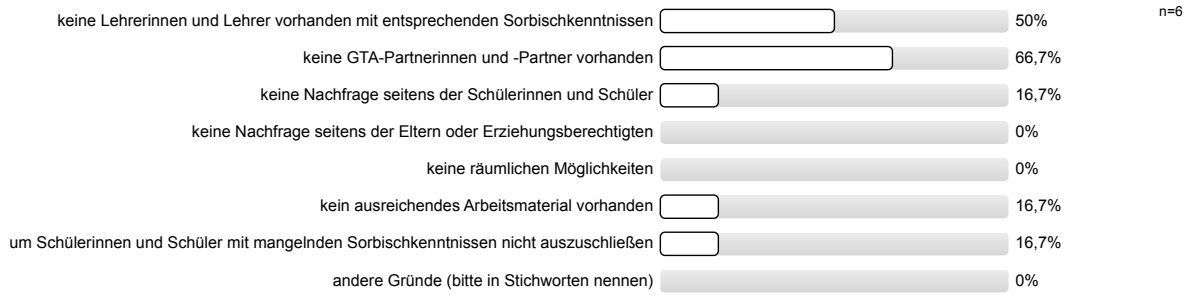


Abbildung 105: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 7-8).

3.3.1.7.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

10.1) **Werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen sorbischsprachige Ganztagsangebote für die Schülerinnen und Schüler unterbreitet?**

n=3

Ja	100%
Nein	0%

10.2) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=3

Förderangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	100%
Förderangebote für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler	100%
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	100%
spezifische Fördermaßnahmen (z. B. LRS)	0%
Schulung von Methoden und Arbeitstechniken	33,3%
Förderung von Talenten und Begabungen	33,3%
Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen	33,3%
musisch-künstlerische Angebote	66,7%
sport- und bewegungsorientierte Angebote	66,7%
mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote	0%
Angebote im Bereich Informatik und Technik	0%
Angebote zur Umwelterziehung/zur Bildung für nachhaltige Entwicklung	33,3%
Angebote zur interkulturellen Bildung	33,3%
Angebote zur Gesundheitsförderung	0%
praktische und handwerkliche Angebote	66,7%
Angebote zur Medienbildung	66,7%
Angebote im Bereich Politische Bildung/ Demokratiepädagogik	0%

10.3) **Falls an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

n=3

keine Lehrerinnen und Lehrer vorhanden mit entsprechenden Sorbischkenntnissen	33,3%
keine GTA-Partnerinnen und -Partner vorhanden	33,3%
keine Nachfrage seitens der Schülerinnen und Schüler	0%
keine Nachfrage seitens der Eltern oder Erziehungsberechtigten	0%
keine räumlichen Möglichkeiten	0%
kein ausreichendes Arbeitsmaterial vorhanden	0%
um Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Sorbischkenntnissen nicht auszuschließen	0%
andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	0%

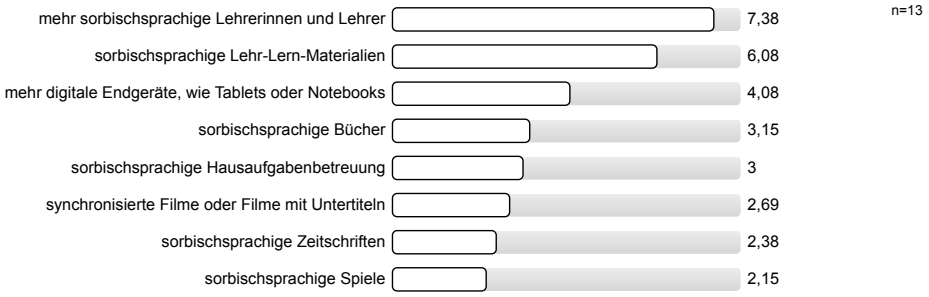
Abbildung 106: Möglichkeit von Ganztagsangeboten an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 5-6).

3.3.1.8 Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind besonders hilfreich?

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«

3.3.1.8.1 Schulleitungen:

14.1) **Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge, um die Sinnhaftigkeit bzw. Effizienz der genannten Vorschläge zum vermehrten Gebrauch der sorbischen Sprache in eine Rangfolge zu bringen.**



14.2) **Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.**

- PLOMJO
- Płomjo (6 Nennungen)
- płomjo
- Płomjo, (Serbske Nowiny), kenne keine 2plus Zeitschriften und Bücher
- Płomjo - toll!!!
  neu erschienene Kinderbücher

Abbildung 107: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 7; 24).

Das folgende Ankerbeispiel spiegelt die angespannte Situation in der Unterrichtsversorgung und die damit im Zusammenhang stehenden Herausforderungen für das LaSuB wider: *»So Unterstützungsangebote, ich sehe das, ich sehe das Bild jetzt hier an den einzelnen Standorten des Landesamtes für Schule und Bildung und es ist eine Situation jetzt gerade eben, wo Sie sagen, die ist ja sehr, sehr schwierig, ganz einfach, weil uns der nötige Lehrer-Nachwuchs fehlt, dass wir sehen, dass wir unsere Qualitätsentwicklung an Grundschulen auf jeden Fall beibehalten möchten, und da sind wir selber in die Pflicht genommen.«* (Interview 03: 00:16:39-5).

Darüber hinaus wird darauf verwiesen, dass die schwierige Situation in der Unterrichtsversorgung Auswirkungen auf die Unterrichtsqualität hat: *»Wir sind an der Qualität, an der, an der Qualität; dass man an der Qualität, die wir halten wollen, unbedingt Interessierte brauchen. Entsprechend Fachpersonal, haben bisher Fachpersonal, weil es kein, weil uns keins zur Verfügung gestellt werden konnte, weil auch im Kerngebiet die sorbischen Lehrer bleiben, wenn sie dort in Ausbildung in Leipzig waren.«* (Interview 03, 00:18:57-4).

3.3.1.8.2 Lehrerinnen und Lehrer:

2.26) **Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich? Bitte bilden Sie per Drag-and-Drop ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

2.27) **Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.**

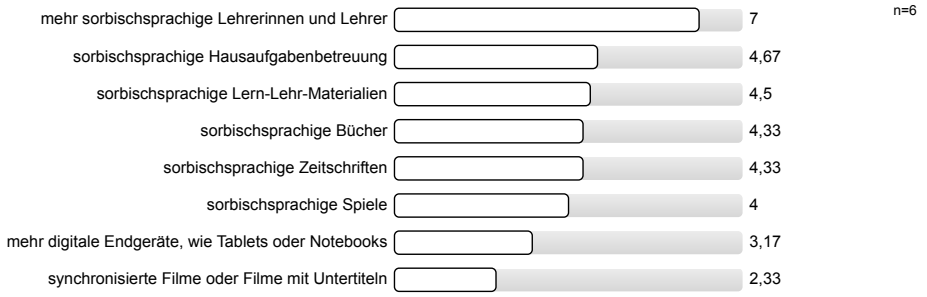
- "Dyrdomdeje na wsy", "Nowe dyrdomneje na wsy", "Po mês´ce z Alenu", Płomjo, Bücherreihe zu Žabka Šlapka
- Aktuelle Lehrbücher. Viele sind zum Teil noch sehr veraltet. Beispiel bei uns Geographie Klasse 10, 9, 8 und 7.
- die erste Seite für die Erstklässler im Plomjo
  Bücher mit viel Bildmaterial
- Es gibt nur EINE sorbischsprachige Kinder- und Jugendzeitschrift: Płomjo!!!!
- es gibt nur eine sorbischsprachige Zeitschrift für Schüler, die nur bis zum 8. Schuljahr gefördert wird (Płomjo)
  die Zeitschrift Rozhlad eignet sich nicht für Oberschüler
- Für die Kinder meiner Schule müssen es vor allem Bücher sein, die zweisprachig angelegt und einfach geschrieben sind. Mir ist allerdings bewusst, dass das nicht für andere Schulen mit 2plus Konzept gilt.
- Kinderzeitschrift "Płomjo"
- Lehrbücher (Maćeršćina, čitanka) Płomjo, Serbske Nowiny,
- Lehrbücher für das jeweilige Fach, Booki
- Plomjo (6 Nennungen)
- PLOMJO, Serbske Nowiny
- Plomjo, SN, Rozhlad
- PLOMJO, Zusatzmaterial Vögel und Tiere
- Plomjo
  Geschichten mit RAPAK
- Promjo
- PŁomjo
- Płomjo (13 Nennungen)
- Płomjo, Dźěćiznak, sorbische Bücher mit Booki, Dyrdomdeje na wsy, Nowe dyrdomdeje na wsy, Rjad "Wroblik Frido"...,Knot Knut a bur Žur, Čerwjenawka a druhe bajki ....
- Płomjo,
  es fehlt eine sorbische Zeitschrift für Jugendliche
- Płomjo, Feliks a Florian
- Płomjo, Lesebücher, Kinderbücher
- Płomjo, Lutki, Zajac Hopl a jeho přećeljo, Dyrdomdeje na wsy, Pingufant za Pawla
- Płomjo, Po měsće z Alenu,
- Płomjo, Serbske Nowiny, Jugendliteratur, wie "Bjez čriji"
- Płomjo, sorb. Kinderbücher
- Płomjo, sorbische Lehrbücher und sorbische Kinderbücher
- Płomjo, sorbischsprachige Lehrbücher
- Płomjo, swět wokoło nas , alle Bücher mit BOOKI

Abbildung 108: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 7; 26).

Aus den Ankerbeispielen ist zu entnehmen, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer mehr sorbischsprachiges Unterrichtsmaterial bzw. Medien, wie Lehrbücher, wünschen: *»[…] das, was wir wirklich brauchen, Material, mit dem wir arbeiten können, Module, die entwickelt werden, inhaltlicher Art, den Rest machen wir dann schon […].«* (IP SEK 2, Pos. 75) sowie: *»Also für mich wäre das Wunderbarste, wenn es zum Beispiel solche Möglichkeiten gäbe. Es gibt ja, es gibt einen Verlag, der für Lehrbücher und für Material da ist.«* (IP SEK 2, Pos. 31, beides aus: Unterstützung; Wunsch nach Unterstützungsangeboten; Ausbau sorbischer Verlag/Kooperation mit externen Institutionen (Unterrichtsmaterialien) auch Praktikerinnen und Praktiker entwickeln).

3.3.1.8.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

15.1) **Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge, um die Sinnhaftigkeit bzw. Effizienz der genannten Vorschläge zum vermehrten Gebrauch der sorbischen Sprache in eine Rangfolge zu bringen.**



15.2) Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.

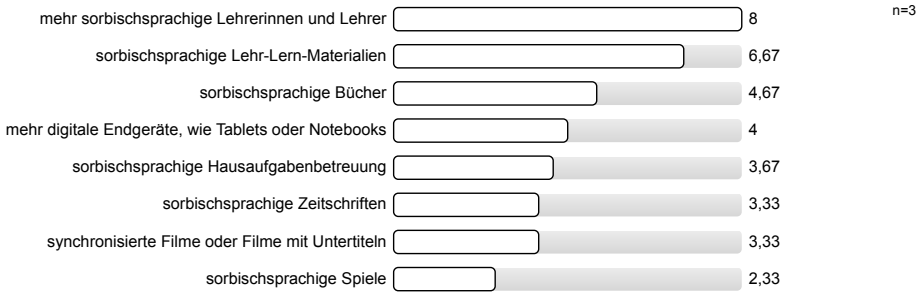
- Kinderzeitschrift Płomjo
  Es wäre eine Jugendzeitschrift sehr sinnvoll
- Plomjo + Kinderbücher
- Płomjo
- Płomjo, Wörterbücher, Kinderliteratur, Serbske Nowiny

Abbildung 109: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 9; 23).

Die befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren schätzen mehr sorbischsprachige Lehrerinnen und Lehrer als wichtigste Komponente ein, den Gebrauch der sorbischen Sprache zu erhöhen. Aus folgendem Ankerbeispiel geht hervor, dass Lehrerinnen und Lehrer, die die sorbische Sprache beherrschen, fehlten: *»[...] wir sind ja so viele sorbische Kollegen bei uns an der Schule nicht [...].«* (Interview 02, 0:01:20.9).

3.3.1.8.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

14.1) **Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge, um die Sinnhaftigkeit bzw. Effizienz der genannten Vorschläge zum vermehrten Gebrauch der sorbischen Sprache in eine Rangfolge zu bringen.**



14.2) Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.

- - es gibt nur eine sorbische Kinderzeitschrift " Płomjo" (bis Klasse 7)
- es gibt nur eine sorbische Kinderzeitschrift, Płomjo, bis Klasse 7, für die älteren Schüler wird diese nicht mehr unterstützt
- Płomjo
  Kinderbücher in sorb. Sprache

Abbildung 110: Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache (Drag-and-Drop) aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 11; 19).

3.3.1.9 Besteht aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer personeller Unterstützungsbedarf, um die 2plus-Schulen zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?«

Themenbereich 2: »Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote«; Vergleich der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.1.9.1 Schulleitungen:

[13.1)] An meiner Schule ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- - 80% der Schülerschaft fast keine Vorkenntnisse hat, weil sie kaum Sprachräume vorfindet, die sind nur mit Unterstützung zu realisieren
- Es können aufgrund Personalmangels nicht alle genehmigten 2plus-Stunden umgesetzt werden.
- Fachpersonal fehlt, keine Unterstützung durch den Sorbischen Schulverein möglich ist.
- Hierfür wären vor allem Lehrkräfte erforderlich. Dies ist nicht gegeben und führt zu immer weiteren Kürzungen im Sprachangebot!
- ich gern Fördermöglichkeiten in sorbischer Sprache anbieten würde.
  ich gern die Jugendlichen ansprechende Angebote anbieten möchte, um die Akzeptanz und Attraktivität der sorbischen Sprache zu fördern.
- Muttersprachler fehlen.
- Sprachförderung Personal bindet.
- weil, wir zu wenig Muttersprachler sind

[13.2)] An meiner Schule ist kein vermehrter personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- das Kollegium mit den Partnern die Ziele umsetzen können. Einziges Marko sind fehlende Lehrerstunden für die Abdeckung der Unterrichtsbedingungen entsprechend dem Konzept 2 plus.

Abbildung 111: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 24).

Aus der Befragung der Schulleitungen geht hervor, dass mehr personeller Unterstützungsbedarf als notwendig angesehen wird. Die folgenden Ankerbeispiele verdeutlichen die Gründe hierfür. So kann z. B. Teamteaching nicht angeboten werden: *»Eigentlich gehört zu dem Konzept diese Teamteaching Methode, die zurzeit wirklich in der Umsetzung schwierig zu gestalten ist, weil es einfach an Lehrkräften mangelt. Aber das ist ein Aspekt, der sehr zum Gelingen des Konzeptes eigentlich dazugehört.«* (Interview 01, Pos. 7, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.1, UK 3.1.3 Schwierigkeiten bei der Umsetzung von 2plus). Ebenso mangelt es an Personal, um den bilingualen Sachfachunterricht anzubieten: *»Sachfachunterricht ist ein bisschen schwierig bei uns, denn wir können ihn nicht unterrichten. Ich hab mich jedes Jahr aufs Neue bemüht. Wir haben nicht das nötige Personal.«* (Interview 03, 00:04:33-7). Der Personalmangel wird durch gegenseitige Unterstützung ausgeglichen: *»[…] personelle Engpässe werden untereinander mit ausgeglichen […].«* (Interview 04, Pos. 20, aus H4: Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.1 Schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk, UK 4.1.2 Austausch zwischen Schulleitungen). Folgendes wird dabei berichtet: *»Wir wissen natürlich alle, Personal kann sie von nirgendwoher zaubern.«* (Interview 04).

3.3.1.9.2 Lehrerinnen und Lehrer:

[2.24)] An meiner Schule ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- -
- -dann Schüler in Gruppen geteilt werden könnten, entsprechend ihren Sprachfähigkeiten
  -leistungsstarke, nicht Sorbisch als Erstsprache sprechende Schüler gefördert werden könnten
  - Differenzierung möglich wäre
  ...
- - Erhöhung der Vielfalt für Anwendung der sorbischer Sprache
- - va. durch Schulsozialarbeiter - um zunehmende soziale Konflikte lösen zu können und Schüler besser zu unterstützen
  - mehr Lehrer und kleinere Klassen!
- ...viele Schüler aus Deutschen Familien kommen.
  ...teilweise die Eltern der Schüler erstmal in Sachen Toleranz gegenüber Sorbisch gelehrt werden müssen.
  ...ein Großteil der Schüler Deutrschmuttersprachler ist.
  ...aus Deutscher Umgebung kommt.
- Absicherung des Unterrichts im Team teaching
- an der Schul zu wenig sorbischsprache Kollegen und Mitarbeiter die sorbische Sprache beherrschen
- auch die Sorbischlehrkräfte oft nur selbsterlernte sorbische Sprachkenntnisse haben. Andererseits reicht das oft aus, da die Kinder in der Regel nicht Muttersprachler:innen sind.
- dadurch ein zweisprachiger außerunterrichtlicher Schulalltag und Lernort vor Ort gestaltet, zur Verfügung gestellt bzw. qualitativ verbessert werden kann.
- damit man die wenigen Schülern, die nicht sorbisch können, noch besser fördern kann
- der Unterricht sollte auch konsequent von der Stufe 1 bis zur 4
  für die Umsetzung der Ziele 2plus personell abgesichert sein
- die eingesetzten Sorbischlehrer mit ihrem Stundenvolumen ausgeschöpft sind.
- die Lernenden dadurch besser individuell in ihrer sprachlichen Fähigkeit gefördert werden können. Der Sprachstan ist recht unterschiedlich.
- die Sprachumgebung in sorbisch belebt werden soll.
- durch den Lehrermangel Teamteaching vor allem im Fach Sorbisch nicht mehr gewährleistet werden kann - zum Nachteil für Sprachtalentierte Schüler.
- ein Großteil der Kollegen, die noch Sorbisch studiert haben, bald in den Ruhestand gehen.
- ein Teil der Fachlehrer sind der sorbischen Sprache nicht mächtig
- entsprechende Sorbischkurse fehlen, bzw wegen Unterrichtsverpflichtungen nicht wahrgenommen werden können
- Förderunterricht und Teamteaching kaum stattfinden kann.
- Lehrer seit über 40 Jahren im Dienst nicht noch mehr zusätzliche Aufgaben übernehmen wollen und auch nicht mehr können.
- mehr sorbischsprachige Lehrkräfte auch im Sachfachunterricht benötigt werden.
- nicht genügend Lehrer da sind, welche im Sprachunterricht unterrichten und ein Teamteaching im Sachunterricht absichern können.
- um die Aufgaben besser verteilen zu können
- um im 2+ Programm noch mehr Unterrichtsfächer einzubeziehen.
- weil man zum Teil nicht erfährt, was es alles für Angebote gibt. Es muss besser kommuniziert werden und vor allem finanziel (durch Kubimobil und der Domowina) gefördert werden.
- wenige Kollegen sorbisch sprechen
- wenig Lehrkräfte vorhanden sind, die selber aktiv und täglich sorbisch sprechen
- wir schon ziemlich überaltert sind und junge Kollegen brauchen.
- zu wenig sorbisches Personal auch außerschulisch
- zu wenig sorbischsprachige Lehrer um Teamteaching durchzuführen
- ältere Kolleginnen mit Sorbischkenntnissen allmählich in den Ruhestand gehen

Abbildung 112: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 25).

2.25) An meiner Schule ist kein vermehrter personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- - (2 Nennungen)
- alle Lehrkräfte die sorbische Sprache auf muttersprachlichem Niveau beherrschen
- alle Lehrkräfte die sorbische Sprache beherrschen und anwenden.
- keine Angabe
- Trifft nicht zu.

Abbildung 113: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 26).

Die befragten Lehrerinnen und Lehrer geben u. a. an, dass mehr personelle Unterstützung nötig ist, um Teamteaching abzusichern. Dieser Punkt wird ebenfalls in den Ankerbeispielen deutlich: *»Also die erste Herausforderung ist erstmal die personale Komponente, weil prinzipiell wollen wir ja ein Team Teaching machen. Es wird aber leider zur Zeit komplett zurückgefahren, weil einfach die Kollegen fehlen, für den Unterricht abzusichern […].«* (IP SEK3, Pos. 45). Ebenso: *»[…] wenn jetzt ein Lehrer krank wird, ist das erste, was aufgelöst wird, das Teamteaching.«* (IP SEK2, Pos. 53, beides aus: Teamteaching; Herausforderung; Mangel an sorbisch-sprachigen Lehrpersonal).

Die folgenden Ankerbeispiele verweisen darauf, dass mit zusätzlichen sorbischen Lehrerinnen und Lehrern eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler möglich wäre: *»Wir haben solche Sachen, dass wir die Klasse aufgeteilt haben, dass man kleinere Gruppen hatte und die, die stärker waren, mehr sorbisch hatten und andersrum.«* (IP SEK2, Pos. 55) sowie: *»[…] auch immer mal kleinere Gruppen anbieten konnte.«* (IP SEK2, Pos. 55, beides aus: Teamteaching; Vorteile; kleinere Schülerinnen- und Schüler-Gruppen).

Zusätzlich zu den genannten positiven Effekten, verdeutlicht das folgende Ankerbeispiel die für Lehrerinnen und Lehrer entlastende Wirkung von Teamteaching: *»[…] dass ich Schritt für Schritt vorausgehen und muss nicht jedes Mal, wenn ich den Eindruck habe, oder hat jemand was nicht verstanden, sofort darauf eingehen oder so, und dafür ist dann nämlich der zweite Kollege, der dann eben zum Beispiel bei Verständnisfragen und so weiter eingreifen kann.«* (IP SEK3, Pos. 53, aus: Teamteaching; Vorteile Teamteaching; Entlastung der Fachlehrkraft: Sprache).

Des Weiteren werden folgende Vorteile des Teamteaching genannt: *»[…] wenn man alleine ist, dass man im Stoff so viel wie möglich schafft […].«* (IP GS2, Pos. 51) sowie: *»[…] kann tatsächlich auch sich Sachen einteilen und sagen, entwickel du das Arbeitsblatt, und ich nehme das Thema, das macht es einfacher in der, in der Vorbereitung.«* (IP SEK 2, Pos. 57, beides aus: Teamteaching; Vorteile Teamteaching; Entlastung Fachlehrkraft: Lehrinhalte).

3.3.1.9.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

[14.1)] **An meiner Schule ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...**

- dadurch kleinere Gruppen gebildet werden können um noch intensiver zu lernen
- Kein Gruppenunterricht stattfinden kann bzw. kein teamteaching möglich ist,der Sachfachunterricht manchmal gar nicht bzw. nicht sorbischsprachig stattfinden kann,da Personalmangel
- noch mehr Unterricht in sorbischer Sprache notwendig ist.
- wir teilweise keine Sprachgruppen bilden können
- zeitliche Ressourcen der Lehrkräfte erschöpft sind

Abbildung 114: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 23).

Die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren verweisen auf die schwierige Situation in der Unterrichtsversorgung. Folgende Ankerbeispiele zeigen, dass die Umsetzung des Teamteachings angesichts der personellen Schwierigkeiten nicht in allen Schulen möglich ist: »*Durch Corona war jetzt sowieso erstmal auf Deutsch gesagt, Schicht im Schacht. Da war dieses ‚2plus' eigentlich überhaupt nicht umsetzbar, weil ja nur der Klassenlehrer in der Klasse war, und es ist personaltechnisch jetzt so, dass wir, so wie es angedacht ist, in den sorbischen Klassen ein Team-Teaching durchführen, schon Jahre nicht möglich ist.«* (Interview 01, 00:24:17-1). Und weiter heißt es: *»Es ist ja jetzt eben alles nicht möglich, weil so viele Lehrer fehlen, sorbisch-sprachige Lehrer!«* (Interview 01, 00:26:53-9) sowie: *»Ja, es geht ja schon bei den Schulleitern los. Wir haben zwei sorbische Schulen ohne Schulleiter, die noch von den Schulleitern der anderen Schulen mit bedient werden müssen, und solche Sachen halt. Es geht ja auch alles auf die Stundenzahl der Sorbisch-Stunden für einen Sorbisch-sprachigen Schulleiter, der mitunter auch unterrichtet, sind alles Dinge.«* (Interview 01, 00:28:19-1).

3.3.1.9.3 Fachberaterinnen und Fachberater:

[13.1)] An den von mir betreuten 2plus-Schulen ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- - LK mit muttersprach. Srachkenntnissen
- - weil zu wenig sorbisch sprechende Personen vorhanden sind
- zu wenig sorbisch sprachige Lehrer an den Schulen tätig sind

Abbildung 115: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 18).

3.3.1.9.5 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

2.1) **An den 2plus-Schulen ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...**

- - Schule als öffentlicher Sprachraum eine hohe gesellschaftliche Verantwortung hat; je mehr Personal, desto mehr Sprachräumen mit mehr unterschiedlichen Themen können geschaffen werden; mehr Personal = Möglichkeit der Vertretung bei Ausfällen
- angespannte Personalsituation, wie an fast allen sächsischen Schulen
- nur bei großen Klassengrößen mit geringen Angebot im Teamteaching
- prinzipiell ja, da Kürzung Teamteaching
  Die 2plus-Schulen haben jedoch in der gegenwärtigen Situation immer noch bessere Bedingungen als die anderen GS.
- viel zu wenig sorbisch sprachige Lehrkräfte in unsere Region kommen und sich für unsere sorbisch sprachigen Schulen bewerben und damit können die Altersabgänge nicht mehr kompensiert werden. Sorbische Schulleiterinnen müssen zwei Schulen leiten, weil es nicht gelingt, unter den bisherigen Bedingungen, sorbischen Führungskräftenachwuchs zu gewinnen. Teamteaching wird zur Zeit kaum noch genutzt und angewendet aus Lehrkräftemangel.

2.2) **An den 2plus-Schulen ist <u>kein</u> vermehrter personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...**

- die Klassengröße kaum 28 Schüler beträgt und Sorbisch in Sprachgruppenunterricht wird
- nein

Abbildung 116: Personeller Unterstützungsbedarf an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 8).

Die Referentinnen und Referenten des LaSuB geben vielfältige Gründe für die Notwendigkeit personeller Unterstützung an den 2plus-Schulen an. Folgende Situation verdeutlicht dies: *»Dort haben wir auch eine schwierige Phase. Also laut Konzept ist es so, dass die Schulkoordinatorinnen oder das Netzwerk der schulinternen und die Person vom Standort in Radebeul gemacht wird, und wir hatten in den Jahren 18, 19 in Radebeul keine Kollegin, keine Sorbisch sprechende Kolleginnen oder Kollegen, der an den Standort abgeordnet war, um von dort aus diese Betreuung zu machen. In der Zeit lief das alles über mich, damit das jemand überhaupt jemand gemacht hat.«* (A.27, aus HK4: Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK3: Kooperation und Koordination zwischen Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie LaSuB, UK2: Qualität). Folgende Aussage zeigt die Bemühungen, Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums für das Lehramtsstudium zu gewinnen: *»Erstmal meine Arbeit mit, also auch in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium, das, was ich am Anfang sagte, es uns weiter gelingen möge, viele Abiturienten des sorbischen Gymnasiums für den Lehrerberuf zu gewinnen. Dass wir den Nachwuchs haben, das ist in den letzten Jahren immer so gewesen, dass von den Abiturienten, in der Regel hatte man zwei Klassen, also um die 50 bis 55 Schüler, kann man sagen, ein Drittel bis in Richtung fast die Hälfte der Abiturienten die Absicht äußern, ein Lehramtsstudium aufzunehmen.«* (A.17, aus HK3: Akzeptanz und Wertschätzung, OK4: Beitrag zur Akzeptanz der sorbischen Sprache und Kultur, UK2: Fachkräfte Sicherung).

3.3.2 Subforschungsfrage S2

Die S2 lautet: *»Welche Unterstützung ist bei der Umsetzung des Konzeptes notwendig, insbesondere im Hinblick auf die Maßnahmen der Schulaufsicht, gezielter Fortbildungsmaßnahmen sowie der Tätigkeit der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und den Fachberaterinnern und -beratern?«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden?

  (1) Unterstützung durch das LaSuB,

  (2) gezielte Fortbildungsmaßnahmen,

  (3) Nutzung des 2plus-Qualitätsbudgets,

  (4) Tätigkeiten der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

- Inhärente Fragestellungen der S2, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. *»Welche Unterrichtsmaßnahmen bzw. Unterstützungsinstrumente seitens des Landesamts für Schule und Bildung (LaSuB) sind unverzichtbar?«* (Themenbereich 5: »Unterstützung der Schulen« und Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB.

  2. *»Besteht ein Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen?« »Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer aktiv die Fortbildungsmöglichkeiten (wie z. B. die Sorbische Sprachschule)?«* (Themenbereich 6: »Fortbildung und Qualitätsbudget«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, der Fachberaterinnen und Fachberater sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB.

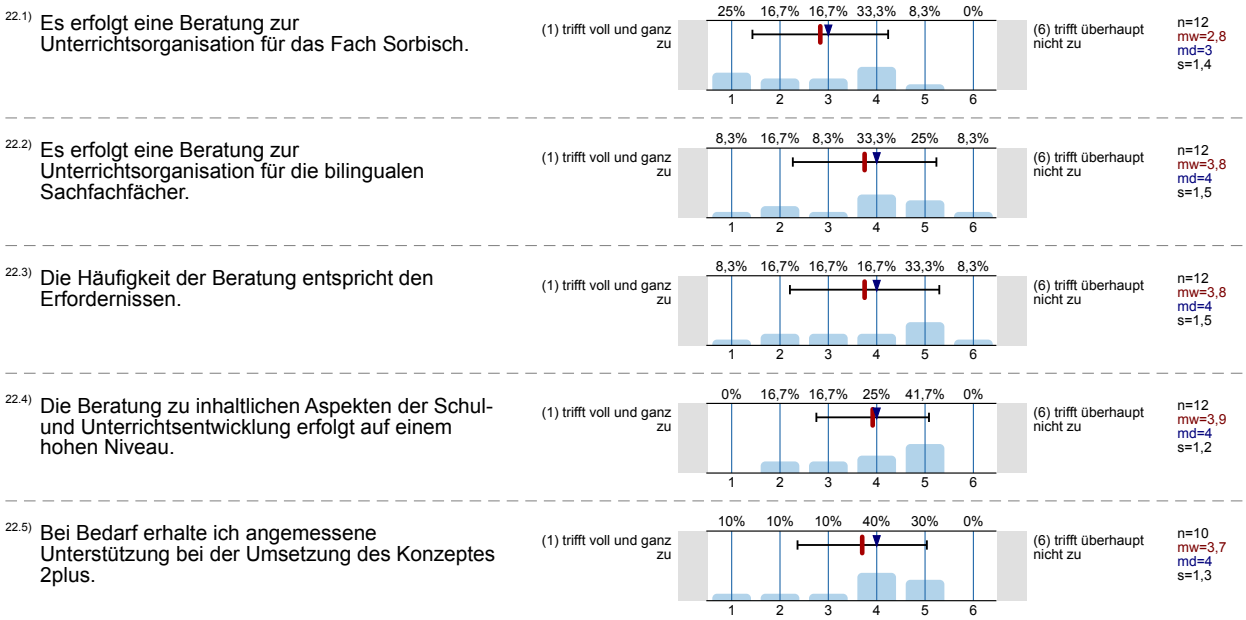
  3. *»Wofür wird das 2plus-Qualitätsbudget an den Schulen verwendet?«* (Themenbereich 6: »Fortbildung und Qualitätsbudget«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

  4. »*In welchen Bereichen unterstützen die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren die Schulleitungen, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten?« »Erhalten die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren Unterstützung durch die Fachberaterinnen und Fachberater?«* (Themenbereich 5: »Unterstützung der Schulen«); Vergleich der Stichprobengruppen Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Fachberaterinnen und Fachberater.

3.3.2.1 Welche Unterrichtsmaßnahmen bzw. Unterstützungsinstrumente seitens des Landesamts für Schule und Bildung (LaSuB) sind unverzichtbar?

Themenbereich 5: »Unterstützung der Schulen« und Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB.

3.3.2.1.1 Schulleitungen (Teil 1 bis 2):



22.6) **Zu welchen Themen wünschen Sie sich zukünftig eine intensivere Unterstützung und Beratung seitens des Landesamtes für Schule und Bildung? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Beratung und Vorschläge zur Konzeptfördrung und -weiterentwicklung
- - Umsetzung im Sach-Fachunterricht
- Personal, Räume
- Sprachmethodik-Sprachdidaktik für nicht Sprachlehrer

Abbildung 117: Austausch der Schulleitungen der 2plus-Schulen mit den Referentinnen und Referenten des LaSuB, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 8; 27).

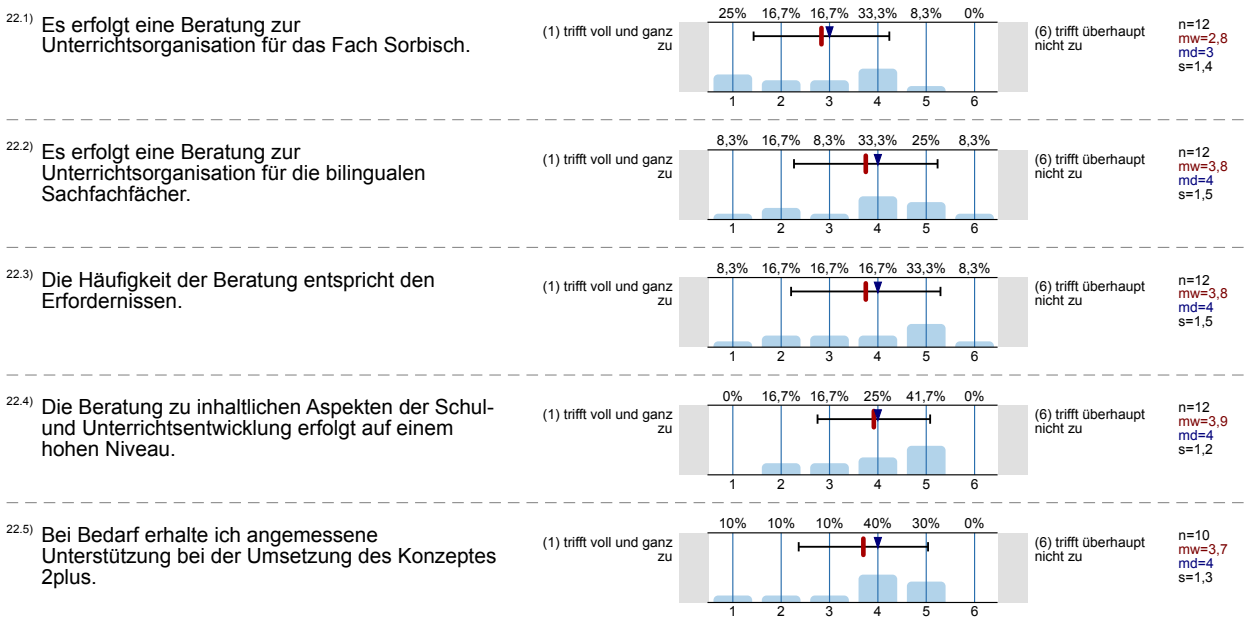


Abbildung 118: Beratungsleistungen für die Schulleitungen der 2plus-Schulen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 12).

70 Prozent der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter bewerten die Unterstützung seitens des LaSuB als eher mangelhaft. Das folgende Ankerbeispiel verweist auf einen möglichen Grund: *»Aber wir haben eine Referentin. Wir haben, wie gesagt, das, da gibt es so viele andere Themen zu bearbeiten. Da ist die sorbische Sprache nicht unbedingt das, was Hauptanliegen der Beratung ist.«* (Interview 03, Pos. 29, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.3 Landesamt für Schule und Bildung, UK 4.3.1 Aktuelle Fortbildungen für Schulleitungen).

Ebenso wird eine stärkere Unterstützung seitens des LaSuB gewünscht: *»[…] die größte Unterstützung, die ich gerne haben möchte, die müsste vom, vom Schulamt, vom LaSuB, weil dort gibt es auch eine Stelle, die verantwortlich ist für die sorbischen Angelegenheiten. Und das Sprachkonzept 2plus ist eine sorbische Angelegenheit. Und dort wünsche ich mir für den Verantwortlichen für sorbische Angelegenheiten mehr Unterstützung von der Referatsleitung, die verantwortlich ist, oder von den Referatsleitungen, ja, mehr Unterstützung und auch von den Referenten.«* (Interview 02, Pos. 31, aus H5: Unterstützungsmöglichkeiten, OK 5.2 Wünsche an zukünftige Unterstützungsmöglichkeiten, UK 5.2.1 Wünsche an das LaSuB). Ebenso: *»Wir haben auch einen Koordinator am LaSuB am Standort Bautzen, der leider durch Krankheit ausgefallen ist, und dann ist eigentlich einfach niemand da, und da würde ich mir schon wünschen, dass es jemanden gibt, der in Krankheitsvertretung das Ganze übernimmt, und dass man wirklich auch mal zum Austausch oder mal zu einer Videokonferenz ist. […] Hier mehr auf der Ebene, also, man fühlt sich ein bisschen alleingelassen. Klar, die Spezifik in jeder Schule, hatte ich ja vorhin schon angesprochen, ist an jeder Schule anders, aber dabei bleibt`s auch.«* (Interview 03, 00:12:12-9, aus H5: Unterstützungsmöglichkeiten, OK 5.2 Wünsche an zukünftige Unterstützungsmöglichkeiten, UK 5.2.1 Wünsche an das LaSuB).

3.3.2.1.2 Lehrerinnen und Lehrer:

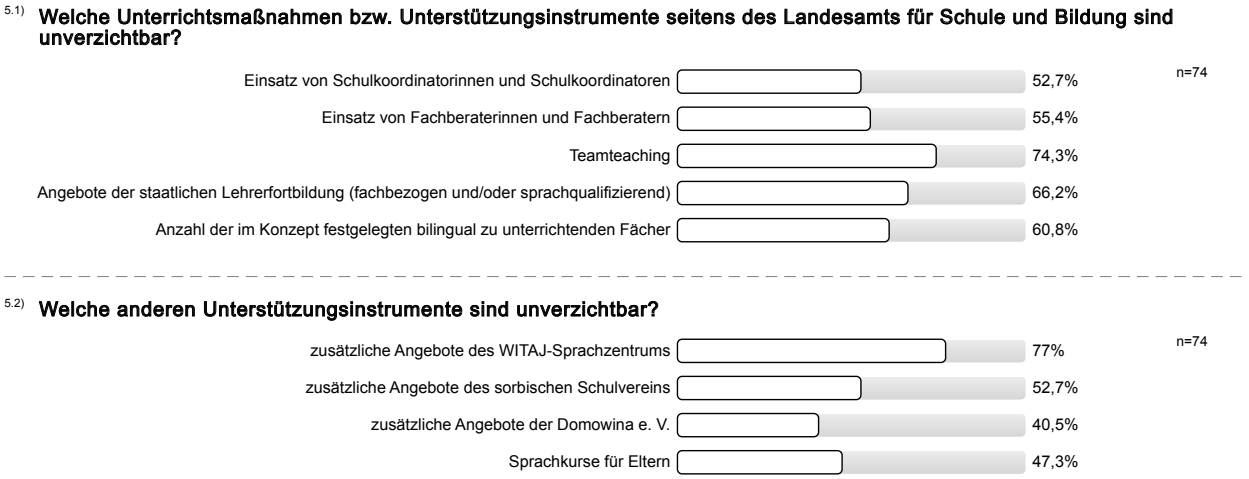


Abbildung 119: Notwendige Unterstützungsmaßnahmen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB, aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 14).

Mit 74,3 Prozent spricht sich die Mehrheit der Befragten für die Förderung von Teamteaching durch das LaSuB aus. Dieser Wunsch spiegelt sich in den Ankerbeispielen wider: *»Wäre wünschenswert, weil es eine Erleichterung wäre […].«* (IP GS3, Pos. 31). Darüber hinaus antwortet eine Lehrperson auf die Frage: *»Würden sie sich Teamteaching wünschen, wenn es möglich wäre?«* folgendes: *»Natürlich, auf alle Fälle […].«* (IP SEK1, Pos. 93, beides aus: Teamteaching; Wunsch nach Teamteaching; Wunsch nach Angebot an der Schule).

3.3.2.1.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

22.1) **Zu welchen Themen wünschen Sie sich zukünftig eine intensivere Unterstützung und Beratung seitens des Landesamtes für Schule und Bildung (Standort Radebeul)? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- gemeinsamer Handlungsleitfaden für die einheitliche Umsetzung des Konzeptes 2plus
- schulindividuelle Sprachstandserhebungen

Abbildung 120: Notwendige Unterstützungsmaßnahmen durch die Referentinnen und Referenten des LaSuB, aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 25).

Für eine intensivere Unterstützung seitens des LaSuB werden von den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren zwei Wünsche angegeben: Einen gemeinsamen Handlungsleitfaden für die einheitliche Umsetzung des Konzeptes »2plus« und schulindividuelle Sprachstandserhebungen. Ersteres lässt sich in folgendem Ankerbeispiel erkennen: *»Also da einfach so Unterstützung mehr, also Aufgabenschwerpunkte abstecken, Handlungsanweisungen, okay, versuchen wir das, machen das, dass es jetzt deine Aufgabe, die Sprachgruppen einzuteilen, oder deine Aufgabe ist, jetzt hier mal ein Elternabend zu machen, mal vorzustellen, wie der Sachfachunterricht abläuft, und so weiter.«* (Interview 03, 00:42:52-6).

Ebenso lässt sich an nachfolgenden Ankerbeispielen ableiten, dass die Aufgaben und Ziele der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren nicht deutlich sind: *»[…], dass man vielleicht von höherer Stelle erst mal ganz klare Aufgaben, Ziele, die ich nie in die Hand bekommen habe. Was soll ein Koordinator alles machen?«* (Interview 01, 00:19:57-0) sowie: *»Also, das ist wirklich so eine Herausforderung, also in Zukunft, dass derjenige, der die Schulkoordinatoren betreut, auch mal wirklich an die Schule geht. Genau die Aufgabengebiete auch absteckt, die der Koordinator hat, weil ich denke, die Koordinatoren wissen gar nicht, was sie machen müssen und das ist definitiv auch für jede Schule irgendwie anders.«* (Interview 03, 00:26:10-4).

3.3.2.1.4 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

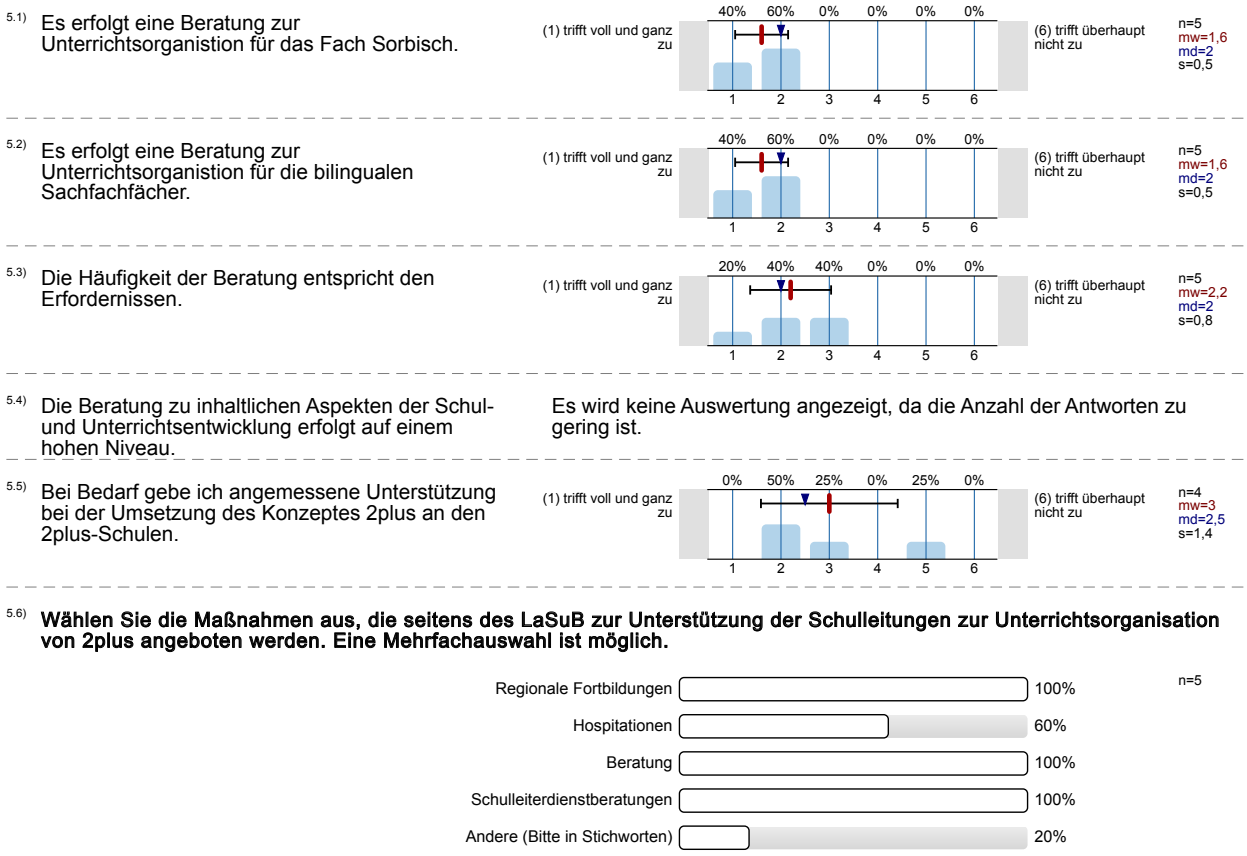


Abbildung 121: Unterstützungsmaßnahmen und Beratungsangebote aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 2).

Aus der Befragung wird ersichtlich, dass die Referentinnen und Referenten des LaSuB bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus« die Schulleitungen insbesondere durch regionale Fortbildungen, Beratung und Schulleiterdienstberatungen unterstützen. In den Interviews lässt sich ebenso erkennen, dass eine Unterstützung seitens des LaSuB in Bezug auf Eltern und Erziehungsberechtigte erfolgt: *»Wir haben auch dort organisiert den Erfahrungsaustausch zum Thema Elternarbeit. Also wie kann Schule, wie kann Schule vorgehen, um die Eltern rechtzeitig, transparent und umfassend darüber zu informieren? Was passiert denn, wenn Unterricht nach dem Konzept 2plus stattfinden, dass die Eltern das wissen? Und das wird auch also einer der nächsten Schritte wieder sein, weil wir gemerkt haben, immer wieder, das das war wichtig, dass es immer noch bei*

den Eltern Defizite gibt. Was passiert da beim Konzept und nach Unterricht, Konzept überhaupt […].« (A.31, aus HK5: Unterstützungsmöglichkeiten, OK1: Unterstützungsangebote, UK1: Schulübergreifendes Netzwerk).

3.3.2.2 Besteht ein Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen? Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer aktiv die Fortbildungsmöglichkeiten (wie z. B. die Sorbische Sprachschule)?

Themenbereich 6: »Fortbildung und Qualitätsbudget«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB.

3.3.2.2.1 Schulleitungen (Teil 1 bis 3):

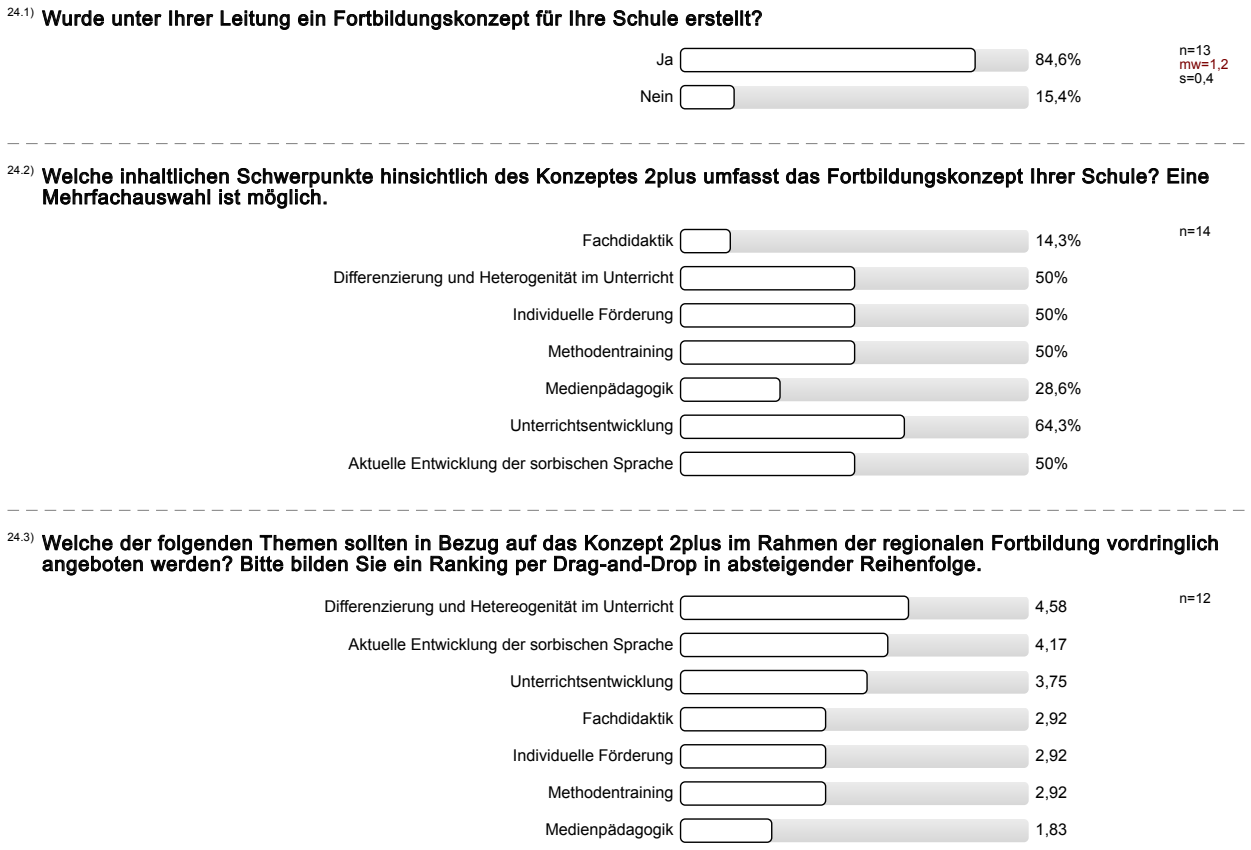


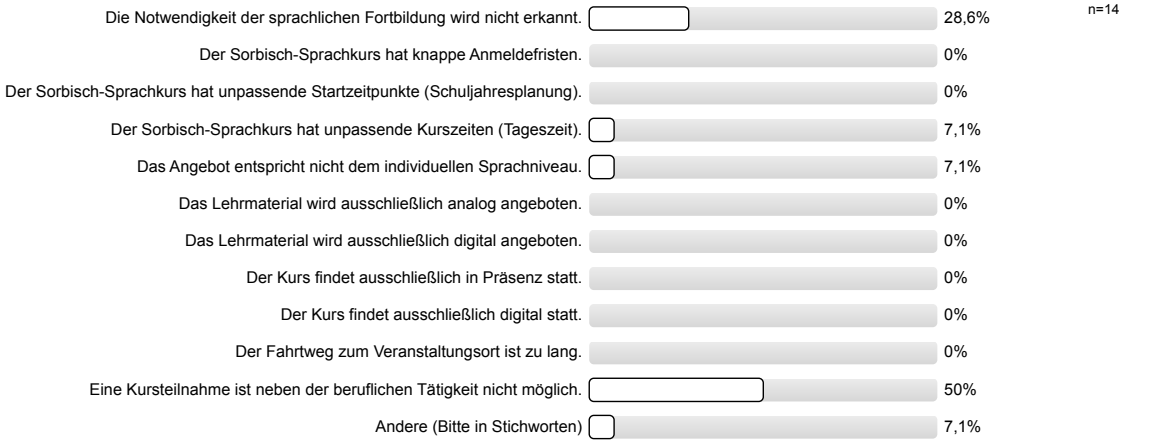
Abbildung 122: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 14).

Die Mehrheit der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter (84,6 Prozent) gibt an, dass ein Fortbildungskonzept für die Schule erstellt wurde. Die Ankerbeispiele verweisen darauf, dass Schulleitungen an Fortbildungen teilnehmen: *»[Ich] bilde mich auch selber sorbisch weiter fort, habe intensiv mich 2008 nochmal fortgebildet, obwohl ich es damals studiert hatte und bin jetzt regelmäßig bei einer Sprachfortbildung wöchentlich am Mittwoch immer dabei.«* (Interview 03, Pos. 15, aus H3: Akzeptanz/ Wertschätzung, OK 3.3 Beitrag der Schulleitung zur Akzeptanz an der Schule, UK 3.3.4 Persönliches Engagement). Ebenso wird von einer Eigenverantwortung in Bezug auf die Teilnahme an Fortbildungen ausgegangen: *»Ich kümmere mich selber um, um Fortbildungen, wenn ich denke, das ist für mich jetzt irgendwie relevant, was eine Supervision anbelangt oder Ähnliches, da denke ich mir, es ist meine, meine Verantwortung, wie ich mich jetzt selber fortbilde.«* (Interview 03, Pos. 51, aus H5: Unterstützungsmöglichkeiten, OK 5.1 Aktuelle Unterstützungsmöglichkeiten, UK 5.1.4 Aktuelle Eigeninitiative).

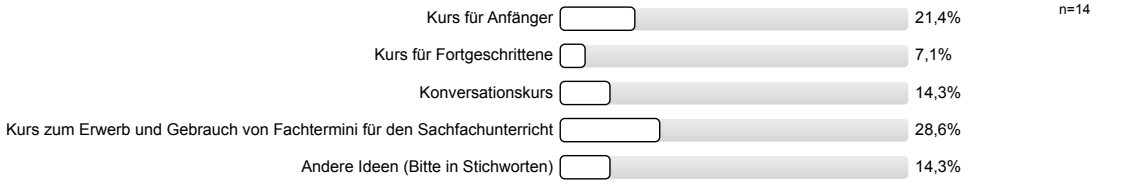
25.2) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

25.3) Wenn JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

25.4) Wenn NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer das Kursangebot nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.



25.6) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



25.1) **Mit wie vielen Lehrerinnen und Lehrern Ihrer Schule haben Sie über die Teilnahme an Kursen der Sorbischen Sprachschule gesprochen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Ich habe mit ... Lehrerinnen und Lehrern gesprochen.

- 0
- 1 (2 Nennungen)
- 2
- 3 (3 Nennungen)
- 4 (2 Nennungen)
- 5 (2 Nennungen)
- 6

25.5) Wenn NEIN: Aus welchen anderen Gründen nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die Kursangebote nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - altersbedingt möchten die Kolleginnen an keinem Sprachkurs mehr teilnehmen
- - nahezu alle LK können sorbisch sprechen und schreiben
  - eine LK qualifiziert sich auf universaler Ebene (Sorabistik)
- Altersstruktur des Kollegiums
  hohe Unterrichtsverpflichtung aufgrund des Lehrermangels/Ausfallzeiten durch Krankheit

Abbildung 123: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 15; 27).

25.7) Welche weiteren Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Anfängerkurse für interessierte deutsche Eltern
- Abminderungsstunde für Besuch des Sprachkurses
- Wir "chatten" auf sorbisch in der Schulcloud.

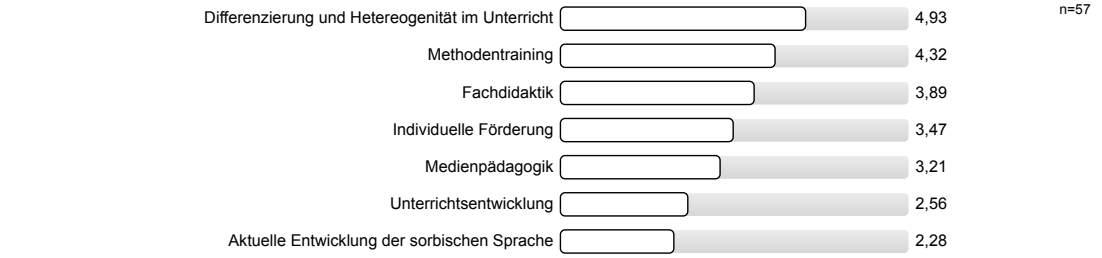
25.8) **Welche Fortbildungsangebote im Hinblick auf 2plus wünschen Sie sich für Ihre Schulleitungstätigkeit? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Planung unter Lehrermangel
- Personaleinsatz
- Planung nach dem Konzept 2plus bei unzureichend zur Verfügung stehender Lehrkräfte

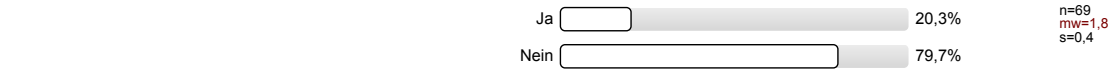
Abbildung 124: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 28).

3.3.2.2.2 Lehrerinnen und Lehrer:

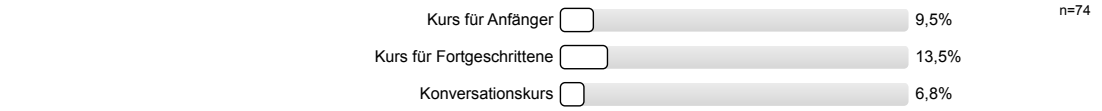
6.1) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf das Konzept 2plus im Rahmen der regionalen Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**



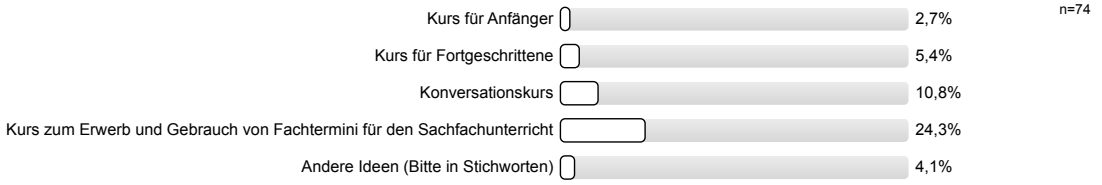
6.2) **Nutzen Sie die Kurse oder haben Sie die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits genutzt?**



6.3) Wenn JA: Welches Kursangebot nutzen Sie oder haben Sie genutzt?



6.5) **An welchen Kursangeboten würden Sie gern teilnehmen?**



6.4) Wenn NEIN: Warum nutzen Sie die Kursangebote nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - bei Unsicherheiten frage ich andere sorbischsprechende Menschen
  - Selbstaneignung/ Umfeld
- - benötige keinen Sprachkurs, da Sorbisch meine Muttersprache ist
- ...
- Angebot entspricht nicht meinem Bedarf
- Anwendung der sorbischen Sprache auf muttersprachlichem Niveau
- beherrsche die sorbische Sprache
- beherrsche die sorbische Sprache in Wort und Schrift
- Beherrschen der sorbischen Sprache als Mutterspache
- bin Muttersprachler
- bin Muttersprachlerin und habe Sorabistik/Lehramt studiert.
- bin sorbischer Muttersprachler
- bin sorbisch Muttersprachler:in
- bisher keine Notwendigkeit
- Da ich sorbischsprachig bin, benötige ich die Sorbischlernkurse nicht. Weiterbildungen zur sorb. Rechtschreibung und Grammatik sind notwendig! Schon länger werden keine angeboten, da sorbische Refrenten fehlen.
- Habe ich bisher noch nicht für notwendig angesehen.
- Habe selber Kurse gegeben
- Hat sich noch nicht ergeben
- ich bin Muttersprachler
- Ich bin Muttersprachler.
- ich bin Muttersprachlerin (2 Nennungen)
- Ich bin Muttersprachlerin.
- ich bin muttersprachlich Sorbin
- ich habe selbst solche Kurse durchgeführt
- ich selber bin Muttersprachler
- Kam nicht zustande...
- Muttersprache Sorbisch, erst seit 1,5 Jahren im Dienst

Abbildung 125: Nutzung der Fortbildungen durch die Lehrerinnen und Lehrer an den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 16; 30).

Im Freitext geben die befragten Lehrerinnen und Lehrer häufig an, dass sie die Kursangebote als Muttersprachlerinnen und Muttersprachler nicht nutzen. Auch in den Ankerbeispielen lässt sich dies als Ursache für eine geringere Teilnahme an Fortbildungsangeboten zum zweisprachigen Unterricht ausmachen: *»Ach so, bei mir ist so, dass ich sorbisch Muttersprachler bin. Ähm, das heißt also, ich bin so, ich bin so an die Schule gekommen und bin dann nicht sofort, aber irgendwann, genau aufgrund dessen eben auch in diesen 2plus-Unterricht reingerutscht, habe auch weder im Studium oder so eine Fortbildung dazu gehabt. Also, ich habe das alles selbst angelesen […].«* (IP SEK3, Pos. 27, aus: Unterstützung; Unterstützung zur Anfangszeit; nicht vorhanden/ Eigeninitiative).

Fast ein Viertel der Befragten signalisiert, zukünftig an einem Kurs zum Umgang mit Fachtermini im Sachfachunterricht teilnehmen zu wollen. Auch in den Ankerbeispielen ist dieses Bedürfnis wiederzufinden: »*Kollegen, die Sachfächer unterrichten, die bräuchten natürlich Weiterbildung in den, in den Themen und in den Arbeitsblättern und in der Lexik, die das Fach mit sich bringt […].«* (IP SEK2, Pos. 37). Es wird berichtet, dass die Angebote nur von wenigen Lehrerinnen und Lehrer genutzt werden: »*Das war so eine Gruppe von drei, vier Menschen […].«* (IP SEK1, Pos. 33, beides aus: Unterstützung; Zweijährige Fortbildung zum Erlernen der sorbischen Sprache; Nutzung durch Lehrkraft).

Darüber hinaus wird angeregt, Methoden des bilingualen Unterrichts im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu vermitteln: *»[…] es müssten immer – also ist meine Meinung – […] wenn es eine neue Generation von Lehrern gibt oder wenn die Lehrer fertig sind mit dem Studium, müssten die irgendwie vorbereitet werden auf diesen bilingualen Unterricht und auf das Teamteaching, falls es das gibt. […] Also, die meisten der Referendare, die haben vielleicht mal was beim Studium gehört von bilingualem Unterricht. Aber wie das richtig ablaufen soll, nein. Also das würde ich mir auch wünschen, dass das möglich ist, dass man solche Veranstaltungen plant.«* (IP SEK1, Pos. 129, aus: Herausforderungen bei der Vermittlung der sorbischen Sprache: Lösungsansätze).

Im folgenden Ankerbeispiel wird darauf verwiesen, dass Lehrerinnen und Lehrer an sorbischen Schulen bei der Erarbeitung sorbischsprachiger Unterrichtsmaterialien auf sich allein gestellt seien: *»Aber es gibt keine systematische Unterstützung oder das definitiv nicht. Das muss, das muss der Lehrer sich arbeiten (lacht), das ist wirklich das. Weil zum Beispiel, ich unterrichte jetzt auch Biologie, und das Studium ist ja natürlich rein in deutscher Sprache, und dann komme ich in eine sorbische Schule und unterrichte natürlich bei den muttersprachlichen Schülern fünfte, sechste Klasse, siebte, achte, das Fach in sorbischer Sprache, und dann fängt es an mit Lexik, mit einfachsten Sachen, mit Arbeitsblättern. Das ist viel Arbeit, da gibt es keine systematische Unterstützung.«* (IP SEK2, 00:09:05-8).

Die Herausforderungen im Umgang mit Differenzierung und Heterogenität im sorbischen Sprachunterricht verdeutlicht das folgende Ankerbeispiel: *»Aus meinem Fach Sorbisch heraus ist die größte Herausforderung, dass ich verallgemeinert grundsätzlich drei Sprachgruppen vor mir sitzen habe. Ich hab die sorbischen Muttersprachler, ich habe Schüler, die Sorbisch über das 2plus-Konzept gelernt haben, ganz. Manchmal hab ich auch sehr schwache Schüler, die ich eigentlich als sorbisch Fremdsprache unterrichten müsste. Heißt, das sind drei unterschiedliche Didaktiken, und dann kann ich noch nicht mal sagen, wenn das jetzt in dem Schuljahr so ist, dass im nächsten Schuljahr ich mit demselben Material wieder unterrichten könnte, weil die sprachlichen Qualitäten wieder ganz anderes in der Zusammensetzung sein können. Das heißt, der sorbisch Lehrer muss tatsächlich Jahr für Jahr neu entscheiden, wie er justiert und die Sprache vermittelt. Das muss ein Englischlehrer nicht, der hat sozusagen so ein Curriculum, an das er sich klar halten kann. Das kann man im Fach Sorbisch nicht, und das wirkt sich dann auch natürlich auf die Sachfächer aus.«* (IP SEK2, Pos. 41, aus: Herausforderungen bei der Vermittlung der sorbischen Sprache im Unterricht).

3.3.2.2.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

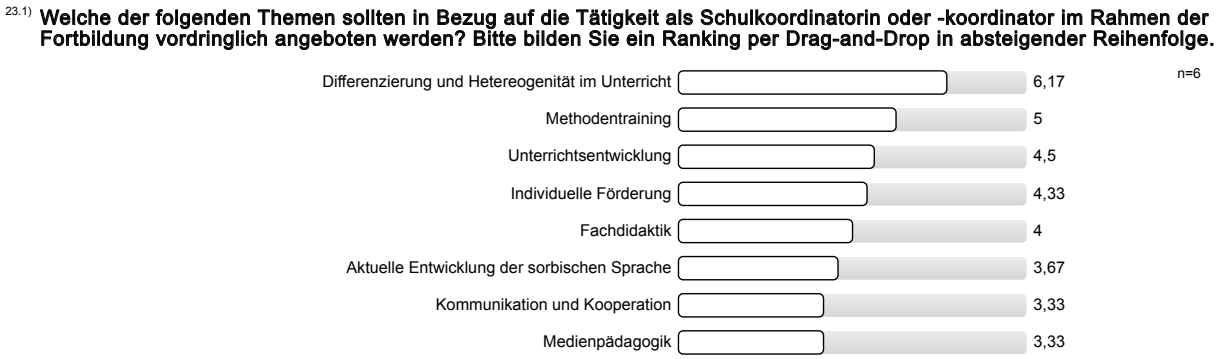


Abbildung 126: Priorisierung der Fortbildungsmöglichkeiten der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 13).

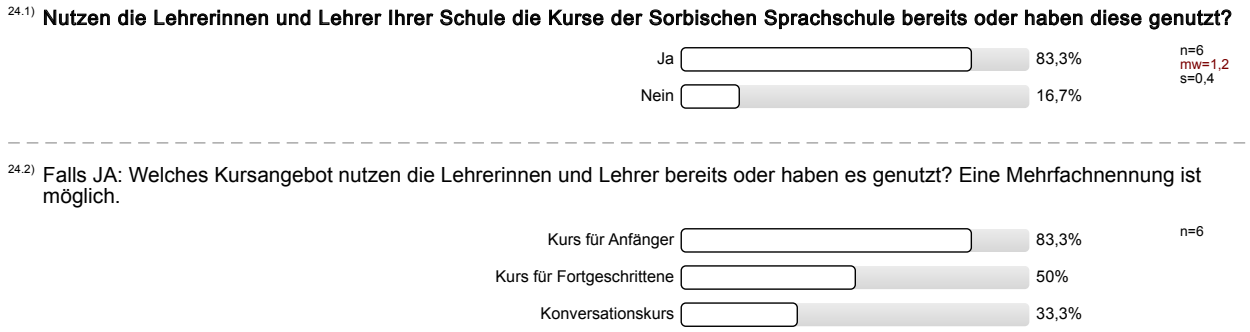


Abbildung 127: Nutzung der Sorbischen Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen, Fremdeinschätzung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 13).

Die befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren schätzen die Differenzierung und Heterogenität im Unterricht sowie Methodentraining als die zwei wichtigsten Themen ein, die bei Fortbildungen für Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren angeboten werden sollten. Dabei zeigt ein Ankerbeispiel, dass Interesse an einem Austausch und Vernetzung mit anderen zweisprachigen Schulen besteht: *»Naja, dass man wirklich genauere Anweisungen bekommt, was man machen kann, dass man auch Fortbildungsangebote vielleicht bekommt. Vielleicht, dass man auch mal an anderen zweisprachigen Schulen hospitiert, also wie ich das vorhin schon gesagt habe. Also wenn ich mich an, ich weiß jetzt nicht in Leipzig zum Beispiel diese international school, wo man einfach mal sieht, okay, wie läuft denn Zweisprachigkeit woanders ab, und das müssen halt meiner Meinung nach auch nicht immer Minderheitensachen sein.«* (Interview 03, 00:42:52-6).

3.3.2.2.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

21.1) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf das Konzept 2plus im Rahmen der regionalen Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**

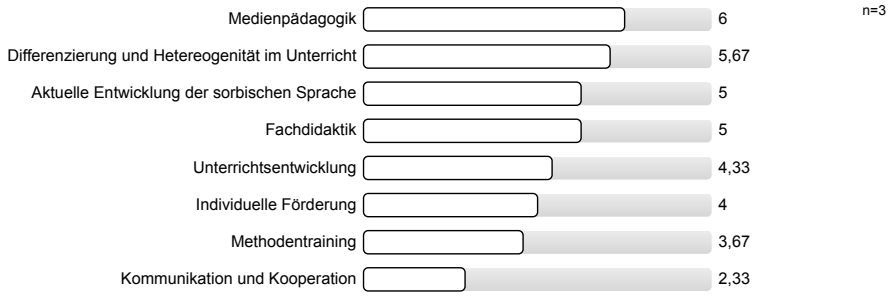


Abbildung 128: Priorisierung der Fortbildungsmöglichkeiten der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 11).

22.1) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

Ja	100%
Nein	0%

n=3
mw=1
s=0

22.2) Falls JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

Kurs für Anfänger	33,3%
Kurs für Fortgeschrittene	33,3%
Konversationskurs	0%

n=3

22.3) Falls NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen das Kursangebot nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

Die Notwendigkeit der sprachlichen Fortbildung wird nicht erkannt	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat knappe Anmeldefristen	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Startzeitpunkte (Schuljahresplanung)	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Kurszeiten (Tageszeit)	0%
Das Angebot entspricht nicht dem individuellen Sprachniveau	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich analog angeboten	0%
Der Kurs findet ausschließlich in Präsenz statt	0%
Der Kurs findet ausschließlich digital statt	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich digital angeboten	0%
Der Fahrtweg zum Veranstaltungsort ist zu lang	0%
Eine Kursteilnahme ist neben der beruflichen Tätigkeit nicht möglich	0%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

n=3

22.5) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

Kurs für Anfänger	0%
Kurs für Fortgeschrittene	0%
Konversationskurs	0%
Kurs zum Erwerb und Gebrauch von Fachtermini für den Sachfachunterricht	33,3%
Andere Ideen (Bitte in Stichworten)	33,3%

n=3

22.4) Falls NEIN: Aus welchen anderen Gründen nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen das Kursangebot nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Sorbischlehrer sind meistens der sorbischen Sprachemächtig

22.6) Welche weiteren Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - eine mindestens einjährige Ausbildung in sorbischer Sprache, dabei Befreiung vom Unterricht
  - Fortbildungen der Fachlehrer der Sachfächer in sorbischer Sprache

22.7) **Welche Fortbildungsangebote im Hinblick auf 2plus wünschen Sie sich aus Ihrer Perspektive als Fachberaterin bzw. Fachberater? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - für Referendare, Seiteneinsteiger und Anfänger BSFU- Fortbildungen
- Fortbildung zum bilingualen Unterricht für Seiteneinsteiger und Referendare
- Lernpsychologische Grundlagen als Basis von Unterrichtsentwicklung

Abbildung 129: Nutzung der Sorbischen Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen, Fremdeinschätzung durch die Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 12; 19-20).

3.3.2.2.5 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

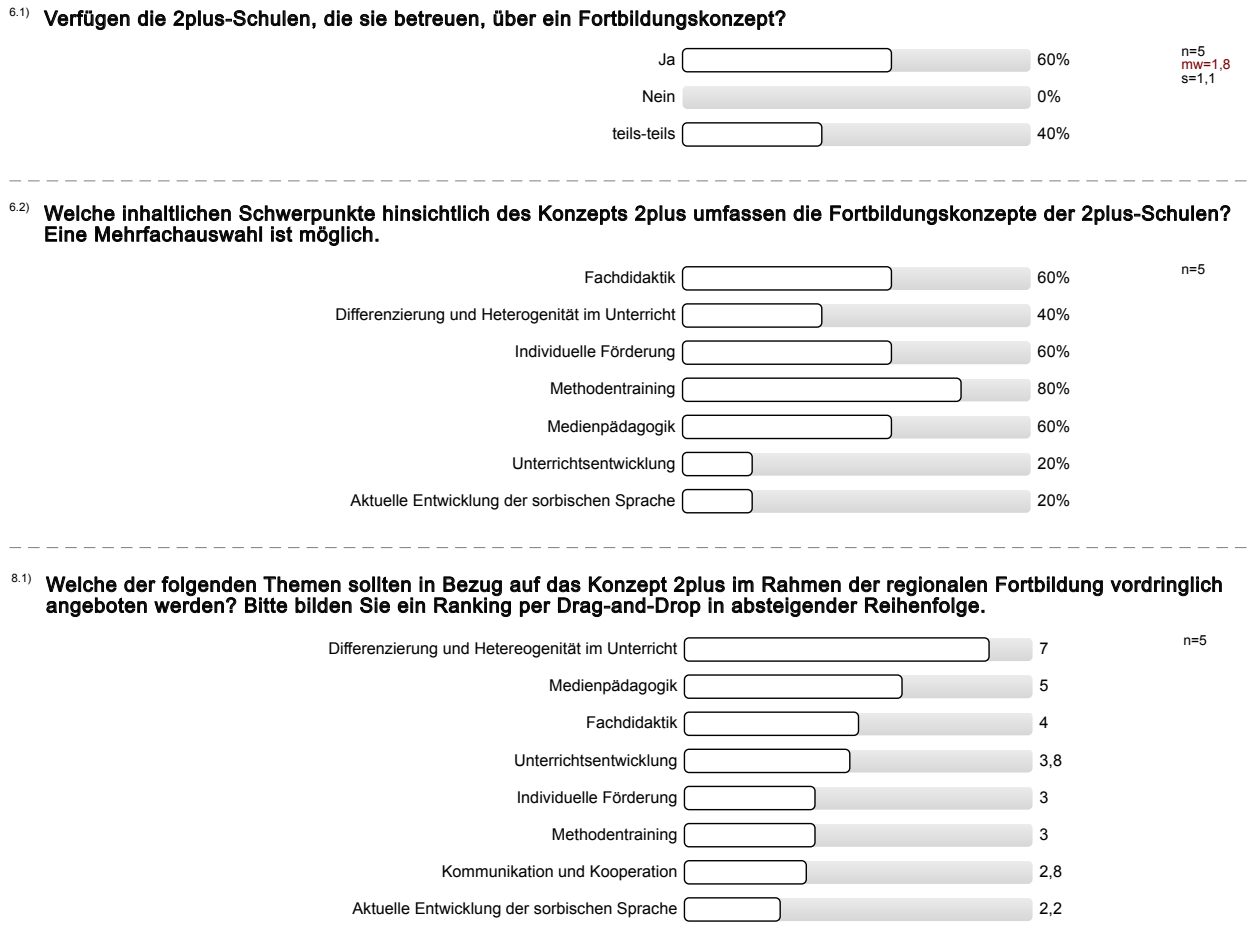


Abbildung 130: Das Fortbildungskonzept an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 3; 5).

Die Referentinnen und Referenten des LaSuB geben zu 60 Prozent an, dass die 2plus-Schulen über ein Fortbildungskonzept verfügen. Die Ankerbeispiele verweisen auf mögliche Gründe, weshalb Lehrerinnen und Lehrer nur in geringem Maße an Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen: *»Aber dort haben wir in der Steuergruppe festgestellt, dass die Erfolge auf diesem Gebiet sehr, sehr gering sind, weil das für die Lehrkraft bedeutet, mindestens also 30-mal pro Schuljahr, also pro Halbjahr, 15 anderthalbstündige Sprachkurse, also wöchentlich, zu machen.«* (A.33, aus HK5: Unterstützungsmöglichkeiten, OK2: Unterschiede in Unterstützungsbedarfe, UK1: Personelle Ressourcen) sowie: *»[…] wobei wir, oder ich jetzt wieder sehe, so ein bisschen das Problem, dass immer, wenn wir diesen Erfahrungsaustausch organisieren, dann ist das ja in einer Form irgendeine Veranstaltung, und da stoßen wir oder stoße ich nicht immer auf offene Ohren, weil das immer mit zusätzlichem Aufwand, auch in Form von Zeit zu ist.«* (A. 31, aus HK5: Unterstützungsmöglichkeiten, OK2: Unterschiede in Unterstützungsbedarfe, UK1: Personelle Ressourcen).

7.2) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

7.3) Wenn JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=5

Kurs für Anfänger	40%
Kurs für Fortgeschrittene	20%
Konversationskurs	40%

7.4) Wenn NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die Kursangebote nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

n=5

Die Notwendigkeit der sprachlichen Fortbildung wird nicht erkannt.	20%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat knappe Anmeldefristen.	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Startzeitpunkte (Schuljahresplanung).	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Kurszeiten (Tageszeit).	0%
Das Angebot entspricht nicht dem individuellen Sprachniveau.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich analog angeboten.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich digital angeboten.	0%
Der Kurs findet ausschließlich in Präsenz statt.	0%
Der Kurs findet ausschließlich digital statt.	0%
Der Fahrtweg zum Veranstaltungsort ist zu lang.	0%
Der Kurs ist neben der beruflichen Tätigkeit nicht möglich.	20%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

7.6) **Wie viel Prozent der Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen, die Sie betreuen, haben im vergangenen Schuljahr ein Angebot der Sorbischen Sprachschule in Anspruch genommen?**

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

7.7) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie?**

n=5

Kurs für Anfänger	20%
Kurs für Fortgeschrittene	20%
Konversationskurs	40%
Die Kursziele sollten nach den Vorgaben des GER ausgerichtet sein	40%
Kurs zum Erwerb und Gebrauch von Fachtermini für den Sachfachunterricht	40%
Andere Ideen (Bitte in Stichworten)	0%

Abbildung 131: Nutzung der Sorbischen Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 4-5).

Anmerkung: Da die Items 7.2 und 7.6 unvollständig beantwortet sind, also von jeweils drei bzw. zwei Personen ausgefüllt wurden, kann das Auswertungssystem die mathematischen Ausdrücke nicht korrekt darstellen.

Laut dem originären Datensatz der Befragung wurde das Item 7.2 von n = 3 Personen beantwortet. Es haben sich 2/3 für die »1/Ja« entschieden und 1/3 für die »2/Nein«. Das Item 7.6 wurde von n = 2 Personen beantwortet: Jeweils 10 Prozent bzw. 20 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer hätten aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB ein Angebot der Sorbischen Sprachschule in Anspruch genommen.

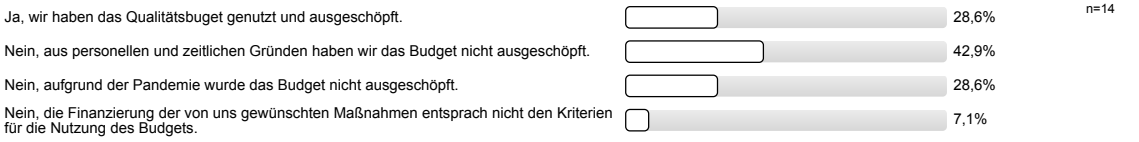
3.3.2.3 Wofür wird das 2plus-Qualitätsbudget an den Schulen verwendet?

Themenbereich 6: »Fortbildung und Qualitätsbudget«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

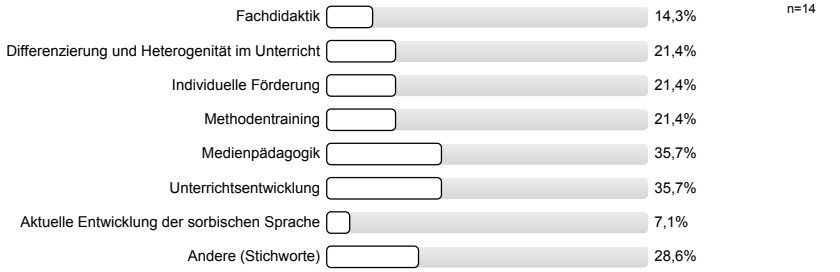
3.3.2.3.1 Schulleitungen:

24.4) **Nutzen Sie das Qualitätsbudget für die Umsetzung von 2plus?**

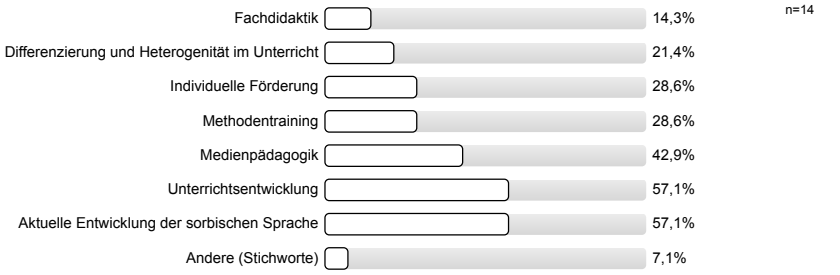
24.5) **Haben Sie das Qualitätsbudget im vergangenen Schuljahr ausgeschöpft? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



24.6) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus hat Ihre Schule das Qualitätsbudget bisher genutzt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



24.8) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus möchte Ihre Schule das Qualitätsbudget zukünftig nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



24.7) Für welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus hat Ihre Schule das Qualitätsbudget bisher genutzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - pädagogischer Tag
- Inklusion
- kennenlernen außerschulischer sorbischer Lernorte; fächerverbindender Unterricht geo/geschichte/bio
- Umgang mit den Booki Stiften,
  Sorbisches Liedgut als Bestandteil des Sorbisch- und Musikunterrichts

24.9) Für welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte des Konzepts 2plus möchten Ihre Schule das Qualitätsbudget zukünftig nutzen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Fortbildung "Der Hörstift, unser Helfer!"
- - Schaffung neuer Sprachräume
- Technikeinsatz im Sprachunterricht

Abbildung 132: Verwendung des Qualitätsbudgets an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 14-15; 27).

3.3.2.3.2 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

6.4) **Haben die 2plus-Schulen das Qualitätsbudget im vergangenen Schuljahr ausgeschöpft? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=5

Ja, das Qualitätsbuget wurde genutzt und ausgeschöpft.	0%
Nein, aus personellen und zeitlichen Gründen wurde das Budget nicht ausgeschöpft.	0%
Nein, aufgrund der Pandemie wurde das Budget nicht ausgeschöpft.	20%
Nein, die Finanzierung der von den 2plus-Schulen gewünschten Maßnahmen entsprach nicht den Kriterien für die Nutzung des Budgets.	40%

6.5) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus haben die 2plus-Schulen das Budget bisher genutzt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=5

Fachdidaktik	20%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	20%
Individuelle Förderung	40%
Methodentraining	20%
Medienpädagogik	20%
Unterrichtsentwicklung	20%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	20%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

6.7) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus möchten die 2plus-Schulen zukünftig das Budget nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=5

Fachdidaktik	20%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	40%
Individuelle Förderung	0%
Methodentraining	20%
Medienpädagogik	0%
Unterrichtsentwicklung	0%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	20%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

Abbildung 133: Verwendung des Qualitätsbudgets an den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 3-4).

3.3.2.4 In welchen Bereichen unterstützen die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren die Schulleitungen, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten? Erhalten die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren Unterstützung durch die Fachberaterinnen und Fachberater?

Themenbereich 1: »Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.2.4.1 Schulleitungen (Teil 1 und 2):

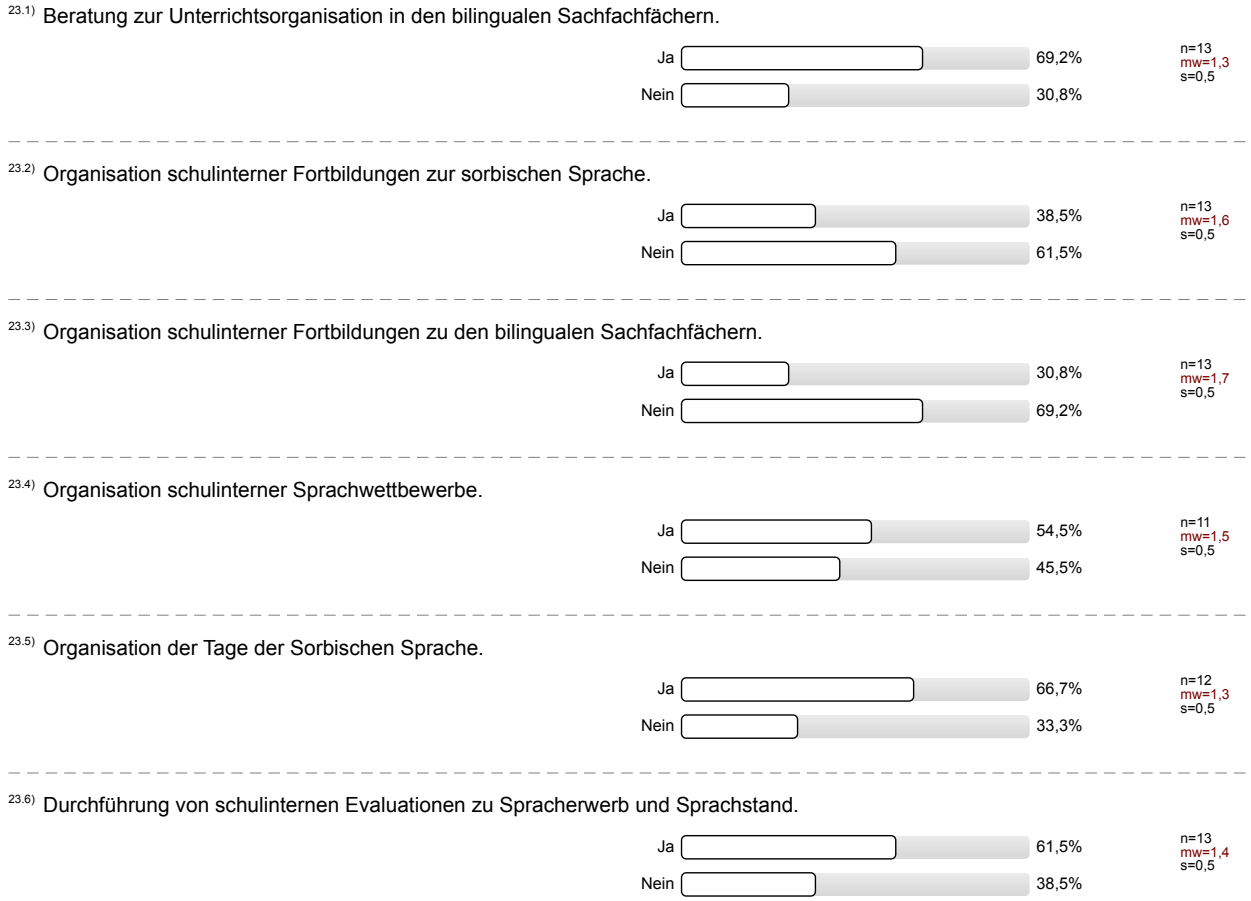


Abbildung 134: Unterstützung der Schulleitungen durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 12).

Abbildung 135: Unterstützung der Schulleitungen durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 13).

Auf die Frage, wie die Zusammenarbeit mit der Schulkoordinatorin bzw. dem Schulkoordinator eingeschätzt wird, antworten die Schulleiterinnen und Schulleiter konträr. Folgendes Zitat zeigt eine gute Zusammenarbeit an der betreffenden Schule: *»Sehr gut! Sehr gut! Also bei uns an der Schule sehr gut, das hatte ich vorhin schon gesagt. So, Feste und sowas, da bin ich immer mit dabei, mit ihr gemeinsam, das bereiten wir gemeinsam vor, führen gemeinsame Absprache, Abspra-*

chen vor. Wir haben ja jetzt auch im August den sorbischen Sprachtag hier an unserer Schule, wo wir gestern Nachmittag schon wieder gemeinsam beraten haben.« (Interview 03, 00:12:56-2) oder auch: *»Ja, sie berät auf alle Fälle bei der Auswahl der Lehrwerke oder des Arbeitsmaterials, was wir für das kommende Jahr mitnehmen. Sie ist ja selber mit in der Gruppe involviert, die eben gerade für die 2plus-Klassen Lehrwerke erstellen beziehungsweise Übungswerke erstellen und sie weiß dann schon gut, was bei uns welche Sprachgruppe nutzen könnte oder was gewinnbringend wäre. Vor allem in diesem Bereich hat sie da schon einen guten Vorlauf.«* (Interview 04).

Eine andere Schulleiterin/ ein anderer Schulleiter schätzt hingegen die Zusammenarbeit mit der Schulkoordinatorin bzw. dem Schulkoordinator folgendermaßen ein: *»[…] also die, das ist immer von der Person abhängig. Bei uns an der Oberschule ist die Zusammenarbeit mehr oder weniger gut. Manchmal klappt es, manchmal wünsche ich mir noch mehr. Also die Zusammenarbeit könnte einfach besser sein.«* (Interview 02, 00:07:53-8). Oder auch: *»Also, das sind, das sind, das sind drei, drei Stunden und ich übernehme eigentlich die Aufgabe des Koordinators. Also das ist ganz, ganz viele Aufgaben, weil ich mir dann sage, ich mach es jetzt einfach selber, weil ich dort wochenlang, vielleicht monatelang darauf warten werde auf diese Zuarbeit oder vielleicht kommt die gar nicht.«* (Interview 02, 00:08:35-4).

3.3.2.4.2 Lehrerinnen und Lehrer:

In welchen Bereichen unterstützt Sie die Schulkoordinatorin oder der Schulkoordinator Ihrer Schule?

Abbildung 136: Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 14-15).

Aus folgendem Ankerbeispiel geht hervor, dass die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe die Ermittlung des Sprachstandes der neuen Schülerinnen und Schüler mithilfe der Grundschulen vornehmen: *»Also erstmal wird nen Kontakt aufgenommen mit der Grundschule, damit wir überhaupt auch wissen, was den Sprachstand der Schüler angeht, wie weit die sind in der Entwicklung, und ich denke, da kann natürlich die Grundschule die beste Auskunft geben.«* (IP SEK1, Pos. 59). Die Einordnung des Sprachstandes wird als Aufgabe der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren wahrgenommen: *»Genau also das, das ist die Aufgabe des Sprachkoordinator […].«* (IP SEK2, Pos. 47, beides aus: Schulalltag; SEK: Vorbereitung im Hinblick auf sorbische Schule; Vorhandensein).

3.3.2.4.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Teil 1 bis 3):

8.1) **Ich bin seit... Jahren als Koordinatorin oder Koordinator tätig.**

- 1
- 3
- 4
- 5
- 7

8.3) **Welche Aufgabe als Koordinatorin oder Koordinator sehen Sie als Ihre wichtigste für den Erfolg des Konzeptes 2plus an? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - gute Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrern, Eltern und Kita
  - Zusammenarbeit der Koordinatoren in den einzelnen Gruppen
- beratende und organisierende Unterstützung von Schülern, Eltern und Kollegen
- Elternberatung, Einteilung in Sprachgruppen
- Umsetzung Schulsprogramm, Sprachgruppenbildung
- Vorbildwirkung bei der Umsetzung, Multiplizieren wichtiger Angelegenheiten, Projekte vorbereiten/durchführen

8.4) **Wo besteht Handlungsbedarf, um das Konzept 2plus erfolgreich umzusetzen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Lehrermangel zu bekämpfen, um die 3 Sprachgruppen umzusetzen
  - dass alle Kinder mit sorbischen - Vorkenntnissen in die Schulen aufgenommen werden
- einheitliches Vorgehen an allen Schulen bei Umsetzung von 2plus
- es fehlt Fachpersonal für Gruppenunterricht bzw. allgemein sorbischsprachige Lehrer
- geeigneter sorbischsprechender Lehrernachwuchs
- Lehrkräfte, Materialien, Wille (Eltern/Kinder)
- zu wenig Lehrkräfte und zu viel Unterrichtsausfall für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes

8.5) **Welche bilingualen Projekte konnten mit Ihrer Hilfe an Ihrer Schule umgesetzt werden? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Lesepaten (Außenstehender)
  - Vogelhochzeit mit Großeltern
  - SO - Förderung (Außenstehender)
  - Maibaumwerfen mit vielen Gästen
- Anonymität beachten
- Institutionstage, Lernmodule, Schulralley
- Pflege sorbischen Brauchtums,Teilnahme an Veranstaltungen sorbischer Institutionen etc.
- Projekt "Hl. Barbara", Weihnachtsmarkt mit sorbisch-deutschem Programm
- Projekte: Nechern, Wald, sorbische Institutionen, interne Sorbischolympiade

8.7) **Wodurch können Sie den Prozess der Zweisprachigkeit an Ihrer Schule unterstützen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- anspruchsvollen,abwechslungsreichen Unterricht mit interessanten Projekten,motivierende Elternarbeit, Vorbildwirkung
- Bildung von Sprachräumen
- sorbische Sprache im Schulalltag konsequent anwenden
- Vorbildwirkung als muttersprachliche Lehrerin

Abbildung 137: Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 20-21).

8.8) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur sorbischen Sprache organisiert haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- - Anschauung und Anschaffung von Materialien für den Unterricht
  - Gespräche unter Kolleginnen zum Unterricht Sorbisch
- Anonymität beachten
- Teilnahme Fachtag 2+
- Umgang und Einsatz des Bookii-Hörstiftes

8.9) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zu den bilingualen Sachfächern organisiert haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Anonymität beachten
- außerschulische Lernorte kennenlernen
- keine

8.10) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur sorbischen Sprache *geleitet* haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Anonymität beachten
- Museumsbesuch
- Umgang und Einsatz des Bookii Hörstiftes

Abbildung 138: Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei den Lehrerfortbildungen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 21).

Für den Erfolg des Konzeptes »2plus« sehen die befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren verschiedene ihrer Aufgaben als besonders wichtig an. Dabei wird in einem Stichpunkt die Unterstützung der Schulleitungen, in zwei Stichpunkten die Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer bzw. Kolleginnen und Kollegen und in drei Stichpunkten die Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten angegeben (siehe Frage 8.3). Die Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren dieser drei Gruppen lässt sich auch in drei Ankerbeispielen erkennen. Dabei lässt sich die Zusammenarbeit mit der Schulleitung von folgendem Ankerbeispiel ableiten: *»Haupt-Arbeitspunkt ist von mir gemeinsam mit meiner Schulleiterin, dass wir die Diagnostik und die Sprachstandsüberprüfung durchführen mit den Kindergärten, um Voraussetzungen festzustellen für unsere Schule. Ist auch sehr zeitintensiv.«* (Interview 01, 00:17:44-4).

Die Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer zeigt sich in diesem Ankerbeispiel: *»[...] Fachlehrer nochmal sozusagen Hinweise zu geben, wie man den Sachfachunterricht eben so gestalten kann, dass der Schüler eben da nicht leistungsmäßig irgendwie darunter leidet.«* (Interview 03, 00:04:51-8).

Die von den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren dreifach genannte Unterstützung der Eltern und Erziehungsberechtigten findet sich im nachfolgenden Ankerbeispiel wieder: *»Das Wichtigste ist natürlich die Arbeit mit dem Schüler und mit den Eltern, dass wirklich diese Haltung dem Sorbischen gegenüber irgendwie positiv ist, nicht negativ behaftet. Also alles, was mehr ist, bedeutet mehr Stress und macht irgendwie ja schlechte Noten.«* (Interview 03, 00:08:04-2).

Die systematische Unterstützung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren durch die Fachberaterinnen und Fachberater erscheint auf die Frage nach dem Unterstützungsangebot in folgendem Ankerspiel ausbaufähig: *»Also, ich wüsste jetzt nicht, dass wir einen haben. Fachberater, keine Ahnung hat sich bei mir noch nie vorgestellt.«* (Interview 01, 00:18:31-3).

8.11) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zu den bilingualen Sachfächern *geleitet* haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Anonymität beachten
- keine
- Wald, Naturschutzstation Neschwitz

8.14) **Welche Angebote können ihrer Meinung nach Eltern unterbreitet werden, um das Erlernen der sorbischen Sprache ihrer Kinder zu unterstützen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Kinder in die sorbische Kita anmelden
  - Witaj -Gruppen in der Kita nutzen
- beratende Gespräche finanzielle Bereitstellung unterstützender Materialien
- Hinweis auf online-Angebote, Besuch von Sprachkursen für Erwachsene
- Sprachkurse für Eltern
- Sprachkurs für Eltern, Angebot von Gesprächen zwischen Eltern und Schule
- vorbereitender Sprachkurs

8.15) **Wie erfolgt die Begleitung der Schulleitungen bei Schuleignungstests und Sprachgruppenbildung bezüglich des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Ermittlung des tatsächlichen Sprachstandes nach der Grundschule, Beratung bei Bildung unterschiedlicher Sprachgruppen bei Klassenbildung, Beratung zur Unterrichtsorganisation
- Gespräche mit FL der GS, Hospitationen
- Gespräche und Beobachtung in GS
- Hospitation im Kindergarten,Teilnahme an der Diagnostik und Sprachstandsüberprüfung
- Sprachstanderhebung durch Koordinator

8.17) **Wie beurteilen Sie den Austausch mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern des bilingualen Sachfachunterrichts? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - gut, Probleme werden angesprochen
  - Lösungen werden gesucht
- eher wenig Austausch, da die meisten Fachlehrer/innen selbst muttersprachlich Sorben sind
- guter Austausch
- konstruktiv
- wenn Bedarf kommuniziert wird, dann immer konstruktiv.

8.18) **Welche Aspekte des Austausches unterstützten die gemeinsame Arbeit in Hinblick auf das Konzept 2plus? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Beratung zur Unterrichtsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit
- mündlicher Austausch

Abbildung 139: Unterstützung durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie bei den Schulleitungen, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 22).

3.3.2.4.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

7.2) **Welche Aufgaben gehören zu Ihrer Tätigkeit als Fachberaterin oder Fachberater? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3

Zusammenarbeit mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern für Sorbisch zur Professionalisierung der sprachlichen Bildung	100%
Zusammenarbeit mit den Sachfachlehrerinnen und Sachfachlehrern zur Professionalisierung der sprachlichen Bildung	100%
Zusammenarbeit mit den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren	100%
Konzipieren bedarfsorientierter regionaler Fortbildungen	100%
Unterstützen von Arbeitsgruppen, die bilinguales Unterrichtsmaterial erarbeiten	100%
Beraten von Institutionen und anderen Anbietern zu zweisprachigen Projekten an Schulen	66,7%
Durchführen von Sprachbeobachtungen z. B. in Zusammenarbeit mit den Kindergärten bei Kindern, die in die Schule aufgenommen werden sollen	0%
Anleiten der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei der Sprachstandsfeststellungen anhand eines einheitlichen Instrumentes und Beratung zu	0%
Wahrnehmen spezifischer Fortbildungsangebote zur Qualifizierung ihrer Aufgaben	100%
Unterstützung zur zweisprachigen Bildung in den Sachfachfächern	66,7%

Abbildung 140: Aufgabenbereiche der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 3).

7.12) **Wie erfolgt die Begleitung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei Schuleignungstests und der Sprachgruppenbildung bezüglich des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - liegt nicht im Aufgabengebiet
- -nach individuellem Bedarf
- nicht in meinem Aufgabengebiet

Abbildung 141: Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Fachberaterinnen und Fachberater, Selbsteinschätzung (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 18).

3.3.3 Subforschungsfrage S3

Die S3 lautet: *»Welche Kooperationen tätigen Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes in den Bereichen der Kindertagesstätten, außerschulischer Partner sowie bei dem Übergang in weiterführende Schulen der Sekundarbereiche 1 und 2?«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Kooperationen bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus«** in den Bereichen der **Kindertagesstätten (stellvertretend für die außerschulischen Partner), Kooperationsnetzwerke zwischen den Schulen** sowie **Kooperationen beim Übergang in die Sekundarbereiche 1 und 2**

- Inhärente Fragestellungen der S3, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. »Besteht die Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule?« (Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen und den Schulleitungen der weiterführenden Schulen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, den Fachberaterinnen und Fachberatern sowie den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

  2. »Besteht ein Zusammenwirken zwischen den 2plus-Schulen?« (Themenbereich 7: »Zusammenarbeit zwischen den Schulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, den Fachberaterinnen und Fachberatern sowie den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

  3. »Besteht der Wunsch nach einer strukturierten Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen, in dem u. a. auch das LaSuB mitwirken sollte?« (Themenbereich 7: »Zusammenarbeit zwischen den Schulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, den Fachberaterinnen und Fachberatern sowie den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

  4. »Besteht eine Kooperation zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen?« (Themenbereich 8: »Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Fachberaterinnen und Fachberatern und den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

  5. »Wie erfolgt die Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen?« (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

  6. »Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kindertageseinrichtungen haben sich bewährt?« (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

  7. »Wo bestehen Reserven in der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr?« (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

8. *»Können die Kindertageseinrichtungen ihre Kinder gut auf eine 2plus-Grundschule vorbereiten?«* (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Darstellung der Stichprobengruppe der Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

9. »Besteht eine Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesrichtungen mit den sorbischen Einrichtungen?« (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Darstellung der Stichprobengruppe der Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

10. »Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Horten haben sich bewährt?« (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Horte.

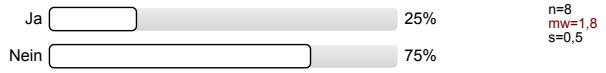
11. »Wo bestehen Reserven in der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache?« (Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«); Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Horte.

3.3.3.1 Besteht die Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule?

Themenbereich 3: »Schulprogrammarbeit und Unterricht«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen und der weiterführenden Schulen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, den Fachberaterinnen und Fachberatern sowie den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

3.3.3.1.1 Schulleitungen Grundschulen:

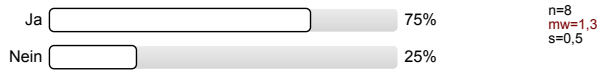
18.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung hinsichtlich der sorbischen Sprachkenntnisse beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**



Wie wird an Ihrer Schule die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

18.2) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start".

18.3) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestageseinrichtung.



18.4) Welche weiteren Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage zur Einteilung in die Sprachgruppen werden eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Besuch künftiger LehrerInnen in der Vorschule
  - Besuch der SL und Koordinatorin 2 plus in der Vorschule
  - Schnupperstunden und 2 Werkstätten für jeden Schulanfänger in der Schule
  - Teilnahme der Vorschulkinder an Höhepunkten des Schullebens, z. B. Sportfest
- Evaluation vor Schuleintritt
- Hospitation in der Grundschule; Austausch mit Lehrkräften der GS; Anwenden des eigenen Materials für die Einteilung in Sprachgruppen (Sprachstandermittlung)
- Überprüfung mittels selbst erstellter Materialien

Abbildung 142: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive von den Schulleitungen der Grundschulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 9; 26-27).

Dreiviertel der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter geben an, dass die sorbischen Sprachkenntnisse der angehenden Grundschülerinnen und Grundschüler durch Beobachtungen in der Kindertageseinrichtung ermittelt werden. Dies wird auch im folgenden Ankerbeispiel deutlich: *»[…] welche Kinder sind Muttersprachler und werden sozusagen sorbisch alphabetisiert und welche kommen nur mit ganz geringen Kenntnissen oder auch gar keinen Kenntnissen zu uns, und diese dann entsprechend in die Sprachgruppen einzuteilen. Das ist natürlich der erste Punkt. Wir sehen unsere Aufgabe auch schon ein bisschen vor der Schule, indem wir nämlich in die Kitas gehen und schauen, wie läuft dort, die dieser Sprachvorlauf, der vor der Schule schon ja eigentlich da sein sollte, oder läuft überhaupt schon etwas vorher? Das ist nicht in allen Kindergärten bei uns gegeben.«* (Interview 04) sowie: *»Ich bin eine derjenigen, die in Kitas geht, also ich habe diesen Bereich mit übernommen, weil ich einfach schauen will, wie kann man es ziehen, also*

wie empfangen wir die Kinder und wie können wir da weitergehen, beziehungsweise was können wir noch erreichen, um auch Eltern zu überzeugen, die Kinder vielleicht in die muttersprachliche Klasse zu geben?« (Interview 04).

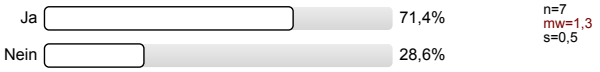
3.3.3.1.2 Schulleitungen weiterführender Schulen:

19.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung hinsichtlich der sorbischen Sprachkenntnisse beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

Wie wird an Ihrer Schule die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

19.2) Durch einen schriftlichen Test.

19.3) Durch einen mündlichen Test.



19.4) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch.

19.5) Welche weiteren Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage zur Einteilung in die Sprachgruppen werden eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Absprache mit den Grundschulen
  - eigene Beobachtungen
- Gespräch mit dem jeweiligen Fachlehrer
- Rücksprache mit den Schulleitungen der Grundschule
- Überprüfung durch Sprachkoordinator der Schule

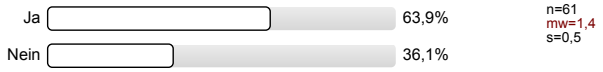
Abbildung 143: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Schulleitungen der weiterführenden Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 10; 27).

Die Schulleitungen weiterführender Schulen geben verschiedene Methoden an, um die Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler festzustellen. Sie sehen es als Aufgabe der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an, die Ergebnisse der Lernstandserhebungen im Unterricht zu überprüfen: *»Austausch, weil es geht ja darum, auch die Umsetzung einfach im Blick zu haben, dass mein Schulkoordinator auch den Unterricht mit mal besucht, sieht, wie es läuft, wo sind Schwierigkeiten, wo gibt's vielleicht Regulierungsbedarf?«* (Interview 01, Pos. 31, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.1 Schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk, UK 4.1.1 Austausch Grund- und Oberschule).

3.3.3.1.3 Lehrerinnen und Lehrer:

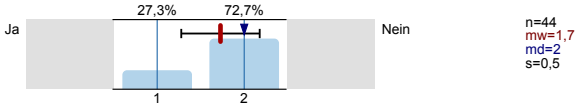
Welcher Bedarf besteht für die Durchführung standardisierter Lernstandserhebungen im Fach Sorbisch beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule?

3.26) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

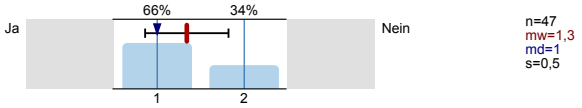


Stellen Sie die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler, zur Einteilung in die Sprachgruppen für den Sorbischunterricht, durch folgende Möglichkeiten fest?

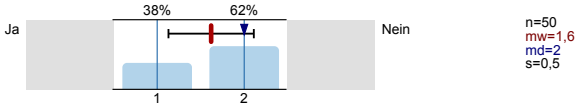
3.27) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start"



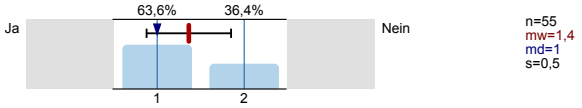
3.28) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestagesstätte



3.29) Durch einen schriftlichen Test



3.30) Durch einen mündlichen Test



3.31) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch

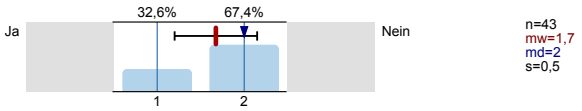


Abbildung 144: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 10-11).

Die folgenden Ankerbeispiele weisen darauf hin, dass die Lehrerinnen und Lehrer an der weiterführenden Schule eine informelle Lern- bzw. Sprachstandserhebung vornehmen: *»[…] dass wir versuchen, die Kinder immer in eine Sprachgruppe einzuordnen, was den Fähigkeiten des Kindes entspricht, und das wird dann, also ich mache das so: In den ersten 14 Tagen habe ich mir so so kleine Aufgaben erdacht, wo ich das so ein bisschen rausbekomme. Passt es in die Gruppe rein oder eben nicht? und wir können auch noch dann nochmal die Gruppen ändern […].«* (IP SEK1, Pos. 63) sowie: *»Dann machen wir auch nochmal Sprachtests, wenn die zu uns gekommen sind, und wir haben auch schon solche Fälle gehabt, dass wir innerhalb des ersten Halbjahres dann auch nochmal umsortiert haben und gesagt haben, nein, du bist in der Sprache doch wesentlich besser […].«* (IP SEK2, Pos. 47, beide aus: Schulalltag; SEK: Vorbereitung im Hinblick auf sorbisch-sprachige Schule). Eine Lehrperson berichtet, dass kaum auf Daten und Informationen aus den Grundschulen zurückgegriffen wird: *»Wäre es eigentlich günstig, wenn man wüsste, was die Grundlagen sind, die dort geschaffen werden in der Grundschule. Wenn man dann sagen könnte, okay, seid jetzt alle auf dem und dem Stand, man könnte dort weiterarbeiten, wäre es günstig. Aber, wie ich im ersten [Teil] erläutert habe, wir haben ja Schüler nicht nur von einer Grundschule, die kommen ja von verschiedenen Grundschulen, und dadurch ist für uns sowieso immer so eine gewisse Überraschung, wie leistungsstark diese Klasse dieses Jahr denn wohl ist.«* (IP SEK3, Pos. 75, aus: Verbesserung durch Zusammenarbeit: Qualitätsabgleich in Sprachvermittlung zwischen Schulen).

3.3.3.1.4 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

19.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung hinsichtlich der sorbischen Sprache beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

		n=6 mw=1,2 s=0,4
Ja	83,3%	
Nein	16,7%	

Wie wird an Ihrer Schule die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

19.2) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start"

		n=5 mw=1,6 s=0,5
Ja	40%	
Nein	60%	

19.3) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestageseinrichtung

		n=5 mw=1,6 s=0,5
Ja	40%	
Nein	60%	

19.4) Durch einen schriftlichen Test

		n=5 mw=1,6 s=0,5
Ja	40%	
Nein	60%	

19.5) Durch einen mündlichen Test

		n=6 mw=1,2 s=0,4
Ja	83,3%	
Nein	16,7%	

19.6) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch

		n=5 mw=1,6 s=0,5
Ja	40%	
Nein	60%	

19.7) Welche weiteren Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage zur Einteilung in die Sprachgruppen werden eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Kinder aus dem sorbischen Kindergarten
  - Elternwunsch
- Angepasster Diagnostikbogen mit Sprachstandsermittlung
- keine weiteren
- Unterrichtsbeobachtung in der GS
- Überprüfung des Leseverständnisses, Rückfragen an Grundschullehrer

Abbildung 145: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 11; 24).

Fünf Sechstel der befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sehen eine standardisierte Lernstandserhebung als notwendig an. Folgendes Zitat zeigt, dass die Einteilung der Gruppen nach dem Sprachniveau als herausfordernd angesehen wird: *»Ich habe oft gemerkt, dass wir an den Schulen mit der Sprachgruppeneinteilung Probleme hatten. Erst mal also sozusagen, wie wir die Schüler zuordnen.«* (Interview 03, 00:02:16-7). Des Weiteren zeigt folgendes Ankerbeispiel, dass die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei der Einteilung der Sprachgruppen beteiligt sind und dafür teilweise mit den Grundschulen in Kontakt stehen: *»Ach doch, also in der Grundschule, bei uns in [Ort] war ich dann doch schon, und wir haben besprochen, wie wir sozusagen die Sprachgruppen dann einteilen, wenn die aus der vier in die fünfte Klasse kommen. Da arbeiten wir genau und dann ich eben dann wieder, aber nicht mit anderen Koordinatoren, sondern mit meiner Schulleiterin, dass ich dann sozusagen in der Sprachgruppeneinteilung mit dabei bin und den Plan mitmache […]«* (Interview 03, 00:29:06-1).

3.3.3.1.5 Fachberaterinnen und Fachberater:

18.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

Ja	33,3%	n=3 mw=1,7 s=0,6
Nein	66,7%	

Wie wird an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

18.2) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start".

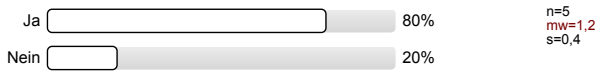
Ja	33,3%	n=3 mw=1,7 s=0,6
Nein	66,7%	

18.3) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestageseinrichtung.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
18.4) Durch einen schriftlichen Test.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
18.5) Durch einen mündlichen Test.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
18.6) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

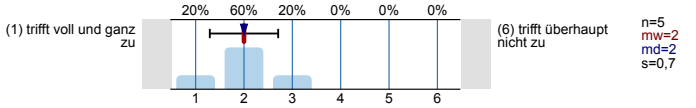
Abbildung 146: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 9-10).

3.3.3.1.6 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

4.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**



4.4) Die zentrale Lernstandserhebung in der Grundschule im Fach Sorbisch ist für die Klasseneinteilung für die weiterführende Schule hilfreich.



4.2) Wenn JA: Warum denken Sie, dass eine Lernstandserhebung für das Fach Sorbisch beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule notwendig ist? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - jede Evaluation liefert Ergebnisse, aus der sich Maßnahmen ableiten lassen
- durch den Lehrkräftemangel, wird so unterschiedlich an den 2plus Schulen gekürzt, dass eine Lernstandserhebung Grundvoraussetzung ist, um die Schüler in den weiterführenden Schulen abzuholen und die Ziele anzupassen.
- Ermittlung des Sprachstandniveaus, um eine individuelle Förderung zu unterstützen
- nur bei Schülern, die aus keiner sorbischen GS kommen

4.3) Wenn NEIN: Warum denken Sie, dass eine Lernstandserhebung für das Fach Sorbisch beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule nicht notwendig ist? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- individuelle Lösungen durch Vielfalt der 2+ Schulen günstiger

Abbildung 147: Notwendigkeit einer standardisierten Lernstandserhebung aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 2; 8).

Die Mehrheit der Befragten (80 Prozent) erachtet eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule als notwendig. Im folgenden Ankerbeispiel wird ersichtlich, dass von Seiten der Schulleitungen die Lernstandserhebungen in Zusammenhang mit den personellen Herausforderungen an den Schulen gesehen wird: *»Also, das sind ganz praktische Dinge, aber da macht man sich das Leben zur Zeit aber immer noch sehr schwer. Die Angst ist die, und das sagt man mir auch ins Gesicht von Seiten der Schulen, ihr wollt doch, ihr wollt bloß als Schulamt, ihr wollt doch nur die ganze Lehrerschaft in allem in einen Topf tun und dann von Bautzen aus, also vom Schulamt aus, dirigieren, welcher Lehrer wird an welche Schule gesetzt? Und dann haben wir als einzelne Schulleitungen nicht mehr den Zugriff darauf. Und da müssen wir jetzt immer sagen, nein, darum geht es nicht! Und zurzeit sind wir dabei, eventuell in die Richtung denken zu können. Da gibt es, da gibt es Ansätze, aber da muss man sagen, das wird sich entwickeln, diese Zusammenarbeit, da bin ich ganz optimistisch […].«* (A.19, aus HK4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 2 Kooperation und Koordination zwischen Schulleiterinnen und Schulleitern sowie LaSuB, UK 3 Kontrolle vs. Autonomie). Ebenso: *»[…] sodass wir also dort den Schulen die Unterstützung geben, obwohl die das also auch nicht als Unterstützung sehen. Die Schulen sagen, wenn es dieses Gespräch gibt, die, die empfinden das als Kontrolle. Wir wollen mit ihnen reden, damit wir wissen, was an der Einzelschule passiert, um zu überlegen, was können wir tun, um zu helfen, so ganz Möglichkeiten gibt. Aber die Schulen empfinden das, das teilweise anders.«* (A.33, aus HK4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 2 Kooperation und Koordination zwischen Schulleiterinnen und Schulleitern sowie LaSuB, UK 3 Kontrolle vs. Autonomie).

3.3.3.2 Besteht ein Zusammenwirken zwischen den 2plus-Schulen?

Themenbereich 7: »Zusammenarbeit zwischen den Schulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, den Fachberaterinnen und Fachberatern sowie den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

3.3.3.2.1 Schulleitungen:

26.1) **Mit wie vielen Schulen kooperiert Ihre Schule regelmäßig? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Meine Schule kooperiert mit ... Schulen.

- 0 (3 Nennungen)
- 1 (3 Nennungen)
- 2
- 3 (2 Nennungen)
- 4 (3 Nennungen)
- 5

26.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Gemeinsame Fortbildungen für die Kollegien	42,9%
Gemeinsame Ganztagsangebote	0%
Workshops zum Konzept 2plus	14,3%
Erfahrungsaustausch zum Sprachunterricht im Rahmen von 2plus	57,1%
Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von 2plus	28,6%
Austausch von Materialien	14,3%
Unterstützung von Veranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte beim Wechsel in eine weiterführende Schule	7,1%
Andere (Bitte in Stichworten angeben)	14,3%

26.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit weiteren 2plus-Schulen stattfindet.

- - Plaunungsaustausch
- Erstellen von Materialien für den Sprachunterricht
- Lehrereinsatz
- SL Austausch

26.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen Sie sich mit Schulleiterinnen und Schulleitern anderer 2plus-Schulen ab? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Absicherung des Unterrichts bis hin zu Abordnungen von LK
  - Klärung von Problemen durch Erfahrungsaustausch
- - Gestaltung von Abläufen
- - Zusammenarbeit, gemeinsames Vorgehen
- Planung des Schuljahres/ des Unterrichts
- Planungstätigkeit
- SL-Beratung sorbischer Grundschulen/ Personaleinsatz

Abbildung 148: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 16; 28).

Es ergibt sich ein differenziertes Bild, wie viele Schulen miteinander kooperieren und in welcher Intensität dies stattfindet. Folgendes Ankerbeispiel verweist auf die Zusammenarbeit zwischen Schulen, die eine gewisse räumliche Nähe aufweisen: *»Wir selber haben ja das Glück, dass wir auch mit der Oberschule zusammen sind, in einem Gebäude sozusagen und ich habe täglichen Austausch auch mit der Schulleiterin und es gibt ganz gute Verknüpfungen, gerade auch in Bezug auf Hilfestellung außerschulisch, also nicht jetzt nur vom Unterricht her, sondern gerade jetzt auch bei unserem Maibaumwerfen haben uns die Kollegen der Oberschule geholfen, beziehungsweise es wurden auch Oberschüler mit rangezogen zu Vorbereitungsarbeiten und solche Sachen, die passieren, wenn die Nähe da ist, natürlich viel besser und viel, viel schneller als wenn man das jetzt irgendwo an den Haaren herbeizieht.«* (Interview 04, Pos. 24, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.1 Schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk, UK 4.1.1 Austausch Grund- und Oberschule). Ebenso findet persönlicher Austausch durch Eigeninitiative statt: *»Die Schulleiterinnen und Schulleiter der sorbischen Schulen jetzt im Kerngebiet. Das ist alles so ungefähr eine Generation wir kennen uns selber schon aus Schulzeiten, und somit ist der Austausch einfach auf privater Ebene schon gegeben, und oftmals auch vor allem für mich jetzt, da ich neu bin. Ich kann schnell mal anrufen oder mich absprechen, egal zu welchen Themen, und da geht's natürlich auch um die Zweisprachigkeit, wie wo was umgesetzt wird. Also, wir sind im Austausch, persönlich, aber bisher eher auf Eigeninitiative.«* (Interview 01, Pos. 21, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.1 Schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk, UK 4.1.1 Austausch zwischen den Schulleitungen).

3.3.3.2.2 Lehrerinnen und Lehrer:

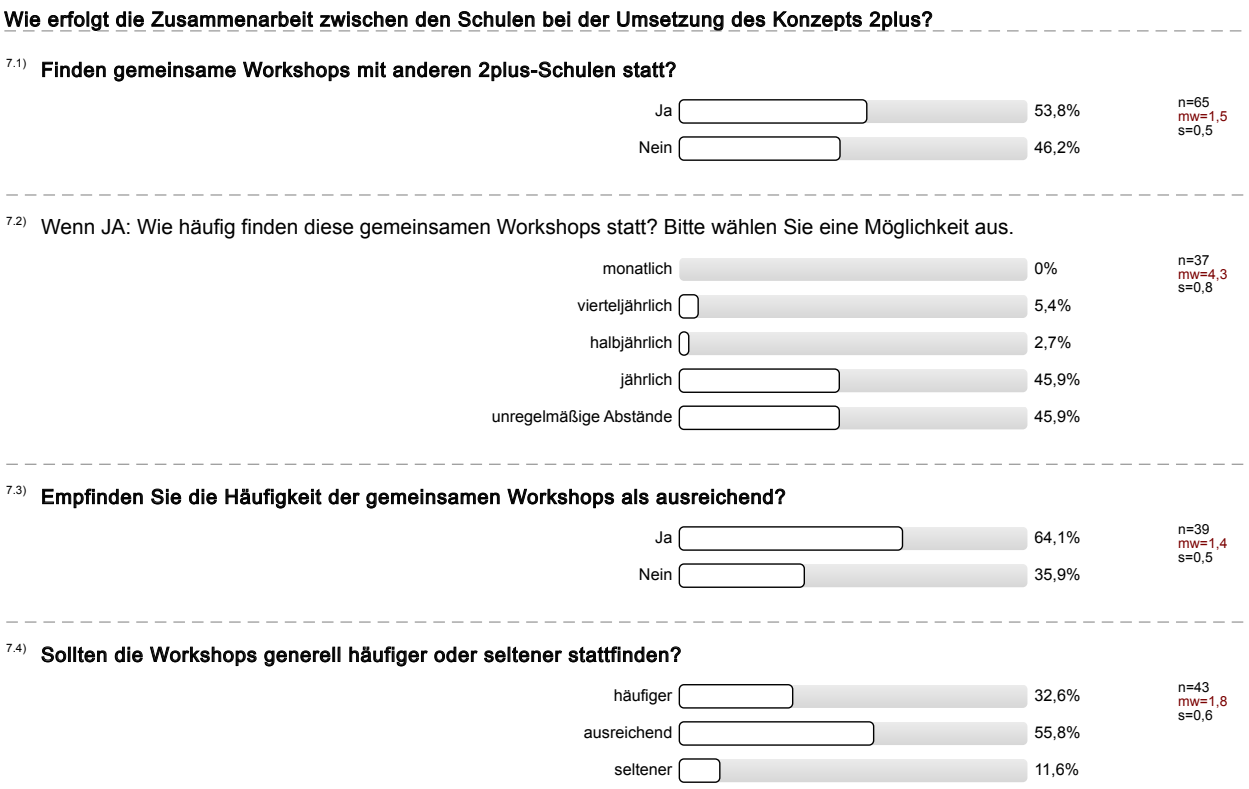


Abbildung 149: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 15-16).

Aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer wird deutlich, dass es keine formelle, koordinierte Zusammenarbeit gibt. Wenn, dann existiert ein Austausch auf persönlicher Ebene und aus Eigeninitiative heraus: *»[…] da ist man halt so im privaten Austausch […].«* (IP GS2, Pos. 65) sowie: *»Das ist, also wenn irgendwo etwas gelaufen ist, ein Projekt, dann sind wir natürlich hingefahren und haben uns das angeschaut […].«* (IP GS1, Pos. 53, beides aus: Zusammenarbeit; GS: persönliches Einbringen in Austausch; bringt sich ein).

Die Ankerbeispiele verdeutlichen außerdem, dass Lehrerinnen und Lehrer Fortbildungsveranstaltungen und Schülerwettbewerbe für den inhaltlichen und persönlichen Austausch nutzen: *»[…] wenn irgendwo Weiterbildungen sind oder die sorbische Olympiade in der sechsten Klasse stattfindet, da passiert viel Austausch über einzelne […].«* (IP SEK2, Pos. 69). Ebenso: *»[…] Kollegen von allen Schultypen dabei, und da waren sehr, sehr schöne Gespräche, Austausch, Gespräche, die zwischen allen Schultypen möglich waren, und da konnten die Grundschüler, auch Grundschullehrer, auch mal fragen […].«* (IP SEK2, Pos. 69, beides aus: Zusammenarbeit; SEK: persönliches Einbringen in Austausch; Form des Sich-Einbringens).

Weitere Ankerbeispiele verdeutlichen, dass zeitliche und institutionelle Rahmenbedingungen Einfluss auf den schulübergreifenden Austausch der Lehrerinnen und Lehrer haben: *»Das im Moment nimmt das sehr, sehr viel Zeit in Anspruch, und deswegen ist dann der Austausch zu anderen Schulen gar nicht mehr das, was man als erstes bedenkt, sondern als erstes bedenkt man, der Unterricht, der mir zugeordnet ist.«* (IP SEK2, Pos. 67) sowie: *»Also ich selbst habe keinen Kontakt zu Grundschulen, nein.«* (IP SEK3, Pos. 67, beides aus: Zusammenarbeit; SEK: Formen des Austausches mit Lehrkräften der GS).

Die ambivalente Haltung zur kooperativen Zusammenarbeit mit anderen 2plus-Schulen verdeutlicht das folgende Ankerbeispiel: *»Es kann ja auch sein, dass das für sie keine Bedeutung hat und dass sie damit gar nicht in Berührung kommen. Aber es kann natürlich auch durchaus sein, dass sie vielleicht Vorteile daraus ziehen, wenn sie mit anderen Schulen zusammenarbeiten oder mit anderen Kooperationsnetzwerken.«* (IP SEK3, 00:16:41-0) sowie: *»Da kann ich Ihnen sagen, dass wir damit nicht in Berührung kommen. Ja!«* (IP SEK03, 00:16:45-7).

3.3.3.2.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

25.1) **Mit wie vielen anderen Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren arbeiten Sie regelmäßig zusammen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

- 2
- 3
- 5 (2 Nennungen)
- 6

25.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=6

Gemeinsame Fortbildungen für die Kollegien	33,3%
Gemeinsame Ganztagsangebote	0%
Workshops zum Konzept 2plus	0%
Erfahrungsaustausch zum Sprachunterricht im Rahmen von 2plus	100%
Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von 2plus	66,7%
Austausch von Materialien	50%
Unterstützung von Veranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte beim Wechsel in eine weiterführende Schule	0%
Andere (Bitte in Stichworten angeben)	16,7%

25.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit weiteren 2plus-Schulen stattfindet.

- - regelmäßiges Treffen der Koordinatorinnen zum Erarbeiten neuer 2plus Schulmaterialien
- Erarbeitung neuer Materialien
- Organisation der Olympiade der sorbischen Sprache
- Nutzung von Materialien , Elternarbeit, Sprachstand;Differenzierung
- Umsetzung des 2+ Konzeptes (personell+inhaltlich)
- Umsetzung des Konzeptes, gemeinsames Handeln, gemeinsame Ziele
- Unterrichtsmaterialien
- zu nur wenigen. Jede Schule hat individuelle Konstellationen der Sprachgruppenanteile. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte, die man schwer miteinander vereinen kann.

Abbildung 150: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 14; 25-26).

Es wird deutlich, dass die Zusammenarbeit mehrerer 2plus-Schulen bereits besteht: *»Ein Ausweichen nach oben ist immer möglich, aber wir wissen, wie weit wir, die Kinder letztendlich irgendwo und wie hoch wir unsere Forderungen stellen können, und deshalb ist diese Zusammenarbeit gerade mit unseren vier Schulen sehr effektiv, und wir finden dort einen gemeinsamen Nenner, nicht nur, indem wir sagen, wir haben die gleichen Voraussetzungen, was gerade die Schüler, die im Projekt arbeiten, mitbringen, sondern insgesamt auch die gleichen Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen, wie wir dann mit diesen materiellen arbeiten können, und wir können uns dadurch, dass wir uns regelmäßig treffen, auch wirklich regelmäßig auch austauschen.«* (Interview 02, 00:14:21-0).

Alle Befragten geben an, dass unter den 2plus-Schulen Erfahrungen zum Sprachunterricht im Rahmen von »2plus« ausgetauscht werden. Ebenso führen 60 Prozent an, dass es einen Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von »2plus« gäbe.

Aus folgendem Ankerbeispiel lässt sich ableiten, dass unregelmäßige Treffen stattfinden, in denen sich unter anderem die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren austauschen: *»Dieses große Netzwerk trifft sich ein oder zweimal im Schuljahr zu diesen insgesamt großen Anleitungen, Rechenschaftsbelehrungen und dergleichen dann auch, was jetzt gerade war in Vorbereitung auf den Fachtag, 2plus, dass man dort miteinander ins Gespräch kommt und Ideen sammelt.«* (Interview 02, 00:15:31-1).

Darüber hinaus planen die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren eine engere Zusammenarbeit in inhaltlichen Fragen: *»Wir haben schon drüber gesprochen bei den Koordinatoren, wo alle ihre Arbeitsmittel sozusagen auf eine Plattform einspeisen und jeder da zugreifen kann. Solche Sachen, das müssen wir, wär natürlich für alle Beteiligten super […].«* (Interview 01, 00:16:15-0).

3.3.3.2.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

23.1) **Mit wie vielen anderen Fachberaterinnen und Fachberatern arbeiten Sie regelmäßig zusammen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

- 5 (2 Nennungen)
- 8

23.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit weiteren 2plus-Schulen stattfindet.

- Kooperation mit FB Deutsch sachsenweit, LRS sachsenweit , Intergration sachsenweit

23.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen Sie sich mit den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ab? Bitte nennen Sie in Stichworten.**

- - Einteilung in Sprachgruppen
  - Organisation von Projekten, Veranstaltungen
- - Eintweilung in Sprachgruppen
  - Organisation und Durchführung von Festen und Veranstaltungen
- individuelle Bebarfsangebote

23.12) Welche Netzwerke/ externe Partnerschaften nutzen Sie, um eine lebendige Zweisprachigkeit an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zu fördern? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Zusammenarbeit mit sorbischen Gremien (WITAJ- Sprachzentrum, Sorbischer Schuleverein, Domowina usw.)
- Tastcard für 2+
- Zusammenarbeit mit sorbischen Gremien: Witaj, Sorb. Schulverein, Smolersche Buchhandlung, Sorb.Museum, Domowina, DSVT.

Abbildung 151: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 20).

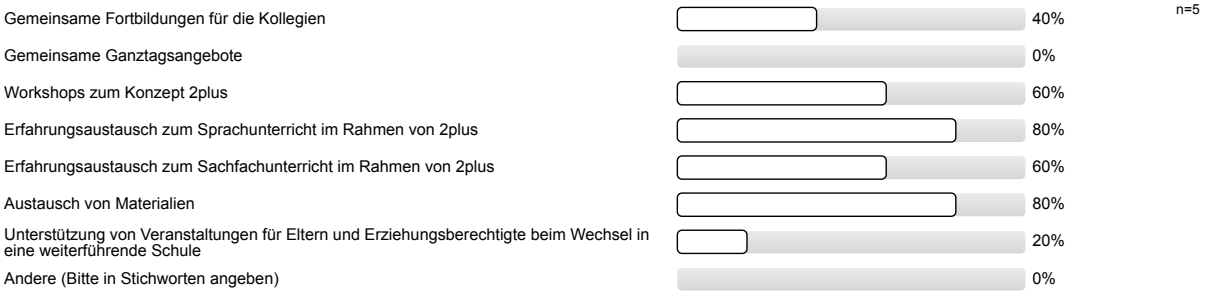
3.3.3.2.5 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

9.1) **Mit wie vielen 2plus-Schulen kooperieren die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen regelmäßig? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Die von mir betreuten 2plus-Schulen kooperieren regelmäßig mit ungefähr ... 2plus-Schulen.

- 5
- 9
- 16

9.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



9.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit den 2plus-Schulen stattfindet.

- -

9.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen sich die Schulleitungen der 2plus-Schulen untereinander ab? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- Planung, Einsatz von Lehrkräften, gegenseitige Unterstützung
- Schulleiter Dienstberatungen

Abbildung 152: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 5; 9-10).

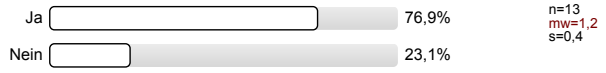
Die Befragten geben an, dass die Schulen in verschiedenen Bereichen miteinander kooperieren. Im folgenden Ankerbeispiel wird deutlich, dass seitens der Referentinnen und Referenten des LaSuB eine strukturierte Zusammenarbeit der Schulen gewünscht ist: *»[…] was uns fehlt oder was aus meiner Sicht wirklich gut wäre und notwendig wäre, dass es eine regelmäßige, strukturierte Zusammenarbeit aller Schulen gäbe, das heißt, einmal Schulart bezogen, dann aber auch alle gemeinsam. Also gestern zum Beispiel habe ich erfahren, dass jetzt eine Oberschule für die letzte Ferienwoche ein einwöchiges Medienprojekt geplant hat, mit sehr, sehr vielen Außenpartnern und unter anderem, dass dort in dieser Woche angeboten wird und Schulungen gemacht werden, dass die Schüler, die Jugendlichen einen sogenannten Computerführerschein machen können, also mit allem Drum und Dran.«* (A.19, aus HK4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 1 Kooperation und Koordination zwischen Schulleiterinnen und Schulleitern, UK 1 Wissensmanagement). Im Folgenden wird darauf verwiesen, dass bisher nur punktuell zusammengearbeitet wird: *»Aus meiner Sicht derzeit sporadisch beziehungsweise Notwendigkeit dazu unbedingt besteht, und dann kann es auch passieren, dass, wenn es ein bestimmtes Problem zu klären gilt, vielleicht auch mal nur zwei oder drei Schulen eventuell zusammentreten.«* (A. 19, aus HK4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 1 Kooperation und Koordination zwischen Schulleiterinnen und Schulleitern, UK 2 Häufigkeit der Zusammenarbeit).

3.3.3.3 Besteht der Wunsch nach einer strukturierten Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen, in dem u. a. auch das LaSuB mitwirken sollte?

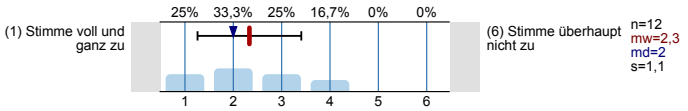
Themenbereich 7: »Zusammenarbeit zwischen den Schulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, den Fachberaterinnen und Fachberatern sowie den Referentinnen und Referenten des LaSuB.

3.3.3.3.1 Schulleitungen:

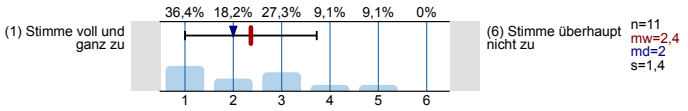
26.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**



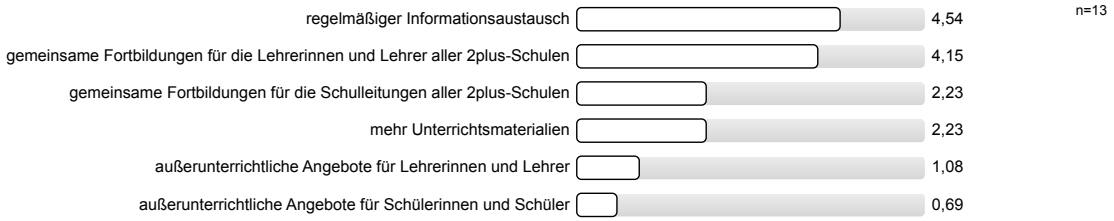
26.6) **Sind Sie der Meinung, dass Ihre Schule aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würde?**



26.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



26.8) **Welchen Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem schulübergreifenden Kooperationsnetzwerk ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**



26.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - gemeinsames Auftreten
- Unterstützung hinsichtlich Absicherung des Unterrichts durch unkomplizierten Austausch von Lehrkräften
- Vergleichbarkeit des Sprachstandes bei Schülern
  Austausch von Lehrkräften zwischen den Schularten ermöglichen

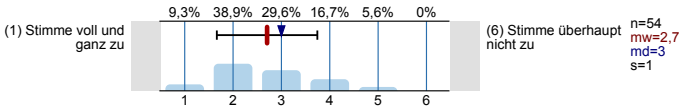
Abbildung 153: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 16; 28-29).

Die Mehrheit der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter (76,9 Prozent) wünscht sich eine strukturierte Zusammenarbeit aller 2plus-Schulen. Dies spiegelt sich in folgendem Ankerbeispiel wider: *»Dieser Schulleiteraustausch, aber das ist wirklich nur der Anfang, denn es sollte ja nicht nur bei einem Schulleiteraustausch bleiben, sondern wirklich auch gemeinsame Projekte, Unternehmungen, gemeinsame Sachen, die die Schulen untereinander auch vielleicht verbindet.«* (Interview 01, Pos. 25, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.1 Schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk, UK 4.1.4 Wünsche an ein Kooperationsnetzwerk). Folgendes Ankerbeispiel verweist darauf, dass eine schulartspezifische Zusammenarbeit als ausreichend angesehen wird: *»[...] aber ich denke mir, wenn man jetzt so einen Erfahrungsaustausch und, wie gesagt, gerade so die, die Bedingungen, die an der Schule vorherrschen sind, mit anderen auszutauschen, würde es mir eigentlich aufgrund dessen, dass hier nicht viel läuft, erst mal für die Grundschulen ausreichen.«* (Interview 03, Pos. 33, aus H4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 4.1 Schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk, UK 4.1.4 Wünsche an ein Kooperationsnetzwerk).

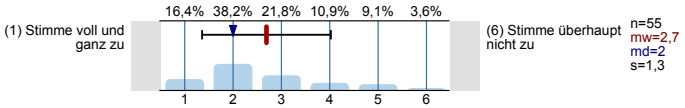
3.3.3.3.2 Lehrerinnen und Lehrer:

7.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

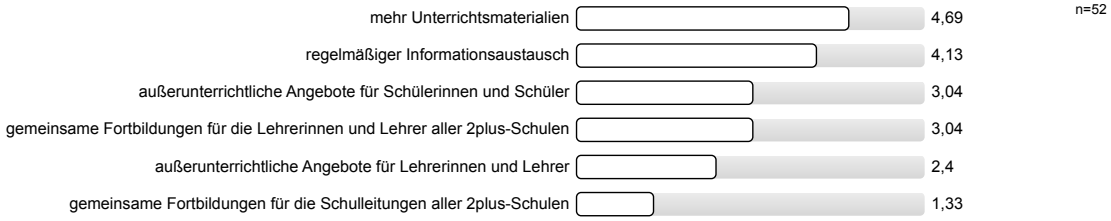
7.6) **Sind Sie der Meinung, dass Ihre Schule aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würde?**



7.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



7.8) **Welcher Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem schulübergreifenden Kooperationsnetzwerk ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**



7.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - (2 Nennungen)
- - unsere Schule ist nicht vergleichbar mit anderen 2plus Schulen, da es keine Muttersprachler, weder bei Lehrern , noch Schülern gibt
- ...
- Anheben des sprachlichen Niveaus
- aufeinander abgestimmte bzw. vereinbarte Ziele, z. B. Formulierung von Zielen im Hiblick auf die Sprachfähigkeit im Sorbischen beim Übertritt der Schüler von Grundschule zum Gymnasium/ zur Oberschule
- Einblick in die Methodenvielfalt anderer Schulen
- erhöhte Bereitschaft an einer anderen Sorbischen Schule (aushilfsweise oder zeitweise) zu arbeiten
  effektiverer, motivierenderer aber insbesondere sensibilisierterer Einsatz und Anwendung des 2plus Konzeptes an allen
- gemeinsame Förderschwerpunkte zum Erlernen der sorbischen Sprache an zweisprachigen Schulen mit geringerem Sorbisch-Sprachniveau, gemeinsames Erarbeiten von standardisierten Tests zur Sprachstandsüberprüfung für Lernende
- momentan keine Idee
- nicht jede Schule muss bei gleichen Themen neu denken - Synergie und Zeiteffizienz
- Zusammengehörigkeitsgefühl
  noch mehr Sprachräume für Schüler und Lehrer
- Überlastung

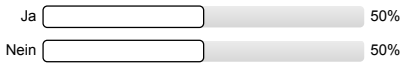
Abbildung 154: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 16; 31).

Aus den Ankerbeispielen geht hervor, dass die Lehrerinnen und Lehrer bereits zusammenarbeiten: *»Ja, also, wir haben alle einen guten Kontakt miteinander, wir machen Fachzeug zusammen, sprechen uns ab über dieses und jenes, das auf alle Fälle […].«* (IP GS1, Pos. 47), allerdings der Wunsch nach Koordinierung besteht: »*Das Schöne wäre, wenn natürlich sowas bereits koordiniert und angeleitet wird. Das wäre natürlich was anderes, wenn man dann eben mitmacht […].«* (IP SEK 3, Pos. 61, beides aus: Zusammenarbeit; Bedeutung schulübergreifendes Kooperationsnetzwerk; Formen des Netzwerks). Explizite Aussagen zur Beteiligung des LaSuB sind nicht gegeben.

Aus einer etablierten, koordinierten Zusammenarbeit versprechen sich die Interviewten zwei Vorteile. Zum einen Qualitätskontrolle bzw. -absicherung des Sorbischunterrichts an den Schulen: *»[…] dass die Schüler, die in der Grundschulzeit an Grundschulen auch die sorbische Sprache lernen, in welcher Qualität, das ist natürlich dann eine andere Frage, das ist ja dann unterschiedlich, auch je nachdem. Die 2plus Konzepte werden ja an verschiedenen Grundschulen angeboten […].«* (IP GS3, Pos. 39) sowie: *»Einfach die Zusammenarbeit, das muss was Regelmäßiges sein. Es kann nicht immer so sein, dass man sagt, na macht doch was ihr wollt. Ja, aber es kann ja auch mal was zurückkommen. Kommt doch mal gucken in die Schulen, wie was läuft. Ihr könnt ja nicht nur urteilen, dass man vielleicht unzufrieden ist mit mit dem Sprachstand der Schüler, wenn sie rausgehen, oder dass sie vielleicht auch meinen, es sind zu wenig, die sorbisch sprechen, und die Schüler sprechen zu viel Deutsch untereinander. Sollen sie doch mal rauskommen! Sollen sie uns doch mal fragen! […] Sollen sie mal wirklich unsere Arbeit auch beobachten!«* (IP SEK1, Pos. 139, beides aus: Zusammenarbeit; Verbesserung durch Zusammenarbeit; Qualitätsabgleich in Sprachvermittlung zwischen Schulen). Zum anderen erhoffen sich die Interviewten eine Verbesserung beim Übergang der Kinder an eine weiterführende sorbisch-sprachige Schule: *»Übergänge manchmal noch einfacher […].«* (IP SEK2, Pos. 63) sowie: *»[…] dass die zum Teil dann in den weiterführenden Schulen das Sorbische nicht weiter lernen, das ist ein bisschen schade. Da könnte vielleicht dann daran vielleicht weiter gearbeitet werden, dass die dann auch in weiterführenden Schulen guten Sorbisch-Unterricht erhalten«.* Dazu wird allerdings auf eine schulartübergreifende Zusammenarbeit verwiesen: *»Ja, man würde sich manchmal wünschen, dass die Lehrer vielleicht von der Oberschule oder auch vom sorbischen Gymnasium mehr Interesse zeigen, wie wir hier arbeiten.«* (IP GS3, Pos. 39, beides aus: Zusammenarbeit; Verbesserung durch Zusammenarbeit; Übergang an weiterführende sorbische Schulen unterstützen).

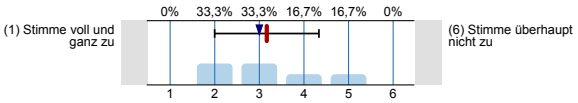
3.3.3.3.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

25.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**



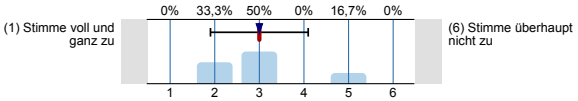
n=6
mw=1,5
s=0,5

25.6) **Sind Sie der Meinung, dass Ihre Schule aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würde?**



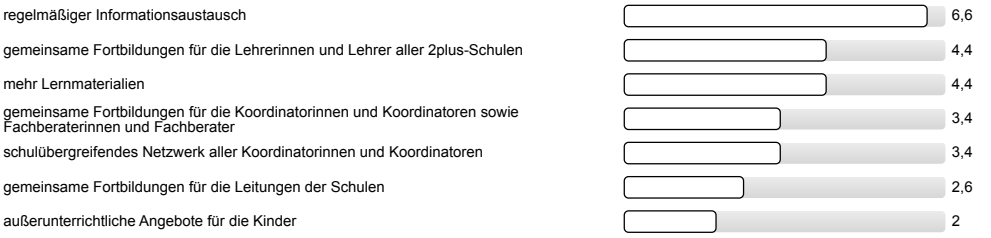
n=6
mw=3,2
md=3
s=1,2

25.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



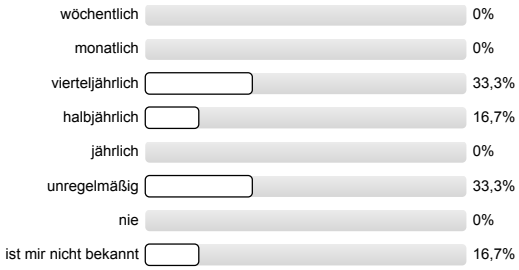
n=6
mw=3
md=3
s=1,1

25.8) **Welchen Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem übergreifenden Kooperationsnetzwerk aller 2plus-Schulen ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**



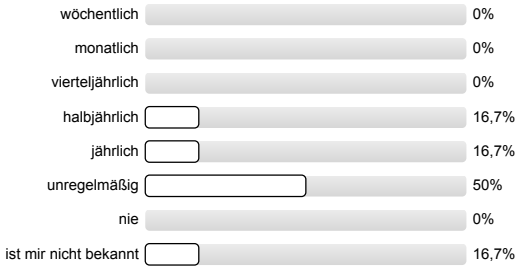
n=5

25.10) **Wie häufig findet ein Austausch zwischen den Koordinatorinnen und Koordinatoren anderer 2plus-Schulen statt?**



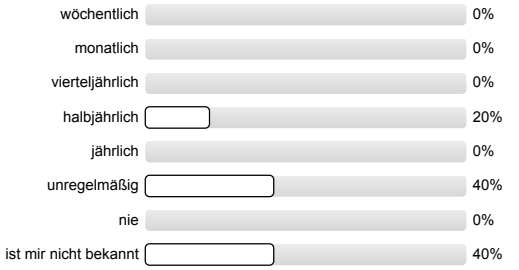
n=6
mw=5
s=2

25.11) **Wie häufig findet ein Austausch mit Koordinatorinnen und Koordinatoren anderer 2plus-Schulen <u>sowie</u> Fachberaterinnen und Fachberatern?**



n=6
mw=5,8
s=1,3

25.13) **Wie häufig findet Netzwerkarbeit mit externen Parterschaften statt, um eine lebendige Zweisprachigkeit zu fördern?**



n=5
mw=6,4
s=1,7

Abbildung 155: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 15-16; 26).

Während die Hälfte der Befragten sich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen wünschen, lehnen dies 50 Prozent ab. Dies spiegelt sich in den zwei nachfolgenden Ankerbeispielen wider: *»[…] dass man so einen Pool hat und sich Dinge von anderen Schulen anschauen kann, die nutzen kann, und natürlich selber auch Dinge weitergeben kann.«* (Interview 01, 00:16:15-0). Das zweite Ankerbeispiel deutet zwar auf ein Interesse an allgemeinem Austausch untereinander hin, betont jedoch die Schwierigkeit des fachlichen Austauschs: *»Man tauscht sich mal aus, man trifft sich beim Fachtag, man trifft sich vielleicht auch bei einer anderen, man kennt sich gut, man mag sich, man kann auch schön miteinander reden, aber gerade was dieser fachliche Austausch ist, es ist schwer, sich miteinander zu vergleichen.«* (Interview 02, 0:16:40-0).

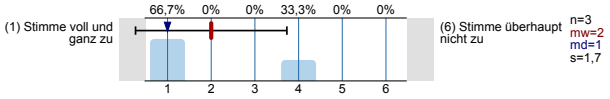
Als wichtigsten sich ergebenden Nutzen bei einem übergreifenden Kooperationsnetzwerk aller 2plus-Schulen ergab sich unter den Befragten der regelmäßige Informationsaustausch (siehe Frage 25.8). Dies wird an folgendem Ankerbeispiel deutlich: *»Naja, dass man auch eben überschulisch denkt und sich da auch irgendwie austauscht. Einfach sagt: Okay, ich mache das so an meiner Schule, kannst du ja vielleicht mal den Impuls mitnehmen und das vielleicht auch, dass man einfach irgendwie sich kennt.«* (Interview 03, 00:27:40-4).

Die bereits bestehende Zusammenarbeit mehrerer 2plus-Schulen wird hier nochmals unterstrichen: *»Ein Ausweichen nach oben ist immer möglich, aber wir wissen, wie weit wir, die Kinder letztendlich irgendwo und wie hoch wir unsere Forderungen stellen können, und deshalb ist diese Zusammenarbeit gerade mit unseren vier Schulen sehr effektiv, und wir finden dort einen gemeinsamen Nenner, nicht nur, indem wir sagen, wir haben die gleichen Voraussetzungen, was gerade die Schüler, die im Projekt arbeiten, mitbringen, sondern insgesamt auch die gleichen Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen, wie wir dann mit diesen materiellen arbeiten können, und wir können uns dadurch, dass wir uns regelmäßig treffen, auch wirklich regelmäßig auch austauschen.«* (Interview 02, 00:14.21-0).

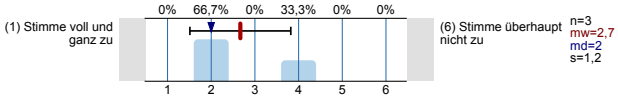
3.3.3.3.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

23.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

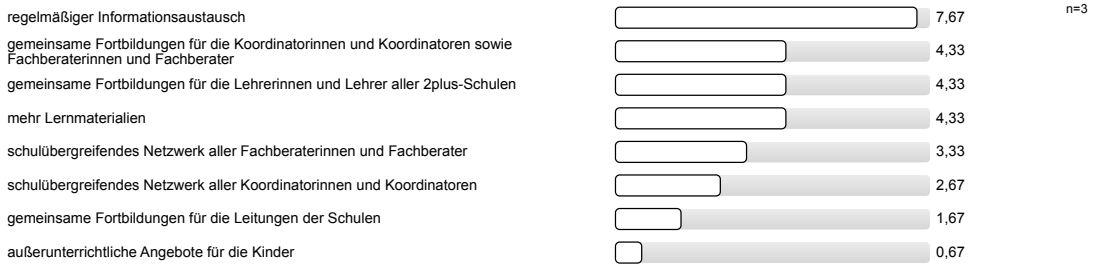
23.6) **Sind Sie der Meinung, dass die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würden?**



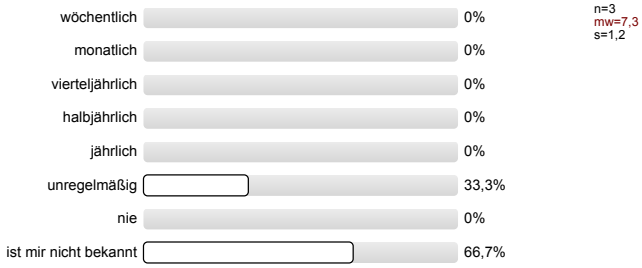
23.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



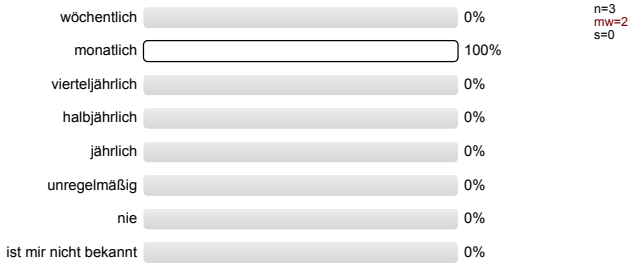
23.8) **Welchen Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem übergreifenden Kooperationsnetzwerk aller 2plus-Schulen ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**



23.10) Wie häufig findet ein Austausch mit Koordinatorinnen und Koordinatoren an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen statt?



23.11) Wie häufig findet ein Austausch mit anderen Fachberaterinnen und Fachberatern statt?



23.13) Wie häufig findet die Netzwerkarbeit mit externen Parterschaften statt, um eine lebendige Zweisprachigkeit zu fördern?

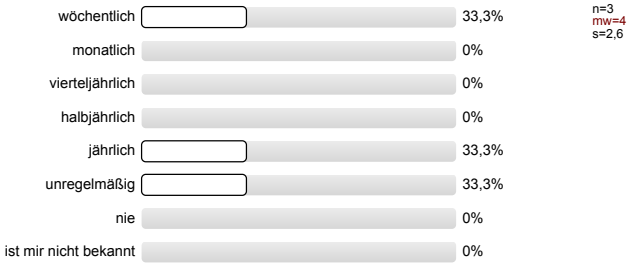
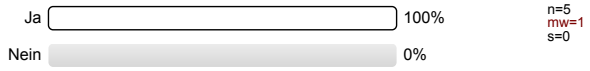


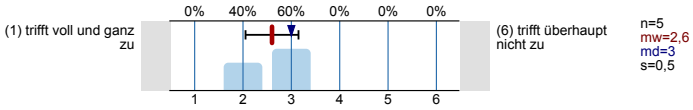
Abbildung 156: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 13-14).

3.3.3.3.5 Referentinnen und Referenten des LaSuB:

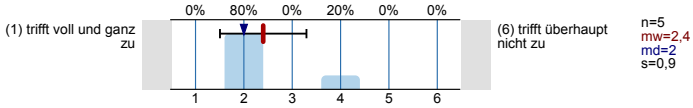
9.5) **Wünschen Sie grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**



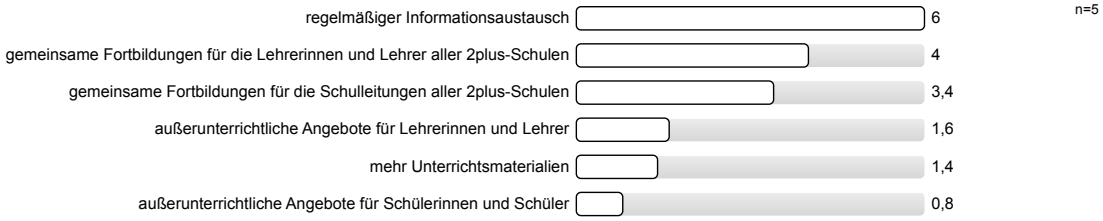
9.6) **Sind Sie der Meinung, dass die von Ihnen beratenen 2plus-Schulen aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würden?**



9.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



9.8) **Welcher Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem schulübergreifenden Kooperationsnetzwerk ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**



9.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Bessere Abstimmungen zwischen den Schularten, organisiert durch den Koordinator für Sorbische Angelegenheiten und die Sorbisch Koordinatoren der jeweiligen Schulen.
- bessere Gestaltung von Schülerübergängen
  Verbesserung der Elternarbeit - Beratung der Eltern

Abbildung 157: Netzwerkarbeit aller 2plus-Schulen aus der Perspektive der Referentinnen und Referenten des LaSuB (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Referentinnen und Referenten des LaSuB, S. 5-6; 10).

Alle Befragten wünschen sich eine strukturierte Zusammenarbeit der 2plus-Schulen. Das folgende, bereits im Punkt 3.3.3.2.5 zitierte Ankerbeispiel unterstreicht dies: *»[…] was uns fehlt oder was aus meiner Sicht wirklich gut wäre und notwendig wäre, dass es eine eine regelmäßige, strukturierte Zusammenarbeit aller Schulen gebe, das heißt, einmal Schulart bezogen, dann aber auch alle gemeinsam. Also gestern zum Beispiel habe ich erfahren, dass jetzt eine Oberschule für die letzte Ferienwoche ein ein einwöchiges Medienprojekt geplant hat, mit sehr, sehr vielen Außenpartnern und und unter anderem, das dort in dieser Woche angeboten wird und Schulungen gemacht werden, dass die Schüler, die Jugendlichen einen sogenannten Computerführerschein machen können, also mit einem drum und dran.«* (A.19, aus HK4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 1 Kooperation und Koordination zwischen Schulleiterinnen und Schulleitern, UK 1 Wissensmanagement).

Allerdings werden die Unterstützungsangebote des LaSuB durch die Schulleitungen als Kontrolle empfunden: *»[…] sodass wir also dort den Schulen die Unterstützung geben, obwohl die das also auch nicht als Unterstützung sehen. Die Schulen sagen, wenn es dieses Gespräch gibt, die, die empfinden das als Kontrolle. Wir wollen mit ihnen reden, damit wir wissen, was an der Einzelschule passiert, um zu überlegen, was können wir tun, um um zu helfen, so ganz Möglichkeiten gibt. Aber die Schulen empfinden das, was teilweise anders.«* (A.33, aus HK4 Schulentwicklung und Zusammenarbeit, OK 2 Kooperation und Koordination zwischen Schulleiterinnen und Schulleitern sowie LaSuB, UK 3 Kontrolle vs. Autonomie).

3.3.3.4 Besteht eine Kooperation zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen?

Themenbereich 8: »Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und den Fachberaterinnen und Fachberatern.

3.3.3.4.1 Schulleitungen (Teil 1 bis 2):

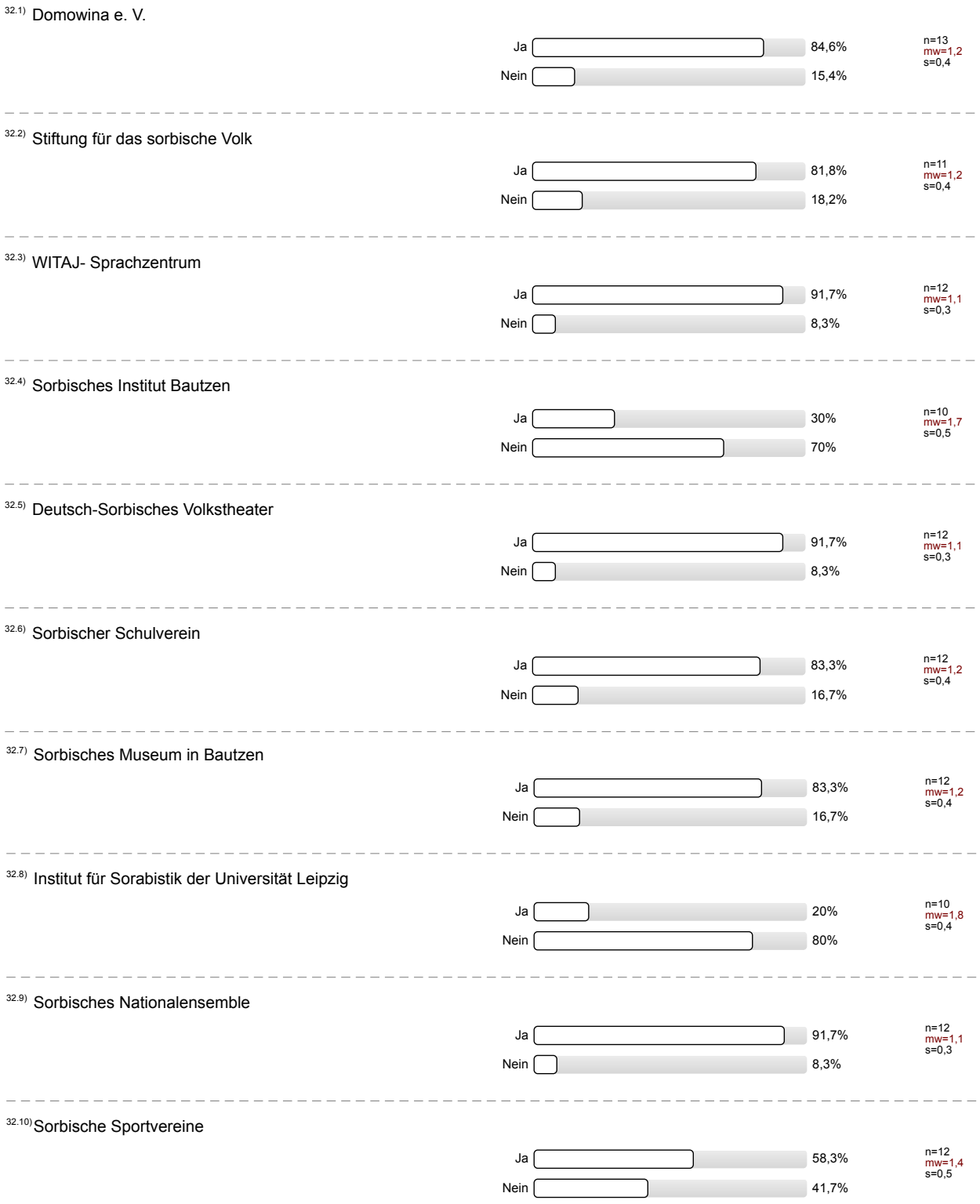


Abbildung 158: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 19-20).

Die vielfältigen Kooperationen zwischen 2plus-Schulen und sorbischen Kultureinrichtungen sowie Vereinen wird in folgenden Ankerbeispielen ersichtlich: *»[…] weil wir auch mit einem Verein zusammenarbeiten, also auch mit der Domowina und mit einem Verein initiiert von der sorbischen Elterninitiative, die eben auch versuchen, gerade eben für die Kinder, die zu Hause keine Sprachunterstützung haben, auch Freizeitangebote anzubieten, die diese Kinder dann auch in der sorbischen Sprache erleben können und ohne dass sie eben Angst haben, dass dort nur sorbisch gesprochen, dass über sie hinweggegangen wird.«* (Interview 04, Pos. 14). Und: *»Ich bin selber aktiv im Kreisvorstand in einer Domowina-Ortsgruppe hier am Ort; Domowina ist ja unser Dachverband, tätig, wo die sorbische Kultur aktiv gepflegt wird.*« (Interview 03, Pos. 25). Ebenso: *»Wir haben Kooperationsverträge mit diesen, mit diesen Kultureinrichtungen, mit dem sorbischen Kulturzentrum in [Ort] und sind wirklich daran interessiert die Kultur hier, und die wird wirklich aktiv gelebt.«* (Interview 03, Pos. 25). Weiterhin: *»Gerade durch diesen Verein, der bei uns gegründet wurde durch die sorbische Elterninitiative. Wir geben jedes Mal vor den Ferien Angebote heraus, die in deren Vereinsräumen durchgeführt werden. Das ist mal die Arbeit mit dem 3D Drucker oder nähen oder kochen, wo überall die sorbische Sprache die Hauptsprache ist. Wenn was nicht verstanden wird, ist klar, das wird nochmal erklärt für die Kinder. Aber die sorbische Sprache soll eben im Tun, im Erstellen von irgendetwas die Hauptsprache sein, und das, denke ich ist eine ganz tolle Sache.«* (Interview 04, Pos. 34).

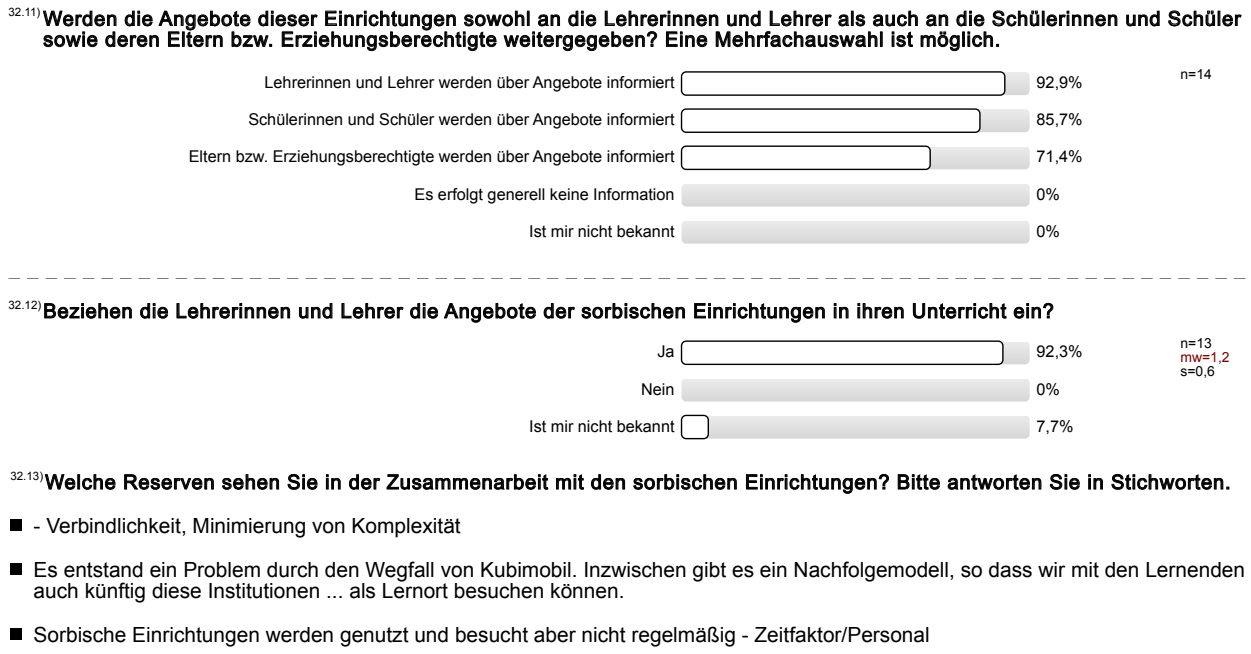


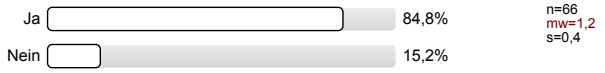
Abbildung 159: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulleitungen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 19; 30).

3.3.3.4.2 Lehrerinnen und Lehrer (Teil 1 bis 2):

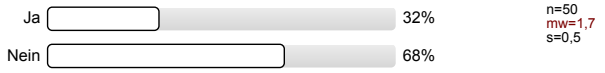
8.1) Domowina e. V.

8.2) Stiftung für das sorbische Volk

8.3) WITAJ- Sprachzentrum

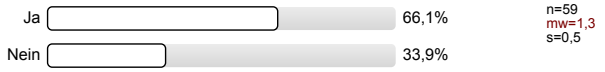


8.4) Sorbisches Institut Bautzen

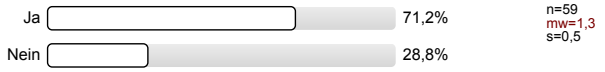


8.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

8.6) Sorbischer Schulverein



8.7) Sorbisches Museum in Bautzen



8.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

8.9) Sorbisches Nationalensemble

8.10) Sorbische Sportvereine

Abbildung 160: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 16-17).

8.11) **Werden die Angebote dieser Einrichtungen sowohl an die Schülerinnen und Schüler als auch an deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte weitergegeben?**

n=74

Eltern werden über Angebote informiert	9,5%
Schülerinnen und Schüler werden über Angebote informiert	14,9%
Schülerinnen und Schüler **sowie** Eltern werden über Angebote informiert	58,1%
Es erfolgt generell keine Information	0%
Ist mir nicht bekannt	23%

8.12) **Nutzen die Schülerinnen und Schüler diese Angebote?**

n=69
mw=1,9
s=1

Ja	53,6%
Nein	1,4%
Ist mir nicht bekannt	44,9%

Beziehen Sie die Angebote der sorbischen Einrichtungen in Ihren Unterricht ein?

8.13) Domowina e. V.

n=47
mw=1,4
s=0,5

Ja	55,3%
Nein	44,7%

8.14) Stiftung für das sorbische Volk

n=45
mw=1,7
s=0,5

Ja	31,1%
Nein	68,9%

8.15) WITAJ- Sprachzentrum

n=56
mw=1,2
s=0,4

Ja	82,1%
Nein	17,9%

8.16) Sorbisches Institut

n=44
mw=1,8
s=0,4

Ja	25%
Nein	75%

8.17) Sorbischer Schulverein

n=51
mw=1,5
s=0,5

Ja	51%
Nein	49%

8.18) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

n=59
mw=1,1
s=0,3

Ja	86,4%
Nein	13,6%

8.19) Sorbisches Museum in Bautzen

n=56
mw=1,2
s=0,4

Ja	76,8%
Nein	23,2%

8.20) Sorbisches Nationalensemble

n=52
mw=1,4
s=0,5

Ja	61,5%
Nein	38,5%

8.21) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

n=39
mw=1,9
s=0,3

Ja	7,7%
Nein	92,3%

Abbildung 161: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 18-19).

3.3.3.4.3 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Teil 1 bis 2):

26.1) Domowina e. V.

Ja	60%	n=5 mw=1,4 s=0,5
Nein	40%	

26.2) Stiftung für das sorbische Volk

Ja	80%	n=5 mw=1,2 s=0,4
Nein	20%	

26.3) WITAJ- Sprachzentrum

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

26.4) Sorbisches Institut Bautzen

Ja	50%	n=4 mw=1,5 s=0,6
Nein	50%	

26.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

26.6) Sorbischer Schulverein

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

26.7) Sorbisches Museum in Bautzen

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

26.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig — Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

26.9) Sorbisches Nationalensemble

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

26.10) Sorbische Sportvereine — Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

26.11) **Geben Sie als Schulkoordinatorin oder -koordinator die Angebote der oben genannten Einrichtungen an folgende Personen weiter? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Lehrerinnen und Lehrer werden über Angebote informiert	100%	n=6
Schülerinnen und Schüler werden über Angebote informiert	100%	
Eltern bzw. Erziehungsberechtigte werden über Angebote informiert	83,3%	
Es erfolgt generell keine Information	0%	
Ist mir nicht bekannt	0%	

26.12) **Beziehen die Lehrerinnen und Lehrer die Angebote der sorbischen Einrichtungen in ihren Unterricht ein?**

Ja	83,3%	n=6 mw=1,3 s=0,8
Nein	0%	
Ist mir nicht bekannt	16,7%	

Abbildung 162: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 15-16).

[26.13)] **Welche Reserven sehen Sie in der Zusammenarbeit mit den sorbischen Einrichtungen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- auf den Lehrplan ausgerichtete Projekte
- finanzielle Unterstützung
- mehrere Angebote zu ähnlichen Themen

Abbildung 163: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 26).

Mit den folgenden sorbischen Institutionen geben mindestens die Hälfte der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren eine regelmäßige Zusammenarbeit an: Domowina e. V., Stiftung für das sorbische Volk, WITAJ- Sprachzentrum, Sorbisches Institut Bautzen, Deutsch-Sorbisches Volkstheater, Sorbischer Schulverein, Sorbisches Museum in Bautzen. Diese Zusammenarbeit spiegelt sich in den folgenden zwei Ankerbeispielen wider: *»Zum Beispiel machen wir jetzt mit dem Verlag so ein Projekt, mit dem sorbischen Verlag, dem Domowina Verlag, dass wir ein sorbisches Buch herausgeben.«* (Interview 03, 00:06:13-3). Ebenso wird die Entwicklung von neuem Schulmaterial in Kooperation mit dem WITAJ-Zentrum deutlich: *»[…] treffen sich schulspezifische Koordinatoren und arbeiten mit dem, Verlag, mit dem WITAJ-Zentrum zusammen und entwickeln Schulmaterial.«* (Interview 01, 00:05:04-8).

Aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren wird eine engere Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Institutionen im Freistaat Sachsen, insbesondere mit dem Institut für Sorabistik an der Universität Leipzig und dem Sorbischen Institut e. V. in Bautzen angemahnt: *»Na ja, und vor allem, was, was ich auch wirklich ansprechen würde, ist für die Koordinatoren auch mal diese wissenschaftliche Präsenz. Ich weiß, dass an der Uni Leipzig zu dem Thema geforscht wird. Wir kriegen an Schule davon nichts mit. […] Das war total gut, dass Herr Flöter und Frau Baunack mal da waren. Aber auch von den sorbischsprachigen Wissenschaftlern muss da einfach auch mal jemand an die Koordinatoren ran und mal sagen, was überhaupt hier gemacht wird? Keiner weiß, was gemacht wird. […] Die hatten immer gleich Angst, okay die Sprachkenntnisse unserer Schüler sind viel zu gering. Und oh Gott, und welchen Schüler nehmen wir da jetzt? Also, da muss einfach die, der muss von der wissenschaftlichen Seite auch mehr Präsenz in die Schule oder die Studenten, die daran arbeiten, die könnten noch mal rauskommen, oder wie sie das jetzt machen, irgendwie sich mal damit auseinandersetzen! Aber da ist von den Sorbischen, also von der Sorabistik oder vom Sorbischen Institut, keiner mal irgendwie in Erscheinung getreten. Das ist ein bisschen schade, dass man das immer alles selber rausfinden muss und dass es so geheim ist, also, oder?«* (Interview 03, 00:45:19-0).

3.3.3.4.4 Fachberaterinnen und Fachberater:

24.1) Domowina e. V.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.2) Stiftung für das sorbische Volk	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.3) WITAJ- Sprachzentrum	

24.4) Sorbisches Institut Bautzen	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.6) Sorbischer Schulverein	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.7) Sorbisches Museum in Bautzen	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.9) Sorbisches Nationalensemble	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
24.10) Sorbische Sportvereine	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.11) Beziehen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Angebote der sorbischen Einrichtungen in ihren Unterricht ein?

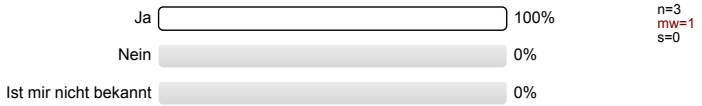


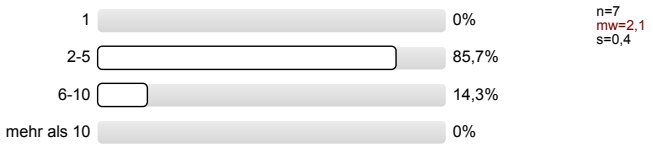
Abbildung 164: Kooperationen zwischen den 2plus-Schulen und den sorbischen Einrichtungen aus der Perspektive der Fachberaterinnen und Fachberater (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Fachberaterinnen und Fachberater, S. 14).

3.3.3.5 Wie erfolgt die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule und während der Betreuung im Hort?

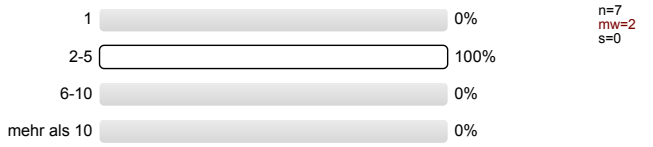
Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

5.3.3.5.1 Schulleitungen Grundschulen (Teil 1 bis 2):

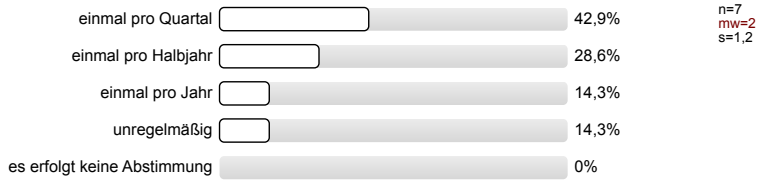
27.1) **Aus wie vielen Kindertageseinrichtungen kommen die Schulanfängerinnen und -anfänger in Ihre Schule? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



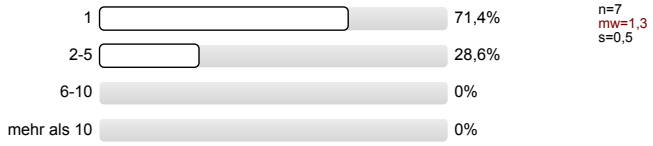
27.3) **Mit wie vielen Kindertageseinrichtungen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Schulvorbereitungsjahr abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



27.5) **Wie oft stimmen Sie sich mit den Kindertageseinrichtungen zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



27.6) **Mit wie vielen Kindertageseinrichtungen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Hort abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



27.8) **Wie oft stimmen Sie sich mit dem Hort zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**

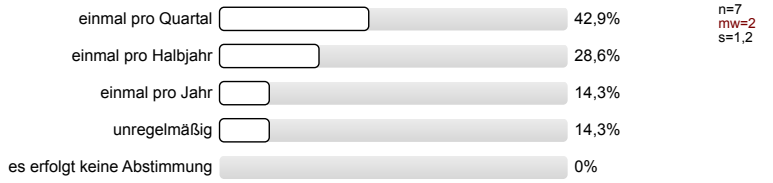


Abbildung 165: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 16-17).

27.2) Bitte nennen Sie die Namen der Kindertageseinrichtungen, aus denen die Schulanfängerinnen und -anfänger in Ihre Schule kommen.

- CSB Wittichenau Kindertagesstätte Dörgenhausen
  KH Wittichenau
  CSB Sollschwitz
- ich weise auf die Anonymität der Befragung hin
- Kita Graustein, Kita Tschernitz, Schleife, Halbendorf, Groß Düben, Trebendorf, Rohne, Kita Gablenz, Kita Dresden,
- Kita Panschwitz-Kuckau, Kita Ostro
  Kita Crostwitz und Nebelschütz (manchmal einzelne Kinder)
- Kita Ralbitz, Kita Räckelwitz, Kita Panschwitz-Kuckau, Kita Sollschwitz, Kita Dörgenhausen
- Sorbischer Kiga "Jan Radyserb Wjela" Budyšin, "Glückskäfer" Budyšin,
  "Knirpsenland" Budyšin

27.4) Bitte nennen Sie die Namen der Kindertageseinrichtungen, mit denen Sie eine Kooperationsvereinbarung geschlossen haben.

- CSB Wittichenau
  KH Wittichenau
  CSB Sollschwitz
- Kita Panschwitz-Kuckau, Kita Ostro
- Kita Ralbitz, Kita Sollschwitz
- Schleife, Trebendorf, Halbendorf, Groß Düben, Rohne
- siehe 27.2.

27.7) Welche Schwerpunkte umfassen die Kooperationsvereinbarungen mit dem Hort?

- Grundpositionen zur Bildung
  Gemeinsame Ziele der Kooperation
  Vereinbarungen zu Angeboten, zur Gesundheitsförderung und zu den Hausaufgaben
  Verantwortungsbereiche
- Hausaufgabenbetreuung, GTA, Projekte und Wandertage, Zusammenarbeit mit Eltern (gemeinsamer Elternrat)
- Hort Panschwitz-Kuckau
- Kita Ralbitz
- Organisation Übergang Unterricht-GTA-Hort
  HA-Erledigung

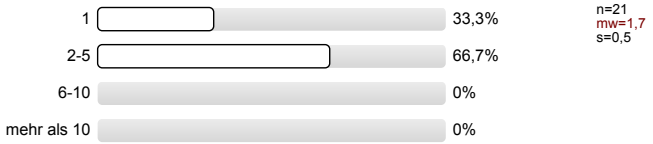
Abbildung 166: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 29).

Alle Grundschulen haben laut der Befragung mit zwei bis fünf Kindertageseinrichtungen eine Vereinbarung zur Kooperation im Schulvorbereitungsjahr (siehe Frage 27.3). Dabei stimmen sich die meisten Befragten mindestens einmal im Halbjahr mit den Kindertageseinrichtungen ab (siehe Frage 27.5). Die Interviews verweisen darauf, dass die Schulleitungen in den Kindertageseinrichtungen bereits mit den Eltern und Erziehungsberechtigten in Kontakt treten: *»Ich bin eine derjenigen, die in Kitas geht, also ich habe diesen Bereich mit übernommen, weil ich einfach schauen will, wie kann man es ziehen, also wie empfangen wir die Kinder und wie können wir da weitergehen, beziehungsweise was können wir noch erreichen, um auch Eltern zu überzeugen, die Kinder vielleicht in die muttersprachliche Klasse zu geben? Also in der anderen Kita ist es so, da ist unsere Beratungslehrerin, und dort sind meistens eben die muttersprachlichen Kinder schon in der Kindertagesstätte.«* (Interview 04, Pos. 11, aus H2 Tätigkeitsfeld, OK 2.1 Aufgaben, UK 2.1.2 Kontakt zu externen Institutionen).

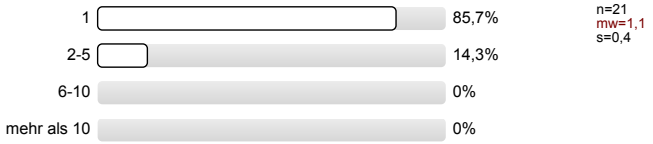
3.3.3.5.2 Leitungen der Kindertageseinrichtungen (Teil 1 bis 3):

1. Wie erfolgt das Zusammenwirken von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen?

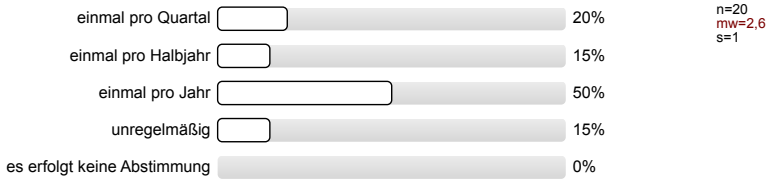
1.1) **In wie viele Grundschulen gehen die Vorschulkinder nach Beendigung der Zeit in Ihrer Kindertageseinrichtung? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



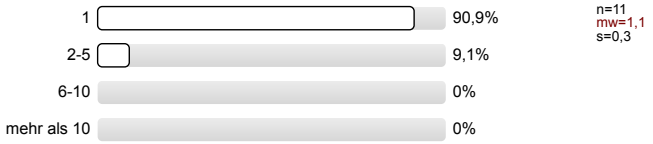
1.3) **Mit wie vielen Grundschulen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Schulvorbereitungsjahr abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



1.5) **Wie oft stimmen Sie sich mit den Grundschulen zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



1.6) **Mit wie vielen Grundschulen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Hort abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



1.9) **Wie oft stimmen Sie sich mit den Grundschulen zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**

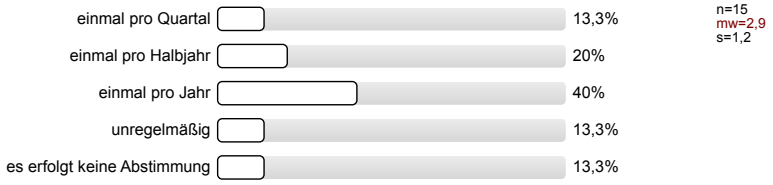


Abbildung 167: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 1-2).

1.2) Bitte nennen Sie die Namen der Grundschulen, in die die Vorschulkinder gehen.

- "Handrij Zejler" Hoyerswerda, Sorbischer GS Ralbitz, "Krabat" GS Wittichenau
- - Grundschule Hochkirch
  - BBZ Bautzen
  - Waldorf Schule Görlitz
  - ...
- 6 KD Sorbische Grundschule Panschwitz,1KD Räckelwitz / 1 KD Göda mit Sorbisch Stunden/ 1KD nach Dresden es hat unser Haus mit einem sehr gutem Wortschatz in Sorbisch verlassen, die Familie lebt in Dresden
- ABC Grundschule Neschwitz, GS Crosstwitz, GS Radibor
- Deutsch- Sorbischer Schulkomplex Schleife
- Dr. Maria Grollmuß in 02627 Radibor
- Grundschule Ralbitz
  Grundschule Wittichenau
  Grundschule Oßling
- Grundschule Räckelwitz
- Grundschule Räckelwitz
  Grundschule am Forst - Kamenz
- Grundschule Schleife
- Handij Zejler Grundschule Hoyerswerda, Grundschule Oßling, Grundschule Wittichenau
- Handrij Zejler Grundschule
- Handrij Zejler Grundschule Hoyerswerda, Grundschule Laubusch, Grundschule Lauta
- Handrij Zejler Schule in Hoyerswerda oder Grundschule Laubusch
- Krabat Grundschule Wittichenau
  sorbische Grundschule Ralbitz
- Königswartha, Ralbitz, Radibor
- Panschwitz-Kuckau; Ralbitz; Räckelwitz; Neschwitz; Elstra
- Seeenland Grundschule Burgneudorf
- Sorbische Grundschule Bautzen, Maria Montessori Grundschule Bautzen, Gregor-Mättig Grundschule Bautzen
- Sorbische Grundschule Crostwitz

1.4) Bitte nennen Sie die Namen der Grundschulen, mit denen Sie eine Kooperationsvereinbarung für das Schulvorbereitungsjahr geschlossen haben.

- "Handrij Zejler" GS HY
- ABC GS Neschwitz
- Deutsch- Sorbischer Schulkomplex Schleife
- Dr. Maria Grollmuß in 02627 Radibor
- Grundschlue Schleife
- Grundschule Ralbitz
  Grundschule Wittichenau
- Grundschule Räckelwitz (2 Nennungen)
- Handrij Zejler Grundschule

Abbildung 168: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 9).

- Handrij Zejler Grundschule Hoyerswerda
- Handrij Zejler Hoyerswerda
- Handrij Zejler Schule in Hoyerswerda oder Grundschule Laubusch
- Krabat Grundschule Wittichenau
- Königswartha
- Panschwitz-Kuckau
- s.o.
- siehe oben
- Sorbische Grundschule Panschwitz
- Sorbische GS Bautzen, Gregor Mättig GS Bautzen, Montessori GS Bautzen

1.7) Bitte nennen Sie die Namen der Grundschulen, mit denen Sie eine Kooperationsvereinbarung für den Hort geschlossen haben.

- - Grundschule Hochkirch
- ABC Grundschule Neschwitz
- CSB Hort am Adler
- Deutsch- Sorbischer Schulkomplex Schleife
- Dr. Maria Grollmuß in 02627 Radibor
- Grundschule Räckelwitz
  Grundschule Ralbitz
- Hort Schleife
- Hort wurde ausgegliedert nach Panschwitz
- keine (2 Nennungen)
- Krabat Grundschule Wittichenau
- Panschwitz-Kuckau
- siehe oben
- Sorbischer Hort Bautzen

1.8) Welche Schwerpunkte umfassen die Kooperationsvereinbarungen mit dem Hort?

- - Hausaufgabengestaltung
  - gemeinsame Reflexion
  - gemeinsame Feste
- Betreuung
  Angebote
- die Erledigung der Hausaufgaben, gemeinsame Projekte, Abstimmungen über den Zeitplan der AG
- GTA abstimmen, allgemeines Zusammenarbeiten
  Stundenplan, Übergabezeiten
- Hospitationen, gemeinsame Höhepunkte
- Inhalte zur pädagogischen Betreuung
- keine (2 Nennungen)
- Reflexion der Vorschulkinder
  Besuch der Vorschulkinder vor dem Schuleintritt (1 mal im Monat/ a´4 mal)
- Zusammenarbeit mit Institutionen, gemeinsame pädagogische Ziele und Grundsätze, Verantwortungsbereiche
- Übergänge gestalten, Nutzung von Räumen, GTA Durchführung im Hortalltag, leider keine Zusammenarbeit mit gemeinsamen Höhepunkten mit den Lehrern seitens der Schule gewünscht

Abbildung 169: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 10).

3.3.3.6 Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kindertageseinrichtungen haben sich bewährt?

Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

3.3.3.6.1 Schulleitungen Grundschulen:

28.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

gemeinsame Teamsitzungen von Kindertageseinrichtung und Grundschule	28,6%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	7,1%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	7,1%
Nutzung der Daten des Portfolios aus der Kindertageseinrichtung in den ersten Grundschulwochen	7,1%
regelmäßige Gruppenbesuche der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in der Kindertageseinrichtung	35,7%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	14,3%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	50%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	21,4%
Beobachtung in Alltagssituationen	42,9%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	14,3%
keine Form der Zusammenarbeit	0%

28.3) **Welches Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes nutzen Sie als Schulleitung im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Abstimmung zur Sprachentwicklung der Kinder mit der Leitung der Kindertageseinrichtung	50%
Beobachtungen der Kinder in der Kindertageseinrichtung	50%
Beobachtungen der Kinder in der Schule bei Kennenlerntagen	42,9%
Einsatz der Materialsammlung „Dobry start“	35,7%
Nutzung der Daten aus den Portfolios der Kindertageseinrichtung	7,1%
Andere (Stichworte)	7,1%

28.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich des Schulvorbereitungsjahres bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Werkstätten und Schnupperstunde in der Schule
  - Teilnahme an Höhepunkten, wie Sportfest, Schulfest, Maibaumwerfen
- besuche der Vorschulgruppe in der Schule

28.4) Welche anderen Methoden zur Ermittlung des Sprachstandes nutzen Sie noch? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

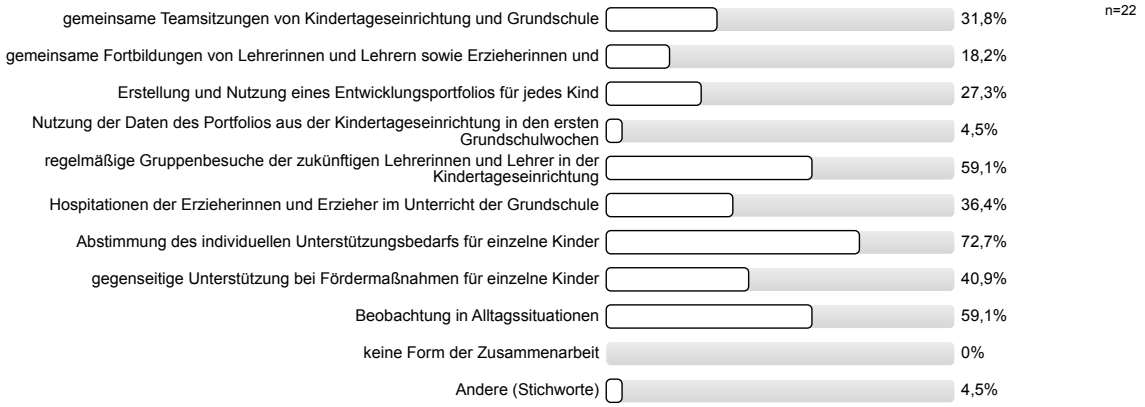
- - Koordinatorin 2 plus spricht individuell mit einzelnen Kindern, lässt sie zu Bild sprechen und testet so ihr Sprchvermögen
- Diagnostik - und Sprachstandsanalyse

Abbildung 170: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 17-18; 29-30).

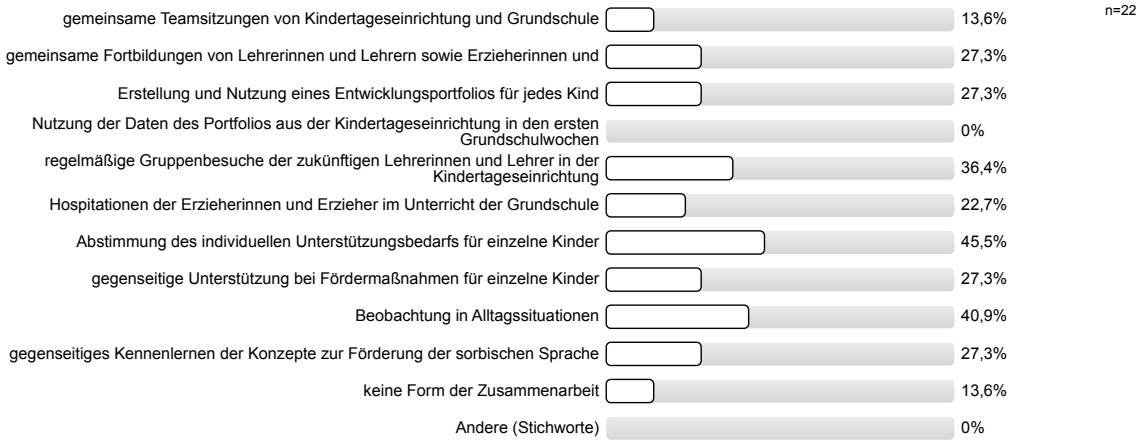
Die Hälfte der Befragten geben an, dass sie sich zur Feststellung des Sprachstandes im Schulvorbereitungsjahr mit der Leitung der Kindertageseinrichtungen abstimmen. Ebenso geben 50 Prozent an, dass Beobachtungen der Kinder in den Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden. Dies lässt sich an folgendem Zitat erkennen: *»[…] ja, schon rein von der Planung her ist es unsere Aufgabe, immer zu schauen, welche Kinder sind Muttersprachler und werden sozusagen sorbisch alphabetisiert und welche kommen nur mit ganz geringen Kenntnissen oder auch gar keinen Kenntnissen zu uns, und diese dann entsprechend in die Sprachgruppen einzuteilen. Das ist natürlich der erste Punkt. Wir sehen unsere Aufgabe auch schon ein bisschen vor der Schule, indem wir nämlich in die Kitas gehen und schauen, wie läuft dort, die dieser Sprachvorlauf, der vor der Schule schon ja eigentlich da sein sollte, oder läuft überhaupt schon etwas vorher? Das ist nicht in allen Kindergärten bei uns gegeben.«* (Interview 04).

3.3.3.6.2 Leitungen der Kindertageseinrichtungen (Teil 1 bis 3):

2.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung aller Kompetenzbereiche setzen Sie im Schulvorbereitungsjahr ein? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



2.3) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



2.5) **Welche Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes der Kinder nutzen Sie in Ihrer Einrichtung im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

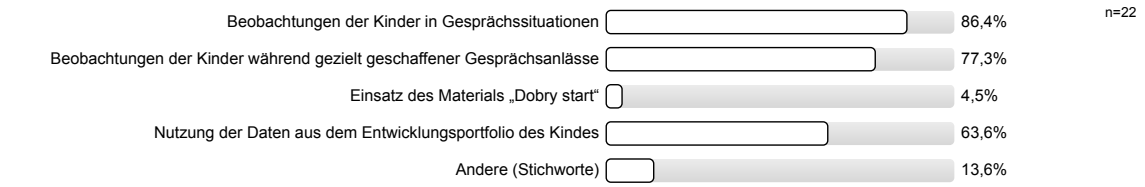


Abbildung 171: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 2).

2.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Kompetenzbereiche bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Einladung zum Maibaumwerfen in die Schule
  - jährliches Sportfest mit der gesamten Schule
- 3 Sichtungstage der Schulleitung im ersten Halbjahr
- Beratungslehrerin führt einen Elternabend zur Schulvorbereitung für die Eltern der Vorschüler in der Kita durch. Gemeinsames Arbeitsheft für die Kinder im Vorschuljahr, drei Schnuppertage für die Vorschüler in der Grundschule.
- Besuche der Kinder in der Grundschule, Angebote
- Die Beratungslehrerin oder die Schulleiterin führen einen Elternabend zum Thema Schulvorbereitung für dei Eltern der Vorschüler in der Kita durch.
- leider keine seitens der Schule gewünscht Begründung- Lehrermangel und halbtagsstellen der Lehrer,
- Werkstattunterricht der Vorschüler in der Schule, Austausch von Materialien

2.4) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Absprachen mit Grundschule und Eltern zur Wahl der Klasse in Bezug auf den Anteil der sorbischen Sprache.
- Besuche der Grundschule für Vorschulkinder, Angebote
- Besuch gemeinsamer Theatervorstellungen mit allen Schülern in Panschwitz
- regelmäßige Feedbackgespräche, Austauschrunden
- Schulungen durch das Witaj Sprachzentrum
- so schade, wir würden mehr wollen, aber dafür müsste die Politik erstmal Schulen mit Kitas verknüpfen. d.h. Lehrer verpflichten, das zu wollen. Das ist nie vorgesehen!

2.6) Welche anderen Methoden zur Ermittlung des Sprachstandes sind auch nützlich/sinnbringend? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- -Dyrdomdej
  Sorbische Bücher für Bookii
- Bei Bedarf werden Sprachtest zu Lautbildungsstörungen durchgeführt.
- Beobachtung während der Spielsituation
  Morgenkreis/ Gebet
- Dokumentation / Fragebogen zur Mehrsprachigkeit (Witaj - Sprachzentrum)
- Grenzsteine der Entwicklung
- Qualitätskriterienkatalog zur Förderung und Vermittlung der sorbischen Sprache
- WITAJ Arbeitsheft für Vorschüler

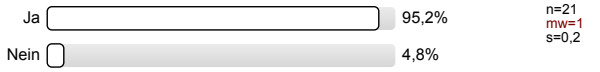
2.8) Wenn JA: Um Welche Anforderungen handelt es sich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- - Wortschatz
  - Grammatik
  - Gebrauch von Adjektiven und Verben im Satz
- Es gibt direkt konzeptionelle Inhalte, welche die Kinder in der sorbischen Sprache beherrschen sollten
- sorbisch - verstehen
  sorbisch - sprechen
  Elternhaus - sorbisch

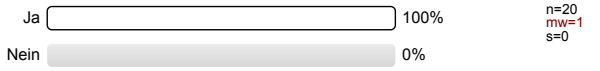
Abbildung 172: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 11-12).

2.7) **Benennen Grundschulen konkrete Anforderungen hinsichtlich des sorbischen Sprachstandes der Kinder am Ende der Zeit in der Kindertageseinrichtung?**

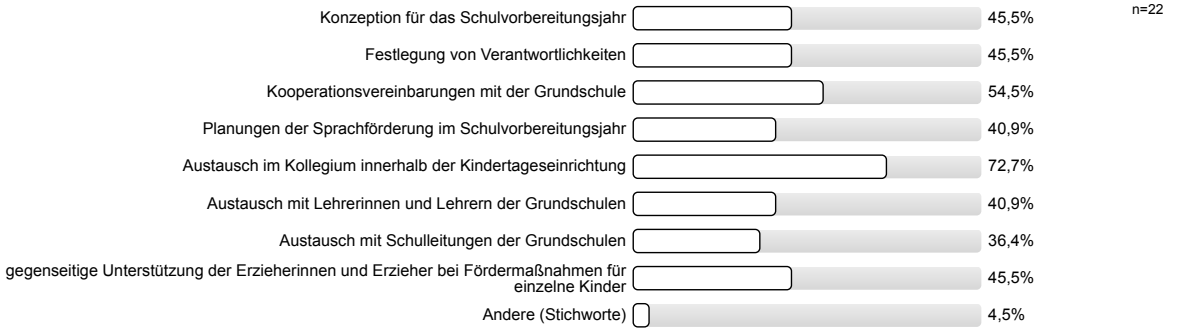
2.9) **Enthält die Konzeption Ihrer Einrichtung Aussagen zum Schulvorbereitungsjahr?**



2.10) **Decken sich diese konzeptionellen Aussagen mit der praktischen Umsetzung in Ihrer Einrichtung?**



2.12) **Welche Maßnahmen werden gebraucht, um die Kinder sprachlich gut auf das Konzept 2plus vorzubereiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



2.14) **In unserer Kindertageseinrichtung ist hinsichtlich der Vorbereitung der Kinder auf den Unterricht in sorbischer Sprache Folgendes etabliert (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

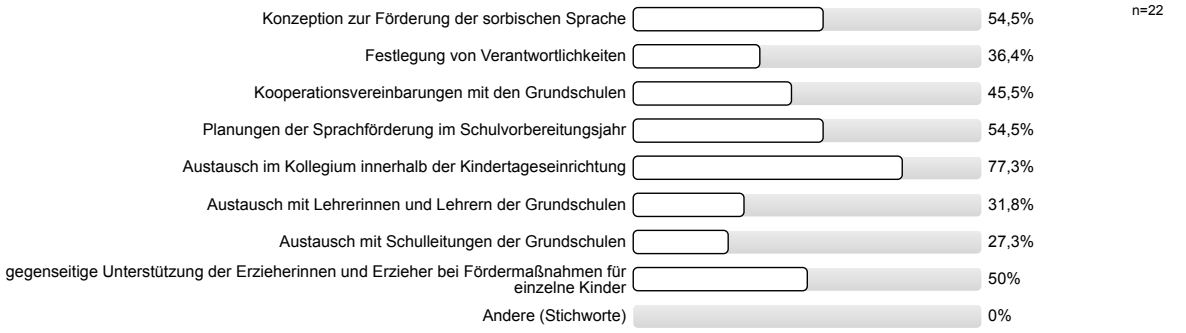


Abbildung 173: Bewährte Formen der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Teil 3 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 3).

3.3.3.7 Wo bestehen Reserven in der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr?

Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

3.3.3.7.1 Schulleitungen:

29.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Abbildung 174: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen, aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 18).

Die befragten Schulleiterinnen und Schulleiter sehen mehrheitlich für keine der angegebenen Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache Verbesserungsmöglichkeiten. Mit 28,6 Prozent liegt der höchste Wert bei gemeinsamen Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erziehern. Das folgende Ankerbeispiel verdeutlicht jedoch, dass das Erlernen der sorbischen Sprache in den Kindertageseinrichtungen als unverzichtbar erachtet wird: *»Wir sind der Meinung, dass alle Kinder, die an unsere Schule kommen, vorher schon in irgendeiner Weise im Kindergarten auch sorbisch, zumindest in den Grundlagen erlernt haben sollen. Also es gab ja bei uns in dem einen Kindergarten mehrere Jahre eine Gruppe und die Gruppe gab es aber nur im Alter von drei bis fünf Jahren. Das letzte Schulvorbereitungsjahr waren die Kinder da nicht mehr in dieser Gruppe, weil es einfach nur die eine einzige sorbischsprachige Erzieherin dort gab und das fanden wir schon ein bisschen schade, dass eben das dort nicht weitergezogen werden könnte. Denn Kinder, die in der Gruppe waren, das erleben wir gerade in diesem Schuljahr, die haben wirklich einen guten Vorlauf und so müsste es eigentlich bei allen Kindern sein. Die Eltern könnten dort immer noch wählen, ob sie das Kind in die Gruppe geben oder nicht. Wir sind der Meinung, dass für alle dieser Vorlauf da sein soll und auch von dem anderen Kindergarten, wo wir auch Kinder herbekommen, da ist gar kein sorbisches Angebot. Aber im Moment ist es eben leider so, dass die Erzieherin dort auch wieder den Arbeitsplatz gewechselt hat, und es eben keine sorbische Erzieherin mehr für diese Gruppe gibt. Und das ist eigentlich immer noch ein Problem, wo wir sagen, also im Alter von sechs Jahren, sieben Jahren, wenn die Kinder bei uns beginnen mit dem Sorbischunterricht,*

ist es eigentlich schon zu spät, mit dieser Sprache anzufangen.« (Interview 04, Pos. 44, aus H5 Unterstützungsmöglichkeiten, OK 5.2 Wünsche an zukünftige Unterstützungsmöglichkeiten, UK 5.2.1 Wünsche an das LaSuB).

3.3.3.7.2 Leitungen der Kindertageseinrichtungen:

4.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

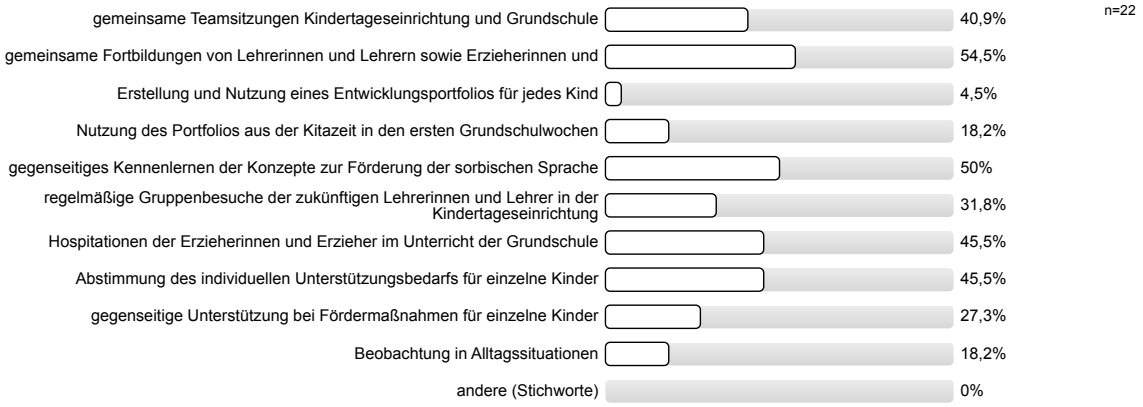


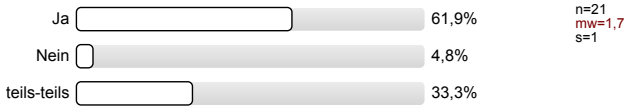
Abbildung 175: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, aus der Perspektive der Leitungen der Kindertageseinrichtungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 4).

3.3.3.8 Können die Kindertageseinrichtungen ihre Kinder gut auf eine 2plus-Grundschule vorbereiten?

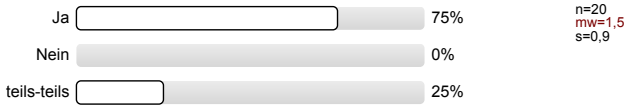
Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Darstellung der Stichprobengruppe der Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

3.3.3.8.1 Leitungen der Kindertageseinrichtungen:

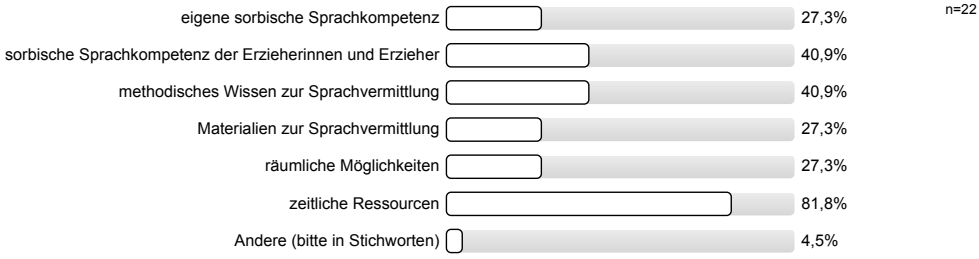
7.1) **Haben Sie in Ihrer Einrichtung genügend Arbeitsmittel, um die Kinder gut auf das Konzept 2plus vorzubereiten?**



7.2) **Finden Sie in Ihrer Einrichtung ein Umfeld vor, um die Kinder gut auf das Konzept 2plus vorzubereiten?**



7.4) **In welchen der folgenden Bereiche bestehen Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



6.2) Welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- gemeinsame Angebote mit Einbezieung der Erzieher

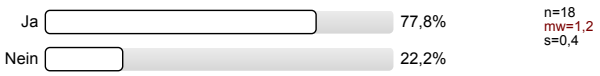
Abbildung 176: Spezifische Ausstattung der Kindertageseinrichtungen zur Vorbereitung der Kinder auf eine 2plus-Grundschule (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 5-6; 13).

3.3.3.9 Besteht eine Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesrichtungen mit den sorbischen Einrichtungen?

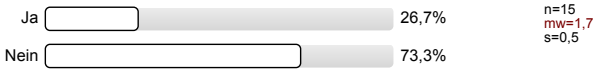
Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Darstellung der Stichprobengruppe der Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

3.3.3.9.1 Leitungen der Kindertageseinrichtungen:

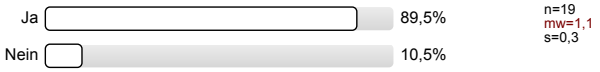
8.1) Domowina e. V.



8.2) Stiftung für das sorbische Volk

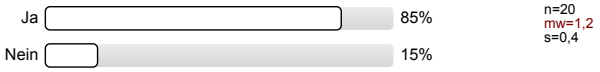


8.3) WITAJ- Sprachzentrum



8.4) Sorbisches Institut

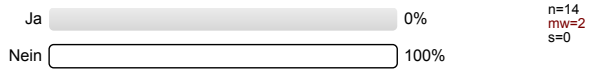
8.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater



8.6) Sorbischer Schulverein

8.7) Sorbisches Museum in Bautzen

8.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig



8.9) Sorbisches Nationalensemble

8.10) Sorbische Sportvereine

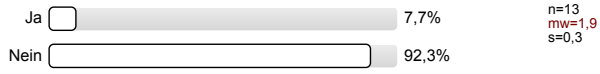


Abbildung 177: Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 6-7).

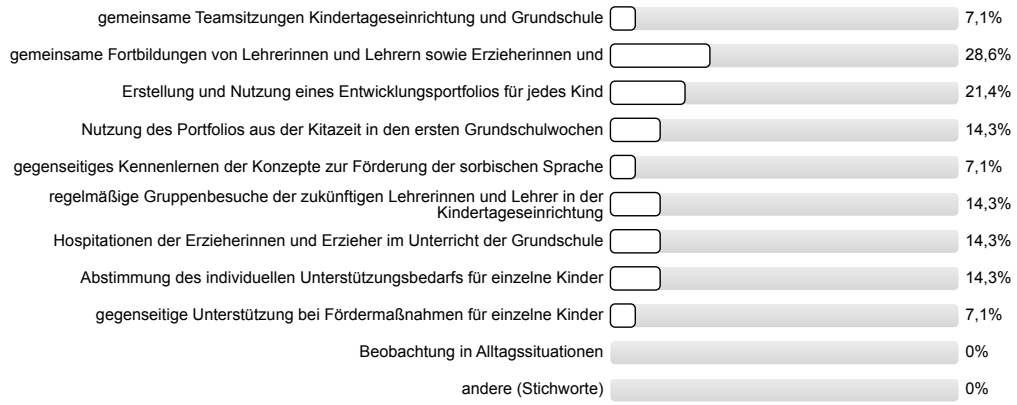
3.3.3.10 Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten haben sich bewährt?

Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Horte.

3.3.3.10.1 Schulleitungen:

29.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14



30.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit bestehen noch? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- - individuelle Absprachen zwischen LK und Erzieher/in

Abbildung 178: Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten, aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 18; 30).

3.3.3.10.2 Leitungen der Horte (Teil 1 und 2):

5.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit dem Hort hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

gemeinsame Teamsitzungen Kindertageseinrichtung und Hort	27,3%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	9,1%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	9,1%
Nutzung des Portfolios aus der Kitazeit in den ersten Grundschulwochen	4,5%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	4,5%
regelmäßige Gruppenbesuche der Lehrerinnen und Lehrer im Hort	9,1%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	4,5%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	13,6%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	22,7%
Beobachtung in Alltagssituationen	22,7%
keine Form der Zusammenarbeit	18,2%
Andere (Stichworte)	4,5%

5.3) **Bieten Sie Hausaufgabenbetreuung in den Hortzeiten an?**

n=10
mw=1,1
s=0,3

Ja	90%
Nein	10%

5.4) **Beinhaltet die Hausaufgabenbetreuung aktive Unterstützung?**

n=10
mw=1,4
s=0,5

Ja	60%
Nein	40%

5.5) **Sehen Sie besonderen Unterstützungsbedarf während der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Vermittlung der sorbischen Sprache?**

n=10
mw=1,7
s=0,5

Ja	30%
Nein	70%

5.7) **Welche sorbischsprachigen Angebote setzen Sie im Rahmen der kommunikativen Bildung um? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

Sprachspiele	54,5%
Theater- und Rollenspiele	31,8%
Singen, Reimen, Dichten	45,5%
Dialogspiele mit Puppen	27,3%
Vorlesen	45,5%
Nacherzählen einer Geschichte	31,8%
Bilder, Fotos und Grafiken	50%
Bilderbücher und Betrachtungen	54,5%
digitale Medien	40,9%
Themenzentrierte Gespräche	40,9%
Philosophieren und freies Erzählen	27,3%
logopädische Unterstützung	4,5%
Andere (bitte in Stichworten)	4,5%

Abbildung 179: Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten, aus der Perspektive der Leitungen der Horte, Teil 1 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 4-5).

5.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit bestehen noch? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- Gemeinsame Projekte, Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben; Bereitstellung der Lehrmaterialien
- k.A.
- Wir haben keinen Hort
- Wir sind eine Kita deren Träger das CSB Sachsen e.V. ist und der Hort hat den gleichen Träger somit sind mitunter tägliche Abstimmungen machbar

5.6) Wenn JA: In welcher Form sehen Sie besonderen Unterstützungsbedarf während der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Vermittlung der sorbischen Sprache? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- -
- bei gemischtsprachigen und/oder deutschsprachigern Lebenspartnerschaften
- Kinder die die sorbische Sprache erlernen, benötigen eine sorbisch sprachige Erzieherin
- Wir haben keinen Hort
- wir sind eine deutsch-sorbische Einrichtung die Hortner sind keine Muttersprachler.
  Wir gehören eher zum äußeren Rand . Neschwitz ist evangelisch, deshalb auch eher wenig sorbisch.
  Wir wollen die Kinder trotzdem mit der Sprache vertraut machen und die Traditionen und Bräuche im Siedlungsgebiet pflegen.
  Deshalb arbeitet in Neschwitz nur eine Muttersprachlerin Sorbisch und das für über 200 Kinder. Die Sorben bleiben oft unter sich.
  verständlich aber schwer zu bearbeiten in der Kita und Hort.

5.8) Welche anderen sorbischsprachigen Angebote setzen Sie im Rahmen der kommunikativen Bildung um? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Aktivitäten des Alltags werden von einzelnen Erzieherinnen in sorbischer Sprache begleitet.
- Besuch von sorbischen Institutionen, wie z.B. Theater, Puppentheater, Zahnarztpraxis
- gezielte Angebote über die Natur(Bienen, Vögel, Getreide oder andere Nutztiere um die richtige sorbische Bezeichnung anzueignen
- keine - da keine sorbische Erzieherin im Hort tätig ist
- Sorbisches Puppentheater von außerhalb, Märchenstunde auf sorbisch

Abbildung 180: Formen der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten, aus der Perspektive der Leitungen der Horte, Teil 2 (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 12-13).

3.3.3.11 Wo bestehen Reserven in der Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Horten hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache?

Themenbereich 7a: »Zusammenarbeit zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen«; Vergleich der Stichprobengruppen der Schulleitungen der Grundschulen mit den Leitungen der Horte.

3.3.3.11.1 Schulleitungen:

Abbildung 181: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Horten, aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 19).

3.3.3.11.2 Leitungen der Horte:

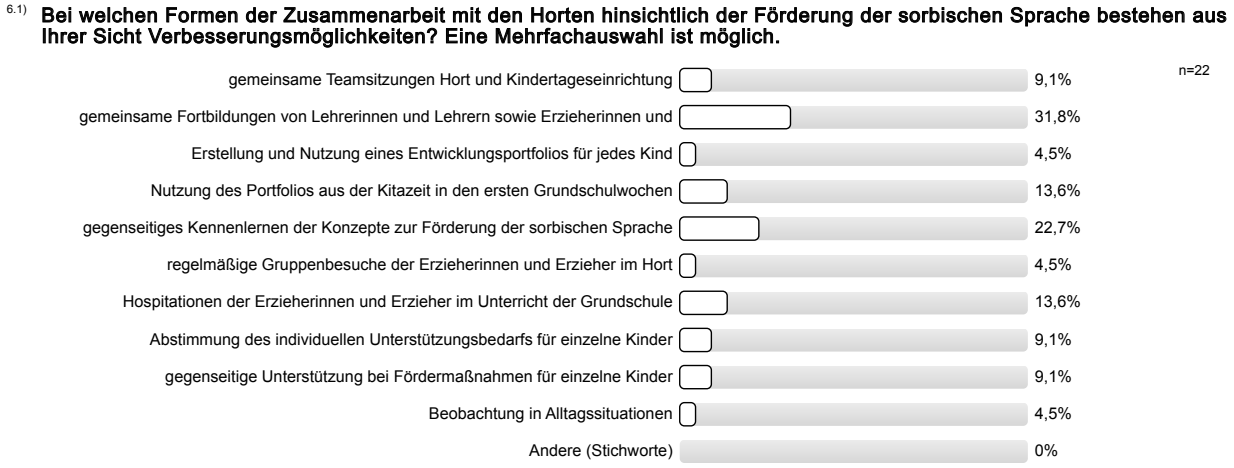


Abbildung 182: Reserven in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, aus der Perspektive der Leitungen der Horte (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Leitungen der Kindertageseinrichtungen, S. 5).

3.3.4 Subforschungsfrage S4

Die S4 lautet: *»Wie soll die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten gestaltet werden, um eine möglichst gelungene Schullaufbahnberatung unter Berücksichtigung einer kooperativen Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule zu gewährleisten?«*

- Welche Konstrukte sollen gemessen werden? **Zusammenarbeit mit den Eltern (UV)** wirkt sich auf **Schullaufbahnberatung** und **kooperative Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule** (AV) aus

- Inhärente Fragestellungen der S4, aufgeschlüsselt nach Themenbereichen:

  1. *»Wie erfolgt die Informationsarbeit zwischen den Eltern und Erziehungsberechtigten mit der Schule?«* (Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule« und Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern«); Vergleich der Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

  2. *»Inwiefern werden die Eltern und Erziehungsberechtigten zum Konzept ‚2plus' informiert bzw. einbezogen?«* (Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule«, Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern« und Themenbereich 10: »Informationsarbeit mit den Eltern«); Vergleich der Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

  3. *»Welche Vorschläge zur Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bestehen?«* (Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule«; Vergleich der Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

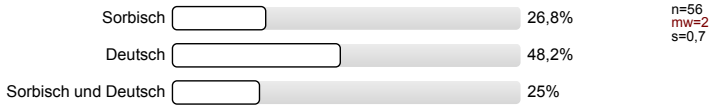
  4. *»Welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Angebote der Sorbischen Sprachschule) sind den Eltern und Erziehungsberechtigen bekannt?«* (Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern«); Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.3.4.1 Wie erfolgt die Informationsarbeit zwischen den Eltern und Erziehungsberechtigten mit der Schule?

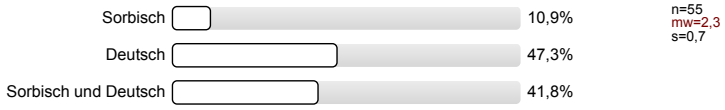
Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule« und Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern«; Vergleich der Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.4.1.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

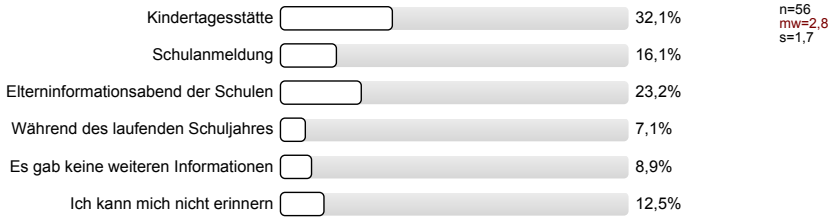
3.1) **In welcher Sprache werden die Elterngespräche geführt? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.**



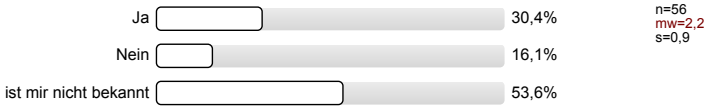
3.2) **In welcher Sprache findet die Elternversammlung statt? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.**



3.3) **Wann oder durch welche Einrichtungen wurden Sie das erste Mal über das Konzept 2plus informiert? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.**



3.4) **Wissen Sie, ob schulische Informationsveranstaltungen zum Konzept 2plus existieren?**



3.5) **Wenn JA: Haben Sie an diesen Informationsveranstaltungen teilgenommen?**

3.6) **Falls Sie an diesen Informationsveranstaltungen <u>nicht</u> teilgenommen haben, begründen Sie dies bitte in Stichworten.**

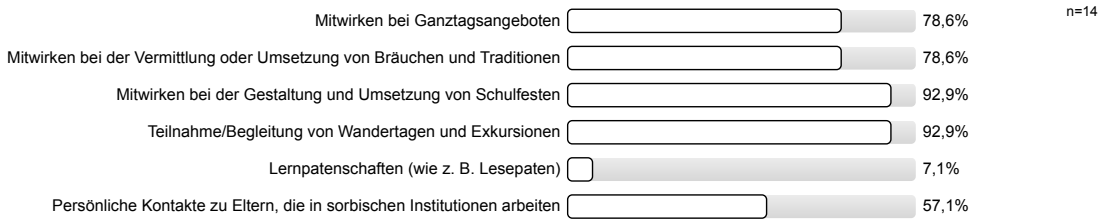
- Es gab keine oder sie sind mir nicht bekannt
- Ich kenne das Gesamtkonzept und bin mit der Umsetzung zufrieden.
- Ich weis leider nicht was sie damit meinen
- keine Kenntnis gehabt
- kein Interesse
- Mir ist das nicht bekannt,das es an unsere Schule so etwas gibt.
- wegen Arbeit vrhindert
- Weiß nicht was es ist.
- Wir sprechen zuhause ausschließlich Sorbisch.In unserem Dorf gibt es außerdem keine andere Schule ,also hatten wir keine Wahl !
- Znaju koncept po teoriji a w praksy.

Abbildung 183: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 3-4; 10).[8]

[8] Übersetzung aus der Befragung von Eltern und Erziehungsberechtigten 3.6: Pkt. 10: »Ich kenne das Konzept in der Theorie und in der Praxis.«

3.3.4.1.2 Schulleitungen:

33.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden gepflegt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



33.2) Welche weiteren Formen der Zusammenarbeit mit den Elternvertretern Ihrer Schule haben sich bewährt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - engmaschiger Austausch
- Elternrat

33.3) **Welche Herausforderungen treten bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Konzept 2plus auf? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - "Feindbild"-Bildung
- - für unsere Eltern ist das Konzept inzwischen Normalität
  - daher nicht mehr ständig Thema
  - bei Fragen von Eltern zum Konzept (wie auch bei anderen Problemen) sind sie stets eingeladen das Gespräch mit der Schule zu suchen - wird auch genutzt - Ergebnis: hohe Akzeptanz, kaum Probleme
- - Notwendigkeit wird von nichtmuttersprachlichen Eltern teilweise in Frage gestellt
- Akzeptanz bei nicht sorbischsprachigen Eltern,
  Verstehen von Bildungsinhalten im Sachfach und Hilfe für Kind
- Akzeptanz und bewusste Entscheidung, dass ihr Kind an einer sorbischen Schule beschult wird, gegenseitige Toleranz
- Bedeutung eines frühen Sprachenlernens für das Kind

33.4) **Welche Unterstützung wünschen Sie sich bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Konzept 2plus? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Aufklärungsarbeit zum Mehrwert von Mehrsprachigkeit
- - evt. aktualisierten ,,Werbefilm" (schwierig, da sehr verschiedene Rahmenbedingungen)

Abbildung 184: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 20; 30).

Folgendes Ankerbeispiel verweist auf die Herausforderungen der Schulleitungen bei der Informationsweitergabe an die Eltern und Erziehungsberechtigten zum Konzept »2plus«: *»Also mein Ansinnen ist es, und wie gesagt, nicht immer bei den Eltern so angekommen. Jedes, jedes Kind lernt bei uns Sorbisch, und manche wollen halt von sonst woher hierherkommen. Sage ich das. Aber unser Ansinnen ist es, dass jedes Kind entweder nach 2plus unterrichtet wird oder Sorbisch als intensive Sprache lernt, und das, wie gesagt, daran würde ich auch festhalten, solange es möglich ist.«* (Interview 03, aus: H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.3 Beitrag der Schulleitung zur Akzeptanz an der Schule, UK 3.3.4 Persönliches Engagement).

»[…] weil bei uns viele Kinder aus einer wirklich reinen deutschen Gegend zu unserem Schulbereich gehören und dort ist die Akzeptanz weniger groß als zum Beispiel in Hoyerswerda, wo eigentlich von den Gegebenheiten her gar nicht so viel sorbisch ist wie bei uns. Aber dort wollen die Eltern eben wirklich, dass die Kinder diese Sprache lernen, wo das bei uns eher ne Sache von Duldung ist.« (Interview 04).

3.3.4.1.3 Lehrerinnen und Lehrer:

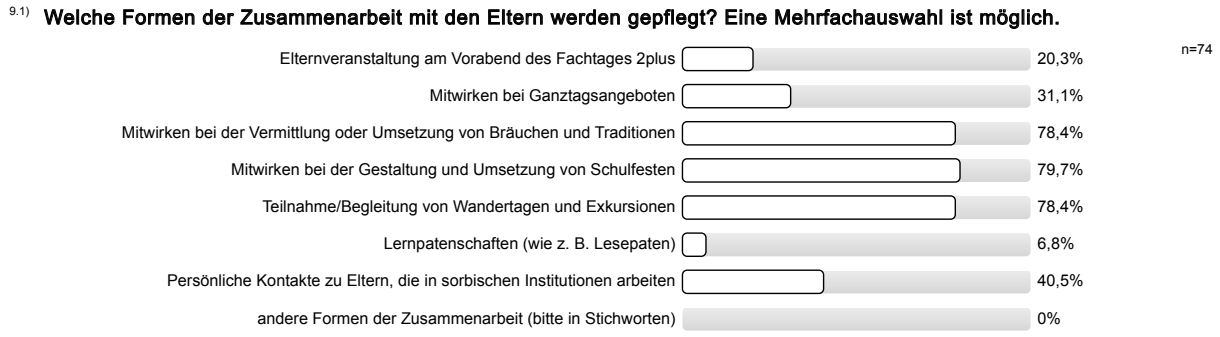
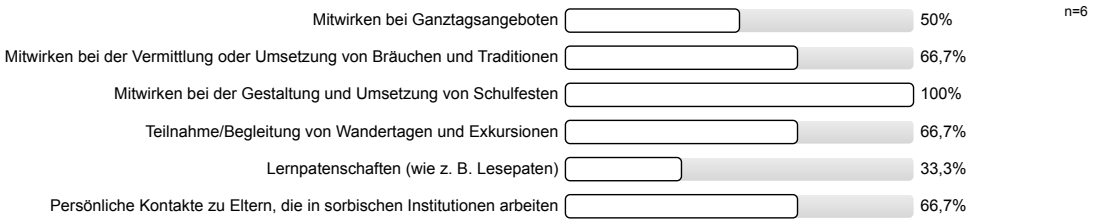


Abbildung 185: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 19).

Der hohe Stellenwert, welcher der Vermittlung von Bräuchen und Traditionen und der Gestaltung von Schulfesten beigemessen wird, ist auch im folgenden Interview erkennbar: *»[…] ja der ganze Umgang die ganzen Traditionen die gepflegt werden. Wenn man die Kinder da so ja mit hineinzieht dann sehen die Eltern ja dass es ein schönes tolles Leben ist und ja das nicht nur als Kinder so gelebt werden, sondern dann auch als Jugendliche und später dann auch als erwachsene Menschen.«* (IP GS2, Pos. 21, aus: Gründe für die Akzeptanz: Förderfaktoren).

3.3.4.1.4 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

27.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden gepflegt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



27.3) **Welche Herausforderungen treten bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Konzept 2plus auf? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Notwendigkeit die Sprache zu erlernen
- Akzeptanz gegenüber der sorbischen Sprache oft nicht vorhanden
- Bedenken bezüglich der Zweisprachigkeit im Sachunterricht und dadurch bedingte eventuelle Überforderung der Kinder

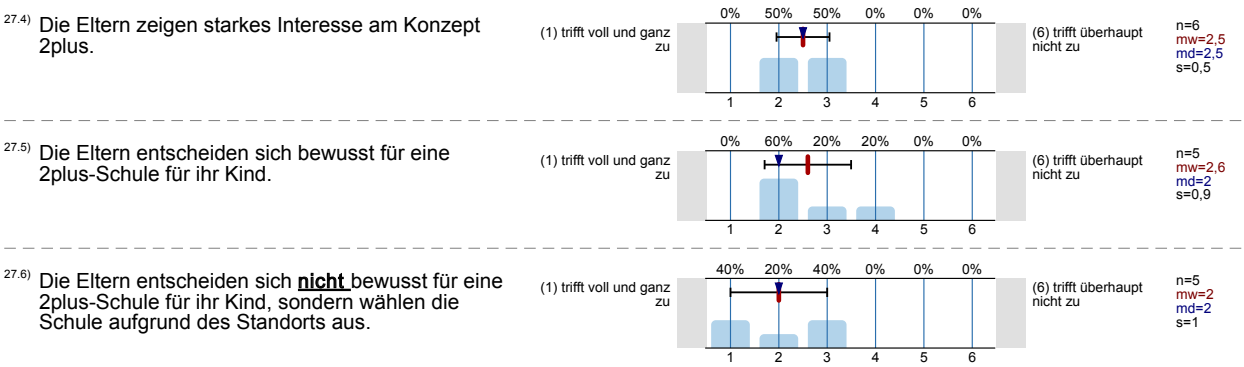


Abbildung 186: Informationsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 17; 26).

Die befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren geben als Herausforderungen mit Eltern und Erziehungsberechtigten an, dass diese die Notwendigkeit, die sorbische Sprache zu erlernen, nicht immer erkennen. Ebenso wird darauf verwiesen, dass einige Eltern und Erziehungsberechtigte sich nicht gezielt für eine 2plus-Schule für ihr Kind entscheiden, sondern aufgrund des Standorts. Das spiegelt sich in folgendem Ankerbeispiel wider: *»[...] weil sie sind, eine Schule, wo die Schüler hinkommen können ohne Vorkenntnisse. Die brauchen nicht in der Grundschule Sorbisch gehabt zu haben. Bei uns kommen die dann in der fünften, weil sie vielleicht jetzt vielleicht auch nirgends woanders im Sprachgebiet einen Platz bekommen haben an der Schule und müssen halt Sorbisch lernen, und oft haben die darauf wenig Lust, und die Eltern auch nicht.«* (Interview 03, 00:08:04-2).

Auf die Interviewfrage: *»Okay, also würde Sie schon sagen, dass auch teilweise die Elternakzeptanz nicht vorhanden ist?«* lautet die Antwort: *»Ja genau, ist so.«* (Interview 03, 00:09:01-4).

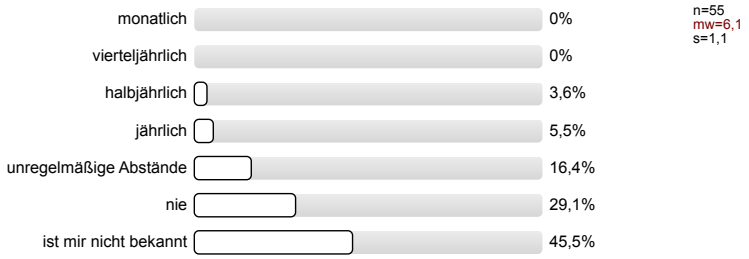
Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten in Bezug auf die Evaluation des Konzeptes »2plus« werden auch aus der Sicht der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren beschrieben: *»Ich wollte eigentlich einen Elternabend machen, wo wir eben Laptops zur Verfügung stellen und das dann zusammen klicken, weil ich habe selber als Mutter gemerkt, mich hat dieser Evaluations QR-Code gar nicht erreicht. Also mein Sohn, ich wusste ja, dass es läuft. Der ist an einer anderen Schule, und ich habe den Zettel gar nicht bekommen.«* (Interview 03, 00:19:08-0).

3.3.4.2 Inwiefern werden die Eltern und Erziehungsberechtigten zum Konzept »2plus« informiert bzw. einbezogen?

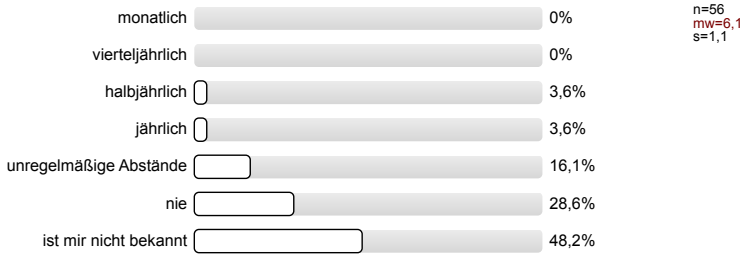
Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule«, Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern« und Themenbereich 10: »Informationsarbeit mit den Eltern«; Vergleich der Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten mit den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren.

3.3.4.2.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

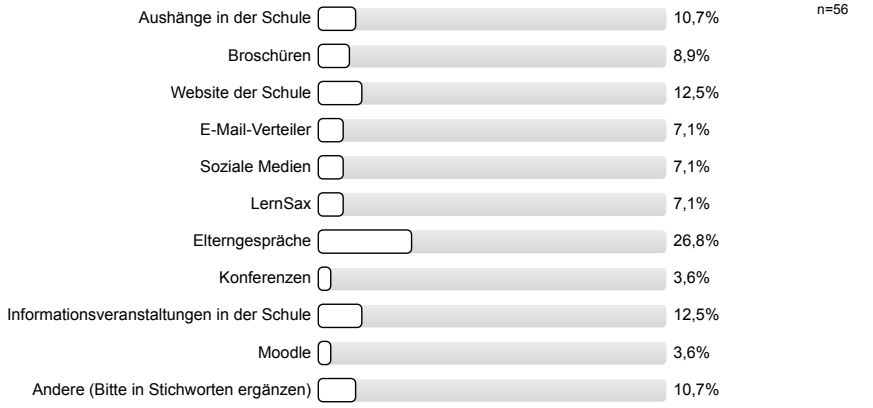
3.7) **Wie häufig werden Sie über die Ziele des Konzeptes 2plus informiert? Wählen Sie eine Möglichkeit aus.**



3.8) **Wie häufig erhalten Sie Informationen zur aktuellen Umsetzung des Konzeptes 2plus an der Schule Ihres Kindes? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit.**



3.9) **In welcher Form erhalten Sie Informationen zum Konzept 2plus? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**



3.10) **Bitte ergänzen Sie hier kurz die anderweitigen Informationskanäle.**

- Drüber habe ich mich beim Witaj-Centum selbst informiert
- Elterninformationsabend
- Garnicht
- Medien
- per Mail
- um dieses zu Beurteilen, sollte man erst einmal wissen, worum es bei diesem Konzept geht...
- w rozmołwach w přećelskim kruhu, ze Serbskeho rozhłosa
- Über die Lehrer an die Schüler, dann Eltern von Kindern

Abbildung 187: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 4; 10).[9]

[9] Übersetzung aus der Befragung von Eltern und Erziehungsberechtigten 3.10:
Pkt. 7: »in Gesprächen im Freundeskreis, aus dem Sorbischen Rundfunk.«

3.3.4.2.2 Schulleitungen:

Abbildung 188: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« aus der Perspektive der Schulleitungen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulleitungen, S. 21).

Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten laut Angaben der Schulleitungen in verschiedenen Formen Informationen zum Konzept »2plus«. Dabei wird in den Interviews darauf verwiesen, dass Aushänge sowie Formulare zweisprachig angeboten werden: *»Eltern fordern sich das schon regelrecht auch ein, dass wir nach und nach alle Formulare, die von irgendwo auch angeboten werden, auch zweisprachig gestalten und alle Aushänge, die in der Schule hängen, sind zweisprachig […].«* (Interview 04, Pos. 18, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.3 Beitrag der Schulleitung zur Akzeptanz an der Schule, UK 3.3.3 Kontakt mit nicht-muttersprachlichen Eltern).

Das folgende Ankerbeispiel verdeutlicht, dass Eltern und Erziehungsberechtigte u. a. auch in die Ausgestaltung des Konzeptes »2plus« einbezogen werden, indem ihnen Möglichkeiten unterbreitet werden, die sorbische Sprache zu erlernen: *»Gerade Eltern, wo jetzt nicht unbedingt sorbisch gesprochen wird, aber die auch daran interessiert sind oder wenn eben ein Elternteil nur muttersprachlich ist und das andere auch mit lernen möchte mit dem Kind. Also, da gibt's schon auch gute Unterstützungsmöglichkeiten, die online weitergegeben werden können.«* (Interview 04, Pos. 36, aus H3: Akzeptanz/Wertschätzung, OK 3.3 Beitrag der Schulleitung zur Akzeptanz an der Schule, UK 3.3.3 Kontakt mit nicht-muttersprachlichen Eltern).

3.3.4.2.3 Lehrerinnen und Lehrer:

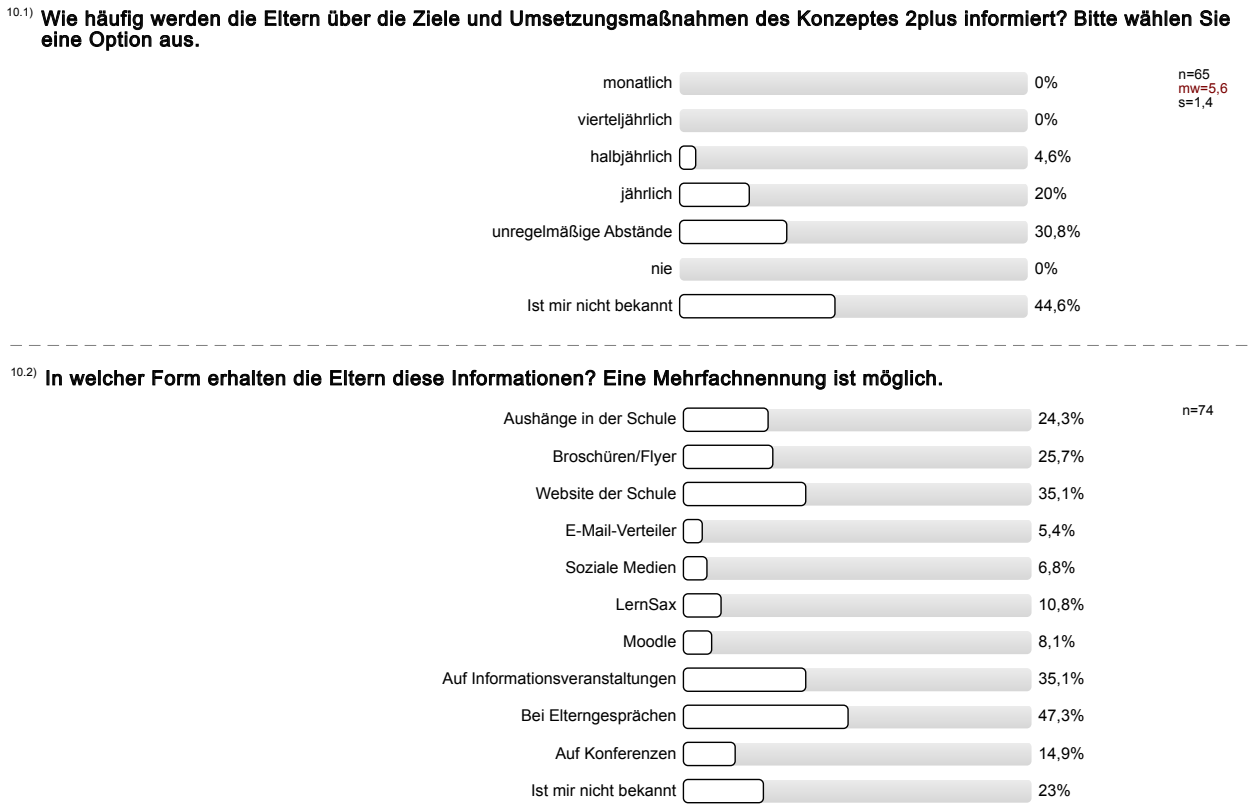


Abbildung 189: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Lehrerinnen und Lehrer, S. 19-20).

Jeweils über ein Drittel der Befragten geben an, dass Eltern und Erziehungsberechtigte Informationen zum Konzept »2plus« über die Website der Schule, bei Elterngesprächen und auf Informationsveranstaltungen erhalten. Letzteres zeigt sich in diesem Ankerbeispiel: *»Obwohl wir bei der Schulaufnahme und auch zu Elternabenden immer wieder klar verdeutlichen, wie wir arbeiten und wie hoch auch der Anteil an der sorbischen Sprache ist, auch als Sachfach (Ja), ist die Realität dann doch manchmal für den einen oder anderen nicht so einfach.*« (IP SEK2, Pos. 19, aus: Gründe für die Akzeptanz: Einflussfaktoren).

3.3.4.2.4 Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren:

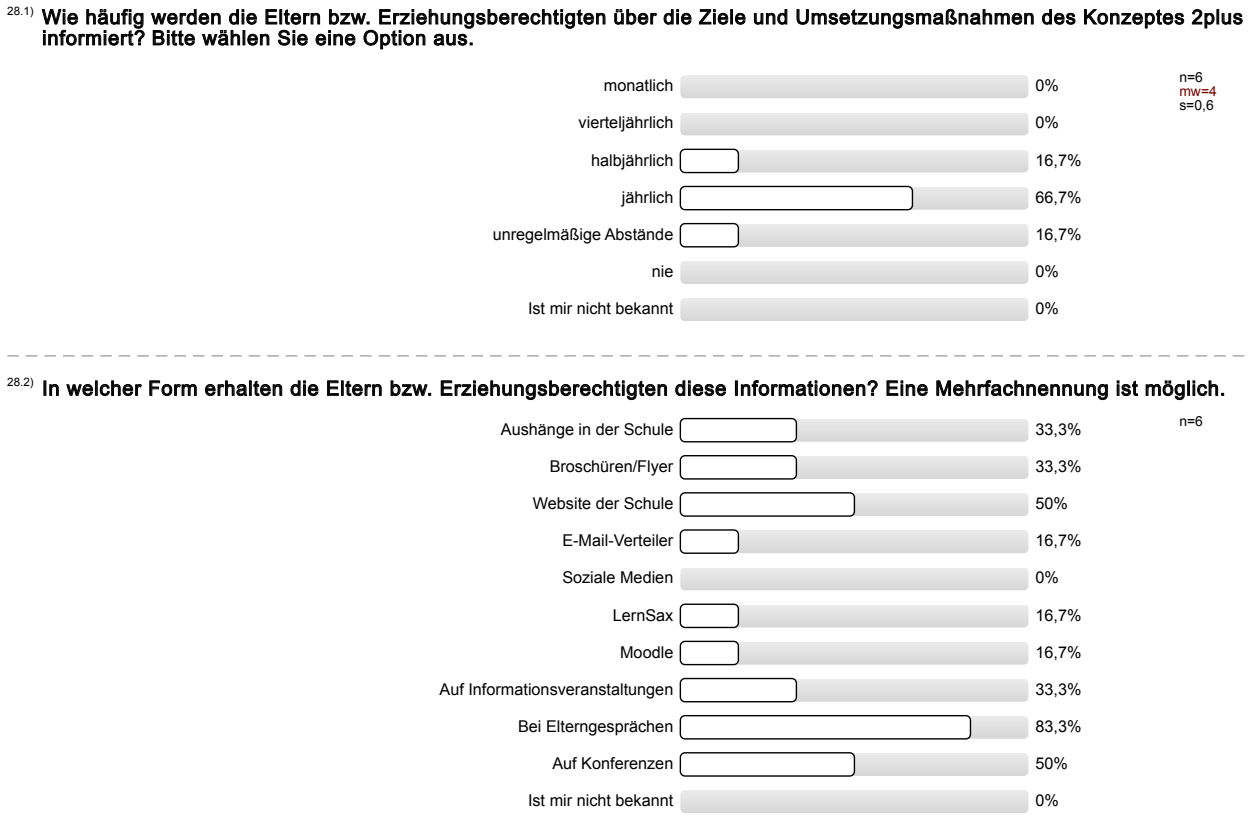


Abbildung 190: Informationsarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bezüglich des Konzeptes »2plus« aus der Perspektive der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, S. 17).

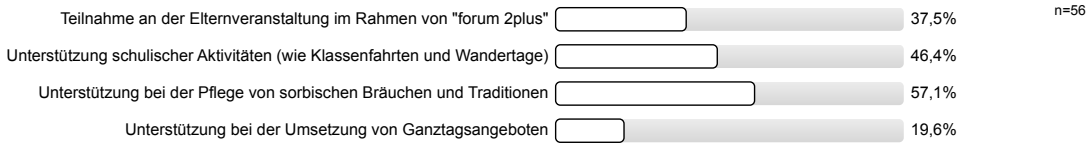
Zweidrittel der Befragten sprechen sich dafür aus, dass Eltern und Erziehungsberechtigte jährlich über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen des Konzeptes »2plus« informiert werden. 16,7 Prozent wählten die Option »halbjährlich« und die gleiche Anzahl in »unregelmäßigen Abständen«. Das folgende Ankerbeispiel weist darauf hin, dass einige Eltern und Erziehungsberechtigte das Konzept nicht kennen: *»Aber die brauchen einfach einfache Anweisungen, die also oder eine Handreichung mal zu 2plus wieder, weil es ist ja jetzt auch nichts von gestern. Also es ist ja auch schon quasi eine Weile alt das Konzept, und da muss man einfach auch mal wieder reinsehen und mal gucken, okay, was beinhaltet das und das noch mal versuchen, didaktisch zu reduzieren und den Eltern und auch den Kollegen, die jetzt an die Schulen kommen und das Konzept nicht kennen, in einer PowerPoint oder in einem Handout nochmal begreiflich zu machen.«* (Interview 03, 00:51:45-0).

3.3.4.3 Welche Vorschläge zur Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bestehen?

Themenbereich 9: »Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule«; Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.3.4.3.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

3.20) **Um die Arbeit mit dem Konzept 2plus zu bereichern, ist die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern bedeutsam. Welche Formen der Zusammenarbeit wären für Sie denkbar? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



3.21) **Welche Vorschläge zur vertieften Zusammenarbeit zwischen der Schule Ihres Kindes und Ihnen haben Sie, insbesondere im Hinblick auf Fragen und/oder Anregungen zum Konzept 2plus? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.**

- Besserer Informationsfluss und jährliche Infos zur Klasse und dem Stand der Klasse in der sorbischen Sprache.
- Das 2plus Konzept wird so in der Klasse meines Kindes nicht umgesetzt - wie angedacht - Sorbisch wird hier eher als Fremdsprache vermittelt
- Eltern überhaupt erst einmal über das Konzept informieren und regelmäßiger Ausstausch über Fortschritte und Verbesserungsmöglichkeiten mit den verantwortlichen Personen.
- Kein Interesse! Das Konzept ist für uns nicht ausschlaggebend, da kein Beruf in dieser Richtung geplant ist und auch kein Interesse besteht.
- Mehr Transparenz an die Eltern
- Parten
- regelmäßigere Infoveranstaltungen für die Eltern über den Lernstand

Abbildung 191: Ideen für die weitere Zusammenarbeit mit den 2plus-Schulen (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 4; 10).

3.3.4.4 Welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. Angebote der Sorbischen Sprachschule) sind den Eltern und Erziehungsberechtigen bekannt?

Themenbereich 9a: »Unterstützung der Eltern«; Stichprobengruppe der Eltern und Erziehungsberechtigten.

3.3.4.4.1 Eltern und Erziehungsberechtigte:

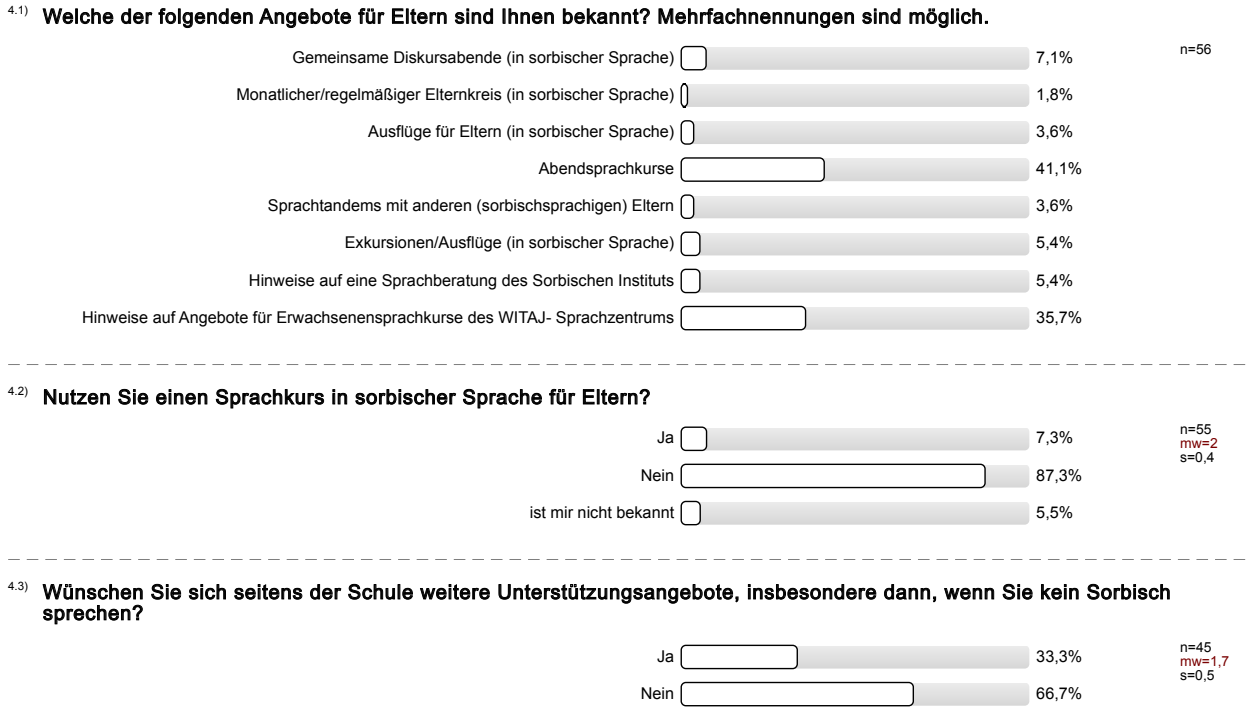


Abbildung 192: Unterstützungsangebote für die Eltern und Erziehungsberechtigten (Ausschnitt aus der statistischen Auswertung der Eltern und Erziehungsberechtigten, S. 6).

4. Diskussion

4.1 Einleitung der Diskussion

Die primäre Forschungsfrage **(Q1)** der systemdynamischen Evaluation basiert auf dem Erkenntnisinteresse hinsichtlich der Effizienz und der Wirksamkeit des Konzeptes »2plus« und lautet:

> *»Kann das Konzept ‚2plus' als wirksam und effizient für die betreffenden Schülerinnen und Schüler der sechzehn 2plus-Schulen in Sachsen klassifiziert werden?«*

Die Fragen »Zeigt ein spezifisches Programm/Konzept Wirkung?« und »Verursacht ein Programm/ein Konzept, die Veränderung(en) in der Untersuchungsgruppe oder wirken weitere endogene respektive exogene Moderatorvariablen?« zeigen die zentralen Erkenntnisbereiche einer Wirksamkeitsevaluation auf. Dabei geht es um das spezielle Erkenntnisinteresse, inwiefern eine Interventionsmaßnahme oder ein Programm bzw. das Konzept »2plus« den tatsächlich erwünschten Effekt erzielt (vgl. Gollwitzer/Jäger 2014, S. 167).

4.2 Interpretation der Evaluationsdaten

Die Unterscheidung zwischen Effektivität und Wirkung ist von entscheidender Bedeutung, um das Verhältnis zwischen diesen beiden Konzepten zu verstehen. Effektivität bezieht sich auf die tatsächlich beobachtbaren Effekte einer Intervention, während Wirkung auf die zugrunde liegenden Mechanismen und Prozesse verweist. Eine Demonstration der Effektivität einer Maßnahme bedeutet, dass diese einen Unterschied ausgelöst und möglichst positive Veränderungen bewirkt hat. Die Wirkung hingegen bezieht sich auf die theoretischen Annahmen und Modelle, die erklären, wie und warum eine Maßnahme die beobachtbaren Effekte erzielt. Die Unterscheidung zwischen Effektivität und Wirkung ermöglicht eine umfassendere Bewertung von Interventionen und eine bessere Untersuchung ihrer Wirksamkeit. Hager und Hasselhorn (2000) schlagen eine konzeptuelle Trennung der Begriffe Wirksamkeit und Wirkung vor: Mit Wirksamkeit sind, die durch eine Maßnahme verursachten, beobachteten Konsequenzen (»Effekte«) gemeint. Unter Wirkung werden die modelltheoretisch angenommenen Mechanismen (»Prozesse«) verstanden, die zu den beobachtbaren Effekten geführt haben. Ein Nachweis der Wirksamkeit beschränkt sich also auf die Feststellung, dass eine Maßnahme etwas bewirkt hat. Eine Analyse der Wirkung einer Maßnahme fragt danach, wie eine Maßnahme gewirkt hat, d. h. welche Prozesse zur beobachteten Wirksamkeit einer Maßnahme geführt haben.

Somit ist die Forschungsfrage Q1 bezüglich ihrer Formulierung der sog. Wirksamkeitsevaluation zuzuordnen.

Die Q1 enthält somit zwei inhärente Teilfragen:

(1) *Besteht ein (statistisch und praktisch bedeutsamer) Effekt in der erwarteten Richtung?*

(2) *Ist dieser Effekt tatsächlich kausal auf eine maßnahmenspezifische Wirkung der Intervention zurückzuführen?*

Um einen statistisch signifikanten Effekt konstatieren zu können, wäre – im Sinne der Wirksamkeitsforschung – eine quasi-experimentelle Untersuchung mit mindestens zwei Erhebungszeitpunkten erforderlich (vgl. Campbell & Stanley 1966 und Cook & Campbell 1979). Da dieses Forschungsdesign vor dem Hintergrund der zeitlichen und materiellen Ressourcen nicht realisierbar war, erfolgt eine deskriptiv statistische Auswertung.

Die für die systemdynamische Wirksamkeitsevaluation entscheidende Frage ist, ob die Intervention des Konzeptes »2plus« häufiger oder vermehrt zu bestimmten Effekten führt als ohne oder mit einer anderen Intervention zu erwarten wäre. Die Herausforderung der Evaluation des Konzeptes »2plus« besteht darin, die Wirkung der programminternen Einflussfaktoren (endogene Variablen) getrennt von den externen Einflussfaktoren (exogene Variablen) zu analysieren. So ist beispielsweise denkbar, dass das Konzept »2plus« durch eine Reihe von exogenen Variablen beeinflusst wird, die durch das Konzept selbst nicht zu beeinflussen sind. Zu diesen exogenen Variablen zählen auch krankheitsbedingte Ausfälle von Lehrerinnen und Lehrern bzw. der generelle Mangel an Lehrerinnen und Lehrer. Um das Professions- und Rollenverständnis der einzelnen befragten Statusgruppen deutlicher erkennbar werden zu lassen, wäre eine annähernd gleichzeitige Befragung aller Statusgruppen vorteilhaft gewesen.

In Absprache mit dem SMK und dem Geschäftsführer des Sorbischen Schulvereins e. V. wurde der Fragebogen für die Leitungen der Kindertageseinrichtungen deutlich umfangreicher gestaltet, als ursprünglich geplant.

Durch regelmäßige Evaluationen (Befragungen und Interviews) kann auf der Grundlage von Vergleichsdaten ein besseres Verständnis der Wirksamkeit des Konzeptes »2plus« erlangt und die Qualität der Umsetzung des Konzeptes gesteigert werden.

4.3 Grenzen und Herausforderungen bei der Bewertung von Wirkung und Effektivität

Effektivität ist ein Schlüsselbegriff in der Evaluationsforschung und bezieht sich auf die Frage, ob eine Intervention tatsächlich die gewünschten Ergebnisse erzielt. Es geht darum, ob eine Maßnahme den beabsichtigten Zweck erfüllt und (positive) Veränderungen bewirkt. Die Effektivität einer Intervention kann anhand verschiedener Kriterien bewertet werden, wie beispielsweise der Verbesserung von bestimmten Fähigkeiten oder der Erreichung von bestimmten Zielen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass über die Effektivität einer Maßnahme nicht zwangsläufig auf deren Wirkung geschlossen werden kann. Daher ist bei der Datenanalyse auf eine Bewertung der Stärke und Signifikanz der beobachteten Effekte größeres Gewicht zu legen.

Die Bewertung von Wirkung und Effektivität ist nur unter bestimmten Einschränkungen möglich. Die beobachteten Effekte einer Intervention können von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden. Diese können bereits mit der Qualität der Implementierung, der Qualifizierung der an der Realisierung beteiligten Statusgruppen oder den Kontextbedingungen im Zusammenhang stehen. Entsprechend sind bei der Bewertung mögliche Stör- oder Drittvariablen einzubeziehen. Hinzu kommt, dass die zugrunde liegenden Mechanismen und Prozesse, die die Wirkung einer Intervention erklären, oft nur schwer oder über komplexe Analyseverfahren messbar sind.

5. Fazit

Ungeachtet der Einschränkungen, die hinsichtlich einer Wirksamkeitsforschung in Bezug auf das Konzept »2plus« zu machen sind, können über Korrelationen der Befragungsdaten unterschiedlicher Statusgruppen (Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrern, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen, Fachberaterinnen und Fachberater, Schulaufsicht [LaSuB], Leitungen von Kindertagesstätten und Horten) sowie über Korrelationen zwischen den Befragungsdaten und den Ankerbeispielen aus den Interviews verschiedener Statusgruppen (Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen) Aussagen über die Wirksamkeit und Effizienz des Konzeptes »2plus« getroffen werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass das Konzept »2plus« bei allen befragten Statusgruppen akzeptiert ist und im Rahmen von Unterrichts- und Schulentwicklung einen hohen Stellenwert einnimmt. Dabei setzen sich die Statusgruppen in sehr unterschiedlichem Maße mit den Grundlagen, Inhalten und Zielen des Konzeptes »2plus« auseinander. Alle Statusgruppen, insbesondere Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer, fühlen sich der sorbischen Sprache und Kultur verbunden.

In der Auswertung der Hypothese H1: *»Das Konzept ‚2plus' trägt nachhaltig zu einer Verfestigung der deutschen und sorbischen Sprache bei«* geben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer an, dass im Unterricht vorzugsweise sorbisch, außerhalb des Unterrichts und in der Freizeit vorzugsweise deutsch gesprochen wird. Eltern und Erziehungsberechtigte sehen das Konzept »2plus« für Kinder, die Sorbisch lernen möchten, als geeignet an und streben mehrheitlich[10] für ihre Kinder einen Bildungsweg an einer weiterführenden sorbischsprachigen Schule an.

Die beruflichen Perspektiven, die mit dem Erlernen der sorbischen Sprache verbunden sind, werden durch die verschiedenen Statusgruppen unterschiedlich eingeschätzt. Dabei wird die Möglichkeit, mit einem gymnasialen Abschluss im Fach Sorbisch ein Studium der Sorabistik aufzunehmen, durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen sehr positiv eingeschätzt. Diese Bewertung wird durch Ankerbeispiele gestützt.

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen sehen im Erlernen und Verstehen der sorbischen Sprache einen notwendigen Beitrag der Teilhabe am sorbischen Sprachraum sowie der kulturellen Teilhabe. Die Erwartungen der Schülerinnen und Schüler an den zweisprachigen Unterricht werden aber nur teilweise erfüllt. Lehrerinnen und Lehrer geben mehrheitlich an, Fachbegriffe im Sachfachunterricht vorzugsweise bilingual zu erläutern und zu deren Vermittlung unterschiedliche methodische Ansätze zu verwenden. Zweisprachig unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer sehen eine große Herausforderung darin, Fachwissenschaften in zwei Sprachen mit Schülerinnen und Schülern auf drei Sprachniveaus zu unterrichten.

Aus der Perspektive der Unterrichts- und Schulentwicklung besitzt das Konzept »2plus« für die Referentinnen und Referenten der Schulaufsicht (LaSuB) und die Schulleitungen einen hohen Stellenwert. Lehrerinnen und Lehrer suchen bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus« nach kreativen Wegen, die ihrer Meinung nach den speziellen Bedürfnissen der Schulen entsprechen. Dabei geben die Lehrerinnen und Lehrer mehrheitlich an, das Konzept »2plus« bei der Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen. Während dieser Befund in den Befragungen durch die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie die Fachberaterinnen und Fachberater gestützt wird, zeigt sich in den Interviews ein differenziertes Bild.

[10] Unter dem Begriff »Mehrheit« oder »mehrheitlich« werden Bewertungen über 50 Prozent verstanden.

Sehr differenziert wird durch Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Fachberaterinnen und Fachberater sowie die Schulleitungen die zur Umsetzung des Konzeptes »2plus« notwendige materielle und räumliche Ausstattung an den 2plus-Schulen eingeschätzt. Insbesondere Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren verweisen darauf, dass eine systematische Erstellung von analogen und digitalen Lehr-Lern-Materialien wünschenswert wäre.

Ein nuanciertes Bild entsteht hinsichtlich der Nutzung der digitalen Lernprogramme »Krok po kroku«, »Sotra« und »Soblex«. Schülerinnen und Schüler geben an, vorzugsweise »Soblex« zu nutzen, vonseiten der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, der Schulleitungen sowie der Fachberaterinnen und Fachberater wird darüber hinaus auf »Sotra« verwiesen. »Krok po kroku« kommt dagegen kaum oder gar nicht zum Einsatz.

Informationsmaterialien und Aushänge für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für die Kollegien werden vorzugsweise in sorbischer und deutscher Sprache veröffentlicht. Die Ankerbeispiele der Schulleitungen und der Lehrerinnen und Lehrer verweisen darauf, dass von Seiten der Schule daran intensiv gearbeitet wird.

Die Auswertung der Hypothese 2: *»Das Konzept ‚2plus-Unterricht' fördert den Spracherwerb einer dritten (slawischen) Fremdsprache«* verdeutlicht, dass die Schülerinnen und Schüler (Klassen 8 und 11) der 2plus-Schulen im privaten Umfeld häufig eine dritte Fremdsprache, insbesondere Englisch, nutzen und durch das Erlernen der sorbischen Sprache leichter Tschechisch und/oder Polnisch verstehen können. Die befragten Schülerinnen und Schüler nutzen in unterschiedlichem Maße analoge, digitale und interaktive Angebote und Materialien zum Erlernen der sorbischen Sprache.

In der Analyse der Hypothese 3 wird der Zusammenhang zwischen der Umsetzung des Konzeptes »2plus« und der Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der sorbischen Kultur untersucht. Dabei geben Schülerinnen und Schüler (und deren Familien) sowie Lehrerinnen und Lehrer mehrheitlich an, sich der sorbischen Sprache und Kultur sehr verbunden zu fühlen. Der enge Zusammenhang von Sprache und Kultur wird insbesondere in den Ankerbeispielen erkennbar. Dabei schätzen die Lehrerinnen und Lehrer ein, dass diese Verknüpfung im sorbischen Kerngebiet leichter zu vermitteln sei. Gleichzeitig wird die hohe kulturelle Bedeutung herausgestellt, die mit der Vermittlung der sorbischen Sprache an nichtmuttersprachliche Schülerinnen und Schüler verbunden ist. Die Schülerinnen und Schüler der 2plus-Schulen pflegen die sorbischen Bräuche und Traditionen, kennen eine Vielzahl sorbischer Einrichtungen und haben diese bereits besucht.

Die Unterstützungsleistung des Konzeptes »2plus« für Schülerinnen und Schüler, die keine sorbischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler sind, steht im Zentrum der Hypothese H4. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen schätzen gleichermaßen ein, dass die Schülerinnen und Schüler im Alltag vorzugsweise deutsch sprechen. Die Verwendung der sorbischen Sprache im Alltag wird mit einem mittleren Wert angegeben. Die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler hat bereits vor Beginn der Schulzeit sorbisch gesprochen und die sorbische Sprache vorzugsweise im Elternhaus sowie in Kindertageseinrichtungen oder Vorschulen erlernt. Die Vertiefung der sorbischen Sprachkenntnisse in der jeweils vorherigen Bildungseinrichtung ist offenbar eine Voraussetzung für den Besuch der jeweils weiterführenden Schule. Eltern und Erziehungsberechtigte erkennen das Konzept »2plus« als geeignet an, kennen mehrheitlich die Ziele des Konzeptes und können sich mit diesen identifizieren, sind aber über die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren als zentrales Strukturelement des Konzeptes »2plus« nicht informiert und stehen auch mit den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren

in keinem regelmäßigen Austausch. Insgesamt sind Eltern und Erziehungsberechtigte mit dem sorbischsprachigen Unterricht zufrieden, wünschen sich zugleich aber individualisierte Sprachförderungsangebote entsprechend der Sprachniveaus ihrer Kinder.

Mit der Subforschungsfrage S1: *»Inwiefern kann der Lernort ‚Schule', in Bezug auf den bilingualen Sprachunterricht, den bilingualen Sachfachunterricht und dem allgemeinen Schulleben, als sorbischer Sprachraum beschrieben werden?«*, wird eines der zentralen Ziele des Konzeptes »2plus« untersucht. Die überwältigende Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer geben an, die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Gebrauch der sorbischen Sprache zu unterstützen (84,7 Prozent) und selbst an sorbischsprachigen Kulturveranstaltungen teilzunehmen (87,5 Prozent). Diese Selbsteinschätzung wird nicht nur durch die Ankerbeispiele, sondern auch durch die Schulleitungen, die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie die Fachberaterinnen und Fachberater gestützt. Diese Statusgruppen geben darüber hinaus mehrheitlich an, dass sich die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen der sorbischen Kultur verbunden fühlen und sich in sorbischen Institutionen engagieren. Die Herausforderungen, die damit verbunden sind, werden in den Ankerbeispielen erkennbar.

Alle Statusgruppen geben an, dass die Verwendung der sorbischen und der deutschen Sprache in schulischen Veranstaltungen und bei Beratungen variiert. Vorzugsweise wird im Rahmen dieser Veranstaltungen sorbisch bzw. sorbisch und deutsch gesprochen. Gleichzeitig weisen Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprach- und kulturelle Angebote hin und nutzen selbst außerschulische sorbische kulturelle Angebote. Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen sowie Fachberaterinnen und Fachberater verweisen auf umfassende sorbischsprachige Ganztagsangebote an den 2plus-Schulen. Die Wünsche der Schülerinnen und Schüler für eine Ausweitung der sorbischsprachigen Angebote in der Schule zielen vor allem auf digitale und audiovisuelle Medien ab.

Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LaSuB sehen in der personellen Ausstattung der 2plus-Schulen ein zentrales Element bei der Umsetzung des Konzeptes »2plus«. Dadurch könnten die Angebote zur Förderung der sorbischen Sprache erweitert und vor allem Teamteaching angeboten werden. Diese Statusgruppen messen dem Teamteaching eine hohe Bedeutung bei der Realisierung des Konzeptes »2plus« bei, erkennen zugleich aber die Schwierigkeiten an, Teamteaching vor dem Hintergrund mangelnder Unterrichtsversorgung umsetzen zu können. Ungeachtet dessen geben ein Drittel der befragten Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie der Fachberaterinnen und Fachberater an, dass an ihren Schulen die Möglichkeit zum Teamteaching bestehe.

Darüber hinaus werden von allen befragten Statusgruppen mehr sorbischsprachige Lehrerinnen und Lehrer als wichtiges unterstützendes Instrument für eine vermehrte Anwendung der sorbischen Sprache im schulischen Kontext und damit für eine umfassende Umsetzung des Konzeptes »2plus« angesehen. Der Einsatz zusätzlicher sorbischsprachiger Lehrerinnen und Lehrer bezieht sich sowohl auf die Sicherung des aktuellen Lehrangebots als auch auf zusätzliche Angebote. Dabei werden – die gegenwärtige Situation in der Unterrichtsversorgung berücksichtigend – auch Vorschläge für einen effizienten Einsatz des vorhandenen Lehrpersonals unterbreitet.

Als unterstützend für eine vermehrte Anwendung der sorbischen Sprache verweisen die befragten Statusgruppen auf die Unterrichtsmaterialen, Medien und Lehrwerke des WITAJ-Sprachzentrums.

Die Analyse des Unterstützungssystems zum Konzept »2plus« steht im Fokus der Subforschungs-

frage S2: *»Welche Unterstützung ist bei der Umsetzung des Konzeptes notwendig, insbesondere im Hinblick auf die Maßnahmen der Schulaufsicht, gezielter Fortbildungsmaßnahmen sowie der Tätigkeit der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren und den Fachberaterinnern und Fachberatern?«* Durch Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen, Fachberaterinnen und Fachberater sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LaSuB wird die Unterstützung der 2plus-Schulen durch das LaSuB sehr unterschiedlich wahrgenommen. Gleiches gilt für die Nutzung der Sorbischen Sprachschule im Rahmen der bestehenden Fortbildungskonzepte der 2plus-Schulen. Während Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sowie Schulleitungen darauf verweisen, dass die Sorbische Sprachschule durch die Lehrerinnen und Lehrer der Schule genutzt wird, geben die Lehrerinnen und Lehrer selbst mehrheitlich an, die Sorbische Sprachschule kaum zu nutzen. Die Unterstützungsangebote, die die 2plus-Schulen für Eltern und Erziehungsberechtigte bereitstellen, werden durch diese Statusgruppe als ausreichend angesehen.

Ein besonderer Stellenwert bei der Realisierung des Konzeptes »2plus« wird den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren an den 2plus-Schulen beigemessen. Die Unterstützungsleistungen dieser Statusgruppe werden prinzipiell als wichtig, teilweise als entwicklungsfähig eingeschätzt. Die Aufgabenbereiche der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren sind durch die einzelnen anderen Statusgruppen sehr differenziert bewertet worden.

In der Subforschungsfrage S3 steht die Zusammenarbeit der 2plus-Schulen untereinander sowie mit Kindertagesstätten, Horten und außerschulischen Partnern im Zentrum. Die Befragungen der Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Fachberaterinnen und Fachberater sowie der Referentinnen und Referenten des LaSuB lassen ein breites Feld der Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen erkennen. Differenziert wird die Frage einer strukturierten Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen betrachtet. Während Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer, Fachberaterinnen und Fachberater sowie die Referentinnen und Referenten des LaSuB diese Zusammenarbeit mehrheitlich befürworten und dabei auch die Mitarbeit des LaSuB wünschen, zeigen sich Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren in beiden Fragen zurückhaltend. Der Wert einer strukturierten Zusammenarbeit aller 2plus-Schulen wird aus den Ankerbeispielen erkennbar.

Sehr unterschiedlich wird die Frage nach standardisierten Lernstandserhebungen beim Wechsel der Schülerinnen und Schüler von der Grundschule zur weiterführenden Schule betrachtet. Während sich die Lehrerinnen und Lehrer, Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, Schulleitungen der weiterführenden 2plus-Schulen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LaSuB dafür aussprechen, lehnen die Schulleitungen der 2plus-Grundschulen sowie die Fachberaterinnen und Fachberater ein solches Verfahren mehrheitlich ab.

Als umfassend wird durch die verschiedenen Statusgruppen die Zusammenarbeit mit verschiedenen sorbischen Einrichtungen eingeschätzt. Wenig arbeiten die verschiedenen Statusgruppen mit dem Sorbischen Institut in Bautzen und dem Institut für Sorabistik an der Universität Leipzig zusammen. Auch die Zusammenarbeit mit sorbischen Sportvereinen und der Stiftung für das sorbische Volk stellt sich punktuell als ausbaufähig dar. Ein vergleichbares Bild ergibt sich bei den Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

Aus den jeweiligen Perspektiven der Leitungen der 2plus-Grundschulen, der Kindertageseinrichtungen und der Horte werden die Formen der Zusammenarbeit als sehr vielfältig beschrieben. Übereinstimmend sehen die Leitungen dieser drei Institutionen gemeinsame Fortbildungen als wünschenswert an.

Mit der Subforschungsfrage S4 werden verschiedene Inhalte und Formen der Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten untersucht. Hierbei ergibt sich ein ambivalentes Bild. Zwei Drittel der Eltern und Erziehungsberechtigten ist nicht bekannt, ob schulische Informationsveranstaltungen zum Konzept »2plus« angeboten wurden oder werden. Fast drei Viertel der Eltern und Erziehungsberechtigten fühlen sich über die Ziele des Konzeptes »2plus« nicht informiert und wünschen sich Informationen. Dagegen verweisen Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren darauf, dass die Eltern und Erziehungsberechtigten einmal jährlich bzw. in unregelmäßigen Abständen über die Ziele des Konzeptes »2plus« informiert werden. Aus der Perspektive der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren wirken Eltern und Erziehungsberechtigte vor allem bei der Vermittlung oder Umsetzung von Bräuchen und Traditionen sowie der Gestaltung von Schulfesten mit. Auch die Vorschläge der Eltern und Erziehungsberechtigten verweisen in diese Richtung.

Widersprüchlich stellt sich aus der Perspektive der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren die Akzeptanz des zweisprachigen Unterrichts dar. Während die Befragungen auf eine große Akzeptanz unter den Eltern und Erziehungsberechtigten verweisen, vermitteln die Ankerbeispiele eine mangelnde Bereitschaft zumindest einzelner Eltern und Erziehungsberechtigter.

Mit der Analyse der Hypothesen H1-4 und der Auswertung der Subforschungsfragen S1-4 auf der Grundlage der quantitativen und qualitativen Befragungen kann bezogen auf die primäre Forschungsfrage (Q1) *(»Kann das Konzept ‚2plus' als wirksam und effizient für die betreffenden Schülerinnen und Schüler der sechzehn 2plus-Schulen in Sachsen klassifiziert werden?«)* festgestellt werden, dass das Konzept »2plus« mehrheitlich von allen Statusgruppen akzeptiert, angewandt und umgesetzt wird. Gleichzeitig lassen die Befragungen erkennen, dass die Realisierung des Konzeptes an die spezifischen Rahmenbedingungen der einzelnen Schulen gebunden ist. An den 2plus-Schulen wird das Konzept vorzugsweise durch muttersprachlich sorbische Lehrerinnen und Lehrer und schulische Führungskräfte getragen. Überdies wird erkennbar, dass an zentralen Elementen des Konzeptes »2plus« fortlaufend zu arbeiten ist. Dazu gehören die weitere Ausgestaltung der 2plus-Schulprogrammarbeit und der Aufgabenbereiche der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren, die Vervollkommnung zweisprachiger Unterrichts- und Arbeitsmaterialien, die Weiterentwicklung schulinterner und regionaler Fort- und Weiterbildungskonzepte sowie die Fortentwicklung berufsbegleitender Weiterbildungskonzepte für das Fach Sorbisch und den sorbischsprachigen Sachfachunterricht.

Aus gegenwärtiger Perspektive wird zugleich erkennbar, dass alle befragten Statusgruppen den Zielen des Konzeptes »2plus« dahingehend gerecht werden, »durchgängige Spracherwerbsprozesse zur Entwicklung einer balancierten Zweisprachigkeit und der bildungssprachlichen Kompetenz in beiden Sprachen« abzusichern.[11] Insbesondere durch die Auswertung der Subforschungsfragen S1-4 kann herausgearbeitet werden, dass sich die sechzehn 2plus-Schulen zu Zentren eines sorbischen Sprach- und Bildungsraums entwickeln. Die 2plus-Schulen stehen dabei in unterschiedlichem Maße schulartspezifisch und schulartübergreifend im Austausch mit anderen 2plus-Schulen, Kindertageseinrichtungen, Horten sowie mit den kulturellen Einrichtungen und Institutionen der Region. Die quantitativen und qualitativen Befragungen der verschiedenen Statusgruppen lassen mehrfach erkennen, dass über das Konzept »2plus« die Rahmenbedingungen zur Förderung und Verbreitung der sorbischen Sprache, Kultur und Tradition geschaffen und damit ein identitätsstiftender Beitrag geleistet wird.

[11] Vgl. 2plus. Unterricht nach dem schulartübergreifenden Konzept zweisprachige sorbisch-deutsche Schule im sorbischen Siedlungsgebiet des Freistaates Sachsen, 2017, S. 3.

6. Literatur

Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Ines (2020): Dokumentarische Evaluationsforschung. Theoretische Grundlagen und Beispiele aus der Praxis (2. Auflage), Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Bühner, Markus; Ziegler, Matthias (2017): Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (2. Auflage.), Hallbergmoos: Pearson Deutschland GmbH.

DeGEval. Deutsche Gesellschaft für Evaluation (2017). Standards für Evaluation (1. Auflage).

Döring, Nicola (2023): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (6. Auflage), Heidelberg: Springer.

Engel, Uwe; Bartsch, Simone; Schnabel, Christiane; Vehre, Helen (2012): Wissenschaftliche Umfragen. Methoden und Fehlerquellen, Frankfurt: Campus.

Esser, Hartmut (1975): Soziale Regelmäßigkeiten des Befragtenverhaltens, Meisenheim: Hain.

Flick, Uwe (2011): Triangulation. Eine Einführung (3. Auflage), Wiesbaden: VS Verlag.

Gollwitzer, Mario (2023): Evaluation kompakt. Mit Online-Material (3. Auflage), Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.

Helfferich, Cornelia (2019): Leitfaden- und Experteninterviews, in: Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (2. Auflage), Wiesbaden: Springer VS, S. 669-686.

Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung (4. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.

Kuckartz, Udo (2009): Evaluation online. Internetgestützte Befragung in der Praxis, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kuckartz, Udo (2014): Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren, Wiesbaden: Springer VS.

Lamnek, Siegfried; Krell, Claudia (2016): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Material (6. Auflage), Weinheim: Beltz.

Leonhart, Rainer (2022): Lehrbuch Statistik. Einstieg und Vertiefung (5. Auflage), Bern: Hogrefe.

Lüdders, Lisa (2017): Qualitative Methoden und Methodenmix. Ein Handbuch für Studium und Berufspraxis, Bremen: Apollon University Press.

Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2020): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion (3. Auflage), Berlin, Heidelberg: Springer.

Reinecke, Jost (1991): Interviewer- und Befragtenverhalten. Theoretische Ansätze und methodische Konzepte. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Scherpenzeel, Annette; Saris, Willem E. (1997): The Validity and Reliability of Survey Questions. A Meta-Analysis on MTMM Studies, in: Sociological Methods and Research 25, S. 341-383.

Scheuch, Erwin K. (1973): Das Interview in der Sozialforschung, in: König, Rene (Hrsg.): Handbuch der empirischen Sozialforschung, Band 2: Grundlegende Methoden und Techniken. München: dtv, S. 66-190.

Scholl, Armin (2003): Die Befragung, Konstanz: UVK.

Sedlmeier, Peter; Renkewitz, Frank (2018): Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler (3. Auflage), Hallbergmoos: Pearson.

Seidel, Tina; Krapp, Andreas (2014): Pädagogische Psychologie. Mit Online-Materialien (6. Auflage), Weinheim: Beltz.

Stockmann, Reinhard (2006): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder (3. Auflage), Münster: Waxmann.

Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2022): Handbuch zur Evaluation. Eine praktische Handlungsanleitung (2. Auflage). Münster: Waxmann.

Stockmann, Reinhard; Ertl, Hubert (2021): Evaluation und Wirkungsforschung in der beruflichen Bildung, Verlag Barbara Budrich.

Wolf, Richard (2017): Methoden der Programmevaluation. Ein prozessorientiertes Rahmenmodell für die Begleitung von Evaluationsprojekten. Bamberg: University of Bamberg Press.

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Schülerinnen und Schüler Klasse 4

Evaluation des Konzeptes 2plus

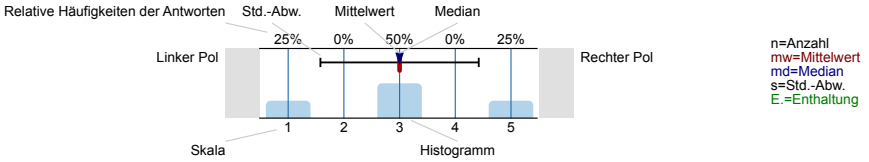
Zusammenstellung Grundschule, 4. Klasse ()
Erfasste Fragebögen = 177

Globalwerte

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

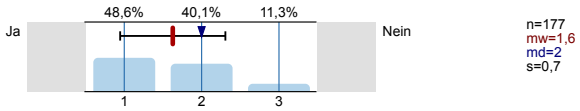
Fragetext



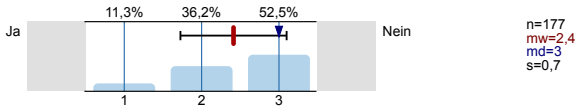
1. Themenbereich: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache

Wir möchten gern von dir erfahren, welche Sprache du lieber in der Schule sprichst. Wähle pro Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

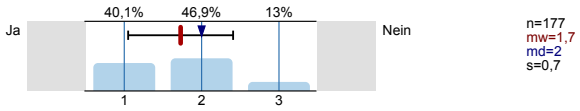
1.1) Während ich in der Schule bin, spreche ich im Unterricht Sorbisch.



1.2) Während ich in der Schule bin, spreche ich in der Pause mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern Sorbisch.

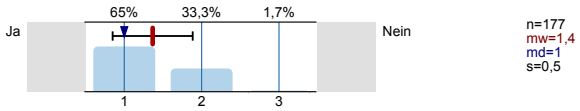


1.3) Während ich in der Schule bin, spreche ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern Sorbisch.

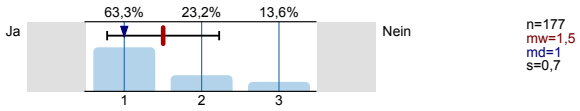


Als Nächstes interessiert uns, welche Vorteile die sorbische Sprache für dich hat. Wähle pro Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

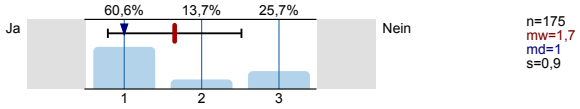
1.4) Ich verstehe sorbische Beschriftungen.



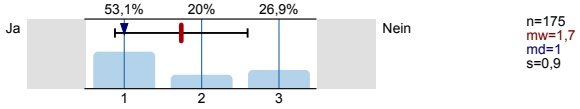
1.5) Ich kann sorbische Bücher oder Zeitschriften lesen.



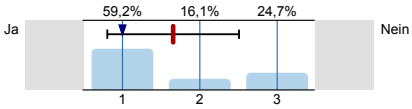
1.6) Ich verstehe, wenn meine Eltern Sorbisch sprechen.



1.7) Ich kann mit meinen Eltern Sorbisch sprechen.

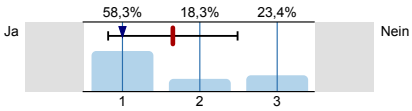


1.8) Ich verstehe, wenn meine Großeltern Sorbisch sprechen.



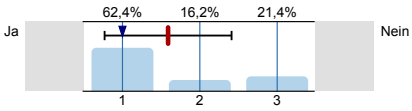
n=174
mw=1,7
md=1
s=0,9

1.9) Ich kann mit meinen Großeltern Sorbisch sprechen.



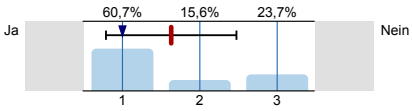
n=175
mw=1,7
md=1
s=0,8

1.10) Ich verstehe, wenn meine Geschwister Sorbisch sprechen.



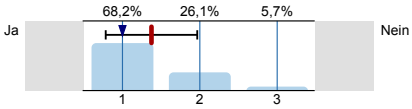
n=173
mw=1,6
md=1
s=0,8

1.11) Ich kann mit meinen Geschwistern Sorbisch sprechen.



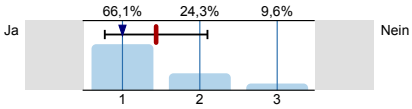
n=173
mw=1,6
md=1
s=0,8

1.12) Ich verstehe, wenn meine Mitschülerinnen und Mitschüler Sorbisch sprechen.



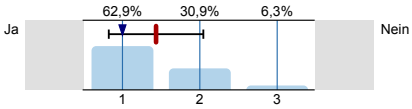
n=176
mw=1,4
md=1
s=0,6

1.13) Ich kann mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern Sorbisch sprechen.



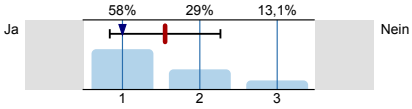
n=177
mw=1,4
md=1
s=0,7

1.14) Ich verstehe, wenn meine Freundinnen und Freunde Sorbisch sprechen.



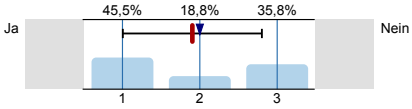
n=175
mw=1,4
md=1
s=0,6

1.15) Ich kann mit meinen Freundinnen und Freunden Sorbisch sprechen.



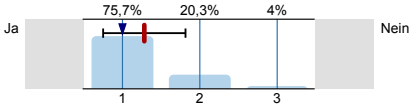
n=176
mw=1,6
md=1
s=0,7

1.16) Ich kann Freizeitangebote in sorbischer Sprache nutzen (zum Beispiel den sorbischen Sportverein).



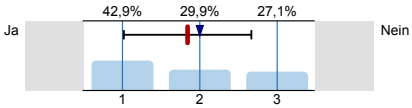
n=176
mw=1,9
md=2
s=0,9

1.17) Ich finde die sorbische Sprache gut.



n=177
mw=1,3
md=1
s=0,5

1.18) Ich wünsche mir, dass in meiner Schule mehr Sorbisch gesprochen wird.

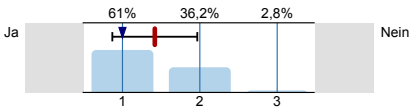


n=177
mw=1,8
md=2
s=0,8

2. Themenbereich: Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)

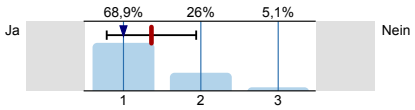
Nun möchten wir gern wissen, was du durch den zweisprachigen Unterricht gelernt hast. Wähle pro Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

2.1) Ich kann Inhalte sorbischer Texte im Unterricht verstehen.



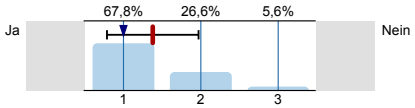
n=177
mw=1,4
md=1
s=0,5

2.2) Ich kann im Unterricht Sorbisch sprechen.



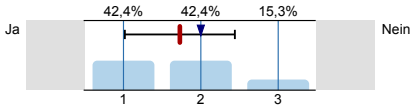
n=177
mw=1,4
md=1
s=0,6

2.3) Ich kann die schriftlichen Aufgaben im Unterricht in sorbischer Sprache lösen.



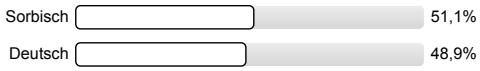
n=177
mw=1,4
md=1
s=0,6

2.4) Ich habe weniger Angst, im Unterricht Fehler in der sorbischen Sprache zu machen.



n=177
mw=1,7
md=2
s=0,7

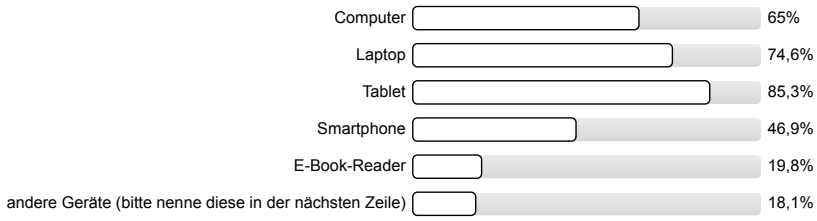
2.5) **Sprichst du im zweisprachigen Unterricht lieber Sorbisch oder Deutsch? Bitte wähle eine Möglichkeit aus.**



n=176
mw=1,5
s=0,5

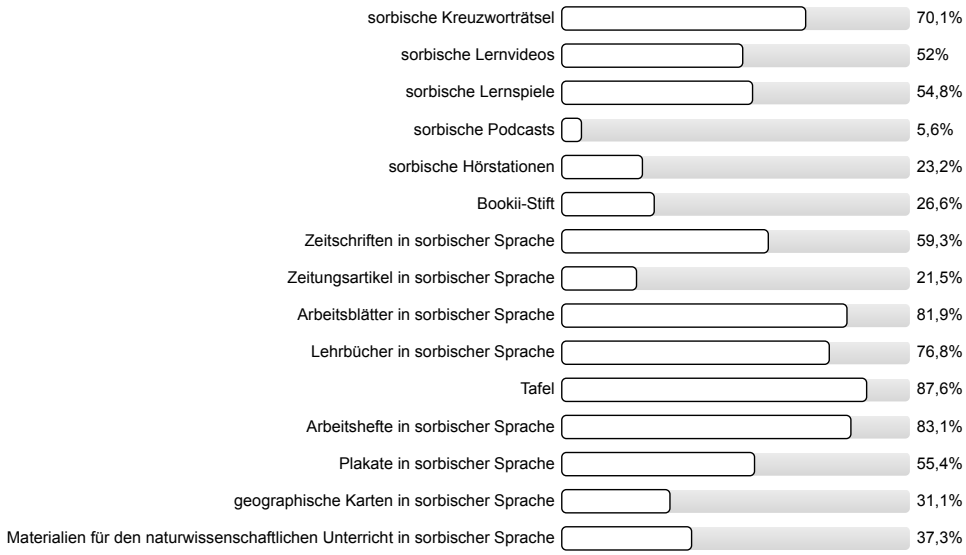
2.6) **Mit welchen Geräten würdest du gern im sorbischen Unterricht arbeiten? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177



2.8) **Welche Dinge benutzt du im sorbischen Unterricht? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177



2.9) **Welche Dinge benutzt du im sorbischen Unterricht am liebsten? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

sorbische Kreuzworträtsel	69,5%
sorbische Lernvideos	58,8%
sorbische Lernspiele	59,9%
sorbische Podcasts	9,6%
sorbische Hörstationen	20,9%
Bookii-Stift	26,6%
Zeitschriften in sorbischer Sprache	39%
Zeitungsartikel in sorbischer Sprache	13%
Arbeitsblätter in sorbischer Sprache	45,8%
Lehrbücher in sorbischer Sprache	41,2%
Arbeitshefte in sorbischer Sprache	50,8%
Tafel	72,9%
Plakate in sorbischer Sprache	33,3%
geographische Karten in sorbischer Sprache	10,7%
Materialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht in sorbischer Sprache	15,3%

Welche digitalen bzw. interaktiven Angebote nutzt du in deiner Schule? Wähle pro Zeile eine Möglichkeit aus.

2.10) Anzeigetafeln

n=175
mw=1,5
s=0,8

Ja	71,4%
Nein	10,3%
nicht vorhanden	18,3%

2.11) Lese-Ecken

n=175
mw=2
s=0,9

Ja	39,4%
Nein	19,4%
nicht vorhanden	41,1%

2.12) Hörspiele

n=170
mw=1,9
s=0,9

Ja	45,3%
Nein	24,1%
nicht vorhanden	30,6%

2.13) Podcasts

n=167
mw=2,5
s=0,7

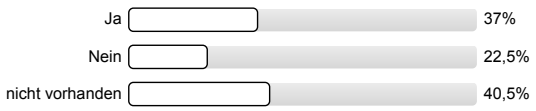
Ja	13,2%
Nein	25,1%
nicht vorhanden	61,7%

2.14) Whiteboards (elektronische Tafeln)

n=175
mw=1,2
s=0,5

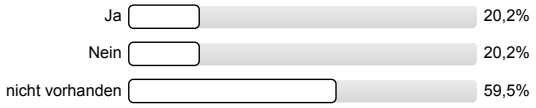
Ja	89,1%
Nein	3,4%
nicht vorhanden	7,4%

2.15) Spiel-Ecken



n=173
mw=2
s=0,9

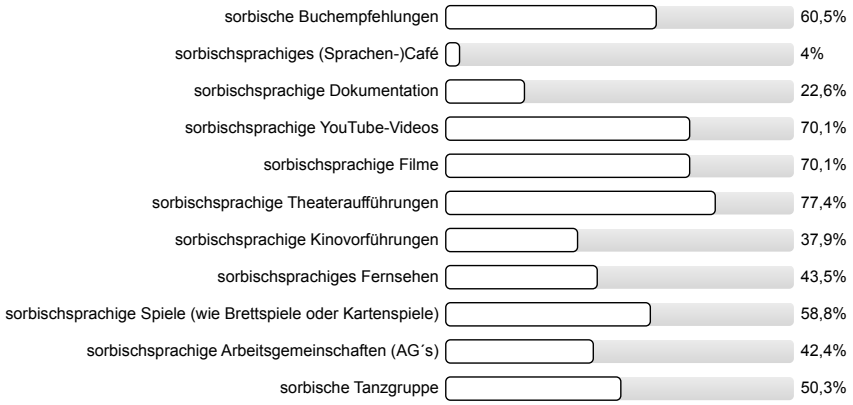
2.16) Hörstationen



n=168
mw=2,4
s=0,8

3. Themenbereich: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote

3.1) **Haben dir deine Lehrerinnen oder Lehrer von diesen Angeboten erzählt? Wähle aus, welche Angebote du kennst. Du kannst mehrere Möglichkeiten anklicken.**



n=177

3.3) **Welche Aushänge werden in deiner Schule in deutscher <u>und</u> sorbischer Sprache veröffentlicht? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

3.4) **Welche Aushänge werden in deiner Schule nur in sorbischer Sprache veröffentlicht? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

Stundenpläne	58,2%
Vertretungspläne	9,6%
Veranstaltungen für Eltern	25,4%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	22,6%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	23,7%
Angebote für Nachhilfe	18,1%
Notfall-Kontaktdaten	7,3%
Sprechstunden von Lehrerinnen und Lehrern	19,2%
Beschriftungen von Gegenständen	23,7%

3.5) **Welche kulturellen Angebote gibt es an deiner Schule? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

Sorbischer Tanzverein	57,6%
Sorbische Theatergruppe	33,3%
Sorbischer Schulchor	57,1%
Sorbische Musikinstrumente (wie der sorbische Dudelsack)	23,7%

3.6) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen werden an deiner Schule gepflegt? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

Osterbräuche	87,6%
Maibaum aufstellen	78%
Maibaum werfen	87,6%
Kirmes	36,7%
Zampern	27,7%
Martinssingen	33,9%
Vogelhochzeit	95,5%
Barbarabrauch	26,6%
Nikolaussingen	29,9%

3.7) **Welche sorbischen Freizeitangebote kennst du von deiner Familie? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

Sorbischer Tanzverein	34,5%
Sorbische Theatergruppe	22%
Sorbischer Chor	43,5%
Sorbische Musikinstrumente (wie der sorbische Dudelsack)	20,9%

3.8) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen werden in deiner Familie gepflegt? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

Osterbräuche	89,3%
Maibaum aufstellen	57,6%
Maibaum werfen	63,8%
Kirmes	42,4%
Zampern	50,3%
Martinssingen	58,8%
Vogelhochzeit	76,8%
Barbarabrauch	26,6%
Nikolaussingen	52,5%

3.9) **Was wünschst du dir, damit an deiner Schule mehr Sorbisch gesprochen wird? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

mehr sorbischsprachige Lehrerinnen und Lehrer	28,2%
sorbischsprachige Hausaufgabenbetreuung	20,9%
Filme, die ins Sorbische übersetzt worden sind oder sorbische Untertitel haben	66,7%
sorbische Bücher	55,4%
sorbische Zeitschriften	42,4%
mehr digitale Geräte (wie Tablets), um im Unterricht beispielsweise Lernvideos oder Spiele in Sorbisch nutzen zu können	63,3%
sorbische Arbeitsgemeinschaften (AG´s)	30,5%

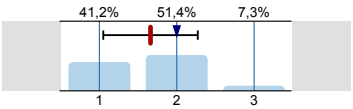
3.11) **Welche sorbischen Einrichtungen kennst du? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=177

Sorbischer Sportverein	57,1%
Deutsch-Sorbisches Volkstheater	71,8%
Sorbisches Museum	75,1%
Haus der Sorben	68,9%
Sorbischer Rundfunk	68,4%
Sorbische Fernsehsendungen	64,4%
Sorbische Buchhandlung (Smoler´sche Buchhandlung)	51,4%
Schulbibliothek	74,6%

Wann wird außerhalb des Unterrichts an deiner Schule Sorbisch gesprochen? Wähle pro Zeile eine Möglichkeit aus.

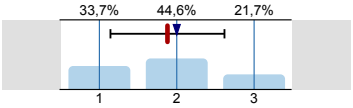
3.12) Bei Schulfesten wird Sorbisch gesprochen.

Ja 

Nein

n=177
mw=1,7
md=2
s=0,6

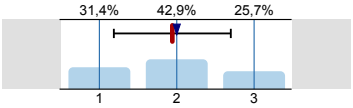
3.13) Im Hort wird Sorbisch gesprochen.

Ja 

Nein

n=175
mw=1,9
md=2
s=0,7

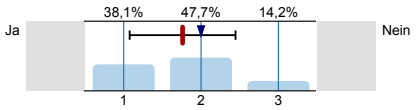
3.14) In Arbeitsgemeinschaften (AG´s) wird Sorbisch gesprochen.

Ja 

Nein

n=175
mw=1,9
md=2
s=0,8

3.15) Bei dem Tag der offenen Tür wird Sorbisch gesprochen.



n=176
mw=1,8
md=2
s=0,7

4. Vielen Dank, dass du so toll mitgemacht hast! Deine Antworten werden vertraulich behandelt.
Abschließend haben wir noch einige Fragen an dich:

Wutrobny dźak, zo sy tak wulkotnje sobu činiła / zo sy ty tak wulkotnje sobu činił! Ze wšitkimi twojimi wotmołwami so dowěrliwje wobchadźa.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja na tebje:

4.2) **Ich bin...**

weiblich	44,6%
männlich	53,1%
divers	0%
keine Angabe	2,3%

n=177
mw=1,6
s=0,6

4.3) **Zu Hause spreche ich...**
Du kannst bei dieser Frage mehrere Möglichkeiten auswählen.

...meistens Sorbisch	28,8%
...meistens Deutsch	48,6%
...Sorbisch und Deutsch	42,4%
...eine oder mehrere weitere Sprache/n (bei 4.4 ergänzen)	11,3%

n=177

4.5) **Hast du bereits vor dem Besuch der Grundschule Sorbisch gesprochen? Wähle eine Möglichkeit aus.**

Ja	81,8%
Nein	18,2%

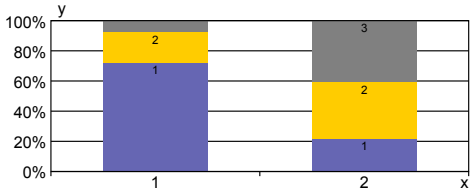
n=176

4.6) **Wenn du JA ausgewählt hast: Wo hast du Sorbisch gelernt? Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.**

durch meine Eltern	55,4%
durch meine Großeltern	46,3%
durch meine Geschwister	32,2%
durch meine Freundinnen und Freunde	24,9%
in der Vorschule	52,5%
im Kindergarten	68,4%
im Hort	21,5%

n=177

y / x	1	2	3	
1	72,2%	20,1%	7,6%	81,8%
2	21,9%	37,5%	40,6%	18,2%
	63,1%	23,3%	13,6%	100%



x: **Hast du bereits vor dem Besuch der Grundschule Sorbisch gesprochen? Wähle eine Möglichkeit aus.**

1: Ja
2: Nein

y: Ich kann sorbische Bücher oder Zeitschriften lesen.

1: Ja
2: Manchmal
3: Nein

Auswertungsteil der offenen Fragen

2. Themenbereich: Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)

2.7) **Ergänze hier bitte deine anderen Wünsche für die Geräte, mit denen du im sorbischen Unterricht gern arbeiten würdest.**

- -
- ..
- ... (15 Nennungen)
- .... (2 Nennungen)
- An der Tafel zu arbeiten ist cool.
- beamer
- Buki Stift
- Cd
- Das die Aufgaben nicht in Sorbisch sind.
- DER DIGITALENTAFEL
- Digitalen Tafel
- Digitale Tafel (4 Nennungen)
- digitale Tafel
- Ein Bookii Stift
- Elektronische Tafel
- elektronische Tafel
- Fernseher
- Fernseher , Switch, PS5, IPHONE
- Ferseher, Nintendo, X-box, Plaisteschen
- Garkeine
- Handy (2 Nennungen)
- Ich wünsche mir Computer am liebsten weil die Tastatur mir besser gefällt.
- Ich würde gerne mehr auf der Tafel schreiben und dort üben.
- Ich würde gerne öfter an der Tafel arbeiten.
- interaktieve tafeln
- Interaktive Tafel
- interaktive tafeln
- iPhone
- Konsole oder Nintendo
- Kopfhörer (6 Nennungen)
- Kopf Hörer
- Kopfhörer ?
- Kopfhörer ?
- Kopf hōrer
- Kopf hœrer

- Laptop
- McBook
- Mit Heften und Arbeitsmaterialien
- Mit irgendwas
- Nichts (4 Nennungen)
- Nintendo swich
- nintendo swisch
- Nintendo Swits
- Nintendo Switz
- Nitendo swich
- PC
- play stagin
- Roboter (2 Nennungen)
- Sorblechks auf mein Handy
- Spiele (6 Nennungen)
- spiele (2 Nennungen)
- Tafel (5 Nennungen)
- XBOX

3. Themenbereich: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote

3.2) **Welche sorbischsprachigen Angebote würdest du dir noch wünschen? Antworte bitte in kurzen Worten.**

- - (3 Nennungen)
- ... (15 Nennungen)
- ....
- ...

...

- //
- Arbeitsblätter
- basketball
- Eine Sorbische Mädchen Gruppe (Tanzgruppe)(Malgruppe)
- Eine Sorbische Mädchen Gruppe. (Tanzgruppe)! oder Eine Malgruppe.

- erwin
- Fernseher ?
- Feuerwehr
- Film
- Filme
- Fußball Kampfsport ???
- jagdsimolator4*4
- karmesin n. s.
- keine (5 Nennungen)
- Lesestunde
- Mehr sorbische Kinder
- Nichst
- Nichts (9 Nennungen)
- nichts (2 Nennungen)
- Nichts mehr
- Podcast (3 Nennungen)
- Pómjos
- Płomjos
- Schach, Fußball
- serbische Lese Ecke
- singen
- siu
- Sorbische Freizeitparks
- Sorbische GTA
- Sorbische Kreuzworträtsel GTA ' s
- sorbische Lesegruppe
- Sorbische nintendo spiele
- Sorbisches Fußball ? und Kampfsport
- Sorbische Sprache
- sorbische Tanzgruppe
- sorbische Video spiele
- sorbischsprachiges Radio
- Spiele (3 Nennungen)
- Spiel Ecke elektotafel Nete Lehrer weniger Stunden wie die anderen PS ich bin Felix schwarz
- Spiele Ecke elektrotafel
- spirle
- SPORT
- Weis ich nicht
- Whiteboard,nette Lerer PS:Ich bin Anton.

- ödvöfvlö

3.10) **Welche Ideen hättest du noch, damit an deiner Schule mehr Sorbisch gesprochen wird? Bitte antworte in kurzen Worten.**

- - (5 Nennungen)
- ... (19 Nennungen)
- //
- An der Tafel Videos ansehen.
- chor
- Das man allgemein mehr Sorbisch spricht.
- Die meisten Solen sorbisch kinder
- ff
- Freiwillige sorbisch Stunden
- Fußball
- Fußball Bundesliga Kampfsport ???????????? ♀ ♀ ♀ ??????? ????????????
- Garnichts
- Gruppen Arbeit Sorbisch
- kein
- Keine (2 Nennungen)
- Keine Ahnung.
- Kein Serbisch
- lehrnspiele
- Leider habe ich keine weitere Ethen
- Mate (2 Nennungen)
- mate
- Mehr Arbeitsblätter
- mehr Kinder in denn Sorbische Klassen
- Mehr Kinder in den sorbischen Klassen
- mehr sorbische Breetspiele
- Mehr Sorbische Hortner
- mehr sorbische Kinder in sorbischen Klassen
- MEHR SORBISCHE SCHRIFT
- Mehr Sorbischlehrer
- Mehr Sorbischunterricht zu haben
- Mein Geburtstag
- Nette Lehrer/in die uns auch etwas erklären
- Nichts (6 Nennungen)
- nichts (3 Nennungen)
- Nicks
- Podcast
- Radio

- siu !!!!!
- sokol ralbicy horki
- sokol ralbizy
- SOKOLSSSSSSSSSSSSUUUUUUUUUIIIIIIIIIIIII
- sorbisches gta
- sorbisches museum
- weniger Sorbisch
- Wettbewerb Sorbisch
- youtube

3.16) **Welche Veranstaltung hättest du gern in sorbischer Sprache? Bitte antworte in kurzen Worten.**

- - (5 Nennungen)
- ... (18 Nennungen)
- ....
- ///
- 333
- AG's
- alle
- alle bitte
- chor
- Erwin
- fasching
- Feste !!!!!
- FESTEBGFNHAREOEOUG
- Fußball (3 Nennungen)
- Fußball   ?   ??   ? ?? ?? ?   ??? ? ??   ?
- garnichts
- Garnichts
- gokart FAHREN
- gokat fahren
- Ich habe nichts
- kein
- Keine (2 Nennungen)
- Keine Ahnung (2 Nennungen)
- Keine ist scheiße
- Maibaum werfen
- Nichst
- Nicht immer sorbisch
- Nichts (7 Nennungen)
- nichts (3 Nennungen)

- Nicks
- nikolaus
- Schulanfang
- Schuleingang
- Sorbische Freizeitsparks
- Sorbische Tafeln für die Schule.
- Sport
- Sportfes
- Sportfest (2 Nennungen)
- Tanzen
- Teather
- viele feste
- viele Feste
- VOGEL HOCHZEIT
- Wassertag
- Weis ich nicht

4. Vielen Dank, dass du so toll mitgemacht hast! Deine Antworten werden vertraulich behandelt.
Abschließend haben wir noch einige Fragen an dich:

Wutrobny dźak, zo sy tak wulkotnje sobu činiła / zo sy ty tak wulkotnje sobu činił! Ze wšitkimi twojimi wotmołwami so dowěrliwje wobchadźa.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja na tebje:

4.1) **Ich bin... Jahre alt**

- 9 (26 Nennungen)
- 10 (137 Nennungen)
- 11 (10 Nennungen)
- 19

4.4) **Bitte nenne hier, welche weitere Sprache/n außer Deutsch und Sorbisch du zu Hause sprichst.**

- - (5 Nennungen)
- ... (10 Nennungen)
- ....
- Afrikanisch
- Chenesisch
- Egnlisch und ein ganz klein wenig Japanisch
- Englisch (23 Nennungen)
- englisch (6 Nennungen)
- Englisch, RUSISCH
- Englisch??
- English
- Französisch

- keine (8 Nennungen)
- KEINE
- Keine (4 Nennungen)
- Keine andere sprach außer Sorbischund Deutsch.
- manchmal englisch (2 Nennungen)
- manchmal Englisch (2 Nennungen)
- Manchmal Englisch
- Manch mal sprechen meine Eltern Englisch
- nichs (2 Nennungen)
- Nichts (4 Nennungen)
- Nichts mehr (2 Nennungen)
- Nicks
- Nix (2 Nennungen)
- Nur manchmal Polnisch wenn wir hin fahren
- nur Sorbis
- Polnisch
- Russisc
- Russisch
  Ukrainisch
- Sorbisch
- SORBISCH (2 Nennungen)
- tschechisch

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Schülerinnen und Schüler Klasse 8 und 11
(Oberschulen und Gymnasium)

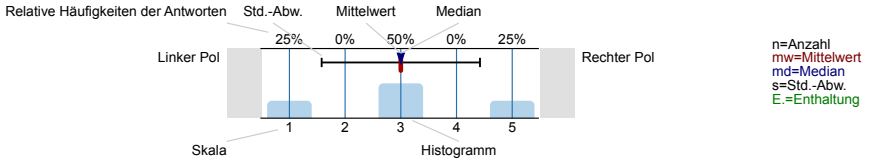
Evaluation des Konzeptes 2plus

Zusammenstellung 1 SuS Klasse 8 und 11 (Oberschule und Gymnasium) ()
Erfasste Fragebögen = 181

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

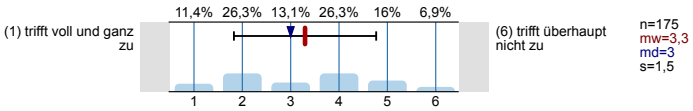
Fragetext



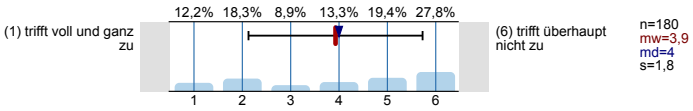
1. Themenbereich: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache

Welche Sprache sprichst du lieber in der Schule?

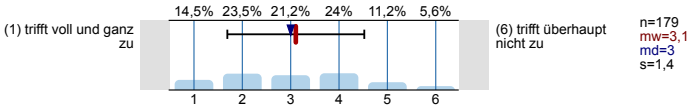
1.1) Während ich mich in der Schule befinde, rede ich im Unterricht Sorbisch.



1.2) Während ich mich in der Schule befinde, rede ich in der Pause mit meinen Schulfreundinnen und Schulfreunden Sorbisch.

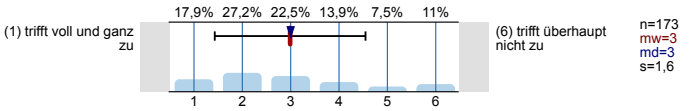


1.3) Während ich mich in der Schule befinde, rede ich mit meinen Lehrerinnen und Lehrern Sorbisch.

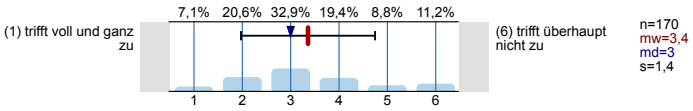


Welche Vorteile hat die sorbische Sprache für dich?

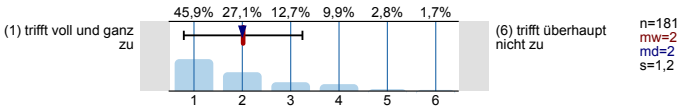
1.4) Ich kann durch die sorbische Sprache leichter Tschechisch verstehen.



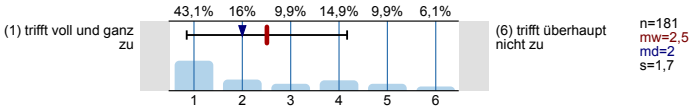
1.5) Ich kann durch die sorbische Sprache leichter Polnisch verstehen.



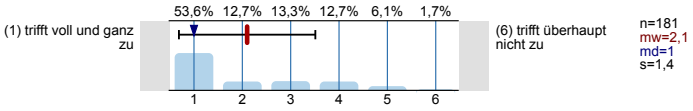
1.6) Ich verstehe sorbische Beschriftungen/ Aufschriften.



1.7) Ich kann sorbische Bücher oder Zeitschriften lesen und verstehen.

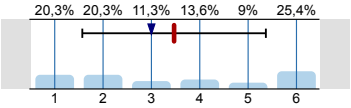


1.8) Ich verstehe, wenn jemand Sorbisch spricht.



1.9) Ich fühle mich durch die sorbische Sprache mit meinen Schulfreundinnen und Schulfreunden enger verbunden.

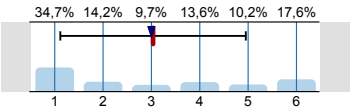
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=177
mw=3,5
md=3
s=1,9

1.10) Es ist gut, dass ich mit meinen Freundinnen und Freunden Sorbisch sprechen kann.

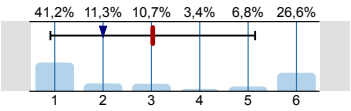
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=176
mw=3
md=3
s=1,9

1.11) Es ist gut, dass ich mit meinen Geschwistern Sorbisch sprechen kann.

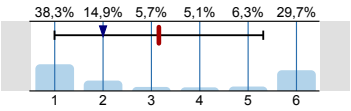
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=177
mw=3
md=2
s=2,1

1.12) Es ist gut, dass ich mit meinen Eltern Sorbisch sprechen kann.

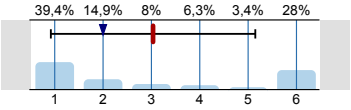
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=175
mw=3,2
md=2
s=2,2

1.13) Es ist gut, dass ich mit meinen Großeltern Sorbisch sprechen kann.

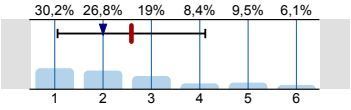
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=175
mw=3
md=2
s=2,1

1.14) Ich finde es gut, an sorbischsprachigen Veranstaltungen (wie zum Beispiel an Theatervorstellungen) teilnehmen zu können.

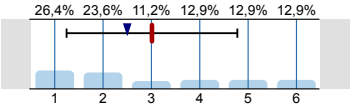
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=179
mw=2,6
md=2
s=1,5

1.15) Ich finde es gut, sorbischsprachige Freizeitangebote wahrnehmen zu können.

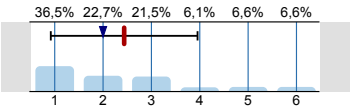
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=178
mw=3
md=2,5
s=1,8

1.16) Ich fühle mich durch die sorbische Sprache der sorbischen Kultur näher verbunden.

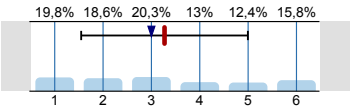
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=181
mw=2,4
md=2
s=1,5

1.17) Ich fühle mich durch die sorbische Sprache selbstbewusster.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

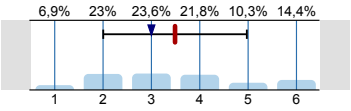


n=177
mw=3,3
md=3
s=1,7

In welchen Lebensbereichen hast du durch die sorbische Sprache einen Mehrwert?

1.18) Die sorbische Sprache kann mir bei einer Ausbildung behilflich sein.

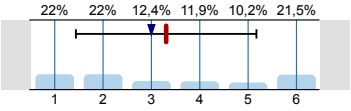
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=174
mw=3,5
md=3
s=1,5

1.20) Ich kann für sorbische Einrichtungen (wie für den Domowina Verlag oder für den sorbischen Rundfunk) arbeiten.

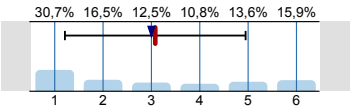
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=177
mw=3,3
md=3
s=1,9

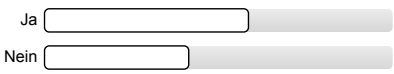
1.21) Ich kann bei Freizeitaktivitäten Sorbisch sprechen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=176
mw=3,1
md=3
s=1,9

1.22) Ich wünsche mir, dass in meiner Schule generell mehr Sorbisch gesprochen wird.

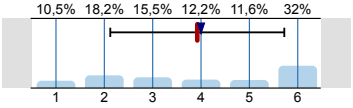


n=169
mw=1,4
s=0,5

In welchen schulischen und außerschulischen Lebensbereichen verwendest du die sorbische Sprache noch?

1.24) mit Freundinnen und Freunden

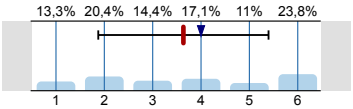
(1) immer — (6) sehr selten



n=181
mw=3,9
md=4
s=1,8

1.25) mit Mitschülerinnen und Mitschülern

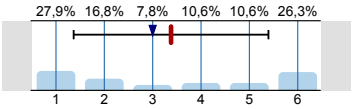
(1) immer — (6) sehr selten



n=181
mw=3,6
md=4
s=1,8

1.26) mit meiner Familie

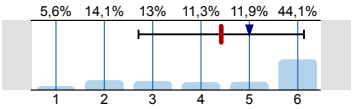
(1) immer — (6) sehr selten



n=179
mw=3,4
md=3
s=2

1.27) bei Freizeitaktivitäten/Hobbies (wie beim Sport oder in der Musikschule)

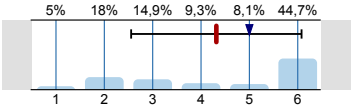
(1) immer — (6) sehr selten



n=177
mw=4,4
md=5
s=1,7

1.28) bei ehrenamtlichen Tätigkeiten (wie bei Seniorennachmittagen)

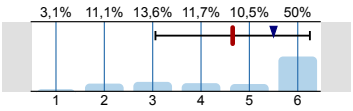
(1) immer — (6) sehr selten



n=161
mw=4,3
md=5
s=1,8

1.29) im Schülerjob (Minijob)

(1) immer — (6) sehr selten

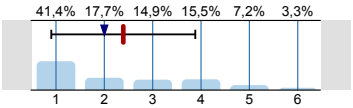


n=162
mw=4,7
md=5,5
s=1,6

Sprichst du im Alltag eher Deutsch oder eher Sorbisch?

1.30) Wie oft sprichst du im Alltag Deutsch?

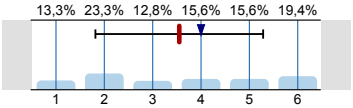
(1) immer — (6) sehr selten



n=181
mw=2,4
md=2
s=1,5

1.31) Wie oft sprichst du im Alltag Sorbisch?

(1) immer — (6) sehr selten



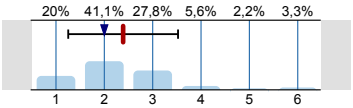
n=180
mw=3,6
md=4
s=1,7

2. Themenbereich: Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)

Durch den zweisprachigen Unterricht habe ich folgendes gelernt:

2.1) Interessante Themen zur sorbischen Kultur.

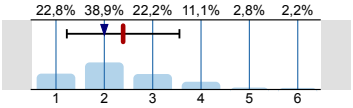
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=180
mw=2,4
md=2
s=1,1

2.2) Ich lerne Fachbegriffe in beiden Sprachen (Sorbisch und Deutsch).

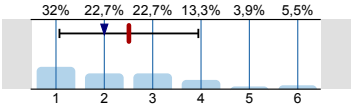
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=180
mw=2,4
md=2
s=1,2

2.3) Ich kann im Unterricht Sorbisch sprechen.

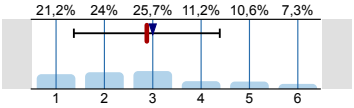
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=181
mw=2,5
md=2
s=1,4

2.4) Ich habe weniger Angst, Fehler in der sorbischen Sprache zu machen.

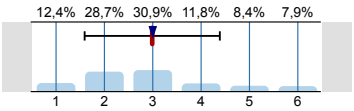
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=179
mw=2,9
md=3
s=1,5

2.5) Der zweisprachige Unterricht erfüllt meine Erwartungen.

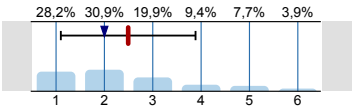
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=178
mw=3
md=3
s=1,4

2.6) Die Aufgaben im sorbischsprachigen Unterricht entsprechen meinen sorbischen Sprachkenntnissen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

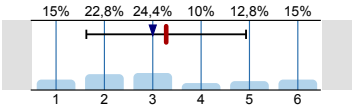


n=181
mw=2,5
md=2
s=1,4

Digitale Lehr- und Lernangebote im Schulalltag:

2.8) Ich darf im sorbischsprachigen Unterricht digitale Materialien nutzen.

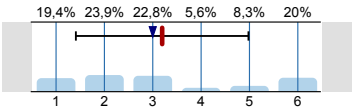
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=180
mw=3,3
md=3
s=1,7

2.9) Meine Schule verfügt über Tablets oder Laptops, damit ich im sorbischsprachigen Unterricht digitale Inhalte nutzen kann.

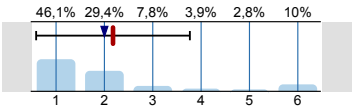
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=180
mw=3,2
md=3
s=1,8

2.10) Ich weiß, wie ich ein Tablet benutze, um es im sorbischsprachigen Unterricht für digitale Materialien zu verwenden.

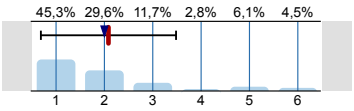
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=180
mw=2,2
md=2
s=1,6

2.11) Ich weiß, wie ich einen Laptop oder einen Computer benutze, um diesen im sorbischsprachigen Unterricht für digitale Materialien zu verwenden.

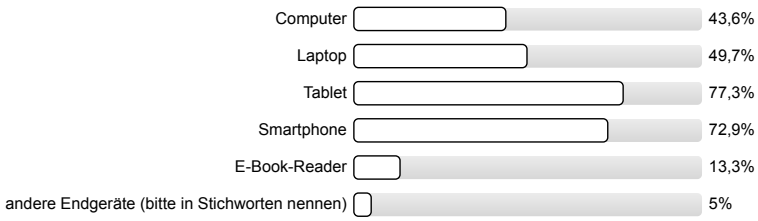
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=179
mw=2,1
md=2
s=1,4

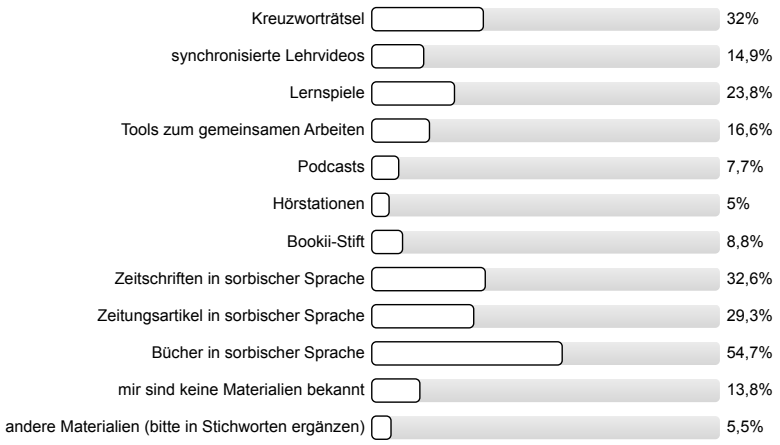
2.12) **Mit welchen digitalen Endgeräten würdest du im sorbischsprachigen Unterricht gern arbeiten? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=181



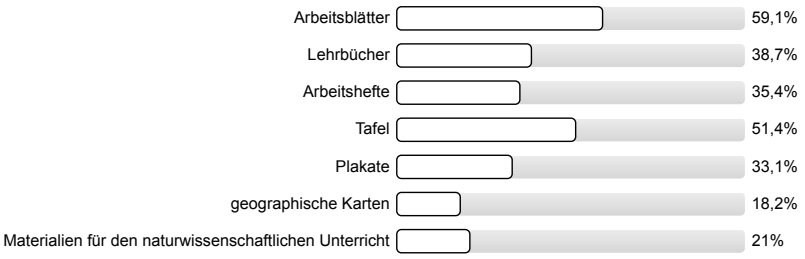
2.14) **Welche sorbischsprachigen interaktiven (digitalen) Materialien nutzt du im sorbischsprachigen Unterricht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=181



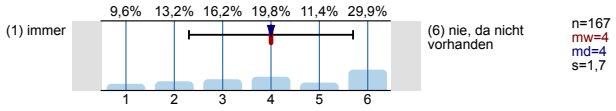
2.16) **Welche nicht-interaktiven (analogen) sorbischsprachigen Arbeitsmittel gefallen dir? Mehrfachauswahl möglich.**

n=181

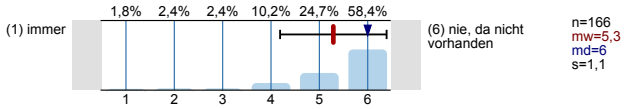


Wie häufig nutzt du die interaktiven (digitalen) Angebote in deiner Schule? Wähle pro Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

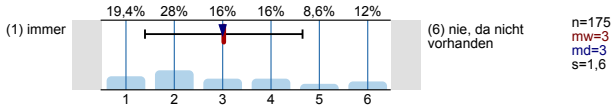
2.17) Anzeigetafeln



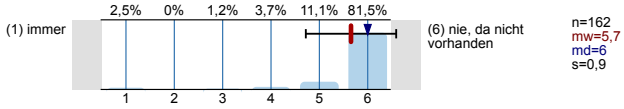
2.18) Lese-Ecken



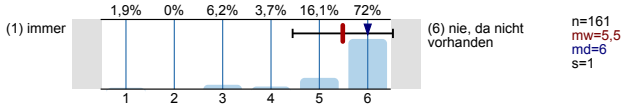
2.19) Whiteboards (elektronische Tafeln)



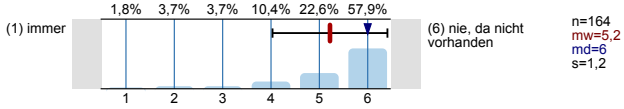
2.20) Spiel-Ecken



2.21) Hörstationen



2.22) Hörspiele/Podcasts



3. Themenbereich: Digitales Lernprogramm

3.1) **Welches digitale Lernprogramm nutzt du am häufigsten? Wähle eine Möglichkeit aus.**

"Krok po kroku"	0%
"Sotra"	30,9%
"Soblex"	60,1%
Ich nutze keines der Lernprogramme	9%

n=178
mw=2,8
s=0,6

3.2) **Wie häufig nutzt du "Krok po kroku"? Wähle eine Antwortmöglichkeit aus.**

einmal/Woche	1,1%
mehrfach/Woche	0,6%
einmal/Monat	4,5%
nie	93,8%

n=176
mw=3,9
s=0,4

3.3) **Wie häufig nutzt du "Sotra"? Wähle eine Antwortmöglichkeit aus.**

einmal/Woche	15,7%
mehrfach/Woche	19,1%
einmal/Monat	44,9%
nie	20,2%

n=178
mw=2,7
s=1

3.4) **Wie häufig nutzt du "Soblex"? Wähle eine Antwortmöglichkeit aus.**

einmal/Woche	21,8%
mehrfach/Woche	30,2%
einmal/Monat	37,4%
nie	10,6%

n=179
mw=2,4
s=0,9

4. Themenbereich: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote

4.1) **Wirst du von deiner Lehrerin oder deinem Lehrer auf außerschulische und außerunterrichtliche Sprachangebote hingewiesen?**

Ja	45,5%
Nein	54,5%

n=178
mw=1,5
s=0,5

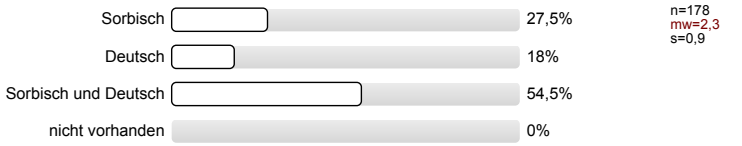
4.2) **Wenn Ja: Welche Möglichkeiten gibt es an deiner Schule? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

sorbischsprachige Bibliothek/Buchempfehlung	44,2%
sorbischsprachiges Sprachencafé	1,7%
sorbischsprachige Dokumentation	21%
sorbischsprachige YouTube-Videos	23,2%
sorbischsprachige Filme	40,3%
sorbischsprachige Theateraufführungen	42,5%
sorbischsprachige Kinovorführungen	6,1%
sorbischsprachiges Fernsehen	28,2%
sorbischsprachige Spiele (wie Brettspiele oder Kartenspiele)	28,7%
sorbischsprachige Arbeitsgemeinschaften (AG´s)	27,6%

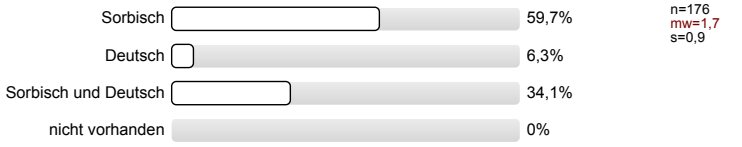
n=181

In welcher Sprache werden die folgenden Aushänge und Informationen an deiner Schule veröffentlicht? Wähle in jeder Zeile eine Antwortmöglichkeit aus.

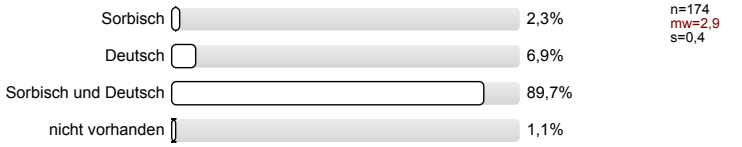
4.4) Stundenpläne



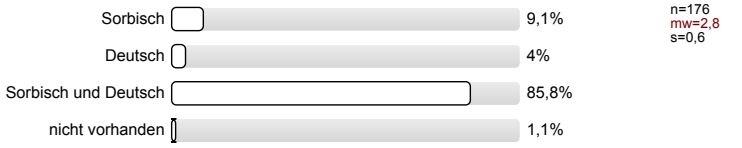
4.5) Vertretungspläne



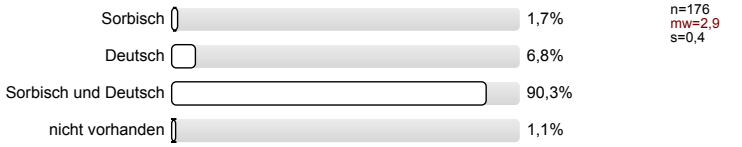
4.6) Veranstaltungen für Eltern



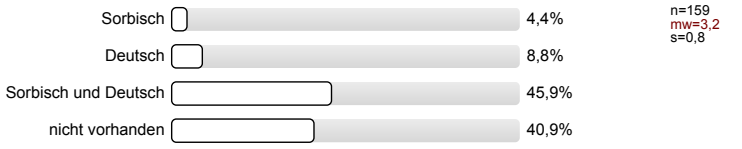
4.7) Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler



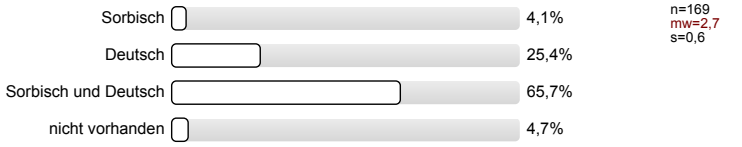
4.8) Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen



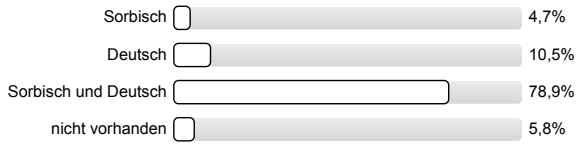
4.9) Nachhilfeausschreibungen



4.10) Kontaktdaten (für beispielsweise Notfälle)

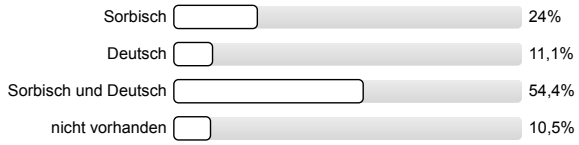


4.11) Sprechstunden



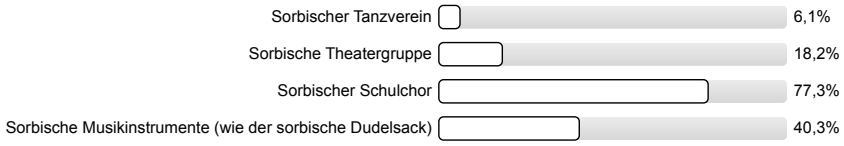
n=171
mw=2,9
s=0,6

4.12) Beschriftungen von Gegenständen



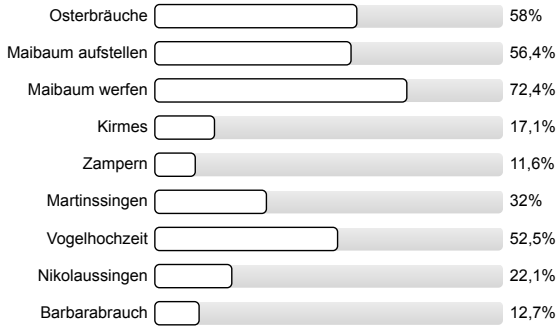
n=171
mw=2,5
s=1

4.14) **Welche sorbischen kulturellen Angebote gibt es an deiner Schule? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



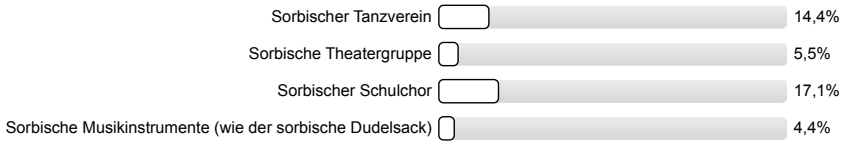
n=181

4.15) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen werden an deiner Schule gepflegt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



n=181

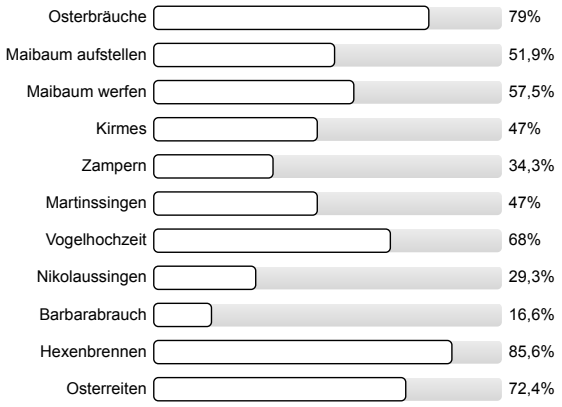
4.16) **An welchen sorbischen kulturellen Angeboten nimmst du mit deiner Familie teil? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



n=181

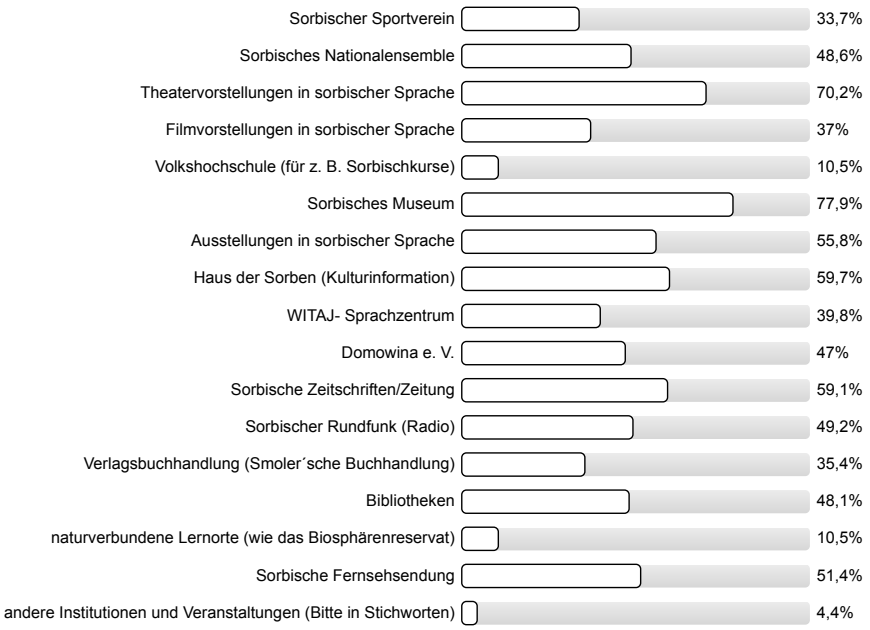
4.17) **Welche sorbischen Bräuche und Traditionen pflegst du mit deiner Familie? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=181



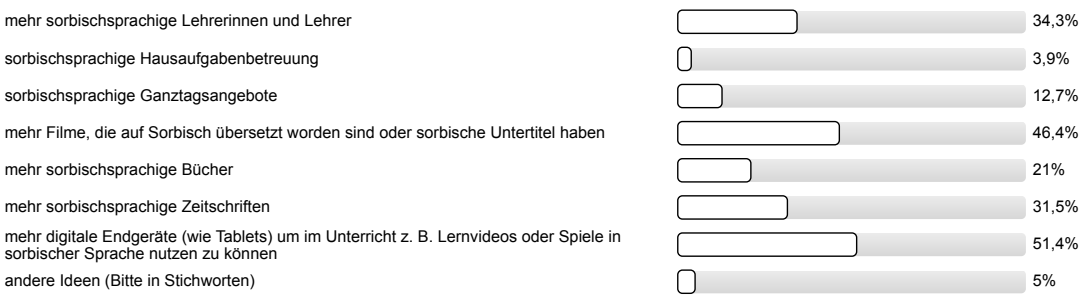
4.18) **Welche sorbischen Institutionen und Veranstaltungen hast du bereits besucht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=181



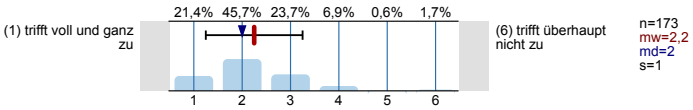
4.20) **Was wünschst du dir, damit an deiner Schule mehr Sorbisch gesprochen wird? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=181

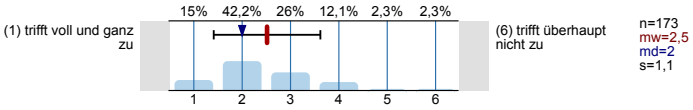


Wird außerhalb des Unterrichts an deiner Schule Sorbisch gesprochen?

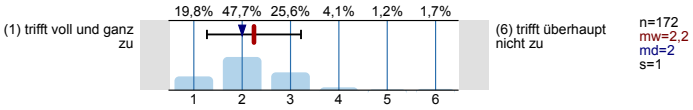
4.22) Bei Schulfesten wird Sorbisch gesprochen.



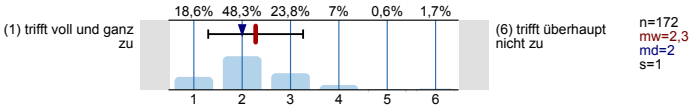
4.23) Bei Sportveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.



4.24) Bei Kulturveranstaltungen (wie z. B. bei einer Theateraufführung) wird Sorbisch gesprochen.



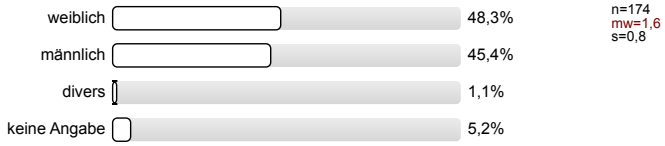
4.25) Bei dem Tag der offenen Tür wird Sorbisch gesprochen.



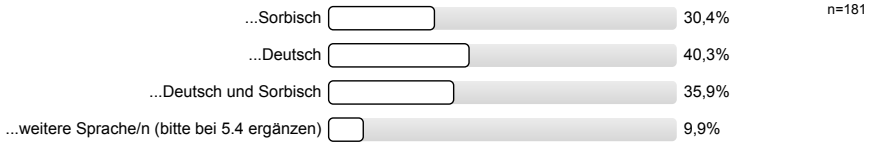
5. Vielen Dank fu r deine Aufmerksamkeit und deine Teilnahme!
Deine Daten werden anonymisiert verarbeitet und entsprechend der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert.
Abschließend haben wir noch ein paar Fragen zu deiner Person:

Wutrobny dźak za twoju skedźbnosć a twoje wobdźělenje!
Twoje daty so anonymizowane předźěłuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k twojej wosobje:

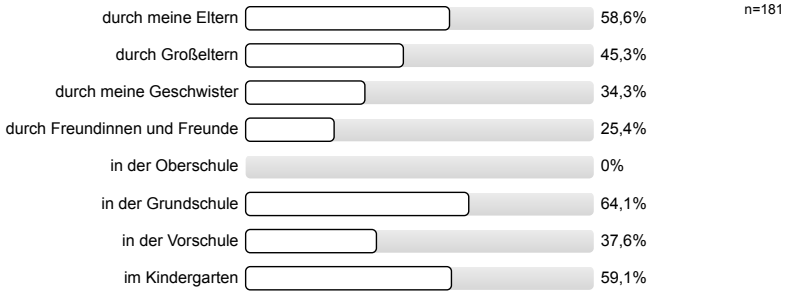
5.2) **Ich bin...**



5.3) **Zu Hause spreche ich...**
Du kannst mehrere Möglichkeiten auswählen.

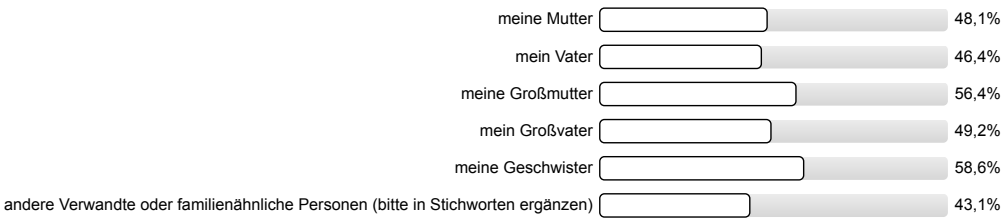


5.6) **Wenn JA, wo hast du Sorbisch gelernt (Mehrfachnennung möglich)?**



5.7) **In meiner Familie können folgende Personen gut Sorbisch sprechen (Mehrfachnennung möglich):**

n=181



Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Themenbereich: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache

1.23) Bitte begründe kurz in Stichworten, warum du dich für JA oder NEIN entschieden hast.

- -besseres verständigen zwischen Sorben und Deutschen
  - eventuell höhere Bildungsrate
- -dadurch könnte ich mit mehreren sorbisch sprechen
  -es wäre auch für das sorbische gut
- - da man es erhalten sollte
  - können nicht viele (ist schade)
  - da wir das einzige Obersorbische Gymnasium Weltweit sind
- - da viele das sorbisch verlernen
- -Die Kultur könnte erhalten bleiben, - Es wird zu viel Deutsch geprochen
- -die sorbische Sprache muss mehr unterstützt und an die jüngere Generation weiter gegeben werden
  -ich würde mir nicht wünschen, dass die Sprache ausstirbt
- -es ist eine sorbische Schule
- - für mich ist es nicht besonders wichtig Sorbisch zusprechen (fließend)
- - ich finde es schön das die sorbische Sprache hier gesprochen wird, aber die meisten Leute sprechen ja schon sorbisch und deswegen muss nicht mehr sorbisch gesprochen werden
- -sorbisches Gymnasium, viele Schüler welche überhaupt kein Sorbisch sprechen, geschweige denn verstehen können
  -schade, weil so der eigentliche Sinn der Einrichtung verloren geht
  -würde mir wünschen, dass Sorbisch sprechen als Grundvorraussetzung für die Aufnahme auf dieser Schule ist
- -stirbt sonst aus
- -weil die Sorbische Sprache schon von sehr wenigen gesprochen wird deshalb muss diese auch sehr geschätzt und gefördert werden
- -weil es schon genug ist, man spricht fast in jedem Fach Sorbisch
  -vielleicht in den Pausen unter den Schülern noch mehr
- - weil so viele Schüler die sorbische Sprache beherrschen aber einfach nicht anwenden
  - mehrere Schüler verstehen die Sprache sind aber vielleicht einfach zu faul sie zu benutzen und zu versuchen sie zu verstehen
- - weil wir das einziege Obersorbische Gymnasium sind
- bei mir wird bereits viel sorbisch gesprochen, deswegen habe ich auf ja geklickt
- Bei uns spricht man genug sorbisch
- da,sorbisch eine sehr schöne und besondere sprache ist
- da bei uns schon recht viel sorbisch gesprochen wird
- dadurch wird die Sprache mehr gefördert
- da es eine sorbische Schule ist
- da es eine sorbische schule ist
- da man so mit allen leuten sorbisch sprechen könnte und nicht aufgrund einer nicht sorbischspachigen person deutsch sprechen muss
- damit die Sprache die Kultur und alles was dazu gehört nicht ausstirbt
- Damit die Sprache erhalten bleibt
- damit die Sprache nicht ausgelöscht wird
- Damit man es lernt und es nicht in Vergessenheit gerät
- Damit man noch mehr die Sprache kennenlernt
- damit mehr leute sorbisch sprechen

- dann ist es vielleicht besser zu lernen bzw zu merken
- darum!!!!!
- das die sorbische sprache geförder werden muss
  weil es meine muttersprache ist
- Da Sorbisch meine Muttersprache ist und ich sie gerne an andere weiter geben wöllte, ich möchte vor allem dass die Leute die sich für die sorbische Sprache entschieden haben sie sauber und gut verstehen als auch sprechen können, vor allem die deren Muttersprache nicht Sorbisch ist.
- Das wir unser Sprachvermögen erweitern können
- Denn wenn man mehr Sorbisch spricht da lernt man die Sprache auch besser.
- Deutsch ist besser
- deutsch ist einfacher
- Deutsch ist meiner Meinung nach leichter zu lernen als Sorbisch.
- Die Sorbische Sprache würde sich so viel weiter, entwickeln.
- Die Sprache muss erhalten bleiben
- die Sprache soll nicht vergessen werden
- durch die sorbische sprache werden die jenigen die nicht muttersprachler sind ausgeschlossen und es wird auch keine rücksicht genommen
  wenn man darum bittet es nochmal auf deutsch zu wiederholen wird man als dumm hingestellt
- Es gibt einige Schüler an unserer Schule die, die sorbische Sprache nicht fließend sprechen können oder überhaupt verstehen.
- es ist das sorbische Gymansium
  viele Fächer noch deutsch
- es ist eigentlich gut so wie es ist aber für sorbisch anfänger sollten die lehrer villeicht nicht so viel sorbisch sprechen denn daduch gibts immer diskusionen
- es ist sehr gut wie es grad ist weil, man muss ja auch bisschen Deutsch sprechen können.
- es macht mir spaß sorbisch zu sprechen
  es ist meine muttersprache und ich will tagtäglich auch in der schule sprechendürfen
- Es sollte für jeden verständlich genug sein, wer sorbisch sprechen möchte und wer nicht entschiedet das selber
- Es soll vermehrt Sorbisch gesprochen werden und die Sprache gefördert werden, es muss jedoch auch immer auf deutsch übersetzt werden, für diejenigen, die in der sorbischen Sprache noch unsicher im Verständnis sind.
- es wird im Unterricht sorbisch gesprochen, unter freunden ist freiwillig
- Es wird schon relativ viel Sorbisch gesprochen
- Es wird schon sehr oft Sorbisch gesprochen da wir aber auch Leute in der Klasse haben die kein Sorbisch verstehen würde ich das nicht wollen
- es wird sonnst verlernt
- für ein verstärktes Gemeinschaftsgefühl
- Ich bin der meinung es wird bereitsgenügend Sorbisch gesprochen. Noch mehr davon könnte es für viele Schüler erschweren es zu verstehen.
- Ich bin erst in der 8. Klasse erst her gewechselt und verstehe vieles noch nicht. aber ich finde es gut und interessant die sorbische Geschichte zu erkunden. :)
- Ich bin für nein weil ich die Sorbische Sprache noch nicht gut beherrsche.
- Ich bin halb Sorbe und halb Deutsch
- ich brauche das nicht wirklich und musste von meinen Eltern aus auf die schule gehen obwohl ich das nicht wollte.
- Ich entschied mich für ja, da es z.B. an einer sorbischen Schule noch genügend Schüler/Schülerinnen gibt welche wenig bzw. kein sorbisch sprechen. Besonders dies müsse sich ändern um die sorbische Sprache weiterzugeben.
- Ich finde besser deutsch zu sprechen, da ich manche dinge auf sorbisch schlecht beschreiben kann und ich generell manchmal keine Lust habe Sorbisch zu sprechen.
- Ich finde den Anteil der sorbischen Sprache genau richtig, es sollte nicht mehr und auch nicht weniger gesprochen werden.

- ich finde es ausreichend wenn man im sorbisch Unterricht sorbisch redet.
- Ich finde es gut so
- ich finde es gut wie es ist
- Ich finde es könnte auch im Unterricht mehr Sorbisch gesprochen werden, wie auch in Fächern wie Geschichte, Geographie oder Biologie. Oftmals fehlen auch sorbische Lehrkräfte um dies zu ermöglichen.
- Ich finde es schade, dass die deutschen Klassen nicht viel sorbisch reden bzw. es nicht so toll finden
- ich finde es so ok
- ich find es anstrengend sorbisch zu sprechen weil ich mich mit meinen freunden eher in deutsch unterhalten möchte
- ich kann kein sorbisch und verstehe es auch eher weniger
- Ich persönlich finde der sorbisch Anteil der in der Schule gesprochen wird ist ausreichend genug damit man die Grundlagen mit der Zeit lernt.
- Ich Spreche kein Sorbisch und so richtig verstehe ich es auch nicht.
- ich will nicht die sorbische Sprache verlernen
  viele meiner Freunden reden Deutsch
- in den Pausen wird hauptsächlich deutsch gesprochen
- ist passend
- ist unsere zweite Muttersprache, wir gehen auf das einzigste sorbische Gymnasium und das sollte sich auch zeigen und weiter daran arbeiten andere Schüler für die sorbische Sprache zu beigeistern
- JA, da sich sonst das Sorbische verliert. Es ist wichtig das auf Sorbischen Schulen auch Sorbisch gesprochen wird.
- Ja, weil deutschsprachliche Muttersprachler zu wenig gefördert werden, nach einigen Jahren Sorbischunterricht fehlt teilweise das flüssige sorbisch Sprechen
- Ja, weil die sorbische Sprache schützenswert ist und interkulturelle Verständigung ermöglicht.
- ja weil es eine Minderheit ist und man soll diese verbreiten.
  sehr interessante Sprache
- Kann kein sorbisch
- man ist intelligenter wenn man mehr sprachen spricht
- meine Eltern nicht sorbisch
  niemand aus Familie Sorbisch
  es bringt mir nicht viel
- ne
- nein, da ich die Sprach nicht aktiv spreche
- Nein,da manchen Schuelern die sorbishc eSprache echt schwierig fällt und diese sich dann ausgegrenzt fühlen.Und generell bin ich dafür dass überwiegend Deutsch gesprochen wird,weil diese Sprachen den meisten leichter fällt
- Nein, weil die Sorbische Sprache stark dadurch geprägt ist, wie man aufwächst. Es wird wenig anerkannt (Mitschüler) und gefördert, im Bezug darauf in wie weit man Sorbisch sprechen kann. Als "deutscher" Schüler wird man weniger integriert, da vieles nur auf sorbisch mitgeteilt und nicht in duetscher Sprache vermittelt wird.
- Nein, weil ich es nicht kann.
- Nein, weil ich sorbisch nicht kann aber diese Sprache leidenschaftlich ist und ich liebe es neu sprachen zu lernen zu beispiel wie bei den slavischen Sprachen. Ich Habe viele slavische Sprachen gehört wie Polnisch, Tschehisch ich liebe es einfach. Wie können sprachen nur so toll sein.
- nein, wenn mehr sorbisch dann ausgrenzung rein deutschsprachiger
- nicht alle Schüler/in können fliesend Sorbisch verstehen und Sprechen. Trotzdem ist es wichtig das wenigstens etwas Sorbisch gesprochen wird.
- němskorěčne šulerjo njedóstanu trěbnu podpěru při wuknjenju serbšćiny
  rěč zhubi hódnotu - wučerjo so njeangažuja dosć, bychu dyrbjeli šulerjow na wužiwanje serbšćiny skedźbnić.
- Offt wird auch innerhalb der sorbischsprachigen Klasse noch deutsch gesprochen es wäre schön wenn das vermieden werden könnte
- ok

- přeju sej, zo šulerjo, kotřiž su kmaniserbsce rěčeć to tež wjac činja,
  serbska rěć we wučbje je čežko so přesadźić, wšdako mamy zwjeća kursy w kotrychž njejsu wšicy maćernorěčni serbja
- So lernt man nicht nur im Unterricht die Sorbische Sprache, sondern auch außerhalb des Unterrichts.
- sorbische Schule = sorbisch sprechen
- sprechen schon viel sorbisch
- Um die sorbische Sprache weiter zu behalten oder sogar zu fördern, ist es notwendig, dass mehr Sorbisch gesprochen werden muss.
- unfair für Leute, die es nicht so gut sprechen
- v bucks
- weil dann versteh ich gar nichts mehr
- Weil das Andere die Sprache besser lernen können.
- Weil die sorbische sprache sonst ausstirbt
- Weil die Sorbische Sprache weiterhin gefördert werden muss.
- Weil die Sprache erhalten werden muss. Und weil man durch das sprechen besser Sorbisch lernt.
- weil es dafür, dass es eine sorbische Schule ist verhältnismäßig wenig sorbisch gesprochen wird
- weil es genug ist ;)
- weil es mich nicht interessiert
- weil es nicht so wichtig ist
- weil es noch zu wenig Fächer gibt, indem zweisprachig gesprochen wird
- Weil es schon generell viel Sorbisch gesprochen wird!
- Weil es schwierig ist als Nichtsorbe einen komplizierteren oder einen normalen Satz zu verstehen.
- weil ich auf einen sorbischen gymnasium lerne
- Weil ich da mehr sorbisch lernen kann
- weil ich das nicht so gut verstehe
- weil ich die sorbische sprache ganz gut verstehe
- weil ich die sorbische Sprache noch nicht so gut spreche
- weil ich doch ab und zu mit freunden viel deutsch spreche
- Weil ich es so noch besser lernen würde
- weil ich fast nix verstehe
- weil ich gerne sorbisch spreche
- weil ich gern sorbisch lerne
- weil ich kein sorbisch kann ;)
- weil ich nicht so gut sorbisch kann und es nicht so gut verstehe
- weil ich nichts verstehen würde
- weil ich selber muttersprachlich Sorbisch bin
  weil ich besser Sorbisch kann als Deutsch
- Weil ich sorbisch mag
- weil ich sorbisch nicht flüssig sprechen und verstehen kann
- weil ich will, dass die sorbische Sprache weiter bestehen bleibt und sich nicht durch zu weniges benutzen verliert und somit "ausstirbt"
- Weil in den allermeister fällen so oder so sorbisch gesprochen wird
- Weil in meiner Schule viel sorbisch gesprochen wied.

- weil jeder der auf die schule kommt hat auch die Absicht sorbisch zu sprechen.
- Weil manche Schüler wenig Sorbisch können und deshalb vielleicht auch nicht alles verstehen.
- weil manchmal mit sorbisch übetrieben würd man kann das mehr locker sehen
- weil man es sonst verlernt
- weil mich alle sorbisch spreche können oder wollen
- Weil nur wenige Menschen sorbisch sprechen und es wichtig ist das diese Sprache erhalten bleibt, weil es eine schöne Sprache ist.
- Weil schon genug sorbisch gesprochen wird
- Weil schon viel Sorbisch geredet wird und es somit noch schwerer wird etwas zu verstehen
- Weil sorbisch eine schöne Sprache ist
- Weil Sorbisch eine sehr gute sprache ist
- weil sorbische sprache sonst ausstirbt
- weil unsere Schule ja Sorbisches Gymnasium heißt und das sollte man auch erfüllen
- weil viele deutch sprechen
- weil viele die sorbische Sprache verlernen oder gar nicht sprechen können aber es gerne lernen wollen
- Weil viele trotz Sorbischer Schule/Gymnasium immernoch untereinander Deutsch sprächen.
- Weil vllt nicht sehr viele gute sorbisch Kenntnisse und somit das blöd für die ist. Natürlich lern man was im Unterricht aber ich finde für denn Schulischen Sprachgebrauch sollte es trotzdem Deutsch bleiben.
- Weil wir auf einem Sorbischen Gymnasium sind und somit erwarte ich dies
- weil wir auf einer sorbischen schule sind, und es viele gibt die deutsch miteinander sprechen
- weil wir eine sorbische Schule sind
- Weil wir eine sorbische Schule sind, die nach dem sorbischen strebt.
  Weil hier Leute die Schule besuchen, die Muttersprachler oder interessiert an der sorbischen Sprache sind.
- Weil wir ein sorbisches Gymnasium sind.
- weil wir hier sehr wenig sorbisch reden obwohl es eine sorbische schule ist
- Weil wir schon eine sorbische Schule sind und fast nur sorbisch sprechen
- weil wir so die sorbische sprache weiter pflegen und durch ständiges sprechen der deutschen sprache unser sorbisches vokabular verschlechtert wird
- Wenn ich auf eine Sorbische Schule gehe erwarte ich auch das die Hauptsprache auf dieser Schule sorbisch ist und es auch die mehrheit sprechen kann bzw. das es Flicht ist sorbisch zu beherschen und nicht das 60% der Schüler sorbisch nicht verstehehen bzw. Sprechen.
- Wenn mehr Sorbisch gesprochen wird ist man mehr mit dieser Sprache umgeben und lernt sie besser.
- wenn wir mehr sorbisch sprechen würden würden meine freunde mich nicht verstehen
- Wir reden genug Sorbisch
- wir sind sorbische schule und es muss macht mehr sinn
- Wir sprechen eigentlich genug sorbisch.

.
.
.
.
.
.
.
.

.
.
.
.

- zum lernen :3
- zu schwer

2. Themenbereich: Zweisprachiger Unterricht (Sorbischunterricht und zweisprachiger Sachfachunterricht)

2.7) Unterstützt dich der zweisprachige Unterricht ausreichend, um deine Sorbischkenntnisse zu verbessern? Bitte antworte in Stichworten.

- !!!
- -anfangs in den unteren Klassen ja, mit der Zeit abgenommen und keine starke Förderung mehr
  - schön wäre eine konstante Förderung der Sprache, egal in welchem Alter
- - es geht
  - man lernt eher mehr über die Grammatik
- -es wer besser wen man Naturwissenschaften (Physik) sorbisch unterrichtet
  -Fachbegriffe sorbisch lernen müssen
- -ich lerne oft neue Wörter also ja
- -in etwa
  -wenig bis gar keine Vokabeln
- -ja (2 Nennungen)
- - Ja, auf jeden Fall
- - ja, da sind teilweise einige Wörter dabei, die ich vorher noch nicht kannte
- - ja, ich bin zwar Muttersprachlerin aber der Unterricht unterstützt die Verbesserung der Sprache, weil wir sorbischen Schüler uns gegenseitig unterstützen richtig sorbisch zu reden
- -ja
  -ich verbessere mich dadurch sehr
- - Ja
  - man hat mehr Wörter im Wortschatz
- -ja denn dadurch lerne ich neue wörter und rede mehr sorbisch
- -ja es reicht aus
- -ja etwas aber nicht so viel
- -ja kommt aber auch etwas auf den lehrer an
- -ja schon mit Fachbegriffen
- -ja tut er
- -ja wir lernen aber in langsamen schritten
- - mich unterschtützt es kaum, weil ich Muttersprachlich Sorbisch bin
- - nein, weil ich schon ein Sorbe bin und alles über die Sorbischkenntnisse weis
- - nein
  -keine Vokabeln
- - trifft zu
- - weil viel Unterrichtsstunden in der deutschen Sprache durchgeführt werden verbessere ich grundsätzlich nicht meine Kenntnisse, sondern kann durch die Zweisprachigkeit schneller Zusammenhänge verstehen
- .
- denke nicht
- Der zweisprachige Unterricht unterstütz mich kaum die sorbische Sprache besser zu verstehen,da ich oft eh nur alles deutsch abschreibe

- Der zweisrachige Unterricht besteht darin, dass sorbische Schüler in Sorbisch Fragen stellen und diese Soprbisch vom Lehrer beantwortet werden. das fürht häufig zu Unsicherheit und ungeklärten Fragen für die nicht - muttersprachlichen Schüler.
- Eher nicht
- Eher nicht da das Sprachniveau zu hoch ist und ich nicht viel verstehe. Somit verbessert es auch nicht meine Kenntnisse
- Eher weniger, da der Fokus eher auf dem Deutschen liegt und nicht auf dem Sorbischen.
- Eher weniger aber wenn möglich dann sehr wenn du das so sagst dann liebe ich das sehr und finde die Sorbische Sprache sehr toll
- Ein bisschen
- Ein mal in der Woche bin ich im "Anfänger-Kurs" bei Frau Schurr die ich die Grundlagen von Sorbisch lehrt. Die anderen Stunden bin ich bei Frau Richter und erfülle Aufgaben. Ich versuche so gut wie möglich sorbisch zu Reden wenn ich drangenommen werde. Aber wenn ich mal nicht weiter weiß darf ich auch in deutsch weiterreden.
- ein wenig
- ein wenig bis ja, dadurch dass im Abitur vieles Deutsch gemacht wird, wird weniger sorbisch gelehrt als in der Sek1
  Sprachlich kann man sich aber ziemlich verbessern dadurch dass der Stoff oft Sorbisch erzählt wird
- Er könnte was Fachwissen angeht etwas mehr sorbischsprachig orientierter sein
- es hilft- für beide sprachen
- geht fit
- Grundsätzlich ja
- haj
- Ich bin sorbischer Muttersprachler, da muss nichts verbessert werden
- ich brauche kein sorbisch!!
  bin zufrieden mit meinem deutsch!!
- ich kann sorbisch
- ich spreche schon sorbisch aber ja
- in denn fächern biologie, chemie und physik sollte meiner meinung nack nur deutsch gesprochen und gelernt werden
- ja (22 Nennungen)
- Ja (6 Nennungen)
- JA
- ja, da
  - wenn die Sprach öfter verwendet wird, verbessert sich auch das Verständnis für die Sprache und ihre Struktur
- ja, da wir in langsammen schritten vorgehen
- ja, der zweisprachige Unterricht hat meine Sprache weiter entwickelt
- Ja, der zweisprachige Unterricht unterstützt mich ausreichend
- ja, durch hören und verstehen
- ja, er ist sehr hilfreich
- ja, klar

lol

- Ja, man lernt immer neue Wörter.
- Ja ,nur manchmal nicht
- ja, teilweise
- jaaaaaaaaaaaaaaaa
- ja aber es könnte noch ein paar mehr genauere übungen geben
- ja aufjedenfall weil dadurch sorbische wie deutsche kenntnisse gestärkt werden
- ja da die lehrer uns bei wörtern welche wir nur im deutschen können helfen und uns sagen wie diese in sorbisch heißen
- ja das macht es
- Ja eigentlich schon
- ja er verbessert meine Sorbisch Kenntnisse
- ja
  es fällt mir so deutlich einfacher
- Ja es gibt auch als Muttersprachler immer etwas neues zu lernen
- ja es half mir
  viele neue sorbische Wörter gelernt
  ein paar sorbische Fachwörter gelernt
- ja es hilft
- ja es hilft mir
- Ja es hilft mir die Sprache zu lernen
- Ja es ist schön neue sorbische Wörter zu lernen. :)
- ja es reicht mir völlig aus
- Ja es unterstützt mich
- ja es verbessert mein Sprechen
- ja
  es werden häufig schwere gramatikalische felder ran genommen welche auch sorbische Muttersprachliche häufig nicht 100% beherschen
- Ja gut
- ja ich finde es gut
- ja ist gut
- ja
  man lernt viel für die Freizeit
- ja meine sorbisch Kentnisse haben sich deutlich verbessert
- ja schon
- Ja schon aber manchmal ist es auch ein bisschen schwer
  Ich bin nicht so gut in Serbisch
  Manchmal ist es mir ein bisschen zu anspruchsvoll
- ja tut er (2 Nennungen)
- Ja verbessert durch neues und größeres Vokabular
- Ja vieleicht
- JA vielleicht (2 Nennungen)

- Ja vielleicht
- Ja weil man manche Wörter nicht so oft benutz also weiß man bei manchen Wörtern nicht ganz genau weiß wie man sie übersetzten soll
- ja zum Teil
- Joa
- langweilig
- Manchmal ja manchmal nein.
- manchmal schon
- Meine Sorbischkenntnisse sind aufgrund meiner Sorbischen Muttersprache schon gut.
- naja es geht
- naja es gibt paar themen die ich nicht hatte , meine muttersprache ist ja sorbisch und deshalb weis vlt mehr als die die als deutsche dazugekommen sind
- ne (2 Nennungen)
- neben Schulkameraden ist es die beste Quelle um sorbisch zu lernen
- nein (6 Nennungen)
- Nein
- nein, bleibt auf dem selben Level
  bin Muttersprachlerin
- nein, es ist noch zu wenig
- Nein, ich bin Muttersprachlerin. Ich lerne durch den zweisprachigen Unterricht eher die deutsche Sprache statt die Sorbische.
- nein, teilweise nicht, weil es seit dem Lehrermangel kein Teamteaching mehr gibt und ich das Gefühl habe, dass in der Oberstufe noch weniger Sorbisch im Unterricht gesprochen und verwendet wird als in der Sekundarstufe.
- Nein, zweisprachiger Unterricht erfolgt wenn dann gemischt und in einfachem sorbisch.
- nein da die deutschen klassen nur deutschsprachig haben außer im sorbisch unterricht
- nein weil ich gar nichts verstehe
- Nicht so richtig ist eher Grundschule 2. klasse :/
- nicht wirklich
- Nicht wirklich, vorallem durch die Kurse sind alle auf einem unterschiedlichen Niveau, dabei gehen die "hauptsächlich deutschen" Schüler unter.
- Nicht wirklich da ich es nicht verstehe.
- ok (2 Nennungen)
- teilweise (2 Nennungen)
- Teilweise. Ich finde gerade bei den Schülern, die keine Muttersprachler sind, müsste noch viel mehr Sorbisch im Unterricht gesprochen werden.
- trifft eher nicht zu
- zweisprachige Unterstützung ausreichen

2.13) Ergänze hier bitte deine anderen/weiteren Wünsche für digitale Endgeräte im sorbischsprachigen Unterricht. Nutze hierfür Stichworte.

- - (8 Nennungen)
- -dass man auch sorbisch googeln könnte
- - ich bin der Digitalisierung nicht so gewachsen deshalb nutze ich viel lieber Lehrbücher
- -ich würde mir wünschen im sorbisch Unterricht mehr digitale kentnisse zu bekommen

- -keine
- -mehr sorbische überszetzer
- -überall sorbische Autokorrektur einzuführen
- . (2 Nennungen)
- / (16 Nennungen)
- Bekannte zu Fragen
- digital uhren, nintendo
- es wäre schön wenn man in jedem Unterricht mehr mit Tablets oder Laptops arbeiten würde, da heutzutage alles nur noch digital gemacht wird.
- gibs keine
- gibt es keine
- Habe keine
- hab keine (2 Nennungen)
- hh
- Ich bevorzuge den Unterricht ohne digitale Endgeräte, da diese mehr ablenkend als unterstützend wirken.
- Ich würde es besser Finden wenn wir auf Tablets schreiben.
- ka
- keine (3 Nennungen)
- Keine weiteren Wünsche (2 Nennungen)
- Laptops wären ideal, allerdings sind sie sehr teuer und ich würde genauso gut mit einem Tablet klarkommen (außerdem kann man da auch mit der Hand scheiben) .
- ne
- nichts
- nintendo switch
- online sorbisches Wörterbuch/ Übersetzer, wie sotra/ soblex
- Polylux
- PS5 (2 Nennungen)
- Soblex
- tafel
- \

2.15) Ergänze hier bitte die sonstigen interaktiven (digitalen) sorbischsprachigen Materialien, die du neben den genannten Auswahlmöglichkeiten im Unterricht nutzt. Verwende hierfür Stichworte.

- - (7 Nennungen)
- -soblex und sotra
- .
- ...
- / (12 Nennungen)
- Beamer
- beamer
- Bilder von Sorben

- Buch aus der Schule
- Filme
- Filme / sorbisches TV
- gibs keine
- gibt es keine weiteren
- Habe keine
- hh
- Im Unterricht sind Digitale Geräte verboten
- kahoot, sotra
- keine (3 Nennungen)
- Lehrbuch
- Musik
- Nachrichtensendung Wuhladko
- nichts
- smartphone
- Soblex
- soblex, sotra
- Sorbische Internet Seiten zB. vom sorbischen Institut
  Soblex / Sotra (Übersetzungsprogramme)
- sorbische Videos
- sotra, soblex
- weiss ich nicht
- Whuladko
- wir nutzen die tablets meist nur um videos aufzunehmen oder etwas zu googeln
- Wuhladko
- wuhladko. weil sonst nirgendwo Platz dafür ist: Bei allen Antwortmöglichkeiten muss auch immer ein leeres Feld vorhanden sein, um z. B zu erwähnen das die Antwortmöglichkeiten nicht richtig sind. Außerdem hätten wir Lehrkräfte und Schüler einen vorallem inhaltlich besseren Fragebogen entwickeln können. Manche Angebote sind gar nicht vorhanden. Drei Fächern wird sorbisch im Unterricht gesprochen sonst nicht. Am Ende eines fragebogens muss immer stehen
- Wörterbuch
  Deutsch-Sorbischer Übersetzer Soblex
- youtube videos
- \

3. Themenbereich: Digitales Lernprogramm

3.5) **Bitte ausfüllen, wenn du bei der Nutzung von "Krok po kroku" *NIE* ausgewählt hast: Warum nutzt du "Krok po kroku" nicht? Antworte bitte in Stichworten.**

- -brauch ich nicht
- -habe es nie richtig genutzt
  - weil mir das nie so bekannt war
- - ich habe dieses Lernprogramm noch nie gehört
- - ich habe von dieser Website noch nie gehört somit habe ich diese noch nie genutzt
- - ich kannte "Krok po kroku" noch nicht

- -ich kenne dieses Programm nicht
- - ich kenne diese Website nicht
- -ich kenne es nicht
- -ich kenne krok po kroku nicht
- -ich nutze lieber soblex
- - Ich weis nicht was das ist
- - ich wusste nicht dass es das gibt
- - ist mir unbekannt
- -kenne dieses Programm nicht piriet
- -kenn ich nicht
- - nie gehört
  - nicht im Unterricht benutzt
- .
- bin mit soblex zufrieden
- bis jetzt nicht bekannt gewesen
- Da ich es nicht kenne.
- davon habe ich nie gehört
- hab damit keine Erfahrungen
- hab davon noch nie was gehört
- Habe diese Website noch nie gesehen da ich so gut wie nur Sotra verwende
- Habe noch nie davon gehört
- hab ich noch nie gehört
- Ich benutze Sotra und Soblex da brauch ich nicht noch Krok po kroku benutzen
- ich habe noch nie davon gehört
- Ich habe von dem Pogramm noch nie etwas gehört.
- ich hatte bisher noch keine erfahrungen damit
- ich kann sorbisch und brauche daher keine Lernprogramme
- Ich kannte die Website noch nicht.
- Ich kannte es bis Dato nicht.
- ich kannte es bis heute nicht
- Ich kenn die Plattform nicht
- ich kenne das nicht (5 Nennungen)
- ich kenne das nicht
  keiner hat uns darüber was gesagt
- Ich kenne das Programm nicht (2 Nennungen)
- ich kenne die Seite nicht
- ich kenne diese Lernprogramm nicht
- ich kenne diesen übersetzter garnicht
- Ich kenne diese Programm nicht
- ich kenne dieses Angebot nicht

- Ich kenne diese Seite nicht (2 Nennungen)
- ich kenne diese Seite nicht
- ich kenne dieses lernprogramm nicht
- Ich kenne dieses Lernprogramm nicht
- ich kenne dieses programm nicht (2 Nennungen)
- ich kenne diese Website nicht
- ich kenne es gar nicht
- Ich kenne es nicht (2 Nennungen)
- ich kenne es nicht (3 Nennungen)
- Ich nutze ein anderes Lernprogramme
- Ich weis garnicht was das ist
- ich weis nicht was das ist ?
- ich weiss nicht was das ist
- Ich weiß garnicht, dass es das gibt
- ist mir nicht so bekannt wie die anderen
- ja
- ja njeznaju
- Kannte die Seite nicht
- kannte ich bisher noch nicht
- keine ahnung was das ist
- kein plan was das ist
- kenne diese seite nichte
- kenne es nicht (4 Nennungen)
- kenne ich nicht (12 Nennungen)
- Kenne ich nicht (3 Nennungen)
- Kenne ich nicht.
- kenn ich nich
- Kenn ich nicht (3 Nennungen)
- kenn ich nicht (11 Nennungen)
- Kenn ich nicht.
- kenn ich nie
- kenns nicht
- kennt man nicht
- Meistens wegen fehlender lust
- Mir war es nicht bekannt das es krok po kroku gibt
- mir war nicht bewusst, dass dieses Programm existiert
- Nein, Noch nie davon gehört
- nicht brauchbar für meine wenigkeit
- nie

- nie davon gehört
- nie gehört
- noch nie von gehört
- unwissenheit über die existenz
- war mir nie bekannt
- weil es zu kompliziert ist
- weil ich das meiste verstehe
- weil ich das nicht kannte bevor jetzt
- Weil ich das nicht kenne
- Weil ich das programm nicht kenne
- Weil ich das Programm nicht kennen
- Weil ich die sorbische Sprache schon beherrsche.
- Weil ich es mir selber übersetzen kann
- Weil ich es nicht kenne
- weil ich es nicht kenne (2 Nennungen)
- weil ich es ni kenne
- weil ich es vorher nicht kannte
- Weil ich mich nicht damit beschäftigt habe
- weil ich mit soblex besser zurecht komme
- Weil ich nicht mal wusste das dass existiert
- weil ich nicht weiß dass es das gibt und was es macht
- weil isch es nicht kenne
- weil mir dieses Programm nicht kenne
- weiss ich nicht
- Weiß nicht was das ist.
- weiß nicht was das ist?
- Wender nutze ich das Wörterbuch
- will nicht damit arbeiten
- wusste nicht das es das gibt
- Wusste nicht einmal, dass es das gibt und ich weiß auch nicht wofür das ist
- zu unübersichtlich

3.6) **Bitte ausfüllen, wenn du bei der Nutzung von "Sotra" *NIE* ausgewählt hast: Warum nutzt du "Sotra" nicht? Antworte bitte in Stichworten.**

- - (3 Nennungen)
- -brauch ich nicht
- - ich habe dieses Lernprogramm noch nie gehört
- - ich kenne diese Website nicht
- - ich kenne sotra nicht
- - weil ich das nicht so brauche, da mir immer nur einzelne Wörter fehlen, aber in der Facharbeit hat es mir das Übersetzen sehr vereinfacht

- .
- / (14 Nennungen)
- benutze ich
- bin mit soblex zufrieden
- Bis jetzt nicht gebraucht.
- brauch ich nie
- da es manchmal nicht richtig übersetzt und es fehler gibt
- da ich es nicht brauche und es auch nicht zu 100% stimmt
- das programm "sotra" gibt sätze die keinen sinn ergeben an; das programm ist scheiße; die idee an dem programm ist an sich gut, aber die idee wurde nicht gut umgesetzt
- Hab ich nicht
- hab ich noch nicht ausprobiert
- ich habe dafon noch kein gebrauch nötich
- Ich kann mirs selber übersetzen
- ich kann sorbisch und brauche daher keine Lernprogramme
- Ich kannte die Website noch nicht.
- ich kenne diese Seite nicht
- Ich kenne dieses Lernprogramm nicht
- ich kenne es nicht
- ich kenne Sotra nur vom hören her
- Ich nutze ein anderes Lernprogramm
- ich nutze sotra (2 Nennungen)
- Kenichi
- kenne es nicht
- kenne ich nicht
- kennt man nicht
- nein
- nie
- noch nich ausreichend entwickelt und somit nicht zufriedenstellend
- Nutze eher soblex
- Soblex ist besser
- weil ich das nicht kannte bevor jetzt
- Weil ich es nicht kenne
- Weil ich gar kein lernprogramm kenne.
- Weil ich mich nicht damit beschäftige
- weil ich mit soblex besser zurecht komme
- weiss ich nicht
- Wendern nutze ich das Wörterbuch

3.7) **Bitte ausfüllen, wenn du bei der Nutzung von "Soblex" *NIE* ausgewählt hast: Warum nutzt du "Soblex" nicht? Antworte bitte in Stichworten.**

- - (6 Nennungen)
- -brauch ich nicht
- - ich kenne diese Website nicht
- . (3 Nennungen)
- / (15 Nennungen)
- app installiert
- benutze ich
- brauch ich auch nie
- Habe ich einmal gemacht da ich nicht so viel mit sorbisch zu tun habe
- Ich benutze es nicht
- ich benutze lieber Sotra
- ich benutze sotra
- ich kann sorbisch und brauche daher keine Lernprogramme
- ich kenne soblex nicht
- Ich nutze es mehrfach in der Woche
- ich nutze soblex (3 Nennungen)
- keine Ahnung soblex sotra ist besser
- Kenichi
- komm ich nicht zurecht
- nie
- Nur für die ganz schweren Wörter
- nutze ich doch
- nutz ich
- ok
- war mir bis jetzt noch nicht bekannt
- weil ich das nicht kannte bevor jetzt
- Weil ich das nicht kenne
- Weil ich gar kein lernprogramm kenne.
- weil sotra besser ist
- weiss ich nicht
- Wendern nutze ich das Wörterbuch

4. Themenbereich: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote

4.3) **Welche Sprachangebote würdest du dir (zusätzlich) wünschen? Antworte bitte in Stichworten.**

- - (4 Nennungen)
- - französisch
- -keine
- -sorbischsprachige Theateraufführungen

- . (2 Nennungen)
- / (18 Nennungen)
- Barselona
- chinesisch
- deutschland
- einen besseren übersetzer
- englisch kurs
- find alles super
- Französch
- gar keine
- gibt es nicht
- gibt keine
- japanisch
- keine (7 Nennungen)
- Keine
- keine die reichen
- keine ist so gut wie es ist
- Keine weiteren Wünsche
- Kp :)
- monatliches wuhladko schauen
- nichts (3 Nennungen)
- Nichts
- nichts weiter
- Polnisch ,Italisch
- russisch
- Schüleraustausch
- Sorbische Rätsel und Spiele
- sorbisches fortnite
- sorbisches gaming
- sorbisch förder
- sorbischsprachiges Cafe
- sorbischsprachiges Sprachencafe
- spanisch (2 Nennungen)
- Spanisch, Französisch, Japanisch
- Theater aber nt in der School
- Theater AG
- weil man mehr lernt mit dem viedeo was man schaut
- wuhladko
- \

4.13) **Welche Aushänge, die noch nicht genannt worden sind, werden an deiner Schule noch in sorbischer Sprache (oder zweisprachig) veröffentlicht? Antworte bitte in Stichworten.**

- #
- - (5 Nennungen)
- -Bazar
- -hausordnung
- - information zu AG´s und Chor
- -keine Ahnung mir fallen keine mehr ein
- - Kuchenbasar
  - Veranstaltungen
- -Veranstaltungen
- . (3 Nennungen)
- ...
- / (14 Nennungen)
- Alarm auf Sorbisch: alarm
- alle
- Aufgabenstellung: Zweisprachig
- Basare (3 Nennungen)
- Basarplakate (2 Nennungen)
- basarplakate
- datums von veranstaltungen
- der essensplan
- Die Schulwebsite ist sorbisch und deutsch
- Die Zimmer Namen
- digitale Homepage-zweisprachig
- eigentlich alles
- Elternzettel werden zweisprachig ausgeteilt
- Es wird so so gut wie alles auf Sorbisch und Deutsch ausgehangen
- Französin
- gibt es viele
- GTA Angebote
- Homepage - zweisprachig
- informative Aushänge
- ja
- keine (3 Nennungen)
- keine Ahnung
- Keine weiteren Aushänge
- Kontrollen, Arbeiten (nicht immer aber oft)
- kuchenbasar
- Kuchenbasar

- Kuchenbasar
  Abiball
  Events wie Karneval,...
- nichts
- Plakate (3 Nennungen)
- plakate
- Plakate auf den Gängen
- Raumpläne
- tykancowy bazar, serbsce
- weil
- weiss ich nicht
- zeitung, bilder
- \

4.19) **Bitte nenne in Stichworten, welche anderen sorbischsprachigen Angebote und/oder Institutionen du bereits genutzt hast.**

- !
- #
- - (6 Nennungen)
- . (2 Nennungen)
- / (20 Nennungen)
- an der Grundschule
- deutsch sorbisches volkstheater
- einen Sprachkurs für Kinder
- gar nix
- gern
- keine (3 Nennungen)
- keine:)
- Keine weiteren
- Keine weiteren Angebote
- Kirche in sorbisch
- Mdr serbja na instagram
- Meine Schule.
- mhmm
- russisch
- Serbski Busfunk
- sorbische gymnasium
- Sorbische Schulen
- swójbna kermu^sa
- Theater
- Theater Vorstellung in Bautzen
- weiss ich nicht

- wuhladko
- Youtube
- \

4.26) Welche Veranstaltung würdest Du dir noch in sorbischer Sprache wünschen? Bitte antworte in Stichworten.

- #
- - (6 Nennungen)
- -an unserer Schule sind nicht so viele Veranstaltungsmöglichkeiten
- -Gamescom
- . (2 Nennungen)
- / (17 Nennungen)
- bbb
- ein Fussballtunier
- Gar keine am besten
- gar nichts
- gibt es nicht
- ich würd mir manchmal mehr Deutsch wünschen
- in mehren Dörfern
- ist gut so/ ausreichend
- ja
- keine (3 Nennungen)
- Keine (2 Nennungen)
- Kinofilme
- Kuchenbasar (2 Nennungen)
- Musikkonzerte in der gegend
- Osterreich
- saint martin
- schwimmen
- weiss ich nicht
- \

5. Vielen Dank fu r deine Aufmerksamkeit und deine Teilnahme!
Deine Daten werden anonymisiert verarbeitet und entsprechend der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert.
Abschließend haben wir noch ein paar Fragen zu deiner Person:

Wutrobny dźak za twoju skedźbnosć a twoje wobdźělenje!
Twoje daty so anonymizowane předźěłuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k twojej wosobje:

5.1) **Ich bin... Jahre alt**

- 1
- 3
- 13 (27 Nennungen)

- 14 (89 Nennungen)
- 15 (9 Nennungen)
- 16 (9 Nennungen)
- 17 (25 Nennungen)
- 18 (8 Nennungen)
- 19
- 99 (2 Nennungen)

5.4) **Welche weitere/n Sprache/n außer Deutsch und Sorbisch sprichst du zu Hause?**

- #
- - (4 Nennungen)
- -englisch
- -keine (2 Nennungen)
- / (14 Nennungen)
- Bayrisch
- beim Computerspielen oft Englisch
- chinesisch französisch und chinesisch
- deutsch
- Englisch (8 Nennungen)
- englisch (3 Nennungen)
- Englisch, Arabisch, Japanisch
- englisch, spanisch
- English (2 Nennungen)
- japanisch(nur ich)
- keine (4 Nennungen)
- Keine
- keine anderen
- manchmal Englisch
- Manchmal spreche ich noch Englisch mit meinem Bruder bzw. zum flüssigen sprechen rede ich ab und zu mal russisch
- mhm
- mit sorbisch auf polnisch verständigen
- nicht viel Bischen russisch
- Russisch, Polnisch
- Russisch, Slowakisch, Ukrainisch
- russisch Englisch
- selten russisch
- Tschechisch
- wasserpolnisch
- \
- österreichisch

5.8) **Welche anderen Verwandten oder familienähnlichen Personen (wie die Stiefeltern) können gut Sorbisch sprechen?**

- -
- -alle
- - alle anderen auch
- -cousinen, cousengs, etc
- -meine ganze Familie spricht die Sorbische Sprache
- - Onkel,Tante,....
- -Paten
  -Cousinen und Cousin
- -tanten, onkel und cousinen
- - Tante und Onkel
- . (2 Nennungen)
- / (6 Nennungen)
- alle (7 Nennungen)
- alle können Sorbisch sprechen
- alle meine familienähnlichen Personen
- alle meiner Verwandten
- eltern
- Freunde
- gammelmormor
- geschwister meines großvaters
- gg
- Groß Groß Onkel
- Jeder aus meiner Familie spricht sorbisch
- keine
- keiner (2 Nennungen)
- kwasi alle
- mehr als die Hälfte
- meine onkel und meine tanten mütterlicherseite
- meine schwester
- meine Tanten Mütterlicherseits
- Mein Onkel
- Mein Onkel, Meine Tanten
- mein Onkel und meine Cousins
- Mein Patenokel
- Neffe
- niemand
- Oma
- Onkel,Tante
- Onkel, Tante (2 Nennungen)

- Onkel,Tante,...
- Onkel, Tante, Cousins
- Onkel, Tanten, Kuzenks, Kuzinen, ...
- Onkel, Uropa und Uroma
- onkel Tante
- Onkel
  Tante
  Cousin
- onkel tante cousinen und cousengs
- onkel tante freunde
- patin meines bruders Agatha
- Schwester
- Stiefmutter
- Tante
- tante
- tante, cousinen
- Tante, Onkel
- Tante, Onkel ,Bekannte von meiner Familie
- Tante, Onkel, Cousine,
- Tante, Onkel, Cousine, Couseng
- Tante, Onkel, Cousinen, Cousins
- Tante, Onkel, Cusinen, u.s.w
- tanten ,onkel
- Tanten, Onkel , Cousinen,
- Tanten, Onkel, Cousins,...
- Tanten, Onkel, Kousinen/Kousens
- Tanten, Onkel, weitere
- tanten und onkel
- Tanten und Onkel, Cousins und Cousinen
- Tanten und Onkels
- Verwandte meiner Mutter
- viele
- weiss ich nicht
- Wuj , ćeta
- ćete, wuje,...

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Eltern und Erziehungsberechtigte

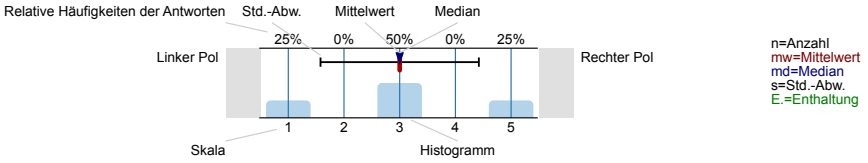
Evaluation des Konzeptes 2plus

Zusammenstellung alle Eltern und Erziehungsberechtigte ()
Erfasste Fragebögen = 56

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

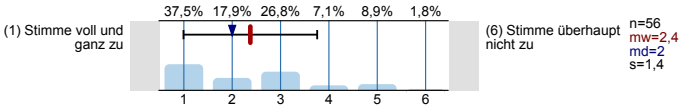
Fragetext



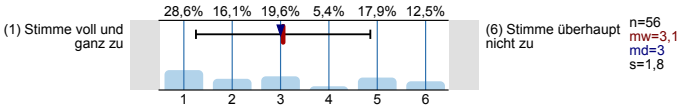
1. Themenbereich: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache

In welchen allgemeinen Lebensbereichen sehen Sie das Konzept 2plus als Zugewinn für Ihr Kind ?

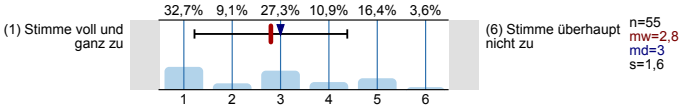
1.1) Mein Kind kann an sorbischen kulturellen Veranstaltungen teilnehmen und diese verstehen.



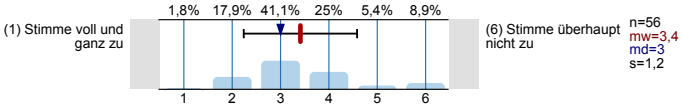
1.2) Mein Kind kann sich mit seinen Freunden in sorbischer Sprache unterhalten.



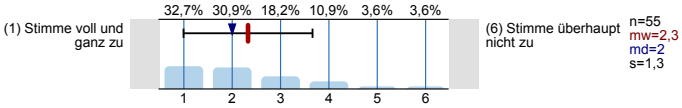
1.3) Mein Kind kann am sorbischen Vereinsleben teilnehmen.



1.4) Mein Kind hat ein Basiswissen über slawische Sprachen (wie Tschechisch oder Polnisch).

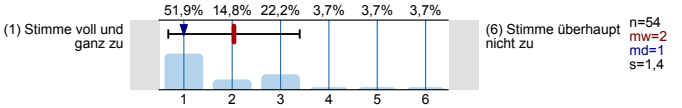


1.5) Mein Kind verfügt über einen größeren sprachlichen Horizont.

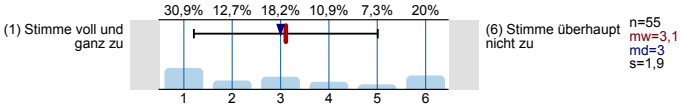


In welchen Bereichen sehen Sie das Konzept 2plus als Zugewinn für die berufliche Zukunft Ihres Kindes?

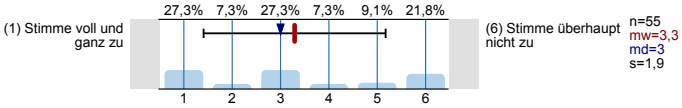
1.6) Mein Kind kann eine sorbischsprachige weiterführende Schule besuchen.



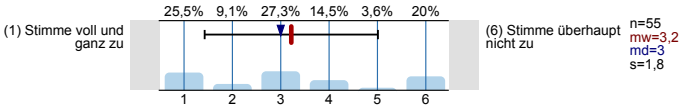
1.7) Mein Kind kann Lehrerin oder Lehrer für Sorbisch werden.



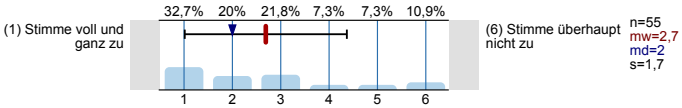
1.8) Mein Kind kann Sorabistik studieren.



1.9) Mein Kind kann eine Ausbildung oder ein Studium in sorbischer Sprache aufnehmen.



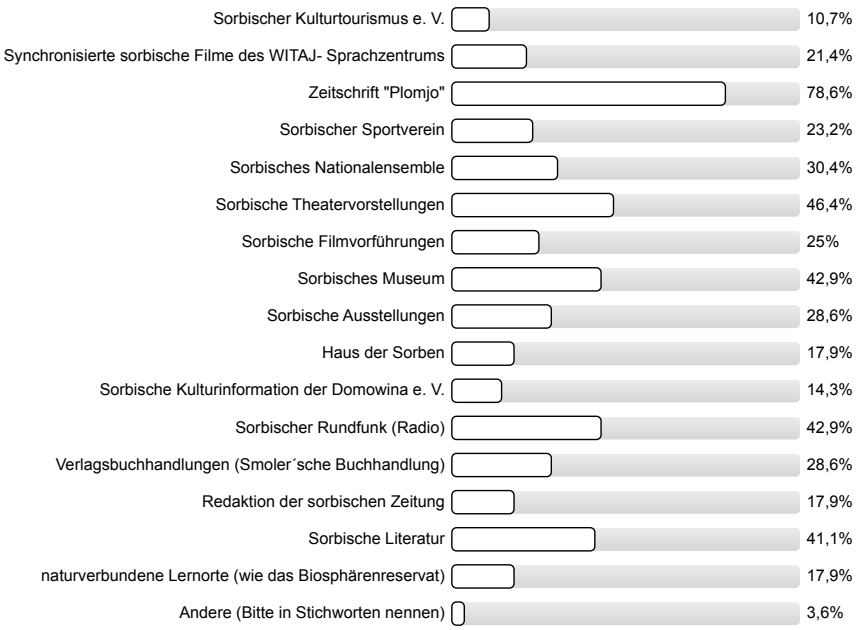
1.10) Mein Kind kann in sorbischen Einrichtungen eine Ausbildung beginnen.



2. Themenbereich: Schulalltag und andere Angebote

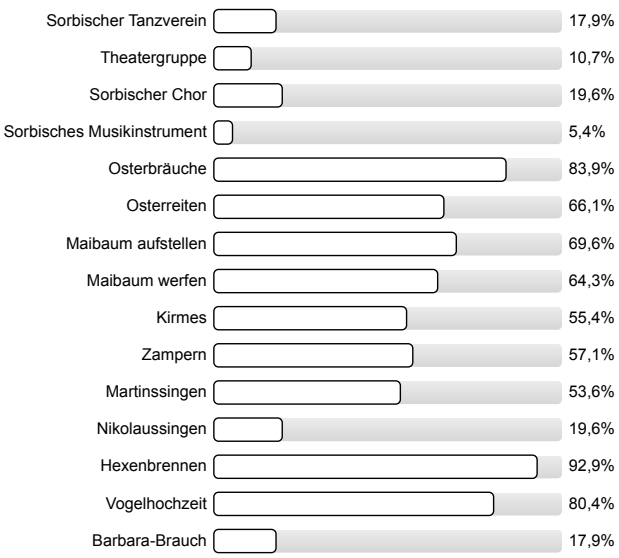
2.1) **Welche Angebote kennt und nutzt Ihr Kind? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=56



2.3) **Welche sorbischen Bräuche oder Traditionen oder kulturellen Angebote pflegen Sie in Ihrer Familie? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=56



2.4) **Welche zusätzliche Unterstützung wünschen Sie sich für Ihr Kind beim Erlernen der sorbischen Sprache? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=56

Mehr Ganztagsangebote (wie z. B. Hausaufgabenbetreuung)	23,2%
Lernpaten (erwachsene Personen oder Schülerinnen und Schüler als Paten)	28,6%
Sprachtandems (Schülerinnen und Schüler lehren Schülerinnen und Schüler)	28,6%
Lesepaten (erwachsene Personen lesen gemeinsam mit Ihrem Kind)	25%
Förderunterricht für sorbischsprachige Fächer	37,5%

2.5) **Welche Materialien sind Ihrer Ansicht nach notwendig, damit Ihr Kind besser Sorbisch lernen kann? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=56

Tablets	35,7%
Notebooks	14,3%
Sorbischsprachige Zeitschriften	41,1%
Sorbischsprachige Bücher	42,9%
Synchronisierte Filme	39,3%
Sorbischsprachige soziale Medien	35,7%
Sorbischesprachiges Radio und/oder Fernsehen	33,9%
Andere (Bitte in Stichworten nennen)	5,4%

Sind Sie mit dem sorbischsprachigen Unterricht Ihres Kindes zufrieden oder unzufrieden? Bitte begründen Sie kurz.

3. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule

3.1) **In welcher Sprache werden die Elterngespräche geführt? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.**

n=56
mw=2
s=0,7

Sorbisch	26,8%
Deutsch	48,2%
Sorbisch und Deutsch	25%

3.2) **In welcher Sprache findet die Elternversammlung statt? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.**

n=55
mw=2,3
s=0,7

Sorbisch	10,9%
Deutsch	47,3%
Sorbisch und Deutsch	41,8%

3.3) **Wann oder durch welche Einrichtungen wurden Sie das erste Mal über das Konzept 2plus informiert? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.**

n=56
mw=2,8
s=1,7

Kindertagesstätte	32,1%
Schulanmeldung	16,1%
Elterninformationsabend der Schulen	23,2%
Während des laufenden Schuljahres	7,1%
Es gab keine weiteren Informationen	8,9%
Ich kann mich nicht erinnern	12,5%

3.4) **Wissen Sie, ob schulische Informationsveranstaltungen zum Konzept 2plus existieren?**

n=56
mw=2,2
s=0,9

Ja	30,4%
Nein	16,1%
ist mir nicht bekannt	53,6%

3.5) **Wenn JA: Haben Sie an diesen Informationsveranstaltungen teilgenommen?**

		n=28 mw=1,5 s=0,5
Ja	50%	
Nein	50%	

3.7) **Wie häufig werden Sie über die Ziele des Konzeptes 2plus informiert? Wählen Sie eine Möglichkeit aus.**

		n=55 mw=6,1 s=1,1
monatlich	0%	
vierteljährlich	0%	
halbjährlich	3,6%	
jährlich	5,5%	
unregelmäßige Abstände	16,4%	
nie	29,1%	
ist mir nicht bekannt	45,5%	

3.8) **Wie häufig erhalten Sie Informationen zur aktuellen Umsetzung des Konzeptes 2plus an der Schule Ihres Kindes? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit.**

		n=56 mw=6,1 s=1,1
monatlich	0%	
vierteljährlich	0%	
halbjährlich	3,6%	
jährlich	3,6%	
unregelmäßige Abstände	16,1%	
nie	28,6%	
ist mir nicht bekannt	48,2%	

3.9) **In welcher Form erhalten Sie Informationen zum Konzept 2plus? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**

		n=56
Aushänge in der Schule	10,7%	
Broschüren	8,9%	
Website der Schule	12,5%	
E-Mail-Verteiler	7,1%	
Soziale Medien	7,1%	
LernSax	7,1%	
Elterngespräche	26,8%	
Konferenzen	3,6%	
Informationsveranstaltungen in der Schule	12,5%	
Moodle	3,6%	
Andere (Bitte in Stichworten ergänzen)	10,7%	

Wir bitten Sie um Ihre Meinung zum Konzept 2plus:

3.11) Ich denke, dass das Konzept für alle Kinder, die Sorbisch lernen möchten, geeignet ist.

		n=53 mw=1,2 s=0,4
Ja	83%	
Nein	17%	

3.12) Ich habe mir den Besuch der zweisprachigen Klassengruppe für mein Kind ausdrücklich gewünscht.

		n=50 mw=1,4 s=0,5
Ja	58%	
Nein	42%	

3.13) Ich kenne die Ziele des Konzeptes.

Ja	74%	n=50 mw=1,3 s=0,4
Nein	26%	

3.14) Ich kann mich mit den Zielen des Konzeptes identifizieren.

Ja	70,2%	n=47 mw=1,3 s=0,5
Nein	29,8%	

3.15) Mir ist bekannt, dass es im Rahmen des Konzeptes eine Schulkoordinatorin bzw. einen Schulkoordinator gibt.

Ja	23,5%	n=51 mw=1,8 s=0,4
Nein	76,5%	

3.16) Mit der Schulkoordinatorin oder dem Schulkoordinator findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Ja	4,1%	n=49 mw=2 s=0,2
Nein	95,9%	

3.17) Mit den Lehrerinnen und Lehrern findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Ja	47,9%	n=48 mw=1,5 s=0,5
Nein	52,1%	

3.18) Ich habe an einem Elternkreis zur sorbischsprachigen Bildung teilgenommen.

Ja	6,3%	n=48 mw=1,9 s=0,2
Nein	93,8%	

3.19) Es gibt an der Schule meines Kindes Lernpatenschaften oder Sprachtandems von sorbischsprachigen Eltern.

Ja	6,8%	n=44 mw=1,9 s=0,3
Nein	93,2%	

3.20) **Um die Arbeit mit dem Konzept 2plus zu bereichern, ist die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern bedeutsam. Welche Formen der Zusammenarbeit wären für Sie denkbar? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

Teilnahme an der Elternveranstaltung im Rahmen von "forum 2plus"	37,5%	n=56
Unterstützung schulischer Aktivitäten (wie Klassenfahrten und Wandertage)	46,4%	
Unterstützung bei der Pflege von sorbischen Bräuchen und Traditionen	57,1%	
Unterstützung bei der Umsetzung von Ganztagsangeboten	19,6%	

4. Themenbereich: Unterstützung der Eltern

4.1) **Welche der folgenden Angebote für Eltern sind Ihnen bekannt? Mehrfachnennungen sind möglich.**

n=56

Gemeinsame Diskursabende (in sorbischer Sprache)	7,1%
Monatlicher/regelmäßiger Elternkreis (in sorbischer Sprache)	1,8%
Ausflüge für Eltern (in sorbischer Sprache)	3,6%
Abendsprachkurse	41,1%
Sprachtandems mit anderen (sorbischsprachigen) Eltern	3,6%
Exkursionen/Ausflüge (in sorbischer Sprache)	5,4%
Hinweise auf eine Sprachberatung des Sorbischen Instituts	5,4%
Hinweise auf Angebote für Erwachsenensprachkurse des WITAJ- Sprachzentrums	35,7%

4.2) **Nutzen Sie einen Sprachkurs in sorbischer Sprache für Eltern?**

n=55
mw=2
s=0,4

Ja	7,3%
Nein	87,3%
ist mir nicht bekannt	5,5%

4.3) **Wünschen Sie sich seitens der Schule weitere Unterstützungsangebote, insbesondere dann, wenn Sie kein Sorbisch sprechen?**

n=45
mw=1,7
s=0,5

Ja	33,3%
Nein	66,7%

5. Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß den Richtlinien der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

5.1) **Mein Kind besucht...**

n=56
mw=2,5
s=0,6

...ein Gymnasium	5,4%
...eine Oberschule	35,7%
...eine Grundschule	58,9%

5.2) **Wir würden gerne wissen, welche erziehungsberechtigte Person bzw. welches Elternteil diesen Fragebogen ausgefüllt hat. Bitte wählen Sie aus:**

Der Fragebogen wurde von ... ausgefüllt.

n=56
mw=1,7
s=1,1

der Mutter	67,9%
dem Vater	12,5%
einem Elternteil (m/w/d)	7,1%
beiden Elternteilen (m/w/d)	10,7%
anderer erziehungsberechtigter Person (m/w/d)	1,8%

5.3) **Welche Sprache(n) werden bei Ihnen Zuhause gesprochen?**

n=56

Sorbisch	19,6%
Deutsch	53,6%
Sorbisch und Deutsch	26,8%
Weitere Sprache/n (bitte ergänzen)	1,8%

5.5) **Wo oder durch wen hat Ihr Kind Sorbisch gelernt? Mehrfachnennungen sind möglich.**

n=56

durch uns (Eltern)	51,8%
durch Großeltern	57,1%
durch Geschwister	28,6%
durch Freundinnen und Freunde des Kindes	23,2%
im Kindergarten	58,9%
in der Vorschule	32,1%
in der Grundschule	53,6%
in der Oberschule	25%
im Gymnasium	1,8%

5.6) **Welche Personen können in Ihrer Familie gut Sorbisch sprechen?**

n=56

Mutter	44,6%
Vater	35,7%
Großeltern	71,4%
Geschwister	39,3%
andere Verwandte (m/w/d) (bitte in Stichworten ergänzen)	42,9%
andere erziehungsberechtigte Person(en)/familiäre Kontaktpersonen (m/w/d) (bitte in Stichworten ergänzen)	8,9%

5.9) **Falls Ihr Kind die Grundschule besucht: Werden Sie für Ihr Kind eine weiterführende sorbischsprachige Schule (Sekundarstufe 1) wählen?**

n=39
mw=1,3
s=0,5

Ja	74,4%
Nein	23,1%
ich bin mir (noch) unsicher	2,6%

Auswertungsteil der offenen Fragen

2. Themenbereich: Schulalltag und andere Angebote

2.2) **Bitte nennen Sie hier in Stichworten, welche sorbischen Angebote ihr Kind zusätzlich kennt und nutzt.**

- -- keine
- diverse sorbische kirchliche Veranstaltungen der evang. und kath. Kirchen, wie Chöre, Rüstzeiten, Bibelstunden, Gottesdienste

  Außerdem Satkula Beach Tour
- Keine
- Kirche
- Kirchliche Veranstaltungen
- Religiöse Veranstaltung in der diebischen Sprache
- Sb. Hort
- Sorbischer Gottesdienst, Tragen der Tracht im kirchlichen Zusammenhang, Vogelhochzeit/Maibaumwerfen in sorbischer Tracht
- Sorbisches Kulturzentrum Schleife
- swójba, přećelski kruh, serbske kemše, poskitki dekanatneho dušepasterstwa

2.6) **Bitte ergänzen Sie hier, welche weiteren Materialien notwendig wären, damit Ihr Kind besser Sorbisch lernen kann.**

- Apps mit sorbischen Inhalten für Tablets und Smartphones. Z.B. Anton App mit sorbischen Inhalten. Sorbische Hörspiele im Clouddiensten (Spotify etc.)
- Computer-, Brett-, Lernspiele
- Falken mir momentan keine ein
- In der Familie wird sorbisch gesprochen, somit benötigen wir keine weiteren Unterlagen
- Materialien sind ausreichend vorhanden. Intensives Beschäftigen mit den sorbischen Bräuchen finde ich sehr sinnvoll.
- Mehr spannendere sorbischsprachige Bücher, z.B. Bücher wie Die drei ??? auf sorbisch,
- Sorbischsprachige interaktive Apps, Exkursionen mit kindgerechten Inhalten zur Identifikation mit dem Sorbentum
- Soziale Medien, Coole Zeitschriften z.B. Comics die Kinder ansprechen. Mehr Spiele: wie z.B. Krabat
- Zweisprachige Unterrichtsmaterialien, Unterstützung der deutschsprachigen Eltern

2.7) **Ich bin mit dem sorbischsprachigen Unterricht zufrieden, weil...**

- ...wir sorbisch sprechen und wenn mein Kind sich Mühe gibt, kann es auch ohne große Fehler schreiben.
- Das Kind viel über die Kultur und Traditionen in unserer Heimat lernt. Diese Themen kommen m.E. in anderen Fächern zu kurz.
- die Kinder die die Möglichkeit haben, diese Sprache zu erlernen.
- die kognitiven Fähigkeiten deutlich mehr gefördert werden als bei Einsprachigkeit.
- dies sehr gut bei meiner „hängen kann“
- die Umgangssprache in Räckelwitz Sorbisch ist ,das ist das Wichtigste zum Pflegen der Sprache!!!
- es sich in ihrem sozialen Umfeld gut verständigen kann
- es zwei unterschiedliche leistungsstarke Gruppen gibt
- Fachlehrerin ist muttersprachlich sorbisch
- gerade wenn die Unterrichtsfächer zweisprachig gestaltet werden, lernen so die Kinder gleich Fachwörter (andere Wörter), die nicht zum täglichen Sprachgebrauch gehören.
- ich erkenne Fortschritte im Gebrauch von Schrift und (Aus-)Sprache

- Ich Fortschritte meines Kindes sehen kann und es meinem Kind sehr viel Spaß macht.
- Kann ich leider nicht beurteilen, da unsere Familie nicht sorbisch spricht und auch nicht benötigt.
- Man es gut beschriben beckommt und gut neues lern kann
- Mein Kind den Unterrichtsstoff in deutsch und sorbisch versteht.
- Mein Kind fast alles versteht was es liest und sich in vollständigen Sätzen auf Sorbisch ausdrücken kann
- mein Kind hat sorbisch als Muttersprache gelernt, wir sprechen auch im Alltag sorbisch, die Qualität des sorbischsprachigen Unterrichtes kann ich daher nicht beurteilen
- Mein Kind Spaß am Unterricht hat und ohn gern besucht.
- Muttersprache
- Niedrigschwellig
- Sie dadurch ein besseres Sprachverständnis entwickeln
- spezielle Förderung der Interesse an slawischen Sprachen
- unsere Kinder muttersprachliche Sorbische sind und das Grundwissen von zu Hause mitbringen.
- Unsere Kinder spürbar den Wortschatz der sorbischen Sprache ausbauen.
- weil ich meine Muttersprache nutzen kann
- wird gut und ausreichend erklärt
- Wir es gut erklärt bekommen so das man es versteht.

2.8) **Ich bin mit dem sorbischsprachigen Unterricht unzufrieden, weil...**

- Den sehr guten Fähigkeiten meines Kindes nicht entsprochen wird. Er wird nicht gefordert, sondern muss sich zu sehr anpassen
- Deutsche Sprache wird extrem vernachlässigt,
- die Inhalte auf muttersprachlichem Niveau viel zu kurz kommen. Es wird fast ausschließlich auf fremdsprachlichem Niveau unterrichtet. (SGS Bautzen)
- er ist mehr zum Vorteil für die sorbischen Familien und nicht für die nicht sorbischen Kinder. Die Wertigkeit liegt bei den sorbisch Familien ,, Kinder sind mehr für sich und grenzen sich ab.
- Erweiterung des Wotschatzes
- Es sollte mehr Wert auf die sorbische Grammatik und auf die Rechtschreibung gelegt werden, vor allem bei den muttersprachlichen Schülern.
- Es wird zu wenig gefördert und angewendet.
- Ich finde ,dass durch 2plus der Perfektionismus ,die Grammatik und Rechtschreibung,das Gedichtelernen auf der Strecke bleibt .
- Lernziele werden schon in der Grundschule nicht erreicht.fehlende sorbischsprachige Lehrer
- Mamche leute nicht mit machen und bloß blöt sin machen
- mehr Fächerübergreifender Sorbischunterricht notwendig, Förderung speziell des Lehrernachwuchses unabdingbar
- so přejara na dźěći dźiwa, kotrež tak derje serbsce njemóža.
- Teilweise vergessen wird, dass das Kind aus einer deutschsprachigen Familie stammt , gerade bei sorbischen Vorträgen
- Viel zu viel deutscher Unterrichtsanteil; eine Person, eine Sprache wird nicht angewandt; kein Teamteaching durch Lehrermangel
- Weil nicht in Alltag integrierbar
- Wenn die Lehrerin was auf sorbisch sagt versteh ich es nicht.
- zusätzliche Förderung (Unterricht o.ä.) fehlt.

3. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule

3.6) **Falls Sie an diesen Informationsveranstaltungen nicht teilgenommen haben, begründen Sie dies bitte in Stichworten.**

- Es gab keine oder sie sind mir nicht bekannt
- Ich kenne das Gesamtkonzept und bin mit der Umsetzung zufrieden.
- Ich weis leider nicht was sie damit meinen
- keine Kenntnis gehabt
- kein Interesse
- Mir ist das nicht bekannt,das es an unsere Schule so etwas gibt.
- wegen Arbeit vrhindert
- Weiß nicht was es ist.
- Wir sprechen zuhause ausschließlich Sorbisch.In unserem Dorf gibt es außerdem keine andere Schule ,also hatten wir keine Wahl !
- Znaju koncept po teoriji a w praksy.

3.10) **Bitte ergänzen Sie hier kurz die anderweitigen Informationskanäle.**

- Drüber habe ich mich beim Witaj-Centum selbst informiert
- Elterninformationsabend
- Garnicht
- Medien
- per Mail
- um dieses zu Beurteilen, sollte man erst einmal wissen, worum es bei diesem Konzept geht...
- w rozmołwach w přećelskim kruhu, ze Serbskeho rozhłosa
- Über die Lehrer an die Schüler, dann Eltern von Kindern

3.21) **Welche Vorschläge zur vertieften Zusammenarbeit zwischen der Schule Ihres Kindes und Ihnen haben Sie, insbesondere im Hinblick auf Fragen und/oder Anregungen zum Konzept 2plus? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.**

- Besserer Informationsfluss und jährliche Infos zur Klasse und dem Stand der Klasse in der sorbischen Sprache.
- Das 2plus Konzept wird so in der Klasse meines Kindes nicht umgesetzt - wie angedacht - Sorbisch wird hier eher als Fremdsprache vermittelt
- Eltern überhaupt erst einmal über das Konzept informieren und regelmäßiger Ausstausch über Fortschritte und Verbesserungsmöglichkeiten mit den verantwortlichen Personen.
- Kein Interesse! Das Konzept ist für uns nicht ausschlaggebend, da kein Beruf in dieser Richtung geplant ist und auch kein Interesse besteht.
- Mehr Transparenz an die Eltern
- Parten
- regelmäßigere Infoveranstaltungen für die Eltern über den Lernstand

4. Themenbereich: Unterstützung der Eltern

4.4) **Wenn JA: Welche Angebote seitens der Schulen wünschen Sie sich? Bitte benennen Sie diese in Stichpunkten.**

- Bücher in beiden Sprachen zu Hause zu haben
  Unterstützung bei der Imsetzung von Referaten etc.
- Der Sprachkurs war meine eigene Initiative. Die Schule hat es nicht angeboten. Ich habe mit einem Kurs für Eltern begonnen und dann weiterführende Kurse an der Volkshochschule besucht. Seit zwei Jahren besuche ich einem Sprachkurs am LaSuB.
- Für die deutschen Eltern evtl. Leichte Vokabeln zum Üben.

- Hausaufgabenbetreuung
- Ich spreche sorbisch
- mehr Präsens der Sorbischlehrer bei Elternversammlungen etc.
- Mehr zweisprachige Unterrichtsmaterialien, damit man nicht immer auf die Hilfe anderer angewiesen ist
- Schwierig zu antworten wenn man der sorbischen Sprache mächtig ist
- Sorbisch-Lehrgang für Eltern :)
- Sprachkurse
- Sprachkurs für Kinder
  Chor in Sorbisch und deutsch
- Zusätzliches Förderangebot begleitend zum Unterricht; Verständnis der Sprachlehrer bei deutschsprachigen Schülern

5. Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß den Richtlinien der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

5.4) **Bitte ergänzen Sie hier, welche weiteren Sprachen, neben Deutsch und/oder Sorbisch, bei Ihnen Zuhause gesprochen werden.**

- Englisch
- Englisch und Französisch in geringem Umfang, ähnlich häufig wie sorbisch. auf sorbisch spricht mein Kind nur mit mir, der Mutter.
- Keine

5.7) **Welche anderen Verwandten (m/w/d) können gut Sorbisch sprechen?**

- Alle
- alle
- Cousins und Cousinen, Onkel und Tanten
- Die gesamten Verwandschaft der Mutter
- Großtante
- keine
- keiner
- Keiner
- Nachbarn, Freundeskreis
- nimale wšitcy
- Papa
- Tante (2 Nennungen)
- Tante, Cousin/e
- Tante, Onkel
- Tanten
- Tanten, Onkel, Cousinen
- Tanten, Onkel, Cousinen, Urgroßeltern
- Tanten, Onkel teilweise
- Tanten und Onkel

- Tante und Onkel.
- Tante und onkel und cosenk und Cousinen
- Uroma
- Verwandte Väterlicher Seits

5.8) **Welche anderen familiären Kontaktpersonen (m/w/d) können gut Sorbisch sprechen?**

- Alle
- Cousine
- fast alle
- Freunde (3 Nennungen)
- Freunde, Mitglieder von sorbischen Tanz- und Musikgruppen etc.
- keine
- keiner
- Nachbarn
- Nur der Großvater väterlicherseits
- Oma und Uroma
- Paten
- Patenonkel/Tanten
- Patentante
- susodka
- Tanten, Onkel, Cousins, Cousinen und weitere Verwandte

5.10) **Bei JA oder ICH BIN MIR (NOCH) UNSICHER: Haben Sie eine Idee, auf welche weiterführende/n sorbischsprachige Schule (n) Ihr Kind gehen könnte?**

- Gymnasium
- Ja, sorbisches Gymnasium Bautzen
- Ja ab die Oberschule in Wittichenau.
- Na Serbski gymnaziji.
  Dokelž njewidźu tule žanu móžnosć hišće komentar zawostajić, zapisam to tule: naprašnik zda so jeničce na starši skerje z němskim pozadkom wusměrjeny być. Tuž su drje moje wotmołwy druhdy snadź zamylace. Po mojim zdaću je koncept 2 plus zwrěsćił, jeli dźe wo nawuknjeje serbšćiny němskich dźěći. A za maćernorěčnych je koncept ryzy zahuba.
  Samo tutón naprašnik je jenož němski. Čehodla? Telko mocow tyka so do němskich dźěći a starši, zo bychu po dźesać lětach "Dobry dźeń" a "Božemje" prajić móhli. A maćernorěčne dźěći dóstanu w šuli špatniše znamki (wyši niveau nadawkow, ale žane chwile sej tole nadźěłać, wšako te "němske" to tak derje njemóža) hač dźěći, kiž wuknu po 2plus... A z nimi njemóžeš ani sadu serbsce rěčeć. Kak husto dyrbi so tutón koncept hišće ewaluěriwać, zo by wědomostnje dopokazał, zo je za maćernorěčnych wo čerta.
- Oberschule Räckelwitz
- Oberschule Wittichenau
- Räckelwitz
- Serbski gymnazij
- SGB
- Sorb.Gymnasium Bautzen
- Sorbischen Gymnasium
- Sorbische Oberschule Bautzen
- Sorbische Oberschule Radibor

- Sorbisches Gymnasium (3 Nennungen)
- Sorbisches Gymnasium Bautzen (3 Nennungen)
- Sorbisches Gymnasium in Bautzen. Mein Kind hat es selbst für sich entschieden.

5.11) **Bei NEIN: Warum möchten Sie Ihr Kind nicht auf eine weiterführende sorbischsprachige Schule schicken?**

- Deutsche Schule näher, verständlicher, kann besser helfen, weniger Fächer (sorbisch fällt weg), eigene Entscheidung des Kindes
- Die deutsche und sorbische Sprache wird leider zu sehr vermischt .
- Die Entfernung zur Schule spielt für uns eine wichtige Rolle.
- Die Grundlagen der sorbischen Sprache wurden in der Grundschule ausreichend vermittelt. Für den weiteren Bildungsweg bzw. die zukünftige berufliche Ausrichtung steht die sorbische Sprache nicht im Vordergrund.
- Mein Kind hat diese Entscheidung getroffen
- Nicht im Einzugsgebiet
- Weil wir keine sorbisch Familie sind.
- Wir sehen darin keinen Sinn, er braucht diese nicht für seine Berufswahl und Zukunft

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Lehrerinnen und Lehrer

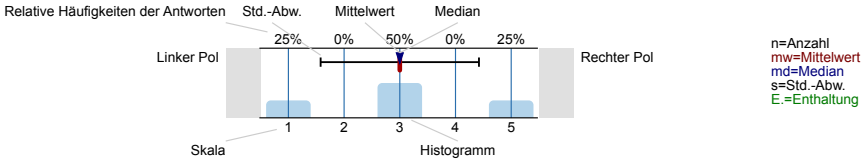
Evaluation des Konzeptes 2plus

Zusammenstellung alle Lehrerinnen und Lehrer ()
Erfasste Fragebögen = 74

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragetext



1. Themenbereich: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache

Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an Ihrer Schule ein?

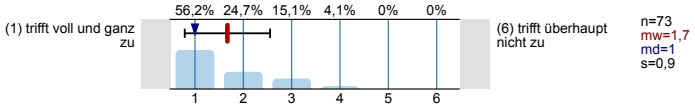
1.1) Welche Sprache wird im Unterricht hauptsächlich genutzt?

n=71
mw=1,5
s=0,5

1.2) Finden Sie, dass an Ihrer Schule mehr Sorbisch gesprochen werden sollte? Bitte mit kurzer Begründung bei 1.3.

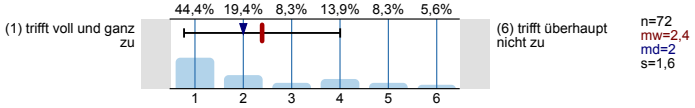
n=69
mw=1,5
s=0,5

1.4) Der sorbischsprachige Unterricht wird an meiner Schule akzeptiert.



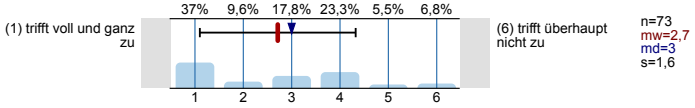
n=73
mw=1,7
md=1
s=0,9

1.5) Während ich mich in der Schule befinde, spreche ich in der Pause mit meinen Kolleginnen und Kollegen hauptsächlich Sorbisch.



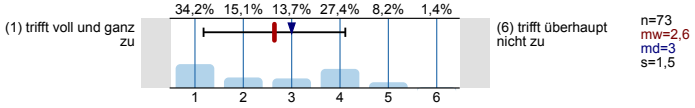
n=72
mw=2,4
md=2
s=1,6

1.6) Während ich mich in der Schule befinde, spreche ich in der Pause mit meinen Schülerinnen und Schülern hauptsächlich Sorbisch.



n=73
mw=2,7
md=3
s=1,6

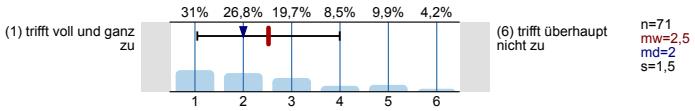
1.7) Während ich mich in der Schule befinde, spreche ich im Unterricht hauptsächlich Sorbisch.



n=73
mw=2,6
md=3
s=1,5

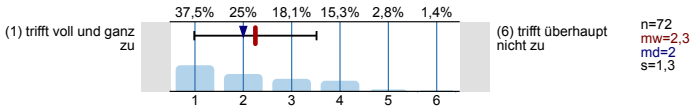
In welchen Lebensbereichen erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler durch die sorbische Sprache einen Mehrwert?

1.8) Die Schülerinnen und Schüler können durch die sorbische Sprache eine (sorbischsprachige) Ausbildung aufnehmen oder Sorabistik studieren.



n=71
mw=2,5
md=2
s=1,5

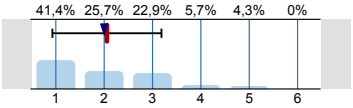
1.9) Die Schülerinnen und Schüler können für sorbische Einrichtungen arbeiten (Domowina e. V., sorbischer Rundfunk, sorbischer Schulverein usw.).



n=72
mw=2,3
md=2
s=1,3

1.10) Die Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren sorbischsprachigen Verwandten/Bekannten unterhalten.

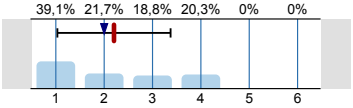
(1) trifft voll und ganz zu | 41,4% 25,7% 22,9% 5,7% 4,3% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=70
mw=2,1
md=2
s=1,1

1.11) Die Schülerinnen und Schüler können die sorbische Sprache bei Freizeitaktivitäten anwenden.

(1) trifft voll und ganz zu | 39,1% 21,7% 18,8% 20,3% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

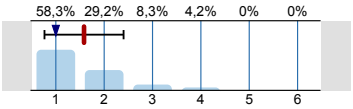


n=69
mw=2,2
md=2
s=1,2

In welchen Lebensbereichen erfahren Sie persönlich einen Mehrwert durch die sorbische Sprache?

1.12) Ich nehme an sorbischsprachigen Kulturveranstaltungen teil.

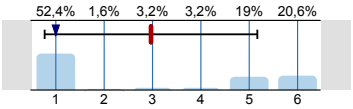
(1) trifft voll und ganz zu | 58,3% 29,2% 8,3% 4,2% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=72
mw=1,6
md=1
s=0,8

1.13) Meine sorbischen Sprachkenntnisse haben mir ein Studium der Sorabistik ermöglicht.

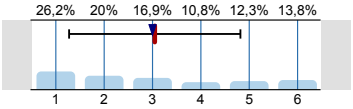
(1) trifft voll und ganz zu | 52,4% 1,6% 3,2% 3,2% 19% 20,6% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=63
mw=3
md=1
s=2,2

1.14) Ich arbeite ehrenamtlich mit sorbischen Insitutionen zusammen (z. B. Sorbischer Schulverein, Domowina e. V., WITAJ-Sprachzentrum etc.).

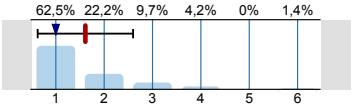
(1) trifft voll und ganz zu | 26,2% 20% 16,9% 10,8% 12,3% 13,8% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=65
mw=3
md=3
s=1,8

1.15) Ich kann meine Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Gebrauch der sorbischen Sprache zu unterstützen.

(1) trifft voll und ganz zu | 62,5% 22,2% 9,7% 4,2% 0% 1,4% | (6) trifft überhaupt nicht zu

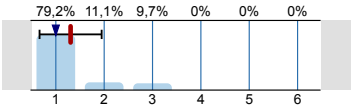


n=72
mw=1,6
md=1
s=1

Bitte schätzen Sie nachfolgend die Verbundenheit mit der sorbischen Sprache und Kultur ein.

1.16) Ich fühle mich der sorbischen Sprache verbunden.

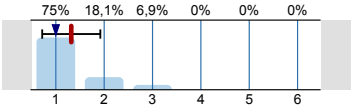
(1) trifft voll und ganz zu | 79,2% 11,1% 9,7% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=72
mw=1,3
md=1
s=0,6

1.17) Ich fühle mich der sorbischen Kultur verbunden.

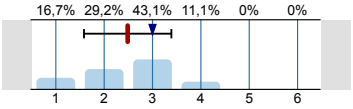
(1) trifft voll und ganz zu | 75% 18,1% 6,9% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=72
mw=1,3
md=1
s=0,6

1.18) Die Schülerinnen und Schüler meiner Schule fühlen sich der sorbischen Sprache verbunden.

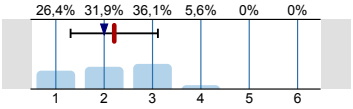
(1) trifft voll und ganz zu | 16,7% 29,2% 43,1% 11,1% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=72
mw=2,5
md=3
s=0,9

1.19) Die Schülerinnen und Schüler meiner Schule fühlen sich der sorbischen Kultur verbunden.

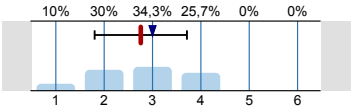
(1) trifft voll und ganz zu | 26,4% 31,9% 36,1% 5,6% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=72
mw=2,2
md=2
s=0,9

1.20) Die Eltern der Schülerinnen und Schüler meiner Schule fühlen sich der sorbischen Sprache verbunden.

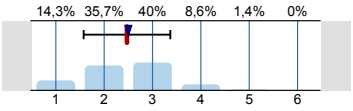
(1) trifft voll und ganz zu | 10% 30% 34,3% 25,7% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=70
mw=2,8
md=3
s=1

1.21) Die Eltern der Schülerinnen und Schüler meiner Schule fühlen sich der sorbischen Kultur verbunden.

(1) trifft voll und ganz zu | 14,3% 35,7% 40% 8,6% 1,4% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

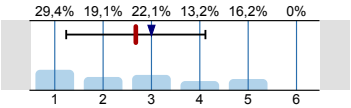


n=70
mw=2,5
md=2,5
s=0,9

Schätzen Sie ein, wie häufig Ihre Schülerinnen und Schüler im Alltag die sorbische und/oder deutsche Sprache nutzen.

1.22) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.

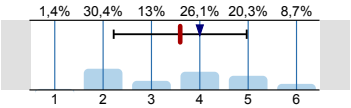
(1) trifft voll und ganz zu | 29,4% 19,1% 22,1% 13,2% 16,2% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=68
mw=2,7
md=3
s=1,4

1.23) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu | 1,4% 30,4% 13% 26,1% 20,3% 8,7% | (6) trifft überhaupt nicht zu

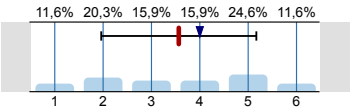


n=69
mw=3,6
md=4
s=1,4

Wie häufig nutzen Sie im Alltag die sorbische und/oder deutsche Sprache?

1.24) Ich spreche im Alltag überwiegend Deutsch.

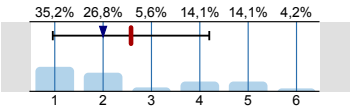
(1) trifft voll und ganz zu | 11,6% 20,3% 15,9% 15,9% 24,6% 11,6% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=69
mw=3,6
md=4
s=1,6

1.25) Ich spreche im Alltag überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu | 35,2% 26,8% 5,6% 14,1% 14,1% 4,2% | (6) trifft überhaupt nicht zu



n=71
mw=2,6
md=2
s=1,6

Bitte wählen Sie aus, in welcher Sprache Konferenzen und Mitwirkungsgremien abgehalten werden.

1.26) In welcher Sprache werden die Klassenkonferenzen abgehalten?

Sorbisch	37,5%
Sorbisch und Deutsch	36,1%
Deutsch	26,4%

n=72
mw=1,9
s=0,8

1.27) In welcher Sprache werden die Gesamtlehrerkonferenzen abgehalten?

Sorbisch	45,8%
Sorbisch und Deutsch	30,6%
Deutsch	23,6%

n=72
mw=1,8
s=0,8

1.28) In welcher Sprache werden die Schulkonferenzen abgehalten?

Sorbisch	26,9%
Sorbisch und Deutsch	44,8%
Deutsch	28,4%

n=67
mw=2
s=0,7

1.29) In welcher Sprache werden die Elternversammlungen abgehalten?

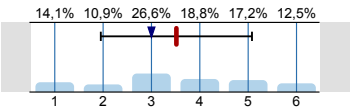
Sorbisch	14,1%
Sorbisch und Deutsch	45,1%
Deutsch	40,8%

n=71
mw=2,3
s=0,7

In welchen außerschulischen Lebensbereichen verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler die sorbische Sprache?

1.30) Im sorbischsprachigen Freundeskreis

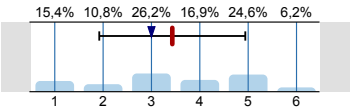
(1) sehr selten | 14,1% 10,9% 26,6% 18,8% 17,2% 12,5% | (6) immer



n=64
mw=3,5
md=3
s=1,6

1.31) In Gesprächen mit sorbischsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern

(1) sehr selten | 15,4% 10,8% 26,2% 16,9% 24,6% 6,2% | (6) immer



n=65
mw=3,4
md=3
s=1,5

1.32) In der Familie

(1) sehr selten | 7,9% | 20,6% | 20,6% | 25,4% | 20,6% | 4,8% | (6) immer

1 2 3 4 5 6

n=63
mw=3,4
md=4
s=1,4

1.33) Bei Freizeitaktivitäten/Hobbies

(1) sehr selten | 16,4% | 24,6% | 19,7% | 24,6% | 14,8% | 0% | (6) immer

1 2 3 4 5 6

n=61
mw=3
md=3
s=1,3

1.34) Bei ehrenamtlichen Tätigkeiten

(1) sehr selten | 14,3% | 26,8% | 17,9% | 23,2% | 17,9% | 0% | (6) immer

1 2 3 4 5 6

n=56
mw=3
md=3
s=1,3

1.35) Beim Schülerjob/Minijob (trifft für Grundschule nicht zu)

(1) sehr selten | 32,3% | 38,7% | 6,5% | 6,5% | 16,1% | 0% | (6) immer

1 2 3 4 5 6

n=31
mw=2,4
md=2
s=1,4

2. Themenbereich: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote

2.1) **Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote hin?**

Ja	87,1%
Nein	12,9%

n=62
mw=1,1
s=0,3

2.2) Ich weise auf folgende sorbischsprachige Angebote hin (eine Mehrfachauswahl ist möglich):

n=74

sorbischsprachige Buchempfehlungen	60,8%
Sprachencafé	0%
sorbischsprachige Dokumentationen	25,7%
sorbischsprachige YouTube-Videos	48,6%
sorbischsprachige Filme	48,6%
sorbischsprachige Theateraufführungen	75,7%
sorbischsprachige Kinovorführungen	27%
sorbischsprachige Fernsehsendungen	55,4%
sorbischsprachige Spiele/Brettspiele	41,9%
sorbischsprachige Arbeitsgemeinschaften (AG´s)	29,7%
sorbischsprachige Konzerte	35,1%
sorbische Rundfunksendungen	59,5%
sorbischsprachige Ferienangebote	60,8%

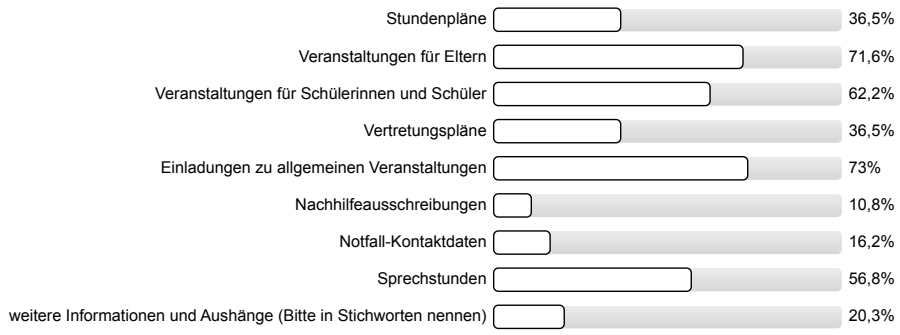
2.4) **Werden an Ihrer Schule Informationen und Aushänge zweisprachig (Sorbisch und Deutsch) veröffentlicht?**

Ja	52,1%
Nein	15,1%
teils-teils	32,9%

n=73
mw=1,8
s=0,9

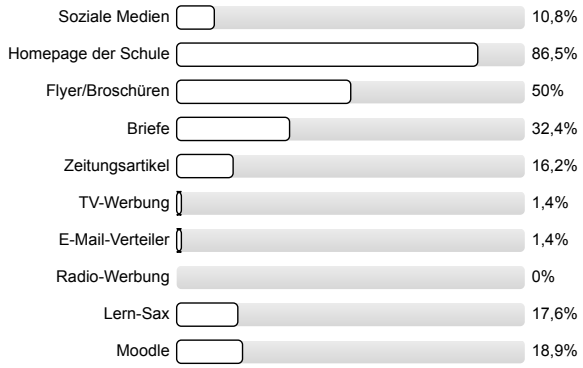
2.5) Wenn JA oder TEILS-TEILS: Um welche Informationen und Aushänge handelt es sich? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

n=74



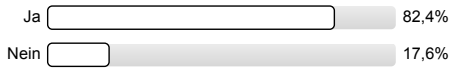
2.7) **Wie informiert Ihre Schule über das Konzept 2plus? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=74



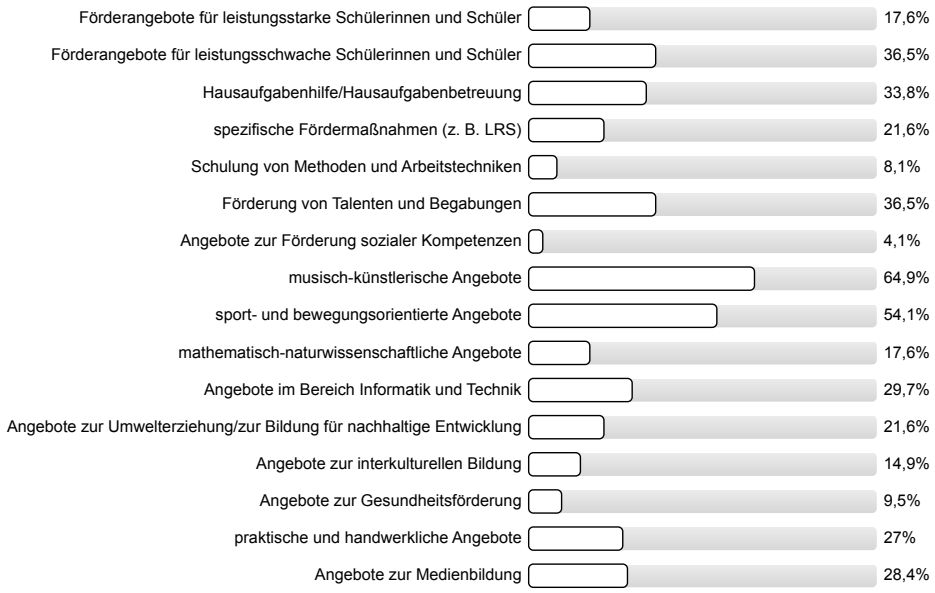
2.8) **Werden an Ihrer Schule sorbischsprachige Ganztagsangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler unterbreitet? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=68



2.9) **Welche der folgenden <u>sorbischsprachigen</u> Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=74



Angebote im Bereich Politische Bildung/ Demokratiepädagogik	2,7%

2.10) **Wenn an Ihrer Schule keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

n=74

keine Lehrerinnen und Lehrer vorhanden mit entsprechenden Sorbischkenntnissen	14,9%
keine GTA-Partnerinnen und -Partner vorhanden	45,9%
keine Nachfrage seitens der Schülerinnen und Schüler	18,9%
keine Nachfrage seitens der Eltern oder Erziehungsberechtigten	10,8%
keine räumlichen Möglichkeiten	10,8%
kein ausreichendes Arbeitsmaterial vorhanden	5,4%
um Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Sorbischkenntnissen nicht auszuschließen	12,2%
andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	0%

Bei welchen Schulfesten oder schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch an Ihrer Schule gesprochen?

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	n	mw	md	s
2.12) Bei Schulfesten wird Sorbisch gesprochen.	26,4%	27,8%	31,9%	8,3%	2,8%	2,8%	72	2,4	2	1,2
2.13) Bei Schuleinführungen wird Sorbisch gesprochen.	27,4%	30,6%	32,3%	8,1%	0%	1,6%	62	2,3	2	1,1
2.14) Bei Schulabschlussveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.	25,7%	30%	31,4%	5,7%	4,3%	2,9%	70	2,4	2	1,2
2.15) Bei Sportveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.	27,1%	24,3%	20%	14,3%	10%	4,3%	70	2,7	2	1,5
2.16) Bei Kulturveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.	28,8%	32,9%	27,4%	11%	0%	0%	73	2,2	2	1
2.17) Am Tag der offenen Tür wird Sorbisch gesprochen.	25%	33,8%	35,3%	1,5%	2,9%	1,5%	68	2,3	2	1

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

Nutzen Sie folgende außerschulische Lernorte mit Ihren Schülerinnen und Schülern, um neue sorbische Sprachräume für diese zu etablieren?

2.19) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

n=73 mw=1 s=0,2

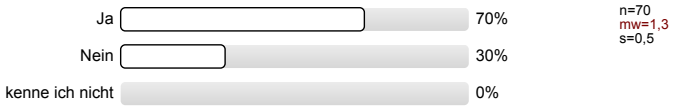
Ja	95,9%
Nein	4,1%
kenne ich nicht	0%

2.20) Sorbisches Museum in Bautzen

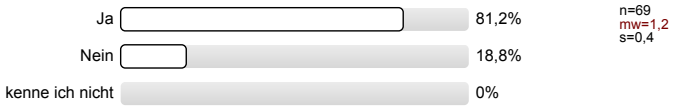
n=72 mw=1,1 s=0,3

Ja	87,5%
Nein	12,5%
kenne ich nicht	0%

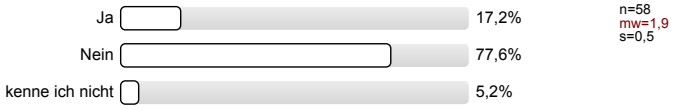
2.21) Verlagsbuchhandlung (Smoler´sche Buchhandlung)



2.22) Besuch des sorbischen Nationalensembles



2.23) Bildungszentrum "Lipa" des Sorbischen Schulvereins in Schmerlitz



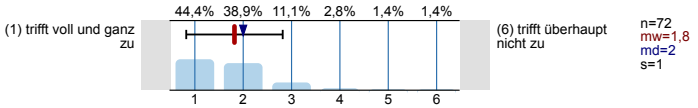
Besteht personeller und materieller Unterstützungsbedarf, um Ihre Schule zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?

2.26) **Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich? Bitte bilden Sie per Drag-and-Drop ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

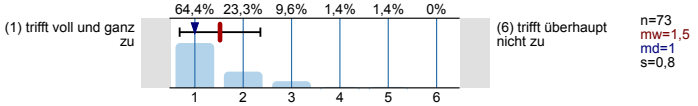
3. Themenbereich: Schulprogrammarbeit und Unterricht

Welchen Stellenwert hat das Konzept 2plus an Ihrer Schule?

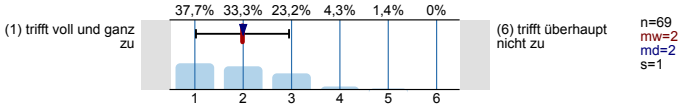
3.1) Bei meiner Unterrichtsgestaltung berücksichtige ich das Konzept 2plus.



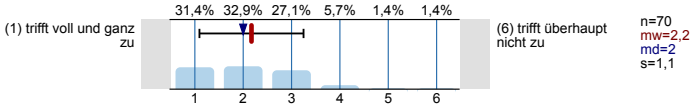
3.2) Als Lehrerin oder Lehrer an einer 2plus-Schule fördere ich die sorbische Sprache und Kultur.



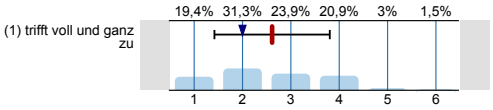
3.3) Das Schulleben ist von zwei Sprachen geprägt.



3.4) Das Schulleben ist von zwei Kulturen geprägt.

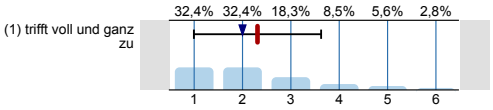


3.5) Das Konzept 2plus trägt zu einem vermehrten sorbischen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schülern bei.



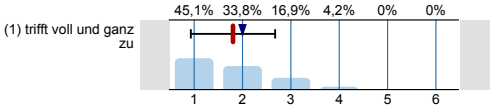
n=67
mw=2,6
md=2
s=1,2

3.6) Im Rahmen meiner Unterrichtsplanung tausche ich mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen über das Konzept 2plus aus.



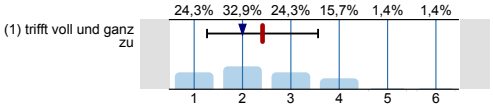
n=71
mw=2,3
md=2
s=1,3

3.7) Das Konzept 2plus wird bei der Schuljahresplanung beachtet.



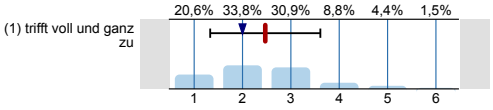
n=71
mw=1,8
md=2
s=0,9

3.8) Das Konzept 2plus wird bei der Planung und Durchführung schulinterner Fortbildungen berücksichtigt.



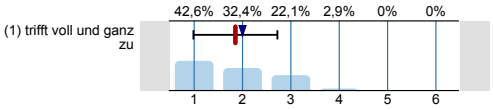
n=70
mw=2,4
md=2
s=1,1

3.9) Das Konzept 2plus wird bei der Durchführung der Pädagogischen Tage berücksichtigt.



n=68
mw=2,5
md=2
s=1,1

3.10) Das Konzept 2plus wird bei der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.

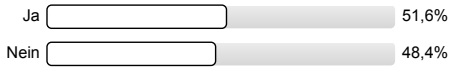


n=68
mw=1,9
md=2
s=0,9

Inwiefern werden das digitale Lernprogramm "Krok po kroku" sowie die Programme "Sotra" und "Soblex" in Ihrem Unterricht und/ oder bei den Hausaufgaben genutzt?

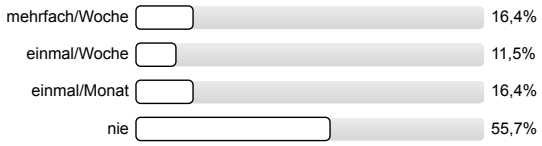
Programm "Sotra":

3.11) Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, mit "Sotra" zu arbeiten?



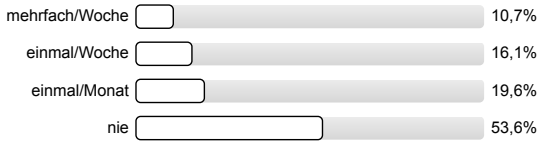
n=64
mw=1,5
s=0,5

3.12) Wie oft nutzen Sie "Sotra" im Schulunterricht?



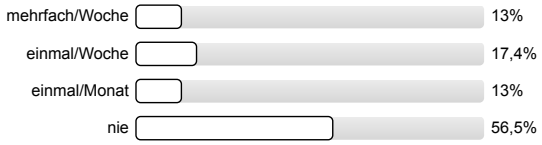
n=61
mw=3,1
s=1,2

3.13) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Sotra" im Unterricht?



n=56
mw=3,2
s=1,1

3.14) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Sotra" zum Erledigen der Hausaufgaben?



n=46
mw=3,1
s=1,1

Programm "Soblex":

3.15) Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, mit "Soblex" zu arbeiten?

Ja	69,7%	n=66 mw=1,3 s=0,5
Nein	30,3%	

3.16) Wie oft nutzen Sie "Soblex" im Schulunterricht?

mehrfach/Woche	43,1%	n=65 mw=2,2 s=1,2
einmal/Woche	18,5%	
einmal/Monat	15,4%	
nie	23,1%	

3.17) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Soblex" im Unterricht?

mehrfach/Woche	23,7%	n=59 mw=2,7 s=1,2
einmal/Woche	16,9%	
einmal/Monat	20,3%	
nie	39%	

3.18) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Soblex" zum Erledigen der Hausaufgaben?

mehrfach/Woche	28,6%	n=49 mw=2,7 s=1,3
einmal/Woche	16,3%	
einmal/Monat	10,2%	
nie	44,9%	

Programm "Krok po kroku":

3.19) Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, mit "Krok po kroku" zu arbeiten?

Ja	27,1%	n=59 mw=1,7 s=0,4
Nein	72,9%	

3.20) Wie oft nutzen Sie "Krok po kroku" im Schulunterricht?

mehrfach/Woche	0%	n=53 mw=3,7 s=0,5
einmal/Woche	3,8%	
einmal/Monat	24,5%	
nie	71,7%	

3.21) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Krok po kroku" im Unterricht?

mehrfach/Woche	0%	n=49 mw=3,7 s=0,6
einmal/Woche	4,1%	
einmal/Monat	24,5%	
nie	71,4%	

3.22) Wie häufig verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler "Krok po kroku" zum Erledigen der Hausaufgaben?

mehrfach/Woche	2,3%
einmal/Woche	2,3%
einmal/Monat	18,2%
nie	77,3%

n=44
mw=3,7
s=0,6

3.23) Haben Ihre Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku" mehr Spaß oder Freude daran, die sorbische Sprache zu erlernen, als mit einem herkömmlichen Lernprogramm?

Ja	33,3%
Nein	66,7%

n=33
mw=1,7
s=0,5

3.24) Nutzen Sie "Krok po kroku", um selbst Sorbisch zu lernen?

Ja	5,5%
Nein	94,5%

n=55
mw=1,9
s=0,2

3.25) **Welche sorbischsprachigen Angebote sind außerhalb des Unterrichts Bestandteile der Schuljahresplanung?**

n=74

Ausflüge zu sorbischen Museen/Ausstellungen	87,8%
Sorbischsprachig synchronisierte Filme	29,7%
Sprachtandems mit Schülerinnen und Schülern	4,1%
Sorbischer Sportverein	36,5%
Sorbisches Nationalensemble	59,5%
Volkshochschule	0%
Sorbischsprachige Theatervorstellungen	89,2%
Haus der Sorben	36,5%
WITAJ-Sprachzentrum	45,9%
Domowina e. V.	27%
Redaktion der sorbischen Zeitung	25,7%
Schülerlabore/naturverbundene Lernorte	17,6%
Verlagsbuchhandlung (Smoler´sche Buchhandlung)	54,1%

Welcher Bedarf besteht für die Durchführung standardisierter Lernstandserhebungen im Fach Sorbisch beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule?

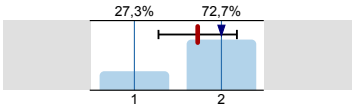
3.26) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

Ja	63,9%
Nein	36,1%

n=61
mw=1,4
s=0,5

Stellen Sie die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler, zur Einteilung in die Sprachgruppen für den Sorbischunterricht, durch folgende Möglichkeiten fest?

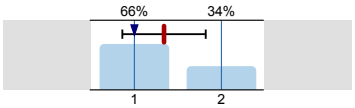
3.27) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start"

Ja 

Nein

n=44
mw=1,7
md=2
s=0,5

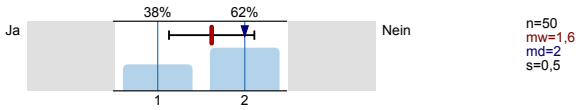
3.28) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestagesstätte

Ja 

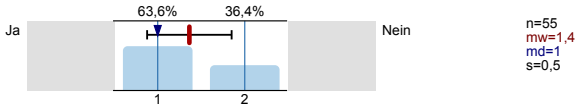
Nein

n=47
mw=1,3
md=1
s=0,5

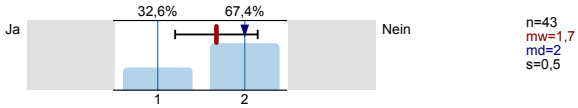
3.29) Durch einen schriftlichen Test



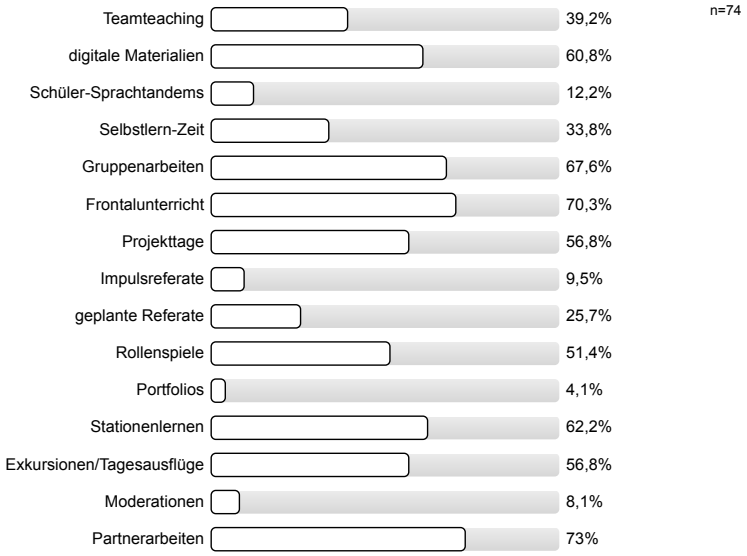
3.30) Durch einen mündlichen Test



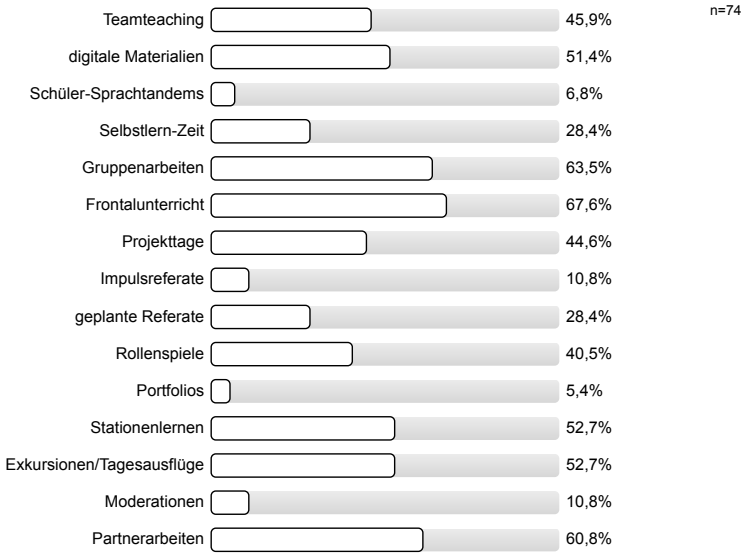
3.31) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch



3.32) **Welche Unterrichtsmethoden wenden Sie für einen aktiven Sprachgebrach im sorbischen Sprachunterricht an?**

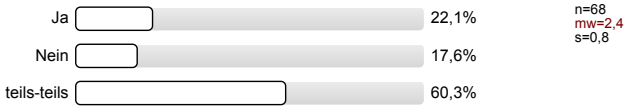


3.33) **Welche Unterrichtsmethoden wenden Sie für einen aktiven Sprachgebrach im bilingualen Sachfachunterricht an?**

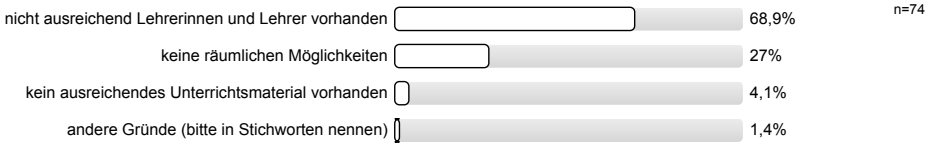


Welchen Stellenwert nimmt das Teamteaching im bilingualen Sachfachunterricht ein?

3.34) **Besteht an Ihrer Schule generell die Möglichkeit, das Teamteaching anzubieten?**

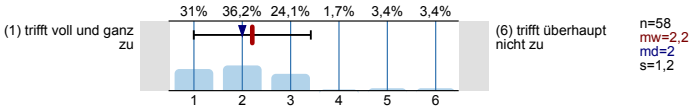


3.35) Wenn an Ihrer Schule kein Teamteaching angeboten werden kann (oder nur teilweise), könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):

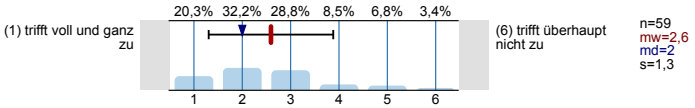


Bitte schätzen Sie folgende Aussagen zum Teamteaching ein:

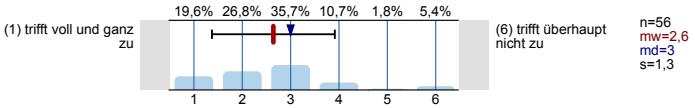
3.37) Das Teamteaching hilft den Schülerinnen und Schülern, die Inhalte des zweisprachigen Sachfachunterrichts besser zu verstehen.



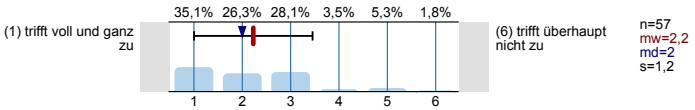
3.38) Das Teamteaching senkt die Hemmschwelle der Schülerinnen und Schüler, die sorbische Sprache anzuwenden.



3.39) Durch das Teamteaching sind die Schülerinnen und Schüler aufmerksamer im zweisprachigen Sachfachunterricht.

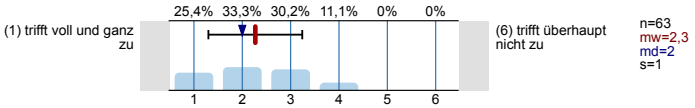


3.40) Das Teamteaching im zweisprachigen Sachfachunterricht ist für die Schülerinnen und Schüler eine hilfreiche Methode, um die sorbische Sprache besser anwenden zu können.

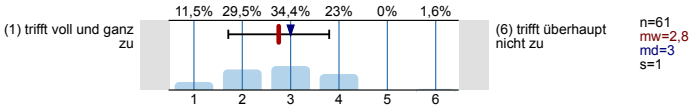


Welche Erfahrungen wurden bei der Nutzung zweisprachiger Unterrichtsmodule (Deutsch und Sorbisch) gewonnen?

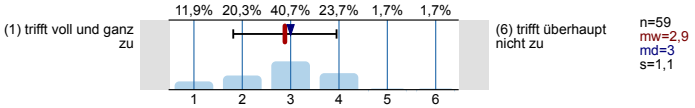
3.41) Zweisprachige Unterrichtseinheiten tragen zu einer aktiven Anwendung der sorbischen Sprache bei.



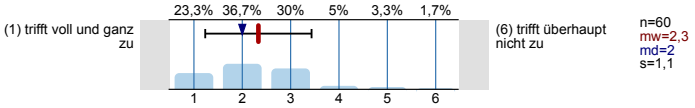
3.42) Zweisprachige Unterrichtseinheiten tragen zu einer grammatisch korrekten Anwendung der sorbischen Sprache bei.



3.43) Zweisprachige Unterrichtseinheiten tragen zu einer orthographisch korrekten Anwendung der sorbischen Sprache bei.



3.44) In zweisprachigen Unterrichtseinheiten werden die Fachbegriffe der jeweiligen Unterrichtsinhalte grundsätzlich bilingual verwendet.



4. Themenbereich: Rahmenbedingungen Schule

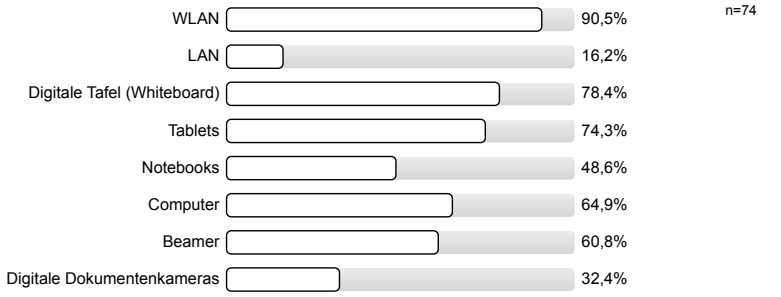
Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung Ihrer Schule im Hinblick auf 2plus durch Sie eingeschätzt?

4.1) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**

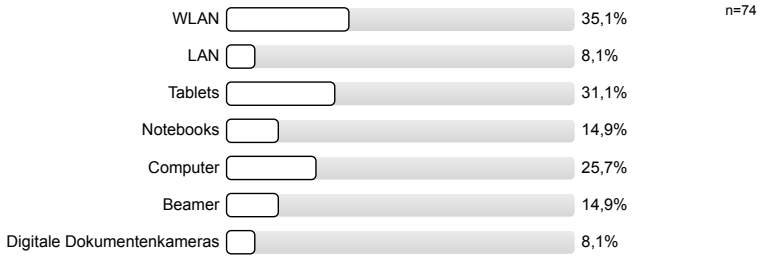
4.3) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**

Können im Schulalltag digitale Angebote an Ihrer Schule genutzt werden?

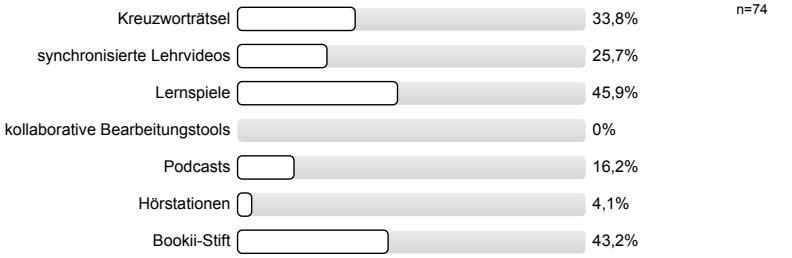
4.5) **Haben Sie im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



4.6) **Ist es auf dem Schulgelände auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



4.7) **Nutzen Sie in Ihrem Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



5. Themenbereich: Unterstützung der Schulen

5.1) **Welche Unterrichtsmaßnahmen bzw. Unterstützungsinstrumente seitens des Landesamts für Schule und Bildung sind unverzichtbar?**

n=74

Einsatz von Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren	52,7%
Einsatz von Fachberaterinnen und Fachberatern	55,4%
Teamteaching	74,3%
Angebote der staatlichen Lehrerfortbildung (fachbezogen und/oder sprachqualifizierend)	66,2%
Anzahl der im Konzept festgelegten bilingual zu unterrichtenden Fächer	60,8%

5.2) **Welche anderen Unterstützungsinstrumente sind unverzichtbar?**

n=74

zusätzliche Angebote des WITAJ-Sprachzentrums	77%
zusätzliche Angebote des sorbischen Schulvereins	52,7%
zusätzliche Angebote der Domowina e. V.	40,5%
Sprachkurse für Eltern	47,3%

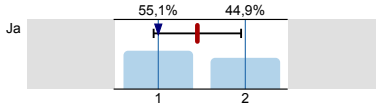
5.3) **Ist es an Ihrer Schule möglich, die nach dem Konzept 2plus vorgegebene Anzahl der bilingual zu unterrichtenden Fächer zu erreichen (Grundschule: drei Fächer; Oberschule/Gymnasium: fünf Fächer)?**

n=63
mw=1,9
s=0,9

Ja	44,4%
Nein	25,4%
teils-teils	30,2%

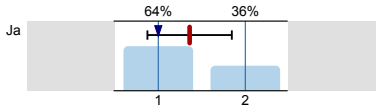
In welchen Bereichen unterstützt Sie die Schulkoordinatorin oder der Schulkoordinator Ihrer Schule?

5.5) Beratung zur Unterrichtsorganistion in den bilingualen Sachfächern.



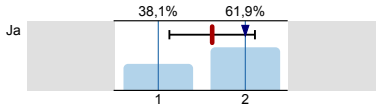
n=49
mw=1,4
md=1
s=0,5

5.6) Organisation schulinterner Fortbildungen zur sorbischen Sprache.



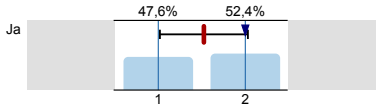
n=50
mw=1,4
md=1
s=0,5

5.7) Organisation schulinterner Fortbildungen zu den bilingualen Sachfächern.



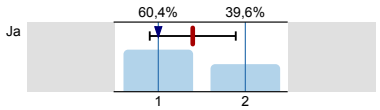
n=42
mw=1,6
md=2
s=0,5

5.8) Organisation schulinterner Sprachwettbewerbe.



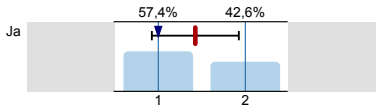
n=42
mw=1,5
md=2
s=0,5

5.9) Organisation der Tage der Sorbischen Sprache.



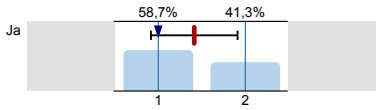
n=48
mw=1,4
md=1
s=0,5

5.10) Durchführung von schulinternen Evaluationen zu Spracherwerb und Sprachstand.



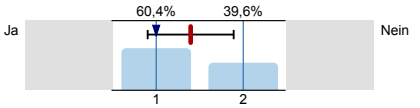
n=47
mw=1,4
md=1
s=0,5

5.11) Hilfestellung bei der Koordination der Zusammenarbeit von Sprach- und Sachfachlehrerinnen und -lehrern.



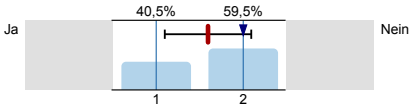
n=46
mw=1,4
md=1
s=0,5

5.12) Anleitung bezüglich der Feststellung von sprachlichen Niveaus der Schülerinnen und Schüler.



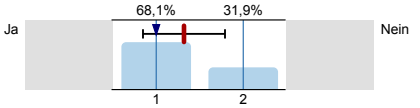
n=48
mw=1,4
md=1
s=0,5

5.13) Anleitung zur Erstellung von Förderplänen bzw. Differenzierungsmaßnahmen.



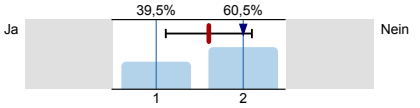
n=42
mw=1,6
md=2
s=0,5

5.14) Unterstützung bei der Beratung von Eltern und Erziehungsberechtigten.



n=47
mw=1,3
md=1
s=0,5

5.15) Teilnahme an Schullaufbahnberatungen.

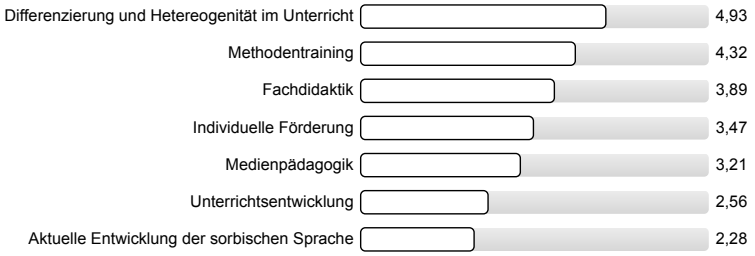


n=43
mw=1,6
md=2
s=0,5

6. Fortbildung und Qualitätsbudget

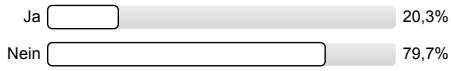
6.1) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf das Konzept 2plus im Rahmen der regionalen Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**

n=57



6.2) **Nutzen Sie die Kurse oder haben Sie die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits genutzt?**

n=69
mw=1,8
s=0,4

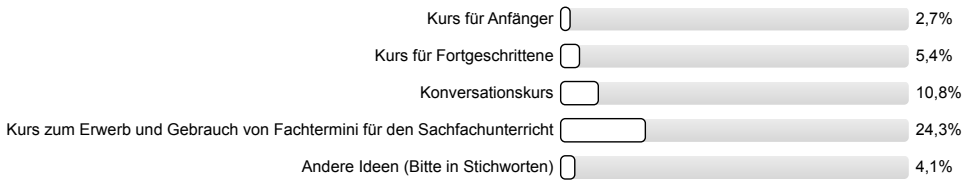


6.3) Wenn JA: Welches Kursangebot nutzen Sie oder haben Sie genutzt?

n=74

6.5) **An welchen Kursangeboten würden Sie gern teilnehmen?**

n=74



7. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen den Schulen

Wie erfolgt die Zusammenarbeit zwischen den Schulen bei der Umsetzung des Konzepts 2plus?

7.1) **Finden gemeinsame Workshops mit anderen 2plus-Schulen statt?**

Ja	53,8%
Nein	46,2%

n=65
mw=1,5
s=0,5

7.2) Wenn JA: Wie häufig finden diese gemeinsamen Workshops statt? Bitte wählen Sie eine Möglichkeit aus.

monatlich	0%
vierteljährlich	5,4%
halbjährlich	2,7%
jährlich	45,9%
unregelmäßige Abstände	45,9%

n=37
mw=4,3
s=0,8

7.3) **Empfinden Sie die Häufigkeit der gemeinsamen Workshops als ausreichend?**

Ja	64,1%
Nein	35,9%

n=39
mw=1,4
s=0,5

7.4) **Sollten die Workshops generell häufiger oder seltener stattfinden?**

häufiger	32,6%
ausreichend	55,8%
seltener	11,6%

n=43
mw=1,8
s=0,6

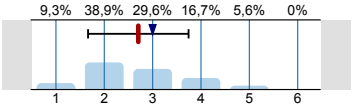
7.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

Ja	66%
Nein	34%

n=53
mw=1,3
s=0,5

7.6) **Sind Sie der Meinung, dass Ihre Schule aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würde?**

(1) Stimme voll und ganz zu

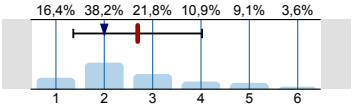


(6) Stimme überhaupt nicht zu

n=54
mw=2,7
md=3
s=1

7.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**

(1) Stimme voll und ganz zu



(6) Stimme überhaupt nicht zu

n=55
mw=2,7
md=2
s=1,3

7.8) **Welcher Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem schulübergreifenden Kooperationsnetzwerk ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

n=52

mehr Unterrichtsmaterialien	4,69
regelmäßiger Informationsaustausch	4,13
außerunterrichtliche Angebote für Schülerinnen und Schüler	3,04
gemeinsame Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen	3,04
außerunterrichtliche Angebote für Lehrerinnen und Lehrer	2,4
gemeinsame Fortbildungen für die Schulleitungen aller 2plus-Schulen	1,33

8. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen

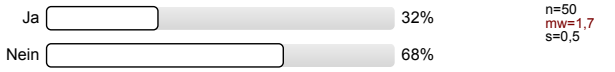
Besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Ihrer Schule und den folgenden sorbischen Einrichtungen?

8.1) Domowina e. V.

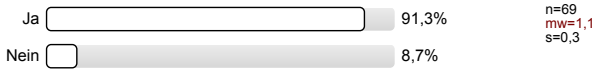
8.2) Stiftung für das sorbische Volk

8.3) WITAJ- Sprachzentrum

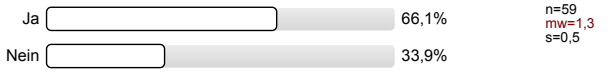
8.4) Sorbisches Institut Bautzen



8.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater



8.6) Sorbischer Schulverein



8.7) Sorbisches Museum in Bautzen

8.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

8.9) Sorbisches Nationalensemble

8.10) Sorbische Sportvereine

8.11) **Werden die Angebote dieser Einrichtungen sowohl an die Schülerinnen und Schüler als auch an deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte weitergegeben?**

n=74

Eltern werden über Angebote informiert	9,5%
Schülerinnen und Schüler werden über Angebote informiert	14,9%
Schülerinnen und Schüler **sowie** Eltern werden über Angebote informiert	58,1%
Es erfolgt generell keine Information	0%
Ist mir nicht bekannt	23%

8.12) **Nutzen die Schülerinnen und Schüler diese Angebote?**

n=69
mw=1,9
s=1

Ja	53,6%
Nein	1,4%
Ist mir nicht bekannt	44,9%

Beziehen Sie die Angebote der sorbischen Einrichtungen in Ihren Unterricht ein?

8.13) Domowina e. V.

n=47
mw=1,4
s=0,5

Ja	55,3%
Nein	44,7%

8.14) Stiftung für das sorbische Volk

n=45
mw=1,7
s=0,5

Ja	31,1%
Nein	68,9%

8.15) WITAJ- Sprachzentrum

n=56
mw=1,2
s=0,4

Ja	82,1%
Nein	17,9%

8.16) Sorbisches Institut

n=44
mw=1,8
s=0,4

Ja	25%
Nein	75%

8.17) Sorbischer Schulverein

n=51
mw=1,5
s=0,5

Ja	51%
Nein	49%

8.18) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

n=59
mw=1,1
s=0,3

Ja	86,4%
Nein	13,6%

8.19) Sorbisches Museum in Bautzen

n=56
mw=1,2
s=0,4

Ja	76,8%
Nein	23,2%

8.20) Sorbisches Nationalensemble

		n=52 mw=1,4 s=0,5
Ja	61,5%	
Nein	38,5%	

8.21) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

		n=39 mw=1,9 s=0,3
Ja	7,7%	
Nein	92,3%	

8.22) **Auf welchen Informationskanälen erfahren Sie von den Angeboten der sorbischen Einrichtungen?**

		n=74
Auf der Gesamtlehrerkonferenz	41,9%	
Auf der Schulkonferenz	17,6%	
Auf Schülerkonferenzen	1,4%	
Flyer/Broschüren	62,2%	
Website der Einrichtungen	40,5%	
LernSax	9,5%	
Soziale Medien	43,2%	
E-Mail-Verteiler	16,2%	
Aushänge	51,4%	
SCHILF-Fortbildungen	12,2%	
Regionale Fortbildungen	18,9%	
Austausch mit Kolleginnen und Kollegen	70,3%	
Durch persönliche Kontakte	43,2%	

9. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern

9.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern werden gepflegt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

		n=74
Elternveranstaltung am Vorabend des Fachtages 2plus	20,3%	
Mitwirken bei Ganztagsangeboten	31,1%	
Mitwirken bei der Vermittlung oder Umsetzung von Bräuchen und Traditionen	78,4%	
Mitwirken bei der Gestaltung und Umsetzung von Schulfesten	79,7%	
Teilnahme/Begleitung von Wandertagen und Exkursionen	78,4%	
Lernpatenschaften (wie z. B. Lesepaten)	6,8%	
Persönliche Kontakte zu Eltern, die in sorbischen Institutionen arbeiten	40,5%	
andere Formen der Zusammenarbeit (bitte in Stichworten)	0%	

10. Themenbereich: Informationsarbeit mit den Eltern

10.1) **Wie häufig werden die Eltern über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen des Konzeptes 2plus informiert? Bitte wählen Sie eine Option aus.**

		n=65 mw=5,6 s=1,4
monatlich	0%	
vierteljährlich	0%	
halbjährlich	4,6%	
jährlich	20%	
unregelmäßige Abstände	30,8%	
nie	0%	
Ist mir nicht bekannt	44,6%	

10.2) **In welcher Form erhalten die Eltern diese Informationen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=74

Aushänge in der Schule	24,3%
Broschüren/Flyer	25,7%
Website der Schule	35,1%
E-Mail-Verteiler	5,4%
Soziale Medien	6,8%
LernSax	10,8%
Moodle	8,1%
Auf Informationsveranstaltungen	35,1%
Bei Elterngesprächen	47,3%
Auf Konferenzen	14,9%
Ist mir nicht bekannt	23%

12. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

12.1) **Ich unterrichte an...**

n=72
mw=2,4
s=0,6

...einem Gymnasium	5,6%
...einer Oberschule	47,2%
...einer Grundschule	47,2%
...mehreren Schulformen (bitte in Stichworten nennen)	0%

12.3) **Ich bin...**

n=72
mw=1,1
s=0,3

weiblich	87,5%
männlich	12,5%
divers	0%

12.4) **Welche Sprache(n) sprechen Sie als Muttersprache?**

n=72
mw=2,1
s=0,9

ausschließlich Sorbisch	34,7%
ausschließlich Deutsch	22,2%
Sorbisch und Deutsch	41,7%
Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	1,4%
Sorbisch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%
Sorbisch, Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%

Falls Sorbisch NICHT zu Ihrer/n Muttersprache(n) gehört:

12.6) **Ich kann Sorbisch verstehen.**

n=22
mw=1,6
s=0,9

Ja	63,6%
Nein	9,1%
teils-teils	27,3%

12.7) **Ich kann Sorbisch sprechen.**

		n=22 mw=1,9 s=0,9
Ja	50%	
Nein	13,6%	
teils-teils	36,4%	

12.8) **Ich kann Sorbisch schreiben.**

		n=22 mw=1,9 s=0,9
Ja	50%	
Nein	13,6%	
teils-teils	36,4%	

Wenn Sie die Fragen 12.6 bis 12.8 mit JA oder TEILS-TEILS beantwortet haben und KEIN/E Muttersprachlerin oder Muttersprachler sind:

12.9) **Seit wie vielen Jahren können Sie die sorbische Sprache verstehen?**

		n=20 mw=3,9 s=0,3
seit weniger als einem Jahr	0%	
ein bis drei Jahre	0%	
drei bis sechs Jahre	10%	
mehr als sechs Jahre	90%	

12.10) **Seit wie vielen Jahren sprechen Sie die sorbische Sprache?**

		n=19 mw=3,9 s=0,2
seit weniger als einem Jahr	0%	
ein bis drei Jahre	0%	
drei bis sechs Jahre	5,3%	
mehr als sechs Jahre	94,7%	

12.11) **Seit wie vielen Jahren können Sie die sorbische Sprache schreiben?**

		n=19 mw=3,9 s=0,2
seit weniger als einem Jahr	0%	
ein bis drei Jahre	0%	
drei bis sechs Jahre	5,3%	
mehr als sechs Jahre	94,7%	

12.12) **Wo haben Sie Sorbisch gelernt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

		n=74
durch die Großeltern	9,5%	
durch die Geschwister	0%	
durch andere Verwandte	2,7%	
durch Freunde	2,7%	
im Kindergarten	2,7%	
im Hort	0%	
in der Vorschule	0%	
in der Grundschule	13,5%	
in einer weiterführenden Schule	16,2%	
Sprachkurs	18,9%	
Partnerschaft/Ehe	2,7%	
Selbststudium	12,2%	
durch Arbeit in einer sorbischen Institution	0%	

Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Themenbereich: Akzeptanz und Stellenwert der sorbischen Sprache

1.3) Es sollte mehr/weniger Sorbisch gesprochen werden, weil... (bitte in Stichworten).

- -ausreichend
  -dem Sprachstand der Sus und der deutschsprachigen KollegInnen entsprechend gut
- - bei uns an der Schule wird sehr viel Sorbisch gesprochen
- - damit unserer Muttersprache noch stärker präsent und selbstverständlicher ist
- -die Schüler dann außerhalb des Unterrichtes noch zusätzlich in die sorbische Sprache eintauchen könnten
- - im Fachunterricht dominiert das Sorbische
  - im Kollegium wird ausschließlich Sorbisch gesprochen
  - generell ausgewogenes Anwenden der Sprache, wenn auch es im außerunterrichtlichen Rahmen manchmal nur teilweise genutzt wird
- - Qualität und Quantität sorbisch-muttersprachlicher Kinder zu erhöhen
  - Bewusstsein für sorbische Sprache und Kultur zu stärken
- - va durch Schüler, deren Muttersprache nicht sorbisch ist - als aktive Sprecher und nicht nur passive Zuhörer
- Alltagsgespräche bei Schülern untereinander.
- Als Fachsprache dominiert in meinem Unterricht das Deutsche. Als Umgangssprache dominiert generell das Sorbische. Das ist so für mich in Ordnung.
- Anteil Sprache ist Abhängig von Zusammensetzung der Klassen
  -wenn mehr sorbischsprachige Schüler, dann überwiegt sorbisch
  - wenn mehr deutschsüprachige Schüler, dann überwiegt deutsch
  - mehr Sorbisch sollte geprochen werden, weil dadurch aktive Sprachbegegnung möglich ist
  - Sprache angewandt wird
  - Sprachverstehen gefördert wird
  - Schüler mit guten Kenntnissen gefördert würden
  - einfache Redewendungen gängiger würden
- bereits vorhandenes sprachliche Potential der Schüler gerät in Vergessenheit
- Dadurch wird die Sprache besser gelernt und das Sprachgefühl für die Sprach verstärkt.
  Ebenso werden die beiden Gehirnhälfte besser in Kommunikation gebracht.
- damit alle Schüler die Möglichkeit erhalten, die sorbische Sprache zu erlernen.
- Den Schülern eine sorbische Umgangskultur zu vermitteln. Es sollten häufiger sorbische Umgangsformen genutzt werden.
- Diese Frage lässt sich nicht beantworten: Es wäre wünschenswert, aber aufgrund der fehlenden sprachlichen Kenntnisse nicht möglich.
- Die sorbische Sprache sollte weiter so intensiv gesprochen werden.
- eine Routine eintritt, der sorbische Wortschatz erweitert wird
- Eine Sprache lebt von der Anwendung selbiger.
- eingebunden in den täglichen Kontext eine Sprache einfacher zu erlernen ist.
- einige Schüler in den Pausen untereinander
- Es sollte mehr auf die Qualität der sorbischen Sprache geachtet werden.
- Es sollte mehr Sorbisch gesprochen werden, weil so alle SuS als Muttersprache verinnerlichen können, auch, die die zu Hause kein Sorbisch sprechen.
- Es sollte mehr Sorbisch gesprochen werden, wir sind ein Deutsch-Sorbischer Schulkomplex. Es geht uns um eine Belebung und den Erhalt der sorbischen Sprache in unserer Region.
- Es wird an meiner Schule im Rahmen der sprachlichen Möglichkeiten Sorbisch gesprochen. Da es sehr wenig Lehrer mit muttersprachlichen Niveau gibt, beschränkt sich hier schon der Gebrauch der Sprache.
- für viele Schüler:innen eines der wenigen (Lern)Orte, wo in die sorbische Welt selbstverständlich eingetaucht werden kann
- mehr, weil die Kenntnisse schlecht sind

- mehr Möglichkeiten, auch außerhalb des Unterrichts 2plus schaffen, um die sorbische Sprache anzuwenden
- nur dann kann ich das Konzept realisieren
- Sorbisch ist ein Reichtum, gehört in unsere Region und sollte präsent sein
- so Unterrichtsinhalte besser angewandt werden könnten
  weil Kinder so besser den Alltagsgebrauch der Sprache wiedererkennen
- um den Schülern im Randgebiet des sorbischen Siedlungsgebietes zu signalisieren, dass die Sprache lebt.
- Umgangssprache ist deutsch. Kolleginnen, welche gar keine Sprachkenntnisse haben in Serbisch fühlen sich ausgegrenzt.
- unsere Schule im sorbischen Kerngebiet liegt und der Anteil der täglich gesprochenen deutschen Sprache zu hoch ist
- unsere sorbische Schule einen sorbischen Sprachraum darstellt, der für jeden mit Selbstverständlichkeit ein solcher sein sollte (besonders für Schüler, Lehrer und Eltern).
- Verhältnis ist genau passend; die Schulsprache ist Sorbisch, nur bei Bedarf wird übersetzt; noch mehr oder vielleicht nur Sorbisch würde zum Ausschluss eines Teiles der Kollegen und/oder Schüler führen, was nicht zielführend wäre
- viele Kinder erleben heut die sorbische Sprache meist nur noch in der Schule/ Suchen und Erschließen neuer Sprachräume ist äußerst wichtig
- viele Schüler nur in der Schule die Möglichkeit haben, die Sorbische Sprache anzuwenden und als Alltagssprache zu erleben
- weil es immer Entwicklungspotential gibt
- wir eine sorbische Schule sind, diese Sprache den Schülern lehren und somit die Erlebniswelt sorbischsprachig sein sollte.
- Wir haben bereits Muttersprachenniveau, nur selten wird Deutsch gesprochen.
- zu fast 100% Kinder aus deutschen Elternhäusern an der Schule lernen.
- Zu viele Kinder mit einem sorbischen und einem deutschen Elternteil sprechen nur die deutsche Sprache. Das Interesse für die sorbische Sprache ist in meiner Klasse zu gering.

2. Themenbereich: Schulalltag und außerunterrichtliche Angebote

2.3) Welche weiteren Möglichkeiten würden Sie sich für Ihre Schülerinnen und Schüler wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- - Jugendzeitschrift, Theater für Grundschüler
- - sorbischsprachige GTA- Angebote
- -Trickfilme auf Sorbisch (einfache und klare Sprache) mit selbsterklärenden Szenen, falls Wörter oder Passagen nicht verstanden wurden
- Angebote für die digitale Tafel
- Angebot ist ausreichend
- keine weiteren
- Kleine, sorbische Rätselbücher- und Hefte mit kurzen Texten.
- Möglichkeiten des Zusammentreffens mit sorbischen gleichaltrigen Kindern
  Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen oder sorbischer Projekte
- Schüleraustausch mit Schulen in anderen westslawischen Ländern
- sorbisches Karaoke mit modernen Liedern (Pop, Rock, ...)
- Sorbischsprachige Lernsoftware
- Sportangebote
- Sprachapp für Kinder mit Serbisch als Fremdsprache (wie bspw. Anton-App für DaZ Kinder)
- Sprachlager in der Ferienzeit für Klasse 4
- Veranstaltungen der Berufsorientierung/ sorbischer Unternehmen/ sorbischer Institutionen usw.

2.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden auch zweisprachig veröffentlicht?

- ...
- alle Informationen und Aushänge werden nur in der sorbischen Sprache veröffentlicht
- Aushänge sind immer sorbisch
- Aushänge über ansteckende Krankheiten an der Schule
- Einladungen zu Festen, Elternbriefe, Schüleraushänge, Plakate über Schulfahrten und Projekte
- Fortbildungen
- Gestaltung der Schule
  Informationen/Einladungen des Hortes
- Hinweisschilder, Veranstaltungen von Schüler:innen, Kurzinformationen
- Informationen der Klassen zu Basaren u.ä.
- Informationen über infektiöse Krankheiten
- Informationsbriefe
- In unserer Schule ist die Schulordnung zweisprachig ausgehangen.
- Kuchenbasar (2 Nennungen)
- Kuchenbasare
- Läusebefall, pptx bei Elternabenden, Info bei Wandertagen
- meistens nur Überschriften
- Mitteilungen an die Eltern
- z.B. Elternbriefe

2.11) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen keine Ganztagsangebote in sorbischer Sprache angeboten werden.

- -
- - das Prestige der sorbischen Sprache beeinflusst das (fehlende) Interesse an sorbischsprachigen Angeboten
- Es fehlt muttersprachliches bzw. Fachpersonal mit sorbischen Sprachkenntnissen.
- keine weiteren Gründe
- Personalmangel, Überlastung der Lehrkräfte
- Unsere Grundschule liegt im Randgebiet, wir haben keine Schüler, deren Muttersprache Sorbisch ist, für sie ist das eine Fremdsprache.
- Wenn die GTA-Betreuer nicht die sorbische Sprache beherrschen, kann das Angebot nur in deutscher Sprache stattfinden, obwohl die Kinder die sorbische Sprache beherrschen (z.B. GTA Tanzen).
- Überlastung der Lehrer mit Stundenabdeckung

2.18) **Welche schulischen Veranstaltungen wünschen Sie sich in sorbischer Sprache?**

- -
- - die Vogelhochzeit
  - regelmäßige Feste der sorbischen Sprache
  - Theateraufführungen
- ...
- generell wünsche ich mir, dass Veranstaltungen an unserer Schule selbstverständlich zweisprachig ablaufen
- Schulkonferenz

2.24) An meiner Schule ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- -
- -dann Schüler in Gruppen geteilt werden könnten, entsprechend ihren Sprachfähigkeiten
  -leistungsstarke, nicht Sorbisch als Erstsprache sprechende Schüler gefördert werden könnten
  - Differenzierung möglich wäre
  ...
- - Erhöhung der Vielfalt für Anwendung der sorbischer Sprache
- - va. durch Schulsozialarbeiter - um zunehmende soziale Konflikte lösen zu können und Schüler besser zu unterstützen
  - mehr Lehrer und kleinere Klassen!
- ...viele Schüler aus Deutschen Familien kommen.
  ...teilweise die Eltern der Schüler erstmal in Sachen Toleranz gegenüber Sorbisch gelehrt werden müssen.
  ...ein Großteil der Schüler Deutrschmuttersprachler ist.
  ...aus Deutscher Umgebung kommt.
- Absicherung des Unterrichts im Team teaching
- an der Schul zu wenig sorbischsprache Kollegen und Mitarbeiter die sorbische Sprache beherrschen
- auch die Sorbischlehrkräfte oft nur selbsterlernte sorbische Sprachkenntnisse haben. Andererseits reicht das oft aus, da die Kinder in der Regel nicht Muttersprachler:innen sind.
- dadurch ein zweisprachiger außerunterrichtlicher Schulalltag und Lernort vor Ort gestaltet, zur Verfügung gestellt bzw. qualitativ verbessert werden kann.
- damit man die wenigen Schülern, die nicht sorbisch können, noch besser fördern kann
- der Unterricht sollte auch konsequent von der Stufe 1 bis zur 4
  für die Umsetzung der Ziele 2plus personell abgesichert sein
- die eingesetzten Sorbischlehrer mit ihrem Stundenvolumen ausgeschöpft sind.
- die Lernenden dadurch besser individuell in ihrer sprachlichen Fähigkeit gefördert werden können. Der Sprachstan ist recht unterschiedlich.
- die Sprachumgebung in sorbisch belebt werden soll.
- durch den Lehrermangel Teamteaching vor allem im Fach Sorbisch nicht mehr gewährleistet werden kann - zum Nachteil für Sprachtalentierte Schüler.
- ein Großteil der Kollegen, die noch Sorbisch studiert haben, bald in den Ruhestand gehen.
- ein Teil der Fachlehrer sind der sorbischen Sprache nicht mächtig
- entsprechende Sorbischkurse fehlen, bzw wegen Unterrichtsverpflichtungen nicht wahrgenommen werden können
- Förderunterricht und Teamteaching kaum stattfinden kann.
- Lehrer seit über 40 Jahren im Dienst nicht noch mehr zusätzliche Aufgaben übernehmen wollen und auch nicht mehr können.
- mehr sorbischsprachige Lehrkräfte auch im Sachfachunterricht benötigt werden.
- nicht genügend Lehrer da sind, welche im Sprachunterricht unterrichten und ein Teamteaching im Sachunterricht absichern können.
- um die Aufgaben besser verteilen zu können
- um im 2+ Programm noch mehr Unterrichtsfächer einzubeziehen.
- weil man zum Teil nicht erfährt, was es alles für Angebote gibt. Es muss besser kommuniziert werden und vor allem finanziel (durch Kubimobil und der Domowina) gefördert werden.
- wenige Kollegen sorbisch sprechen
- wenig Lehrkräfte vorhanden sind, die selber aktiv und täglich sorbisch sprechen
- wir schon ziemlich überaltert sind und junge Kollegen brauchen.
- zu wenig sorbisches Personal auch außerschulisch
- zu wenig sorbischsprachige Lehrer um Teamteaching durchzuführen
- ältere Kolleginnen mit Sorbischkenntnissen allmählich in den Ruhestand gehen

2.25) An meiner Schule ist kein vermehrter personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- - (2 Nennungen)
- alle Lehrkräfte die sorbische Sprache auf muttersprachlichem Niveau beherrschen
- alle Lehrkräfte die sorbische Sprache beherrschen und anwenden.
- keine Angabe
- Trifft nicht zu.

2.27) **Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.**

- "Dyrdomdeje na wsy", "Nowe dyrdomneje na wsy", "Po mês´ce z Alenu", Płomjo, Bücherreihe zu Žabka Šlapka
- Aktuelle Lehrbücher. Viele sind zum Teil noch sehr veraltet. Beispiel bei uns Geographie Klasse 10, 9, 8 und 7.
- die erste Seite für die Erstklässler im Plomjo
  Bücher mit viel Bildmaterial
- Es gibt nur EINE sorbischsprachige Kinder- und Jugendzeitschrift: Płomjo!!!!
- es gibt nur eine sorbischsprachige Zeitschrift für Schüler, die nur bis zum 8. Schuljahr gefördert wird (Płomjo)
  die Zeitschrift Rozhlad eignet sich nicht für Oberschüler
- Für die Kinder meiner Schule müssen es vor allem Bücher sein, die zweisprachig angelegt und einfach geschrieben sind. Mir ist allerdings bewusst, dass das nicht für andere Schulen mit 2plus Konzept gilt.
- Kinderzeitschrift "Płomjo"
- Lehrbücher (Maćeršćina, čitanka) Płomjo, Serbske Nowiny,
- Lehrbücher für das jeweilige Fach, Booki
- Plomjo (6 Nennungen)
- PLOMJO, Serbske Nowiny
- Plomjo, SN, Rozhlad
- PLOMJO, Zusatzmaterial Vögel und Tiere
- Plomjo
  Geschichten mit RAPAK
- Promjo
- PŁomjo
- Płomjo (13 Nennungen)
- Płomjo, Dźěćiznak, sorbische Bücher mit Booki, Dyrdomdeje na wsy, Nowe dyrdomdeje na wsy, Rjad "Wroblik Frido"...,Knot Knut a bur Žur, Čerwjenawka a druhe bajki ....
- Płomjo,
  es fehlt eine sorbische Zeitschrift für Jugendliche
- Płomjo, Feliks a Florian
- Płomjo, Lesebücher, Kinderbücher
- Płomjo, Lutki, Zajac Hopl a jeho přećeljo, Dyrdomdeje na wsy, Pingufant za Pawla
- Płomjo, Po měsće z Alenu,
- Płomjo, Serbske Nowiny, Jugendliteratur, wie "Bjez čriji"
- Płomjo, sorb. Kinderbücher
- Płomjo, sorbische Lehrbücher und sorbische Kinderbücher
- Płomjo, sorbischsprachige Lehrbücher
- Płomjo, swět wokoło nas , alle Bücher mit BOOKI

- Płomjo, W sćinje swěčki (Drama), Wišnina (Novelle)
- Płomjo.
- Płomjo; leider kein Material für Jugendliche
- Płomjo
  Booki knihi
- slownick
- Sorbische Fachbücher (WTH, English)
- Wir nutzen regelmäßig die Płomjo, für unsere Schüler ist aber ein Großteil der Inhalte nicht nutzbar, da unser Sprachniveau nicht so hoch ist. Wir nutzen in allen 2plus Gruppen das Kinderbuch „Alena w měsće".

3. Themenbereich: Schulprogrammarbeit und Unterricht

3.36) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen das Teamteaching an Ihrer Schule nicht möglich ist.

- -
- - hoher Krankenstand
- ...
- Das Teamteaching findet statt, aber nicht im Sachfachunterricht.
- Es fehlt an sorbischsprachigem Fachpersonal.
- fehlende Lehrkräfte, Ausfall der Lehrkräfte durch Krankheit
- freie Stundenkapazitäten
- In unserer Schule hat ein Großteil der Kollegen keine sorbischen Sprachkenntnisse, somit ist ein Teamteaching der verbleibenden Kollegen nicht möglich, da es zu wenig Lehrkräfte mit sorbischen Sprachkenntnissen sind.
- keine anderen Gründe
- keine Lehrer
- Lehrermangel, Teamteaching wird als erstes gestrichen, sorbischsprachige Gruppen werden kombiniert, dadurch ist sogar der muttersprachliche Sorbischunterricht gefährdet, von Förderung der Muttersprache unter diesen objektiven Bedingungen kann keine Rede mehr sein
- planungstechnische Schwierigkeiten

4. Themenbereich: Rahmenbedingungen Schule

4.2) Welche materielle Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - (2 Nennungen)
- - brächten Wörterbücher für die Nutzung für jedes Kind
  - gibt keine sorbischen Lernspiele
  - In 1. Klasse gibt es keine Arbeitsblätter zur Festigung eingeführter Buchstaben
  - Angebote im Arbeitsheft sind begrenzt
  - Texte der Fibel sind am Anfang passend, ab dem Halbjahr sind die Texte der Fibel sehr anspruchsvoll, fällt den Kindern schwer sich Wörter einzuprägen
- aktuelle Lernmaterialien, wie Fachbücher in sorbischer Sprache, z.B. Geographie
- An dem Niveau angepasstes Lehrwerk zwischen Sorbisch als Fremdsprachen und Sorbisch als Muttersprache wäre sinnvoll.
- Anschauungsmaterial, BOOKI, CD, Filme
- Arbeitsbücher und -hefte nach dem Konzept 2plus, sorbische Lesebücher und Zetischriften
- bilingual aufgearbeitetes Unterrichtsmaterial: Sprachhilfen, Übersetzungen etc. vorhanden; Terminologien zur Übersetzung; ansprechendes zweisprachiges Material, auch interaktiv wäre wunderbar
- Bücher, Arbeitsblätter, Arbeitshefte
- CD´s

- digitale Endgeräte für alle Schüler, es ist verantwortungslos Schüler mit privaten Handys im Unterricht arbeiten zu lassen, deswegen kann sotra, soblex, krok po kroku und alles andere kaum genutzt werden
- digitale sorbische Lehrmaterialien, aktuelle Lehrbücher (Problem Lizenzen!!!)
- eine neue Schule mit ordentlichen Schränken, Regalen u.Ä. im Klassenraum
- erforderliche Lehrwerke und Materialien sind ausreichend vorhanden
- genügend Unterrichtsmaterialien, genügend Räumlichkeiten, technische Ausstattung, ausreichende sorbische Lernsoftware
- Hefte, Bücher, CD`s, Bildmaterial, Spiele
- Laptops
  Bildmaterial
- Lehrbücher, Arbeitshefte
  Zeitschriften, literarische Werke
- Lehrbücher, z.B. in Religion vom Auer-Verlag identisch= sehr gut,(aber zu alt) , Terminologien, Soblex, Wörterbücher,
- Lehrbücher für 2plus SchülerInnen
- Lernspiele für LÜK, Bookii
- mehr Kollegen, damit 2plus umgesetzt werden kann
- mehr Lehrer, mehr Räume, digitale Tafeln in jedem Raum, mehr zweisprachiges Material und Anschauung
- Memory, Bookii-Stifte, Wörterbücher, Sorbisches Computerprogramm
- Sorbische Arbeitshefte 1-4
- sorbische Lehrbücher und weitere Unterrichtsmaterialien
- sorbischsprachige Lernprogramme für den PC
- Sprachmaterial, AM Witaj Zentrum,
- Tabletts, Kurzfilme (YouTube Filme) z.B. Kak praju to serbsce?
- Tablett´s für Schüler zur benutzung von Sotra oder Soblex - sonst müsste man den Unterricht generell im PC Kabinet durchführen.
- Wörterbücher/ Bilderwörterbücher
  Bildmaterial/Tafelmaterial
- Wörterverzeichnisse, Software zum aktiven Sprechen
- zeitgemäße sorbische Lehrbücher auch in naturwissenschaftlichen Fächern
- zusätzliches Lehrmaterial, digitale Endgeräte
- zweisprachiges Unterrichtsmaterial
- Übersetzungen von Lehrbüchern ins Sorbische (kommen oft erst so viel später raus)

4.4) Welche räumliche Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - (2 Nennungen)
- - sorbische und zweisprachige fachgerechte Wandgestaltung (Atmosphäre), technische Voraussetzungen für einen einfachen Einsatz von digitalen Endgeräten
- ausreichende Gruppenräume, eine Aula, ein Mehrzweckraum
- eine neue Schule mit Gruppenräumen, Begegnungsmöglichkeiten, Sprachcaffee, Aula, Mensa usw.
- Fachräume, wo das Material für Sorbisch ist
- genügend Räume um kleinere Gruppen zu bilden
- genügend Räumlichkeiten
- genügend Unterrichtsräume
- getrennte Lehr- und Arbeitsräume mit entsprechenden Arbeitsmaterialien für 2plus

- Große Räumlichkeiten mit digitaler Tafel.
- Gruppenarbeitsräume fehlen, um Schüler manchmal getrennt zu unterrichten und dadurch mehr Sprachzeit zu ermöglichen
- Gruppenräume
- Gruppenräume, sorb. Vorbereitungsraum
- Gruppenräume fehlen
- Gruppenräumlichkeiten
- Gruppenzimmer
- größere Gruppenräume
- größere Räume, damit sich die Kinder bewegen können
- jede Klasse besitzt CD Player, Plakate, Bilder, Spiele für ihren Klassenraum
  im Flur hängen sorbische Sprüche, Redensweisen, Bilder
- kleine Gruppenräume
- kleinere Gruppenräume
- Raumknappheit aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Unterrichtsräume durch Hort, Grundschule und Oberschule
- Räume zur Gruppenarbeit
- viele Gruppenräume mit digitalen Endgeräten
- wenn Räume nah beieinander liegen
  wenn Material in der Nähe der Unterrichtsräume gelagert ist
  wenn Bibliotek für Schüler leicht zugänglich ist
- Zu wenig Räumlichkeiten allgemein.

5. Themenbereich: Unterstützung der Schulen

5.4) Bei NEIN oder TEILS-TEILS: Warum ist es nicht möglich, die Anzahl zu erreichen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- - dies ist eine Frage, welche sich eher an die Schulleitung richten sollte
- - nicht genügend Lehrer, welche sorbisch sprechen können
- - nicht genügend Lehrer mit sorbischen Sprachkenntnissen an Schule
- abhängig von Anzahl zur Verfügung stehender Lehrkäfte
- abhängig von Klassenstufe zu Klassenstufe
- Da Lehrpersonal fehlt, kann kein Teamteaching erteilt werden.
- Da meine Klasse von Anfang an durch Corona betroffen war, ist es nicht möglich gewesen, alle Fächer entsprechend in der notwendigen Art und Weise zu unterrichten.
- fehlende Lehrer (2 Nennungen)
- fehlende Lehrer, fehlende Räume
- fehlende Lehrkräfte allgemein
- fehlende personelle Besetzung
- fehlende sorbisch-sprachige Kollegen, fehlendes zweisprachiges Unterrichtsmaterial für Schüler mit geringerem Sorbisch-Sprachniveau
- fehlende sorbischsprachige Lehrer
- fehlen sorbischsprachiger (Fach)lehrer
- häufiger Ausfall von Lehrpersonen aufgrund von Krankheit führt zum Zusammenlegen der Sprachgruppen 2plus mit den anderen Mitschülern (Folge ist die überwiegende Unterrichtssprache: Deutsch), Lehrermagel

- Lehrer fehlen
- Lehrermangel (2 Nennungen)
- Mangel an Kollegen
- Nicht genügend Lehrkräfte.
- personelle Engpässe
- Sorbisch wird teils Fachfremd unterrichtet, da fehlt Literatur bzw Lehrerhandreichungen für optimalen Unterricht und Sprachgebrauch richtig zu vermitteln
- Sprachstand der Kinder
- zu wenig Lehrer, keine Gruppenteilung im Sprachunterricht, kein Teamteaching
- zu wenig sorbischsprachige Lehrkräfte

6. Fortbildung und Qualitätsbudget

6.4) Wenn NEIN: Warum nutzen Sie die Kursangebote nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - bei Unsicherheiten frage ich andere sorbischsprechende Menschen
  - Selbstaneignung/ Umfeld
- - benötige keinen Sprachkurs, da Sorbisch meine Muttersprache ist
- ...
- Angebot entspricht nicht meinem Bedarf
- Anwendung der sorbischen Sprache auf muttersprachlichem Niveau
- beherrsche die sorbische Sprache
- beherrsche die sorbische Sprache in Wort und Schrift
- Beherrschen der sorbischen Sprache als Mutterspache
- bin Muttersprachler
- bin Muttersprachlerin und habe Sorabistik/Lehramt studiert.
- bin sorbischer Muttersprachler
- bin sorbisch Muttersprachler:in
- bisher keine Notwendigkeit
- Da ich sorbischsprachig bin, benötige ich die Sorbischlernkurse nicht. Weiterbildungen zur sorb. Rechtschreibung und Grammatik sind notwendig! Schon länger werden keine angeboten, da sorbische Refrenten fehlen.
- Habe ich bisher noch nicht für notwendig angesehen.
- Habe selber Kurse gegeben
- Hat sich noch nicht ergeben
- ich bin Muttersprachler
- Ich bin Muttersprachler.
- ich bin Muttersprachlerin (2 Nennungen)
- Ich bin Muttersprachlerin.
- ich bin muttersprachlich Sorbin
- ich habe selbst solche Kurse durchgeführt
- ich selber bin Muttersprachler
- Kam nicht zustande...
- Muttersprache Sorbisch, erst seit 1,5 Jahren im Dienst

- Muttersprachler (2 Nennungen)
- Muttersprachler/in
- Sorbisch: Muttersprache
- Sorbisch ist Muttersprache
- sorbisch muttersprachlich
- spreche die sorbische Sprache fast auf muttersprachlichem Niveau
- Unterrichtsverpflichtungen oder familiäre Verpflichtungen, da zu spät nachmittags
- weil Muttersprachlerin
- Zeitmangel

6.6) Welche Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - (2 Nennungen)
- - Austauschkurse zur effektiven und motivierenden Anwendung des 2plus-Konzeptes im Sachfachunterricht
- - Unterstützung der anzuwendenden Sprachkenntnisse in der täglichen Kommunikation und Nutzung der Kenntnisse im Unterricht
- ...
- aktive Konversation, Kurse zur Sprachentwicklung
- Anwendung der sorbischen Sprache im Bereich Medien, Medienbildung
- Geschichte der Sorben
- keine
- Sorbische Lieder lernen und singen
- Sorbisch Fachfremd unterrichten
- Weiterbildungen zur aktuellen sorbischen Rechtschreibun, Grammatik und zum Ausdruck.

7. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen den Schulen

7.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - (2 Nennungen)
- - unsere Schule ist nicht vergleichbar mit anderen 2plus Schulen, da es keine Muttersprachler, weder bei Lehrern , noch Schülern gibt
- ...
- Anheben des sprachlichen Niveaus
- aufeinander abgestimmte bzw. vereinbarte Ziele, z. B. Formulierung von Zielen im Hiblick auf die Sprachfähigkeit im Sorbischen beim Übertritt der Schüler von Grundschule zum Gymnasium/ zur Oberschule
- Einblick in die Methodenvielfalt anderer Schulen
- erhöhte Bereitschaft an einer anderen Sorbischen Schule (aushilfsweise oder zeitweise) zu arbeiten
  effektiverer, motivierenderer aber insbesondere sensibilisierterer Einsatz und Anwendung des 2plus Konzeptes an allen
- gemeinsame Förderschwerpunkte zum Erlernen der sorbischen Sprache an zweisprachigen Schulen mit geringerem Sorbisch-Sprachniveau, gemeinsames Erarbeiten von standardisierten Tests zur Sprachstandsüberprüfung für Lernende
- momentan keine Idee
- nicht jede Schule muss bei gleichen Themen neu denken - Synergie und Zeiteffizienz
- Zusammengehörigkeitsgefühl
  noch mehr Sprachräume für Schüler und Lehrer
- Überlastung

8. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den sorbischen Einrichtungen

8.23) **Welche Informationskanäle würden Sie sich zum Austausch der Angebote wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - (2 Nennungen)
- - e-mail Verteiler beispielsweise Witaj- Sprachzentrum
- - keine weiteren
- ...
- Beschränkung auf einen gemeinsamen Kanal (Schulleiter, Aushang im Lehrerzimmer), da viele Informationen nur zufällig bzw. durch persönliche Kontakte erhalten werden
- bestehende Infokanäle sind ausreichend
- E-Mail-Verteiler
- keine weiteren
- MDR
- Online Angebote
- per Mail über das Schulportal
- Schulportal
- Schulportal/LernSax
- zentrale Plattform, auf der alle Institutionen ihre Angebote veröffentlichen

8.24) **Welche zusätzlichen Angebote der sorbischen Einrichtungen würden Sie sich für Ihre Schülerinnen und Schüler wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - (2 Nennungen)
- - Arbeitsmaterialien zum Selbstlernen für die Schüler in sorbischer Sprache bzw. bilingual
- - keine
- - Unterstützung der Arbeit im GTA Bereich
- gemeinsame sorbische Sportveranstaltungen und Kulturveranstaltungen
- Infos zur Berufswahl
- Keine, es sind genug vorhanden.
- keine weiteren
- Online Sprachunterricht, unterstützt vom Witaj Sprachzentrum
- zusätzliche Angebote, durch die die Schüler den Mehrwert des Lernens und Könnens der sorbischen Sprache erfahren sind immer gut - problematisch ist allerdings, dass wir in der Schule Lehrpläne erfüllen müssen, damit die Schüler das Abitur ablegen können; Angebote, welche über die Unterrichtsstunden hinaus gehen, blockieren andere Fächer; Angebote, welche die Lehrer selbst durchführen und beaufsichtigen müssen, blockieren Vorbereitungszeit für andere Klassen: kontinuierliche Angebote über einen begrenzten Zeitraum und zu den Unterrichtsstunden der Schüler durch externe Fachkräfte würden uns wirklich nutzen

9. Themenbereich: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern

9.2) Welche weiteren Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern wären noch denkbar?

- - (2 Nennungen)
- - keine
- an weiterführenden Schulen nimmt die Bereitschaft der Eltern mitzuarbeiten stark ab - schwierig, das zu beantworten
- keine

12. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

12.2) **Falls Sie an mehreren Schularten unterrichten, nennen Sie diese bitte in Stichworten:**

- -

12.5) **Welche Sprachen außer Deutsch und Sorbisch sprechen Sie noch?**

- - keine
- Deutsch als Zweitsprache (empfinde ich aber nicht als Muttersprache), Tschechisch, Englisch, Niedersorbisch
- Englisch (9 Nennungen)
- englisch
- Englisch, Französisch
- Englisch, Russisch (4 Nennungen)
- Englisch, Russisch, Französisch
- Englisch, Russisch, teilweise Tschechisch
- Englisch, Russisch, Tschechisch (Grundlagen), Latein (Grundlagen)
- Englisch, Tschechisch, Französisch, Latein
- English
- English, Tschechisch, Slowakisch, Polnisch
- Grundlagenkenntnisse Englisch
- keine
- Kenntnisse Russisch, Englisch
- nicht perfekt tschechisch und polnisch
- Polnisch, Englisch
- Russich, Englisch
- Russisch
- Russisch, Englisch
- Tschechisch (2 Nennungen)
- Tschechisch, Slowakisch, Englisch

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Schulleitungen

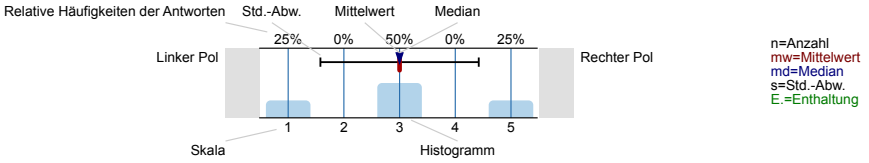
Evaluation des Konzeptes 2plus

Befragung zur Evaluation des Konzeptes 2plus - Schulleitungen ()
Erfasste Fragebögen = 14

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragetext



1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an Ihrer Schule ein?

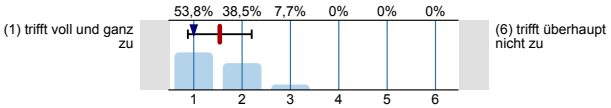
1.1) Welche Sprache wird von den Lehrerinnen und Lehrern Ihrer Schule im Unterricht hauptsächlich genutzt?

n=13
mw=1,5
s=0,5

1.2) Finden Sie, dass an Ihrer Schule mehr Sorbisch gesprochen werden sollte? Bitte mit kurzer Begründung bei 1.3.

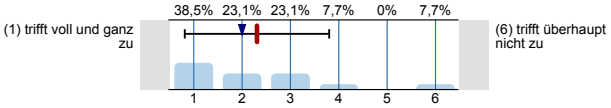
n=12
mw=1,3
s=0,5

1.4) Der sorbischsprachige Unterricht wird an meiner Schule akzeptiert.



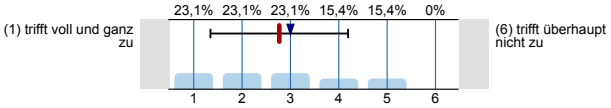
n=13
mw=1,5
md=1
s=0,7

1.5) Während ich mich in der Schule befinde, unterhalte ich mich mit den Lehrerinnen und Lehrern hauptsächlich Sorbisch.



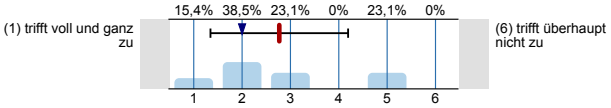
n=13
mw=2,3
md=2
s=1,5

1.6) Die Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule sprechen im Unterricht Sorbisch.



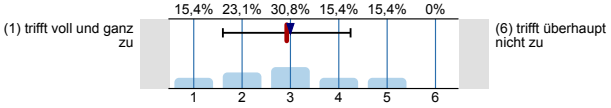
n=13
mw=2,8
md=3
s=1,4

1.7) Die Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule unterhalten sich in der Pause mit den Kolleginnen und Kollegen Sorbisch.



n=13
mw=2,8
md=2
s=1,4

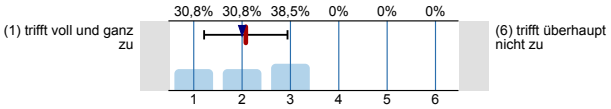
1.8) Die Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule unterhalten sich in der Pause mit den Schülerinnen und Schülern Sorbisch.



n=13
mw=2,9
md=3
s=1,3

2. In welchen Lebensbereichen erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler durch die sorbische Sprache einen Mehrwert?

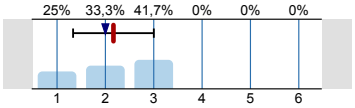
2.1) Die Schülerinnen und Schüler können durch die sorbische Sprache eine (sorbischsprachige) Ausbildung aufnehmen oder Sorabistik studieren.



n=13
mw=2,1
md=2
s=0,9

2.2) Die Schülerinnen und Schüler können für sorbische Einrichtungen arbeiten (Domowina e. V., sorbischer Rundfunk, sorbischer Schulverein usw.).

(1) trifft voll und ganz zu

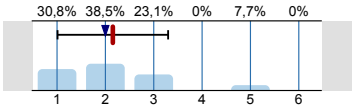


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=12
mw=2,2
md=2
s=0,8

2.3) Die Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren sorbischsprachigen Verwandten/Bekannten unterhalten.

(1) trifft voll und ganz zu

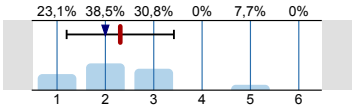


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=13
mw=2,2
md=2
s=1,1

2.4) Die Schülerinnen und Schüler können die sorbische Sprache bei Freizeitaktivitäten anwenden.

(1) trifft voll und ganz zu



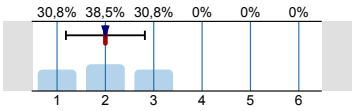
(6) trifft überhaupt nicht zu

n=13
mw=2,3
md=2
s=1,1

3. In welchen Lebensbereichen erfahren die Kolleginnen und Kollegen des Lehrerkollegiums persönlich einen Mehrwert durch die sorbische Sprache?

3.1) Die Kolleginnen und Kollegen können an sorbischen Kulturveranstaltungen teilnehmen und diese verstehen.

(1) trifft voll und ganz zu

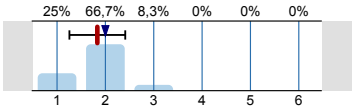


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=13
mw=2
md=2
s=0,8

3.2) Die Kolleginnen und Kollegen fühlen sich der sorbischen Kultur verbunden.

(1) trifft voll und ganz zu

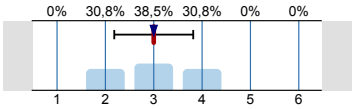


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=12
mw=1,8
md=2
s=0,6

3.3) Die Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in sorbischen Institutionen (Domowina e. V., WITAJ-Sprachzentrum etc.).

(1) trifft voll und ganz zu

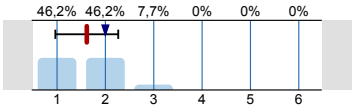


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=13
mw=3
md=3
s=0,8

3.4) Die Kolleginnen und Kollegen können Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Gebrauch der sorbischen Sprache unterstützen.

(1) trifft voll und ganz zu



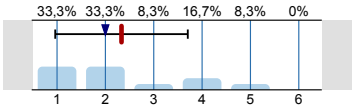
(6) trifft überhaupt nicht zu

n=13
mw=1,6
md=2
s=0,7

4. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig Ihre Schülerinnen und Schüler im Alltag die sorbische Sprache und/oder deutsche Sprache nutzen.

4.1) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.

(1) trifft voll und ganz zu

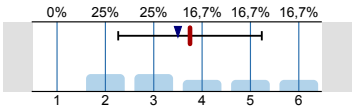


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=12
mw=2,3
md=2
s=1,4

4.2) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu



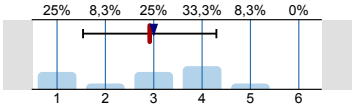
(6) trifft überhaupt nicht zu

n=12
mw=3,8
md=3,5
s=1,5

5. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig die Lehrerinnen und Lehrer Ihres Lehrerkollegiums im Alltag die sorbische und/oder deutsche Sprache nutzen.

5.1) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.

(1) trifft voll und ganz zu

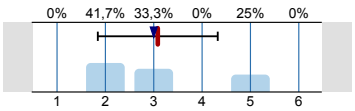


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=12
mw=2,9
md=3
s=1,4

5.2) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu



(6) trifft überhaupt nicht zu

n=12
mw=3,1
md=3
s=1,2

6. In welcher Sprache beteiligen Sie sich an den Konferenzen und Mitwirkungsgremien?

6.1) Bei Klassenkonferenzen beteilige ich mich in...

...sorbischer Sprache	30,8%
...sorbischer und deutscher Sprache	46,2%
...deutscher Sprache	23,1%

n=13
mw=1,9
s=0,8

6.2) Bei Gesamtlehrerkonferenzen beteilige ich mich in...

...sorbischer Sprache	30,8%
...sorbischer und deutscher Sprache	46,2%
...deutscher Sprache	23,1%

n=13
mw=1,9
s=0,8

6.3) Bei Schulkonferenzen beteilige ich mich in...

...sorbischer Sprache	15,4%
...sorbischer und deutscher Sprache	53,8%
...deutscher Sprache	30,8%

n=13
mw=2,2
s=0,7

6.4) Bei Elternversammlungen beteilige ich mich in...

...sorbischer Sprache	0%
...sorbischer und deutscher Sprache	69,2%
...deutscher Sprache	30,8%

n=13
mw=2,3
s=0,5

7. In welchen außerschulischen Lebensbereichen verwenden Ihre Schülerinnen und Schüler die sorbische Sprache?

7.1) Im sorbischsprachigen Freundeskreis

(1) trifft voll und ganz zu — 18,2% 36,4% 27,3% 0% 0% 18,2% — (6) trifft überhaupt nicht zu

n=11
mw=2,8
md=2
s=1,7

7.2) In Gesprächen mit sorbischsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern

(1) trifft voll und ganz zu — 9,1% 36,4% 27,3% 9,1% 0% 18,2% — (6) trifft überhaupt nicht zu

n=11
mw=3,1
md=3
s=1,6

7.3) In der Familie

(1) trifft voll und ganz zu — 0% 27,3% 18,2% 36,4% 9,1% 9,1% — (6) trifft überhaupt nicht zu

n=11
mw=3,5
md=4
s=1,3

7.4) Bei Freizeitaktivitäten/Hobbies

(1) trifft voll und ganz zu — 0% 18,2% 27,3% 27,3% 18,2% 9,1% — (6) trifft überhaupt nicht zu

n=11
mw=3,7
md=4
s=1,3

7.5) Bei ehrenamtlichen Tätigkeiten

(1) trifft voll und ganz zu — 0% 18,2% 27,3% 18,2% 18,2% 18,2% — (6) trifft überhaupt nicht zu

n=11
mw=3,9
md=4
s=1,4

7.6) Beim Schülerjob/Minijob (trifft für Grundschule nicht zu)

(1) trifft voll und ganz zu — 0% 14,3% 0% 42,9% 14,3% 28,6% — (6) trifft überhaupt nicht zu

n=7
mw=4,4
md=4
s=1,4

8. Außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote

8.1) **Weisen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprachangebote hin?**

Ja	100%
Nein	0%

n=13
mw=1
s=0

8.2) Auf welche sorbischsprachigen Angebote weisen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler hin?

n=14

sorbischsprachige Buchempfehlungen	85,7%
Sprachencafé	0%
sorbischsprachige Dokumentationen	28,6%
sorbischsprachige YouTube-Videos	57,1%
sorbischsprachige Filme	78,6%
sorbischsprachige Theateraufführungen	92,9%
sorbischsprachige Kinovorführungen	35,7%
sorbischsprachige Fernsehsendungen	71,4%
sorbischsprachige Spiele/Brettspiele	50%
sorbischsprachige Arbeitsgemeinschaften (AG´s)	42,9%
sorbischsprachige Konzerte	57,1%
sorbische Rundfunksendungen	71,4%
sorbischsprachige Ferienangebote	78,6%

9. Informationen und Aushänge an Ihrer Schule

9.1) Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule **ausschließlich in sorbischer Sprache** veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=14

Stundenpläne	21,4%
Veranstaltungen für Eltern	7,1%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	28,6%
Vertretungspläne	42,9%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	7,1%
Unterstützungsangebote	0%
Notfall-Kontaktdaten	0%
Sprechstunden	7,1%
weitere Informationen und Aushänge (Bitte in Stichworten nennen)	7,1%

9.3) Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule **ausschließlich in deutscher Sprache** veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=14

Stundenpläne	21,4%
Veranstaltungen für Eltern	21,4%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	21,4%
Vertretungspläne	21,4%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	21,4%
Unterstützungsangebote	14,3%
Notfall-Kontaktdaten	57,1%
Sprechstunden	14,3%
weitere Informationen und Aushänge (Bitte in Stichworten nennen)	7,1%

9.5) Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule **ausschließlich zweisprachig (Sorbisch und Deutsch)** veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=14

Stundenpläne	42,9%
Veranstaltungen für Eltern	64,3%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	42,9%
Vertretungspläne	28,6%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	57,1%
Unterstützungsangebote	57,1%
Notfall-Kontaktdaten	28,6%
Sprechstunden	42,9%
weitere Informationen und Aushänge (Bitte in Stichworten nennen)	28,6%

9.7) **Wie informiert Ihre Schule über das Konzept 2plus? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Soziale Medien	7,1%
Homepage der Schule	78,6%
Flyer/Broschüren	42,9%
Briefe	21,4%
Zeitungsartikel	14,3%
TV-Werbung	0%
E-Mail-Verteiler	0%
Radio-Werbung	0%
LernSax	14,3%
Moodle	28,6%

10. Sorbischsprachige Ganztagsangebote

10.1) **Werden an Ihrer Schule sorbischsprachige Ganztagsangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler unterbreitet?**

n=14

Ja	92,9%
Nein	7,1%

10.2) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Förderangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	35,7%
Förderangebote für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler	57,1%
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	35,7%
spezifische Fördermaßnahmen (z. B. LRS)	14,3%
Schulung von Methoden und Arbeitstechniken	14,3%
Förderung von Talenten und Begabungen	42,9%
Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen	7,1%
musisch-künstlerische Angebote	78,6%
sport- und bewegungsorientierte Angebote	42,9%
mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote	21,4%
Angebote im Bereich Informatik und Technik	42,9%
Angebote zur Umwelterziehung/zur Bildung für nachhaltige Entwicklung	14,3%
Angebote zur interkulturellen Bildung	14,3%
Angebote zur Gesundheitsförderung	14,3%
praktische und handwerkliche Angebote	28,6%

Angebote zur Medienbildung	21,4%
Angebote im Bereich Politische Bildung/ Demokratiepädagogik	0%

10.3) **Falls an Ihrer Schule keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

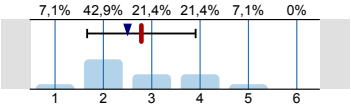
n=14

keine Lehrerinnen und Lehrer vorhanden mit entsprechenden Sorbischkenntnissen	35,7%
keine GTA-Partnerinnen und -Partner vorhanden	50%
keine Nachfrage seitens der Schülerinnen und Schüler	14,3%
keine Nachfrage seitens der Eltern oder Erziehungsberechtigten	7,1%
keine räumlichen Möglichkeiten	0%
kein ausreichendes Arbeitsmaterial vorhanden	7,1%
um Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Sorbischkenntnissen nicht auszuschließen	7,1%
andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	7,1%

11. Bei welchen Schulfesten oder schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch an Ihrer Schule gesprochen?

11.1) Bei Schulfesten wird Sorbisch gesprochen.

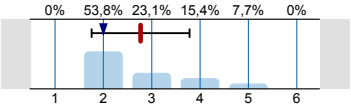
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=14
mw=2,8
md=2,5
s=1,1

11.2) Bei Schuleinführungen wird Sorbisch gesprochen.

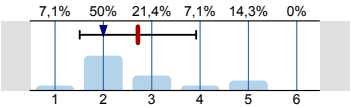
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=13
mw=2,8
md=2
s=1

11.3) Bei Schulabschlussveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

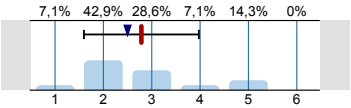
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=14
mw=2,7
md=2
s=1,2

11.4) Bei Sportveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

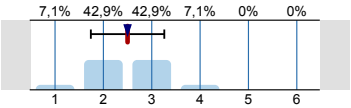
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=14
mw=2,8
md=2,5
s=1,2

11.5) Bei Kulturveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

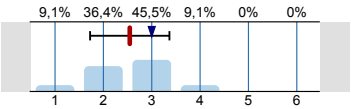
(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=14
mw=2,5
md=2,5
s=0,8

11.6) Am Tag der offenen Tür wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=11
mw=2,5
md=3
s=0,8

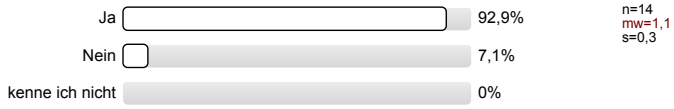
12. Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die folgenden außerschulischen Lernorte, um neue sorbische Sprachräume für die Schülerinnen und Schüler zu etablieren?

12.1) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

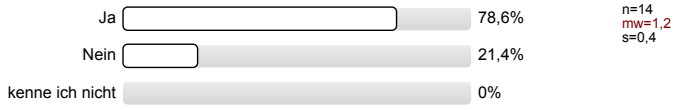
n=14
mw=1
s=0

Ja	100%
Nein	0%
kenne ich nicht	0%

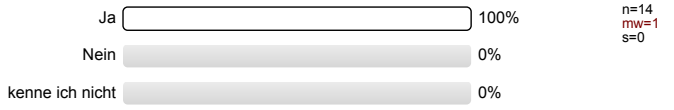
12.2) Sorbisches Museum in Bautzen



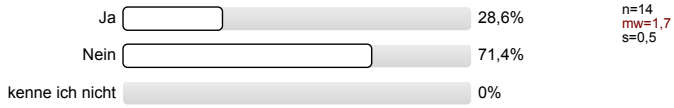
12.3) Smoler´sche Verlagsbuchhandlung



12.4) Besuch des sorbischen Nationalensembles

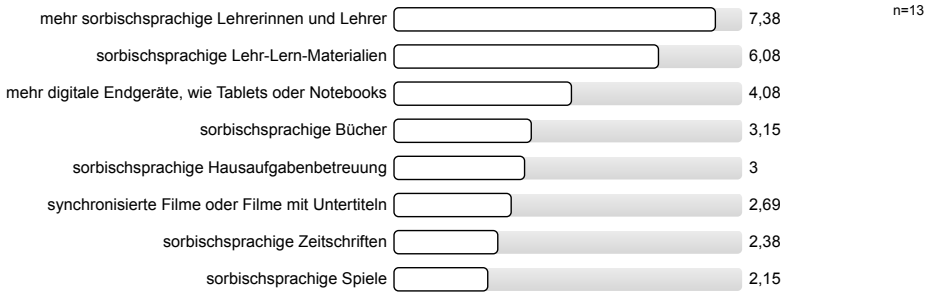


12.5) Bildungszentrum "Lipa" des Sorbischen Schulvereins in Schmerlitz



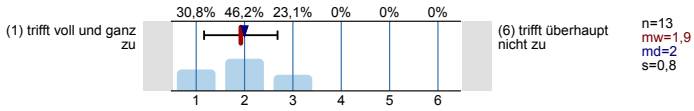
14. Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich?

14.1) **Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge, um die Sinnhaftigkeit bzw. Effizienz der genannten Vorschläge zum vermehrten Gebrauch der sorbischen Sprache in eine Rangfolge zu bringen.**

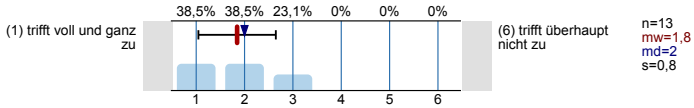


15. Welchen Stellenwert hat das Konzept 2plus an Ihrer Schule?

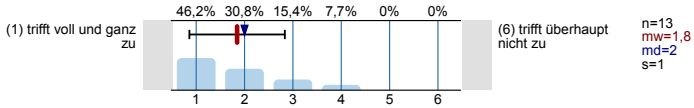
15.1) Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen das Konzept 2plus bei ihrer Unterrichtsgestaltung.



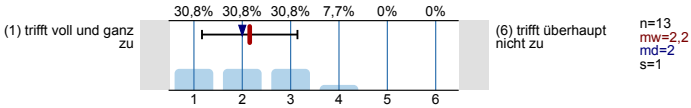
15.2) Die Lehrerinnen und Lehrer fördern die sorbische Sprache und Kultur.



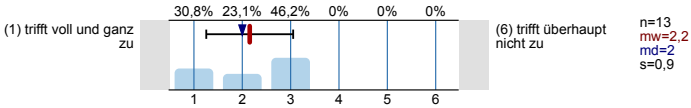
15.3) Das Schulleben ist von zwei Sprachen geprägt.



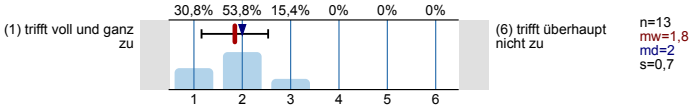
15.4) Das Schulleben ist von zwei Kulturen geprägt.



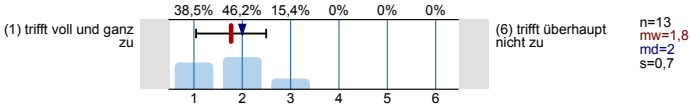
15.5) Das Konzept 2plus trägt zu einem vermehrten sorbischen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler bei.



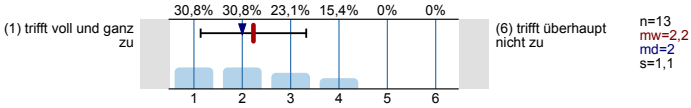
15.6) Ich rege den Austausch der Lehrerinnen und Lehrer zum Konzept 2plus an.



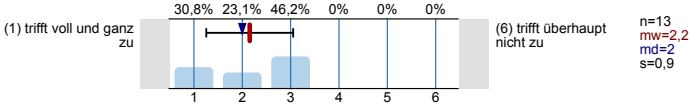
15.7) Das Konzept 2plus wird bei der Schuljahresplanung beachtet.



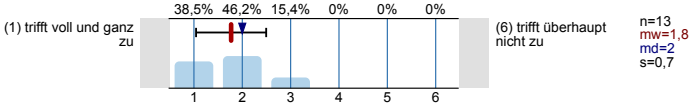
15.8) Das Konzept 2plus wird bei der Planung und Durchführung schulinterner Fortbildungen berücksichtigt.



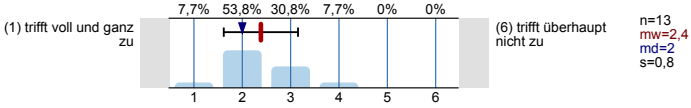
15.9) Das Konzept 2plus wird bei der Durchführung der Pädagogischen Tage berücksichtigt.



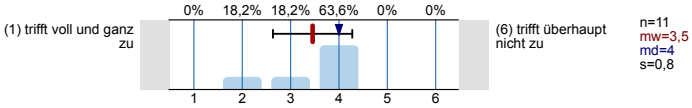
15.10) Das Konzept 2plus wird bei der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.



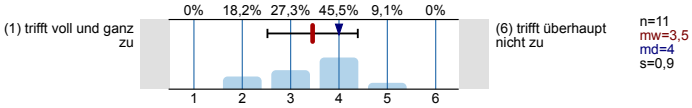
15.11) Ich tausche mich mit dem Landesamt für Schule und Bildung über Fragen der Schulentwicklung auf der Grundlage des Konzeptes 2plus aus.



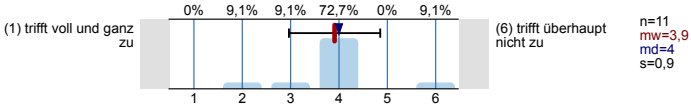
15.12) Ich erhalte vom Landesamt für Schule und Bildung Impulse zur Schulentwicklung auf Grundlage des Konzeptes 2plus.



15.13) Ich tausche mich mit dem Landesamt für Schule und Bildung über Fragen der Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage des Konzeptes 2plus aus.



15.14) Ich tausche mich mit dem Landesamt für Schule und Bildung über Fragen zu Methoden und Instrumenten der Qualitssicherung in Bezug auf das Konzept 2plus aus.



16. Wird an Ihrer Schule mit den Programmen "Krok po kroku", "Sotra" und/oder "Soblex" gearbeitet?

Die Fragen 16.1 bis 16.9 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern weiterführender Schulen zu beantworten:

16.1) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Sotra"?**

16.4) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Soblex"?**

		n=11 mw=1,1 s=0,3
Ja	90,9%	
Nein	9,1%	

16.7) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku"?**

		n=10 mw=1,8 s=0,4
Ja	20%	
Nein	80%	

17. Außerunterrichtliche sorbischsprachige Angebote

17.1) **Welche sorbischsprachigen Angebote sind außerhalb des Unterrichts Bestandteile der Schuljahresplanung?**

		n=14
Ausflüge zu sorbischen Museen/Ausstellungen	85,7%	
Sorbischsprachig synchronisierte Filme	28,6%	
Sprachtandems mit Schülerinnen und Schülern	7,1%	
Sorbischer Sportverein	28,6%	
Sorbisches Nationalensemble	85,7%	
Volkshochschule	0%	
Sorbischsprachige Theatervorstellungen	85,7%	
Haus der Sorben	57,1%	
WITAJ-Sprachzentrum	50%	
Domowina e. V.	50%	
Redaktion der sorbischen Zeitung	35,7%	
Schülerlabore/naturverbundene Lernorte	21,4%	
Smoler´sche Verlagsbuchhandlung	57,1%	

18. Feststellung der Lernausgangslage

Die Fragen 18.1 bis 18.4 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

18.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung hinsichtlich der sorbischen Sprachkenntnisse beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

		n=8 mw=1,8 s=0,5
Ja	25%	
Nein	75%	

Wie wird an Ihrer Schule die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

18.2) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start".

		n=6 mw=1,5 s=0,5
Ja	50%	
Nein	50%	

18.3) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestageseinrichtung.

		n=8 mw=1,3 s=0,5
Ja	75%	
Nein	25%	

19. Feststellung der Lernausgangslage

Die Fragen 19.1 bis 19.5 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern weiterführender Schulen zu beantworten:

19.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung hinsichtlich der sorbischen Sprachkenntnisse beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

Ja	55,6%	n=9 mw=1,4 s=0,5
Nein	44,4%	

Wie wird an Ihrer Schule die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

19.2) Durch einen schriftlichen Test.

Ja	50%	n=6 mw=1,5 s=0,5
Nein	50%	

19.3) Durch einen mündlichen Test.

Ja	71,4%	n=7 mw=1,3 s=0,5
Nein	28,6%	

19.4) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch.

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

20. Stellenwert des Teamteachings im bilingualen Sachfachunterricht

20.1) **Besteht an Ihrer Schule generell die Möglichkeit, Teamteaching anzubieten?**

Ja	16,7%	n=12 mw=2,3 s=0,8
Nein	41,7%	
teils-teils	41,7%	

20.2) **Wenn an Ihrer Schule <u>kein</u> Teamteaching angeboten werden kann (oder nur teilweise), könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

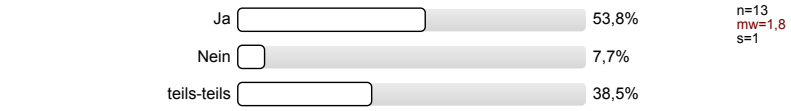
Nicht ausreichend Lehrerinnen und Lehrer vorhanden	85,7%	n=14
Keine räumlichen Möglichkeiten	35,7%	
Kein ausreichendes Unterrichtsmaterial vorhanden	14,3%	
Andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	7,1%	

21. Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung Ihrer Schule im Hinblick auf 2plus eingeschätzt?

21.1) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**

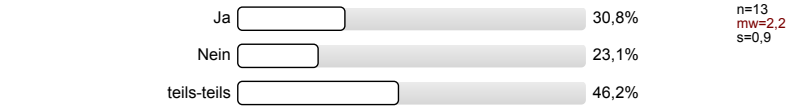
Ja	61,5%	n=13 mw=1,8 s=1
Nein	0%	
teils-teils	38,5%	

21.2) **Sind Sie mit der derzeitigen materiellen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**



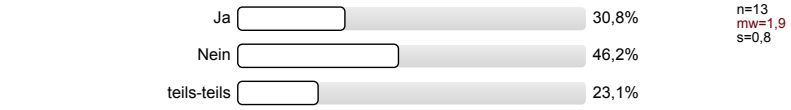
n=13
mw=1,8
s=1

21.4) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**



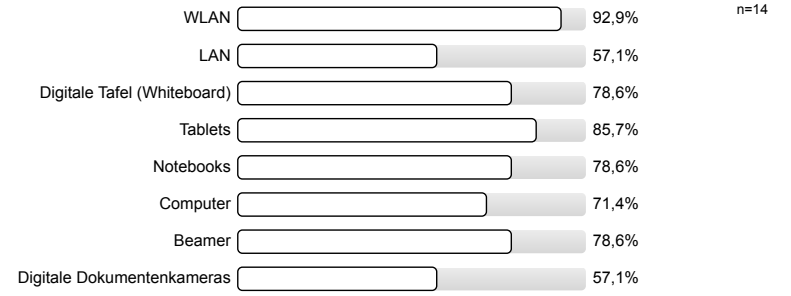
n=13
mw=2,2
s=0,9

21.5) **Sind Sie mit der derzeitigen räumlichen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**



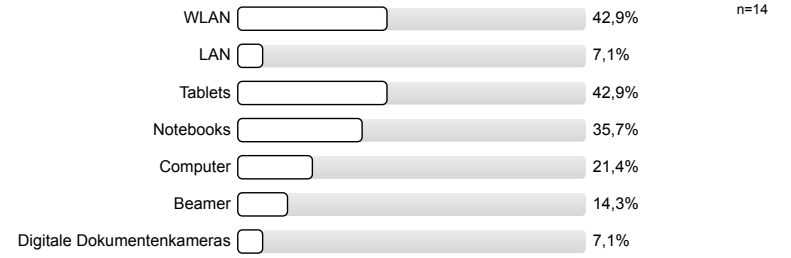
n=13
mw=1,9
s=0,8

21.7) **Haben die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



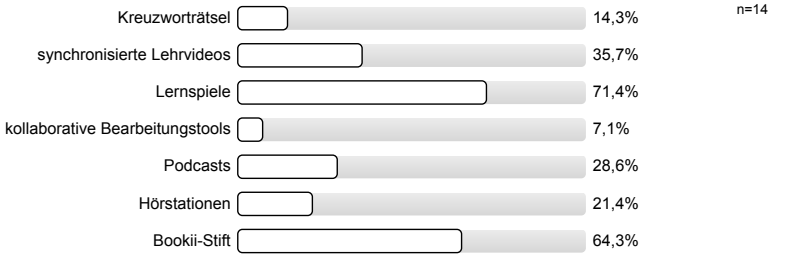
n=14

21.8) **Ist es auf dem Schulgelände auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



n=14

21.9) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



n=14

22. Welche Erfahrungen haben Sie hinsichtlich der Beratung durch das Landesamt für Schule und Bildung in Bezug auf das Konzept 2plus ?

22.1) Es erfolgt eine Beratung zur Unterrichtsorganisation für das Fach Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu | 25% 16,7% 16,7% 33,3% 8,3% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu | n=12 mw=2,8 md=3 s=1,4

22.2) Es erfolgt eine Beratung zur Unterrichtsorganisation für die bilingualen Sachfachfächer.

(1) trifft voll und ganz zu | 8,3% 16,7% 8,3% 33,3% 25% 8,3% | (6) trifft überhaupt nicht zu | n=12 mw=3,8 md=4 s=1,5

22.3) Die Häufigkeit der Beratung entspricht den Erfordernissen.

(1) trifft voll und ganz zu | 8,3% 16,7% 16,7% 16,7% 33,3% 8,3% | (6) trifft überhaupt nicht zu | n=12 mw=3,8 md=4 s=1,5

22.4) Die Beratung zu inhaltlichen Aspekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt auf einem hohen Niveau.

(1) trifft voll und ganz zu | 0% 16,7% 16,7% 25% 41,7% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu | n=12 mw=3,9 md=4 s=1,2

22.5) Bei Bedarf erhalte ich angemessene Unterstützung bei der Umsetzung des Konzeptes 2plus.

(1) trifft voll und ganz zu | 10% 10% 10% 40% 30% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu | n=10 mw=3,7 md=4 s=1,3

23. In welchen Bereichen unterstützt Sie die Schulkoordinatorin oder der Schulkoordinator Ihrer Schule?

23.1) Beratung zur Unterrichtsorganisation in den bilingualen Sachfachfächern.

		n=13 mw=1,3 s=0,5
Ja	69,2%	
Nein	30,8%	

23.2) Organisation schulinterner Fortbildungen zur sorbischen Sprache.

		n=13 mw=1,6 s=0,5
Ja	38,5%	
Nein	61,5%	

23.3) Organisation schulinterner Fortbildungen zu den bilingualen Sachfachfächern.

		n=13 mw=1,7 s=0,5
Ja	30,8%	
Nein	69,2%	

23.4) Organisation schulinterner Sprachwettbewerbe.

		n=11 mw=1,5 s=0,5
Ja	54,5%	
Nein	45,5%	

23.5) Organisation der Tage der Sorbischen Sprache.

		n=12 mw=1,3 s=0,5
Ja	66,7%	
Nein	33,3%	

23.6) Durchführung von schulinternen Evaluationen zu Spracherwerb und Sprachstand.

		n=13 mw=1,4 s=0,5
Ja	61,5%	
Nein	38,5%	

23.7) Hilfestellung bei der Koordination der Zusammenarbeit von Sprach- und Sachfachlehrerinnen und -lehrern.

Ja	63,6%	n=11 mw=1,4 s=0,5
Nein	36,4%	

23.8) Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern bezüglich der Feststellung von sprachlichen Niveaus der Schülerinnen und Schüler.

Ja	81,8%	n=11 mw=1,2 s=0,4
Nein	18,2%	

23.9) Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Erstellung von Förderplänen bzw. Differenzierungsmaßnahmen.

Ja	40%	n=10 mw=1,6 s=0,5
Nein	60%	

23.10) Unterstützung bei der Beratung von Eltern und Erziehungsberechtigten.

Ja	84,6%	n=13 mw=1,2 s=0,4
Nein	15,4%	

23.11) Teilnahme an Schullaufbahnberatungen.

Ja	61,5%	n=13 mw=1,4 s=0,5
Nein	38,5%	

23.12) Zusammenarbeit mit sorbischen Instituten.

Ja	84,6%	n=13 mw=1,2 s=0,4
Nein	15,4%	

23.13) Begleitung bei Schuleignungstests.

Ja	45,5%	n=11 mw=1,5 s=0,5
Nein	54,5%	

23.14) Begleitung bei der Sprachgruppenbildung.

Ja	100%	n=13 mw=1 s=0
Nein	0%	

23.15) Mitgestaltung und Umsetzung des Schulprogramms bezüglich sprachlicher Ziele und Maßnahmen der Schule.

Ja	69,2%	n=13 mw=1,3 s=0,5
Nein	30,8%	

23.16) Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Schule.

Ja	75%	n=12 mw=1,3 s=0,5
Nein	25%	

24. Fortbildung und Qualitätsbudget

24.1) **Wurde unter Ihrer Leitung ein Fortbildungskonzept für Ihre Schule erstellt?**

Ja	84,6%
Nein	15,4%

n=13
mw=1,2
s=0,4

24.2) **Welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzeptes 2plus umfasst das Fortbildungskonzept Ihrer Schule? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Fachdidaktik	14,3%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	50%
Individuelle Förderung	50%
Methodentraining	50%
Medienpädagogik	28,6%
Unterrichtsentwicklung	64,3%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	50%

24.3) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf das Konzept 2plus im Rahmen der regionalen Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**

n=12

Differenzierung und Hetereogenität im Unterricht	4,58
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	4,17
Unterrichtsentwicklung	3,75
Fachdidaktik	2,92
Individuelle Förderung	2,92
Methodentraining	2,92
Medienpädagogik	1,83

24.4) **Nutzen Sie das Qualitätsbudget für die Umsetzung von 2plus?**

Ja	66,7%
Nein	33,3%

n=12
mw=1,3
s=0,5

24.5) **Haben Sie das Qualitätsbudget im vergangenen Schuljahr ausgeschöpft? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Ja, wir haben das Qualitätsbuget genutzt und ausgeschöpft.	28,6%
Nein, aus personellen und zeitlichen Gründen haben wir das Budget nicht ausgeschöpft.	42,9%
Nein, aufgrund der Pandemie wurde das Budget nicht ausgeschöpft.	28,6%
Nein, die Finanzierung der von uns gewünschten Maßnahmen entsprach nicht den Kriterien für die Nutzung des Budgets.	7,1%

24.6) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus hat Ihre Schule das Qualitätsbudget <u>bisher</u> genutzt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Fachdidaktik	14,3%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	21,4%
Individuelle Förderung	21,4%
Methodentraining	21,4%
Medienpädagogik	35,7%
Unterrichtsentwicklung	35,7%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	7,1%
Andere (Stichworte)	28,6%

24.8) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus möchte Ihre Schule das Qualitätsbudget zukünftig nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Fachdidaktik	14,3%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	21,4%
Individuelle Förderung	28,6%
Methodentraining	28,6%
Medienpädagogik	42,9%
Unterrichtsentwicklung	57,1%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	57,1%
Andere (Stichworte)	7,1%

25. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

25.2) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

n=13
mw=1,5
s=0,5

Ja	53,8%
Nein	46,2%

25.3) Wenn JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=14

Kurs für Anfänger	35,7%
Kurs für Fortgeschrittene	35,7%
Konversationskurs	14,3%

25.4) Wenn NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer das Kursangebot nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

n=14

Die Notwendigkeit der sprachlichen Fortbildung wird nicht erkannt.	28,6%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat knappe Anmeldefristen.	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Startzeitpunkte (Schuljahresplanung).	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Kurszeiten (Tageszeit).	7,1%
Das Angebot entspricht nicht dem individuellen Sprachniveau.	7,1%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich analog angeboten.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich digital angeboten.	0%
Der Kurs findet ausschließlich in Präsenz statt.	0%
Der Kurs findet ausschließlich digital statt.	0%
Der Fahrtweg zum Veranstaltungsort ist zu lang.	0%
Eine Kursteilnahme ist neben der beruflichen Tätigkeit nicht möglich.	50%
Andere (Bitte in Stichworten)	7,1%

25.6) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=14

Kurs für Anfänger	21,4%
Kurs für Fortgeschrittene	7,1%
Konversationskurs	14,3%
Kurs zum Erwerb und Gebrauch von Fachtermini für den Sachfachunterricht	28,6%
Andere Ideen (Bitte in Stichworten)	14,3%

26. Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen?

26.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Gemeinsame Fortbildungen für die Kollegien	42,9%
Gemeinsame Ganztagsangebote	0%
Workshops zum Konzept 2plus	14,3%
Erfahrungsaustausch zum Sprachunterricht im Rahmen von 2plus	57,1%
Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von 2plus	28,6%
Austausch von Materialien	14,3%
Unterstützung von Veranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte beim Wechsel in eine weiterführende Schule	7,1%
Andere (Bitte in Stichworten angeben)	14,3%

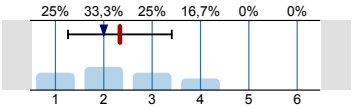
26.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

n=13
mw=1,2
s=0,4

Ja	76,9%
Nein	23,1%

26.6) **Sind Sie der Meinung, dass Ihre Schule aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würde?**

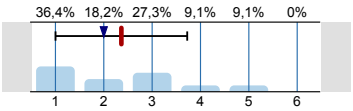
(1) Stimme voll und ganz zu — (6) Stimme überhaupt nicht zu



n=12
mw=2,3
md=2
s=1,1

26.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**

(1) Stimme voll und ganz zu — (6) Stimme überhaupt nicht zu



n=11
mw=2,4
md=2
s=1,4

26.8) **Welchen Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem schulübergreifenden Kooperationsnetzwerk ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

n=13

regelmäßiger Informationsaustausch	4,54
gemeinsame Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen	4,15
gemeinsame Fortbildungen für die Schulleitungen aller 2plus-Schulen	2,23
mehr Unterrichtsmaterialien	2,23
außerunterrichtliche Angebote für Lehrerinnen und Lehrer	1,08
außerunterrichtliche Angebote für Schülerinnen und Schüler	0,69

27. Wie erfolgt das Zusammenwirken von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule und während der Betreuung im Hort?

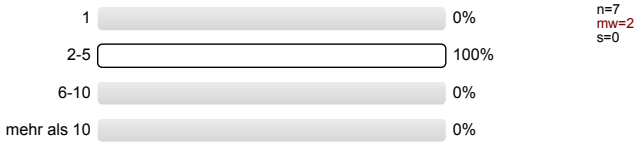
Die Fragen 27.1 bis 27.8 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

27.1) **Aus wie vielen Kindertageseinrichtungen kommen die Schulanfängerinnen und -anfänger in Ihre Schule? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**

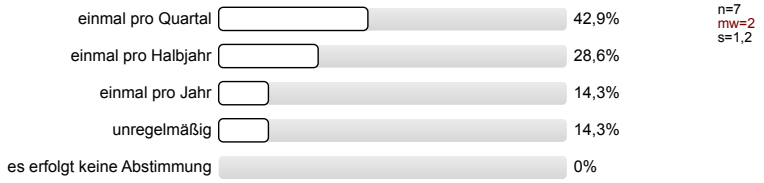
n=7
mw=2,1
s=0,4

1	0%
2-5	85,7%
6-10	14,3%
mehr als 10	0%

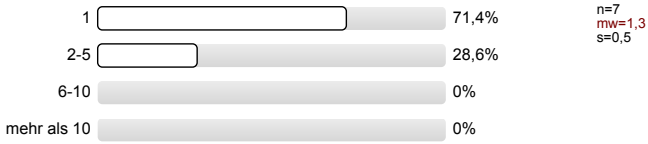
27.3) **Mit wie vielen Kindertageseinrichtungen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Schulvorbereitungsjahr abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



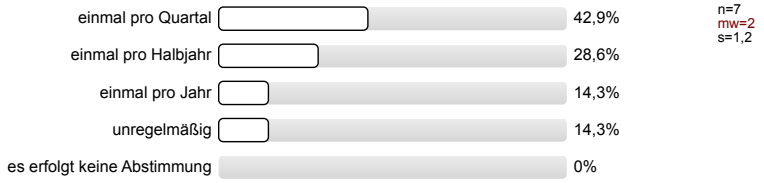
27.5) **Wie oft stimmen Sie sich mit den Kindertageseinrichtungen zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



27.6) **Mit wie vielen Kindertageseinrichtungen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Hort abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



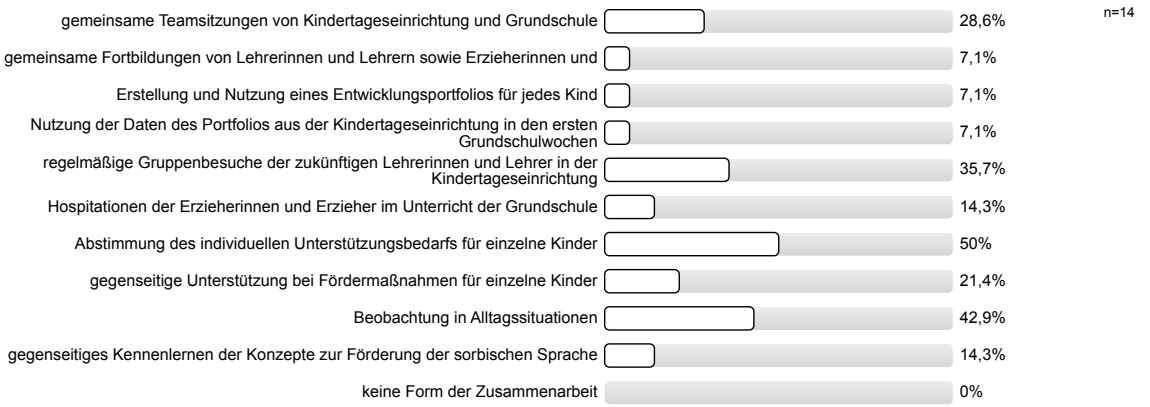
27.8) **Wie oft stimmen Sie sich mit dem Hort zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



28. Welche Formen der Zusammenarbeit haben sich aus Sicht der Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen bewährt?

Die Fragen 28.1 bis 28.4 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

28.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



Andere (Stichworte)	0%

28.3) **Welches Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes nutzen Sie als Schulleitung im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

Abstimmung zur Sprachentwicklung der Kinder mit der Leitung der Kindertageseinrichtung	50%
Beobachtungen der Kinder in der Kindertageseinrichtung	50%
Beobachtungen der Kinder in der Schule bei Kennenlerntagen	42,9%
Einsatz der Materialsammlung „Dobry start“	35,7%
Nutzung der Daten aus den Portfolios der Kindertageseinrichtung	7,1%
Andere (Stichworte)	7,1%

29. Wo bestehen aus Sicht der Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen Reserven in der Zusammenarbeit?

Die Fragen 29.1 bis 29.2 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

29.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

gemeinsame Teamsitzungen Kindertageseinrichtung und Grundschule	7,1%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	28,6%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	21,4%
Nutzung des Portfolios aus der Kitazeit in den ersten Grundschulwochen	14,3%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	7,1%
regelmäßige Gruppenbesuche der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in der Kindertageseinrichtung	14,3%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	14,3%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	14,3%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	7,1%
Beobachtung in Alltagssituationen	0%
andere (Stichworte)	0%

30. Welche Formen der Zusammenarbeit haben sich aus Sicht der Grundschulen und der Horte bewährt?

Die Fragen 30.1 bis 30.2 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

30.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit dem Hort hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie als Schulleitung? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

gemeinsame Teamsitzungen Hort und Grundschule	35,7%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	7,1%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	0%
Nutzung des Portfolios aus der Kitazeit in den ersten Grundschulwochen	0%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	35,7%
regelmäßige Gruppenbesuche der Lehrerinnen und Lehrer im Hort	7,1%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	0%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	35,7%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	28,6%
Beobachtung in Alltagssituationen	14,3%
keine Form der Zusammenarbeit	0%
Andere (Stichworte)	7,1%

31. Wo bestehen aus Sicht der Grundschulen und der Horte Reserven in der Zusammenarbeit?

Die Fragen 31.1 bis 31.2 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

31.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Horten hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=14

gemeinsame Teamsitzungen Hort und Grundschule	0%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	42,9%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	14,3%
Nutzung des Portfolios aus der Kitazeit in den ersten Grundschulwochen	7,1%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	0%
regelmäßige Gruppenbesuche der Lehrerinnen und Lehrer im Hort	7,1%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	21,4%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	7,1%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	7,1%
Beobachtung in Alltagssituationen	0%
Andere (Stichworte)	0%

32. Besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Ihrer Schule und den folgenden sorbischen Einrichtungen?

32.1) Domowina e. V.

Ja	84,6%	n=13 mw=1,2 s=0,4
Nein	15,4%	

32.2) Stiftung für das sorbische Volk

Ja	81,8%	n=11 mw=1,2 s=0,4
Nein	18,2%	

32.3) WITAJ- Sprachzentrum

Ja	91,7%	n=12 mw=1,1 s=0,3
Nein	8,3%	

32.4) Sorbisches Institut Bautzen

Ja	30%	n=10 mw=1,7 s=0,5
Nein	70%	

32.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

Ja	91,7%	n=12 mw=1,1 s=0,3
Nein	8,3%	

32.6) Sorbischer Schulverein

Ja	83,3%	n=12 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

32.7) Sorbisches Museum in Bautzen

Ja	83,3%	n=12 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

32.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

Ja	20%	n=10 mw=1,8 s=0,4
Nein	80%	

32.9) Sorbisches Nationalensemble

Ja	91,7%	n=12 mw=1,1 s=0,3
Nein	8,3%	

32.10) Sorbische Sportvereine

Ja	58,3%	n=12 mw=1,4 s=0,5
Nein	41,7%	

32.11) **Werden die Angebote dieser Einrichtungen sowohl an die Lehrerinnen und Lehrer als auch an die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte weitergegeben? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Lehrerinnen und Lehrer werden über Angebote informiert	92,9%	n=14
Schülerinnen und Schüler werden über Angebote informiert	85,7%	
Eltern bzw. Erziehungsberechtigte werden über Angebote informiert	71,4%	
Es erfolgt generell keine Information	0%	
Ist mir nicht bekannt	0%	

32.12) **Beziehen die Lehrerinnen und Lehrer die Angebote der sorbischen Einrichtungen in ihren Unterricht ein?**

Ja	92,3%	n=13 mw=1,2 s=0,6
Nein	0%	
Ist mir nicht bekannt	7,7%	

33. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Ihrer Schule?

33.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden gepflegt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Mitwirken bei Ganztagsangeboten	78,6%	n=14
Mitwirken bei der Vermittlung oder Umsetzung von Bräuchen und Traditionen	78,6%	
Mitwirken bei der Gestaltung und Umsetzung von Schulfesten	92,9%	
Teilnahme/Begleitung von Wandertagen und Exkursionen	92,9%	
Lernpatenschaften (wie z. B. Lesepaten)	7,1%	
Persönliche Kontakte zu Eltern, die in sorbischen Institutionen arbeiten	57,1%	

34. Mit welcher Frequenz werden Eltern bzw. Erziehungsberechtigte über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen des Konzeptes 2plus informiert?

34.1) **Wie häufig werden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen des Konzeptes 2plus informiert? Bitte wählen Sie eine Option aus.**

monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	14,3%
jährlich	35,7%
unregelmäßige Abstände	35,7%
nie	14,3%
Ist mir nicht bekannt	0%

n=14
mw=4,5
s=0,9

34.2) **In welcher Form erhalten die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten diese Informationen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

Aushänge in der Schule	21,4%
Broschüren/Flyer	28,6%
Website der Schule	64,3%
E-Mail-Verteiler	14,3%
Soziale Medien	0%
LernSax	14,3%
Moodle	21,4%
Auf Informationsveranstaltungen	50%
Bei Elterngesprächen	85,7%
Auf Konferenzen	35,7%
Ist mir nicht bekannt	0%

n=14

35. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

35.1) **Ich bin Schulleiterin oder Schulleiter an...**

...einer weiterführenden Schule	50%
...einer Grundschule	50%

n=14
mw=1,5
s=0,5

35.2) **Welche Sprache(n) sprechen Sie als Muttersprache?**

ausschließlich Sorbisch	28,6%
ausschließlich Deutsch	0%
Sorbisch und Deutsch	50%
Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	14,3%
Sorbisch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%
Sorbisch, Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	7,1%

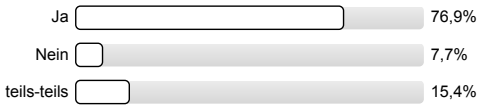
n=14
mw=2,8
s=1,4

35.4) **Ich kann Sorbisch verstehen.**

Ja	92,3%
Nein	0%
teils-teils	7,7%

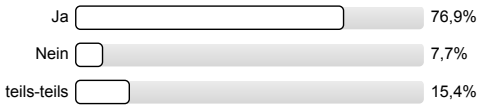
n=13
mw=1,2
s=0,6

35.5) **Ich kann Sorbisch sprechen.**



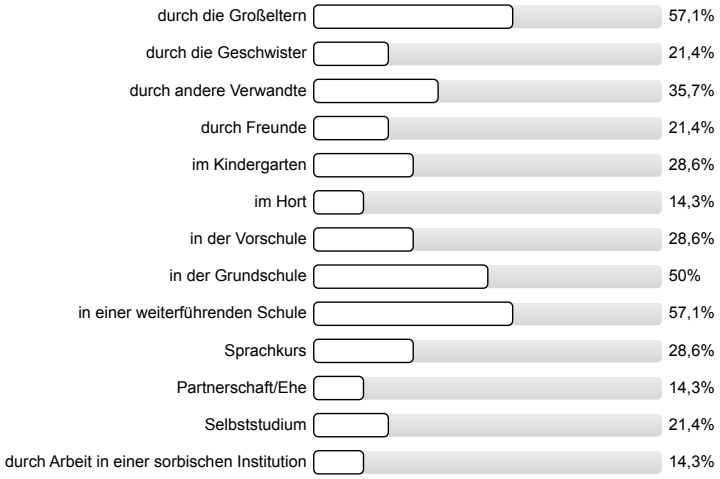
n=13
mw=1,4
s=0,8

35.6) **Ich kann Sorbisch schreiben.**



n=13
mw=1,4
s=0,8

35.7) **Wo haben Sie Sorbisch gelernt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



n=14

Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an Ihrer Schule ein?

1.3) Es sollte mehr/weniger Sorbisch gesprochen werden, weil... (bitte in Stichworten).

- - weil mehr Sprachräume entstehen sollen
  - weil die Schüler zu Hause die Sprache nicht hören und sehen
- Die Präsenz der sorbischen Sprache ist ein Faktor, welcher zur Akzeptanz und Alltäglichkeit/ Normalität in der Anwendung beiträgt.
- fehlende Muttersprachler/ Sorbisch
- Man verfällt in den Modus mit SuS deutsch zu sprechen, die ein deutschsprachiges Elternhaus haben. Man glaubt, dass die Sus einen nicht ganz verstehen, wenn man sorbisch spricht, dabei ist das Gegenteil der Fall.
  Grundsätzlich arbeiten wir daran, dass auch die SuS untereinander mehr sorbisch sprechen, um die sprachliche Kompetenz auszubauen bzw. zu stärken.
- Nicht alle LK sind Muttersprachler; einige beherrschen die Sprache nur in Ansätzen. Man verfällt im Gespräch immer wieder in die deutsche Sprache. Bei der Anwendung der Sprache im Unterricht gibt es Reserven, den alltäglichen Umgang noch mehr sorbisch zu gestalten.
- weil wir als sorbische Schule der Rolle als Sprachinsel gerechter werden müssen.
- Weil wir eine sorbische Schule sind
- Zur Sicherung der Sprachkenntnisse ist ein Anwenden der Sprache unbedingt erforderlich. Leider fehlen die LK zur Umsetzung dieser wichtigen Forderung.

8. Außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote

8.3) Welche weiteren sorbischsprachigen Angebote würden Sie sich für Ihre Schülerinnen und Schüler wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - zeitgemäße Musikveranstaltungen
  - Trendsportarten mit sorbischsprachigen Übungsleiterinnen /-leitern
- Unsere Kinder nehmen vielfältige kirchliche sorbischsprachige Angebote wahr.
  Angebote im Bereich Informatik bis hin zum Informatikwettbewerb wären gut

9. Informationen und Aushänge an Ihrer Schule

9.2) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden in sorbischer Sprache veröffentlicht?

- Zeitungsartikel

9.4) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden in deutscher Sprache veröffentlicht?

- Informationen der Arbeitsagentur, des Schülerverkehrs

9.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden zweisprachig veröffentlicht?

- außerschulische Angebote
- Informationen im Amtsblatt

10. Sorbischsprachige Ganztagsangebote

10.4) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen keine Ganztagsangebote in sorbischer Sprache angeboten werden.

- Lehrer mit Sorbischkenntnissen bieten kein GTA an.

11. Bei welchen Schulfesten oder schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch an Ihrer Schule gesprochen?

11.7) Welche weiteren Vorschläge zur Durchführung von Veranstaltungen in sorbischer Sprache werden von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern an Sie herangetragen?

- „Trifft zu", da wir uns immer um eine sorbischsprachige Atmosphäre bemühen.
  Es wird aber nicht ausschließlich sorbisch gesprochen, da es sowohl Kinder als auch Eltern gibt die der sorbischen Sprache nicht (ausreichend) mächtig sind. Sie sollen sich jedoch nicht ausgeschlossen fühlen.
- Es werden alle Veranstaltungen zweisprachig durchgeführt.

12. Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die folgenden außerschulischen Lernorte, um neue sorbische Sprachräume für die Schülerinnen und Schüler zu etablieren?

12.6) Bitte nennen Sie in Stichworten Gründe dafür, warum außerschulische Lernorte nicht genutzt werden.

- Buskosten
- logistische und finanzielle Herausforderungen

13. Besteht personeller Unterstützungsbedarf, um Ihre Schule zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?

13.1) An meiner Schule ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- - 80% der Schülerschaft fast keine Vorkenntnisse hat, weil sie kaum Sprachräume vorfindet, die sind nur mit Unterstützung zu realisieren
- Es können aufgrund Personalmangels nicht alle genehmigten 2plus-Stunden umgesetzt werden.
- Fachpersonal fehlt, keine Unterstützung durch den Sorbischen Schulverein möglich ist.
- Hierfür wären vor allem Lehrkräfte erforderlich. Dies ist nicht gegeben und führt zu immer weiteren Kürzungen im Sprachangebot!
- ich gern Fördermöglichkeiten in sorbischer Sprache anbieten würde.
  ich gern die Jugendlichen ansprechende Angebote anbieten möchte, um die Akzeptanz und Attraktivität der sorbischen Sprache zu fördern.
- Muttersprachler fehlen.
- Sprachförderung Personal bindet.
- weil, wir zu wenig Muttersprachler sind

13.2) An meiner Schule ist <u>kein</u> vermehrter personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- das Kollegium mit den Partnern die Ziele umsetzen können. Einziges Marko sind fehlende Lehrerstunden für die Abdeckung der Unterrichtsbedingungen entsprechend dem Konzept 2 plus.

14. Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich?

14.2) **Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.**

- PLOMJO
- Płomjo (6 Nennungen)
- płomjo
- Płomjo, (Serbske Nowiny), kenne keine 2plus Zeitschriften und Bücher
- Płomjo - toll!!!
  neu erschienene Kinderbücher

16. Wird an Ihrer Schule mit den Programmen "Krok po kroku", "Sotra" und/oder "Soblex" gearbeitet?

Die Fragen 16.1 bis 16.9 sind ausschließlich von SchulleiterInnen und Schulleitern weiterführender Schulen zu beantworten:

16.2) Wenn JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Sotra" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - hilfreich für SuS bei Kurzvorträgen / Referaten
  - zur komplexen Textübersetzung, allerdings sind Korrekturen notwendig
- - insbesondere fungieren die Schüler hier als Mentoren in ihren Familien- und Freundeskreis
- - Schüler trauen sich Mails und Kurznachrichten an Lehrer in sorbischer Sprache zu verschicken
- -Übersetzungsarbeiten
  - Erfassen des Inhaltes von Sätzen
- hilfreich im Verständnis
- Klasse 4 gute Erfahrungen

16.3) Wenn NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Als Übersetzungsprogramm im Unterricht methodisch nicht geeignet.

16.5) Wenn JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Soblex" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - schnelle Übersetzung von Einzelwörtern
- - schnell griffbereit im Unterricht
- - sehr einfaches und schnelles Übersetzungsinstrument
  - sehr gute Flexionstabellen
- gute
- gute Erfahrungen in Klasse 4
- Positiv, weil eine schnelle Recherche möglich ist.
- Übersetzung/ Erfassung einzelner Wörter

16.8) Wenn JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Krok po kroku" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Die Schüler arbeiten damit im häuslichen Umfeld.

16.9) Wenn NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - nicht altersgerecht?! oder interessant genug?!
- - technische Ausstattung nicht stabil
- - weil Sotra und Soblex verwendet werden
- noch nicht
- selbst noch nicht genutzt

18. Feststellung der Lernausgangslage

Die Fragen 18.1 bis 18.4 sind ausschließlich von SchulleiterInnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

18.4) Welche weiteren Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage zur Einteilung in die Sprachgruppen werden eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Besuch künftiger LehrerInnen in der Vorschule
  - Besuch der SL und Koordinatorin 2 plus in der Vorschule
  - Schnupperstunden und 2 Werkstätten für jeden Schulanfänger in der Schule
  - Teilnahme der Vorschulkinder an Höhepunkten des Schullebens, z. B. Sportfest

- Evaluation vor Schuleintritt
- Hospitation in der Grundschule; Austausch mit Lehrkräften der GS; Anwenden des eigenen Materials für die Einteilung in Sprachgruppen (Sprachstandermittlung)
- Überprüfung mittels selbst erstellter Materialien

19. Feststellung der Lernausgangslage

Die Fragen 19.1 bis 19.5 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern weiterführender Schulen zu beantworten:

19.5) Welche weiteren Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage zur Einteilung in die Sprachgruppen werden eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Absprache mit den Grundschulen
  - eigene Beobachtungen
- Gespräch mit dem jeweiligen Fachlehrer
- Rücksprache mit den Schulleitungen der Grundschule
- Überprüfung durch Sprachkoordinator der Schule

20. Stellenwert des Teamteachings im bilingualen Sachfachunterricht

20.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen Teamteaching an Ihrer Schule nicht möglich ist.

- Lehrer-Lehrer Beziehung

21. Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung Ihrer Schule im Hinblick auf 2plus eingeschätzt?

21.3) Welche materielle Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - digitale Unterrichtsmaterialien
  - Apps
- - Hörstifte für alle 2plus Schüler
  - Tablets für alle Schüler
- - visuelles Material (Plakate, Hinweisschilder, ...)
- Arbeitsmaterialien,
- Erstellung von Lehrbüchern, die dem Sprachniveau unserer SuS entspricht- keine , die 1:1-Übersetzung vorhandener deutscher Lehrwerke
- es fehlt an digitalen Möglichkeiten (software)
- Lehr- und Lernbücher, Lernprogramme, Booki-Stift und Material
- Technikausstattung

21.6) Welche räumliche Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Gruppenräume
  - Möglichkeiten Lernräume zu schaffen
- - zu wenig Gruppenräume
  - weite Wege zum zweiten Raum
  - Gruppen müssen oft zusammengelegt werden
- - zu wenig Räumlichkeiten für Gruppenunterricht
- Genügend von der Anzahl, um in kleinen Gruppen arbeiten zu können
- Gruppenräume
- Gruppenzimmer

- separate Zimmer, um z.B. in Gruppen, je nach Sprachstand der SuS, den Unterricht sprachlich und inhaltlich zu fördern

22. Welche Erfahrungen haben Sie hinsichtlich der Beratung durch das Landesamt für Schule und Bildung in Bezug auf das Konzept 2plus ?

22.6) **Zu welchen Themen wünschen Sie sich zukünftig eine intensivere Unterstützung und Beratung seitens des Landesamtes für Schule und Bildung? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Beratung und Vorschläge zur Konzeptfördrung und -weiterentwicklung
- - Umsetzung im Sach-Fachunterricht
- Personal, Räume
- Sprachmethodik-Sprachdidaktik für nicht Sprachlehrer

24. Fortbildung und Qualitätsbudget

24.7) Für welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus hat Ihre Schule das Qualitätsbudget bisher genutzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - pädagogischer Tag
- Inklusion
- kennenlernen außerschulischer sorbischer Lernorte; fächerverbindender Unterricht geo/geschichte/bio
- Umgang mit den Booki Stiften,
  Sorbisches Liedgut als Bestandteil des Sorbisch- und Musikunterrichts

24.9) Für welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte des Konzepts 2plus möchten Ihre Schule das Qualitätsbudget zukünftig nutzen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Fortbildung "Der Hörstift, unser Helfer!"
- - Schaffung neuer Sprachräume
- Technikeinsatz im Sprachunterricht

25. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

25.1) **Mit wie vielen Lehrerinnen und Lehrern Ihrer Schule haben Sie über die Teilnahme an Kursen der Sorbischen Sprachschule gesprochen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Ich habe mit ... Lehrerinnen und Lehrern gesprochen.

- 0
- 1 (2 Nennungen)
- 2
- 3 (3 Nennungen)
- 4 (2 Nennungen)
- 5 (2 Nennungen)
- 6

25.5) Wenn NEIN: Aus welchen anderen Gründen nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die Kursangebote nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - altersbedingt möchten die Kolleginnen an keinem Sprachkurs mehr teilnehmen
- - nahezu alle LK können sorbisch sprechen und schreiben
  - eine LK qualifiziert sich auf universaler Ebene (Sorabistik)
- Altersstruktur des Kollegiums
  hohe Unterrichtsverpflichtung aufgrund des Lehrermangels/Ausfallzeiten durch Krankheit

- Lehrer sind Muttersprachler

25.7) Welche weiteren Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Anfängerkurse für interessierte deutsche Eltern
- Abminderungsstunde für Besuch des Sprachkurses
- Wir "chatten" auf sorbisch in der Schulcloud.

25.8) **Welche Fortbildungsangebote im Hinblick auf 2plus wünschen Sie sich für Ihre Schulleitungstätigkeit? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Planung unter Lehrermangel
- Personaleinsatz
- Planung nach dem Konzept 2plus bei unzureichend zur Verfügung stehender Lehrkräfte

26. Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen?

26.1) **Mit wie vielen Schulen kooperiert Ihre Schule regelmäßig? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Meine Schule kooperiert mit ... Schulen.

- 0 (3 Nennungen)
- 1 (3 Nennungen)
- 2
- 3 (2 Nennungen)
- 4 (3 Nennungen)
- 5

26.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit weiteren 2plus-Schulen stattfindet.

- - Plaunungsaustausch
- Erstellen von Materialien für den Sprachunterricht
- Lehrereinsatz
- SL Austausch

26.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen Sie sich mit Schulleiterinnen und Schulleitern anderer 2plus-Schulen ab? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Absicherung des Unterrichts bis hin zu Abordnungen von LK
  - Klärung von Problemen durch Erfahrungsaustausch
- - Gestaltung von Abläufen
- - Zusammenarbeit, gemeinsames Vorgehen
- Planung des Schuljahres/ des Unterrichts
- Planungstätigkeit
- SL-Beratung sorbischer Grundschulen/ Personaleinsatz

26.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - gemeinsames Auftreten
- Unterstützung hinsichtlich Absicherung des Unterrichts durch unkomplizierten Austausch von Lehrkräften
- Vergleichbarkeit des Sprachstandes bei Schülern

Austausch von Lehrkräften zwischen den Schularten ermöglichen

27. Wie erfolgt das Zusammenwirken von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen am Übergang vom Kindergarten zur Schule und während der Betreuung im Hort?

Die Fragen 27.1 bis 27.8 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

27.2) Bitte nennen Sie die Namen der Kindertageseinrichtungen, aus denen die Schulanfängerinnen und -anfänger in Ihre Schule kommen.

- CSB Wittichenau Kindertagesstätte Dörgenhausen
  KH Wittichenau
  CSB Sollschwitz
- ich weise auf die Anonymität der Befragung hin
- Kita Graustein, Kita Tschernitz, Schleife, Halbendorf, Groß Düben, Trebendorf, Rohne, Kita Gablenz, Kita Dresden,
- Kita Panschwitz-Kuckau, Kita Ostro
  Kita Crostwitz und Nebelschütz (manchmal einzelne Kinder)
- Kita Ralbitz, Kita Räckelwitz, Kita Panschwitz-Kuckau, Kita Sollschwitz, Kita Dörgenhausen
- Sorbischer Kiga "Jan Radyserb Wjela" Budyšin, "Glückskäfer" Budyšin,
  "Knirpsenland" Budyšin

27.4) Bitte nennen Sie die Namen der Kindertageseinrichtungen, mit denen Sie eine Kooperationsvereinbarung geschlossen haben.

- CSB Wittichenau
  KH Wittichenau
  CSB Sollschwitz
- Kita Panschwitz-Kuckau, Kita Ostro
- Kita Ralbitz, Kita Sollschwitz
- Schleife, Trebendorf, Halbendorf, Groß Düben, Rohne
- siehe 27.2.

27.7) Welche Schwerpunkte umfassen die Kooperationsvereinbarungen mit dem Hort?

- Grundpositionen zur Bildung
  Gemeinsame Ziele der Kooperation
  Vereinbarungen zu Angeboten, zur Gesundheitsförderung und zu den Hausaufgaben
  Verantwortungsbereiche
- Hausaufgabenbetreuung, GTA, Projekte und Wandertage, Zusammenarbeit mit Eltern (gemeinsamer Elternrat)
- Hort Panschwitz-Kuckau
- Kita Ralbitz
- Organisation Übergang Unterricht-GTA-Hort
  HA-Erledigung

28. Welche Formen der Zusammenarbeit haben sich aus Sicht der Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen bewährt?

Die Fragen 28.1 bis 28.4 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

28.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen hinsichtlich des Schulvorbereitungsjahres bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Werkstätten und Schnupperstunde in der Schule
  - Teilnahme an Höhepunkten, wie Sportfest, Schulfest, Maibaumwerfen
- besuche der Vorschulgruppe in der Schule

28.4) Welche anderen Methoden zur Ermittlung des Sprachstandes nutzen Sie noch? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- - Koordinatorin 2 plus spricht individuell mit einzelnen Kindern, lässt sie zu Bild sprechen und testet so ihr Sprchvermögen
- Diagnostik - und Sprachstandsanalyse

30. Welche Formen der Zusammenarbeit haben sich aus Sicht der Grundschulen und der Horte bewährt?

Die Fragen 30.1 bis 30.2 sind ausschließlich von Schulleiterinnen und Schulleitern von Grundschulen zu beantworten:

30.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit bestehen noch? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- - individuelle Absprachen zwischen LK und Erzieher/in

32. Besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Ihrer Schule und den folgenden sorbischen Einrichtungen?

32.13) **Welche Reserven sehen Sie in der Zusammenarbeit mit den sorbischen Einrichtungen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Verbindlichkeit, Minimierung von Komplexität
- Es entstand ein Problem durch den Wegfall von Kubimobil. Inzwischen gibt es ein Nachfolgemodell, so dass wir mit den Lernenden auch künftig diese Institutionen ... als Lernort besuchen können.
- Sorbische Einrichtungen werden genutzt und besucht aber nicht regelmäßig - Zeitfaktor/Personal

33. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Ihrer Schule?

33.2) Welche weiteren Formen der Zusammenarbeit mit den Elternvertretern Ihrer Schule haben sich bewährt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - engmaschiger Austausch
- Elternrat

33.3) **Welche Herausforderungen treten bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Konzept 2plus auf? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - "Feindbild"-Bildung
- - für unsere Eltern ist das Konzept inzwischen Normalität
  - daher nicht mehr ständig Thema
  - bei Fragen von Eltern zum Konzept (wie auch bei anderen Problemen) sind sie stets eingeladen das Gespräch mit der Schule zu suchen - wird auch genutzt - Ergebnis: hohe Akzeptanz, kaum Probleme
- - Notwendigkeit wird von nichtmuttersprachlichen Eltern teilweise in Frage gestellt
- Akzeptanz bei nicht sorbischsprachigen Eltern,
  Verstehen von Bildungsinhalten im Sachfach und Hilfe für Kind
- Akzeptanz und bewusste Entscheidung, dass ihr Kind an einer sorbischen Schule beschult wird, gegenseitige Toleranz
- Bedeutung eines frühen Sprachenlernens für das Kind

33.4) **Welche Unterstützung wünschen Sie sich bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Konzept 2plus? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Aufklärungsarbeit zum Mehrwert von Mehrsprachigkeit
- - evt. aktualisierten ,,Werbefilm" (schwierig, da sehr verschiedene Rahmenbedingungen)

35. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

35.3) **Welche Sprachen außer Deutsch und Sorbisch sprechen Sie noch?**

- - Englisch
  - Tschechisch
- Deutsch, Englisch
- Englisch (2 Nennungen)
- Englisch, Tschechisch
- Englisch, Tschechisch, Russisch
- Russisch
- russisch, englisch
- Tschechisch
- Tschechisch (etwas)

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren

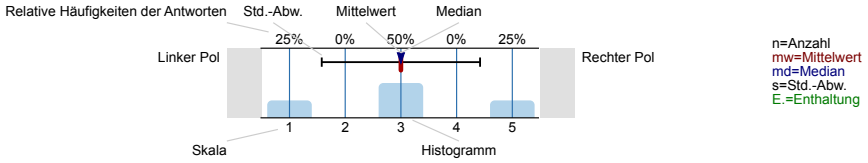
Evaluation des Konzeptes 2plus

Befragung zur Evaluation des Konzeptes 2plus - Koordinatorinnen und Koordinatoren ()
Erfasste Fragebögen = 6

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

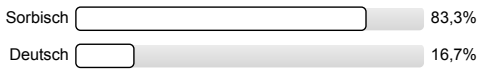
Legende

Fragetext



1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an Ihrer Schule ein?

1.1) Welche Sprache wird von den Lehrerinnen und Lehrern Ihrer Schule im Unterricht hauptsächlich genutzt?

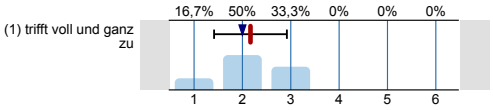


n=6
mw=1,2
s=0,4

1.2) Finden Sie, dass an Ihrer Schule mehr Sorbisch gesprochen werden sollte? Bitte mit kurzer Begründung bei 1.3.

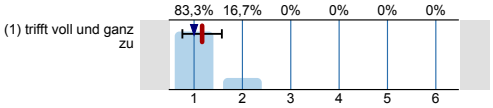
n=6
mw=1,2
s=0,4

1.5) Der sorbischsprachige Unterricht wird an meiner Schule akzeptiert.



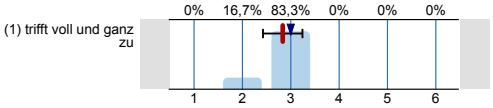
n=6
mw=2,2
md=2
s=0,8

1.6) Ich erachte die sorbische Sprache an der Schule als wichtig.



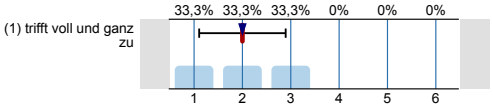
n=6
mw=1,2
md=1
s=0,4

1.7) Das Konzept 2plus wird an meiner Schule erfolgreich umgesetzt.



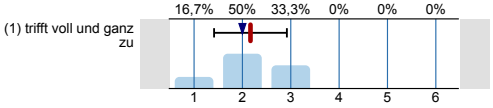
n=6
mw=2,8
md=3
s=0,4

1.8) Während ich mich in der Schule befinde, unterhalte ich mich mit den Lehrerinnen und Lehrern hauptsächlich Sorbisch.



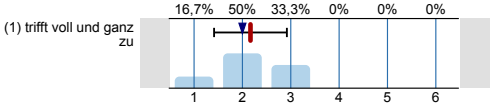
n=6
mw=2
md=2
s=0,9

1.9) Die Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule sprechen im Unterricht Sorbisch.



n=6
mw=2,2
md=2
s=0,8

1.10) Die Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule unterhalten sich in der Pause mit den Kolleginnen und Kollegen Sorbisch.



n=6
mw=2,2
md=2
s=0,8

1.11) Die Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule unterhalten sich in der Pause mit den Schülerinnen und Schülern Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu | 16,7% 33,3% 50% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2,3
md=2,5
s=0,8

1.12) Das Interesse der Lehrerinnen und Lehrer meiner Schule an dem Konzept 2plus ist hoch.

(1) trifft voll und ganz zu | 16,7% 50% 33,3% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2,2
md=2
s=0,8

2. In welchen Lebensbereichen erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die sorbische Sprache einen Mehrwert?

2.1) Die Schülerinnen und Schüler können durch die sorbische Sprache eine (sorbischsprachige) Ausbildung aufnehmen oder Sorabistik studieren.

(1) trifft voll und ganz zu | 16,7% 66,7% 16,7% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2
md=2
s=0,6

2.2) Die Schülerinnen und Schüler können für sorbische Einrichtungen arbeiten (Domowina e. V., sorbischer Rundfunk, sorbischer Schulverein usw.).

(1) trifft voll und ganz zu | 33,3% 33,3% 16,7% 16,7% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2,2
md=2
s=1,2

2.3) Die Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren sorbischsprachigen Verwandten/Bekannten unterhalten.

(1) trifft voll und ganz zu | 33,3% 33,3% 16,7% 16,7% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2,2
md=2
s=1,2

2.4) Die Schülerinnen und Schüler können die sorbische Sprache bei Freizeitaktivitäten anwenden.

(1) trifft voll und ganz zu | 16,7% 50% 16,7% 0% 16,7% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2,5
md=2
s=1,4

3. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig die Schülerinnen und Schüler im Alltag die sorbische Sprache und/oder deutsche Sprache nutzen.

3.1) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.

(1) trifft voll und ganz zu | 0% 66,7% 33,3% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=2,3
md=2
s=0,5

3.2) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu | 0% 16,7% 50% 33,3% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=6
mw=3,2
md=3
s=0,8

4. In welchen außerschulischen Lebensbereichen verwenden die Schülerinnen und Schüler die sorbische Sprache?

4.1) Im sorbischsprachigen Freundeskreis

(1) trifft voll und ganz zu | 25% 25% 50% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=4
mw=2,3
md=2,5
s=1

4.2) In Gesprächen mit sorbischsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern

(1) trifft voll und ganz zu | 20% 40% 40% 0% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

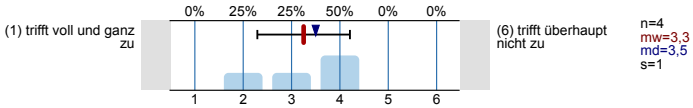
n=5
mw=2,2
md=2
s=0,8

4.3) In der Familie

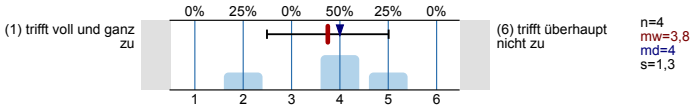
(1) trifft voll und ganz zu | 20% 0% 60% 20% 0% 0% | (6) trifft überhaupt nicht zu

n=5
mw=2,8
md=3
s=1,1

4.4) Bei Freizeitaktivitäten/Hobbies



4.5) Bei ehrenamtlichen Tätigkeiten

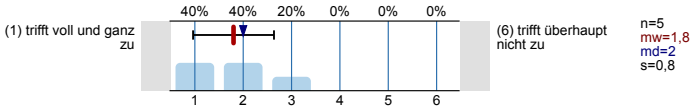


4.6) Beim Schülerjob/Minijob (trifft für Grundschule nicht zu)

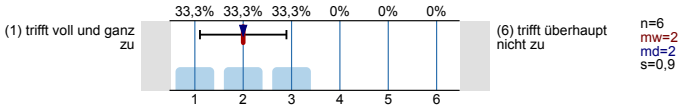
Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

5. In welchen Lebensbereichen erfahren die Kolleginnen und Kollegen des Lehrerkollegiums persönlich einen Mehrwert durch die sorbische Sprache?

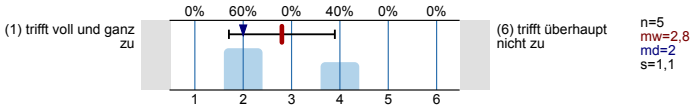
5.1) Die Kolleginnen und Kollegen können an sorbischen Kulturveranstaltungen teilnehmen und diese verstehen.



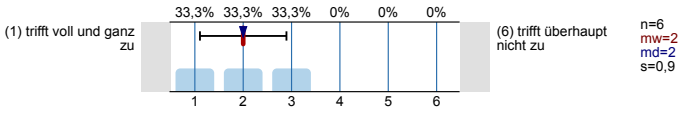
5.2) Die Kolleginnen und Kollegen fühlen sich der sorbischen Kultur verbunden.



5.3) Die Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in sorbischen Institutionen (Domowina e. V., WITAJ-Sprachzentrum etc.).

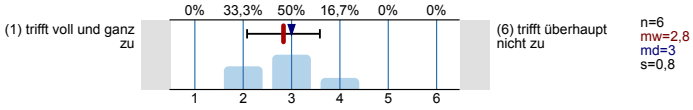


5.4) Die Kolleginnen und Kollegen können Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Gebrauch der sorbischen Sprache unterstützen.

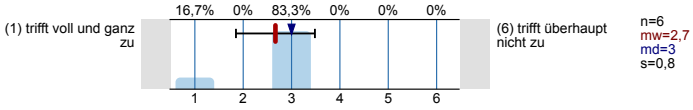


6. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig die Lehrerinnen und Lehrer des Lehrerkollegiums im Alltag die sorbische und/oder deutsche Sprache nutzen.

6.1) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.

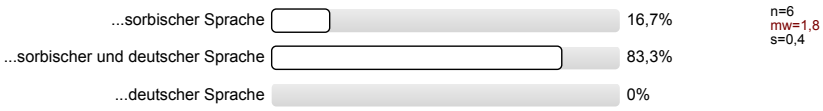


6.2) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.



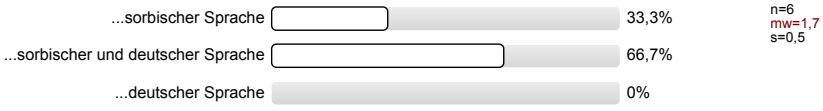
7. In welcher Sprache beteiligen Sie sich an den Konferenzen und Mitwirkungsgremien?

7.1) Bei Klassenkonferenzen beteilige ich mich in...



n=6
mw=1,8
s=0,4

7.2) Bei Gesamtlehrerkonferenzen beteilige ich mich in...



n=6
mw=1,7
s=0,5

7.3) Bei Schulkonferenzen beteilige ich mich in...

...sorbischer Sprache	20%
...sorbischer und deutscher Sprache	80%
...deutscher Sprache	0%

n=5
mw=1,8
s=0,4

7.4) Bei Elternversammlungen beteilige ich mich in...

...sorbischer Sprache	0%
...sorbischer und deutscher Sprache	100%
...deutscher Sprache	0%

n=6
mw=2
s=0

8. Aufgabenbereiche der Koordinatorinnen und Koordinatoren

8.2) **Welche Aufgaben laut Konzept 2plus gehören zu Ihrer Tätigkeit als Koordinatorin oder Koordinator? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=6

Beraten zur Unterrichtsorganisation in den Sachfachfächern	100%
Organisation schulinterner Fortbildungen zur sorbischen Sprache und zu bilingualen Sachfachfächern	50%
Organisation schulinterner Sprachwettbewerbe	66,7%
Organisation der Tage der sorbischen Sprache	50%
Organisation von sorbischen Kulturveranstaltungen	100%
Mitgestaltung und Umsetzung des Schulprogramms bezüglich sprachlicher Ziele und Maßnahmen der Schule	83,3%
Durchführen schulinterner Evaluationen zu Spracherwerb und Sprachstand	83,3%
Begleitung der Schulleitung bei Schuleignungstests und Sprachgruppenbildung bezüglich des Sprachstandes des Kindes	100%
Unterstützen der Öffentlichkeitsarbeit der Schule	100%
Hilfestellung bei der Koordination der Zusammenarbeit der Sprachlehrerinnen und Sprachlehrer mit den Sachfachlehrerinnen und Sachfachlehrer	50%
Anleiten der Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Feststellung von sprachlichen Niveaus der Schülerinnen und Schüler	83,3%
Erstellung von Förderplänen und Differenzierungsmaßnahmen	33,3%
Information der Lehrerinnen und Lehrer zu Möglichkeiten der Elternberatung	66,7%
Organisation von Elternkreisen zu Gesprächsthemen der sprachlichen Bildung	16,7%
Austausch mit Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren anderer zweisprachiger sorbisch-deutscher Schulen (auch schulartübergreifend)	100%
Zusammenarbeit mit sorbischen Institutionen	100%
Teilnahme an Schullaufbahnberatungen	33,3%
Hilfestellung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bezüglich des Besuchs weiterführender zweisprachiger sorbisch-deutscher Schulen	50%

8.6) **Welche schulinternen Aktivitäten werden von Ihnen vorbereitet und regelmäßig durchgeführt? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=6

Schulinterner Sorbisch-Wettbewerb	33,3%
Tag der sorbischen Sprache	33,3%
Tag der offenen Tür	66,7%
Sorbische Schülerzeitung	0%
Veranstaltungen zu sorbischen Traditionen und Bräuchen (z. B. Vogelhochzeit)	83,3%
Lesungen zur sorbischen Literatur	33,3%
Sorbische Theateraufführungen	83,3%
Sorbische Musicalaufführungen	33,3%

8.12) **Worin bestehen die Schwerpunkte ihrer Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer ihrer Schule? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=6

Gestaltung von Hausaufgaben	0%
Förderung der Sprechpraxis	66,7%
Umgang mit Fremdsprache und Fachtexten	50%
Gestaltung von Lern- und Lehrmaterialien	100%
Sicherung des fachlichen Niveaus des bilingualen Sachfachunterrichts	33,3%
Sicherung des sprachlichen Niveaus des bilingualen Sachfachunterrichts	83,3%
Binnendifferenziertes Arbeiten in den Sprachgruppen	33,3%

8.13) **Welche Unterstützungsangebote für Eltern leisten Sie im Rahmen Ihrer Koordinatorinnen- und Koordinatorentätigkeit?**

n=6

Elternkaffee/Elternstammtisch	0%
Elternkreise zur sprachlichen Bildung	33,3%
Individuelle Gesprächsangebote für Eltern	83,3%
Regelmäßige Elternbriefe oder Eltern-E-Mails	0%
Schullaufbahnberatung	83,3%

8.16) **Wie häufig findet ein Austausch zwischen Ihnen und den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern des bilingualen Sachfachunterrichts statt?**

n=6
mw=4,8
s=2

wöchentlich	16,7%
monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	16,7%
jährlich	0%
unregelmäßig	66,7%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	0%

9. Außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote

9.1) **Weisen die Lehrerinnen und Lehrer des Kollegiums die Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprachangebote hin?**

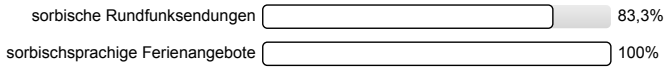
n=6
mw=1
s=0

Ja	100%
Nein	0%

9.2) Auf welche sorbischsprachigen Angebote weisen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler hin?

n=6

sorbischsprachige Buchempfehlungen	100%
Sprachencafé	0%
sorbischsprachige Dokumentationen	83,3%
sorbischsprachige YouTube-Videos	66,7%
sorbischsprachige Filme	100%
sorbischsprachige Theateraufführungen	100%
sorbischsprachige Kinovorführungen	50%
sorbischsprachige Fernsehsendungen	83,3%
sorbischsprachige Spiele/Brettspiele	83,3%
sorbischsprachige Arbeitsgemeinschaften (AG´s)	83,3%
sorbischsprachige Konzerte	83,3%

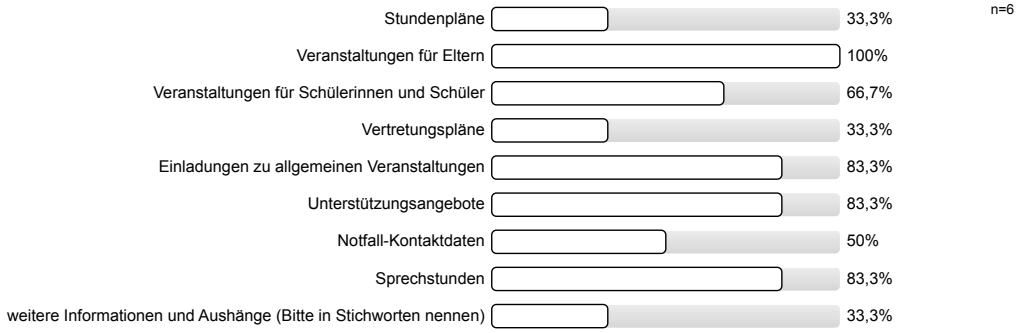


10. Informationen und Aushänge an Ihrer Schule

10.1) **Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule ausschließlich in sorbischer Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

10.3) **Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule ausschließlich in deutscher Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

10.5) **Welche Informationen und Aushänge werden an Ihrer Schule ausschließlich zweisprachig (Sorbisch und Deutsch) veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**



10.7) **Wie informiert Ihre Schule über das Konzept 2plus? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=6

Soziale Medien	16,7%
Homepage der Schule	83,3%
Flyer/Broschüren	33,3%
Briefe	50%
Zeitungsartikel	16,7%
TV-Werbung	0%
E-Mail-Verteiler	16,7%
Radio-Werbung	0%
LernSax	16,7%
Moodle	33,3%

11. Sorbischsprachige Ganztagsangebote

11.1) **Werden an Ihrer Schule sorbischsprachige Ganztagsangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler unterbreitet?**

n=6

Ja	100%
Nein	0%

11.2) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=6

Förderangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	50%
Förderangebote für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler	50%
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	50%
spezifische Fördermaßnahmen (z. B. LRS)	33,3%
Schulung von Methoden und Arbeitstechniken	0%
Förderung von Talenten und Begabungen	33,3%
Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen	0%
musisch-künstlerische Angebote	50%
sport- und bewegungsorientierte Angebote	50%
mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote	16,7%
Angebote im Bereich Informatik und Technik	50%
Angebote zur Umwelterziehung/zur Bildung für nachhaltige Entwicklung	33,3%
Angebote zur interkulturellen Bildung	0%
Angebote zur Gesundheitsförderung	0%
praktische und handwerkliche Angebote	50%
Angebote zur Medienbildung	33,3%
Angebote im Bereich Politische Bildung/ Demokratiepädagogik	0%

11.3) **Falls an Ihrer Schule keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

n=6

keine Lehrerinnen und Lehrer vorhanden mit entsprechenden Sorbischkenntnissen	50%
keine GTA-Partnerinnen und -Partner vorhanden	66,7%
keine Nachfrage seitens der Schülerinnen und Schüler	16,7%
keine Nachfrage seitens der Eltern oder Erziehungsberechtigten	0%
keine räumlichen Möglichkeiten	0%
kein ausreichendes Arbeitsmaterial vorhanden	16,7%
um Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Sorbischkenntnissen nicht auszuschließen	16,7%
andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	0%

12. Bei welchen Schulfesten oder schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch an Ihrer Schule gesprochen?

12.1) Bei Schulfesten wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

1	2	3	4	5	6
0%	83,3%	16,7%	0%	0%	0%

n=6
mw=2,2
md=2
s=0,4

12.2) Bei Schuleinführungen wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

1	2	3	4	5	6
0%	66,7%	16,7%	0%	0%	16,7%

n=6
mw=2,8
md=2
s=1,6

12.3) Bei Schulabschlussveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

1	2	3	4	5	6
0%	83,3%	16,7%	0%	0%	0%

n=6
mw=2,2
md=2
s=0,4

12.4) Bei Sportveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

1	2	3	4	5	6
0%	66,7%	16,7%	16,7%	0%	0%

n=6
mw=2,5
md=2
s=0,8

12.5) Bei Kulturveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

1	2	3	4	5	6
0%	80%	20%	0%	0%	0%

n=5
mw=2,2
md=2
s=0,4

12.6) Am Tag der offenen Tür wird Sorbisch gesprochen.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu

1	2	3	4	5	6
0%	80%	20%	0%	0%	0%

n=5
mw=2,2
md=2
s=0,4

13. Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die folgenden außerschulischen Lernorte, um neue sorbische Sprachräume für die Schülerinnen und Schüler zu etablieren?

13.1) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

Ja	100%
Nein	0%
kenne ich nicht	0%

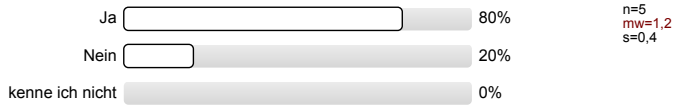
n=6
mw=1
s=0

13.2) Sorbisches Museum in Bautzen

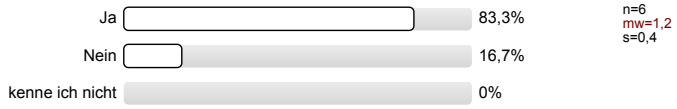
Ja	100%
Nein	0%
kenne ich nicht	0%

n=6
mw=1
s=0

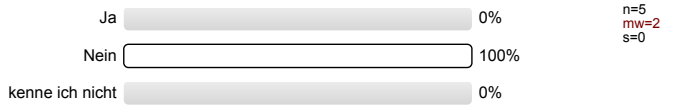
13.3) Smoler´sche Verlagsbuchhandlung



13.4) Besuch des sorbischen Nationalensembles

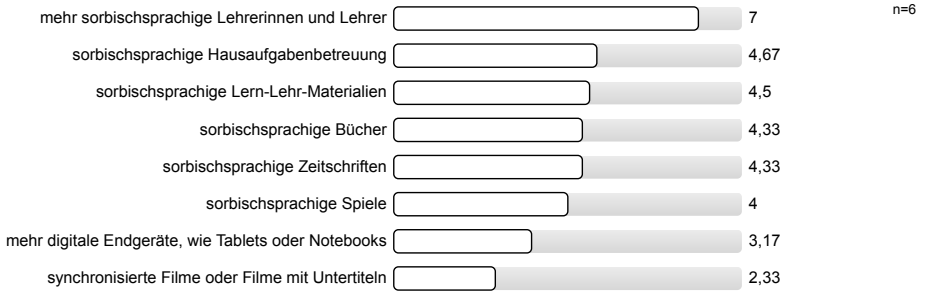


13.5) Bildungszentrum "Lipa" des Sorbischen Schulvereins in Schmerlitz



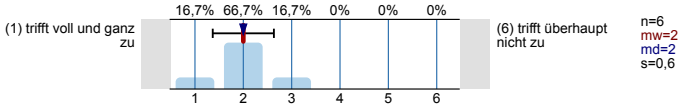
15. Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich?

15.1) **Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge, um die Sinnhaftigkeit bzw. Effizienz der genannten Vorschläge zum vermehrten Gebrauch der sorbischen Sprache in eine Rangfolge zu bringen.**

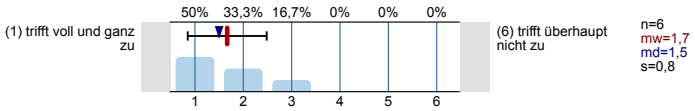


16. Welchen Stellenwert hat das Konzept 2plus an Ihrer Schule?

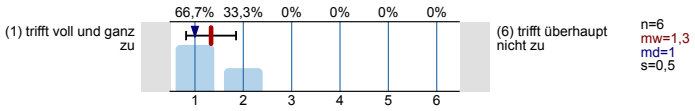
16.1) Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen das Konzept 2plus bei ihrer Unterrichtsgestaltung.



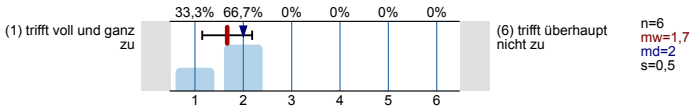
16.2) Die Lehrerinnen und Lehrer fördern die sorbische Sprache und Kultur.



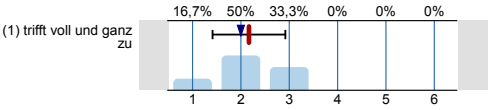
16.3) Das Schulleben ist von zwei Sprachen geprägt.



16.4) Das Schulleben ist von zwei Kulturen geprägt.

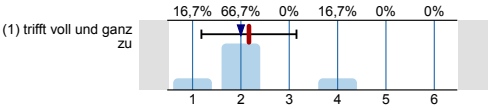


16.5) Das Konzept 2plus trägt zu einem vermehrten sorbischen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler bei.



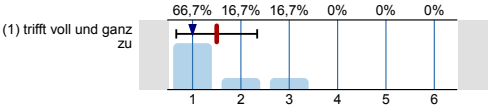
n=6
mw=2,2
md=2
s=0,8

16.6) Ich rege den Austausch der Lehrerinnen und Lehrer zum Konzept 2plus an.



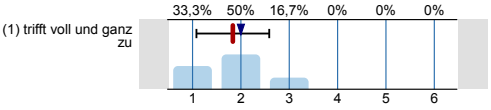
n=6
mw=2,2
md=2
s=1

16.7) Das Konzept 2plus wird bei der Schuljahresplanung beachtet.



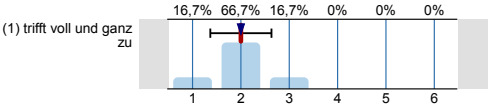
n=6
mw=1,5
md=1
s=0,8

16.8) Das Konzept 2plus wird bei der Planung und Durchführung schulinterner Fortbildungen berücksichtigt.



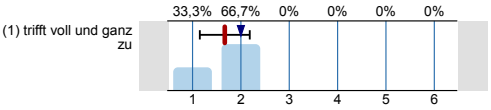
n=6
mw=1,8
md=2
s=0,8

16.9) Das Konzept 2plus wird bei der Durchführung der Pädagogischen Tage berücksichtigt.



n=6
mw=2
md=2
s=0,6

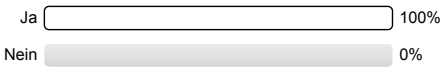
16.10) Das Konzept 2plus wird bei der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.



n=6
mw=1,7
md=2
s=0,5

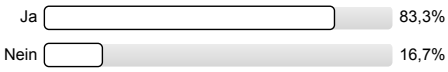
17. Wird an Ihrer Schule mit den Programmen "Krok po kroku", "Sotra" und/oder "Soblex" gearbeitet?

17.1) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Sotra"?**



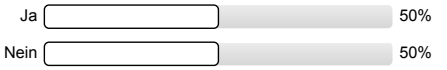
n=6
mw=1
s=0

17.4) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Soblex"?**



n=6
mw=1,2
s=0,4

17.7) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku"?**



n=6
mw=1,5
s=0,5

18. Außerunterrichtliche sorbischsprachige Angebote

18.1) **Welche sorbischsprachigen Angebote sind außerhalb des Unterrichts Bestandteile der Schuljahresplanung?**

n=6

Ausflüge zu sorbischen Museen/Ausstellungen	66,7%
Sorbischsprachig synchronisierte Filme	50%
Sprachtandems mit Schülerinnen und Schülern	0%
Sorbischer Sportverein	0%
Sorbisches Nationalensemble	66,7%
Volkshochschule	0%
Sorbischsprachige Theatervorstellungen	83,3%
Haus der Sorben	33,3%
WITAJ-Sprachzentrum	66,7%
Domowina e. V.	16,7%
Redaktion der Sorbischen Zeitung	50%
Schülerlabore/naturverbundene Lernorte	0%
Smoler´sche Verlagsbuchhandlung	33,3%

19. Feststellung der Lernausgangslage

19.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung hinsichtlich der sorbischen Sprache beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

Wie wird an Ihrer Schule die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

19.2) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start"

Ja	40%	n=5 mw=1,6 s=0,5
Nein	60%	

19.3) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestageseinrichtung

Ja	40%	n=5 mw=1,6 s=0,5
Nein	60%	

19.4) Durch einen schriftlichen Test

Ja	40%	n=5 mw=1,6 s=0,5
Nein	60%	

19.5) Durch einen mündlichen Test

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

19.6) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch

Ja	40%	n=5 mw=1,6 s=0,5
Nein	60%	

20. Stellenwert des Teamteachings im bilingualen Sachfachunterricht

20.1) **Besteht an Ihrer Schule generell die Möglichkeit, Teamteaching anzubieten?**

Ja	33,3%
Nein	16,7%
teils-teils	50%

n=6
mw=2,2
s=1

20.2) **Wenn an Ihrer Schule kein Teamteaching angeboten werden kann (oder nur teilweise), könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

Nicht ausreichend Lehrerinnen und Lehrer vorhanden	100%
Keine räumlichen Möglichkeiten	50%
Kein ausreichendes Unterrichtsmaterial vorhanden	0%
Andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	0%

n=6

21. Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung Ihrer Schule im Hinblick auf 2plus eingeschätzt?

21.1) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**

Ja	83,3%
Nein	0%
teils-teils	16,7%

n=6
mw=1,3
s=0,8

21.2) **Sind Sie mit der derzeitigen materiellen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**

Ja	33,3%
Nein	16,7%
teils-teils	50%

n=6
mw=2,2
s=1

21.4) **Ist Ihre Schule zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**

Ja	33,3%
Nein	50%
teils-teils	16,7%

n=6
mw=1,8
s=0,8

21.5) **Sind Sie mit der derzeitigen räumlichen Ausstattung an Ihrer Schule zufrieden?**

Ja	16,7%
Nein	50%
teils-teils	33,3%

n=6
mw=2,2
s=0,8

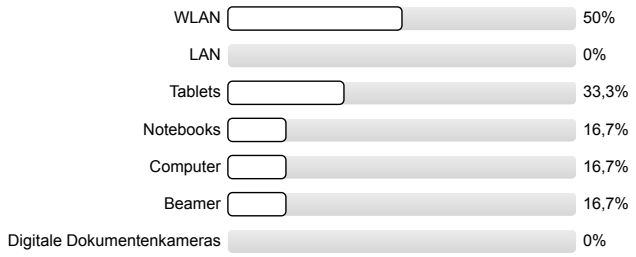
21.7) **Haben die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

WLAN	83,3%
LAN	16,7%
Digitale Tafel (Whiteboard)	83,3%
Tablets	83,3%
Notebooks	66,7%
Computer	33,3%
Beamer	66,7%
Digitale Dokumentenkameras	83,3%

n=6

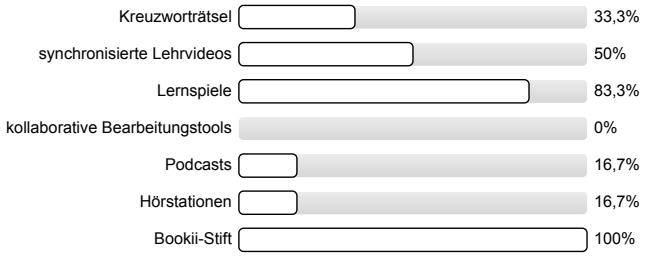
21.8) **Ist es auf dem Schulgelände auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=6



21.9) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

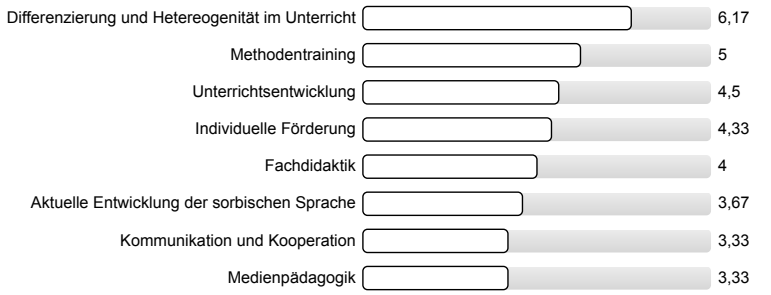
n=6



23. Fortbildung und Qualitätsbudget

23.1) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf die Tätigkeit als Schulkoordinatorin oder -koordinator im Rahmen der Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**

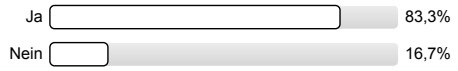
n=6



24. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

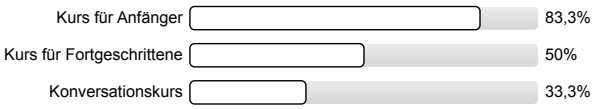
24.1) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

n=6
mw=1,2
s=0,4



24.2) Falls JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=6



24.3) Falls NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer das Kursangebot nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

n=6

Die Notwendigkeit der sprachlichen Fortbildung wird nicht erkannt.	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat knappe Anmeldefristen.	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Startzeitpunkte (Schuljahresplanung).	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Kurszeiten (Tageszeit).	0%
Das Angebot entspricht nicht dem individuellen Sprachniveau.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich analog angeboten.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich digital angeboten.	0%
Der Kurs findet ausschließlich in Präsenz statt.	0%
Der Kurs findet ausschließlich digital statt.	0%
Der Fahrtweg zum Veranstaltungsort ist zu lang.	0%
Eine Kursteilnahme ist neben der beruflichen Tätigkeit nicht möglich.	0%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

24.5) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=6

Kurs für Anfänger	66,7%
Kurs für Fortgeschrittene	83,3%
Konversationskurs	50%
Kurs zum Erwerb und Gebrauch von Fachtermini für den Sachfachunterricht	50%
Andere Ideen (Bitte in Stichworten)	0%

25. Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen?

25.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=6

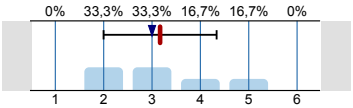
Gemeinsame Fortbildungen für die Kollegien	33,3%
Gemeinsame Ganztagsangebote	0%
Workshops zum Konzept 2plus	0%
Erfahrungsaustausch zum Sprachunterricht im Rahmen von 2plus	100%
Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von 2plus	66,7%
Austausch von Materialien	50%
Unterstützung von Veranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte beim Wechsel in eine weiterführende Schule	0%
Andere (Bitte in Stichworten angeben)	16,7%

25.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

Ja	50%	n=6 mw=1,5 s=0,5
Nein	50%	

25.6) **Sind Sie der Meinung, dass Ihre Schule aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würde?**

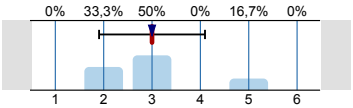
(1) Stimme voll und ganz zu — (6) Stimme überhaupt nicht zu



n=6 mw=3,2 md=3 s=1,2

25.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**

(1) Stimme voll und ganz zu — (6) Stimme überhaupt nicht zu



n=6 mw=3 md=3 s=1,1

25.8) **Welchen Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem übergreifenden Kooperationsnetzwerk aller 2plus-Schulen ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

n=5

regelmäßiger Informationsaustausch	6,6
gemeinsame Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen	4,4
mehr Lernmaterialien	4,4
gemeinsame Fortbildungen für die Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Fachberaterinnen und Fachberater	3,4
schulübergreifendes Netzwerk aller Koordinatorinnen und Koordinatoren	3,4
gemeinsame Fortbildungen für die Leitungen der Schulen	2,6
außerunterrichtliche Angebote für die Kinder	2

25.10) **Wie häufig findet ein Austausch zwischen den Koordinatorinnen und Koordinatoren anderer 2plus-Schulen statt?**

n=6
mw=5
s=2

wöchentlich	0%
monatlich	0%
vierteljährlich	33,3%
halbjährlich	16,7%
jährlich	0%
unregelmäßig	33,3%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	16,7%

25.11) **Wie häufig findet ein Austausch mit Koordinatorinnen und Koordinatoren anderer 2plus-Schulen sowie Fachberaterinnen und Fachberatern?**

n=6
mw=5,8
s=1,3

wöchentlich	0%
monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	16,7%
jährlich	16,7%
unregelmäßig	50%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	16,7%

25.13) **Wie häufig findet Netzwerkarbeit mit externen Parterschaften statt, um eine lebendige Zweisprachigkeit zu fördern?**

n=5
mw=6,4
s=1,7

wöchentlich	0%
monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	20%
jährlich	0%
unregelmäßig	40%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	40%

26. Mit welchen sorbischen Institutionen arbeiten Sie als Schulkoordinatorin oder -koordinator regelmäßig zusammen?

26.1) Domowina e. V.

n=5
mw=1,4
s=0,5

Ja	60%
Nein	40%

26.2) Stiftung für das sorbische Volk

Ja	80%	n=5 mw=1,2 s=0,4
Nein	20%	

26.3) WITAJ- Sprachzentrum

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

26.4) Sorbisches Institut Bautzen

Ja	50%	n=4 mw=1,5 s=0,6
Nein	50%	

26.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

26.6) Sorbischer Schulverein

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

26.7) Sorbisches Museum in Bautzen

Ja	100%	n=6 mw=1 s=0
Nein	0%	

26.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

26.9) Sorbisches Nationalensemble

Ja	83,3%	n=6 mw=1,2 s=0,4
Nein	16,7%	

26.10) Sorbische Sportvereine

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

26.11) **Geben Sie als Schulkoordinatorin oder -koordinator die Angebote der oben genannten Einrichtungen an folgende Personen weiter? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Lehrerinnen und Lehrer werden über Angebote informiert	100%	n=6
Schülerinnen und Schüler werden über Angebote informiert	100%	
Eltern bzw. Erziehungsberechtigte werden über Angebote informiert	83,3%	
Es erfolgt generell keine Information	0%	
Ist mir nicht bekannt	0%	

26.12) **Beziehen die Lehrerinnen und Lehrer die Angebote der sorbischen Einrichtungen in ihren Unterricht ein?**

Ja	83,3%	n=6 mw=1,3 s=0,8
Nein	0%	
Ist mir nicht bekannt	16,7%	

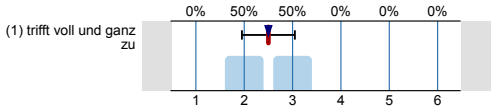
27. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Ihrer Schule?

27.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden gepflegt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=6

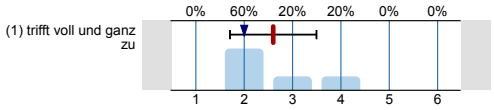
Mitwirken bei Ganztagsangeboten	50%
Mitwirken bei der Vermittlung oder Umsetzung von Bräuchen und Traditionen	66,7%
Mitwirken bei der Gestaltung und Umsetzung von Schulfesten	100%
Teilnahme/Begleitung von Wandertagen und Exkursionen	66,7%
Lernpatenschaften (wie z. B. Lesepaten)	33,3%
Persönliche Kontakte zu Eltern, die in sorbischen Institutionen arbeiten	66,7%

27.4) Die Eltern zeigen starkes Interesse am Konzept 2plus.



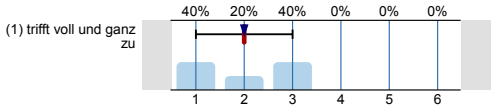
n=6
mw=2,5
md=2,5
s=0,5

27.5) Die Eltern entscheiden sich bewusst für eine 2plus-Schule für ihr Kind.



n=5
mw=2,6
md=2
s=0,9

27.6) Die Eltern entscheiden sich **nicht** bewusst für eine 2plus-Schule für ihr Kind, sondern wählen die Schule aufgrund des Standorts aus.



n=5
mw=2
md=2
s=1

28. Mit welcher Frequenz werden Eltern bzw. Erziehungsberechtigte über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen des Konzeptes 2plus informiert?

28.1) **Wie häufig werden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen des Konzeptes 2plus informiert? Bitte wählen Sie eine Option aus.**

n=6
mw=4
s=0,6

monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	16,7%
jährlich	66,7%
unregelmäßige Abstände	16,7%
nie	0%
Ist mir nicht bekannt	0%

28.2) **In welcher Form erhalten die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten diese Informationen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=6

Aushänge in der Schule	33,3%
Broschüren/Flyer	33,3%
Website der Schule	50%
E-Mail-Verteiler	16,7%
Soziale Medien	0%
LernSax	16,7%
Moodle	16,7%
Auf Informationsveranstaltungen	33,3%
Bei Elterngesprächen	83,3%
Auf Konferenzen	50%
Ist mir nicht bekannt	0%

29. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

29.1) **Ich bin Schulkoordinatorin oder Schulkoordinator an...**

		n=5 mw=1,4 s=0,5
...einer weiterführenden Schule	60%	
...einer Grundschule	40%	

29.2) **Welche Sprache(n) sprechen Sie als Muttersprache?**

		n=6 mw=2 s=1,1
ausschließlich Sorbisch	50%	
ausschließlich Deutsch	0%	
Sorbisch und Deutsch	50%	
Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%	
Sorbisch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%	
Sorbisch, Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%	

29.4) **Ich kann Sorbisch verstehen.**

		n=6 mw=1 s=0
Ja	100%	
Nein	0%	
teils-teils	0%	

29.5) **Ich kann Sorbisch sprechen.**

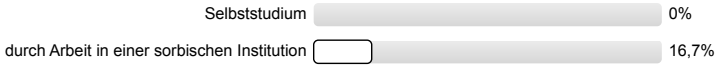
		n=6 mw=1 s=0
Ja	100%	
Nein	0%	
teils-teils	0%	

29.6) **Ich kann Sorbisch schreiben.**

		n=6 mw=1 s=0
Ja	100%	
Nein	0%	
teils-teils	0%	

29.7) **Wo haben Sie Sorbisch gelernt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

		n=6
durch die Großeltern	83,3%	
durch die Geschwister	33,3%	
durch andere Verwandte	66,7%	
durch Freunde	33,3%	
im Kindergarten	33,3%	
im Hort	0%	
in der Vorschule	33,3%	
in der Grundschule	50%	
in einer weiterführenden Schule	66,7%	
Sprachkurs	0%	
Partnerschaft/Ehe	0%	


Selbststudium
0%
durch Arbeit in einer sorbischen Institution
16,7%

Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an Ihrer Schule ein?

1.3) Es sollte mehr/weniger Sorbisch gesprochen werden, weil... (bitte in Stichworten).

- - nicht alle Lehrer beherrschen die sorbische Sprache
  - Kinder aus deutschen Elternhäusern lernen erst sorbische Sprache an unserer Schule
- auf die Schülerschaft bezogen, gibt es Verbesserungspotential
- das unsere Schule ausmacht, jeder sich ja (hoffentlich) bewusst für diese Schule aufgrund dieses Merkmals entschieden hat.
- sie ein Teil unserer Lebensumwelt ist
- sorbische Oberschule, Umgangssprache soll sorbisch sein

1.4) Von wem wird Ihre Arbeit als Schulkoordinatorin bzw. Schulkoordinator besonders wertgeschätzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Schulleiterin
  - Kolleginnen, die unser erarbeitetes sorbisches Material im Unterricht einsetzen
- Schulleitung, sorbischsprachige Kollegen
- Schulleitung, teilweise Eltern
- von den Kollegen,besonders aber von der Schulleiterin
- von der Schulleitung
- Von Kollegen/-innen und der Schulleitung, z.T. auch Eltern wenn wir mit ihnen ins Gespräch kommen und diese in Erfahrung bringen, inwieweit der Koordinator/-in an der Schule wirkt. Bei eine Großteil der Arbeit wird Eltern oder Schülern nicht direkt vermittelt, dass der Schulkoordinator hinter der entsprechenden Leistung steckt.

8. Aufgabenbereiche der Koordinatorinnen und Koordinatoren

8.1) **Ich bin seit... Jahren als Koordinatorin oder Koordinator tätig.**

- 1
- 3
- 4
- 5
- 7

8.3) **Welche Aufgabe als Koordinatorin oder Koordinator sehen Sie als Ihre wichtigste für den Erfolg des Konzeptes 2plus an? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - gute Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrern, Eltern und Kita
  - Zusammenarbeit der Koordinatoren in den einzelnen Gruppen
- beratende und organisierende Unterstützung von Schülern, Eltern und Kollegen
- Elternberatung, Einteilung in Sprachgruppen
- Umsetzung Schulsprogramm, Sprachgruppenbildung
- Vorbildwirkung bei der Umsetzung, Multiplizieren wichtiger Angelegenheiten, Projekte vorbereiten/durchführen

8.4) **Wo besteht Handlungsbedarf, um das Konzept 2plus erfolgreich umzusetzen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Lehrermangel zu bekämpfen, um die 3 Sprachgruppen umzusetzen
  - dass alle Kinder mit sorbischen - Vorkenntnissen in die Schulen aufgenommen werden
- einheitliches Vorgehen an allen Schulen bei Umsetzung von 2plus

- es fehlt Fachpersonal für Gruppenunterricht bzw. allgemein sorbischsprachige Lehrer
- geeigneter sorbischsprechender Lehrernachwuchs
- Lehrkräfte, Materialien, Wille (Eltern/Kinder)
- zu wenig Lehrkräfte und zu viel Unterrichtsausfall für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes

8.5) **Welche bilingualen Projekte konnten mit Ihrer Hilfe an Ihrer Schule umgesetzt werden? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Lesepaten (Außenstehender)
  - Vogelhochzeit mit Großeltern
  - SO - Förderung (Außenstehender)
  - Maibaumwerfen mit vielen Gästen
- Anonymität beachten
- Institutionstage, Lernmodule, Schulralley
- Pflege sorbischen Brauchtums,Teilnahme an Veranstaltungen sorbischer Institutionen etc.
- Projekt "Hl. Barbara", Weihnachtsmarkt mit sorbisch-deutschem Programm
- Projekte: Nechern, Wald, sorbische Institutionen, interne Sorbischolympiade

8.7) **Wodurch können Sie den Prozess der Zweisprachigkeit an Ihrer Schule unterstützen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- anspruchsvollen,abwechslungsreichen Unterricht mit interessanten Projekten,motivierende Elternarbeit, Vorbildwirkung
- Bildung von Sprachräumen
- sorbische Sprache im Schulalltag konsequent anwenden
- Vorbildwirkung als muttersprachliche Lehrerin

8.8) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur sorbischen Sprache organisiert haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- - Anschauung und Anschaffung von Materialien für den Unterricht
  - Gespräche unter Kolleginnen zum Unterricht Sorbisch
- Anonymität beachten
- Teilnahme Fachtag 2+
- Umgang und Einsatz des Bookii-Hörstiftes

8.9) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zu den bilingualen Sachfächern organisiert haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Anonymität beachten
- außerschulische Lernorte kennenlernen
- keine

8.10) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur sorbischen Sprache *geleitet* haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Anonymität beachten
- Museumsbesuch
- Umgang und Einsatz des Bookii Hörstiftes

8.11) **Benennen Sie die Themen schulinterner Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zu den bilingualen Sachfächern *geleitet* haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Anonymität beachten
- keine
- Wald, Naturschutzstation Neschwitz

8.14) **Welche Angebote können ihrer Meinung nach Eltern unterbreitet werden, um das Erlernen der sorbischen Sprache ihrer Kinder zu unterstützen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Kinder in die sorbische Kita anmelden
  - Witaj -Gruppen in der Kita nutzen
- beratende Gespräche finanzielle Bereitstellung unterstützender Materialien
- Hinweis auf online-Angebote, Besuch von Sprachkursen für Erwachsene
- Sprachkurse für Eltern
- Sprachkurs für Eltern, Angebot von Gesprächen zwischen Eltern und Schule
- vorbereitender Sprachkurs

8.15) **Wie erfolgt die Begleitung der Schulleitungen bei Schuleignungstests und Sprachgruppenbildung bezüglich des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Ermittlung des tatsächlichen Sprachstandes nach der Grundschule, Beratung bei Bildung unterschiedlicher Sprachgruppen bei Klassenbildung, Beratung zur Unterrichtsorganisation
- Gespräche mit FL der GS, Hospitationen
- Gespräche und Beobachtung in GS
- Hospitation im Kindergarten,Teilnahme an der Diagnostik und Sprachstandsüberprüfung
- Sprachstanderhebung durch Koordinator

8.17) **Wie beurteilen Sie den Austausch mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern des bilingualen Sachfachunterrichts? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - gut, Probleme werden angesprochen
  - Lösungen werden gesucht
- eher wenig Austausch, da die meisten Fachlehrer/innen selbst muttersprachlich Sorben sind
- guter Austausch
- konstruktiv
- wenn Bedarf kommuniziert wird, dann immer konstruktiv.

8.18) **Welche Aspekte des Austausches unterstützten die gemeinsame Arbeit in Hinblick auf das Konzept 2plus? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Beratung zur Unterrichtsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit
- mündlicher Austausch

9. Außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote

9.3) Welche weiteren Möglichkeiten würden Sie sich für die Schülerinnen und Schüler wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -

- keine weiteren
- nicht weitere Angebote, sondern vorhandene qualitativ und quantitativ verbessern

10. Informationen und Aushänge an Ihrer Schule

10.2) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden in sorbischer Sprache veröffentlicht?

- Aushänge de Schülerchors

10.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden zweisprachig veröffentlicht?

- Informationen auf der Homepage/Lernportal
- schulinternes Hausaufgabenheft

12. Bei welchen Schulfesten oder schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch an Ihrer Schule gesprochen?

12.7) **Welche weiteren Vorschläge zur Durchführung von Veranstaltungen in sorbischer Sprache werden von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern an Sie herangetragen?**

- keine

13. Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die folgenden außerschulischen Lernorte, um neue sorbische Sprachräume für die Schülerinnen und Schüler zu etablieren?

13.6) Bitte nennen Sie in Stichworten Gründe dafür, warum außerschulische Lernorte nicht genutzt werden?

- Entfernung
- Entfernung nach Schmerlitz sowie nicht passendes Angebot für unser Klientel
- fehlende zeitliche Übereinstimmung mit dem Ablauf des Schuljahres, Fehlen schülerbezogener Themen

14. Besteht personeller Unterstützungsbedarf, um Ihre Schule zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?

14.1) **An meiner Schule ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...**

- dadurch kleinere Gruppen gebildet werden können um noch intensiver zu lernen
- Kein Gruppenunterricht stattfinden kann bzw. kein teamteaching möglich ist,der Sachfachunterricht manchmal gar nicht bzw. nicht sorbischsprachig stattfinden kann,da Personalmangel
- noch mehr Unterricht in sorbischer Sprache notwendig ist.
- wir teilweise keine Sprachgruppen bilden können
- zeitliche Ressourcen der Lehrkräfte erschöpft sind

15. Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich?

15.2) Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.

- Kinderzeitschrift Płomjo
  Es wäre eine Jugendzeitschrift sehr sinnvoll
- Plomjo + Kinderbücher
- Płomjo
- Płomjo, Wörterbücher, Kinderliteratur, Serbske Nowiny

17. Wird an Ihrer Schule mit den Programmen "Krok po kroku", "Sotra" und/oder "Soblex" gearbeitet?

17.2) Falls JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Sotra" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- bei Arbeit mit Computern teils gewinnbringend, teils auch nicht (z. B. wenn Schüler ganze Textpassagen kopieren und übersetzen lassen)
- gute Grundlage, aber muss noch nachkorrigiert werden
- relativ einfacher Umgang
- Schüler in Klasse 4 haben sotra im Sb-Unterricht erfolgreich genutzt

17.5) Falls JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Soblex" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- gute Erfahrungen bei Wortrecherchen
- gute Nutzbarkeit im Unterricht
- schnell, aber Schüler nutzen nicht alle möglichen Funktionen (Flexionstabelle)
- schnelleres Finden der gesuchten Wörter

17.6) Falls NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Noch nicht in Grundschulen nötig

17.8) Falls JA: Welche Erfahrungen wurden mit "Krok po kroku" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- gute Erfahrung bei Grammatik- und Interpunktionsübungen
- wird nur sporadisch genutzt, Muttersprachler halten es nicht für nötig, für Lernende zu anspruchsvoll

17.9) Falls NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- nicht ausreichend Endgeräte vorhanden
- Noch nicht in Grundschulen nötig

19. Feststellung der Lernausgangslage

19.7) Welche weiteren Methoden zur Feststellung der Lernausgangslage zur Einteilung in die Sprachgruppen werden eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Kinder aus dem sorbischen Kindergarten
  - Elternwunsch
- Angepasster Diagnostikbogen mit Sprachstandsermittlung
- keine weiteren
- Unterrichtsbeobachtung in der GS
- Überprüfung des Leseverständnisses, Rückfragen an Grundschullehrer

20. Stellenwert des Teamteachings im bilingualen Sachfachunterricht

20.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, aus welchen weiteren Gründen Teamteaching an Ihrer Schule nicht möglich ist.

- zu wenig Lehrer und Lehrerinnen die sorbische Sprache beherrschen

21. Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung Ihrer Schule im Hinblick auf 2plus eingeschätzt?

21.3) Welche materielle Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Anschaffung von Klassensätzen an Büchern, Spielen, anderen Materialien

- ausreichend Nachschlagewerke
- Lehrbuchübersetzungen an das Sprachniveau der SuS anpassen
- sorbische Arbeitshefte und Lehrbücher, zusätzliche Materialien, Bookii-Hörstift
- sorbischsprachige Unterrichtsfilme, ansprechende sorbische Lehrbücher und Arbeitshefte

21.6) Welche räumliche Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - feste Klassenräume um in kleinen Gruppen am gleichen Ort zu lernen
- Mehrere Gruppenzimmer
- Sprachkabinett für Sorbisch

22. Welche Erfahrungen haben Sie hinsichtlich der Beratung durch das Landesamt für Schule und Bildung in Bezug auf Ihre Koordinatorentätigkeit?

22.1) **Zu welchen Themen wünschen Sie sich zukünftig eine intensivere Unterstützung und Beratung seitens des Landesamtes für Schule und Bildung (Standort Radebeul)? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- gemeinsamer Handlungsleitfaden für die einheitliche Umsetzung des Konzeptes 2plus
- schulindividuelle Sprachstandserhebungen

24. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

24.4) Falls NEIN: Aus welchen anderen Gründen nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die Kursangebote nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- fehlende Werbung seitens der Sorbischen Sprachschule

24.6) Welche weiteren Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Abminderungsstunden bei Besuch von Sprachkursen, Sprachkurse als Fortbildungstag anbieten (z.B.1x pro Woche)

24.7) **Welche Fortbildungsangebote im Hinblick auf 2plus wünschen Sie sich aus Ihrer Perspektive als Koordinatorin bzw. Koordinator? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- Methodentraining Zweisprachigkeit im Sachfachunterricht
- praktische Umsetzung des Konzeptes

25. Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen?

25.1) **Mit wie vielen anderen Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren arbeiten Sie regelmäßig zusammen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

- 2
- 3
- 5 (2 Nennungen)
- 6

25.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit weiteren 2plus-Schulen stattfindet.

- - regelmäßiges Treffen der Koordinatorinnen zum Erarbeiten neuer 2plus Schulmaterialien
- Erarbeitung neuer Materialien
- Organisation der Olympiade der sorbischen Sprache

25.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen Sie sich mit Schulkoordinatorinnen und -koordinatoren anderer 2plus-Schulen ab? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- Nutzung von Materialien , Elternarbeit, Sprachstand;Differenzierung
- Umsetzung des 2+ Konzeptes (personell+inhaltlich)
- Umsetzung des Konzeptes, gemeinsames Handeln, gemeinsame Ziele
- Unterrichtsmaterialien
- zu nur wenigen. Jede Schule hat individuelle Konstellationen der Sprachgruppenanteile. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte, die man schwer miteinander vereinen kann.

25.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- einheitliche Anforderungen und Vorgehensweisen
- gemeinsame Ziele formulieren

25.12) **Welche Netzwerke oder externe Partnerschaften nutzen Sie, um eine lebendige Zweisprachigkeit zu fördern? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- keine zeitlichen Ressourcen
- Kooperation mit Sorbischem Schulverein
- Theater ?!, Sorbisches Museum
- Unterstützung im Lernalltag durch Witaj Zentrum und Domowina,Kooperation mit dem SNE Bautzen
- Zusammenarbeit mit sorbischen Institutionen

26. Mit welchen sorbischen Institutionen arbeiten Sie als Schulkoordinatorin oder -koordinator regelmäßig zusammen?

26.13) **Welche Reserven sehen Sie in der Zusammenarbeit mit den sorbischen Einrichtungen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- auf den Lehrplan ausgerichtete Projekte
- finanzielle Unterstützung
- mehrere Angebote zu ähnlichen Themen

27. Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Ihrer Schule?

27.3) **Welche Herausforderungen treten bei der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über das Konzept 2plus auf? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Notwendigkeit die Sprache zu erlernen
- Akzeptanz gegenüber der sorbischen Sprache oft nicht vorhanden
- Bedenken bezüglich der Zweisprachigkeit im Sachunterricht und dadurch bedingte eventuelle Überforderung der Kinder

29. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

29.3) **Welche Sprachen außer Deutsch und Sorbisch sprechen Sie noch?**

- Englisch, Russisch
- Englisch, Tschechisch

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Fachberaterinnen und Fachberater

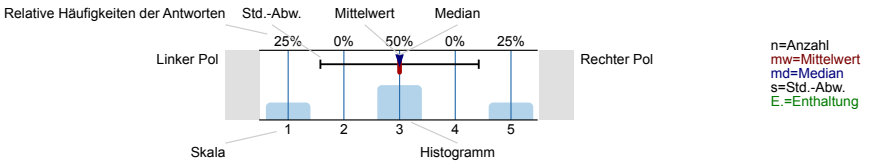
Evaluation des Konzeptes 2plus

Befragung zur Evaluation des Konzeptes 2plus - Fachberaterinnen und Fachberater ()
Erfasste Fragebögen = 3

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

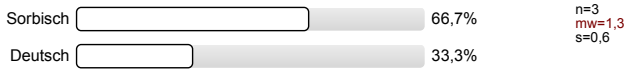
Legende

Fragetext



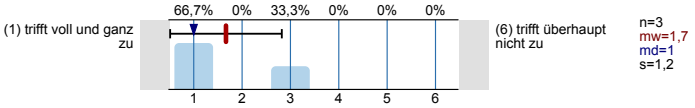
1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ein?

1.1) Welche Sprache wird von den Lehrerinnen und Lehrern an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Unterricht hauptsächlich genutzt?

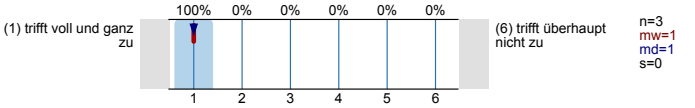


1.2) Finden Sie, dass an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen mehr Sorbisch gesprochen werden sollte? Bitte mit kurzer Begründung bei 1.3.

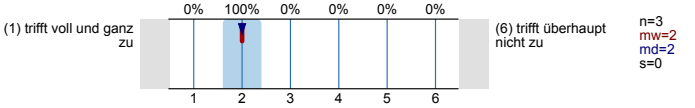
1.5) Der sorbischsprachige Unterricht wird an den von mir betreuten 2plus-Schulen akzeptiert.



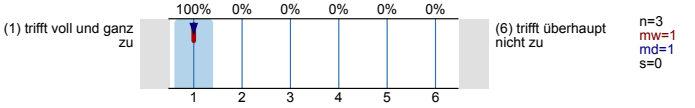
1.6) Ich erachte die sorbische Sprache an den von mir betreuten 2plus-Schulen als wichtig.



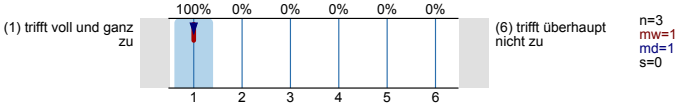
1.7) Das Konzept 2plus wird an den von mir betreuten 2plus-Schulen erfolgreich umgesetzt.



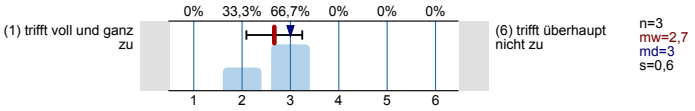
1.8) Während ich mich an den von mir betreuten 2plus-Schulen befinde, unterhalte ich mich mit den Lehrerinnen und Lehrern hauptsächlich Sorbisch.



1.9) Die Lehrerinnen und Lehrer der von mir betreuten 2plus-Schulen sprechen im Unterricht Sorbisch.

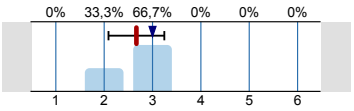


1.10) Die Lehrerinnen und Lehrer der von mir betreuten 2plus-Schulen unterhalten sich in der Pause mit den Kolleginnen und Kollegen Sorbisch.



1.11) Die Lehrerinnen und Lehrer der von mir betreuten 2plus-Schulen unterhalten sich in der Pause mit den Schülerinnen und Schülern Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu

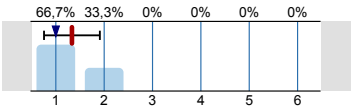


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2,7
md=3
s=0,6

1.12) Die Lehrerinnen und Lehrer der von mir betreuten 2plus-Schulen haben ein großes Interesse an dem Konzept 2plus.

(1) trifft voll und ganz zu



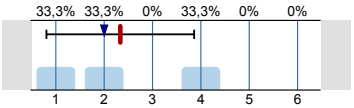
(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=1,3
md=1
s=0,6

2. In welchen Lebensbereichen erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die sorbische Sprache einen Mehrwert?

2.1) Die Schülerinnen und Schüler können durch die sorbische Sprache eine (sorbischsprachige) Ausbildung aufnehmen oder Sorabistik studieren.

(1) trifft voll und ganz zu

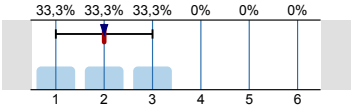


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2,3
md=2
s=1,5

2.2) Die Schülerinnen und Schüler können für sorbische Einrichtungen arbeiten (Domowina e. V., sorbischer Rundfunk, sorbischer Schulverein usw.).

(1) trifft voll und ganz zu

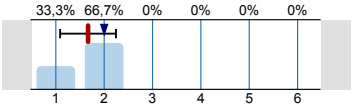


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2
md=2
s=1

2.3) Die Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren sorbischsprachigen Verwandten/Bekannten unterhalten.

(1) trifft voll und ganz zu

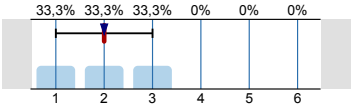


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

2.4) Die Schülerinnen und Schüler können die sorbische Sprache bei Freizeitaktivitäten anwenden.

(1) trifft voll und ganz zu



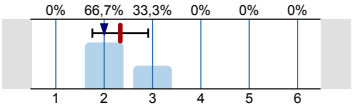
(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2
md=2
s=1

3. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig die Schülerinnen und Schüler der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Alltag die sorbische Sprache und/oder deutsche Sprache nutzen.

3.1) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.

(1) trifft voll und ganz zu

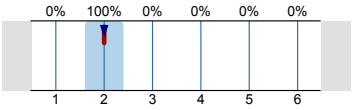


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2,3
md=2
s=0,6

3.2) Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu



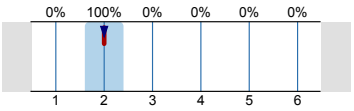
(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2
md=2
s=0

4. In welchen außerschulischen Lebensbereichen verwenden die Schülerinnen und Schüler der von Ihnen betreuten Schulen die sorbische Sprache?

4.1) Im sorbischsprachigen Freundeskreis

(1) trifft voll und ganz zu

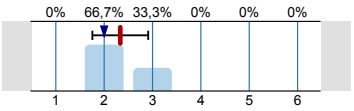


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2
md=2
s=0

4.2) In Gesprächen mit sorbischsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern

(1) trifft voll und ganz zu

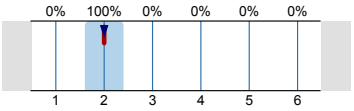


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2,3
md=2
s=0,6

4.3) In der Familie

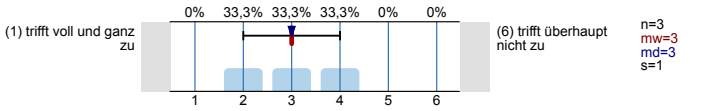
(1) trifft voll und ganz zu



(6) trifft überhaupt nicht zu

n=3
mw=2
md=2
s=0

4.4) Bei Freizeitaktivitäten/Hobbies



4.5) Bei ehrenamtlichen Tätigkeiten

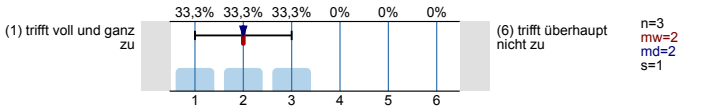
Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

4.6) Beim Schülerjob/Minijob (trifft für Grundschule nicht zu)

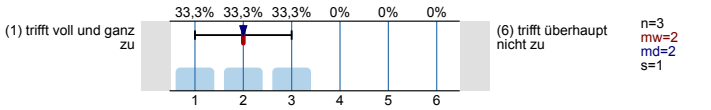
Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

5. In welchen Lebensbereichen erfahren die Kolleginnen und Kollegen des Lehrerkollegiums an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen persönlich einen Mehrwert durch die sorbische Sprache?

5.1) Die Kolleginnen und Kollegen können an sorbischen Kulturveranstaltungen teilnehmen und diese verstehen.



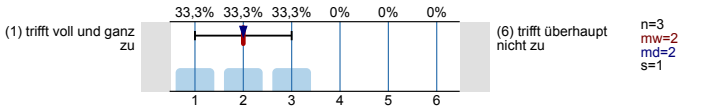
5.2) Die Kolleginnen und Kollegen fühlen sich der sorbischen Kultur verbunden.



5.3) Die Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in sorbischen Institutionen (Domowina e.V., WITAJ-Sprachzentrum etc.).

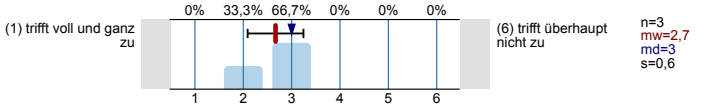
Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

5.4) Die Kolleginnen und Kollegen können Schülerinnen und Schüler beim Erlernen und Gebrauch der sorbischen Sprache unterstützen.

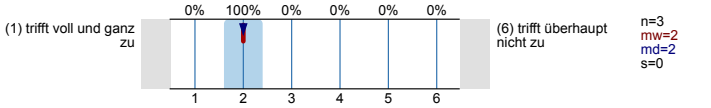


6. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Alltag die sorbische und/oder deutsche Sprache nutzen.

6.1) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen im Alltag überwiegend Deutsch.



6.2) Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen im Alltag überwiegend Sorbisch.



7. Aufgabenbereiche der Fachberaterinnen und Fachberater

7.2) **Welche Aufgaben gehören zu Ihrer Tätigkeit als Fachberaterin oder Fachberater? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3

Zusammenarbeit mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern für Sorbisch zur Professionalisierung der sprachlichen Bildung	100%
Zusammenarbeit mit den Sachfachlehrerinnen und Sachfachlehrern zur Professionalisierung der sprachlichen Bildung	100%
Zusammenarbeit mit den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren	100%
Konzipieren bedarfsorientierter regionaler Fortbildungen	100%
Unterstützen von Arbeitsgruppen, die bilinguales Unterrichtsmaterial erarbeiten	100%
Beraten von Institutionen und anderen Anbietern zu zweisprachigen Projekten an Schulen	66,7%
Durchführen von Sprachbeobachtungen z. B. in Zusammenarbeit mit den Kindergärten bei Kindern, die in die Schule aufgenommen werden sollen	0%
Anleiten der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei der Sprachstandsfeststellungen anhand eines einheitlichen Instrumentes und Beratung zu	0%
Wahrnehmen spezifischer Fortbildungsangebote zur Qualifizierung ihrer Aufgaben	100%
Unterstützung zur zweisprachigen Bildung in den Sachfachfächern	66,7%

7.11) **Worin bestehen die Schwerpunkte Ihrer Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=3

Gestaltung von Hausaufgaben	33,3%
Förderung der Sprechpraxis	100%
Umgang mit Fremdsprache und Fachtexten	100%
Gestaltung von Lehr- und Lehrmaterialien	100%
Sicherung des fachlichen Niveaus des bilingualen Sachfachunterrichts	100%
Sicherung des sprachlichen Niveaus des bilingualen Sachfachunterrichts	66,7%
Binnendifferenziertes Arbeiten in den Sprachgruppen	100%

7.13) **Wie häufig findet ein Austausch zwischen Ihnen und den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern des bilingualen Sachfachunterrichts statt?**

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

8. Außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote

8.1) **Weisen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Schülerinnen und Schüler auf außerunterrichtliche Sprachangebote hin?**

n=3
mw=1
s=0

Ja	100%
Nein	0%

8.2) **Auf welche sorbischsprachigen Angebote weisen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler hin? Sie können mehrere Möglichkeiten auswählen.**

n=3

sorbischsprachige Buchempfehlungen	100%
sorbischsprachige YouTube-Videos	66,7%
sorbischsprachige Kinovorführungen	66,7%
sorbischesprachige Arbeitsgemeinschaften	66,7%
sorbischsprachige Ferienangebote	100%
Sprachencafé	0%
sorbischesprachige Filme	66,7%
sorbischsprachige Fernsehsendungen	66,7%
sorbischsprachige Konzerte	66,7%
sorbischsprachige Dokumentationen	66,7%
sorbischsprachige Theateraufführungen	66,7%
sorbischsprachige Spiele/Brettspiele	66,7%
sorbischsprachige Rundfunksendungen	100%

9. Informationen und Aushänge an den von Ihnen beutreuten 2plus-Schulen

9.1) **Welche Informationen und Aushänge werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ausschließlich in sorbischer Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3

Stundenpläne	66,7%
Veranstaltungen für Eltern	66,7%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	66,7%
Vertretungspläne	66,7%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	66,7%
Unterstützungsangebote	66,7%
Notfall-Kontaktdaten	0%
Sprechstunden	66,7%
weitere Informationen und Aushänge (Bitte in Stichworten nennen)	33,3%

9.3) **Welche Informationen und Aushänge werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ausschließlich in deutscher Sprache veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3

Stundenpläne	0%
Veranstaltungen für Eltern	0%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	0%
Vertretungspläne	0%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	0%
Unterstützungsangebote	0%
Notfall-Kontaktdaten	33,3%
Sprechstunden	0%
weitere Informationen und Aushänge (Bitte in Stichworten nennen)	0%

9.5) **Welche Informationen und Aushänge werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen Schule ausschließlich zweisprachig (Sorbisch und Deutsch) veröffentlicht? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3

Stundenpläne	100%
Veranstaltungen für Eltern	100%
Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler	100%
Vertretungspläne	100%
Einladungen zu allgemeinen Veranstaltungen	100%
Unterstützungsangebote	100%
Notfall-Kontaktdaten	33,3%
Sprechstunden	100%
weitere Informationen und Aushänge (Bitte in Stichworten nennen)	0%

10. Zweisprachige Ganztagsangebote

10.1) **Werden an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen sorbischsprachige Ganztagsangebote für die Schülerinnen und Schüler unterbreitet?**

n=3

Ja	100%
Nein	0%

10.2) **Welche der folgenden sorbischsprachigen Angebotsbereiche können die Schülerinnen und Schüler nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=3

Förderangebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	100%
Förderangebote für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler	100%
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	100%
spezifische Fördermaßnahmen (z. B. LRS)	0%
Schulung von Methoden und Arbeitstechniken	33,3%
Förderung von Talenten und Begabungen	33,3%
Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen	33,3%
musisch-künstlerische Angebote	66,7%
sport- und bewegungsorientierte Angebote	66,7%
mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote	0%
Angebote im Bereich Informatik und Technik	0%
Angebote zur Umwelterziehung/zur Bildung für nachhaltige Entwicklung	33,3%
Angebote zur interkulturellen Bildung	33,3%
Angebote zur Gesundheitsförderung	0%
praktische und handwerkliche Angebote	66,7%
Angebote zur Medienbildung	66,7%
Angebote im Bereich Politische Bildung/ Demokratiepädagogik	0%

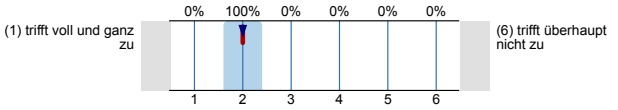
10.3) **Falls an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen keine (oder nur teilweise) Ganztagsangebote in sorbischer Sprache umgesetzt werden können, könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

n=3

keine Lehrerinnen und Lehrer vorhanden mit entsprechenden Sorbischkenntnissen	33,3%
keine GTA-Partnerinnen und -Partner vorhanden	33,3%
keine Nachfrage seitens der Schülerinnen und Schüler	0%
keine Nachfrage seitens der Eltern oder Erziehungsberechtigten	0%
keine räumlichen Möglichkeiten	0%
kein ausreichendes Arbeitsmaterial vorhanden	0%
um Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Sorbischkenntnissen nicht auszuschließen	0%
andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	0%

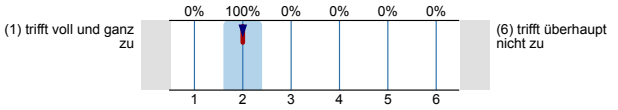
11. Bei welchen Schulfesten oder schulischen Veranstaltungen wird Sorbisch an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen gesprochen?

11.1) Bei Schulfesten wird Sorbisch gesprochen.



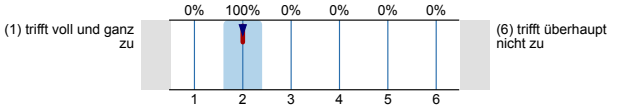
n=3
mw=2
md=2
s=0

11.2) Bei Schuleinführungen wird Sorbisch gesprochen.



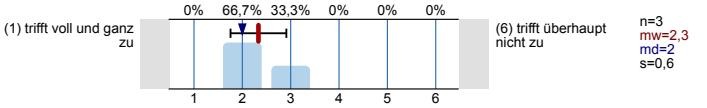
n=3
mw=2
md=2
s=0

11.3) Bei Schulabschlussveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

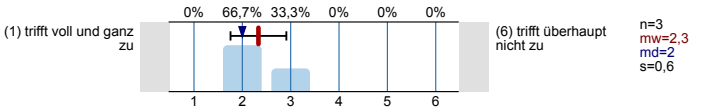


n=3
mw=2
md=2
s=0

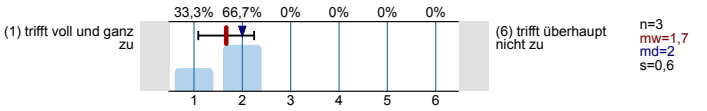
11.4) Bei Sportveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.



11.5) Bei Kulturveranstaltungen wird Sorbisch gesprochen.

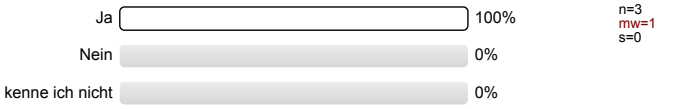


11.6) Am Tag der offenen Tür wird Sorbisch gesprochen.

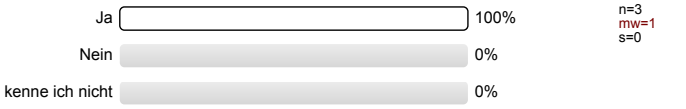


12. Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die folgenden außerschulischen Lernorte, um neue sorbische Sprachräume für die Schülerinnen und Schüler zu etablieren?

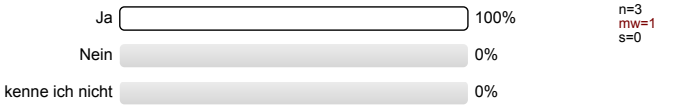
12.1) Deutsch-Sorbisches Volkstheater



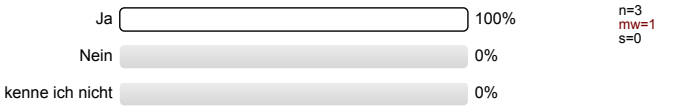
12.2) Sorbisches Museum in Bautzen



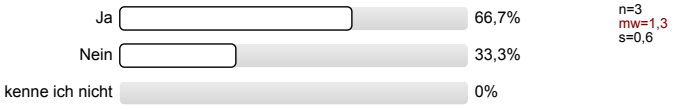
12.3) Verlagsbuchhandlung (Smoler´sche Buchhandlung)



12.4) Besuch des sorbischen Nationalensembles



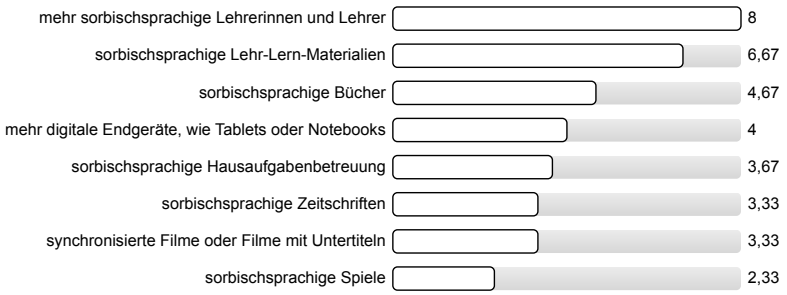
12.5) Bildungszentrum "Lipa" des Sorbischen Schulvereins in Schmerlitz



14. Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich?

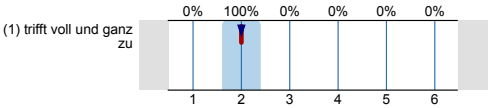
14.1) **Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge, um die Sinnhaftigkeit bzw. Effizienz der genannten Vorschläge zum vermehrten Gebrauch der sorbischen Sprache in eine Rangfolge zu bringen.**

n=3



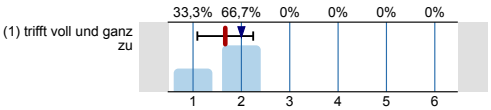
15. Welchen Stellenwert hat das Konzept 2plus an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen?

15.1) Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen das Konzept 2plus bei ihrer Unterrichtsgestaltung.



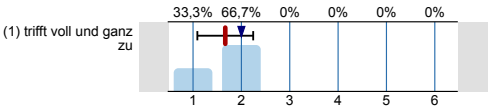
n=3
mw=2
md=2
s=0

15.2) Die Lehrerinnen und Lehrer fördern die sorbische Sprache und Kultur.



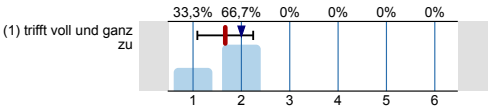
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.3) Das Schulleben ist von zwei Sprachen geprägt.



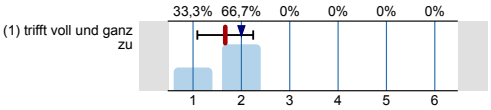
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.4) Das Schulleben ist von zwei Kulturen geprägt.



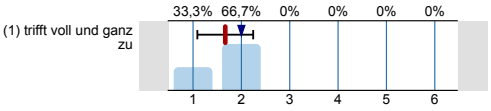
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.5) Das Konzept 2plus trägt zu einem vermehrten sorbischen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schülern bei.



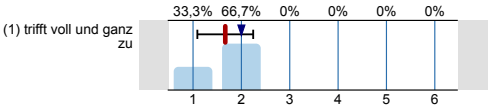
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.6) Ich rege den Austausch der Lehrerinnen und Lehrer zum Konzept 2plus an.



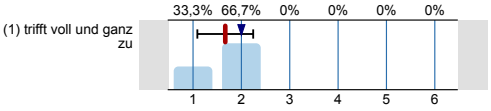
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.7) Das Konzept 2plus wird bei der Schuljahresplanung beachtet.



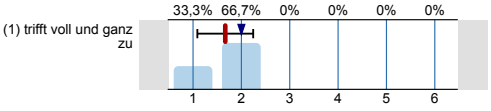
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.8) Das Konzept 2plus wird bei der Planung und Durchführung schulinterner Fortbildungen berücksichtigt.



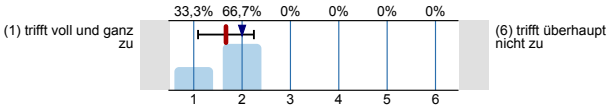
n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.9) Das Konzept 2plus wird bei der Durchführung der Pädagogischen Tage berücksichtigt.



n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

15.10) Das Konzept 2plus wird bei der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.



n=3
mw=1,7
md=2
s=0,6

16. Wird an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen mit den Programmen "Krok po kroku", "Sotra" und/oder "Soblex" gearbeitet?

16.1) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Sotra"?** Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

16.4) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Soblex"?**

Ja	100%
Nein	0%

n=3
mw=1
s=0

16.7) **Arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit "Krok po kroku"?**

Ja	66,7%
Nein	33,3%

n=3
mw=1,3
s=0,6

17. Außerunterrichtliche sorbischsprachige Angebote

17.1) **Welche sorbischsprachigen Angebote sind außerhalb des Unterrichts Bestandteile der Schuljahresplanung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen?**

n=3

Ausflüge zu sorbischen Museen/Ausstellungen	100%
Sorbischsprachig synchronisierte Filme	100%
Sprachtandems mit Schülerinnen und Schülern	0%
Sorbischer Sportverein	100%
Sorbisches Nationalensemble	100%
Volkshochschule	0%
Sorbischsprachige Theatervorstellungen	100%
Haus der Sorben	100%
WITAJ-Sprachzentrum	100%
Domowina e. V.	33,3%
Redaktion der sorbischen Zeitung	66,7%
Schülerlabore/naturverbundene Lernorte	33,3%
Smoler´sche Verlagsbuchhandlung	100%

18. Feststellung der Lernausgangslage

18.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**

Ja	33,3%
Nein	66,7%

n=3
mw=1,7
s=0,6

Wie wird an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bei der Einteilung in die Sprachgruppen festgestellt?

18.2) Durch den Einsatz des Materials "Dobry start".

Ja	33,3%
Nein	66,7%

n=3
mw=1,7
s=0,6

18.3) Durch teilnehmende Beobachtungen in der Kindestageseinrichtung.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
18.4) Durch einen schriftlichen Test.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
18.5) Durch einen mündlichen Test.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
18.6) Anhand der letzten Zeugnisnote im Fach Sorbisch.	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

19. Stellenwert des Teamteachings im bilingualen Sachfachunterricht

19.1) **Besteht an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen generell die Möglichkeit, das Teamteaching anzubieten?**

Ja	33,3%
Nein	0%
teils-teils	66,7%

n=3
mw=2,3
s=1,2

19.2) **Wenn an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen <u>kein</u> Teamteaching angeboten werden kann (oder nur teilweise), könnte dies an folgenden Gründen liegen (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

Nicht ausreichend Lehrerinnen und Lehrer vorhanden	100%
Keine räumlichen Möglichkeiten	100%
Kein ausreichendes Unterrichtsmaterial vorhanden	0%
Andere Gründe (bitte in Stichworten nennen)	0%

n=3

20. Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Hinblick auf das Konzept 2plus eingeschätzt?

20.1) **Sind die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend materiell ausgestattet?**

Ja	0%
Nein	0%
teils-teils	100%

n=3
mw=3
s=0

20.2) **Sind Sie mit der derzeitigen materiellen Ausstattung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zufrieden?**

Ja	0%
Nein	33,3%
teils-teils	66,7%

n=3
mw=2,7
s=0,6

20.4) **Sind die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zur Umsetzung des Konzeptes 2plus entsprechend räumlich ausgestattet?**

Ja	0%
Nein	33,3%
teils-teils	66,7%

n=3
mw=2,7
s=0,6

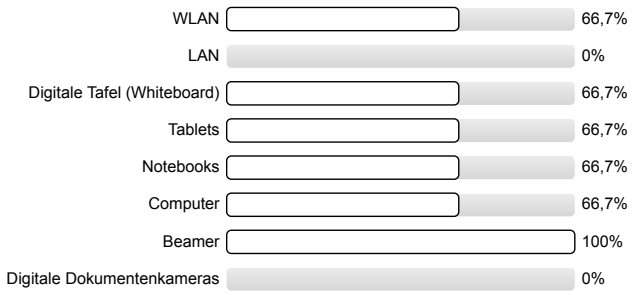
20.5) **Sind Sie mit der derzeitigen räumlichen Ausstattung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zufrieden?**

Ja	0%
Nein	33,3%
teils-teils	66,7%

n=3
mw=2,7
s=0,6

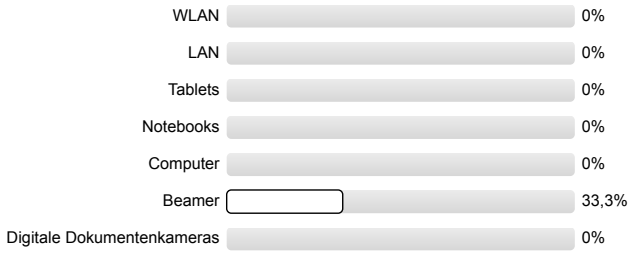
20.7) **Haben die Lehrerinnen und Lehrer an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Unterricht die Möglichkeit, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3



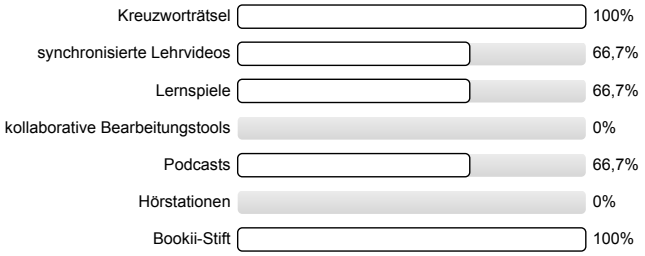
20.8) **Ist es auf dem Schulgelände der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen auch außerhalb des Unterrichts möglich, folgende Internetzugänge/mobile Endgeräte zu nutzen? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

n=3



20.9) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Unterricht zweisprachige interaktive Materialien? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

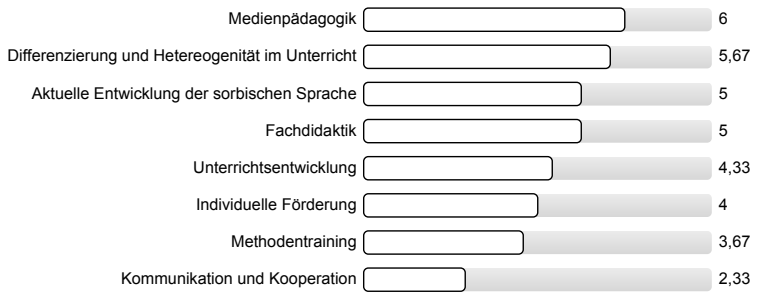
n=3



21. Fortbildung und Qualitätsbudget

21.1) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf das Konzept 2plus im Rahmen der regionalen Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**

n=3



22. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

22.1) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

Ja	100%
Nein	0%

n=3
mw=1
s=0

22.2) Falls JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

Kurs für Anfänger	33,3%
Kurs für Fortgeschrittene	33,3%
Konversationskurs	0%

n=3

22.3) Falls NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen das Kursangebot nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

Die Notwendigkeit der sprachlichen Fortbildung wird nicht erkannt	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat knappe Anmeldefristen	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Startzeitpunkte (Schuljahresplanung)	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Kurszeiten (Tageszeit)	0%
Das Angebot entspricht nicht dem individuellen Sprachniveau	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich analog angeboten	0%
Der Kurs findet ausschließlich in Präsenz statt	0%
Der Kurs findet ausschließlich digital statt	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich digital angeboten	0%
Der Fahrtweg zum Veranstaltungsort ist zu lang	0%
Eine Kursteilnahme ist neben der beruflichen Tätigkeit nicht möglich	0%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

n=3

22.5) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Eine Mehrfachnennung ist möglich.**

Kurs für Anfänger	0%
Kurs für Fortgeschrittene	0%
Konversationskurs	0%
Kurs zum Erwerb und Gebrauch von Fachtermini für den Sachfachunterricht	33,3%
Andere Ideen (Bitte in Stichworten)	33,3%

n=3

23. Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen?

23.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Gemeinsame Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer der von mir betreuten 2plus-Schulen	66,7%
Gemeinsame Fortbildung für die Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren der von mir betreuten 2plus-Schulen	33,3%
Gemeinsame Ganztagsangebote	0%
Workshops zum Konzept 2plus	66,7%
Erfahrungsaustausch zum Sprachunterricht im Rahmen von 2plus	66,7%
Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von 2plus	0%
Austausch von Materialien	100%
Andere (Bitte in Stichworten angeben)	33,3%

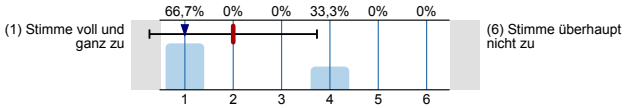
n=3

23.5) **Wünschen Sie sich grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

Ja	100%
Nein	0%

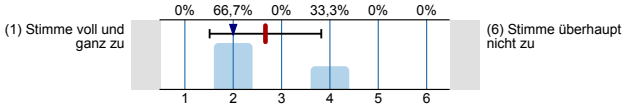
n=3
mw=1
s=0

23.6) **Sind Sie der Meinung, dass die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würden?**



n=3
mw=2
md=1
s=1,7

23.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



n=3
mw=2,7
md=2
s=1,2

23.8) **Welchen Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem übergreifenden Kooperationsnetzwerk aller 2plus-Schulen ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

n=3

regelmäßiger Informationsaustausch	7,67
gemeinsame Fortbildungen für die Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Fachberaterinnen und Fachberater	4,33
gemeinsame Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen	4,33
mehr Lernmaterialien	4,33
schulübergreifendes Netzwerk aller Fachberaterinnen und Fachberater	3,33
schulübergreifendes Netzwerk aller Koordinatorinnen und Koordinatoren	2,67
gemeinsame Fortbildungen für die Leitungen der Schulen	1,67
außerunterrichtliche Angebote für die Kinder	0,67

23.10) Wie häufig findet ein Austausch mit Koordinatorinnen und Koordinatoren an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen statt?

wöchentlich	0%
monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	0%
jährlich	0%
unregelmäßig	33,3%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	66,7%

n=3
mw=7,3
s=1,2

23.11) Wie häufig findet ein Austausch mit anderen Fachberaterinnen und Fachberatern statt?

wöchentlich	0%
monatlich	100%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	0%
jährlich	0%
unregelmäßig	0%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	0%

n=3
mw=2
s=0

23.13) Wie häufig findet die Netzwerkarbeit mit externen Parterschaften statt, um eine lebendige Zweisprachigkeit zu fördern?

wöchentlich	33,3%
monatlich	0%
vierteljährlich	0%
halbjährlich	0%
jährlich	33,3%
unregelmäßig	33,3%
nie	0%
ist mir nicht bekannt	0%

n=3
mw=4
s=2,6

24. Mit welchen sorbischen Institutionen arbeiten Sie als Fachberaterin oder Fachberater regelmäßig zusammen?

24.1) Domowina e. V.

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.2) Stiftung für das sorbische Volk

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.3) WITAJ- Sprachzentrum

Ja	100%
Nein	0%

n=3
mw=1
s=0

24.4) Sorbisches Institut Bautzen

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.6) Sorbischer Schulverein

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.7) Sorbisches Museum in Bautzen

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.9) Sorbisches Nationalensemble

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.10) Sorbische Sportvereine

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

24.11) **Beziehen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen die Angebote der sorbischen Einrichtungen in ihren Unterricht ein?**

Ja	100%
Nein	0%
Ist mir nicht bekannt	0%

n=3
mw=1
s=0

25. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet. Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

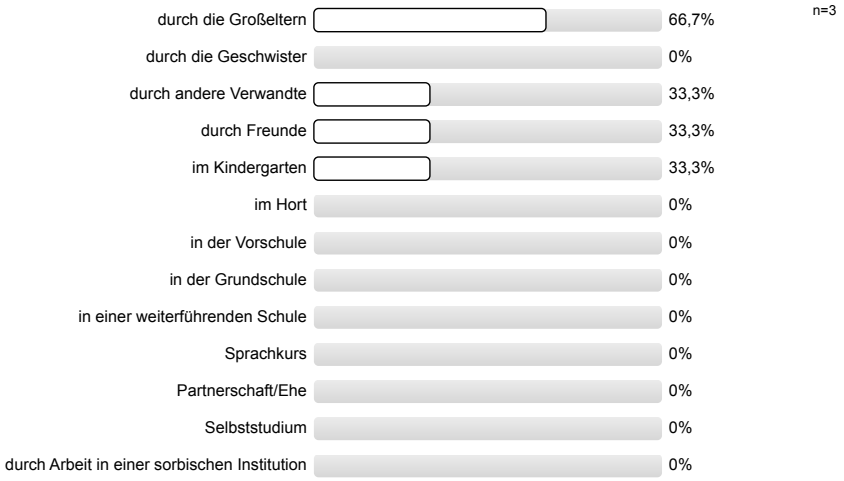
Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

25.1) **Ich bin Fachberaterin oder Fachberater für...**

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

25.2) **Welche Sprache(n) sprechen Sie als Muttersprache?**	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
25.4) **Ich kann Sorbisch verstehen.**	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
25.5) **Ich kann Sorbisch sprechen.**	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.
25.6) **Ich kann Sorbisch schreiben.**	Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

25.7) **Wo haben Sie Sorbisch gelernt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ein?

1.3) Es sollte mehr/weniger Sorbisch gesprochen werden, weil... (bitte in Stichworten).

- Durchgängigere Nutzung der sorbischen Sprache im kommunikativen Rahmen mit den SuS auch außerhalb der jeweiligen Unterrichtsstunde.
- es Sorbische Schulen sind

1.4) Von wem wird Ihre Arbeit als Fachberaterin bzw. Fachberater besonders wertgeschätzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - von den Sorbischlehrern
  - Referendaren
  - Seiteneinsteigern
  - WITAJ Sprachzemtrum
- von den Sorbisch Lehrern + Referendaren + Witaj Sprachzentrum
- Von LK nach der regulären Ausbildung, Seieneinsteigern und des eigenen Kreativkreises (festgelegter Teilnehmerkreis von LK , die sich stätig an Bausteinfortbildungen beteiligen)

7. Aufgabenbereiche der Fachberaterinnen und Fachberater

7.1) Ich bin seit... Jahren als Fachberaterin oder Fachberater tätig.

- 16
- 18
- 21

7.3) **Welche Aufgabe als Fachberaterin oder Fachberater sehen Sie als Ihre wichtigste für den Erfolg des Konzeptes 2plus an? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -Proffessionalisierung von sorb. LK im Hinblick auf einen offeneren, bedarfsorientierteren und kompetenzgesteuerten Unterricht
- - Teamarbeit in den Lehrerkollegien
  - Erfahrungsaustausch
  - Unterstützung und begleitung der Kollegen
  - sprachliche und fachdidaktische Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit Lehrerkollegen/innen
  Organisieren von Fortbildungen
  Erfahrungsaustausch
  Begleitung und Unterstützung der Kollegen/innen

7.4) **Wo besteht Handlungsbedarf, um das Konzept 2plus erfolgreich umzusetzen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Individualisierung von Lernprozessen
- - kontinuierliche Durchsetzung der Rahmenbedingungen
  - Anzahl der Sorbischlehrer
- Rahmenbedingungen
  sorbisch sprachige Lehrer/ Fachlehrer

7.5) **Welche bilingualen Projekte konnten mit Ihrer Hilfe an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen umgesetzt werden? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - Unterrichtsentwicklung ist Kernstück der Arbeit von Fachberatern
- - Ćišinski Projekt
  - H: Zejler Projekt
  - schulinterne Wettbewerbe
- Projekt Ćišinski
  Projekt Zejler
  schulinterne Wettbewerbe

7.6) **Wodurch können Sie den Prozess der Zweisprachigkeit an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen unterstützen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - bedarfsgesteuerte Fortbildungen
- Was ist ein Prozess der Zweisprachigkeit?
- Zusammenarbeit mit sorbischen Gremien/ Instituten
  inhaltliche Ausgestaltung

7.7) **Bitte nennen Sie die Themen regionaler Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur sorbischen Sprache organisiert haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -erfolgreich im Anfangsunterricht 2+ unterrichten
  - phonologische Bewusstheit als Grundlage für den AU
  - so unterrichte ich von Anfang an mit der sorb. Anlauttabelle
  - habtische und optische Aufgabenmuster -die Basis eines individuellen Lernfortschrittes
  -Heute schon gesprochen- LB Sprechen und zuhören sinnstiftend organisieren und motivierend gestalten
  - Mehr als nur Morgenskreis- kriterienangeleitete Gesprächsanlässe
  -Zum Schreiben verführen- Klammermethode im Focus
  -Geschichten schreiben können von Anfang an
  -Überarbeitungswerkstatt
  -Schreibkonferenzen im Sprachunterricht
  - Richtig schreiben will gelernt und trainiert sein
  - Richtig schreiben- richtig bewerten
  -Alternativen zum Diktat
  -Fresh Methode im Sorbischunterricht
  Exemplarische Beispiele als Kompetenzbrücken zum richtigen Schreiben
  - Leselehrmethoden auf dem Prüfstand
  - silbengesteuerter Leselernprozess
  - Inspektor Lupas untersucht
  -Lesekonferenzen als Schlüsselkomponenten
  -Leistungsbewertung und Berurteilung lernzielorientiert gestalten können
  -Sprache untersuchen neu erlebt
  -In der Srachwerkstatt
  -Mit dem Zeitenroboter arbeiten
  -Mały duch Rafael -themenzentrierte Unterrichtseinheit
  -Knjeni Moškowa-themenzentrierte Unterrichtseinheit
  -Kinderbücher laden zum Unterrichten ein "Kak je žabka Šlapka spěšnje ....."
  -Was haben Vorgangsbeschreibungen und erste Fotoarbeiten der SuS gemein
  -erfolgreich Berichtigungen selbst angehen
  -Briefe, Briefe , Briefe-so einfach kommst du voran.
  -
  WEITERE FORTBILDUNGEN
- - jährlich eine Ganztagsfortbildung und eine Halbtagsfortbildung
  - im Zeitraum von Dezember 2020 bis Sommer 2022 fanden wegen Corona keine Veranstaltungen statt
- jährlich eine ganztägige Fortbildung
  + eine Nachmittags : zur neuen Grammatik Methodik im sorb. Unterricht Kennenlernen der sorbischen Regionen: Schleife Hoyerswerda Hochkirch zur sorb. Jugendliteratur

7.8) **Bitte nennen Sie die Themen regionaler Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zu den bilingualen Sachfachfächern organisiert haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - nach Anfrage der Schulen als SCHILF- Fortbildungen
  - seit 2007 habe ich an jeder sorbischen Grundschule und jeder sorbische Oberschule sowie am Sorbischen Gymnasium zwei Fortbildungen zum BSFU durchgeführt
- -siehe oben
- jährliche schulinterne Fortbildungen zur Umsetzung des Konzeptes

7.9) **Bitte nennen Sie die Themen regionaler Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur sorbischen Sprache *geleitet* haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -alle oben benannten
- - siehe Punkt 7.7., immer in Kooperation
- siehe Punkt 7.7.

7.10) **Bitte nennen Sie die Themen regionaler Lehrerfortbildungsveranstaltungen, die Sie in den letzten fünf Jahren zur den bilingualen Sachfachfächern *geleitet* haben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -alle oben benannten
- - siehe Punkt 7.8., immer in Kooperation
- siehe Punkt 7.8.

7.12) **Wie erfolgt die Begleitung der Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren bei Schuleignungstests und der Sprachgruppenbildung bezüglich des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - liegt nicht im Aufgabengebiet
- -nach individuellem Bedarf
- nicht in meinem Aufgabengebiet

7.14) **Wie beurteilen Sie den Austausch mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern des bilingualen Sachfachunterrichts an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -eine stark kreative und vorallem sehr wertschätzende Zusammenarbeit
- - ich bin Fachberater des Faches Sorbisch (3 unterschiedliche Sprachgruppen) und nicht Fachberater für den bilingualen Unterricht
- ich bin Fachberater für das Fach Sorbisch, nicht für den Sachfachunterricht
  ich betreue Schüler mit drei unterschiedlichen Sprachniveaus

7.15) **Welche Aspekte des Austausches unterstützen die gemeinsame Arbeit in Hinblick auf das Konzept 2plus? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -praxisbasierte Handlungsoptionen zum sofortigen Einsatz an den jeweiligen Schulen
- - Sorbisch als Unterrichtssprache
  - Texterschließung
  - Wortschatzerweiterung
- Sorbisch als Unterrichtssprache
  Texterschließung
  Lexikübungen

8. Außerunterrichtliche sorbische Sprachangebote

8.3) Welche weiteren Möglichkeiten würden Sie sich für die Schülerinnen und Schüler wünschen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Sprachlager

9. Informationen und Aushänge an den von Ihnen beutreuten 2plus-Schulen

9.6) Welche weiteren Informationen und Aushänge werden zweisprachig veröffentlicht?

- Homepage, Schulprogramm

13. Besteht personeller Unterstützungsbedarf, um die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?

13.1) An den von mir betreuten 2plus-Schulen ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...

- - LK mit muttersprach. Srachkenntnissen
- - weil zu wenig sorbisch sprechende Personen vorhanden sind
- zu wenig sorbisch sprachige Lehrer an den Schulen tätig sind

14. Welche Vorschläge zur vermehrten Nutzung der sorbischen Sprache sind, Ihrer Meinung nach, besonders hilfreich?

14.2) Welche sorbischsprachigen Zeitschriften bzw. Bücher sind besonders hilfreich für Ihre Schülerinnen und Schüler? Bitte nennen Sie die jeweiligen Titel.

- - es gibt nur eine sorbische Kinderzeitschrift " Płomjo" (bis Klasse 7)
- es gibt nur eine sorbische Kinderzeitschrift, Płomjo, bis Klasse 7, für die älteren Schüler wird diese nicht mehr unterstützt
- Płomjo
  Kinderbücher in sorb. Sprache

16. Wird an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen mit den Programmen "Krok po kroku", "Sotra" und/oder "Soblex" gearbeitet?

16.2) Falls JA: Welchen Erfahrungen wurden mit "Sotra" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- es sind noch zu viele Fehler vorhanden

16.5) Falls JA: Welchen Erfahrungen wurden mit "Soblex" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -in der GS werden erste selbständige Unterstützungssysteme als individuelle Lernhilfen angebahnt
- - Schüler arbeiten damit lieber als mit Wörterbüchern
- arbeiten lieber als mit Wörterbüchern, allerdings keine mobilen Endgeräte und die Eltern beschweren sich, dass die Schüler eigene mobile Daten im Unterricht nutzen müssen

16.8) Falls JA: Welchen Erfahrungen wurden mit "Krok po kroku" bislang gemacht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - schlechte Internetverbindungen
  - wenig Endgeräte für Einzelarbeit
- zu wenig digitalen Endgeräte

16.9) Falls NEIN: Warum wird das Programm nicht eingesetzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -zu geringer Sach-/fachbezug

20. Wie wird die materielle und räumliche Ausstattung an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen im Hinblick auf das Konzept 2plus eingeschätzt?

20.3) Welche materielle Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - digitale Endgeräte
- -Laptops um die sorb. Unterstützungssysteme duchgängig nutzen zu können
  -anregende sorbische Kinderliteratur dire zum Lesen und Handeln verführt
- digitale Endgeräte

20.6) Welche räumliche Ausstattung ist für die Anwendung der sorbischen Sprache besonders förderlich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - große Unterrichtsräume mit Anbindung von kleinen Gruppenräumen um den jeweiligen Sprachfortschritt stärker individualisieren zu können

22. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

22.4) Falls NEIN: Aus welchen anderen Gründen nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen das Kursangebot nicht? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Sorbischlehrer sind meistens der sorbischen Sprachemächtig

22.6) Welche weiteren Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - eine mindestens einjährige Ausbildung in sorbischer Sprache, dabei Befreiung vom Unterricht
  - Fortbildungen der Fachlehrer der Sachfächer in sorbischer Sprache

- Fortbildungen auch für Sachfachlehrer in der sorbischen Sprache

22.7) **Welche Fortbildungsangebote im Hinblick auf 2plus wünschen Sie sich aus Ihrer Perspektive als Fachberaterin bzw. Fachberater? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - für Referendare, Seiteneinsteiger und Anfänger BSFU- Fortbildungen
- Fortbildung zum bilingualen Unterricht für Seiteneinsteiger und Referendare
- Lernpsychologische Grundlagen als Basis von Unterrichtsentwicklung

23. Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit zwischen den 2plus-Schulen?

23.1) **Mit wie vielen anderen Fachberaterinnen und Fachberatern arbeiten Sie regelmäßig zusammen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

- 5 (2 Nennungen)
- 8

23.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit weiteren 2plus-Schulen stattfindet.

- Kooperation mit FB Deutsch sachsenweit, LRS sachsenweit , Intergration sachsenweit

23.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen Sie sich mit den Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren der von Ihnen betreuten 2plus-Schulen ab? Bitte nennen Sie in Stichworten.**

- - Einteilung in Sprachgruppen
  - Organisation von Projekten, Veranstaltungen
- - Eintweilung in Sprachgruppen
  - Organisation und Durchführung von Festen und Veranstaltungen
- individuelle Bebarfsangebote

23.12) Welche Netzwerke/ externe Partnerschaften nutzen Sie, um eine lebendige Zweisprachigkeit an den von Ihnen betreuten 2plus-Schulen zu fördern? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Zusammenarbeit mit sorbischen Gremien (WITAJ- Sprachzentrum, Sorbischer Schuleverein, Domowina usw.)
- Tastcard für 2+
- Zusammenarbeit mit sorbischen Gremien: Witaj, Sorb. Schulverein, Smolersche Buchhandlung, Sorb.Museum, Domowina, DSVT.

24. Mit welchen sorbischen Institutionen arbeiten Sie als Fachberaterin oder Fachberater regelmäßig zusammen?

24.12) **Welche Reserven sehen Sie in der Zusammenarbeit mit den sorbischen Einrichtungen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- - finanzielle Unterstützung (Bus)
- finanzielle Unterstützung. z. Bsp. Bus, Doppelbelastung für Eltern

25. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

25.3) **Welche Sprachen außer Deutsch und Sorbisch sprechen Sie noch?**

- auf Verständnisebene slavische Nachbarsprachen polnisch, tschechisch,schulsprachl. Kenntnisse in russisch und englisch

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Leitungen der Kindertageseinrichtungen

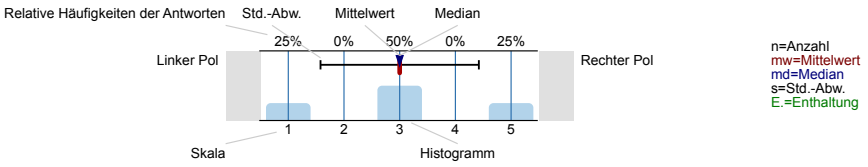
Evaluation des Konzeptes 2plus

Befragung zur Evaluation des Konzeptes 2plus - Kindertageseinrichtungen ()
Erfasste Fragebögen = 22

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

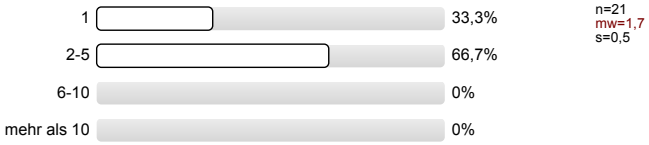
Legende

Fragetext

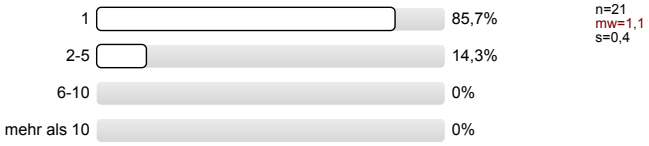


1. Wie erfolgt das Zusammenwirken von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen?

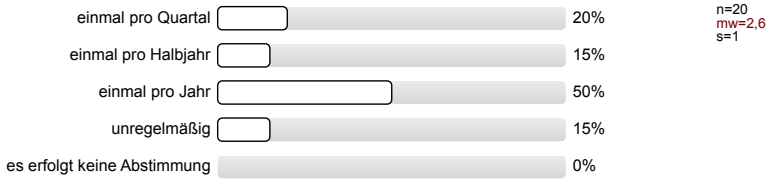
1.1) **In wie viele Grundschulen gehen die Vorschulkinder nach Beendigung der Zeit in Ihrer Kindertageseinrichtung? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



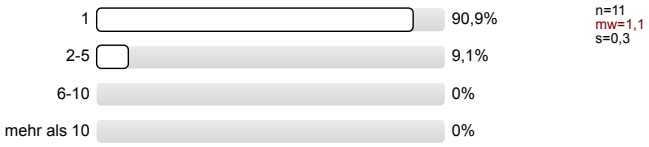
1.3) **Mit wie vielen Grundschulen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Schulvorbereitungsjahr abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



1.5) **Wie oft stimmen Sie sich mit den Grundschulen zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



1.6) **Mit wie vielen Grundschulen haben Sie eine Vereinbarung zur Kooperation im Hort abgeschlossen? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**



1.9) **Wie oft stimmen Sie sich mit den Grundschulen zu diesen Kooperationsvereinbarungen ab? Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**

n=15
mw=2,9
s=1,2

einmal pro Quartal	13,3%
einmal pro Halbjahr	20%
einmal pro Jahr	40%
unregelmäßig	13,3%
es erfolgt keine Abstimmung	13,3%

2. Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen haben sich aus Sicht der Kindertageseinrichtungen bewährt?

2.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung aller Kompetenzbereiche setzen Sie im Schulvorbereitungsjahr ein? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

gemeinsame Teamsitzungen von Kindertageseinrichtung und Grundschule	31,8%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	18,2%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	27,3%
Nutzung der Daten des Portfolios aus der Kindertageseinrichtung in den ersten Grundschulwochen	4,5%
regelmäßige Gruppenbesuche der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in der Kindertageseinrichtung	59,1%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	36,4%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	72,7%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	40,9%
Beobachtung in Alltagssituationen	59,1%
keine Form der Zusammenarbeit	0%
Andere (Stichworte)	4,5%

2.3) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

gemeinsame Teamsitzungen von Kindertageseinrichtung und Grundschule	13,6%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	27,3%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	27,3%
Nutzung der Daten des Portfolios aus der Kindertageseinrichtung in den ersten Grundschulwochen	0%
regelmäßige Gruppenbesuche der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in der Kindertageseinrichtung	36,4%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	22,7%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	45,5%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	27,3%
Beobachtung in Alltagssituationen	40,9%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	27,3%
keine Form der Zusammenarbeit	13,6%
Andere (Stichworte)	0%

2.5) **Welche Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes der Kinder nutzen Sie in Ihrer Einrichtung im Schulvorbereitungsjahr? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

Beobachtungen der Kinder in Gesprächssituationen	86,4%
Beobachtungen der Kinder während gezielt geschaffener Gesprächsanlässe	77,3%
Einsatz des Materials „Dobry start“	4,5%
Nutzung der Daten aus dem Entwicklungsportfolio des Kindes	63,6%
Andere (Stichworte)	13,6%

2.7) **Benennen Grundschulen konkrete Anforderungen hinsichtlich des sorbischen Sprachstandes der Kinder am Ende der Zeit in der Kindertageseinrichtung?**

Ja	25%
Nein	75%

n=20
mw=1,8
s=0,4

2.9) **Enthält die Konzeption Ihrer Einrichtung Aussagen zum Schulvorbereitungsjahr?**

Ja	95,2%
Nein	4,8%

n=21
mw=1
s=0,2

2.10) **Decken sich diese konzeptionellen Aussagen mit der praktischen Umsetzung in Ihrer Einrichtung?**

Ja	100%
Nein	0%

n=20
mw=1
s=0

2.12) **Welche Maßnahmen werden gebraucht, um die Kinder sprachlich gut auf das Konzept 2plus vorzubereiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

Konzeption für das Schulvorbereitungsjahr	45,5%
Festlegung von Verantwortlichkeiten	45,5%
Kooperationsvereinbarungen mit der Grundschule	54,5%
Planungen der Sprachförderung im Schulvorbereitungsjahr	40,9%
Austausch im Kollegium innerhalb der Kindertageseinrichtung	72,7%
Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen	40,9%
Austausch mit Schulleitungen der Grundschulen	36,4%
gegenseitige Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	45,5%
Andere (Stichworte)	4,5%

2.14) **In unserer Kindertageseinrichtung ist hinsichtlich der Vorbereitung der Kinder auf den Unterricht in sorbischer Sprache Folgendes etabliert (eine Mehrfachauswahl ist möglich):**

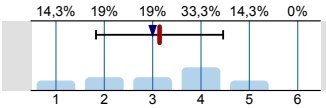
n=22

Konzeption zur Förderung der sorbischen Sprache	54,5%
Festlegung von Verantwortlichkeiten	36,4%
Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen	45,5%
Planungen der Sprachförderung im Schulvorbereitungsjahr	54,5%
Austausch im Kollegium innerhalb der Kindertageseinrichtung	77,3%
Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen	31,8%
Austausch mit Schulleitungen der Grundschulen	27,3%
gegenseitige Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	50%
Andere (Stichworte)	0%

3. Bitte schätzen Sie ein, wie häufig die Kinder in der Kindertageseinrichtung die sorbische Sprache und/oder deutsche Sprache nutzen.

3.1) Die Kinder sprechen in der Kindertageseinrichtung überwiegend Sorbisch.

(1) trifft voll und ganz zu

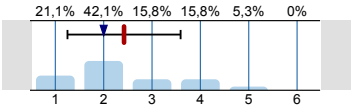


(6) trifft überhaupt nicht zu

n=21
mw=3,1
md=3
s=1,3

3.2) Die Kinder sprechen in der Kindertageseinrichtung überwiegend Deutsch.

(1) trifft voll und ganz zu — (6) trifft überhaupt nicht zu



n=19
mw=2,4
md=2
s=1,2

4. Wo bestehen aus Sicht der Kindertageseinrichtungen Reserven in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen?

4.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

gemeinsame Teamsitzungen Kindertageseinrichtung und Grundschule	40,9%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	54,5%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	4,5%
Nutzung des Portfolios aus der Kitazeit in den ersten Grundschulwochen	18,2%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	50%
regelmäßige Gruppenbesuche der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in der Kindertageseinrichtung	31,8%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	45,5%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	45,5%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	27,3%
Beobachtung in Alltagssituationen	18,2%
andere (Stichworte)	0%

5. Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort haben sich aus Ihrer Sicht bewährt?

Die Fragen 5.1 bis 5.8 sind nur zu beantworten, wenn Ihre Kindertageseinrichtung auch Träger eines Hortes ist.

5.1) **Welche Formen der Zusammenarbeit mit dem Hort hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache nutzen Sie? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=22

gemeinsame Teamsitzungen Kindertageseinrichtung und Hort	27,3%
gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und	9,1%
Erstellung und Nutzung eines Entwicklungsportfolios für jedes Kind	9,1%
Nutzung des Portfolios aus der Kitazeit in den ersten Grundschulwochen	4,5%
gegenseitiges Kennenlernen der Konzepte zur Förderung der sorbischen Sprache	4,5%
regelmäßige Gruppenbesuche der Lehrerinnen und Lehrer im Hort	9,1%
Hospitationen der Erzieherinnen und Erzieher im Unterricht der Grundschule	4,5%
Abstimmung des individuellen Unterstützungsbedarfs für einzelne Kinder	13,6%
gegenseitige Unterstützung bei Fördermaßnahmen für einzelne Kinder	22,7%
Beobachtung in Alltagssituationen	22,7%
keine Form der Zusammenarbeit	18,2%
Andere (Stichworte)	4,5%

5.3) **Bieten Sie Hausaufgabenbetreuung in den Hortzeiten an?**

Ja	90%
Nein	10%

n=10
mw=1,1
s=0,3

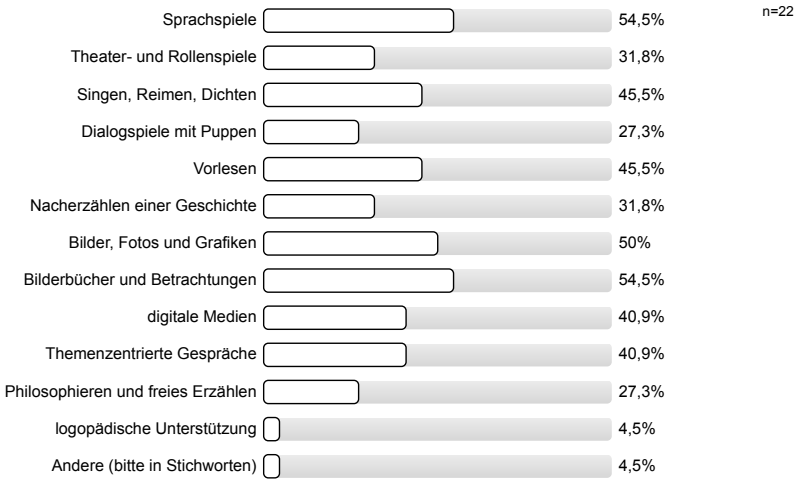
5.4) **Beinhaltet die Hausaufgabenbetreuung aktive Unterstützung?**

Ja	60%
Nein	40%

n=10
mw=1,4
s=0,5

5.5) **Sehen Sie besonderen Unterstützungsbedarf während der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Vermittlung der sorbischen Sprache?**

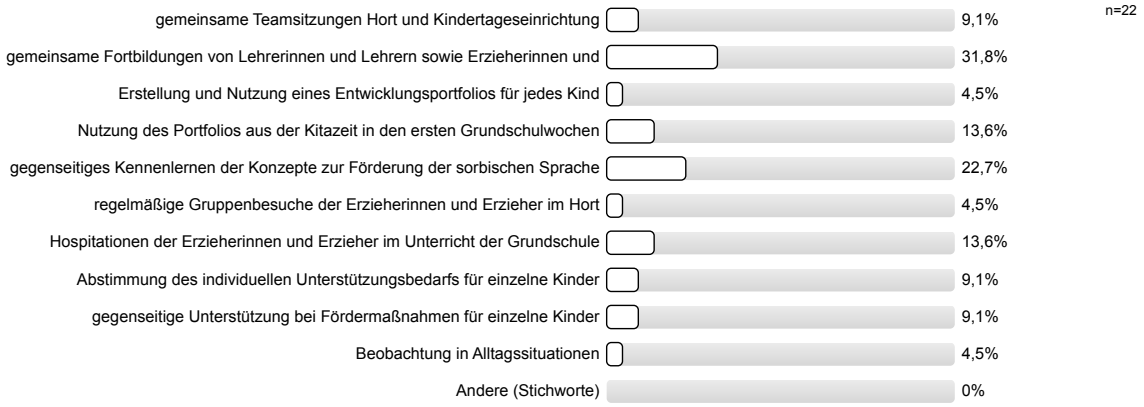
5.7) **Welche sorbischsprachigen Angebote setzen Sie im Rahmen der kommunikativen Bildung um? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



6. Wo bestehen Reserven in der Zusammenarbeit des Hortes mit der Grundschule?

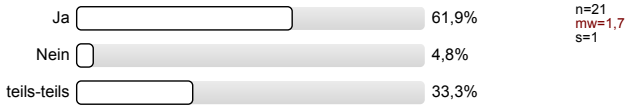
Die Fragen 6.1 bis 6.2 sind nur zu beantworten, wenn Ihre Kindertageseinrichtung auch Träger eines Hortes ist.

6.1) **Bei welchen Formen der Zusammenarbeit mit den Horten hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache bestehen aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



7. Vorbereitung der Kinder für eine 2plus-Grundschule

7.1) **Haben Sie in Ihrer Einrichtung genügend Arbeitsmittel, um die Kinder gut auf das Konzept 2plus vorzubereiten?**



7.2) **Finden Sie in Ihrer Einrichtung ein Umfeld vor, um die Kinder gut auf das Konzept 2plus vorzubereiten?**

		n=20 mw=1,5 s=0,9
Ja	75%	
Nein	0%	
teils-teils	25%	

7.4) **In welchen der folgenden Bereiche bestehen Verbesserungsmöglichkeiten? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

		n=22
eigene sorbische Sprachkompetenz	27,3%	
sorbische Sprachkompetenz der Erzieherinnen und Erzieher	40,9%	
methodisches Wissen zur Sprachvermittlung	40,9%	
Materialien zur Sprachvermittlung	27,3%	
räumliche Möglichkeiten	27,3%	
zeitliche Ressourcen	81,8%	
Andere (bitte in Stichworten)	4,5%	

8. Besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Ihrer Kindertageseinrichtung und den folgenden sorbischen Einrichtungen?

8.1) Domowina e. V.

		n=18 mw=1,2 s=0,4
Ja	77,8%	
Nein	22,2%	

8.2) Stiftung für das sorbische Volk

		n=15 mw=1,7 s=0,5
Ja	26,7%	
Nein	73,3%	

8.3) WITAJ- Sprachzentrum

		n=19 mw=1,1 s=0,3
Ja	89,5%	
Nein	10,5%	

8.4) Sorbisches Institut

		n=14 mw=1,7 s=0,5
Ja	28,6%	
Nein	71,4%	

8.5) Deutsch-Sorbisches Volkstheater

		n=20 mw=1,2 s=0,4
Ja	85%	
Nein	15%	

8.6) Sorbischer Schulverein

		n=17 mw=1,4 s=0,5
Ja	58,8%	
Nein	41,2%	

8.7) Sorbisches Museum in Bautzen

		n=18 mw=1,6 s=0,5
Ja	38,9%	
Nein	61,1%	

8.8) Institut für Sorabistik der Universität Leipzig

		n=14 mw=2 s=0
Ja	0%	
Nein	100%	

8.9) Sorbisches Nationalensemble

		n=18 mw=1,3 s=0,5
Ja	66,7%	
Nein	33,3%	

8.10) Sorbische Sportvereine

		n=13 mw=1,9 s=0,3
Ja	7,7%	
Nein	92,3%	

9. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty anonymiznjemy a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DGSVO) składujemy a předźěłamy. Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

9.1) **Ich leite eine Sorbische oder zweisprachige Kindertageseinrichtung*. Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an.**

***Die Begriffsbestimmung wurde auf der Grundlage von § 2 der Verordnung über Kindertageseinrichtungen im sorbischen Siedlungsgebiet vom 19. September 2006 (SächsGVBl. S. 464) in der gegenwärtig geltenden Fassung vorgenommen.**

		n=19 mw=1,6 s=0,5
Ich leite eine Sorbische Kindertageseinrichtung*. Sorbische Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen 1. Kinder mit sorbischer Muttersprache oder 2. Kinder,	36,8%	
Ich leite eine zweisprachige Kindertageseinrichtung*. Zweisprachige Kindertageseinrichtungen sind solche, in denen in mindestens einer Gruppe 1.	63,2%	

9.2) **Welche Sprache(n) sprechen Sie als Muttersprache?**

		n=21 mw=2,4 s=1,1
ausschließlich Sorbisch	19%	
ausschließlich Deutsch	33,3%	
Sorbisch und Deutsch	42,9%	
Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%	
Sorbisch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%	
Sorbisch, Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	4,8%	

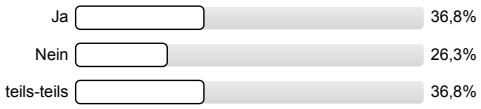
9.4) **Ich kann Sorbisch verstehen.**

		n=19 mw=1,5 s=0,8
Ja	68,4%	
Nein	10,5%	
teils-teils	21,1%	

9.5) **Ich kann Sorbisch sprechen.**

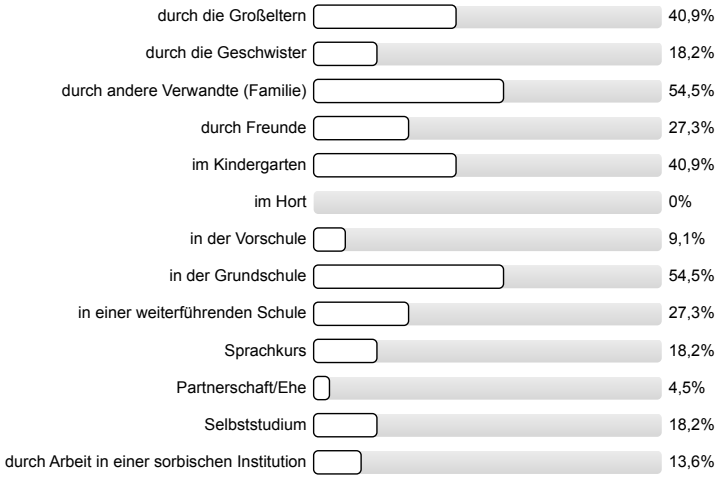
		n=19 mw=1,6 s=0,9
Ja	63,2%	
Nein	10,5%	
teils-teils	26,3%	

9.6) **Ich kann Sorbisch schreiben.**



n=19
mw=2
s=0,9

9.7) **Wo haben Sie Sorbisch gelernt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



n=22

Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Wie erfolgt das Zusammenwirken von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen?

1.2) Bitte nennen Sie die Namen der Grundschulen, in die die Vorschulkinder gehen.

- "Handrij Zejler" Hoyerswerda, Sorbischer GS Ralbitz, "Krabat" GS Wittichenau
- - Grundschule Hochkirch
  - BBZ Bautzen
  - Waldorf Schule Görlitz
  - ...
- 6 KD Sorbische Grundschule Panschwitz,1KD Räckelwitz / 1 KD Göda mit Sorbisch Stunden/ 1KD nach Dresden es hat unser Haus mit einem sehr gutem Wortschatz in Sorbisch verlassen, die Familie lebt in Dresden
- ABC Grundschule Neschwitz, GS Crosstwitz, GS Radibor
- Deutsch- Sorbischer Schulkomplex Schleife
- Dr. Maria Grollmuß in 02627 Radibor
- Grundschule Ralbitz
  Grundschule Wittichenau
  Grundschule Oßling
- Grundschule Räckelwitz
- Grundschule Räckelwitz
  Grundschule am Forst - Kamenz
- Grundschule Schleife
- Handij Zejler Grundschule Hoyerswerda, Grundschule Oßling, Grundschule Wittichenau
- Handrij Zejler Grundschule
- Handrij Zejler Grundschule Hoyerswerda, Grundschule Laubusch, Grundschule Lauta
- Handrij Zejler Schule in Hoyerswerda oder Grundschule Laubusch
- Krabat Grundschule Wittichenau
  sorbische Grundschule Ralbitz
- Königswartha, Ralbitz, Radibor
- Panschwitz-Kuckau; Ralbitz; Räckelwitz; Neschwitz; Elstra
- Seeenland Grundschule Burgneudorf
- Sorbische Grundschule Bautzen, Maria Montessori Grundschule Bautzen, Gregor-Mättig Grundschule Bautzen
- Sorbische Grundschule Crostwitz

1.4) Bitte nennen Sie die Namen der Grundschulen, mit denen Sie eine Kooperationsvereinbarung für das Schulvorbereitungsjahr geschlossen haben.

- "Handrij Zejler" GS HY
- ABC GS Neschwitz
- Deutsch- Sorbischer Schulkomplex Schleife
- Dr. Maria Grollmuß in 02627 Radibor
- Grundschlue Schleife
- Grundschule Ralbitz
  Grundschule Wittichenau
- Grundschule Räckelwitz (2 Nennungen)
- Handrij Zejler Grundschule

- Handrij Zejler Grundschule Hoyerswerda
- Handrij Zejler Hoyerswerda
- Handrij Zejler Schule in Hoyerswerda oder Grundschule Laubusch
- Krabat Grundschule Wittichenau
- Königswartha
- Panschwitz-Kuckau
- s.o.
- siehe oben
- Sorbische Grundschule Panschwitz
- Sorbische GS Bautzen, Gregor Mättig GS Bautzen, Montessori GS Bautzen

1.7) Bitte nennen Sie die Namen der Grundschulen, mit denen Sie eine Kooperationsvereinbarung für den Hort geschlossen haben.

- - Grundschule Hochkirch
- ABC Grundschule Neschwitz
- CSB Hort am Adler
- Deutsch- Sorbischer Schulkomplex Schleife
- Dr. Maria Grollmuß in 02627 Radibor
- Grundschule Räckelwitz
  Grundschule Ralbitz
- Hort Schleife
- Hort wurde ausgegliedert nach Panschwitz
- keine (2 Nennungen)
- Krabat Grundschule Wittichenau
- Panschwitz-Kuckau
- siehe oben
- Sorbischer Hort Bautzen

1.8) Welche Schwerpunkte umfassen die Kooperationsvereinbarungen mit dem Hort?

- - Hausaufgabengestaltung
  - gemeinsame Reflexion
  - gemeinsame Feste
- Betreuung
  Angebote
- die Erledigung der Hausaufgaben, gemeinsame Projekte, Abstimmungen über den Zeitplan der AG
- GTA abstimmen, allgemeines Zusammenarbeiten
  Stundenplan, Übergabezeiten
- Hospitationen, gemeinsame Höhepunkte
- Inhalte zur pädagogischen Betreuung
- keine (2 Nennungen)
- Reflexion der Vorschulkinder
  Besuch der Vorschulkinder vor dem Schuleintritt (1 mal im Monat/ a´4 mal)
- Zusammenarbeit mit Institutionen, gemeinsame pädagogische Ziele und Grundsätze, Verantwortungsbereiche
- Übergänge gestalten, Nutzung von Räumen, GTA Durchführung im Hortalltag, leider keine Zusammenarbeit mit gemeinsamen Höhepunkten mit den Lehrern seitens der Schule gewünscht

- Übermittlung der Anmeldeformulare;
  1 Termin zur Besichtigung mit den Kindern

2. Welche Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen haben sich aus Sicht der Kindertageseinrichtungen bewährt?

2.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Kompetenzbereiche bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - Einladung zum Maibaumwerfen in die Schule
  - jährliches Sportfest mit der gesamten Schule
- 3 Sichtungstage der Schulleitung im ersten Halbjahr
- Beratungslehrerin führt einen Elternabend zur Schulvorbereitung für die Eltern der Vorschüler in der Kita durch. Gemeinsames Arbeitsheft für die Kinder im Vorschuljahr, drei Schnuppertage für die Vorschüler in der Grundschule.
- Besuche der Kinder in der Grundschule, Angebote
- Die Beratungslehrerin oder die Schulleiterin führen einen Elternabend zum Thema Schulvorbereitung für dei Eltern der Vorschüler in der Kita durch.
- leider keine seitens der Schule gewünscht Begründung- Lehrermangel und halbtagsstellen der Lehrer,
- Werkstattunterricht der Vorschüler in der Schule, Austausch von Materialien

2.4) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Grundschulen hinsichtlich der Förderung der sorbischen Sprache im Schulvorbereitungsjahr bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Absprachen mit Grundschule und Eltern zur Wahl der Klasse in Bezug auf den Anteil der sorbischen Sprache.
- Besuche der Grundschule für Vorschulkinder, Angebote
- Besuch gemeinsamer Theatervorstellungen mit allen Schülern
  in Panschwitz
- regelmäßige Feedbackgespräche, Austauschrunden
- Schulungen durch das Witaj Sprachzentrum
- so schade, wir würden mehr wollen, aber dafür müsste die Politik erstmal Schulen mit Kitas verknüpfen. d.h. Lehrer verpflichten, das zu wollen. Das ist nie vorgesehen!

2.6) Welche anderen Methoden zur Ermittlung des Sprachstandes sind auch nützlich/sinnbringend? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- -Dyrdomdej
  Sorbische Bücher für Bookii
- Bei Bedarf werden Sprachtest zu Lautbildungsstörungen durchgeführt.
- Beobachtung während der Spielsituation
  Morgenkreis/ Gebet
- Dokumentation / Fragebogen zur Mehrsprachigkeit (Witaj - Sprachzentrum)
- Grenzsteine der Entwicklung
- Qualitätskriterienkatalog zur Förderung und Vermittlung der sorbischen Sprache
- WITAJ Arbeitsheft für Vorschüler

2.8) Wenn JA: Um Welche Anforderungen handelt es sich? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- - Wortschatz
  - Grammatik
  - Gebrauch von Adjektiven und Verben im Satz
- Es gibt direkt konzeptionelle Inhalte, welche die Kinder in der sorbischen Sprache beherrschen sollten
- sorbisch - verstehen
  sorbisch - sprechen

Elternhaus - sorbisch

- Verstehen der sorbischen Sprache
  Antworten in Sätzen, Anforderungen in sorb. Sprache(Name, Wonhnort.....)erfüllen
  Bildgeschichten in sorb. Sprache
  geometr. Formen/Zählen/ Zahlenfolge bis mind. 20 in sorb.

2.11) Wenn NEIN: Warum decken sich die konzeptionellen Aussagen nicht mit der praktischen Umsetzung? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- Bei Personalengpässen müssen in der organisatorischen und pädagogischen Arbeit "Abstriche" gemacht werden.
- Bei Personalmangel können nicht alle päd. und organisatorischen Inhalte der Konzeption umgesetzt werden. Die Konzeption ist die Grundlage der Arbeit in der Kita.
- wir haben die Schule rausgelassen, da es nicht funktioniert

2.13) Welche anderen Maßnahmen werden noch benötigt? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- Austausch mit anderen Kindereinrichtungen
- Einbeziehung der Eltern
- Erzieherinnen mit muttersprachlichen Sorbischkenntnissen sind sehr wichtig.
- Projekte und kulturelle Anlässe sowie Zusammenkünfte Sorbisch sprachiger Kinder
  Wir haben nur 9.32Uhr die Möglichkeit mit einer Busverbindung zum Anschlussbus Z.B. nach Bautzen
- siehe oben

2.15) Welche anderen Maßnahmen zur Vorbereitung der Kinder auf den Unterricht in sorbischer Sprache werden noch benötigt? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- - zeitliche
- Dringend benötigt werden muttersprachlich sorbische Erzieherinnen in der Region um Hoyerswerda.
- Einbeziehung der Eltern
- Nutzung von vielfältigen Materialien in sorbischer Sprache (Buch, Medien, Spiele)
- sorbisch sprachige Erzieherin an den zwei Vorschultagen wäre wichtig!
- Theaterbesuche - kulturelle Höhepunkte
  Umsetzung von Traditionen

4. Wo bestehen aus Sicht der Kindertageseinrichtungen Reserven in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen?

4.2) Welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Elterngespräche mit Lehrern und Erzieher
- mehr Unterstützung der Leitung

5. Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort haben sich aus Ihrer Sicht bewährt?

Die Fragen 5.1 bis 5.8 sind nur zu beantworten, wenn Ihre Kindertageseinrichtung auch Träger eines Hortes ist.

5.2) Welche anderen Formen der Zusammenarbeit bestehen noch? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- Gemeinsame Projekte, Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben; Bereitstellung der Lehrmaterialien
- k.A.
- Wir haben keinen Hort
- Wir sind eine Kita deren Träger das CSB Sachsen e.V. ist und der Hort hat den gleichen Träger somit sind mitunter tägliche Abstimmungen machbar

5.6) Wenn JA: In welcher Form sehen Sie besonderen Unterstützungsbedarf während der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Vermittlung der sorbischen Sprache? Bitte ergänzen Sie in Stichworten.

- -
- bei gemischtsprachigen und/oder deutschsprachigern Lebenspartnerschaften
- Kinder die die sorbische Sprache erlernen, benötigen eine sorbisch sprachige Erzieherin
- Wir haben keinen Hort
- wir sind eine deutsch-sorbische Einrichtung die Hortner sind keine Muttersprachler.
  Wir gehören eher zum äußeren Rand . Neschwitz ist evangelisch, deshalb auch eher wenig sorbisch.
  Wir wollen die Kinder trotzdem mit der Sprache vertraut machen und die Traditionen und Bräuche im Siedlungsgebiet pflegen.
  Deshalb arbeitet in Neschwitz nur eine Muttersprachlerin Sorbisch und das für über 200 Kinder. Die Sorben bleiben oft unter sich.
  verständlich aber schwer zu bearbeiten in der Kita und Hort.

5.8) Welche anderen sorbischsprachigen Angebote setzen Sie im Rahmen der kommunikativen Bildung um? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- Aktivitäten des Alltags werden von einzelnen Erzieherinnen in sorbischer Sprache begleitet.
- Besuch von sorbischen Institutionen, wie z.B. Theater, Puppentheater, Zahnarztpraxis
- gezielte Angebote über die Natur(Bienen, Vögel, Getreide oder andere Nutztiere um die richtige sorbische Bezeichnung anzueignen
- keine - da keine sorbische Erzieherin im Hort tätig ist
- Sorbisches Puppentheater von außerhalb, Märchenstunde auf sorbisch

6. Wo bestehen Reserven in der Zusammenarbeit des Hortes mit der Grundschule?

Die Fragen 6.1 bis 6.2 sind nur zu beantworten, wenn Ihre Kindertageseinrichtung auch Träger eines Hortes ist.

6.2) Welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen noch? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- gemeinsame Angebote mit Einbezieung der Erzieher

7. Vorbereitung der Kinder für eine 2plus-Grundschule

7.3) Falls Sie mit NEIN oder TEILS-TEILS geantwortet haben, begründen Sie Ihre Antwort bitte in Stichworten.

- -
- Arbeitsmaterial wird von uns zwei Erzieherinnen gestellt (Bücher, Anschauungsmaterial)
- Mehr muttersprachlich sorbisch sprechendes Personal wäre sehr hilfreich. Von sechs Erzieherin spricht nur eine muttersprachlich Sorbisch.
- Neschwitz als evangelische Gemeinde
  nur eine Muttersprachlerin
- Umsetzung ist schwierig
- Wir haben keine Erzieherin die muttersprachlich sorbisch spricht. Von sechs Erzieherinnen sprechen drei sorbisch lernende Erzieherinnen, so gut sie es können, mit den Kindern Sorbisch.
- Wir haben nur eine Witaj Gruppen - daher können nicht alle Kinder eines Jahrgangs gleichermaßen in der sorbischen Sprache gefördert werden, auch mangels sorbisch sprachiger Erzieherinnen.

7.5) In welchen anderen Bereichen bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - jeder Erzieher gibt mit seinen Worten und Sätzen den Kindern das Sprachmuster
  - dies muss jedem Erzieher bewußt sein
- personelle Ressourcen für individuelleres Arbeiten oder Kleingruppenarbeit
- Sorbisch sprechendes Personal mit zeitlichen Ressourcen für individuelles Arbeiten und Kleingruppenarbeit.
- Weiterbildungen expliziert für sorbische Mitarbeiter in den Bereichen

9. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty anonymiznjemy a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DGSVO) składujemy a předźěłamy. Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

9.3) **Welche Sprachen außer Deutsch und Sorbisch sprechen Sie noch?**

- Englisch (2 Nennungen)
- Englisch, Französisch
- Englisch, Russisch
- Englisch und Russisch Grundkenntnisse (2 Nennungen)
- kann mich etwas in tschechisch und polnisch verständigen
  eben so russchisch als mein Schulfach

Anhang

Befragungsdaten aus der Evaluation des Konzeptes »2plus«
Referentinnen und Referenten des LaSuB

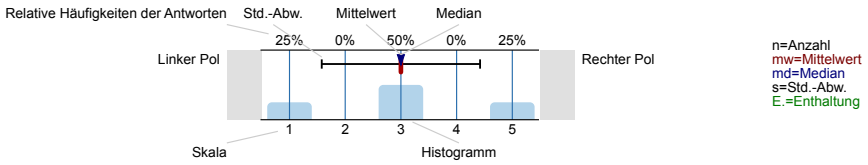
Evaluation des Konzeptes 2plus

Befragung zur Evaluation des Konzeptes 2plus - Landesamt für Schule und Bildung ()
Erfasste Fragebögen = 5

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

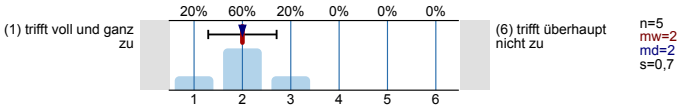
Fragetext



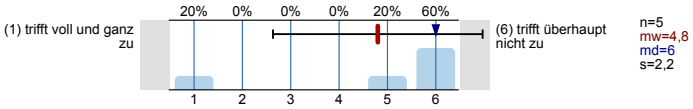
1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an den von Ihnen zu betreuenden 2plus-Schulen ein?

1.1) Finden Sie, dass an den Schulen, an denen nach dem Konzept 2plus-Schulen unterrichtet wird (später kurz 2plus-Schulen) mehr Sorbisch gesprochen werden sollte? Bitte mit kurzer Begründung bei 1.2.

1.3) Die Schulleitungen der 2plus-Schulen verwenden im Schulalltag die sorbische Sprache.

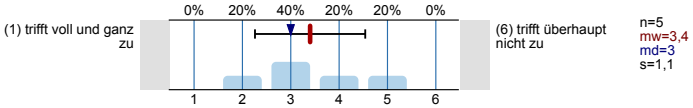


1.4) Gespräche mit den Schulleitungen der 2plus-Schulen führe ich in sorbischer Sprache.

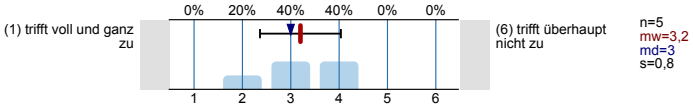


3. Welchen Stellenwert nehmen das Konzept 2plus und seine Umsetzung in den Schulprogrammen der einzelnen 2plus-Schulen ein?

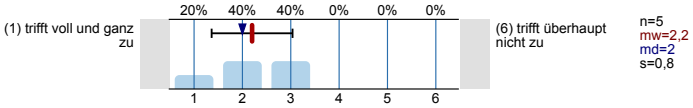
3.1) Ich berate meine Schulleitungen in Fragen der Schulentwicklung auf der Grundlage des Konzeptes 2plus.



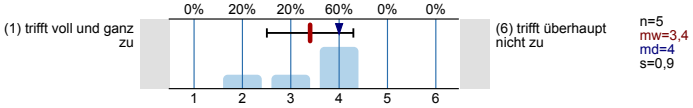
3.2) Ich gebe den 2plus-Schulen Impulse zur Schulentwicklung auf Grundlage des Konzeptes 2plus.



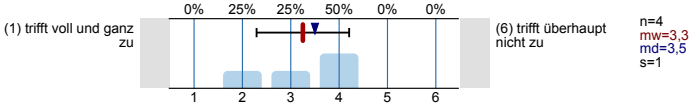
3.3) Bei der Schulprogrammarbeit wird das Konzept 2plus aktiv von den Schulleitungen berücksichtigt.



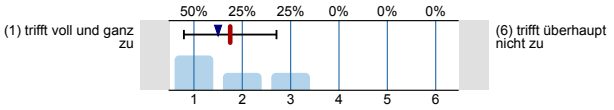
3.4) Ich berate meine Schulleitungen in Fragen der Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage des Konzeptes 2plus.



3.5) Ich berate meine Schulleitungen in Fragen zu Methoden und Instrumenten der Qualitätssicherung in Bezug auf das Konzept 2plus.

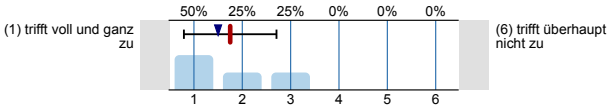


3.6) Das Konzept 2plus wird bei der Öffentlichkeitsarbeit der 2plus-Schulen berücksichtigt.



n=4
mw=1,8
md=1,5
s=1

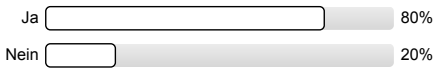
3.7) Das Konzept 2plus wird bei der Schuljahresplanung der 2plus-Schulen beachtet.



n=4
mw=1,8
md=1,5
s=1

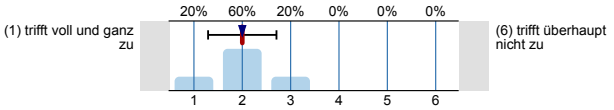
4. Feststellung der Lernausgangslage

4.1) **Ist es notwendig, eine standardisierte Lernstandserhebung beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule durchzuführen?**



n=5
mw=1,2
s=0,4

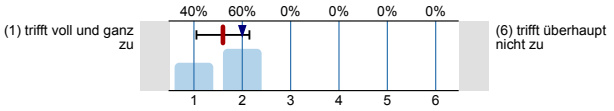
4.4) Die zentrale Lernstandserhebung in der Grundschule im Fach Sorbisch ist für die Klasseneinteilung für die weiterführende Schule hilfreich.



n=5
mw=2
md=2
s=0,7

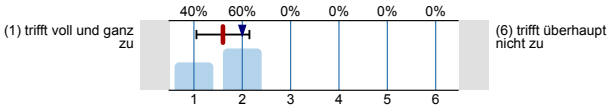
5. Beratung der Schulen durch das Landesamt für Schule und Bildung in Bezug auf das Konzept 2plus ?

5.1) Es erfolgt eine Beratung zur Unterrichtsorganistion für das Fach Sorbisch.



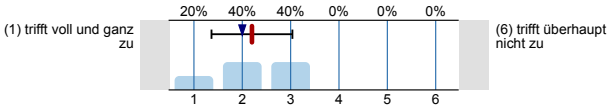
n=5
mw=1,6
md=2
s=0,5

5.2) Es erfolgt eine Beratung zur Unterrichtsorganistion für die bilingualen Sachfachfächer.



n=5
mw=1,6
md=2
s=0,5

5.3) Die Häufigkeit der Beratung entspricht den Erfordernissen.

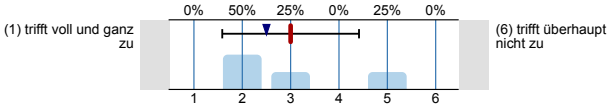


n=5
mw=2,2
md=2
s=0,8

5.4) Die Beratung zu inhaltlichen Aspekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt auf einem hohen Niveau.

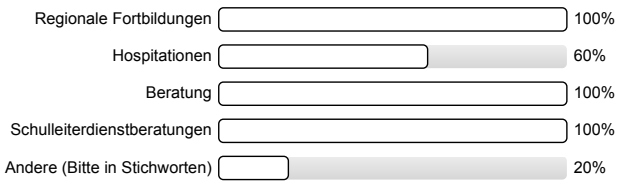
Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

5.5) Bei Bedarf gebe ich angemessene Unterstützung bei der Umsetzung des Konzeptes 2plus an den 2plus-Schulen.



n=4
mw=3
md=2,5
s=1,4

5.6) **Wählen Sie die Maßnahmen aus, die seitens des LaSuB zur Unterstützung der Schulleitungen zur Unterrichtsorganisation von 2plus angeboten werden. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**



n=5

6. Fortbildung und Qualitätsbudget hinsichtlich des Konzepts 2plus

6.1) **Verfügen die 2plus-Schulen, die sie betreuen, über ein Fortbildungskonzept?**

Ja	60%
Nein	0%
teils-teils	40%

n=5
mw=1,8
s=1,1

6.2) **Welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus umfassen die Fortbildungskonzepte der 2plus-Schulen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Fachdidaktik	60%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	40%
Individuelle Förderung	60%
Methodentraining	80%
Medienpädagogik	60%
Unterrichtsentwicklung	20%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	20%

n=5

6.3) **Nutzen die 2plus-Schulen das Qualitätsbudget für die Umsetzung von 2plus?**

Ja	0%
Nein	0%
teils-teils	100%

n=4
mw=3
s=0

6.4) **Haben die 2plus-Schulen das Qualitätsbudget im vergangenen Schuljahr ausgeschöpft? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Ja, das Qualitätsbuget wurde genutzt und ausgeschöpft.	0%
Nein, aus personellen und zeitlichen Gründen wurde das Budget nicht ausgeschöpft.	0%
Nein, aufgrund der Pandemie wurde das Budget nicht ausgeschöpft.	20%
Nein, die Finanzierung der von den 2plus-Schulen gewünschten Maßnahmen entsprach nicht den Kriterien für die Nutzung des Budgets.	40%

n=5

6.5) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus haben die 2plus-Schulen das Budget bisher genutzt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

Fachdidaktik	20%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	20%
Individuelle Förderung	40%
Methodentraining	20%
Medienpädagogik	20%
Unterrichtsentwicklung	20%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	20%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

n=5

6.7) **Für welche inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus möchten die 2plus-Schulen zukünftig das Budget nutzen? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=5

Fachdidaktik	20%
Differenzierung und Heterogenität im Unterricht	40%
Individuelle Förderung	0%
Methodentraining	20%
Medienpädagogik	0%
Unterrichtsentwicklung	0%
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	20%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

7. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

7.2) **Nutzen die Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen die Kurse der Sorbischen Sprachschule bereits oder haben diese genutzt?**

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

7.3) Wenn JA: Welches Kursangebot nutzen die Lehrerinnen und Lehrer bereits oder haben es genutzt? Eine Mehrfachnennung ist möglich.

n=5

Kurs für Anfänger	40%
Kurs für Fortgeschrittene	20%
Konversationskurs	40%

7.4) Wenn NEIN: Warum nutzen die Lehrerinnen und Lehrer die Kursangebote nicht? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

n=5

Die Notwendigkeit der sprachlichen Fortbildung wird nicht erkannt.	20%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat knappe Anmeldefristen.	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Startzeitpunkte (Schuljahresplanung).	0%
Der Sorbisch-Sprachkurs hat unpassende Kurszeiten (Tageszeit).	0%
Das Angebot entspricht nicht dem individuellen Sprachniveau.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich analog angeboten.	0%
Das Lehrmaterial wird ausschließlich digital angeboten.	0%
Der Kurs findet ausschließlich in Präsenz statt.	0%
Der Kurs findet ausschließlich digital statt.	0%
Der Fahrtweg zum Veranstaltungsort ist zu lang.	0%
Der Kurs ist neben der beruflichen Tätigkeit nicht möglich.	20%
Andere (Bitte in Stichworten)	0%

7.6) **Wie viel Prozent der Lehrerinnen und Lehrer der 2plus-Schulen, die Sie betreuen, haben im vergangenen Schuljahr ein Angebot der Sorbischen Sprachschule in Anspruch genommen?**

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

7.7) **Welche Vorschläge für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie?**

n=5

Kurs für Anfänger	20%
Kurs für Fortgeschrittene	20%
Konversationskurs	40%
Die Kursziele sollten nach den Vorgaben des GER ausgerichtet sein	40%
Kurs zum Erwerb und Gebrauch von Fachtermini für den Sachfachunterricht	40%
Andere Ideen (Bitte in Stichworten)	0%

8. Welche Fortbildungsangebote werden aus Ihrer Perspektive für erforderlich gehalten?

8.1) **Welche der folgenden Themen sollten in Bezug auf das Konzept 2plus im Rahmen der regionalen Fortbildung vordringlich angeboten werden? Bitte bilden Sie ein Ranking per Drag-and-Drop in absteigender Reihenfolge.**

n=5

Differenzierung und Hetereogenität im Unterricht	7
Medienpädagogik	5
Fachdidaktik	4
Unterrichtsentwicklung	3,8
Individuelle Förderung	3
Methodentraining	3
Kommunikation und Kooperation	2,8
Aktuelle Entwicklung der sorbischen Sprache	2,2

9. Besteht ein Zusammenwirken zwischen den 2plus-Schulen?

9.2) **In welchen Bereichen findet eine Kooperation statt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=5

Gemeinsame Fortbildungen für die Kollegien	40%
Gemeinsame Ganztagsangebote	0%
Workshops zum Konzept 2plus	60%
Erfahrungsaustausch zum Sprachunterricht im Rahmen von 2plus	80%
Erfahrungsaustausch zum Sachfachunterricht im Rahmen von 2plus	60%
Austausch von Materialien	80%
Unterstützung von Veranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte beim Wechsel in eine weiterführende Schule	20%
Andere (Bitte in Stichworten angeben)	0%

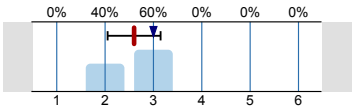
9.5) **Wünschen Sie grundsätzlich eine strukturierte Zusammenarbeit (Netzwerkarbeit) aller 2plus-Schulen?**

n=5
mw=1
s=0

Ja	100%
Nein	0%

9.6) **Sind Sie der Meinung, dass die von Ihnen beratenen 2plus-Schulen aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten würden?**

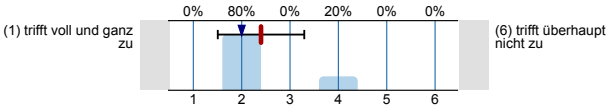
(1) trifft voll und ganz zu



(6) trifft überhaupt nicht zu

n=5
mw=2,6
md=3
s=0,5

9.7) **Sind Sie der Meinung, dass das Landesamt für Schule und Bildung aktiv in einem Netzwerk aller 2plus-Schulen mitarbeiten sollte?**



n=5
mw=2,4
md=2
s=0,9

9.8) **Welcher Nutzen bzw. welche Effekte würden sich aus einem schulübergreifenden Kooperationsnetzwerk ergeben? Bitte bilden Sie ein Ranking in absteigender Reihenfolge.**

n=5

regelmäßiger Informationsaustausch	6
gemeinsame Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer aller 2plus-Schulen	4
gemeinsame Fortbildungen für die Schulleitungen aller 2plus-Schulen	3,4
außerunterrichtliche Angebote für Lehrerinnen und Lehrer	1,6
mehr Unterrichtsmaterialien	1,4
außerunterrichtliche Angebote für Schülerinnen und Schüler	0,8

10. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

10.1) **Welche Sprache(n) sprechen Sie als Muttersprache?**

n=5
mw=2,8
s=1,8

ausschließlich Sorbisch	0%
ausschließlich Deutsch	80%
Sorbisch und Deutsch	0%
Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%
Sorbisch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	0%
Sorbisch, Deutsch und eine/mehrere weitere Sprache(n) (Bitte ergänzen)	20%

10.3) **Ich kann Sorbisch verstehen.**

n=5
mw=2,2
s=0,8

Ja	20%
Nein	40%
teils-teils	40%

10.4) **Ich kann Sorbisch sprechen.**

n=5
mw=2
s=0,7

Ja	20%
Nein	60%
teils-teils	20%

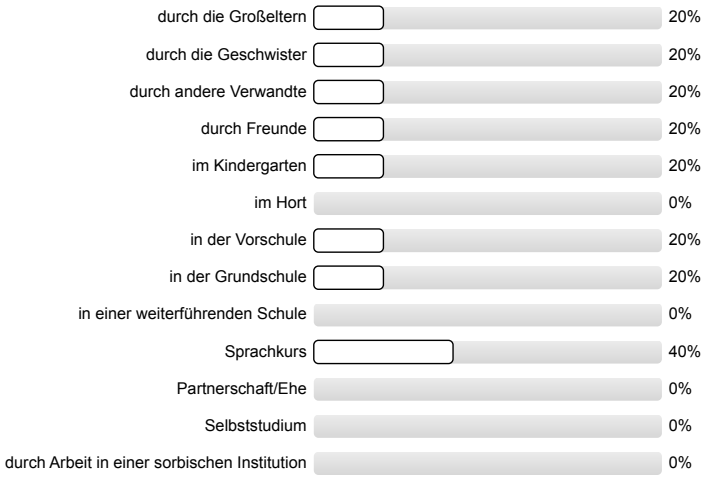
10.5) **Ich kann Sorbisch schreiben.**

n=5
mw=1,8
s=0,4

Ja	20%
Nein	80%
teils-teils	0%

10.6) **Wo haben Sie Sorbisch gelernt? Eine Mehrfachauswahl ist möglich.**

n=5



Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Wie schätzen Sie den sorbischen Sprachanteil an den von Ihnen zu betreuenden 2plus-Schulen ein?

1.2) Es sollte mehr/weniger Sorbisch gesprochen werden, weil... (bitte in Stichworten).

- - viele unterschiedliche Sprachräume mit untersch. Themen sind notwendig, das Sorbischsprechen muss zur Gewohnheit werden -
- es existieren umfassende Unterrichtsangebote im OS Bereich,
  Sorbisch als Muttersprache, Teamteaching in ausgewählten Fächern, bilinguale Bildungsangebote im Fachunterricht
- große regionale Unterschiede, z. B. Crostwitz oder Hoyerswerda

2. Besteht personeller Unterstützungsbedarf, um die 2plus-Schulen zu einem aktiven sorbischen Sprachraum weiterzuentwickeln?

2.1) **An den 2plus-Schulen ist mehr personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...**

- - Schule als öffentlicher Sprachraum eine hohe gesellschaftliche Verantwortung hat; je mehr Personal, desto mehr Sprachräumen mit mehr unterschiedlichen Themen können geschaffen werden; mehr Personal = Möglichkeit der Vertretung bei Ausfällen
- angespannte Personalsituation, wie an fast allen sächsischen Schulen
- nur bei großen Klassengrößen mit geringen Angebot im Teamteaching
- prinzipiell ja, da Kürzung Teamteaching
  Die 2plus-Schulen haben jedoch in der gegenwärtigen Situation immer noch bessere Bedingungen als die anderen GS.
- viel zu wenig sorbisch sprachige Lehrkräfte in unsere Region kommen und sich für unsere sorbisch sprachigen Schulen bewerben und damit können die Altersabgänge nicht mehr kompensiert werden. Sorbische Schulleiterinnen müssen zwei Schulen leiten, weil es nicht gelingt, unter den bisherigen Bedingungen, sorbischen Führungskräftenachwuchs zu gewinnen. Teamteaching wird zur Zeit kaum noch genutzt und angewendet aus Lehrkräftemangel.

2.2) **An den 2plus-Schulen ist <u>kein</u> vermehrter personeller Unterstützungsbedarf notwendig, weil...**

- die Klassengröße kaum 28 Schüler beträgt und Sorbisch in Sprachgruppenunterricht wird
- nein

4. Feststellung der Lernausgangslage

4.2) Wenn JA: Warum denken Sie, dass eine Lernstandserhebung für das Fach Sorbisch beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule notwendig ist? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - jede Evaluation liefert Ergebnisse, aus der sich Maßnahmen ableiten lassen
- durch den Lehrkräftemangel, wird so unterschiedlich an den 2plus Schulen gekürzt, dass eine Lernstandserhebung Grundvoraussetzung ist, um die Schüler in den weiterführenden Schulen abzuholen und die Ziele anzupassen.
- Ermittlung des Sprachstandniveaus, um eine individuelle Förderung zu unterstützen
- nur bei Schülern, die aus keiner sorbischen GS kommen

4.3) Wenn NEIN: Warum denken Sie, dass eine Lernstandserhebung für das Fach Sorbisch beim Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule <u>nicht</u> notwendig ist? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- individuelle Lösungen durch Vielfalt der 2+ Schulen günstiger

5. Beratung der Schulen durch das Landesamt für Schule und Bildung in Bezug auf das Konzept 2plus ?

5.7) Welche anderen Maßnahmen bieten Sie den Schulleitungen zur Unterrichtsorganisation von 2plus zusätzlich an? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -

- - Netzwerkarbeit

6. Fortbildung und Qualitätsbudget hinsichtlich des Konzepts 2plus

6.6) Für welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzeptes 2plus haben die 2plus-Schulen das Budget bisher genutzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -

6.8) Für welche weiteren inhaltlichen Schwerpunkte hinsichtlich des Konzepts 2plus möchten die 2plus-Schulen das Budget zukünftig nutzen? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -
- Digitalisierung

7. Kursangebote der Sorbischen Sprachschule

7.1) **Mit wie vielen Lehrerinnen und Lehrern der 2plus-Schulen haben Sie über die Teilnahme an Kursen der Sorbischen Sprachschule gesprochen? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Ich habe mit... Lehrerinnen und Lehrern gesprochen.

- -
- 0
- 30

7.5) Aus welchen weiteren Gründen werden die Kursangebote durch die Lehrerinnen und Lehrer nicht genutzt? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- - entweder zu jung (Familienbetreuung) oder zu alt, um eine Sprache zu lernen
- kein persönliches Interesse
- Überlastung durch die tägliche Arbeit

7.8) Welche weiteren Ideen für Kursangebote der Sorbischen Sprachschule haben Sie? Bitte antworten Sie in Stichworten.

- -

8. Welche Fortbildungsangebote werden aus Ihrer Perspektive für erforderlich gehalten?

8.2) **Welche Fortbildungsangebote wünschen Sie sich für die Schulleitungen der 2plus-Schulen? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -

9. Besteht ein Zusammenwirken zwischen den 2plus-Schulen?

9.1) **Mit wie vielen 2plus-Schulen kooperieren die von Ihnen betreuten 2plus-Schulen regelmäßig? Bitte geben Sie die Anzahl an.**

Die von mir betreuten 2plus-Schulen kooperieren regelmäßig mit ungefähr ... 2plus-Schulen.

- 5
- 9
- 16

9.3) Bitte nennen Sie in Stichworten, in welchen anderen Bereichen eine Kooperation mit den 2plus-Schulen stattfindet.

- -

- Der Sorbische Fachtag findet jährlich statt, als Fortbildungsveranstaltung, aber auch Erfahrungsaustausch, um voneinander zu lernen.

9.4) **Zu welchen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Anlässen stimmen sich die Schulleitungen der 2plus-Schulen untereinander ab? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- Planung, Einsatz von Lehrkräften, gegenseitige Unterstützung
- Schulleiter Dienstberatungen

9.9) **Welche Effekte könnten sich noch ergeben? Bitte antworten Sie in Stichworten.**

- -
- Bessere Abstimmungen zwischen den Schularten, organisiert durch den Koordinator für Sorbische Angelegenheiten und die Sorbisch Koordinatoren der jeweiligen Schulen.
- bessere Gestaltung von Schülerübergängen
  Verbesserung der Elternarbeit - Beratung der Eltern

10. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Teilnahme! Ihre Daten werden anonymisiert und gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gespeichert und verarbeitet.
Abschließend haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person:

Dźakujemy so Wam jara wutrobnje za Waše wobdźělenje! Waše daty so anonymizuja a wotpowědnje zakładnemu postajenju wo škiće datow (DSGVO) składuja a předźěłuja.
Na kóncu mamy hišće někotre prašenja k Wašej wosobje:

10.2) Welche Sprachen außer Deutsch und Sorbisch sprechen Sie noch?

- Englisch, Russisch

Impressum

Herausgeber:
Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Allgemeine Erziehungswissenschaft

Bearbeiterinnen und Bearbeiter:
Prof. Dr. Jonas Flöter, Anna Baunack, Lara Isecke

Abbildungsnachweis:
WITAJ-Sprachzentrum | Thomas Scholze

Produktion:
Axel Schöpa, schoepamedien.de

Druck:
Gutenberg Verlag und Druckerei GmbH

Projektleitung:

Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Allgemeine Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Jonas Flöter

Marschnerstraße 29a
04109 Leipzig